LIBRARY
CHICAGO

XIII. A7.

Confer: de Editione in 8vo Joh: Fabricius in Bibliotheca sua parte VI. num: XV. & XVI. pag: 386 & quos ibi allegat in specie J. F. Maÿeri Historiam Versionis Bibl: Luthen Cap. I. pag: 7.

Es ist dieses die erste Ausgabe der Uebersetz. des N. T. v. Luthern, alle Jahrzeichen 1522 im September von Melchior Lotten gedruckt und so ist ein wahres Kleinod, v. einem Liebhaber von solchen Schätzen werther als Gold u. Silber. Nicht nur so viel unser Herrn Gesammten Ausgabe dieser Uebersetzung princeps, daß ist die 1te in Decemb. ob dieser 1522 Jahres aus ob dieser Ersten an das Licht getretene, nur seltener. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Das Titelblatt ist genau nach dem Originale copirt.

Im Götze.

Das Neue Testament Deutzsch.

Vuittemberg.

8443

THE NEWBERRY
LIBRARY

Vorhede.

Es were wol recht vnd billich / das dis buch on alle vorhede vnnd frembden namen außgieng / vnnd nur seyn selbs eygen namen vnd rede fürete / Aber die weyl durch manche wilde deuttung vnd vorhede / der Christen synn da hyn vertriebē ist / das man schier nit mehr weys / was Euangeli oder gesetz / new oder alt testament / heysse / fodert die noddurfft eyn antzeygen vñ vorhede zu stellen / da mit der eynfeltige man / aus seynem alten wahn / auff die rechte ban gefuret vnd vnterrichtet werde / wes er ynn disem buch gewarten solle / auff das er nicht gepott vnnd gesetze suche / da er Euangeli vnd verheyssung Gottis suchen sollt.

Darumb ist auffs erste zu wissen / das abtzuthun ist der wahn / das vier Euangelia vnd nur vier Euangelisten sind / vñ gantz zuerwerffen / das etlich des newen testaments bucher teyllen / ynn legales / historiales / Prophetales / vnnd sapientiales / vermeynen damit (weysz nicht wie) das newe / dem alten testament zuuergleychen / Sondern festiglich zu halten / das gleych wie das alte testament ist eyn buch / darynnen Gottis gesetz vñ gepot / da neben die geschichte beyde dere die selben gehallten vnd nicht gehallten haben / geschrieben sind / Also ist das newe testament / eyn buch / darynnen das Euangelion vnd Gottis verheyssung / danebe auch geschichte beyde / dere die dran glwben vnd nit glewben / geschrieben sind / Also das man gewisz sey / das nur eyn Euāgelion sey / gleych wie nur eyn buch des newen testaments / vnd nur eyn glawb / vnd nur eyn Gott / der do verheysset.

Denn Euangelion ist eyn kriechisch wortt / vñ heyst auff deutsch / gute botschafft / gute meher / gutte newzeytung / gutt geschrey / davon man singet / saget vñ frolich ist / gleych als do David den grossen Goliath vberwand / kam eyn gutt geschrey / vnd trostlich newtzeyttung vnter das Jndisch volck / das yhrer grewlicher feynd erschlagen / vnd sie erlöset / zu freud vnd frid gestellet weren / davon sie singen vñ sprungen vnnd frolich waren / Also ist dis Euangelion Gottis vnnd new testament / eyn gutte meher vñ geschrey ynn alle welt erschollen durch die Apostell / von eynem rechten David / der mit der synd / tod vnnd teuffel gestritten / vnd vberwunden hab / vnnd damit alle die / so ynn sunden gefangen / mit dem todt geplagt / vom teuffel vberweldiget gewesen / on yhr verdienst erlöset / rechtfertig / lebendig vnd selig gemacht hat / vnd da mit zu frid gestellet / vnd Gott wider heym bracht / da von sie singen / dancken Gott / loben vnd frolich sind ewiglich / so sie des anders fest glawben / vnd ym glawben bestendig bleyben.

Solch geschrey vnd trostliche mehre odder Euangelisch vnd Gotlich newzeyttung / heyst auch eyn new testament / darumb / dz gleych wie eyn testament ist / wenn eyn sterbender man seyn gutt beschey det nach seynem todt den benandten erben aus zu teylen / Also hatt auch

Christus

Christus für seynem sterben befolhen vnd beschey den/solchs Euangelion nach seynem todt/aus zuruffen ynn alle welltz vnd damit allen/die do glewbē/zu eygen geben alles seyn gutt/das ist/seyn leben damit er den todt verschlungen/seyn gerechtigkeyt damit er die sünd vertilget/vnd seyn seligkeyt damit er die ewige verdamnis vberwunden hat/Nu kan yhe der arme mensch/ynn sünden/todt vñ zur helle verstrickt/nichts trostlichers horen/denn solch thewre lieblich botschafft vō Christo/vñ mus seyn hertz von grund lachen vnd frolich druber werden/wo ers glewbt das war sey.

Nu hat Gott solchen glawben zu sterecken/disses seyn Euangelion vnd testament viel felltig ym allten testament durch die propheten verspröchē/wie Paulus sagt Ro.1. Ich byn ausgesondert zu predigen das Euangelion Gottis/wilchs er zuuor verheyssen hat durch seyne propheten ynn der heyligen schrifft/von seynem son der yhm geporn ist von dem samen etce. Vnnd das wyr der etlich antzihen/hat ers am ersten verspröchen/da er sagt zu der schlangen Beñ.3. Ich will feynd schafft legē zwischen dyr vñ eynem weyb/zwischen deynem samen vnd yhrem samen/der selb soll dyr deyn hewbt zutretten/vñ du wirst yhm seyn solen zutretten/Christus ist der same disses weybs/der dem teuffel seyn heubt/das ist/sünd/tod/helle vñ alle seyne krafft zutretten hatt/Denn on disen Samen kan keyn mensch der sünd/dem todt/der hellen entrynnen.

Item Beñ.22. verspröch ers zu Abraham/Ynn deynem samen sollen alle geschlecht auff erden gesegnet werden/Christus ist der same Abrahe/spricht Sanct Paulus Gal.3. Der hat alle welt gesegnet/durchs Euangelion/Deñ wo Christus nit ist/da ist noch der fluch/der vber Adam vnd seyne kinder fiel/da er gesündigt hatte/das sie alzumal der sünde/des tods/vnd der hellen schuldig vnnd eygen seyn mussen/Widder den fluch/segenet nu das Euangeliō alle welt/damit/das es rufft offentlich/wer an disen samen Abrahe glewbt/sol gesegnet/das ist/vō sund/tod vnd helle/los seyn/vnd rechtfertig/lebendig vnd selig bleyben ewiglich/wie Christus selb sagt Johan.11. Wer an mich glewbt/der wirt nymmer mehr sterben.

Item so verspröch ers Dauid.2. Reg.17. da er sagt/Ich will erwecken deynen samen nach dyr/der soll myr eyn haus bawen/vnnd ich will seyn reich festigen ewiglich/Ich will seyn vater seyn vnnd er soll meyn son seyn/etce. Das ist das reich Christi/dauon das Euangelion lautt/eyn ewiges reich/Eyn reich des lebens/der seligkeyt vñ gerechtigkeyt/dareyn komen aus dem gefengnis der sünd vnnd todt/alle die da glewben/Solcher verheyssung des Euangeli/sind viel mehr auch ynn den andern propheten/als Micheas.5. Vnd du Bethlehem du bist kleyn vnter den tausenten Juda/aus dyr soll myr komen

men / der eyn hertzog sey meyns volcks Jsrael / Item Ose. 13. Jch will sie vō der hand des todts erlosen / vom todt will ich sie erretten.

So sehen wyr nu / das nicht mehr / denn ein Euangelion ist / gleych wie nur eyn Christus / Syntemal Euangelion nichts anders ist noch seyn kan / denn eyn predigt von Christo Gottis vnd Dauids son / war Gott vnd mensch / der fur vns mit seym sterben vnd aufferstehē / aller menschen sund tod vnd helle vberwunden hat / die an yhn glewben / das also / das Euangeli eyn kurtz vñ lang rede mag seyn / vnd eyner kurtz / der ander lange / beschreybē mag. Der beschreybts lange / der viel werck vnd wort Christi beschreybt / als die vier Euangelisten thun / Der beschreybts aber kurtz / der nicht vō Christus werckē / sondern kurtzlich antzeygt / wie er durchs sterben vnd aufferstehen / sund tod vnd helle vberwunden habe / denen die an yhn glawben / wie Petrus vnd Paulus.

Darumb sihe nu drauff / das du nit aus Christo eyn Mosen machist / noch aus dem Euangelio eyn gesetz oder lere buch / wie bis her geschehen ist / vñ ettlich vorhede auch Sanct Hieronymi sich horen lassen / Denn das Euangeli foddert eygentlich nicht vnser werck / das wyr da mit frum vnd selig werden / ia es verdampt solche werck / sondern es foddert nur glawben an Christo / das der selb fur vns / sund / tod vnd helle vberwunden hat / vnd also vns nicht durch vnsere werck / sondern durch seyne eygen werck sterben vnd leyden / frum lebendig vnd selig macht / das wyr vns seynes sterbens vnd vberwyndens mugen annehmen / als hetten wyrs selber than.

Das aber Christus ym Euangelio / datzu Petrus vnnd Paulus viel gesetz vnd lere geben / vnd das gesetze auß legen / soll man gleych rechnen allen andern wercken vnd wolthatten Christi / Vnd gleych wie seyne werck vnd geschichte wissen / ist noch nit das rechte Euangelion wissen / denn damit weystu noch nicht / das er die sund todt vnd teuffel vberwunden hat / also ist auch das noch nicht das Euangelion wissen / wenn du solche lere vnd gepott weyst / sondern west die stymme kompt / die da sagt / Christus sey deyn eygen mit lebē / leren / wercken / sterben / aufferstehen vnnd alles was er ist / hat / thutt vnd vermag.

Also sehen wyr auch / das er nit dringet / sondern freuntlich locket vñ spricht / Selig sind die armen etce. Vnd die Apostel brauchen des worts Jch ermane / ich flehe / ich bitte / Das man allenthalbē sihet / wie das Euangelion nicht eyn gesetz buch ist / sondern nur eyn predigt vō den wollthatten Christi vns ertzeyget vnd zu eygen geben / so wyr glewben. Moses aber ynn seynen buchern / treybt / dringt / drewet / schlecht vnd strafft grewlich / denn er ist eyn gesetz schreyber vnnd

treyber/Daher kompts auch/das eym glewbigen keyn gesetz geben ist/wie Sanct Paulus sagt .1. Timo .1. Darumb das er durch den glawben gerecht lebendig vnd selig ist. Vnnd ist yhm nit mehr nott/ denn das er solchen glawben beweysze.

Ja wo der glawbe ist/kan er sich nit halten/er beweyszet sich/ bricht eraus/vnnd bekennet vnd leret solch Euangelion für den leutten vnd waget seyn leben dran/Vnnd alles was er lebet vnd thutt/das richtet er zu des nehisten nutz/ yhm zu helffen/nicht alleyn auch zu solcher gna de zu komen/sondern auch mit leyb/gut/ vñ ehre/wie er sihet/das yhm Chri stus than hat/vnd folget al so dem exempel Chri sti nach/Das meynet auch Christus/ da er zur letze keyn an der gepot gab/deñ die liebe/ daran man erkennen solte/wer seyne iunger weren vnd rechtschaffne glewbigen/ denn wo die werck vnd liebe nicht eraus bricht/da ist der glawbe nicht recht/da hafftet das Euangelion noch nit/ vnnd ist Christus nicht recht erkant. Sihe/nu richte dich alszo ynn die bucher des newen testaments/das du sie auff diszе weyszе zu leszen wyssest.

Wilchs die rechten vnd Edlisten bucher des newen testa ments sind.

AVs disem allen kanstu nu recht vrteylen vnter allen buchern/ vnd vnterscheyd nehmen/wilchs die besten sind/Denn nemlich ist Johannis Euangelion vnnd Sanct Paulus Epistelln/sonderlich die zu den Romern/vnd sanct Peters erste Epistel der rechte kern vñ marck vnter allen buchern/wilche auch billich die ersten seyn sollten/Vñ eym iglichen Christen zu ratten were/ das er die selben am ersten vnd aller meysten lese/vnd yhm durch teglich leszen so gemeyn mechte/als das teglich brott/Denn ynn disen findistu nicht viel werck vnnd wunderthatten Christi beschrieben/ Du findist aber gar meysterlich auszgestrichen/wie der glawbe an Christum/sund/tod vnd helle vberwindet/vnd das leben/gerechtigkeyt vnnd seligkeyt gibt/wilchs die rechte artt ist des Euangeli/wie du gehoret hast.

Denn wo ich yhe der eyns mangelln sollt/der werck odder der predigt Christi/Jo wollt ich lieber der werck/denn seyner predigt mangelln/Denn die werck hulffen myr nichts/aber seyne wort die geben das leben/wie er selbs sagt. Weyl nu Johannes gar wenig werck vō Christo/aber gar viel seyner predigt schreybt/widderumb die andern drey Euangelisten viel seyner werck/wenig seyner wort beschreyben/ist Johannis Euangelion das eynige zartte recht hewbt Euangelion vñ den andern dreyen weyt weyt fur zu zihen vñ hoher zu hebē/ Also auch Sanct Paulus vñ Petrus Epistelln/weyt vber die drey Euangelia Matthei/Marci vnd Luce furgehen.

Summa/Sanct Johannis Euangeli vnd seyne erste Epistel/
Sanct Paulus Epistel/sonderlich die zu den Romern/
Galatern/Ephesern/vnnd Sanct Peters erste
Epistel/das sind die bucher/die dyr Chri
stum zeygen/vnd alles leren/das dyr
zu wissen nott vnd selig ist/
ob du schon kein an-
der buch noch le
re nim-
mer
seheſt
noch horist/
Darumb ist sanct
Jacobs Epistel eyn rechte
stroern Epistel gegen sie/denn sie
doch keyn Euangelisch art an yhr hat/Do/
ch dauon weytter ynn andern
vorheden.

Die Bucher des neuen testaments.

1 Euangelion Sanct Matthes.
2 Euangelion Sanct Marcus.
3 Euangelion Sanct Lucas.
4 Euangelion Sanct Johannis.
5 Der Apostel geschicht beschrieben von Sanct Lucas.
6 Epistel Sanct Paulus zu den Romern.
7 Die erste Epistel Sanct Paulus zu den Corinthern.
8 Die ander Epistel Sanct Paulus zu den Corinthern
9 Epistel Sanct Paulus zu den Galatern.
10 Epistel Sanct Paulus zu den Ephesern.
11 Epistel Sanct Paulus zu den Philippern.
12 Epistel Sanct Paulus zu den Colossern.
13 Die erste Epistel Sanct Paulus zu den Thessalonicern.
14 Die ander Epistel Sanct Paulus zu den Thessalonicern.
15 Die erst Epistel Sanct Paulus an Timotheon.
16 Die ander Epistel Sanct Paulus an Timotheon.
17 Epistel Sanct Paulus an Titon.
18 Epistel Sanct Paulus an Philemon.
19 Die erst Epistel Sanct Peters.
20 Die ander Epistel Sanct Peters.
21 Die erste Epistel Sanct Johannis.
22 Die ander Epistel Sanct Johannis.
23 Die drit Epistel Sanct Johannis.

Die Epistel zu den Ebreern.
Die Epistel Jacobus.
Die Epistel Judas.
Die offinbarung Johannis.

Da berieff Herodes die weysen heymlich / vñ erlernet mit vleyß von yhnen / weñ der stern erschynen were / vnd weyßet sie gen Bethlehem / vnnd sprach / zihet hyn / vnd forschet vleyssig nach dem kyndlin / vnnd wen yhr jn findet / sagt myr widder / das ich auch kome vnd es anbete.

itzund erhobett war / do Christus da gepom ward. Und trifft also der Euangelist die figur / deñ Bethlehem bedeut / die christenheyrt die veracht für der welt / groß für gott ist.

Als sie nu den konig gehort hatten / zogen sie hyn / vnnd / sihe der stern / den sie ym morgē land gesehen hatten / gieng für yhn hyn / biß dz er kam / vñ stund oben yber / da das kyndlin war. Da sie den stern sahen / wurdē sie hoch erfrawet / vnd giengen ynn das hauß / vnd fun den das kyndlin mit Maria seyner mutter / vnnd fielen nyder / vnnd betten es an / vnd theten yhre schetze auff / vnnd legten yhm geschenck für / gollt / weyrach vnnd myrrhen. Vnnd gott berahl yhn ym trawm / das sie sich nitt sollten widder zu Herodes lencken / vnd zo gen durch eynen andern weg wydder vñ yhr land.

Da sie aber hynweg getzogen waren / sihe / da erscheyn der engell des herren dem Joseph ym trawm / vnnd sprach / stand auff / vnnd nym das kyndlin vñ seyn mutter zu dyr / vñ fleuch vñ Egypten land / vnnd bleyb alda / biß ich dyr sage / denn es ist forhanden das Hero des das kyndlin suche dasselb vmbtzubringen. Vñ er stund auff vnd nam das kyndlin vnnd seyne mutter zu sich / bey der nacht / vnnd entweych ynn Egypten land / vnnd bleyb alda / biß nach dem todt Herodes / auff das erfullet wurde / das der herr durch den propheten gesagt hatt der do spricht / Auß Egypten hab ich meynē son beruffen.

Osee. 11. Rüert. 24.

Da Herodes nu sahe / das er vō den weysen betrogen war / wart er seer tzornig / vnd schickt auß / vnd ließ alle kynder tzu Bethlehem todten / vnnd ann yhr gantzen grentze / die da tzwey ierig vnd drun der waren / nach der tzeytt / die er mit vleyß erlernet hatte vonn den weysen.

Da ist erfullet / das gesagt ist von dem propheten Jeremia / der do spricht. Auff dē gebirge hat man ein geschrey gehoret / viel Klagenß / weynenß vnnd heulenß / Rachel beweynet yhre kyndere / vnd wollt sich nitt trosten lassen / denn es war auß mit yhnen.

Jeremie 31

(auß mitt yhnen) Disen spruch hat Sanct Matth. son der ich anzogen / das er durch yhn anzeygt / wie es sich alltzeytt vmb die Christenheyrt helt / denn es lest sich alweg für der welt an sehen als sey es aus vmb die christen / doch wer den sie / wider alle macht ō helle / wunderlich durch got erhalten / vnd sicht man hie in disen synnen / wie ein recht christlich wesen / yn leyden standt.

Da aber Herodes gestorbē war / sihe / da erscheyn ō engel des herrē Joseph ym trawm / vnn Egypten land / vñ sprach / stand auff / vnnd nym das kyndlin vnnd seyne mutter zu dyr / vnd ziehe hyn / ynn das land Jsrael / Sie sind gestorben / die dem kynd nach dem leben stunden. Vnd er stund auff / vnnd nam das kindlin vnnd seyne mutter zu sich / vnd kam ynn das land Jsrael. Da er aber horete / das Archelaus ym Judischen land konig war / an stat seynes vatters Herodes / fürcht er sich da hyn zukomen / vnnd ym trawm entpfieng er eyn bevehl vō gott / vnd zog yñ die ortter des Galileischen lands / vñ kam / vnnd wonet ynn der stat die do heyst / Nazareth / auff das erfullet wurd / dz gesagt ist durch die propheten / Er sol Nazarenus heyssen.

Judicū. 13.

Das dritt Capitel.

ZV der zeyt kam Johannes der teuffer / vnd prediget ynn der wusten des iudischen lands vnnd sprach / Bessert euch / das hymel reych ist nah erbey komen. Vnd er ist der / von dem der prophet Isaias gesagt hatt / vnnd gesprochen / Es ist eyn ruffende stymme ynn der wusten / Bereyttet dem herrn den weg / vnnd macht seyne steyge richtig. Luce.3. Joh.1. Isa.40. Marci.1.

Solche hewschrecken pflegt man yn ettlich morgenlender tzu essen als Hierony. schreybt

Er aber Johannes hatte eyn kleyd von Cameel haren / vnnd eynen leddern gurttel vmb seyne lendeñ. Seyne speysze ware / heuschrecken vñ wild honig. Da gieng zu yhm hynausz die stat Hierusalem / vnnd das gantz iudisch land / vnnd alle lender an dem iordan / vnnd lieszen sich teuffen von yhm / ym iordan / vnnd bekanten yhre sunde.

Als er nu viel phariseer vnnd saduceer sahe zu seyner tauff komen / sprach er zu yhnen / yhr otter gezichte / wer hatt denn euch so gewysz gemacht dz yhr entrynnē werdet dem kunfftigē zorn? Sehet zu / thut rechtschaffne frucht d̄ pusz. Denckt nur nit / dz yhr bey euch wolt sagē / wyr habē Abrahā zum vater. Ich sage euch / gott vermag dem Abrahā aus diesen steyn kinder erwecken. Es ist schon die axt den bewmē an die wurtzel gelegt / darumb welcher bawm nit gutte frucht bringt / wirt abgehawenn / vnnd ynsz fewr geworffen.

(alle gerecht) Alle gerechtickeytt wirt erfullet weñ wir vns aller vnser gerechtickeytt vnnd ehre vertzeyhen / das gott alleyn fur den gehalten werd / der gerecht sey / vnnd gerecht mache die glewbigen. Dis thut Johannes / so er sich seyner gerechtickeyt ausszert / vnd will vō Christo getaufft vnnd gerechtfertigett werden Dis thut auch Chrus so er sich seyner gerechtikeyt vñ ehre nit annymbt / sond̄ lest sich teuffen vñ todten / Deñ tauff ist nicht anders denn todt.

Ich teuffe euch mit wasser tzur bussze / der aber nach myr komet / ist stercker denn ich / dem ich auch nit byn gnugsam / seyne schuch zu tragen / der wirt euch teuffen mit dem heyligen geyst vnnd mit fewr / vnnd er hatt seyne worffschauffel ynn der hand / er wirt seyne tenne fegen / vñ den weytzen yn seyne schewren samlen / aber die sprew / wirt er verprennen mit ewigem fewr.

Zu der zeyt kam Jhesus von Gallilea an den Jordan / zu Johanne / das er sich vonn yhm teuffen liesze / Aber Johannes weret yhm / vnnd sprach / ich bedarff woll / das ich von dyr getaufft werde / vnnd du komist zu myr? Jhesus aber antwortt vñ sprach / lasz itzt also seyn / alszo gepurt es vns / alle gerechtickeyt zu erfullenn. Da liesz ers yhm zu / vñ do Jhesus getaufft war / steyg er bald erauff ausz dem wasser / vnnd sihe / da wurden vber yhm die hymel auffgethan / vnnd Johannes sahe den geyst gottis gleych als eyn tawben erab steygen vnd vbir yhn komen / vnnd sihe / Eyn styme vom hymel erab sprach / disz ist meyn lieber son / ynn wilchem ich eyn wolgefallen habe. Joh.1. Matth.17

Das vierde Capitel.

DA wart Jhesus vom geyst ynn die wusten gefurt / auff das er von dem teuffel versucht wurde / vnnd da er viertzig tage vnnd viertzig nacht gefastet hatte / hungert yhn / vnnd der versucher tratt zu yhm / vnnd sprach / Bistu gottis son / so sprich Marci.1. Luce.4.

sprich das diesze steyne/brott werden/Vnd er antworttet vnd sprach Es ist geschriebē. Der mensch wirt nit vō dem brott alleyn lebē/son
Deu.8. dern von eynem iglichen wortt/das durch den mund gottis gehet.

Da furt yhn der teuffel mitt sich ynn die heylige stadt/vnnd stellet yhn auff die tzynnen des tempels/vnnd sprach zu yhm/Bistu gottis son so laß dich hyn abe. Deñ es ist geschrieben/Er wirtt seynen Engelln vbir dyr befelhē/vñ sie werden dich auff den henden tragē auff das du deyne fuesz nit an eynen steyn stosseſt/Da sprach Jhesus zu yhm/widderumb ist auch geschriebenn. Du solt gott deynenn
Deute.6. herrn nit versuchenn.

Widderumb/furt yhn der teuffel mit sich/auff eynen seer hohen berg/vnnd tzeygt yhm alle reych der welt/vnnd yhre herlickeyt/vnd sprach zu yhm Das alles will ich dyr gebē/so du nyder felliſt/vnnd mich anbetiſt. Da sprach Jhesus zu yhm/heb dich Satan/deñ es ist
Deute.6. geschrieben Du sollt anbeten gott deynen herrn vnd yhm alleyne dienenn.

Da verliesz yhn der teuffel/vnd sihe/da tratten die Engel zu yhm vnnd dieneten yhm.

Luce. 4. Joh.2. Da nu Jhesus horete/das Johannes vberantwortet war/zog er ynn das Galileyſche land/vnnd lies die stadt Nazaret/kam/vnnd wonete zu Capernaum/die do ligt am meer an der grentze Zabulon vnd Nepthalim/auff das erfullet wurde/das do gesagt ist/durch den propheten Jsaiā/ō do spricht/Das land Zabulon vñ das land
Jsai.9. Nepthalim/am wege des meerlsz/ihenſid dem Jordan/vñ die heydnisch Galilea/das volck dz ym finsternisz sasz/hatt eyn grosses liecht gesehen/vnd die da sassen ynn dem ortt vnnd schatten des tods/den ist eyn liecht auffgangen.

Von der zeytt an/fieng an Jhesus zu predigen/vnd sagen Besſert euch/das hymelreych ist nah erbey komen.

Als nu Jhesus an dem Galileyſchenn meer gieng/sahe er zween brudere/Simon/der do heyst Petrus/vnnd Andreas seynen bru-
Marci.1. der/die wurffen yhre netze ynsz meer/denn sie waren fischer/vnnd er sprach zu yhn/Folgett myr nach/ich will euch zu menschē fischer machen/Bald lieszen sie yhre netze/vnnd folgeten yhm.

Vnnd da er von dannen furbasz gieng/sahe er zween andere brudere/Jacob den szon Zebedei vnnd Johannem seynen bruder/ym schiff mit yhrem vater Zebedeo/das sie yhre netze flickten/vñ er rieff yhn. Bald liessen sie dz schiff vñ yhren vatter/vñ folgeten yhm nach.

Vnnd Jhesus gieng vmb her ym gantzen Galileyſchen land/leret ynn yhren schulen/vnnd prediget das Euangelion vō dem reych/vnnd heylet allerley seuche vnnd kranckeyt ym volck/vnnd seyn
gerucht

gerucht erschall yn das gantz Syrien land / vnnd sie brachten zu yhm alle kranckenn / mit mancherley seuchen vnnd quall behafft / die besessenen / die monsüchtigen vnd die gichtprüchtigen / vnnd er macht sie alle gesündt / vnd es folgete yhm nach viel volcks / von Galilea / von den tzehen stedten / von Jherusalem / vom iudischen land / vnnd von ihenssytt des iordans.

Das funffte Capitel.

Da er aber das volck sahe / steyg er auff eynen berg / vñ satzet sich / vnnd seyne Junger tratten zu yhm / vnnd er thatt seynen mund auff / leret sie / vñ sprach / Selig sind / die da geystlich arm sind / deñ das hymelreych ist yhr / Selig sind / die da leydt tragē / deñ sie sollen getrostet werden / Selig sind die senfftmütigen / denn sie werden das erdreych besitzen / Selig sind die da hungert vnnd dürstet nach der gerechtickeyt / denn sie sollen satt werden / Selig sind die barmhertzigē / deñ sie werdē barmhertzickeyt erlangē / Selig sind die vō hertzen reyn sind / denn sie werden got schawen / Selig sind die fridfertigen / deñ sie werden gottes kynder heyssen / Selig sind / die vmb gerechtickeyt willen verfolget werden / deñ das hymel reych ist yhr / Selig seyd yhr / wenn euch die menschenn schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley arges widder euch so sie daran liegē vmb meynen willen. Habt freud vnnd wonne / Es wirt euch ym hymell woll belonet werden / denn also haben sie verfolgt die propheten / die für euch gewesen sind. L uce. 6.

(besitzen) die welt vermeynt die erden zu besitzen vñ das yhr zu schutzē wenn sie gewalt vber / aber Christus lernet / das man die erden alleyn mitt senfftmutickeyt on gewalt behalt.

(fridfertigen) Die fridfertigen sind mehr denn frosamen / nemlich / die yen frid machen fürdern vnd erhalten vnter andern / wie Christius vns bey gott hatt frid gemacht.

(das saltz) wenn die lerer auff horē gottes wortt zu leren mussen sie von menschē gesetzen vberfallen vnd zu tretten werden.

Yhr seyd dz saltz der erdē / wo nu das saltz thum wirtt / was kan man da mit saltzen? Es ist zu nicht hynfurtt nutz / denn das man es hyn auß schutte / vñ laß die leutt zur trettenn. Yhr seyd das liecht der welt / Es mag die stat die auff eynem berge ligt nit verporgen seyn / Man tzündt auch nicht eyn liecht an vñ setzt es vnter eynen scheffell / sondern auff eynen leuchter / so leuchtet es denn allen / die ym hawse sind / Also last ewer liecht leuchtē für den leutten / das sie ewere gute werck sehen / vnnd ewrn vatter ym hymel preyssenn.

(auff loser) Also thut der Papisten hauff / sagen / dise geport Christi sey en nicht geport sondern redte.

Yhr sollt nit wehnen / das ich komen byn das gesetz odder die propheten auff zu losen / ich byn nit komen auff zu losen / sondern zu erfüllen / denn ich sage euch warlich / bis das hymel vñ erden zurgehe / wirt nit zur gehen / der kleynist buchstab / noch eyn tittle vom gesetz / bis das es alles geschehe.

(kleynist heyssen) das ist / wenig geachtt sonder verworffen werden.

Wer nu eyns von dissen kleynisten gepotten auff losset / vnnd leret die leutt also / der wirtt der kleynist heyssen ym hymel reych / Wer es aber thut vnnd leret / der wurtt groß heyssen ym hymel reych.

(groß heyssen) das ist / groß geacht werden.

Denn ich sage euch / Es sey denn ewr gerechtickeyt besser / denn der schrifftgelerten vnnd phariseer / so werdet yhr nit yn das hymel reych komen.

(der phariseer) Der phariseer from keyt steht al-

Yhr habt

Exod 20. et 21. Leui.24. Yhr habt gehortt/das zu den alten gesagt ist/du sollt nit todten/ wer aber todtet/der soll des gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch/wer mit seynem bruder zurnet/der ist des gerichts schuldig/wer aber zu seynem bruder sagt/Racha/der ist des rads schuldig/wer aber sagt/du narr/der ist des hellischen fewrsz schuldig.

leyn in ausserlichē werckē vñ scheyn Christus aber fodder dets hertzen fromkeyt.

(Racha) Racha ist das rauch scharren ym halsz/ vnd begreyffet alle zornige zeychen.

Darumb weñ du deyn gabe auff den allter opfferst/vñ wirst alda eyndencken/das deyn bruder ettwas widder dich hab/so las alda fur dem altar/deyn gabe/vnnd gehe zuuor hyn/vnnd versune dich mitt deynem bruder/vnnd als denn kom vnnd opffer deyn gabe.

Sey willfertig deynem widersacher/bald/die weyl du noch mit yhm auff dem wege bist/auff das dich der widdersacher nit der mal eyns vbirantwortte dem richter/vñ d̄ richter vbirantworte dich dem diener/vñ werdist yñ kercker geworffē/warlich ich sage dyr/du wirst nit von dannen erausz komen/bis du auch den letzten heller bezalest.

Exod.20. Yhr habt gehortt/das zu den alten gesagt ist/du sollt nit ehebrechen. Ich aber sag euch/wer eyn weyb an sihet/yhr zu begeren/der hat schon mit yhr die ehe brochen ynn seynem hertzen.

Ergert dich aber deyn rechtes aug/so reysz es ausz/vnd wirffs vō dyr. Es ist dyr besser/das eyns deyner glyd verderb/vnd nicht der gantze leyb ynn die helle geworffen werde/Ergert dich deyne rechte hand/szo haw sie abe vnd wirff sie von dyr/Es ist dyr besser/dz eyns deyner glid verderbe/vnd nit der gantze leyb ynn die helle geworffen werde.

(reysz) Geystlich ausz reyssē/ist hie gepotten/das ist/ wenn der augen lust getodtet wirt ym hertzen vnnd abethun.

Matth.18. Marci.9. Deu.24. Matth.19. Marci.10. Luce.16. Es ist wol gesagt/wer sich vō seynem weybe scheydet/der soll yhr geben eynē scheydbrieff. Ich aber sag euch/wer sich vō seynem weyb scheydet(es sey denn vmb ehebruch)der macht/das sie die ehebricht/ vnnd wer eyn abgescheydete freyet/der bricht die ehe.

(schweren) Alles schweren vnd eyden ist hie verpotten/das der mensch von yhm selber thutt/wens aber die lieb/nodt/nutz des nehisten/odder gottis ehre foddert/ist wolthun/gleych wie auch der zorn verpotten ist/vnnd doch loblich weñ er aus liebe vñ zu gottes ehren/erfoddert wirt.

Leuit.19 Yhr habt weyter gehoret/das zu den allten gesagt ist/du solt keyn falschen eyd thun/vnd sollt gott deynen eydt hallten. Ich aber sage euch/das yhr allerding nicht schweren solt/widder bey dem hymel denn er ist gottis stuel noch bey der erden/denn sie ist seyner fusse schemel/nach bey Jherusalē/deñ sie ist eynis grossen konigs stadt/ Auch soltu nit bey deynem hewbt schweren/denn du vermagist nitt eyn eynigs har weyssz odder schwartz tzu machen/Ewr rede aber sey ya/ya/neyn/neyn/was daruber ist/das ist vom argen.

(nitt widder streben) das ist/niemant soll sich selb rechen noch rach suchen auch fur gericht/auch nitt rach begerē. Aber die vbirkeytt des schwerds/sol solchs thun/vonn yhr selbs odder durch den nehistē aus lieb ermanet vnnd ersucht.

Leui.24 Deu.19. Luce.6. Yhr habt gehort/das gesagt ist/Eyn aug vmb eyn aug/eynen zan vmb eynen zan. Ich aber sage euch/das yhr nitt wider streben solt dem vbel/sondern so dyr yemant eyn streych gibt auff deyn rechten backen/dem biete den anderñ auch dar. Vñ so ymand mit dyr rechten will/vñ deynē rock nehmen/dem lasz auch den mantell. Vnd so dich ymant nottiget eyn meyle/so gang mit yhm zwo. Gib dem der dich bittet/vnnd wende dich nit von dem/der von dyr borgen will.

Yhr habt

Yhr habt gehoret das gesagt ist. Du sollt deyn nehisten lieben vñ deynen feynd hassen. Ich aber sage euch/Liebet ewere feynde/bene deyt die euch maledeyẽ/thut wol den die euch hassen/bittet fur die/ so euch beleydigen vnnd verfolgen/auff das yhr kynder seyd ewers vatters yhm hymel/Deñ er lest seyn Sonne auff gehen vbir die bosen vñ vbir die gutten/vñ lest regnen vbir gerechten vñ vngerechten/ denn so yhr liebet/die euch lieben/was werdet yhr für lohn haben Thun nit dasselb auch die zollner? Vñ so yhr euch nur zu ewern brudern freuntlich thut/was thutt yhr sonderlichs? thun nit die tzollner auch also? Darumb yhr sollt volkomen seyn/gleych wie ewr vatter ym hymell volkomen ist. Leui. 19. et. 26. Luce. 6.

(zollner) heyssen latinisch Publicani vnd sind gewesen/die der Romer rendte vnnd zoll bestanden haben/vnnd waren gemeyniglich gotloße heyden/dahyn von den Romern gesatzt.

Das sechst Capitel.

Habt acht auff ewr almoßen/das yhr die nitt gebet/für den leutten/das yhr vonn yhn gesehen werdet/yhr habt anders keynen lohn bey ewrm vatter ym hymel/wenn du nu almosen gibst/solltu nitt lassen für dyr posaunen/wie die heuchler thun yn yhren schulen vñ auff den gassen/auff dz sie von den leutt gepreysset werden/warlich/ich sage euch/sie haben yhrn lohn dahyn. Wenn du aber almosen gibst/so laß deyne lincke hand nitt wissen/was die rechte thut/auff das deyn almosen verporgen sey/vñ deyn vatter/der ynn das verborgen sihet/wirt dyrs vergelten offentlich. Matth. 23.

Vnnd weñ du bettist/soltu nitt seyn/wie die heuchler/die da gerne stehen vnnd beten ynn den schulen/vnd an den ecken auff den gassen/auff das sie von den leuten gesehen werden/warlich/ich sage euch/sie habẽ yhrn lohn dahyn/Wenn aber du bettist/so gehe yñ deyn kemerleyn/vnnd schleuß die thur zu/vnnd bete zu deynem vater verporgen/vnnd deyn vatter/der yn das verporgen sihet/wirt dyrs vergelten offentlich.

Vnnd wenn yhr betet/sollt yhr nitt viel plappern/wie die heyden/deñ sie meynen/sie werden erhoret/weñ sie vielt wortt machẽ/ darumb solt yhr euch yhn nit gleychen/Ewer vatter weyß/was yhr bedurfft/ehe dann yhr yhn bittet/darumb solt yhr also beten.

Vnser vater yñ dem hymel. Deyn name sey heylig. Deyn reych kome. Deyn wille geschehe auff erdẽ wie ynn dem hymel. Vnser teglich brott gib vnns heutt/vnd vergib vns vnsere schulde/wie wyr vnserñ schuldigern vergeben/vnnd fure vnns nitt ynn versuchung/sondern erlose vns vō dem vbel/denn/deyn ist das reych/vnd die krafft/ vnnd die herlickert in ewickeyt. Amen. Denn so yhr vergebt den menschen yhre feyle/so wirtt euch ewr hymelischer vatter auch verge ben/wo yhr aber den menschen nit vergebt yhre feyle/so wirtt euch ewr vater auch nitt vergeben ewre feyle. Luce. 11. Matth. 18. Marci. 11.

Wann yhr fastet/solt yhr nit sawer sehen wie die heuchler/denn sie verstellen yhr angesicht/auff das sie für den leutten scheynen mitt yhrem fasten/warlich/ich sag euch/sie habẽ yhrn lohn dahyn. Weñ du aber

du aber fastist / so salbe deyn hewbt / vnnd wasche deyn angesicht / auff das du nitt scheynist fur den leutten / nitt deynem fasten / sondern fur deynem vatter / welcher verporgen ist / vnd deyn vatter / der do ynn das verporgen sihet / wirt dirs vergelten offentlich.

Luce. 12. Yhr sollt euch nit schetze samlen auff erden / da sie der rost vnd die motten fressen / vñ da die diebe nach graben vñ stelen. Samlet euch aber schetze ym hymel / da sie widder rost noch motten fressen / vnnd da die diebe nit nach graben / noch stelen / denn wo ewer schatz ist / do ist auch ewr hertz.

Luce. 11. Das auge ist des leybs liecht / weñ deyn auge eynfeltig ist / so wirt deyn gantzer leyb liecht seyn / weñ aber deyn aug eyn schalck ist / so wirt deyn gantzer leyb finster seyn. Weñ aber das liecht / das ynn dyr ist / finsterniß ist / wie groß wirtt denn die finsterniß selber seyn?

Luce. 16. Niemant kan zweyen herrnn dienen / entweder / er wirt eynen hassen / vnnd den andern liebē / odder wirt eynem anhangen / vnnd den andern verachten / yhr kund nitt gott dienen vnnd dem Mammon / Darumb sage ich euch / sorget nit fur ewr leben was yhr essen vñ trincken werdet / auch nitt fur ewern leyb / was yhr antzihen werdet / ist nitt das leben mehr denn die speyse / vnd der leyb mehr denn die Kleydung? Sehet an die vogel vnter dem hymell / sie seen nitt / sie erndten
Luce. 12. nit / sie samlen auch nitt ynn die schewren / vnnd ewr hymlischer vatter neeret sie doch. Seyd yhr denn nitt viel mehr denn sie?

Wer ist vnnter euch / der seyner lenge eyn elle tzu setzen muge? ob er gleych drauff sorget / worumb sorget yhr denn fur die Kleydung? Schawet die lilien auff dem feld / wie sie wachsen / sie erbeytten nitt / auch nehen sie nit / ich sage euch / das auch Salomon ynn alle seyner herlickeyt / nit bekleydt gewesen ist / als der selbigenn eyns /
2. Cor. 9. So dañ gott das graß auff dem felld also kleydet / das doch heutte steht / vnnd morgen ynn denn offen geworffen wirtt / sollt er das nit viel mehr euch thun / o yhr kleyn glewbigen?

Darumb sollt yhr nitt sorgen / vnd sagen / was werden wyr essen / was werden wir trincken / wo mit werdē wyr vnns kleyden? Nach solchem allem trachten die heyden. Denn ewr hymlischer vatter weyß / das yhr des alles bedurffet / tracht am ersten nach dem reych gottis / vnnd nach seyner gerechtickeyt / so wirt euch solchs alles zufallen / Darumb sorget nit fur den andern morgenn / denn der morgene tag / wirt fur das seyn sorgenn. Es ist gnug das eyn iglich tag seyn eygen vbell habe.

(seyn eygen vbell) das ist teglicher arbeyt / vnnd weil / es sey gnug das wir teglich arbeytten / sollen nicht weytter sorgen.

Das siebend Capitel.

Richtet

Richten gehortt allein gott/ darumb wer richtet on gottes beuehl/ der nympt gott seyn ehre/ vnnd diß ist der balck.

RIchtet nit/ auff das yhr nit gerichtet werdet/ denn mit welcherley gericht yhr richtet/ wirt euch gerichtet werden/ vnd mit welcherley maß yhr messet/ wirt euch gemessenn werden. Was sihestu aber den speyssen ynn deyns bruders auge/ vnd wirst nit gewar des balckenn ynn deynem auge? odder wie tharfstu sagen zu deynem bruder/ hallt/ ich will dir den speyssen aus dem auge tzihen/ vnnd sihe/ eyn balcke ist ynn deynem auge. Du henchler tzeuch am ersten den balckē auß deynem auge/ darnach besihe/ wie du den speyssen auß deyns bruders auge tzihist. Luce.6.

(heyligthum) das heyligtbū ist gotes wortt da durch alle ding geheyligett werde/ (hunden) hund sind die das wort verfolgenn (sew) sew sind/ die ersoffen ynn fleyschslichem lust/ das wort nicht achte.

Yhr sollt das heylthum nit den hunden geben/ vnnd ewere perlen solt yhr nit für die sew werffen/ auff das sie die selbigen nitt zur tretten/ mit yhren fussen/ vnnd sich wenden/ vnnd euch zu reyssen.

Bittet/ so wirt euch gebē/ sucht/ so werdet yhr finden/ klopfft an/ so wirt euch auff gethan/ denn wer do bitt/ der empfehet/ vñ wer do sucht/ der findt/ vnnd wer do anklopfft/ dem wirt auff gethan. Wilcher ist vnter euch menschē/ so yhn seyn son bittet vmbs brott/ der ym eynen steyn biete/ odder so er yhn bittet vmb eyn fisch/ der yhm eyn schlangē biete? so deñ yhr/ die yhr doch arge seydt/ kund dennoch gutte gaben ewern kindernn geben/ wie viel mehr/ ewer vater ym hymel/ wirtt guttes geben/ den die yhn bitten? Luce.11. Jacob.1. Deu.4.

Alles nu/ das yhr wollet/ das euch die leutte thun sollenn/ das thut yhn auch yhr/ das ist das gesetz vnnd die propheten. Luce.6.

Gehet eyn durch die enge pforte/ denn die pfortt ist weyt/ vnnd der weg ist breytt/ der do abfuret zur verdamnis/ vnnd yhr sind viel/ die da durch gehen/ vnnd die pfort ist enge/ vnnd der weg ist schmal/ der do zum leben furet/ vnnd wenig ist yhr/ die yhn finden. Luce.13.

Da wyr schonn ist der schmale/ der den menschen klein macht/ das er am allen seinen wercken muß verzagen/ vnd nur an gottes gnaden den bloß glauben hat/ der fewer kappen

Gehet euch für/ für den falschen propheten/ die zu euch komen ynn schaffs kleydern/ ynnwendig aber sind sie reyssende wolffe/ An yhren fruchten solt yhr sie erkennen/ Mag man auch weyntrauben samlen von den dornen? odder feygen von den distelñ? Also eyn iglicher guter bawm bringt gutte fruchte/ aber eynn fauler bawm bringt arge fruchte/ Eynn guter bawm kan nitt arge fruchte bringen/ vnnd eyn fawler bawm kan nit gute frucht bringen/ Eyn iglicher bawm/ der nit gute frucht bringt/ wirtt abgehawen vnnd ynß fewr gworffen/ darumb an yhren fruchten sollt yhr sie erkennen. Marci.8. Luce 12. Luce.6.

(thut) Die fodert Christus auch den glawben/ deñ wo nit glaub ist/ thut man die gepot nitt/ Ro.3. vnnd alle gutte werck nach dem schein/ on glawbenn geschehenn seyn sund Dages gen auch wo glaubenn ist/ da folgen die gutten werck/ wie die frucht dem bawm.

Es werden nicht alle/ die zu mir sagen/ Herr herr/ yñ das hymelreych komenn/ sondern/ die do thun den willen meynes vaters yhm hymel. Es werdeñ viel zu mir sagen an jhenem tag. Herreher haben wyr nitt yn deynem namē weyssaget? haben wyr nitt ynn deynem namen teuffel auß trieben? haben wyr nit ynn deynem namen viel thatten than? dann werd ich yhn bekennē/ ich hab euch noch nie erkand/ weychet alle von mir yhr vbeltheter. Psalm.6.

Darumb wer diße meyne rede horet/ vnd thut sie/ den vergleych ich eynem klugen mann/ der seyn hawsz auff eynen felsen bawet/ da nu eyn platz rege fiel/ vnnd eyn gewesser kam/ vnnd wehete Luce. 13. Luce.6.

die wind

Das erst Capitel.

Luce. 3.

Is ist das buch von der gepurt Jhesu Christi der do ist ein son Dauids des sons Abraham.

Abraham hat gepom den Jsaac.
Jsaac hatt gepom den Jacob.
Jacob hatt gepom den Juda vnnd seyne bruder.
Juda hat gepom den Pharez vnnd den Zaram von der Thamar.
Pharez hat gepom den Hezron.
Hezron hat gepom den Ram.
Ram hat gepom den Amminadab.
Amminadab hatt gepom den Nahasson.
Nahasson hatt gepom den Salma.
Salma hat gepom den Boas von der Rahab.
Boas hat gepom den Obed von der Rhut.
Obed hat gepom den Jesse.
Jesse hatt gepom den konig Dauid.

Abraham vnd Dauid vermeldet fürnemlich aufzogen daramb das den selben Christus sonderlich verheyssen ist.

S. Matheus leßt etlich geschlecht auffsenn/vnnd fasset Christus geschlecht von Salomon nach dem gesetz aber Sanct Lucas faret es nach der natur vonn Nathan Salomons bruder. Denn das gesetz nennet auch die kinder/ so vbrudera auß nachgelassenem weyb gepom sind. Deuter. 25.

Der konig Dauid hat gepom den Salomon vonn dem weybe des Vrie.
Salomon hat gepom den Roboam.
Roboam hat gepom den Abia.
Abia hat gepom den Assa.
Assa hat gepom den Josaphat.
Josaphat hat gepom den Joram.
Joram hat gepom den Osia.
Osia hat gepom den Jotham.
Jotham hat gepom den Achas.
Achas hat gepom den Ezechia.
Ezechia hat gepom den Manasse.
Manasse hatt gepom den Amon.
Amon hat gepom den Josia.
Josia hatt gepom den Jechonia vnd seyne bruder/vmb die zeyt der Babyloniſchen gefencknis.

4. Reg. 25.

Nach der Babyloniſchen gefencknis/hat Jechonia gepom den Sealthiel.

1. Esdre. 2.

Sealthiel hatt gepom den Zorobabel.
Zorobabel hatt gepom den Abiud.
Abiud hat gepom den Ellachim.

Ellachim

Eliachim hat geporn den Asor.
Asor hat geporn den Zadoch.
Zadoch hat geporn den Achin.
Achin hat geporn den Eliud.
Eliud hat geporn den Eleasar.
Eleasar hat geporn den Mathan.
Mathan hat geporn den Jacob.
Jacob hat geporn den Joseph den man Marie / von wilcher ist geporn Jhesus / der da heyst Christus.

Alle gelid von Abraham biß auff Dauid / sind vierzehen gelid / Vonn Dauid biß auff die Babylonische gefencknis sind viertzehen gelid / Von der Babylonischen gefencknis biß auff Christum sind viertzehen gelid.

Die gepurt Christi war aber alßo gethan / Als Maria seyne muter dem Joseph vertrawet war / ehe sie mit eynander zu hauß sassen / erfand sichs das sie schwanger war / võ dem heyligen geyst. Joseph aber yhr man war frum / vñ wolt sie nit rugen / gedacht aber sie heymlich tzuuerlassen / In dẽ er aber alßo gedacht / sihe / da erschyn yhm eyn Engell des herñ ym trawm vnd sprach / Joseph du son Dauid furcht dich nit Mariam deyn weyb zu dyr zu nehmen / denn das yñ yhr geporn ist / das ist von dem heyligen geyst / vnnd sie wirt geperen eynen son / des namen solltu heyssen Jhesus / denn er wirt seyn volck selig machen von yhren sunden. Luce.1.

(Rugen et ce.) Das ist er wolt sie nicht zu schanden machen fur den leuten / als er wol macht hatte nach dem gesetze / vnd rumbt also Sanct Matth. Josephs fromkeyt das er sich auch seynes rechten vmb liebe willen vertzigen hatt.

Das ist aber alles geschehen / auff das erfullet wurd das der herr durch den propheten gesaget hatt / der do spricht. Sihe / eyne iunckfraw wirt entpfahen vnnd geperen eynen son / vnd sie werden seynen namen heyssen Emanuel / das ist verdolmaschet. Got mit vns. Isa.7.

Da nu Joseph vom schlaff erwachte / thet er wie yhm des hernn Engell befolhen hatte / vnnd nam seynn weyb zu sich / vnd erkennet sie nicht / biß sie yhren erstẽ son gepar / vñ hieß seynẽ namen Jhesus.

Das ander Capitel.

DO Jhesus geporn war zu Bethlehem / yhm Judischen land / tzur tzeyt des konigs Herodis / sihe / da kamen die weysen vom morgenland gen Hierusalem / vnnd sprachen. Wo ist der newgeborne konig der Juden? wyr haben seynen stern gesehen ym morgen land / vnd sind komen / yhn antzubetẽ.

(weysen et ce.) Die S. Math Magos nennet / vnnd sind magi in etlichen morgenlender Naturkundiger vnnd priester gewesen.

Do das der konig Herodes horte / erschrack er vnnd mit yhm das gantz Hierusalem / vñ ließ versamlen alle hohe Priester vnd schrifft gelerteñ vntter dẽ volck / vñ erforsthete von yhn / wo Christus solt geporn werden? vnnd sie sagten yhm / zu Bethlehem yhm Judischen land. Deñ also ist geschrieben durch den propheten. Vnd du Bethlehem ym Judischen land bist mit nichte die kleynist vnter den fursten Juda / denn auß dyr soll myr komen / der hertzog der vber meyn volck von Jsrael eyn herr sey. Mich.5. Joh.7.

(Mitt nichte) Bethlehem war kleyn an zu sehen darumb auch micheas sie kleyn nẽnet. Aber d Euangelist hat: (mitt nichte) hyn zu than darumb das sie

Da berieff

die wind/vnd stiessen an das hawsz/fiel es doch nicht/denn es war auff eyn felszen gegrundt. Vnnd wer disze meyne rede horet/vnnd thut sie nitt/der ist eynem torichten mann gleych/der seyn hausz auff den sand bawet/da nu eyn platzrege fiel/vnd kam eyn gewesser/vnd webeten die winde/vnd stiessen an das hawsz/da fiel es/vnnd seyn fall war grossz.

Vnnd es begab sich/da Jhesus disze lere volendet hatt/entsatzte sich das volck vbir seyner lere/denn er prediget gewalticklich/vnd nitt wie die schrifftgelerten.

Das acht Capitel.

Marci.1. Luce.5. DA er aber vom berge herab gieng/folgte yhm viel volcks nach/vnd sihe/eyn auszetziger kam/vnd bettet yhn an/vnd sprach/Herr so du willt/kanstu mich wol reynigen/vnnd Jhesus streckt seyne hand ausz/rurt yhn an/vnnd sprach/ich wills thun/sey gereynigt/vnd als bald wart er von seym auszsatz reyn/vnnd Jhesus sprach zu yhm/sich zu/sags niemant/sondernn ganng hyn vnnd tzeyg dich dem priester/vnnd opffere die gabe/die Moses befolhen hat/zu eynem tzeugnis vber sie.

Da aber Jhesus eyngieng zu Capernaum/tratt eyn hewbtmann zu yhm der batt yhn vnd sprach/Herr/meyn knecht ligt zu hausz/vñ ist gichpruchtig/vnnd hat grosse quall/Jhesus sprach zu yhm/ich will komen/vnd yhn gesund machen. Der hawbtman antwortt vñ sprach. Herr ich byn nit wertt/das du vnter meyn dach gehist/sondern̄ sprich nur eyn wortt/so wirt meyn knecht gesund. Denn ich byn eyn mensch/datzu der vberkeyt vnterthan/vñ habe vnter myr kriegs knecht/noch wenn ich sage zu eynem/gehe hyn/so gehet er/vnd zum andern/kom her/so kompt er/vnnd zu meynem knecht/thu das/szo thut ers. Da das Jhes⁹ horet/verwundert er sich/vñ sprach zu den/die yhm nach folgeten/Warlich/ich sage euch/solchen glawbē hab ich yn Jsrahel nit funden. Aber ich sage euch/viel werden komen vom morgen vnd vom abent/vnd sitzen mitt Abraham vnnd Jsaac vnnd Jacob/ym hymel reych/Aber die kinder des reychs/werden auszgestossen ynn die auszersten finsternissz/da wirt seyn weynen vñ tzeen klappen. Vnd Jhesus sprach zu dem hewbtman/gehe hynn/dyr geschehe/wie du geglewbt hast/vnnd seynn knecht wart zu der selbigen stund gesund.

Marci.1. Luce.4. Vnd Jhesus kam ynn Peters haus/vñ sahe das seyne schwyger lag vnd hatte das fiber/da greyff er yhr hand an/vnnd das fiber verliesz sie/vnnd sie stund auff/vnnd dienete yhn.

Marci.1. Am abent aber/brachten sie viel besessener zu yhm/vnnd er treyb die geyster ausz mitt wortten/vnnd machte alle krancken gesundt auff das erfullet wurd/das da gesagt ist/durch den prophetē Jsaia/der do spricht/Er hatt vnser schwacheyt auff sich genomen/vnd vnser seuche hatt er getragen.

Jsai.53.

Vnd da Jhesus

wb ist/ mussen recht gutte werck folgen/das heysset Christ⁹ (thun) von reynem herzē thun. Der glawb aber reynigt das hertz. Act.15. vnd solche fromkeytt/steht vest wider alle wind/das ist alle macht der hellen/deñ sie ist auff den felsz Christū/durch den glawbenn gebawet. Gutte werck on glawben/seyn der torichtenn iunckfrawen lampen on ole.

(So du wilt) der glaub weysz nit/vertrawet aber auff gottes gnad.

(Uber sie) Mos. nē not das gesetz ein zeugnis vber das volck/Deu.31. deñ das gesetz beschuldiget vns/vnnd ist eyn tzeug/vber vnser sund/alszo hie/die priester so sie zeugen/Christus hab disenn gereyniget/vnd gleuben doch nicht/zeugen wider sich selb.

(weñ ich sage) das ist. Sind meyne wortt so mechtig/wie viel mechtiger sind deñ deyne wortt?

(von morgen et.) das ist/die heydē werden an genōmmen/darumb das sie glawben werden/die iuden vnd werck heylgen verworffen. Ro.9.

(wo du hyn etc.) Etlich wollen Christo nicht folgen/sie seyen deñ gewissz wo hyn/ darumb verwirfft Christus diszen/ als der nicht trauwen/sondern zuuor/der sach gewissz seyn will.

Vñ da Jhesus viel volcks vmb sich sahe/hies er man solt hyn vber iensyd des meers faren/vñ es tratt zu yhm eyn schrifftgelerter/der sprach zu yhm/Meyster/ich will dyr folgen/wo du hynn gehist/vñ Jhesus sagt zu yhm. Die fuchsze haben gruben/vnd die vogel vnter dem hymell haben nester/aber des menschen son hat nit/da er seyn hewbt hyn lege/Vnnd ein ander vnter seynen Jungern/sprach zu yhm/Herr/erleube myr/das ich hyn gehe/vnnd zuuor meynen vatter begrabe. Aber Jhesus sprach zu yhm/folge du mir/vnnd las die todten yhre todten begraben. Luce.9.

(Begrabe etc.) Ettlich wenden gute werck fur/ das sie nicht folgen odder glewben wollen. Aber die deuttet Christus todte vnd verlorne gute werck.

Vnnd er tratt ynn das schiff/vnd seyne iungere folgeten yhm/vñ sihe/da erhub sich ein grosse vngestum ym meer/also das auch das schifflin mit wellen bedeckt wart/vnnd er schlieff/vnnd die iungere tratten zu yhm/vnd weckten yhn auff/vnd sprachen/Herr/hilff vns wyr verderben/da saget er zu yhn/yhr kleynglewbigen warumb seytt yhr so furchtsam? vñ stund auff/vnd bedrawtte den wind vnnd das meer/da wart es gantz still. Die menschen aber verwunderten sich/vnd sprachen/was ist das fur ein man/das yhm der wind vnd das meere gehorsam sind? Mar.4. Luce.8.

Vnnd er kam iensyd des meers ynn die gegend der Gergesener/ da lieffen yhm entkegen tzween besessene/die kamen ausz den todtengreben/vnd waren seer grymmig/alszo/das niemand kund die selbigen strassz wandelln/vnnd sihe/sie schriehen vnnd sprachen Ach Jhesu du son gottis was haben wir mitt dyr tzu thun/bistu her komē vns zu quelen/ehe denn es zeyt ist? Es war aber fernn vō yhn/ ein grosse herdt sew an der weyde/da baten yhn die teuffell/vnnd sprachen/wiltu vns ausz treyben/so erleube vns ynn die herd sew zu faren/vnd er sprach/faret hyn/da furen sie ausz/vnd furen ynn die herd sew/vnnd sihe/die gantze herd sew stortzt sich mitt einem sturm ynsz meer/vnnd ersoffen ym wasser/vnnd die hirten flohen/ vñ giengen hynn ynn die stadt/vnd sagten das alles/vnd wie es mit den besessenen ergangen war/vnnd sihe/da gieng die gantze stadt erausz Jhesu entgegen/vnnd da sie yhn sahen/baten sie yhn/das er weychen wolt von yhr grentze. Marci.5. Luce.8.

Das neund Capitel.

(Seyne stadt) Capharnaum.

Da trat er ynn das schiff/vñ fur widder hervber/vñ kam yñ seyne stadt/vñ sihe/da brachtenn sie zu yhm einen gichpruchtigen/der lag auffem bett. Da nun Jhesus yhren glawben sahe/sprach er zu dem gichpruchtigen/sey getrost meyn szon/deyn sund sind dyr vergeben. Vnnd sihe/ettlich vnter den schrifftgelerten/sprachē bey sich selbs/diszer lesteret gott. Da aber Jhesus yhre gedācken sahe/sprach er/warumb denckt yhr szo arges ynn ewren hertzen? wilchs ist leychter? tzu sagen/dyr sind deyne sund vergeben? odder zu sagen/stand auff vnd wandele? Auff das yhr aber wisset/das des menschē szon macht habe/auff erden/die sund tzu vergeben/sprach er tzu dem gichpruchtigen/stand auff/heb Marci.2 Luce.5.

auff dein

auff deyn bette/vnd gang heym/vnder stund auff vnd gieng heym. Da das volck das sahe/verwunderte es sich/vnd preyszete gott der solche macht den menschen geben hatt.

Marci.2. Luce.5. Vnnd da Jhesus von dannen gieng/sahe er eynen menschen am tzoll sitzen/der hiesz Mattheus/vnnd sprach tzu yhm/folge myr/vñ er stund auff/vnd folgete yhm. Vñ es begab sich/da er tzu tisch sasz ym hausze/sihe/da kamen viel tzollner vnnd sunder vnnd sassen tzu tisch mitt Jhesu vnd seynen Jungern. Da das die phariseer sahen/sprachen sie tzu seynen Jungernn/warumb isset ewer Meyster mitt den zollnerñ vnnd sundern? Da das Jhesus horet/sprach er tzu yn/Die starcken durffen des artztes nit/sondernn die krancken/Gehet aber hyn/vnd lernet/was das sey (Jch hab ein wolgefallen an der barmhertzigkeyt/vnnd nicht am opffer) Jch bynn komen den szundernn zur bussze zu ruffenn/vnnd nicht den frumen.

Hose.6.

(nicht am opfer) Christus spricht er essze mitt sundern das er barmhertzigkeyt beweyse vnd heyst die phariseer auch barmherzigkeyt beweysen vnnd die sunder nicht verachten/drumb das alleyn ditz gutte werck sind/die dem nehisten tzu gut komē/singens fastens/opffers/acht gott nichts.

Marci.2. Luce.5. Jn des kamen die iungere Johannis tzu yhm vñ sprachen/Warumb fastē wyr vñ die phariseer szo viel/vñ deyne iunger fasten nicht? Jhesus sprach zu yhn/Wie konnē des breutgamsz kind leyde tragē/so lange der breuttgam bey yhn ist? Es wirt aber die zeyt komē/das der breuttgam von yhn genomen wirt/alsz dann werden sie fasten/Niemant flickt ein allt kleyd mit einem lappen vō newem tuch/deñ er reysset doch den lappen wider vom kleyd vnd der ryssz wirt erger. Man fasset auch nit den most yñ alte schleuche/anders die schleuche zu reyssen/vnd der most wirtt verschutt/sondern man fasset den most yñ newe schleuche/so werdeñ sie beyde mit eynander behalteñ

Marci.5. Luce.8. Da er solchs mitt yhn redet/sihe/da kam der vbirsten einer tzu yhm/vnnd fiel fur yhm nyder vnnd sprach/Herre/mein tochter ist itzt gestorben. Aber kum/vnd lege deyne hand auff sie/szo wirt sie lebendig/Jhesus stund auff/vnnd folget yhm nach. Vnnd sihe/ein weyb/das tzwolff iahr den bluttgang gehabt/tratt von hynden zu ym/vñ ruret seynes kleydis sawm an/denn sie sprach bey yhr selbs/mocht ich nur seyn kleyd an rurē/so wurd ich gesund. Da wēdet sich Jhesus vmb/vnnd sahe sie vnnd sprach/sey getrost meyn tochter/dein glawb hatt dir geholffen/vnd das weyb ward zu der selbigen stunde gesund.

(nicht den frumen) Christ⁹ verwurfft alle menschliche fromkeyt/vñ will das wir alleyn auf seyn fromkeyt bawen/darumb er auch hie spricht/er ruffe alleyn den sondern/vnd 1. Timot 1. spricht Paulus Christus sey in die weltt komen/die sunder selig zu machen.

(pfeyffer) die man denn zu der leyche braucht vnnd bedeutten falsche lerer

Vnnd als er ynn des vbirsten hawsz kam/vnd sahe die pfeyffer vñ das getumele des volcks/sprach er zu yhn/weycht/denn das meydlin ist nit todt/sondern es schlefft. Vnd sie verlachten yhn. Als aber das volck auszgetrieben war/gieng er hyneyn vnnd ergreyff sie bey der hand/da stund das meydlin auff/vnnd ditz gerucht erschall ynn das selbige gantze land.

(leyde tragen) Es ist zweyerley leyden. Eyns aus eygner wal angenomen/als der monch regulen ꝛc. wie Baals priester sich selb stachen. 3. Reg. 18. Solchs leyden helt alle welt/vñ hielten die phariseer/auch Johan-

Vnd da er von dannen furbasz gieng/folgeten yhm tzween blynden nach/die schriehen vnd sprachen/Ach du son Dauid/erbarm dich vnser/vnnd da er heym kam/tratten die blinden zu yhm/vnnd Jhesus sprach zu yhn/glewbt yhr/das ich euch solchs thun kan? Da

sprachen sie zu yhm/Herre/ia/da rurete er yhr augen an / vnnd sprach / Euch geschehe nach ewrem glawben / vnnd yhr augen wurden geoffnet/vnnd Jhesus bedrawet sie/vnd sprach/sehet zu/das es niemant erfare/aber sie giengen auß/vñ machten yhn ruchtpar ynn dem selben gantzen land.

Da nu dise waren hynaus komen / sihe / da brachten sie tzu yhm eynen menschen der war stum vnnd besessen / vnd da der teuffel war aus getrieben/redet der stumme / vnnd das volck verwunderte sich/ vnnd sprach/solchs ist noch nie ynn Jsrael ersehen worden/aber die phariseer sprachē/Er treybt die teuffel aus durch der teuffel vbirsten. Marci.7.

Vnnd Jhesus gieng vmb her ynn alle stedte vnnd merckte / leret ynn yhren schulen / vnnd predigt das Euangelium von dem reych/ vnnd heylte allerley seuche vnnd allerley kranckheyt ym volck / vnnd da er das volck sahe / iameret yhn des selbigen / denn sie waren verschmacht vnnd zerstrawet wie die schaff / die keynen hirtten haben / da sprach er zu seynen iungernn / die ernd ist groß / aber wenig sind der erbeyter/darumb bittet den herrn der erndte / das er erbeyter ynn seyne erndte sende. Luce.10.

Das zehend Capitel.

Vnnd er rieff seyne tzwelff iungere zu sich / vnd gab yhn macht / vber die vnsawbernn geyster / das sie die selbigen aus tryben / vnnd heylten allerley seuche vnnd allerley kranckheyt. Marci.6.

Die namen aber der tzwelff apostel sind dise/der erst/Simon/ genant Petrus/vnnd Andreas seyn bruder/Jacobus Zebedei son/ vnnd Johannes seyn bruder/Philippus vnd Bartolomeus/Thomas vnnd Mattheus der tzollner/Jacobus Alphei son/Lebbeus/ mit dem zu namen Thaddeus/Simon von Cana/vñ Judas Jscarioth/wilcher yhn verriehet. Luce.6.

Dise tzwelffe sandte Jhesus/ vnd gepott yhn vnd sprach/Geht nit auff die strasse der heyden/ vñ zihet nit yn die stedte der Samariter/ Sondern gehet hyn tzu den verloren schaffen aus dem haus Jsrael/ geht aber vnnd predigt/vnnd sprecht/das hymelreych ist nahe er bey komen/macht die schwachē gesund / reynigt die außsetzigen / weckt die todten auff / treybt die teuffel aus/vmbsunst habt yhrs empfangen/vmbsonst gebet es auch/habt nicht gollt noch sylber / noch ertz ynn eweren gurttelen/auch keyn tasche zur weg fart/ auch nit zween rocke/keyn schuch/auch keynen stecken / denn eyn arbeyter ist seyner speyse werd. Luce.9.

Wo yhr aber yñ eyne stadt oder marckt gehet / da erkundigt euch ob yemand drynnen sey/der es werd ist/vnnd bey dem selben bleybt bis yhr von dannen zihet. Luce.10.

Wo yhr

nis iungere fur gros. Aber got veracht es. Das ander leyden/ vō got on vnser wal zugeschickt/ als schand / todt ꝛc. Ditz williglich leyden ist eyn recht kreutz vnd got gefellig. Darūb spricht chrus seyne iungere fasten nicht / die weyl der breutgam noch bey yhn ist / das ist die weyll yhnen gott noch nit hatt leyden tzu geschickt, vnnd Christus noch bey yn war/ vnnd sie schutzet/ ertichtē sie yhnen keyn leyden/ denn es ist nichts fur gott / Sie musten aber fasten / vnnd leyden denn / do Christus todtet ward/damitt verwurfft Christus d̄ heuchler leyden vnd fasten/ aus eygner wal angenomen. Jtem wo sich Christus fruntlich ertzeygt / als eyn breutgam/ do mus freud seyn / wo er sich aber anders erzeygt/ mus trawren seyn.

(Nimant flickt) mit disen wortten weyset er sie von sich/als die/so seyne leer/ vō solcher freyheytt seyner iunger/ nicht verstunden / vnd spricht man kunde alte kleyder nicht mit newen lappen flicken/ deñ sie halten doch den stich nit / das ist / man kunde dise newe leer nit mit allten fleyschlichen hertzen begreyffen/ Vñ wo mā sie fleyschlichē leuten predige / werde es nur erger / wie man itzt sihet / dz so man geystliche freyheyt leret/ mast sich das fleysch d̄ freyheyt an/ zu seynem mutt willen.

Wo yhr aber ynn eyn haus gehet/so grusset das selbige/vnnd so dz selbige haus werdt ist/so wirt ewr frid auff sie komen/ist es aber nit werdt/so wirt sich ewr frid widder zu euch wenden.

Vñ wo euch ymant nit annehmen wirt/noch ewer rede horen/so gehet erauß von dem selben hauß oder stadt vnnd schuttellt den stawb von ewren füssen/warlich/ich sage euch/dem land der Sodomer vnnd gomorrer wirt es treglicher ergehen am iungsten gericht/denn solcher stadt.

(schuttelt) alßo gar nichts solt yhr von yhn nemē/das yhr auch yhren staub von schuchē schuttlet/das sie erkennen/das yhr nicht ewrn nutz/sondern yhr seligkeyt gesucht habt.

Sihe/ich sende euch/wie die schaff mitten vnter die wolffe/darumb seytt klug wie die schlangen/vnnd on falsch wie die taubenn/Muttet euch aber für den menschen/denn sie werden euch vbirantworten für yhre radhewser/vnnd werden euch geysseln ynn yhren schulen/vnd man wirt euch für fursten vnnd konige füren vmb meynen willen/zum zeugnis vbir sie vnd vbir die heyden.

Wenn sie euch nu vbirantworten werden/so sorget nicht wie oder was yhr reden solt/denn es soll euch zu der stund geben werden was yhr reden sollt/denn yhr seyt es nicht die da reden/sondern ewers vaters geyst ist es/der durch euch redet.

Es wirtt aber eyn bruder den anderñ zum tod vbirantworten/vñ der vatter den son/vnd die kinder werden sich emporen widder die eltern/vnd yhn zum tod helffen/vnd musset gehasset werden von yderman/vmb meynes namens willen. Wer aber bis an das ende beharret/der wirt selig.

Joh.15. Wenn sie euch aber ynn eyner statt verfolgen/so fliehet yn eyn andere/warlich ich sage euch/yhr werdet die stett Israel nitt außrichten bis des menschē son komet. Der iunger ist nit vbir den meyster/noch der knecht vbir den herren/ Es ist dem iunger gnug das er sey wie seyn meyster/vnd der knecht wie seyn herr/ Haben sie den hauß vatter Beelzebub geheyssen/wie viel mehr werden sie seyne hausgenossen also heyssen? darumb furcht euch nicht für yhn.

(nicht aufrichten) als wollt er sprechen/ich weyß wol das sie euch verfolgen werden denn dis volck wirt das euangelium verfolgē/vnd nicht bekeret werden bis zu end der welt.

Es ist nichts verporgen/das nit offenbar werde/vnnd ist nichts heymlich/das man nit wissen werde/was ich euch sage ym finsternis/das redet ym liecht/vnd was yhr horet ynn das ore/das prediget auff den dechernn.

Vnd furcht euch nit für denen/die den leyp todten/vnd die sele nit mugen todten/furcht euch aber viel mehr für dem/der da vermag/leyb vnd seel verderben ynn die helle. Kaufft man nitt zween sperling vmb eynen pfennig? noch fellt der selbigē keyner auff die erden on ewren vatter/Nu aber sind auch ewre hare auff dem hewbt alle gezelet/darumb furcht euch nit/yhr seyd besser denn viel sperlinge.

Marci.8. Luce.9. Darumb wer mich bekennet für den menschen/den will ich bekennen für meynem vatter ym hymel/wer mich aber verleugnet/für den menschen/den wil ich verleugnen für meynem vater ym hymel.

Yhr solt nit wehnen/das ich komen sey frid zu senden auff erdenn/ ich bynn nit komen frid zu senden/sondernn das schwerd/denn ich byn komen/den menschen tzu erregen widder seynen vater/vnnd die tochter widder yhre mutter/vnnd die schnur widder yhre schwiger/ vnd des menschen seynd werden seyne eygen haus zgnossen seyn. Luce. 12.

Wer vatter vnnd mutter mehr liebet denn mich/der ist meyn nitt werd/vnnd wer sson odder tochter mehr liebet denn mich/der ist meyn nitt werd/vnnd wer nit seyn creutze auff sich nimpt vnnd folget mir nach/der ist meyn nit werd/wer seyn leben findet/der wirtt es verliereñ/vnd wer seyn leben verleuret vmb meynen willen/der wirt es finden. Luce. 14.

Wer euch auff nimpt/der nimpt mich auff/vnnd wer mich auff nympt/der nympt den auff/der mich gesand hatt/wer eynen propheten auff nympt/ynn eynis propheten namen/der wirtt eyns propheten lohn entpfahen/wer eynen gerechten auff nympt/ynn eynis gerechten namenn/der wirt eynis gerechten lohn entpfahen/vnnd wer diser geringsten eynen nur mit eynem becher kalts wassers trencket/ ynn eyns iungern namen/warlich sag ich euch/es wirt yhm nicht vnbelonet bleyben. Marci. 9. Luce. 10.

Das Eylfft Capitel.

VNnd es begab sich/da Jhesus vollendet hatt solche gepott zu seynen tzwelff iungern/gieng er von dannen furbas/zu lereñ vnd zu predigen ynn yhren stedtenn.

Da aber Johannes ym gefencknis horete die werck Christi/sand er seyner iunger zween/vnd lies yhm sagen/Bistu/der do komen soll/oder sollen wir eyns andern wartten? Vnd Jhesus antwort vñ sprach zu yhn/gehet hynn/vnd sagt Johanni widder/was yhr sehet vnnd horet/die blinden sehen/vnd die lamen gehen/die aussetzigen werden reyn/vnnd die tawben horen/die todten stehen auff/vnnd den armen wirtt das Euangelium predigt/vnnd selig ist/der sich nit ergert an myr. Luce. 7. Isa. 61.

Da die hyn giengen/fieng Jhesus an zu reden zu dem volck von Johanne. Was seyd yhr hynnaus gangē ynn die wusten zu sehen? wolltet yhr eyn rhor sehen/das der wind hyn vnnd her webt? odder was seytt yhr hynaus gangen zu sehen? wolltet yhr sehen eynen menschen ynn weychen kleydern? Sihe/die da weyche kleyder tragen sind ynn der konige heusser. Odder was seyt yhr hyn aus gangen zu sehen? wolltet yhr eynē propheten sehen? ia ich sag euch/der auch mehr ist/denn eyn prophett/denn diser ists vō dem geschrieben ist/Sihe/ ich sende meynen Engel fur dyr her/der deynen weg fur dyr bereyten soll. Walach. 3.

Warlich ich sage euch/vnter allen/die von weyben geporn sind/ ist nitt

ist nitt auff gestanden / der grosser sey / denn Johannes der teuffer / der aber der kleynist ist ym hymel reych / ist grosser deñ er / Aber von den tagen Johannis des teuffers / bis hieher / leydet das hymlreych gewallt / vnnd die do gewalt thun / die reyssen es zu sich / denn alle propheten vnd das gesetz haben geweyssagt bis auff Johannes / vnd so yhrs wollt an nehmen / er ist Elias / der do soll zu kunfftig seyn / wer oren hat zu horen / der hore.

(der kleynist) Christus.

Luce. 16.

(leydet das hymel reych) die gewissen / wenn sie das euangelion vernemen dringen sie hyntzu / das yhn niemãt werẽ kan.

Watth. 17 Marci. 9.

Luce. 7. Wem sol ich aber dis geschlecht vergleychen? Es ist den kindlin gleych / die an dem marckt sitzen / vnnd ruffen gegen yhren gesellen vnnd sprechen / wyr haben euch gepfyffen / vnnd yhr woltet nicht tantzen / wyr haben euch geklaget / vnnd yhr wolltet nicht weynenn. Johannes ist komen / assz nit vnnd tranck nit / szo sagen sie / er hat den teuffell. Des menschen son ist komẽ / isset vnd trinckt / so sagen sie / sihe / wie ist der mensch eyn fresser vnnd eyn weynseuffer vnd der tzolner vnnd der sunder gesell? Vnd die weyszheytt mus sich rechtfertigen lassen von yhre kyndern.

Luce. 10 Da fieng er an die stedt zu schellten / ynn welchen am meysten seyne thatten geschehẽ waren / vnd hatten sich doch nit gebessert. Weh dyr Chorazin / weh dyr Bethsaidan / weren solche thatten zu Tyro vnd zu Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind / sie hetten vortzeytten ym sack vnnd ynn der asschen bussz than / doch ich sage euch / es wirtt Tyro vnnd Sidon treglicher ergehen am iungsten gericht / denn euch. Vnnd du Capernaum / die du bist erhaben bis an hymel / du wirst bis ynn die helle hynvnter gestossen werden. Denn so tzu Sodoma die thatten geschehen weren / die bey dyr geschehen sind / sie stunde noch heuttigs tages / doch / ich sage euch / es wirt der Sodomer lande treglicher ergehen am iungsten gericht / denn dyr.

Vnd da redet Jhesus weytter vnnd sprach. Jch preysse dich / vatter / vnnd herre hymels vnd der erden / das du solchs den weysen vnd verstendigen verporgen hast / vnnd hast es den vnmundigen offenbart / ia vater / denn es ist alszo wolgefellig gewesen fur dyr. Alle ding sind myr vbirgeben von meynem vatter / vnd niemant erkennet den son / denn nur der vatter / vnd niemant erkennet den vatter / denn nur der son / vnnd wem es der son will offenbaren.

Joh. 17.

Joh. 7. Kompt her zu mir / alle die yhr muheselig vnnd beladen seytt / ich will euch erquicken / nempt auff euch meyn ioch / vnnd lernet von myr / denn ich byn senfftmutig vnnd von hertzen demutig / so werdet yhr ruge finden fur ewere seele / denn meyn ioch ist senfft / vnnd meyne last ist leycht.

(meyn ioch ꝛc.) das creutz ist gar eyn leychet last denen die / das Euangelion schmecken vnnd fulen.

Das zwelfft Capitel.

ZV der zeyt / gieng Jhesus durch die sadt am sabath / vnnd seyne iunger waren hungerig / fiengen an ehern ausreuffen / vnnd assen / da das die phariseer sahen / sprachen sie zu yhm / sihe da

Euangelion

Sihe/deyne iungere thun/ds sich nit zimpt am sabbath zu thun. Er aber sprach zu yhn/habt yhr nicht gelesen was Dauid thett/da yhn vnnd die mitt yhm warenn/hungerte? wie er gieng ynn das gots hus/vnnd ass die schawbrott die yhm doch nit zimpte zu essen/ noch den die mitt yhm waren/sondernn alleyn den Priestern. Oder habt yhr nicht gelesen ynn gesetz/wie die priester am sabbath ym tempell den sabbath brechen/vñ sind doch on schuld? Ich sage aber euch/das hie der ist/der auch grosser/denn der tempel ist/wenn yhr aber wisstet/was das sey (ich habe eyn wolgefallen an der barmhertzigkeyt/vnnd nicht am opffer) hettet yhr nicht verdampt die vnschuldigen. Des menschen son ist eyn herr/auch vber den sabbath. Marci.2. Luce.6. Reg.21. Hose.6.

(vber den sabath) so gar stehet es vorstandt aller gepot ynn der liebe/ das auch gottis gepot nicht bindet wo es liebe vnd noot leppert.

Von gem verdorrten Hand eyns

Vnd er gieng von dannen furbas/vnd kam ynn yhre schule. Vnd sihe/da war eyn mensch/der hatte eyn verdurrete hand/vnnd sie fragteten yhn vnnd sprachen/thar man auch am Sabbath heylen? auff das sie yhn schuldigen mochten. Aber er sprach zu yhn/welcher ist vnter euch/so er eyn schaff hatt/das yhm am sabbath ynn eyn gruben fellt/der es nitt ergreyff vnnd auff hebe? wie viel besser ist nu eyn mensch denn eyn schaff? darumb mag man wol am sabbath guttis thun. Da sprach er zu dem menschen/streck deyne handt aus/vnnd er streckt sie aus/vnnd sie ward yhm widder gesund gleych wie die andere. Marci.3. Luce.6.

Da giengen die Phariseer hynaus/vnnd hielten eynen radt vber yhn/wie sie yhn vmbrechten. Aber da Jhesus das erfur/weych er von dannen/vñ yhm folgete viel volcks nach/vnnd er heylet sie alle/vnnd bedrawete sie/das sie yhn nitt meldeten/auff das erfullet wurde/das da gesagt ist/durch den prophetē Jsaiam/der do spricht. Sihe/das ist meyn knecht den ich erwelet habe/vnnd meyn liebster/an dem meyn seel eynen wolgefallen hatt/ich will auff yhn legen meynen geyst/vnnd er soll den heyden das gericht verkundigen/Er wirt nicht tzancken noch schreyen/vnnd man wirtt nitt horen seyn geschrey auff den gassenn/das zustossen rhor wirt er nitt tzubrechen/vñ das glumende tocht wirtt er nitt aus lesschen/bis das er aus fure das gericht/zu dem sieg/vnnd die heyden werden auff seynen namen hoffen. Jsai.42.

Vom blinden stummen Besessenen Jhesus

Da wart eyn besessener tzu yhm bracht der war blind vñ stum/vñ er heylet yhn/also/das der blinde vnd stumme/beyde redet vñ sahe/vnnd alles volck entsatzte sich/vnnd sprach/ist diser nit Danids son? Aber die phariseer/da sie es horeten/sprachen sie. Er treybt die tewfel nit anders aus/denn durch Beelzebub der teuffel vbirsten. Marci.3. Luce.11.

Jhesus aber vernam yhr gedancken/vnnd sprach zu yhn. Eyn iglich reych/so es mitt yhm selbs vneyns wirt/das wirtt wust/vñ eyn iglich stadt odder haws/so es mitt yhm selbs vneyns wirt/mag nitt bestehen. So denn eyn Satan/den andern aus treybt/so mus er mit yhm

yhm selbs vneyns seyn/wie mag denn seyn reych bestehen? Szo aber ich die teuffel durch Beelzebub aus treybe/durch wen treyben sie ewre kindere aus? Darumb werden sie ewre richter seyn. So ich aber die teuffel aus treybe/durch den geyst gottis/so ist yhe das reych gottis vbir euch komen.

Odder wie kan yemand ynn eynes starcken haus gehen/vnnd yhm seynen hauszradt rawben/es sey denn/das er zuuor den starcken binde/vnnd als dann yhm seyn haus berawbe? wer nicht mitt myr ist/der ist widder mich/vnnd wer nicht mit myr samlet/der verstrawet. Darumb sage ich euch/alle sund vnnd lesterung wirt den menschen vergeben/aber die lesterung widder den geyst/wirt nicht vergeben/vnd wer ettwas redet wider des menschen son/dem wirt es vergeben/aber wer ettwas redet widder den heyligen geyst/dem wirts nicht vergeben/widder ynn diser noch ynn ihener wellt.

Marci.3. Luce.12.

(widder den heyligen geyst) Die sund ynn den heyligen geyst ist/verachtung des Euangelij vnnd seyner werck/die weyll die stehet/ist keyner sund radt/den sie sicht wider den glauben/der da ist der sund vergebung/wo sie aber wirrt abrhan/mag der glawbe eyngeben vnnd alle sund abfallen. (noch thener) das die Matthesus spricht (widder ynn diser noch ynn thener wellt) saget Marcus also? Er ist schuldig eyner ewigen schuld.

Setzt entweddet eynen gutten bawm/szo wirtt die frucht gutt/odder setzt eyn fawlen bawm/szo wirt die frucht faul/denn an der frucht erkendt man den bawm. Ihr ottern getzichte/wie kund yhr gutts reden/die weyll yhr bose seyt? Wes das hertz voll ist/des geht der mund vbir. Eyn gut mensch bringt gutts erfur/aus seynem gutten schatz/vñ eyn bosz mensch bringt boses erfur/aus seynem bosen schatz/Ich sage euch aber/das die menschen mussen rechenschafft geben am iungsten gericht von eynem iglichen vnnutzen wortt/das sie geredt haben. Aus deynen wortten wirstu gerechtfertiget werden vnnd aus deynen worttyn wirstu verdampt werdenn.

Luce.6.

Von Jonas so im zerchen Kayserm

Da antworttenn ettlich vnter den schrifftgelerten vnnd phariseer vñ sprachen. Meyster/wyr wollten gern eyn tzeychen von dyr sehen/vnnd er antworttet vnnd sprach. Disz bose vnnd ehebrecherische art sucht eyn zeychen/vnnd es wirtt yhr keyn tzeychen geben werden denn das zeychen des propheten Jonas. Denn gleych wie Jonas war drey tag vnnd drey nacht yn des walfisschis bauch/Also wirt des menschen son drey tag vnnd drey nacht seyn mitten yñ der erden. Die leute von Ninive werden auff stehen am iungsten gericht/mitt disem geschlecht/vnnd werden es verdamnen/denn sie hetten bus nach der predigt Jonas/vnnd sihe/hie ist mehr denn Jonas. Die konigyn vom mittag wirt auff stehen am iunsten gericht mitt diesem geschlecht/vnnd wirtt es verdamnen/denn sie kam vom end der erden zu horen die weyszheyt Salomonis/vnnd sihe/hie ist mehr denn Salomon.

Marci.8. Luce.11. Jone. 1.

Wenn der vnsawber geyst von dem menschen aus gefaren ist/so durchwandellt er durre stett/vñ sucht ruge vnnd find sie nicht/da spricht er den/ich wil wider vmb keren/ynn meyn haus/daraus ich gangen bynn/vnnd wenn er kompt/so find ers mussig/gekeret vnnd geschmuckt/so gehet er hynn vnnd nympt zu sich sieben ander geyster/die

ster/die erger sind/denn er selbs/vnnd wenn sie hyn eyn/komen wo nen sie aldo/vñ das letzt dises menschen wirtt erger/denn das erste. Also wirtts auch disem argen geschlechte gehen.

Da er noch also zu dem volck redte/sihe/da stunden seyne mutter vnnd seyne bruder drauſſen/die wolten mitt yhm reden/da sprach eyner tzu yhm/sihe/deyn mutter vnnd deyne bruder stehen drauſſen/vnnd wollen mitt dyr reden. Er antwort aber vnd sprach zu dem der es yhm ansaget. Wer ist meyn mutter/vnd wer sind meyne brüder? vnnd recket die hand aus vber seyne iunger/vnd sprach/sihe da/das ist meyn mutter/vnd meyne bruder. Denn wer do thut den willen meynes vaters ym hymel/der selbige ist meyn bruder/schwester vnnd mutter. Marci.3. Luce.8.

Christus mütter vnnder vnd schwgt

Das dreytzehend Capitel.

An dem selbigen tag/gieng Jhesus aus dem hause vnd satzt sich an das meer/vnd es versamlete sich viel volcks zu yhm/also/das er ynn das schiff tratt vnnd sasz/vnd alles volck stũd am vfer/vñ er redte zu yhn mancherley durch gleychnissen/vnnd sprach/ Sihe/Es gieng eyn Seeman aus seynen samen zu seen/vnd ynn dem er seet/fiel ettlichs an den weg/da kamen die vogel/vnd frassens auff. Ettlichs fiel ynn das steynichte/da es nicht viel erden hatt/vnd gieng bald auff/darumb das es nitt tieffe erden hatte/als aber die sonne auffgieng/verwelcket es/vñ die weyl es nit wurtzel hatte/ward es durre. Ettlichs fiel ynter die dornen/vnd die dornen wuchsen auff/vnnd erstickten es. Ettlichs fiel auff eyn gutt land/vnnd gab frucht/ettlichs hundertfeltig/ettlichs sechtzig feltig/ettlichs dreyssigfeltig/wer ozen hat zu horen/der höre. Marci.4. Luce.8.

Parabel vom Seeman

Vnnd die iunger tratten zu yhm/vnnd sprachen/warumb redistu zu yhn durch gleychnisse? Er antwort vnnd sprach/Euch ist geben das yr dz geheymnis des hymelreychs vernemet/dissen aber ists nit geben. Denn wer do hatt/dem wirtt gegeben/das er volle genugha be/wer aber nicht hat/vō dem wirt auch genomen/das er hat. Darumb rede ich zu yhn durch gleychnisse/denn mit sehenden augen sehē sie nicht/vnd mit hozenden ozen hozen sie nicht/denn sie verstehen es nicht/vnd vbir yhn wirt erfullet die weyssagung Jsaie/die do sagt/ mitt dem gehore werdet yhr horen/vnnd werdet es nicht verstehen/ vnd mitt sehenden augen werdet yhr sehen/vnnd werdets nicht vernemen/denn das hertz dises volcks ist verstockt/vnnd yhr ozen sind dick worden tzu horen/vnnd yhr augen sind yhn schleffrig worden/ auff das sie nicht der mal eyns/mitt den augen sehen/vnnd mit den ozen horen/vnnd mitt dem hertzen verstehen/vnd sich bekeren/das ich yhnen hulffe.

(wer do hatt) wo das wort gottis verstanden wirt/da mehret es sich vnd bessert den menschē/wo es aber nicht verstanden wirt/da nympt es ab vnnd ergert den menschen.

Esa.6. Johan.12.

Aber selig

Aber selig sind ewr augen/das sie sehen/vnd ewr oren / das sie horen / warlich ich sage euch / viel propheten vnnd gerechten haben begerd zu sehen das yhr sehet/vnd habens nit gesehen/horen das yhr horet/vnd habens nit gehoret. So horet nu yhr dise gleychnisse võ dem Seeman. Wenn yemant das wortt von dem reych horet/vnd nicht verstehet/so kompt der arge/ vnd reysst es hyn/was da geseet ist ynn seyn hertz/vnd der ists/der an dem weg geseet ist. Der aber auff das steynichte geseet ist/der ists/ weñ yemant das wort horet/vñ dasselb bald auff nympt mit freudẽ/aber er hatt nicht wortzeln yñ yhm/sondern er ist wetterwendisch / wenn sich trubsal vñ verfolgung erhebt vmb des worts willen / so ergert er sich balde. Der aber vnter die dornen geseet ist/der ists/wenn yemant das wort horet/vñ die sorge diser welt/vnd betrug des reychtumbs/ersticket das wort/vnd wirt vnfruchtbar. Der aber ynn das guttẽ land geseet ist/der ists/ weñ yemant das wort horet / vnnd verstehet es / vnd denn auch frucht bringet / vnnd ettlicher gibt hundertfeltig/ettlicher aber sechtzigfeltig / ettlicher dreyssigfeltig.

Er leget yhn eyn ander gleychnus fur / vnnd sprach / das hymel reych ist gleych eynem menschẽ/der gutten samen auff seynen acker seet/da aber die leutt schlieffen/kam seyn feynd/vnnd seete vnkrautt tzwischen den weytzen/vnnd gieng dauon/da nu das krautt wuchs vnd frucht bracht/da fand sich auch das vnkrautt/ da tratten die knechte zu dem haus vatter/vnd sprachen/ Herre/hastu nit guten samen auff deynen acker geseet? wo her hatt er deñ das vnkraut? vnd er sprach/das hat eyn feyndt than /da sprachen die knechte/ wiltu deñ das wyr hyn gehen/vnd es aus getten? Er sprach/Neyn/auff das yhr nit zu gleych den weytzen mit aus reuffet/so yhr das vnkraut aus gettet/ lassets beyde mit eynander wachsen bis zu der ernd / vnd zu der ernd zeyt will ich zu den schnyttern sagen/Samlet zuuor das vnkraut/vñ bindt es ynn bundle/das man es verprenne/aber den weytzen samlet myr ynn meyne scheuren.

Eyn ander gleychnis leget er yhn fur / vñ sprach/das hymel reych ist gleych eynem senff korn/das eyn mensch nam vnd seet auff seynen acker/wilchs das kleynist ist vnter allem samen/wenn es aber erwechst/so ist es das grossist vnter dem kol / vñ wirtt eyn bawm das da komen die vogel vnter dem hymel/vnd wonen vnter seynen zweygen

Eyn ander gleychnis redet er zu yhn/das hymelreych ist gleych/ eynem sawer teyg/den eyn weyb nam vnnd vermengt yhn vnter drey scheffel mehls / bis das es durch vnnd durch versawerte.

Psal. 77. Solchs alles redte Jhesus durch gleychnissen zu dem volck/vnd on gleychnisse redet er nicht tzu yhn / auff das erfullet wurd / das gesagt ist durch den prophetẽ/der do spricht/ich will meynen mund auffthun ynn gleychnissen / vnnd will aus sprechen die heymlickeyt von anfang der wellt.

Da lies

(senff korn) keyn vrachter wortte ist/denn das Euãgelium / vnd doch keyn krefftigers / denn es macht gerecht die so yhm glewben / gesetz vnnd werck thun es nicht.
(sawr teyg) ist auch das wortt das den menschen vernewert.

Da lies Jhesus das volck von sich/vnd kam heym/vnd seyne iungere tratten zu yhm/vnnd sprachen/sage vns die gleychnisse vom vnkrautt auff dem acker. Jhesus antwortt vnnd sprach tzu yhn/ Des menschen son ists der do guten samē seet/der acker ist die welt/ der gutte same sind die kinder des reychs/das vnnkraut sind die kinder der boszheyt/der feynd der sie seet ist der teuffel/die ernd ist das end der welt/die schnytter sind die engel/gleych wie man nu das vnkraut ausgettet vnnd mit fewr verprent/so wirts auch am ende diser wellt gehen. Des menschen son wirt seyne engel senden/vnd sie werdenn samlenn aus seynem reych alle ergernisse/vnnd die da vnrecht thun/vnnd werden sie ynn den fewrofen werffen/da wirtt seyn heulen vnnd zeenklappen/denn werden die gerechten leuchten wie die sonne/yn yhrs vatters reych/wer oren hatt zu horen/der hore.

(schatz) der verborgen schatz ist das euangelium das do vns gnad vnd gerechtickeyt gibt/on vnser verdienst/darumb findt man es/vnnd macht frewd das ist eyn gutt frolich gewissen/welche man mit keynen werckē zu wege bringen mag Ditz euangelium ist auch dis perlen

Aber mal ist gleych das hymelreych eynem verborgen schatz ym acker/wilchen eyn mensch fandt/vnnd verbarg yhn/vnd gieng hyn fur freuden vbir dem selbigen/vnnd verkauffte alles was er hatte/vnd kauffte den acker.

Abermal ist gleych das hymelreych eynem kauffman der gutte perlen suchte/vnd da er eyne kostliche perlen funden hatte/gieng er hynn/vnd verkauffte alles was er hatte/vnnd kauffte die selbigen.

Abermal ist gleych das hymelreych eynem netz das ynsz meer geworffen ist/da mit man allerley gattung fahet/wenn es aber vol ist worden/so zihē sie es eraus an das vfer/sitzen vnd lesen die gutten yn eyn gefessz tzu samen/aber die faulen werffen sie hyn/Also wirt es auch am end der welt gehen/die engel werden aus gehen vnnd die bosen von den gerechteñ scheyden/vnd werden sie ynn den fewr ofen werffen/da wirtt seyn heulen vnnd tzeenklappen.

Vnnd Jhesus sprach tzu yhn/habt yhr das alles verstanden? sie sprachen/ia herr/da sprach er/Darumb eyn iglicher schrifftgelerter der zum hymelreych gelert ist/ist gleych eynem haus vatter/der aus seynem schatz newes vnnd alltes erfur tregt.

(altes) das gesetz (newes) das euā gelium.

Vnnd es begab sich/da Jhesus dise gleychnissen vollendet hatte/ gieng er von dannen/vnd kam ynn seynn vatterland/vnd leret sie ynn yhren schulen/also auch das sie sich entsatzten vnd sprachen/wo her kompt diszem solche weyszheyt vnnd macht? ist er nicht eyns tzymmermans son? Heyst nitt seyne mutter Maria? vnnd seyne brudere Jacob/vnd Joses vnd Simon vnd Judas/vnd seyne schwestern/ sind sie nitt alle bey vns? wo her kompt yhm denn das alles? vnnd sie ergerten sich an yhm/Jhesus aber sprach zu yhn. Eyn prophet gillt nyrgend weniger denn da heym vnd bey den seynen/vnd er that da selbs nit viell tzeychen/vmb yhres vnglawbens willen. Matth. 6.

Das vierzehende Capitel.

Zu der zeytt

Zv der zeyt kam das geruchte von Jhesu fur den vierfursten Herodes/vnnd er sprach zu seynen knechten/ diszer ist Johannes der teuffer/Er ist võ den todten auff erstanden/ darvmb ist seyn thun so gewaltig. Denn Herodes hatte Johannẽ griffen/gebunden vnd yns gefengnis gelegt/ von wegen der Herodias seynes bruders Philipps weyb/denn Johannes hatte zu yhm gesagt/Es ist nit recht/das du sie habest. vnd er hette yhn gern todtet/furcht sich aber fur dem volck/deñ sie hielten yhn fur eyn prophetẽ. Da aber Herodes seynẽ iars tag begieng/da tantzete die tochter der Herodias fur yhnen/vnd das gefiel Herodes wol/darumb verhies er yhr mit eynem eyde/er wollt yhr geben/was sie foddern wurde/vnnd als sie tzuuor von yhrer mutter zugericht war/sprach sie/gib myr her auff eyn schussell das hewbt Johannis des teuffers/vnnd der konig wart trawrig/doch vmb des eydis willen vnd der/die mit yhm zu tisch sassen/befalh ers zu geben/vñ schickt hynn vnnd enthewptet Johannes ym gefencknis/vnnd seyn hewbt wart hertragen auff eyner schusselln/vnnd dem meydle gegeben/vnnd sie brachts yhrer mutter. Da kamen seyne iunger/vnnd namen seynen leyp/vnnd begruben yhn/vnnd kamen vnd verkundtigeten das Jesu.

Marci. 6. Luce. 3.

(vier furst) Juden mitt yhr zu gehor was in vier herschafften teylt/daher man die hern tetrarchas/das ist vierfursten nennet

Da das Jhesus horete/weych er võ dannen auff eynem schiff/ynn eyne wuste alleyne/vñ da das das volck horete/folgete es yhm nach zu fussz aus den stetten/vnnd Jhesus gieng erfur/vnd sahe das grosse volck/vnd es iamerte yhn der selbigen vnnd heylete yhre kranckẽ/ Am abent aber/tratten seyne iunger zu yhm/vñ sprachen/ditz ist eyne wuste/vnd die nacht fellt daher/las das volck von dyr/das sie hyn ynn die merckte gehen/vnnd yhnen speyse kauffen/ Aber Jhesus sprach zu yhn/Es ist nitt not das sie hyn gehen/gebt yhr yhn zu essen/sie sprachen/wyr haben hie nichts denn funff brot vnnd zween fisch/vnd er sprach/bringt myr sie hye her/vnd er hiesz das volck sich lagern auff das gras/vnd nam die funff brott vnnd die zween fisch/ vnd sahe auff gen hymel/vnnd sprach den segen vnd brach die brott/ vnd gab sie den iungern/vnd die iunger gaben sie dem volck/ vnd sie assen alle vnd wurden satt/vñ huben auff was vberig bleyb von brocken/zwolff korbe voll. Die aber gessen hattẽ/der waren bey funff tausent man/on die weybe vnnd kindt.

Marci. 6. Luce. 9. Johan. 6

Vnd als bald treyb Jhesus seyne iunger/dz sie ynn das schiff tratten vnd fur yhm widder hervber furen/bis er das volck võ sich liese/ vnd da er das volck võ sich gelassen hatte/steyg er auff eynen berg alleyne/das er bette/vnd am abent/war er alleyn daselbs/vnnd das schiff war schon mitten auff dem meer/vnd leyd nodt von den wellen/denn der wind war yhn widder. Aber ynn der vierden nachtwache/kam Jhesus zu yhn vnd gieng auff dem meer/vñ da yhn die iunger sahen auff dem meer gehen/erschracken sie/vnd sprachen/Es ist eyn spugnisz/vñ schryen fur furcht/ Aber als bald redte Jhesus mit yhn/vnd sprach/seyd getrost/ich byns/furcht euch nicht.

Marci. 6. Joh. 6.

Die nacht teylt man vorzeytten in vier wachte/der igliche drey stund hatte.

Petrus

Petrus aber antwort yhm vnnd sprach/Herre/bistu es/so heyß mich zu dyr komen auff dem wasser/vnnd er sprach/kom her/vñ Petrus trat aus dem schiff/vnnd gieng auff dem wasser/das er zu Jhesu keme. Er sahe aber eynen starcken wind/da erschrack er/vnd hub an zu sincken/schrey vnnd sprach/Herr hilff mir/Jhesus aber recket seyne hand aus/vnnd erwischt yhn/vnnd sprach zu yhm/o du kleyn glewbiger/warumb zweyfeltistu? vñ traten yn das schiff/vnd der wind leget sich. Die aber ym schiff warē/kamē vñ fielen fur yhn nyder/vnnd sprachen/du bist warlich gottis son/vnd schifften her yber/vnnd kamen ynn das land genezareth/vnnd da die leutte am selben ortt seyn gewar wurden/schickten sie auß ynn das gantz land vmbher/vnnd brachten alle yngesunden zu yhm/vnnd baten yhn/das sie nur seynes kleyds saum anrureten/vnd alle die da anrurten/worden gesundt.

Petrus kompt gen Bleynsham

Genezareth

Das funfftzehend Capitel.

Von der vbertrettung der gebott gottis vmb menschen gebott willen

DA kamen zu yhm die schrifftgelerten vnnd phariseer von Jherusalem vñ sprochen/warumb vbirtretten deyne iunger der allten auff setze? sie wasschen yhre hende nicht wenn sie brod essen. Er antwortt vnnd sprach zu yhn/warumb vbirtrettet denn yhr gottes gepott vmb ewr auff setze willen? Marci. 7.

Gott hatt gepotten/du solt vater vñ muter ehren/wer aber vater vnd muter flucht/der soll des tods sterben/Aber yhr sprecht/Eyn iglicher solle sagē zu vater adder zur muter/Es ist gott geben/das dyr solt von mir zu nutz komen. Damit geschichts/das niemant hynfurt seyn vatter oder seyn muter ehret/vñ habt also gottis gepot auffgehaben vmb ewer auff setze willen? yhr heuchler/es hat wol Jsaias von euch weyssagt/vnd gesprochen/dis volck nehit sich zu mir mit seynem mund vnnd ehret mich mit seynen lippen/aber yhr hertz ist fern von myr/Aber vergeblich dienen sie myr/die weyl sie leren solche lere die nichts denn menschen gepott sind. Exeuit. 20.

(gott gebeß ꝛc.) odder/Es ist dyr nutzer/wenn ichs zu opfer gebe wie die Canones itzt leren vō restamenten/vñ stifftungen

Vnnd er rieff das volck zu sich vnnd sprach zu yhm/horet zu vnnd vernemts. Was zum mund eyngehet dz verunreyniget den menschē nit/sondern was zum mūd aus gehet dz verunreyniget den menschē.

Da tratten seyne iunger zu yhm vnnd sprachenn/weyßtu auch/das sich die phariseer ergerten/da sie das wort horeten? Aber er antwortt vnnd sprach/Alle pflantze die meyn hymlischer vatter nitt pflantzt hatt/die werden aus gerewtt/last sie faren/sie sind der blinden blinde leytter/wenn aber eyn blinder den andern leyttet/so fallen sie beyde ynn die gruben.

(alle pflantze) alle werck die gott nicht wirckt ym menschē/sind sind vnd die sibet man wie gar nichts ō frey will vermag.

Da antwort Petrus vñ sprach zu yhm/deute vns diße gleychnis/vnnd Jhesus sprach zu yhn/seyt yhr denn auch noch vnuerstendig? Mercket yhr noch nit? das alles was zum mund eyngehet das gehet ynn den bauch/vnnd wirt durch den natürlichē gang aus geworffen

Luce. 6.

was aber

was aber zum mund eraus gehet / das kompt aus dem hertzen / vnd das verunreyniget den menschen. Denn aus dem hertzen komen arge dancken / mord / ehbruch / hurerey / dieberey / falsche getzeugnis / lesterung. Das sind die stuck / die den menschen verunreynigenn. Aber mit vngewaschen henden essen / verunreynigt den menschen nicht.

Marci. 7. Vnnd Jhesus gieng aus von dannen / vnnd entweych ynn die gegend Tyro vnnd Sidon / vnnd sihe / eyn Cananisch weyb / gieng aus derselben grentze vnnd schrey yhm nach vnd sprach. Ach Herre du son Dauid erbarm dich meyn / Meyne tochter hatt eynen bosen teuffel. Vñ er antwortet yhr keyn wortt. Da tratten zu ym seyne iunger / vnnd baten yhn / vnnd sprachen / las sie doch vomm dyr / denn sie schreyet vns nach. Er antwortt aber vnnd sprach / ich bynn nicht gesand / denn nur zu den verlozen schaffen vō dem haus Jsrael. Sie kam aber vnnd fiel fur yhn nyder vnd sprach. Herre / hilff mir. Aber er antwortt vnnd sprach. Es ist nicht feyn / das man den kindern yhr brott neme / vnd werff es fur die hunde / sie sprach ia Herre / aber doch essen die hundlin von den brosamlin / die da von yhrer herren tisch fallen / da antwortt Jhesus / vnnd sprach tzu yhr / o weyb / deyn glawbe ist gros / dyr geschehe wie du wilt vnd yhr tochter ward gesund tzu derselbigen stunde.

Vnnd Jhesus gieng von dannen furbas / vnnd kam an das galileische meer / vnnd steyg auff eynen berg / vnnd satzt sich alda / vnnd kam zu yhm viel volcks / die hatten mit sich / lamen / blinden / stummen / kruppler / vnd viel andere / vnd worffen sie Jhesu fur die fuesz / vnnd er heylet sie / das sich das volck verwunderte / da sie sahen / das die stummen redten / die kruppler gesund waren / die lamen giengen / die blinden sahen / vnnd preyseten den gott von Jsrael.

Marci. 8. Vnd Jhesus rieff seynen iungern zu sich / vnd sprach. Es iamert mich des volcks / denn sie nu wol drey tag bey myr beharren / vnnd haben nichts zu essen / vnnd ich will sie nit vngegessen vō myr lassen / auff das sie nicht verschmachten auff dem wege / da sprachen zu yhm seyne iunger. Woher mogē wyr so viel brots nemē yñ der wusten / das wyr settigen so viel volcks? Vñ Jhesus sprach zu yhn. Wie viel brott habt yhr? sie sprachen / sieben / vnnd eyn wenig fisschlin / vnnd er hiesz das volck sich lagern auff die erden / vñ nam die sieben brott vñ die fische / dancket / brach sie / vnnd gab sie seynen iungern / vnnd die iunger gaben sie dem volck / vñ sie assen alle / vnd worden satt / vnd huben auff was vbirbleyb von brocken / sieben korbe voll / vnnd die da gessen hatten / der war vier tausent man / auszgenommen weyber vnnd kinder / vnd da er das volck hatte von sich gelassen / tratt er ynn eyn schyff / vñ kam ynn die grentze Magdala.

Marci. 8. Luce. 11.

Das sechtzehend Capitel.

Da tratten die phariseer vnnd saduceer zu yhm / die versuchtē yhn / vnd fodderten das er sie eyn zeychen vom hymel sehen

liesze. Aber er anttwort vnd sprach/des abents sprecht yhr/Es wirt eyn schoner tag werden/denn der hymel ist rodt/vnnd des morgens sprecht yhr/Es wirtt heutte vngewitter seyn/deñ der hymel ist rodt vnd trube. Jhr heuchler/des hymels gestalt kundt yhr vrteylenn/ kundt yhr denn nit auch die zeychen diser zeyt vrteylen? Dise bose vñ ehebrechersche art sucht eyn zeychen/vnd es soll yhr keyn zeychen geben werden/denn das zeychen des propheten Jonas/vnnd er liesz sie/vnd gieng daruon. Luce.12.

(zeychen) die zeychen meynet Christus seyne wunder thatten/die verkundiget waren/das sie geschehen sollten tzu Christ' zeyten Jsaie. 61.

Vñ da seyne iunger waren hyn vber gefaren/hattē sie vergessen brot mitt sich zu nemen. Jhesus aber sprach zu yhn/Sehet zu vñ huttet euch fur dein sawr teyg der phariseer vnd Saduceer/da dachten sie bey sich selbs/vnd sprachen/das wirts seyn/das wyr nit haben brot mit vns genōmen. Da das Jhesus vernam sprach er zu yn/yhr kleynglew bigē/was bekommert yhr euch doch/das yhr nitt habt brot mit euch genommen? vernemet yhr noch nichts? gedenckt yhr aber nit an die funff brott vnter die funff tausent/vñ wie viel korbe hubt yhr da auff? auch nit an die siben brot vnter die vier tausent/vñ wie viel korbe hubt yhr da auff? wie verstehet yhr denn nicht/das ich euch nitt sage vom brott/weñ ich sage/Hutt euch fur dē sawrteyg der phariseer vñ saduceer? Da verstunden sie/dz er nicht gesagt hatte/dz sie sich huttē soltē fur dē saurteyg des brots/sonderñ fur d̄ lere d̄ phariseer vñ saduceer. Marci.8.

Da kam Jhesus ynn die gegend der stadt Cesarea philippi/vñ fraget seyne iunger/vñ sprach. Wer sagē die leutt/das da sey des menschen son? sie sprachen. Ettlich sagen/du seyst Johannes der teuffer/die andern/du seyst Elias/Ettlich/du seyst Jeremias/odder der propheten eyner. Er sprach zu yhn/wer/sagt denn yhr/das ich sey? Da antwortt Simon Petrus vnd sprach/du bist Christus des lebendigen gottis son. Vnnd Jhesus antwortt vnd sprach tzu yhm. Selig bistu Simon Jonas son/fleysch vnnd blutt hatt dyr das nit offenbartt/sondern meyn vatter ym hymel/vnnd ich sage auch dyr/du bist Petrus/vnnd auff disen felsz will ich bawen meyne gemeyne/vnnd die pfortten der hellen/sollen sie nicht vbirweldigen/vnnd will dyr die schlussel des hymelreychs geben. Alles was du binden wirst auff erden/soll auch ym hymel gepunden seyn/vñ alles was du auff erden losen wirst/soll auch ym hymel losz seyn. Marci.8. Luce.9.

(Petrus) Cepha Syrisch/Petros kriechisch heyst auff deutsch eyn fels/vnd alle Christen sind petri vmb der bekentnis willen/die hie. Petrus thut/wilche ist/der felsz/darauff Petr' vnd alle petri bawet sind/gemeyn ist die bekentnis also auch der name.

Da verpott er seynen iungern/das sie niemant sagen sollten/das er Jhesus/Christus were. Vō der zeyt an fieng Jhesus an vnd zeygt seynen iungern/wie er muste gen Jherusalem gehen/vnd viel leyden von den eltisten vnd hohen priestern vnd schrifftgelerten/vnd getodtet vnd am dritten tage aufferweckt werden. Vnd Petrus nam yhn tzu sich/fur yhn an vnnd sprach/Herr/schon deyn selbs/das wider far dyr nur nicht. Aber er wand sich vmb/vnnd sprach zu Petro/heb dich Satan von myr/du bist mir ergerlich/deñ du meynist nicht das gottlich/sondernn das menschlich ist. Luce.9.

(helle pforten) Die helle fporten sind aller gewalt widder die Christen/als/sunde/tod/helle/welltlich weyszheyt vnd gewalt ꝛc.

Da sprach Jhesus zu seynen iungern/will myr yemant nach folgen/der

Marci. 8 Luce. 9. gen / der verleucken sich selb / vnnd neme seyn creutz auff sich vnnd folge myr. Deñ wer seyn leben will erhalten / der wirts verlieren / wer aber seyn lebē verleuret vmb meynen willen / der wirts finden / was hulffs den menschē / so er die gantzen welt gewunne / vnnd neme doch schaden an seyner seel? adder was kan der mensche geben da mit er seyn seel widder losze? denn es wirt yhe geschehen / das des menschen son kome ynn der herlickeyt seynes vatters / mitt seynen engelln / vnnd als dañ / wirtt er vergellten eynem iglichen nach seynen wercken. Warlich ich sage euch / es stehen etlich hie / die nit schmeckē werden den todt / bis das sie sehen komen des menschen son ynn seynem reych.

(den todt) das ist / wer an mich glawbt wirt den tod nit sehen Johan. 8. 11. 12.

Das sibenzehend Capitel.

Marci 9. Luce. 9. Vnnd nach sechs tagen nam Jhesus zu sich Petrū vnd Jacobum vnnd Johannem seynen bruder / vnnd furet sie beseyts auff eynen hohen berg / vnd verkleret sich fur yhnen / vñ seyn angesicht glentzete wie die sonne / vnnd seyne kleyder worden weyssz / als eyn liecht / vnnd sihe / da erschienen yhn Moses vnd Elias die redten mitt yhm. Petrus aber antworttet vnnd sprach tzu Jhesu. Herre hie ist gutt seyn / wiltu / szo wollen wyr hie drey hutten machen / dyr eyne / Mosi eyne / vnd Elias eyne. Do er nach also redte / sihe / da vbirschattet sie eyn liechte wolcken / vnnd sihe / eyn stymme aus der wolckē sprach. Das ist meyn lieber son ynn welchem ich eyn wolgefallen hab / gehorchet yhm. Da das die iunger horeten / fielen sie auff yhr angesicht / vnnd erschrocken seer. Jhesus aber tratt tzu yhnen / ruret sie an / vñ sprach / stehet auff / vn furcht euch nicht / da sie aber yhr augen auff huben / sahen sie niemant / denn Jhesū alleyne.

Vnd da sie vom berge nyder giengen / gepott yhn Jhesus / vñ sprach / yhr sollt dis gesicht niemant sagē / bis des menschen son von den todten aufferstanden ist / vnd seyne iungern fragtē yhn vnd sprachen / was sagen deñ die schrifftgelerten / Elias musse zuuor komen? Jhesus antwortet vñ sprach. Elias sol iah durch seyne tzukunfft alles zu recht bringen. Doch ich sage euch / es ist Elias schon komen / vnd sie haben yhn nicht erkandt / sondernn haben an yhm than / was sie wolten / alszo wirt auch des menschen son leyden mussen von yhn / da verstunden die iunger / das er von Johanne dem teuffer geredt hatte.

Marci. 9 Luce. 9. Vnnd da sie zu dem volck kamen / tratt tzu yhm eyn mensch / vnnd beuget die knie gegen yhm / vnd sprach. Herre erbarm dich vber meynen son / denn er ist monsuchtig / vnd hatt eyn schweres leyden. Er fellt offt ynnsz fewr / vnd offt ynsz wasser / vnd ich hab yhn zu deynen iungern bracht / vnd sie kunden yhm nicht helffen / Jhesus aber antworttet vnnd sprach / o du vngleubige vnnd verkerete art / wie lange soll ich bey euch seyn? wie lange soll ich euch dulden? Bringt myr yhn hieher / vnnd Jhesus bedrawet yhn / vnd der teuffel fure aus von yhm / vnd der knabe ward gesund zu der selbigen stunde.

Da tratten zu yhm seyne iunger besonders / vnnd sprachen. Warumb kundten wyr yhn nit austreyben? Jhesus aber antwortet vnd sprach / vmb ewers vnglawbens willen / denn ich sage euch warlich / so yhr glawben habt als eyn senff korn / so mogt yhr sagen zu disem berge / heb dich von hynnen dort hyn / so wirtt er sich heben / vnd euch wirtt nichs vnmuglich seyn / aber dise art feret nicht aus / denn durch beten vnd fasten. Luce.17.

Da sie aber yhr wesen hatten ynn Galilea / sprach Jhesus zu yhn. Es ist zu kunfftig / das des menschen son vberantwort werde ynn der menschen hend / vnd sie werden yhn todten / vnd am dritten tage wirtt er auff stehen / vnd sie worden seer betrubt.

Da sie nu gen Capernaũ kamen / giengen zu Petro die den zins groschen eyn namen / vnd sprachen / pflegt ewr meyster nit den tzins groschen zu geben? Er sprach / ia / Vnd als er heym kam / kam yhm Jhesus zuuor / vñ sprach / was dunckt dich Simon? von wem nemen die konige auff erden den zoll oder tzinsze? von yhren kyndern odder von frembden? da sprach zu yhm Petrus / von den frembdenn. Jhesus sprach zu yhm / so sind die kinder frey / auff das aber wyr sie nicht ergern / so gang hyn an das meer / vnd wirff den angel / vnnd den ersten fisch der auffer fert / den nym / vnd wenn du seynen mund auff thuest / wirstu eyn halben gulden finden / den selbigen nym / vnd gyb yhnen fur mich vnd dich. Marci.9. Luce.9.

(frey) wie wol Christus frey war / gab er doch den tzins / seym nehisten tzu willen also ist eyn Christen seynet halbẽ alles dings frey vnnd gibt sich doch seynem nehisten willich tzu dienst.

Das achzehend Capitel.

ZV der selbigen stund tratten die iunger tzu Jhesu vnd sprachen / wer ist doch der grossist ym hymelreich? vnnd Jhesus rieff eyn kynd zu sich / vnnd stellet das mitten vnter sie / vnnd sprach / warlich ich sage euch / Es sey denn das yhr euch vmbkeret / vnd werdet wie die kinder / so werdet yhr nicht yns hymellreych komen / wer nu sich selbs nydriget / wie dis kind / der ist der grossist ym hymelreych / vnnd wer eyn solchs kind auff nympt ynn meynem namen / der nympt mich auff / wer aber ergert diser geringsten eynen / die an mich glawben / dem were besser / das eyn mulsteyn an seynen hals gehenckt wurd / vnnd er erseufft wurde ym meer / da es am tiefisten ist. Marci.9. Luce.9. Marci.9. Luce.17.

Wehe der welt der ergernis halben. Es mus ia ergernis komen / doch wehe dem menschen / durch wilchen ergernis kompt. So aber deyn hand odder deyn fuesz dich ergert / so hawbe yhn abe / vnd wirff yhn von dyr / Es ist dyr besser / das du tzum leben / lam odder eyn kropel eyn gehist / denn das du zwo hend odder zween fues habist / vnd werdist ynn das ewige fewr geworffen / vnd so dich deyn auge ergert / reys es aus / vnd wirffs von dyr / Es ist dyr besser / das du eyneugig zum leben eyngehist / denn das du tzwey augen habist / vnd werdist ynn das hellische fewr geworffen.

Sehet zu / das yhr nicht verachtet yemand von disen kleynen / deñ ich sage euch / yhre engele sehen alltzeyt das angesichte meynes vatters ym hymel / denn des menschen son ist komen selig tzu machen /

das do

Luce.15. das do verloren ist/Was dunckt euch: weñ yrgent eyn mensche hun dert schaff hette/vnd eyns vnter den selben sich veryrrete/lesst er nitt die neun vnd neuntzig auff den bergen/gehet hyn/vnnd sucht das veryrrete/vnd so sichs begibt/das ers findet/warlich sage ich euch/ er frewt sich daruber/mehr denn vber die neun vnnd neuntzig/die nicht veryrret sind. Also auch ists fur ewrem vatter ym hymel nicht der wille/das yemand von disen kleynen verloren werde.

Parabel vom Gundert schaffen

Luce.17 Sundigt aber deyn bruder an dyr/so gang hyn vnnd straff yhn zwisschen dyr vnd yhm alleyn. Horet er dich/so hastu deynen bru der gewunnen. Horet er dich nicht/so nym zu dyr noch eynen odder zween/auff das alle sach bestehe auff zwey oder dreyer zeugē mund/ Horet er die nicht/so sages der gemeyne/Horet er die gemeyne nit/ so halt yhn als eynen heyden vnd zolner. Warlich ich sage euch/was yhr auff erden bindē werdet/soll auch ym hymel gebunden seyn/vñ was yhr auff erdē losen werdet/soll auch ym hymel los seyn. Wey ter sag ich euch/wo tzween vnter euch eynis werden auff erden/war umb es ist/das sie bitten wollen/das soll yhn widderfaren vō mey nem vatter ym hymel/denn wo tzween odder drey versamlet sind ym meynem namen da byn ich mitten vnter yhn.

Zwayr sünder bindet

Bann Gemeyne

Da trat Petrus zu yhm/vñ sprach/Herre wie offt mus ich denn meynem bruder vergeben: ists gnug sieben mal? Jhesus sprach zu yhm/ich sage dyr nicht sieben mal/sondern/siebentzigmal sieben mal. Darumb ist das hymelreych gleych eynem konige/der mit sey nen knechten rechen wolt/vñ als er anfieng zu rechē/kam yhm eyner fur/der war tzehen tausent pfundt schuldig/da ers nu nicht hatte zu betzalen/hies der herr verkeuffen/yhn vnd seyn weyb vnd seyne kyn der vnd alles was er hatte/vnnd betzalen/da fiel der knecht nyder/ vnnd bettet yhn an/vnd sprach/Herr/habe gedult mit myr/ich will dyrs alles betzalen. Da iamert den herren desselbigen knechts/vnd lies yhn losz/vnd die schuld erlies er yhm auch.

wie offt vorgeben sol sein

Parabel vom Knecht vnd seinem Herren

Da gieng der selbige knecht hynaus/vnnd fand eynen seyner mit knechte/der war yhm hundert grosschē schuldig/vñ er greyff yhn an/ vnd wurget yhn/vnd sprach/betzale myr was du myr schuldig bist/ da fiel seyn mitknecht nydder/vnd bat yhn/vnd sprach/habe gedult mit myr/ich wil dyrs alles betzalen/Er wollt aber nicht/sondern gieng hyn/vñ warff yhn yns gefencknis/bis das er betzalet was er schuldig war/Da aber seyne mitknechte solchs sahen/wordē sie seer betrubt/vnd kamen vnnd brachten fur yhren herrn alles das sich be geben hatte/da foddert yhn seyn herre fur sich/vnd sprach tzu yhm/ Du schalck/alle dise schuld hab ich dyr erlassen/die weyl du mich batist/solltestu denn nit auch dich erbarmen yhr deynen mitknecht/ wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnd seyn herre wart tzornig/ vnd vbir antwortt yhn den peynigern/bis das er betzalet alles was er yhm schuldig war. Also wirt euch meyn hymlischer vater auch thun/so yhr nit vergebt vō hertzen eyn iglicher seynē bruder seyne feyle.

Barmhertzigkeit Gott nachfolgen erfordert

Das Neunzehend Capitel.

Vnd es begab

Vnd es begab sich/da Jhesus disze rede vollendet hatte/er- Marci.10.
hub er sich aus Galilea/vnd kam ynn die grentze des Judis- Luce.16.
chen lands/iensydt des Jordans/vnnd folgete yhm viel
volcks nach/vnnd er heylet sie da selbist.

Da tratten zu yhm die phariseer/vnd versuchten yhn/vnd sprachē
zu yhm. Jst es auch recht das sich eyn man scheyde vō seynē weybe/
vmb yrgent eyner vrsach? Er antwort aber vnd sprach/Habt yhr nit
gelesen/das der ym anfang den menschen gemacht hat/der macht/
das eyn man vnd weyb seyn sollt/vnd sprach/darumb wirt eyn men
sch vatter vnd muter lassen/vnd an seynem weybe hangen/vnd wer-
den die zwey eyn fleysch seyn? so sind sie nu nit zwey/sondernn eyn
fleysch/was nu gott zu samē fuget hat/dz soll der mēsch nitt scheydē.

Da sprachen sie/warumb hatt denn Moses gepotten/zu geben ey
nen scheydebrieff/vnd sich von yhr zu scheydenn? Er sprach zu yhn/
Moses hatt euch erleubt zu scheyden von eweren weyben/von ew-
ris hertzen hertickeyt wegen/von anbegyn aber ists nicht also gewe-
sen/Jch sage aber euch/wer sich von seynem weybe scheydet (es sey
denn vmb der hurrerey wyllen) vnd freyet eyn andere/der bricht die
ehe/vnd wer die abscheydete freyet/der bricht auch die ehe.

Da sprachē die iunger zu yhm/stehet die sach eyns mannes mit sey
nem weyb also/szo ists nicht gutt ehlich werden. Er sprach aber zu
yhn/das wortt fasset nit yderman/sondernn den es geben ist. Denn
es sind ettlich verschnitten/die sind aus mutter leyb also geporn/vnd
sind ettlich verschnitten/die vō menschen verschnytten sind/vnd sind
etliche verschnytten/die sich selbs verschnytten haben/vmb des hy-
melreychs willen. Wer es fassen mag/der fassz es.

Da worden kindlin zu yhm bracht/das er die hende auff sie leget/ Marci.10.
vnd bettet/die iunger aber schnaubten sie an. Aber Jhes⁹ sprach/last Luce.18.
die kyndlin/vnnd weret yhn nicht zu myr zu komen/denn solcher ist
das hymelreych/vnd er leget die hend auff sie/vnd zoch von dannen.

Vnnd sihe/eyner tratt zu yhm vnnd sprach. Guter meyster/wie Marci.10.
mus ich woll thun/das ich muge das ewige leben habē? Er aber Luce.18.
sprach zu yhm/was heyssistu mich gutt? Niemant ist gutt/denn nur
der eynige gott. Wiltu aber zum leben eyngehen/so hallt die ge-
pott. Da sprach er zu yhm/wilche? Jhesus aber sprach/du sollt nit
todten/du sollt nit ehebrechen/du sollt nitt stelen/du sollt nit falsch
getzeugnis geben/Ehre vater vnnd mutter/vnnd du sollt lieb haben
deynen nehisten als dich selbs. Da sprach der iungling zu yhm/das
hab ich alle sgehalten vō meyner iugent auff/was feylet myr noch?
Jhesus sprach zu yhm/wiltu volkomen seyn/so gang hyn/verkeuffe
was du hast/vnd gibs den armen/so wirstu eynen schatz ym hymel
haben/vnd kum/vñ folge myr nach. Da der iungling das wortt ho-
ret/gieng er betrubt von yhm/denn er hatte viel gutter.

Jhesus aber sprach zu seynen iungern/warlich ich sage euch/Eyn
reycher wirt schwerlich ynsz hymelreich komen/Vñ weyter/sag ich
euch/Es ist leychter/das eyn kameel durch eyn nadel ore gehe/deñ

das eyn

(hertickeyt) Ettlich gesetz leren. Ettliche weren/ihene leren das beste/dise weren dem bosen das nicht erger werde/drumb lassen sie viel des besten nach/gleych wie das weltliche schwerd auch thut.

(sich selbs) das dritte verschneytten mus geystlich seyn/nemlich willige keuscheit/sonst were es eynerley mit dem andern das leyplich geschicht.

(mich gutt) Gleych wie Christus spricht Johā. 7. meyne lere ist nicht meyn/also auch hie. Jch byn nicht gutt/denn er redet von sich selb nach der menscheyt durch wilche er vnns ymer zu gott furet.

(volkomen) Volkomenheyt ist eygenttlich gotis gepott halten/darumb ists klar/das diser iungling die gepott ym grund nit gehalten hat/wie er doch meynet/das tzeyget yhm Christus/damit/das er die rechten werck der gepott yhm furhelt/vnd vrteylt/das keyn reicher selig werde/der diser iungeling auch eyner ist/Nu werden yhe die selig/die gottis gepott halten.

das eyn reycher yns reych gottis kome/da das seyne iunger horeten/ entsatzten sie sich seer vñ sprochen/ yhe wer kan denn selig werden? Jhesus aber sahe sie an/vnd sprach zu yhn/bey den menschen ists vn muglich/aber bey gott sind alle ding muglich.

Marci. 10. Luce. 18. Da antwortet Petrus vnnd sprach/sihe/wyr haben alles verlassen/vnd sind dyr nach gefolget/was wirtt vns da für? Jhesus aber sprach/warlich ich sage euch/das yhr/die yhr myr seyd nachgefolget/vnn der widergepurt/da des menschen son wirt sitzen auff dem stuel seyner herligkeyt/werdet yhr auch sitzen auff zwelff stuelen/vñ richten die tzwelff geschlecht vō Jsrael. Vnd eyn iglicher/der da verlest/heuser/odder bruder/oder schwestern/oder vater/odder mutter/odder weyb/odder kind/odder ecker/vmb meynes namen willen/der wirts hundertfeltig nemen/vnnd das ewige leben ererben. Aber viel/die do sind die ersten/werden die letzten/vnd die letzten/ werden die ersten seyn.

Apostoln werden vrteyl über die xii geschlecht von Jsrael

Das zwentzigist Capitel.

Parabel vom Hausvatter mit seinen arbeytern

Das hymelreych ist gleych eynem hausvatter/der gleych am morgen aus gieng erbeyter zu mieten ynn seynen weynberg/vnd da er eyns wart mit denn erbeyternn vmb eynen grosschen zum taglohn/sand er sie ynn seynen weynberg. Vnd gieng aus vmb die dritten stund vnnd sahe andere an dē marckt mussig stehen/vnd sprach zu yhn/geht yhr auch hyn ynn den weynberg/ich will euch geben/was recht ist/vnd sie giengen hynn. Aber mal gieng er aus vmb die sechst vnd neunde stund/vnnd thett gleych also. Vmb die eylfften stund aber gieng er aus/vñ fand andere mussig stehen/vñ sprach zu yhn/was stehet yhr hie den gantzen tag mussig? sie sprochen zu yhm. Es hatt vns niemand gedinget. Er sprach zu yhn/geht yhr auch hynn ynn den weynberg/vnnd was recht seyn wirt soll euch werden.

Da es nu abent wartt/sprach der herr des weynbergs zu seynem schaffner/Ruff den erbeytern/vnnd gib yhn den lohn/vnd heb an/ an den letzten/bis tzu den ersten. Da kamen/die vmb die eylfften stund gedingt waren/vñ empfieng eyn iglicher seynen grosschen/da aber die ersten kamen/meyneten sie/sie wurden mehr empfangen/ vnd sie empfingen auch eyn iglicher seynen grosschen/vnd da sie den empfiengen/murreten sie widder den hausvater/vnd sprachen/dise letzten haben nur eyne stund erbeyttet/vnd du hast sie vns gleych gemacht/die wyr getragen haben die last des tages/vnd die hytze.

Er antwortet aber vnd sagt tzu eynem vnter yhn/Meyn freundt ich thu dyr nicht vnrecht/bistu nit mit myr eyns worden vmb eynen grosschen? Nym was deyn ist/vñ gang hyn/ich wil aber disem letzten geben/gleych wie dyr odder hab ich nicht macht zu thun/was ich will mitt dem meynen? Sihistu darumb scheel das ich so guttig bynn? Also werden die letzten/die ersten/vñ die ersten/die letzten seynn. Denn viel sind beruffen/aber wenig sind erwelet.

Vnd er zoch

Vnnd er tzoch hynauff gen Hierusalem / vnnd nam tzu sich / die tzwelffe iungern besunders auff dem wege / vñ sprach tzu yhn. Sihe / wir tzihen hyn auff gen Jerusalem / vnd des menschen son wirtt den hohen priestern vnnd schrifftgelerten vbirantwortt werden / vnnd sie werden yhn verdamnen zum todt / vnnd werden yhn vbirantwortten den heyden / zu verspotten / vnd tzu geysselln / vnd tzu creutzigen / vnd am dritten tage wirt er widder aufferstehen. Marci.10. Luce.18.

Da tratt tzu yhm die mutter der kinder Zebedei mitt yhren sonen / fiel fur yhm nydder vnnd bat etwas von yhm / vnd er sprach tzu yhr / was wiltu? sie sprach zu yhm / las dise meyne tzween sone / sitzen ynn deynem reych / eynen zu deyner rechten / vnd den andern tzu deyner lincken. Aber Jhesus antworttet / vnnd sprach / yhr wisset nicht was yhr bittet / kundt yhr trincken den kilch / den ich trincken werde / vnnd euch teuffen lassen mit der tauffe / da ich mit taufft werde? Sie sprachen zu yhm / ia wol / vñ er sprach zu yhn. Meynen kilch solt yhr tzwar trincken / vnnd mit der tauff / da ich mit taufft werde / solt yhr tauffet werden / Aber das sitzen zu meyner rechten vñ lincken / ist nit meyner macht zu geben / sondernn / den es bereyt ist von meynem vater.

(den kilch) das ist / leyden. Das fleysch aber wil ymer ehe herlich werdē denn es gecreutzigt wirt / ehe er hohet denn ernyderigt werden.

Da das die tzehen horeten / wurden sie vnwillig vbir die tzween bruder. Aber Jhesus rieff yhn zu sich vnd sprach / yhr wisset / das die welltliche fursten hirschen / vnnd die vbirherrnn faren mit gewalt / szo soll es nit seyn vnter euch / sondernn szo yemant will vnter euch gewalltig seyn geachtet / der sey ewer diener / vnd wer do will der furnemst seyn / der sey ewr knecht / gleych wie des menschen son ist nicht komē das er yhm dienen lasse / sondernn das er diene / vnnd gebe seyn leben zu eyner erlosung fur viele. Marci.10. Luce.22.

Vnd da sie von Jericho aus zogen / folgete yhm viel volcks nach / vnnd sihe / zween blinden sassen am wege / vnd da sie horeten das Jesus fur vber gieng / schryen sie vñ sprachen. Ach herre / du son Dauid / erbarm dich vnser / aber das volck bedrawet sie / dz sie sollten schweygen / Aber sie schrien viel mehr vnd sprachen / Ach herr / du son Dauid / erbarm dich vnser / vnd Jhesus stund still / vnnd rieff yhn / vnnd sprach / was wollt yhr / das ich euch thun soll? sie sprachen zu yhm / herre das vnszer augen auff than werden / vnnd es iamerte Jhesum / vnd rurt yhr augen an / vnnd als bald / wurden yhr augen widder sehend / vnd sie folgeten yhm nach. Marci.10. Luce.18.

Das eyn vnd zrventzigst Capitel.

Da sie nu nahe bey Hierusalem kamen gen Bethphage an den oleberg / sandte Jhesus seyner iunger zween vnd sprach zu yhn / gehet hyn yn den flecken der fur euch ligt / vnd bald werdet yhr finden eyn esellin angepunden / vnnd eyn fullen bey yhr / loszet sie auff / vnd furet sie zu myr / vnd so euch yemand wirt etwas sagen / so sprecht der herr bedarff yhr / so bald wirt er sie euch lassen Marci.11. Luce.19. Johan.12.

Zachar. 9 lassen. Das geschach aber alles / auff das er fullet wurd / dz gesagt ist / durch den propheten / der do spricht. Saget zu der tochter Zion / Sihe / dein konig kompt zu dyr sanfftmutig / vnnd rer tet auff einem esell vnnd auff einem füllen der lastbaren esellynn. Die junger giengen hynn vnd thetten wie yhn Jhesus befolhen hatte / vnnd brachten die esel yn vnd das füllen / vnd legten yhre kleyder drauff / vnd satzten yhn drauff / Aber viel volcks breyttet die kleyder auff den weg / die andern hywben tzweyge von den bawmen / vnnd streweten sie auff den weg. Das volck aber das vorgieng vnnd nach folget / schrey vnd sprach. Hosianna dem son dauid / gebenedeyet sey / der do kompt ym namen des herren / Hosianna ynn der hohe.

(Hosianna) Hosianna heyst auff deutsch. Ach hülff odder ach gib gluck vnd heyl

Vñ als er zu Jherusalē eynzoch / erreget sich die gantze stadt vñ sprach / wer ist der? das volck aber sprach / das ist der Jhesus / der prophet von Nazareth aus Hallilea / vnnd Jhesus gieng tzum tempel gottis hynneyn / vnd treyb eraus alle verkeuffer vnd keuffer ym tempel / vnnd sties vmb der wechsler tische / vnnd die stiele der tawben kremer / vnnd sprach zu yhn / Es ist geschrieben / Meyn haus soll eyn bett haus heyssen / yr aber habt eyn morder gruben draus gemacht / vnd es giengen zu yhm / blinden vñ lamen ym tempel / vñ er heylet sie.

Jesus treybt verkeuffer vnd keuffer auß dem tempel

Da aber die hohen priester vnd schrifftgelerten sahen die wunder / die er thett / vnnd die kinder ym tempel schreyen / Hosianna dem son dauid / wurdē sie entrustet / vnd sprachen zu yhm / Horstu auch / was diese sagen? Jhesus sprach zu yhn / ia / habt yhr nie gelesen / Aus dem Psal. 8. mund der vnmundigen vnd seuglingen / hastu lob zu gericht? vnnd er lies sie da vnd gieng zur stadt hynaus gen Bethanien / vnd bleyb da ybir nacht.

Vom dürren feygen baum

Als er aber des morgens wider ynn die stad gieng / hungert yhn / vnd er sah eynen feygen baum an dem wege vnd gieng hyntzu / vnnd fand nichts dran / denn alleyne bletter / vnd sprach zu yhm. Nu wach se auff dyr hynfurt nymer mehr keyn frucht / vnd der feygē baum verdurrete als bald / vnd da das die junger sahen / verwunderten sie sich vnd sprachen / wie ist der feygen baum so bald verdurret? Jhesus aber antwortet vnd sprach / So yhr glawben habet / vñ nicht tzweyfellt / so werdet yhr nit alleyn solchs mit dem feygen baum thun / sondern so yhr werdet sagen zu disem berge / heb dich auff / vnd wirff dich yns meer / so wirts geschehen / vñ alles was yhr bittet ym gepett / glewbt yhr / so werdet yhrs empfahen.

Vberseben vorm alte Kirch

Marci. 11. Luce. 20. Vnd als er ynn den tempel kam / tratten zu yhm / da er leret / die hohen priester vnd die Eltisten ym volck vnd spracheñ / us Awaser macht thustu das? vnd wer hatt dyr die macht geben? Jhesus aber antwortet vnd sprach zu yhn / ich will euch auch eyn wort fragen / so yhr myr das sagt / will ich euch sagen / aus waser macht ich das thu / woher war die tauff Johannes? war sie vom hymel / adder von den menschē? Da gedachten sie bey sich selbs / vnd sprochen / sagen wyr / sie sey

Von priester vnd schreyen Jo den Hern Jhesum

sie sey võ hymel gewesen/so wirt er zu vns sagen/warumb glawbtet yhr denn yhm nicht? sagen wyr aber/sie sey von den menschen gewesen/so furchten wyr vns fur dem volck/denn yderman hielt Johannes fur eynen propheten/vnnd sie antwortten Jhesu vnd sprachen. Wyr wissens nit/da sprach er zu yhn/so sag ich euch auch nit/aus waser macht ich das thu.

Was dunckt euch aber? Es hatte eyn man tzween sone/vnnd gieng zu dem ersten/vnnd sprach/meyn son gang hyn/vnnd erbeyte heutte ynn meynẽ weynberge/Er antwortt aber vñ sprach/ich wills nicht thun/darnach rawet es yhn/vnd gieng hyn. Vnd er gieng zum andernn vñ sprach gleych also/Er antworttet aber vnd sprach/Herr ia/vñ gieng nicht hyn/wilcher vntter den zween hat des vaters willẽ than? sie sprachen zu yhm/der erste. Jhesus sprach zu yhn/warlich ich sage euch/die tzolner vnnd hurnn werden ehe yns hymelreych komen denn yhr. Johanes kam zu euch vnnd leret euch den rechten weg vnnd yhr glawbtet yhm nicht/aber die tzollner vnnd hurn glewbten yhm/vnnd ob yhrs wol sahet/thattet yhr dennoch nitt busse/das yhr yhm darnach auch glawbet hettet.

Horet eyn ander gleychnis. Es war eyn haus vatter/der pflantzt eynen weynberg/vnnd furt eynen tzaun drumb/vnnd grub eyn kellter drynnen/vnd bawet eynen turn/vnd thett yhn aus den weyngartner vnnd tzoch vbir land. Da nu erbey kam die zeytt der fruchten/sand er seyne knechte zu den weyngarttener/dz sie seyne fruchte empfingẽ/da namen die weyngarttner seyne knechte/eynen steupten sie/den andern todten sie/den dritten steynigeten sie/Abermal/sand er ander knechte/mehr denn der ersten waren/vnd sie thetten yhn gleych also. Darnach sand er seynẽ son zu yhn/vñ sprach/sie werden sich fur meynem son schewen/da aber die weyngarttner den son sahen/sprachen sie vntternander/das ist der Erbe/kompt/last vns yhn todten/vnd seyn erbgutt an vns bringen/vnd sie namen yhn/vnd stiessen yhn zum weynberge hyn aus/vñ todtẽ yhn. Weñ nu der herr des weynbergis komẽ wirt was wirt er disen weyngartner thun? Sie sprachẽ zu yhm Er wirt die boszwicht vbel vmbringẽ vñ seynen weynberg aus thun andern weyngartenern/die yhm die fruchte zu rechter zeytt geben. Marci.12. Luce.20.

Jhesus sprach zu yhn. Habt yhr nie gelesen ynn der schrifft? Der steyn den die bawleut verworffen habẽ/der ist zum ecksteyn wordẽ/von dem herren ist es geschehen/vñ es ist wunderbarlich fur vnsern augen/darumb sage ich euch/das reych gottis wirtt von euch genõmen vñ den heyden geben werden/die seyne fruchte bringen/vnd wer auff disen steyn fellet/der wirt zur schellen/auff wilchen aber er fellt/den wirt er zu mallmen. Vñ da die hohen priester vnd phariseer seyne gleychnissen horeten/vernamen sie das er von yhn redet/vñ sie trachten darnach wie sie yhn gryffen/aber sie furchten sich fur dem volck/denn es hielt yhn fur eynen prophten. Psal.117.

(fellt Es mus) sich alles an Christo stossen/ettlich zur besserung ettlich zur ergerung.

Das zrvey vnd zrventzigst Capitel.

Vnd Jhesus

Vnd Jhesus antwortet/vnnd redet aber mal durch gleychnisse zu yhn/vnd sprach. Das hymelreych ist gleych einem
Luce.14. konig der seynem son hochtzeyt machte vnnd sandt seyne knechte aus/das sie den gesten zur hochtzeyt rufften/vnd sie wolten nicht kommen. Abermal/sand er andere knechte aus vnnd sprach/saget den gesten/Sihe/meyn maltzeyt hab ich bereyt/meyn ochsen vñ meyn mastfich ist geschlacht/vñ alles bereytt/kompt zur hochtzeyt. Aber sie verachten das vnd giengen hyn/eyner auff seynen acker/der ander tzu seyner hantierunge/etlich aber griffen seyne knechte/honeten sie vnd todten sie. Da das der konig horet/ward er tzornig/vnd schickt aus seyn here/vnd bracht diße morder vmb/vñ tzund yhre stadt an.

Do sprach er zu seynen knechten/die hochtzeyt ist tzwar bereytt/aber die geste warens nitt werd/darumb gehet hyn auff die strassen/vnd ladet zur hochtzeyt wen yhr findet. Vnd die knecht giengen aus auff die strassen/vnnd brachten tzu samen wen sie funden/bose vnd gute/vnd die tische wurden alle voll. Da gieng der konig hyn/eyn die gest zu beschenn/vnnd sahe alda eynen menschen/der hatte keyn hochtzeytlich kleyt an/vnnd sprach tzu yhm/freundt/wie bistu hiereyn komen/vnnd hast doch keyn hochtzeytlich kleyd an? Er aber verstummet/do sprach der konig zu seynen dienern/bindet yhm hend vnd fueß/vnd werfft yhn ynn das eusserste finsternis/da wirt seyn heulen vnd zeenklappen. Denn viell sind beruffen/aber wenig sind auserwelet.

Marc.12 Luce.20 Da giengen die phariseer hyn/vnd hielten eynen radt/wie sie yn bestrickten ynn seyner rede/vñ sandten zu yhm yhre iunger/sampt Herodis diener/vñ sprachen. Meyster/wyr wissen/das du warhafftig bist/vñ lerist den weg gottis recht/vñ du fragist nach niemant/denn du achtist nit das ansehen der menschen/darumb sage vns/was dunckt dich? ists recht/das man dem keyser tzinß gebe odder nicht? Da nu Jhesus marckt yhre schalckeyt/sprach er/yhr heuchler/was versuchet yhr mich? Weyset myr die zinßemuntz/vnnd sie reychten yhm dar eynen pfennig/vnnd er sprach zu yhn/wes ist das bild/vnnd die vbirschrifft? Sie sprachē zu yhm/des keysers. Da sprach er zu yhn/so gebt dem keyser/was des keysers ist/vnd gotte/was gotis ist. Da sie das horeten/nam sie es wunder/vñ liessen yhn/vñ giengen darnon.

Marc.12 Luce.20 An dem selbigen tage/tratten tzu yhm die Sadducer/die da halten es sey keyn aufferstehen/vnd fragten yhn/vñ sprachen. Meyster/Moses hat gesagt/so eyner stirbt/vnd hat nit kinder/so sol der bruder seyn weyb freyen/vnnd seynem bruder eyn samen erwecken.
Deutero. 25. Nu sind bey vns gewesen sieben bruder/der erst freyet/vnd starb/vñ die weyl er nicht samen hatte/lies er das weyb seynem bruder/desselben gleychē der ander/vñ der dritte/bis an den siebenden/zu letzt nach allen starb auch das weyb. Nu ynn der aufferstehung/wilchs weyb wirtt sie seyn vnter den sieben? sie haben sie yhe alle gehabt?
Jhesus aber antwortet vnnd sprach tzu yhn/yhr yrret vnnd verstehet die schrifft

die schrifft nicht/noch die krafft gottis. Jnn der aufferstehung/wer den sie/widder freyen/noch sich freyen lassen/sondern sie sind gleych wie die engel ym hymel.

¶ Habt yhr aber nicht gelesen võ der aufferstehung/das euch gesagt ist von gott/da er spricht/ich bynn der gott Abraham/vnnd der gott Ysaac/vnnd der gott Jacob? Got aber/ist nit eyn gott der todten/sondern der lebendigen. Vnnd da solchs das volck horet/entsatzten sie sich vber seyner lere. Exodi.3.

Da aber die phariseer horeten/das er den Saduceer das maul stopfft hatte/versamleten sie sich/vnd eyner vnter yhn/eyn schrifft gelerter versucht yhn/vnd sprach/Meyster/wilchs ist das furnemst gepott ym gesetz? Jhesus aber sprach tzu yhm. Du solt lieben gott deynen herren von gantzem hertzen/von gantzer seelen/von gantzem gemuete/ditz ist das furnemst vnnd das grosse gepot. Das ander aber ist dem gleych/Du solt deynen nehistẽ lieben als dich selbst/Jnn dissen tzweyen gepotten hanget das gantz gesetz vnnd die propheten. Deuter.6.

Da nu die phariseer bey eynander waren/fraget sie Jhesus vnnd sprach/wie dunckt euch vmb Christo? wes son ist er? Sie sprachen/Dauids. Er sprach zu yhn/wie nennet yhn denn dauid ym geyst eynen herrn? da er sagt. Gott hatt gesagt tzu meynem herrnn/ Setze dich tzu meyner rechten/bis das ich lege deyne feynde zum schemel deyner fuesse/so nu dauid yhn eynen herrẽ nennet/wie ist er deñ seyn son? vnnd niemant kundt yhm eyn wortt antwortten vnd thurste auch niemant von dem tag an hynfurt yhn fragenn.

Das drey vnd zrventzigst Capitel.

Da redte Jhesus zu dem volck vnnd zu seynen iungern vnnd sprach/Auff Moses stuel haben sich gesetzt die schrifftgelerten vnd phariseer/alles nu was sie euch sagen/das yhr halten sollet/das haltet/vnd thuets/aber nach yhren wercken/solt yhr nicht thun/sie sagens woll/vnd thuns nit. Deñ sie bin den schwere vnnd vntregliche burden/vnnd legen sie den menschen auff den hals/aber sie wollen die selben nit mit eynem finger regen/Alle yhre werck aber thun sie/das sie võ den leutten gesehẽ werden/sie machen breytte dencktzedell/vnd grosse sewm an yhren kleydern/sie sitzen gern oben an/vber tisch/vnd ynn den schulen/vnd habens gern/das sie grusset werden auff dem marckt/vñ von den menschen Rabi genant werden.

(auff Moses.) weñ man anders vnd mehr deñ Moses gesetz leret/so sitzt man nicht auff Moses stuel/darumb verwirfft er auch her nach yhre burden vnnd menschen lere.

Aber yhr sollt euch nitt Rabbi nennen lassen. Denn eyner ist ewr meyster Christus/yhr aber seyd alle brudere. Vnd sollt niemant vater heyssen auff erden/deñ eyner ist ewr vatter/der ym hymel ist. Vñ yhr solt euch nitt lassen meyster nennen/denn eyner ist ewr meyster

Christus

Christus. Der grossist vnter euch/ soll ewer diener seyn/ denn wer sich selb erhohet der wirtt ernydriget/ vnd wer sich selb ernyddert/ der wirtt erhohet.

Weh euch schrifftgelerten vñ phariseer/ yhr heuchler/ die yhr das hymelreych zu schlisset fur den menschen/ yhr kompt nicht hynneyn/ vnd die hyneyn wollen/ last yhr nit hyneyn gehen.

(schliesset) dise schlussel sind die gewalt zu lerē das hymel reych/ das lereten sie nit/ sondern mit menschen leren hinderten sie/ die da gern die recht lere gehort hetten.

Weh euch schrifftgelerten vnd phariseer/ yhr heuchler/ die yhr der wittwen heuser fresset/ vñ wendet fur lange gepett/ darumb werdet yhr deste mehr verdamnis empfahen.

Weh euch schrifft gelerten vñ phariseer/ yhr heuchler/ die yhr land vnd wasser vmbzihet/ das yhr eynen iudgenossen machet/ vñ wenn ers worden ist/ macht yhr aus yhm eyn kind der hellen/ zweyfaltig mehr denn yhr seyd.

Weh euch verblendte leytter/ die yhr saget/ wer do schweret bey dem tempel/ das ist nichts/ wer aber schweret bey dem gollt am tempel/ der ist schuldig. Jhr narren vnnd blinden/ was ist grosser? das gollt odder der tempel/ der das gollt heyliget? Vnd wer do schweret bey dem alltar/ das ist nichts/ wer aber schweret bey dem opffer das droben ist/ der ist schuldig. Jhr narren vñ blinden/ was ist grosser? das opffer odder der alltar der das opffer heyliget? darumb/ wer do schweret bey dem alltar/ der schweret bey dem selben vnnd bey allem das droben ist/ vnnd wer do schweret bey dem tempel/ der schweret bey dem selben/ vnd bey dem der drynnen wonet/ vnd wer do schweret bey dem hymel/ der schweret bey dem stuel gottis vnnd bey dem der darauff sitzet.

Luce. 11. Weh euch schrifftgelerten vnd phariseer/ yhr heuchler/ die yhr verzehendet die myntz/ anys vnd kymel/ vñ lasset dahynden das schwerist ym gesetz/ nemlich/ das gericht/ die barmhertzickeyt/ vnd den glawben/ ditz sollt man thun/ vnnd ihenis nit nachlassen/ yhr verblendte leytter/ die yhr mucken seyget/ vnd kameel verschluckt.

(seyget) das ist/ yhr macht enge gewissen vñ geringen stucken vnd achtet nicht der grossen stuck.

Weh euch schrifftgelerten vnd phariseer/ yhr heuchler/ die yhr reyniget das auswendige am becher vnnd schussell/ ynnewendig aber seyt yhr vol rawbis vnd vnreynes/ du blinder phariseer/ reynige zum erstē das ynnwendige am becher vnnd schusselln/ auff das auch das auszwendige reyn werde.

Luce. 11. Weh euch schrifftgelerten vñ phariseer/ yhr heuchler/ die yhr gleych seyt/ wie die vbirtunchte greber/ wilche auswendig hubsch scheynen/ aber ynnewendig sind sie voller todten beyn vnd alles vnflatts. Also auch yhr/ von aussen scheynet yhr fur den menschen frum/ aber ynnwendig seyt yhr voller heucheley vnd vntugent.

Wehe euch schrifftgelerten vnd phariseer/ yhr heuchler/ die yhr der propheten greber bawet/ vnd schmuckt der gerechten greber/ vnd sprecht/ weren wir zu vnser vetter zeyten gewesen/ so wolten wyr nit teylhafftig

Christus schilt vnd vormaledeiet die schrifftgelerten vnd phariseer

hafftig seyn mitt yhn / ann der propheten blut / so gebt yhr tzwar vbir euch selbs tzeugnis / das yhr kinder seyt / der / die die propheten todtet haben? Wolan / erfullet auch yhr das masz ewer vetter / yhr schlangen / yhr ottern getzichte / wie wolt yhr entrynnen der hellischē verdamnis.

Darumb / sihe / ich sende zu euch propheten vnnd weysen vnnd schrifftgelerten / vnd der selbigen werdet yhr ettliche todten / vnd creutzigen / vnd ettlich werdet yhr geysselln ynn ewern schulen / vnd werdet sie verfolgē vō eyner stat / zur andern / auff das auff euch kome alle das gerechte blutt / das vergossen ist auff erden / von dem blute an Abels des gerechten / bis auffs blutt Zacharias des sons Barachie wilchen yhr todtet habet zwisschen dem tempel vnnd altar Warlich / ich sage euch / das solchs alles wirtt komen auff ditz geschlecht. Jherusalem / Jherusalem / die du todtist die propheten vnd steynigst die zu dyr gesand sind / wie offt habe ich wollen deyne kinder versamlen / wie eyn henne versamlet yhre kuchlin vnter yhre flugel / vnnd yhr habt nicht gewolt? sihe / ewr haus soll euch wust gelassen werden / denn ich sage euch / yhr werdet mich von itzt an nit sehen / bis yhr sprecht / gebenedeyet sey / der do kompt ym namen des herren.

Luce 11.

2 Para. 24

Diser Barachias hatt zween namen. Denn. 2. Para. 24. wirt er Joiada genent / wie deñ der brauch ist zweyer namen yñ der schrifft vnd allenthalben.

(bis yhr sprecht) das geschicht noch teglich wenn sich die iuden bekeren / vnd ist nicht zuuerstehen / das sie yhn heufflich allesampt widder vmb werden auff nemen leyplich.

Das vier vnnd zrventzigist Capitel.

Vnnd Jhesus gyeng hynweg von dem tempel vnd seyne iunger tratten zu yhm / das sie yhm tzeygeten des tempels gepew / Jhesus aber sprach zu yhn / sehet yhr nicht das alles? warlich ich sage euch. Es wirt hie nit eyn steyn auff dem andern bleyben / der nitt zu brochen werde.

Marci. 13. Luce. 21.

Vnd als er auff dem oleberge sas / tratten zu yhm seyne iunger besunders / vnnd sprachen / sage vns / wenn wirtt das alles geschehen? vñ wilchs wirt das tzeychen seyn deyner zukunfft vnd der welt ende? Jhesus aber antworttet vnnd sprach zu yhn / sehet zu / das euch nicht yemant verfure / deñ es werden viel komen vnter meynem namen vnd sagen / ich byn Christus / vnd werden viel verfurenn.

Yhr werdet horen kriege vnd geschrey von kriegen / sehet zu / vnd erschreckt nit / dz mus zum ersten geschehē / aber es ist noch nit das ende da / denn es wirt sich emporen eyn volck vbir das ander / vñ eyn konig reych vbir das ander / vnd werden seyn pestilentz vnd thewr tzeytt vñ erdbeben hyn vnd wider / da wirt sich aller erst die nodt anheben.

Als dann werdē sie euch vbir antwortten yn trubsall / vnd werden euch todten / vnd yhr musset gehasset werden vmb meynes namens willen von yderman. Denn werden sich viel ergern / vnd werden sich vnternander verrhaten / vnd werden sich vnternander hassen / vñ es werden sich viel falscher propheten erheben / vnd werden viel verfuren / vñ dieweyl die vngerechtickeyt wirt vbirhand nehmen / wirt die liebe ynn vielē erkaltē. Wer aber beharret bis ans ende / der wirt selig. Vñ es wirt predigt werden das Euangelium vom reych ynn der gantzen welt / zu eynē zeugnis vbir alle volcker / vnd deñ wirt das ende komen.

Weñ yhr nu

Daniel.9. Wenn yhr nu sehen werdet den wusten grewel (dauon gesagt ist durch den propheten Daniel) das er steht an der heyligen steet (wer das lieset / der merck drauff) Als dañ fliehe auff die berge wer ym iudischen land ist / vñ wer auff dem dach ist / der steyg nitt er nydder etwas aus seynem hause zu holen / vñ wer auff dem felld ist / der kere nit vmb seyne kleyder zu holenn. Weh aber den schwangern vnnd seugernn zu der zeyt. Bittet aber / das ewre flucht nit geschehe ym wintter odder am sabbath / denn es wirt dann eyn gros trubsal seyn als nit gewesen ist vom anfang der wellt bis her / vnd als auch nicht werdē wirt / vñ wo dise tage nit wordē verkurtzt / so wurde keyn mensch selig / aber vmb der auserwelten willen / werden die tag verkurtzt.

(grewel) Diser grewel fur got mus ein schon euserlich ansehen der heylickeyt fur der wellt haben / da mitt die recht heylickeyt verwustet wirt / wie des Bapsts regiment vnnd vor zeytten der iuden vnd heyden abgotterey waren.

So dann yemant zu euch wirtt sagen / sihe hie ist Christus / odder da / so sollt yhrs nicht glewben / denn es werden falsche Christi / vñ falsche propheten auff stehen / vnd grosse tzeychen vnd wunder thun das verfuret werden / yhn den yrthum (wo es muglich were) auch die auserweleten. Sihe / ich habs euch zuuor gesagt / darumb / wenn sie zu euch sagen werden / Sihe / Er ist ynn der wusten / so geht nitt hynnaus / Sihe / er ist ynn der kamer / so glewbt nicht / denn gleych wie der blix aus gehet vom auffgang vnnd scheynet bis zum nydder gang / also wirt auch seyn / die tzukunfft des menschē sons / wo aber eyn asz ist / da samlen sich die Adeler.

Marci.13. Luce.17.

(ym wynter) Das ist auff eyns sprich worts weys gered / also viel gesagt / sehet das yhr zu rechter zeyt fliehet / denn ym winter ist nit gutt wandeln / vñ des sabats war es den iuden verpotten.

Bald aber nach dem trubsall der selbigen tzeyt / werden sonn vnd mond den scheyn vorlieren / vnnd die sternn werden vom hymel fallen / vnd die krefft der hymel werdē sich bewegē / vñ deñ wirt erscheynen das zeychen des menschen sons ym hymel / vnnd denn werden heulen alle geschlecht auff erden / vnd werden sehen komen des menschen son ynn den wolcken des hymels / mitt grosser krafft vnnd herlickeyt / vnnd er wirt senden seyne Engele mit hellen pasaunen / vnd sie werden samlen seyne auszerwelten von den vier winden / von eynem ende des hymels zu dem andern.

(sihe hie ist) Da sind die secten vnd orden die eyn gutt leben an euserlichen dingen odder mit werckē suchen / sonderlich sind itzt dise kamern / alle geystliche kloster das fellt aber / wallfarten vnd stiffte.

Marci.13. Luce.21. An dem feygen bawm lernet eyn gleychnis / wenn seyn tzweyg itzt safftig wirt / vnnd bletter gewynnet / so wisset yhr / das der sommer nahe ist. Also auch / wenn yhr das alles sehet / so wisset / das es nah fur der thur ist / warlich ich sage euch / ditz geschlecht wirt nicht ab gehen / bis das alles geschicht. Hymel vnd erden werden zurgehen / aber meyne wortt werden nitt vergehen. Von dem tage aber vñ von der stunde weys niemant / auch die Engell nicht ym hymel / sondern alleyn meyn vater.

(wo eyn asz ist) Das ist eyn sprich wortt / vnnd will sagen so viel / wyr werden vns woll zu samen finden / wo ich byn werdet yhr auch seyn / gleych wie Asz vñ Adler sich woll tzu samen finden / vnd darff keyn ort sonderlich antzeygen.

Luce.17. Gleych aber wie es zu der zeyt Noe war / also wirt auch seyn die zukunfft des menschen son / deñ gleych wie sie waren ynn den tagen fur der sindflut / sie assen / sie truncken / freyten vnd liesen sich freyen / bis an den tag / da Noe zur archen eyngieng / vnd sie wustens nicht / bis die sindflut kam / vñ nam sie alle da hyn. Also wirt auch seyn die zukunfft des menschē sons / denne werden zween auff dem felde seyn / eyner wirtt angenomen / vnnd der ander wyrt verlassen werden / zwo werden malen auff der mul / eyne wirt angenommen / vnnd die ander wirtt verlassen werdenn.

Gene.7.

Darumb wachet / denn yhr wisset nit / wilche stund ewer herr ko- Marci. 13.
men wirt. Das solt yhr aber wissen / wenn eyn hauszuater wyste / wil Luce. 12.
che stund der dieb komen wollt / so wurde er ia wachen vñ seyn haus
nit durch graben lassen. Darumb seyt yhr auch bereyt / deñ des men-
schen son wirt komen zu eyner stund da yhr nitt meynet. Wilcher ist
aber nu eyn trewer vnd kluger knecht / den seyn herr gesetzt hatt vber
seyn gesind / das er yhn speys gebe zu rechter zeyt? Selig ist der knecht
wenn seyn herr kompt vnd findet yhn / das er also thutt / warlich ich
sage euch / er wirt yhn vbir all seyne guter setzen / So aber der bose kne
cht wirt ynn seynem hertzen sagen / meyn herr kompt noch lange ni-
cht / vnd fehet an zu schlagen seyne mit knecht / isset vnd trincket mitt
den trũckenen / so wirt der herr des selben knechts komẽ / an dem tag
des er sich nit versihet / vnd zu der stund die er nicht weys / vñ wirt yhn
zu scheyttern / vnnd wirt yhm seyn lohn geben mitt den heuchlern / da
wirt seyn heulen vnd zeen klappen.

Das funff vnd zrventzigst Capitel.

(yhre lampen) Die lampen on ole sind die guten werck on glawben / die mussen alle verlesschen / das olgefessz aber ist der glawb ynn dem gewissen auff gottis gnade / der thutt gutte werck die bestehẽ / wie aber hie das ole keyne der andern gibt / also mus eyn iglicher fur sich selb glawben.

DAnn wirt das hymel reych gleych seyn zehen iungfrawen
die yhre lampen namen vnnd giengen aus dem breuttigam
entgegen. Aber funff vnter yhn waren thoricht / vnd funffe
waren klug / die thorichten namen yhre lampen / aber sie na
men nicht ole mit sich / die klugen aber namen ole ynn yhren gefessen
sampt yhren lampen. Da nu der breutigam vertzog / worden sie alle
schlefferig vnd entschlieffen / zu mitternacht aber wart eyn geschrey /
sihe / der breuttigam kompt / gehet aus yhm entgegen. Da stunden
dise iungfrawen alle auff vñ schmuckten yhre lampen / die thorichten
aber sprachen zu den klugen / gebt vns von ewerem ole / denn vnsere
lampen verlesschen / da antworteten die klugen vnd sprachen / nit al-
so / auff das nit vns vñ euch geprech / gehet aber hyn / zu den kremern
vnd keufft fur euch selbs. Vnd da sie hyn giengen zu keuffen / kam der
breuttgam / vnd wilche bereytt waren / giengen mit yhm hyneyn zur
hochtzeyt / vñ die thur wart verschlossen / Zu letzt kamen auch die an-
dernn iungfrawen vnd sprachen / Herr / Herr / thu vns auff. Er ant
wortet aber vnnd sprach / warlich / ich sage euch / ich kenne ewr nicht
darumb wachet / deñ yhr wisset widder den tag noch die stunde ynn
wilcher des menschen son komen wirtt.

(Centner) Dis centner sind das befolhen gottis wortt / wer dz wol treybt / der hat seyn viel vnd leret viel andere / wer es lest ligẽ / der hat seyn wenig / denn an yhm selb ists einnerley wortt / aber es schafft durch etlich mehr denn durch andere / drumb ists / itzt funff Centner / itzt zween centner genennet.

Gleych wie eyn mensch der vbirland zog / ruffte seynen knechten vñ Luce. 19.
thet yhn seyne gutter eyn / vnnd eynem gab er funff centner / dem an-
dern zween / dem dritten eyn / eynem ydern noch seynem vermugen
vñ zoch hynweg. Da gieng der hyn / der funff centner entpfangẽ hat
te / vnd handelte mit den selbẽ / vñ gewan andere funff centner / Des
gleychẽ auch der zween centner empfangen hatte / gewan auch zween
andere / Der aber eyn empfangen hatte / gieng hynn / vñ machte eyne
grub ynn die erden / vnnd verparg seynes herren gelt. Vbir eyn lange
zeyt kam der herr diser knechte vnd hielt rechenschafft mit yhn / vñ da
tratt ertzu / der da funff centner empfangẽ hatte / vñ legt dar andere
funff centner

funff centner vnd sprach: Herr/ du hast myr funff centner eyn than
sihe da/ ich habe da mitt andere funff centner gewonnen/ da sprach
zu yhm seyn herr/ Ey du frumer vnd trewer knecht/ du bist vber weni
gem trew gewesen/ ich will dich vber viel setzen/ gang eyn zu deynes
herrē freud. Do trat auch ertzu/ der do zween centner empfangen hat
te/ vnd sprach/ Herr du hast myr zween centner eynthan/ sihe da/ ich
hab mit den selben/ zween andere gewonnē/ seyn herr sprach zu yhm/
Ey du frumer vñ trewer knecht/ du bist vber wenigem trew gewe
sen/ ich will dich vber viel setzen/ gang eyn zu deynes herrn freude.

Da tratt auch ertzu/ der eyn centner entpfangen hatte/ vnd sprach/
Herr/ ich wuste/ das du eyn harter man bist/ du schneyttist wo
du nicht geseet hast/ vnd samlest/ da du nit gestrawet hast/ vnd furch
te mich/ gieng hyn/ vnd verparg deyn centner ynn die erden/ sihe/ da
hastu das deyne. Seyn herr aber antworttet vnd sprach zu yhm/ du
schalck vnd fauler knecht/ wustestu das ich schneytte/ da ich nicht ge
seet habe/ vnd samle/ da ich nicht gestrewet habe/ so solltistu meyn
gellt zu den wechslern than haben/ vñ weñ ich komen were/ hette ich
das meyne zu myr genommen mit wucher/ drumb/ nemet von yhm
den centner/ vñ gebts dem der zeben centner hat. Denn wer do hat/
dem wirt gegeben werden/ vnnd wirtt die fulle haben/ wer aber nitt
hat/ von dem wirt auch das er hat genommen werde/ vnd den vn
nutzen knecht werfft ynn die eusserstē finsternis/ da wirt seyn heulē
vnnd zeen klappen.

Matth. 13. Marc. 4. Luce. 8.

Von der zukun
ft Christi.

Wenn aber des menschen son komen wirt ynn seyner herlickeyt/
vnd alle heylige engel mitt yhm/ denn wirtt er sitzen auff dem stuel sey
ner herlickeyt/ vnnd werden für yhm versamlet werden alle volcker/
vnd er wirt sie von eynander scheyden/ gleych als eyn hirt die schaff
von den bocken scheydet/ vñ wirt die schaff zu seyner rechtē stellen/ vñ
die bock zur lincken/ da wirt denn der konig sagen zu den zu seyner re
chten/ kompt her yhr gebenedeyetē meynis vatters/ eerbett das reich
das euch bereytt ist von anbegynn der wellt/ denn ich byn hungerig
gewesen/ vnd yhr habt mich gespeyset/ ich byn durstig gewesen/ vñ
yhr habt mich getrenckt/ ich byn eyn gast gewesen/ vnnd yhr habt
mich beherberget/ ich byn nacket gewesen/ vnnd yhr habt mich be
kleydett/ ich byn kranck gewesen/ vñ yhr habt mich besuchet/ ich byn
gefangen gewesen/ vnd yhr seyd zu myr komen.

Gehet ihr gerechten ynn das ewige leben

Dann werden yhm die gerechten antworttenvñ sagen/ Herr weñ
haben wir dich hungerig gesehen vnnd haben dich gespeyset? odder
durstig/ vnd haben dich getrenckt? wenn haben wyr dich eynen gast
gesehen/ vnd beherberget? odder nacket/ vnd haben dich bekleydet?
wenn haben wyr dich kranck adder gefangen gesehen/ vñ sind zu dyr
komen? vnnd der konig wirt antworttenvnd sagen zu yhn/ warlich
ich sage euch/ was yhr than habet eynem vnter disen meynen gering
sten brudern/ das habt yhr myr than.

Dann wirt er sagen zu den zur lincken/ gehtt hynn von myr yhr ver
maledeyten/ ynn das ewige fewr/ das bereytt ist dem tewffel vnd sey
nen engelen/ ich byn hungerig gewesen/ vnd yhr habt mich nicht ge
speyset/ ich byn durstig gewesen/ vnd yhr habt mich nicht getrenckt/

ich byn eyn gast gewesen/vnd yhr habt mich nit beherberget/ich byn nacket gewesen vñ yhr habt mich nit bekleydet/ich byn kranck vnd gefangen gewesen/vnnd yhr habt mich nit besucht.

Da werden sie auch yhm antworten vnd sagen. Herre/wenn haben wyr dich gesehen/hungerig/odder durstig/odder eynen gast/odder nackt/odder kranck/odder gefangen/vnd haben dyr nicht gedienet? dann wirt er yhn antworten vnnd sagen/warlich ich sage euch/was yhr nitt than habt eynem vnter disen geringsten/das habt yhr auch myr nit than/vnnd sie werden ynn die ewigen peyn gehen/aber die gerechten ynn das ewige leben.

Das Sechs vnd zwentzigst Capitel.

Vnd es begab sich/da Jhesus alle dise rede vollendet hatte/ sprach er zu seynen iungern/yhr wisset/das nach zween tagen/ostern wirt/vnnd des menschen son wirtt vbirantwort werden/das er gecreutziget werde. Marci. 14. Luce. 22. Joh. 12.

Da versamleten sich die hohen priester vnd schrifftgelerten/vñ die Eltisten vom volck/ynn den pallatz des hohē priesters/der do hies Caiphas/vñ hielten radt wie sie Jhesum mit list griffen vnd todten/ sie sprachen aber/ia nicht auff das fest/auff das nit eyn auffrur werde ym volck.

Da nu Jhesus war zu Bethanien ym haus Simonis des aussetzigen/tratt zu yhm eyn weyb/das hatte eyn glas mitt kostlichem wasser/vñ gos es aus auff seyn hewbt/da er zu tisch sas/da das seyne iunger sahē/wurdenn sie entrustet vñ sprachen/wo zu dienet diser vnradt? diszes wasser hette mocht theyr verkaufft/vnnd den armen geben werden/da das Jhesus merckte/sprach er zu yhn/was bekummert yhr das weyb? Sie hatt eyn gutt werck an myr than/yhr habt alletzeyt armen bey euch/mich aber habt yhr nicht alletzeyt/das sie dis wasser hatt auff meynen leyb gossen/hatt sie darumb than/das man mich begraben soll/warlich ich sage euch/wo ditz euangelium prediget wirt ynn der gantzen welt/da wirt man auch sagen/zu yhrē gedechtnis/was sie than hatt.

Da gieng hynn der zwelffen eyner/mitt namen Judas Ischarioth/zu den hohen priestern/vnnd sprach/was wolt yhr myr geben/ ich will yhn euch verhaten? vnnd sie boten yhm dreyssig silberlinge/ vnd von dem an/sucht er gelegenheyt das er yhn verhiete.

Aber am ersten tage der sussen brott/tratten die iunger zu Jhesu/ vñ sprachen zu yhm/wo wiltu/das wyr dyr bereytten das osterlamp zu essen? Er sprach zu yhn/gehet hynn ynn die statt/zu eynem/vnnd sprecht zu yhm/der meyster lest dyr sagen/meyn zeyt ist erbey komē/ ich will bey dyr die ostern hallten mit meynen iungern/vnd die iunger thatten/wie yhn Jhesus befolhen hatte/vnnd bereyten das osterlamp.

Vnd am abent/

Vñ am abent/satzt er sich zu tisch mit den zwelffen/vñ da sie assen sprach er warlich/ich sage euch/eyner vnter euch wirt mich verrhaten vnnd sie wurden seer betrubt/vnnd huben an/eyn iglicher vnter yhn/vnnd sagten zu yhm/Herre bynn ichs? Er antwortt vnnd sprach/der mit der handt mit myr ynn die schussell tauchet hatt/der wirt mich verrhaten/Des menschen son geht da hyn/wie võ yhm geschriben ist/doch weh dem menschen/durch wilchen/des menschen son verrhaten wirtt/es were yhm besser/das der selbige mensch noch nie geporn were/da antwort Judas/der yhn verrhiet vnd sprach/Bynn ichs meyster? Er sprach zu yhm/du hasts gesagt.

Marci. 14. Luce 22. 1. Corin. 11 Da sie aber assen/nam Jhesus das brott/vnd danckt vnd brachs vnd gabs den iungern vnnd sprach/Nemet/esset/das ist meyn leyb/vnd er nam den kilch/vnd danckt vnd gab yhn vnd sprach/Trincket alle draus/das ist meyn blutt des newen testaments/wilchs vergossen wirt fur viele/zur vergebung der sunden/Jch sage euch/ich werde von nu an nit trincken von dem gewechs des weynstocks/bis an den tag/da ichs newe trinckẽ werde mit euch ynn meynes vatters reych/Vnd da sie den lob gesang gesprochen hatten/giengen sie hynaus an den oleberg.

(nicht trincken) Das ist/wyr werden/hynfurt keyn leyplichen wandell mit eynander haben/vnnd das soll das valete seyn.

Zachari. 13. Da sprach Jhesus zu yhn/ynn diser nacht/werdet yhr euch alle ergernn an myr/denn es ist geschrieben/ich werde den hyrten schlagen/vnd die schaff der herdt werdẽ sich zustrawen/weñ ich aber aufferstehe/will ich euch zuuor gehen ynn Galilean/Petrus aber antworte vnd sprach zu yhm/wenn sie auch alle sich an dyr ergerten/so wil ich doch mich nymmer mehr ergern/Jhesus sprach zu yhm/warlich ich sage dyr/ynn dyser nacht/ehe der hane krehet/wirstu meyn drey mal verleugnen/Petrus sprach zu yhm/vnd wenn ich mit dyr sterben muste/so will ich dich nicht verleugnen/des gleychen sagten alle iunger.

Da kam Jhesus mit yhn ynn eyn feld das hies Gethsemane/vnd sprach zu seynen iungern/setzt euch hie/bis das ich dort hyn gehe vnd bete/vnd nam zu sich/Petrũ vnd die zween sone Zebedei/vnd fieng an betrubet seyn vnd zagen/da sprach Jhesus zu yhn/meyn seel ist betrubt bis an den todt/bleybt hie/vnnd wachet mit myr/vnnd gieng hynn eyn wenig/fiel nyder auff seyn angesicht vnd bettet/vnnd sprach/meyn vatter/ists muglich/so gehe diser kilch von myr/doch nicht wie ich will/sondern wie du wilt/vnd er kam zu seynen iungern/vnd fand sie schlaffend/vnd sprach zu Petro/kundt yhr deñ nit eyne stund mit myr wachen? wachet vnd betet/auff das yhr nicht ynn anfechtung fallet/der geyst ist willig/aber das fleysch ist schwach.

Zum andern mal gieng er aber hyn/bettet vnd sprach/meyn vatter ists nit muglich/das diser kylch võ myr gehe/ich trincke yhn denn/so geschehe deyn wille. Vnd er kam/vñ fand sie aber mal schlaffen/vñ yhr augen waren voll schlaffs/vnd er lies sie/vñ gieng aber mal hyñ/vnd bettet zum dritten mal/vñ redt die selbigen wort. Da kam er zu seynen iungern/vñ sprach/ia schlafft nu vnd ruget/sihe/die stund ist erbey komen/

er bey komen / das des menschen son ynn der sunder hende vbirantwort wirt / stehet auff / last vnns gehen / sihe / er ist nah erbey / der mich vorrhedt.

Vnd als er noch redte / sihe / da kam Judas der zwelffen eyner / vnd mit yhm eyn grosse schar mitt schwerdten vnd mit stangen / gesand võ den hohẽ priestern vñ eltisten des volcks / vñ der verrheter hatte yhnen eyn zeychen geben vñ gesagt / welchen ich kussen werde / der ists / den greyffet. Vnd als bald tratt er zu Jhesu / vnnd sprach / gott grus dich / Meyster / vnnd kusset yhn. Jhesus aber sprach zu yhm / meyn freund / warumb bistu komen? Da tratten sie zu vnd legten die hend an Jhesum / vnd gryffen yhn.

Vnd sihe / eyner aus denen die mit Jhesu waren / reckt seyne hand aus / vñ zoch aus seyn schwerd / vñ schlug des hohen priesters knecht / vñ hyeb yhm eyn ohr ab / da sprach Jhesus zu yhm / thu deyn schwerdt an seynen ortt / denn wer das schwerdt nympt / der soll durchs schwerdt vmb komen / odder meynstu / das ich nit kunde meynen vatter bitten / das er myr zu schickte mehr denn zwelff legion Engell? wie wurden aber die schrifft erfullet? Es mus also gehen.

(nympt) Das schwerdt nemen / die es on ordenlich gewallt brauchen.

(vmb komen) das ist / er ist ynn des schwerttis vrteyl gefallen / ob woll zu weylen des schwerds geweldigen vmb seyner pus odder ander vrsach solchs vrteyl nicht volfuren also bestetiget Christus das schwerdt.

Zu der stund / sprach Jhesus zu der scharen / yhr seytt aus gangen als zu eynem morder / mit schwerdten vnd mitt stangen / mich zu fahen / bynn ich doch teglich gesessen vnd hab geleret ym tempel / vnnd yhr habt mich nit griffen / Aber das ist alles geschehẽ / auff das erfullet wurdẽ die schrifft der propheten. Da verliessen yhn alle iunger vñ flohen. Die aber Jhesum griffen hatten / fureten yhn zu dem hohen priester Caiphas / da hyn die schrifftgelerten vñ Eltisten sich versamlet hatten / Petrus aber folgete yhm nach võ fernis / bis ynn das pallatz des hohen priesters / vnd gieng hyneyn / vnd satzt sich bey die knechte / auff das er sehe / wo es hynnaus wollt.

Marci. 14. Luce. 22. Joh. 18.

(Legio) Legio ist eyn zall bey sechs tausent on gefehr.

Die hohen priester aber vnd eltisten vnd der gantze Radt / suchten falsch zeugnis widder Jhesum / auff das sie yhm zum tod hulffen / vnd funden keyns / vnd wie wol viel falcher zeugen ertzu tratten / funden sie doch keyns / zu letzt tratten ertzu zween falsche zeugen / vñ sprachen / Er hat gesagt / ich kan den tempel gotis abbrechen / vñ ynn dreyen tagen den selben bawen.

Joh. 2.

Vnd der hohe priester stund auff / vnd sprach zu yhm / Antworttistu nichts? was ists / das dise widder dich zeugen? Aber Jhesus schweyg still. Vnd der hohe priester antwort vñ sprach / ich beschwere dich bey dem lebendigen gott / das du vns sagist / ob du seyst Christus / der son gottis / Jhesus sprach / du hasts gesagt / doch sage ich euch / von nu an / wirtts geschehen / das yhr sehet des menschen son sitzen zur rechten der krafft / vnnd kõmen ynn den wolcken des hymels.

Da zurreysz der hohe priester seyne kleyder / vñ sprach. Er hatt got gelestert / was durffen wyr weytter zeugnis? sihe / itzt habt yhr seyne gotslesterung gehoret / was dunckt euch? Sie antwortteten vnnd sprachen / er ist des tods schuldig. Da speyeten sie aus ynn seyn angesicht / vnd schlugen yhn mit feusten / Ettlich aber schlugen yhn yns angesicht vñ sprachen / weyssage vns Christe / wer ist der dich schlug?

Petrus aber

Petrus verleugnet

Marci. 14. Luce. 22. Joh. 18. Petrus aber saß draussen ym pallatz vñ es tratt zu yhm eyne magd vnd sprach/vnd du warist auch mitt dem Jhesu von Galilea. Er leugnet aber fur yhn allen vnd sprach/ich weys nit was du sagist. Als er aber zur thur hynaus gieng/sahe yhn eyn andere/vnd sprach zu denen die da waren/diser war auch mit dem Jhesu von Nazareth/vnnd er leugnet aber mal/vnd schwur da zu/ich kenne des menschen nicht/ vnd vber eyn kleyne weyl/tratten hyn zu/die da stunden/vnd sprachē zu Petro/warlich/du bist auch eyner von denen/denn deyn sprach verrhedt dich/da hub er an sich zu verfluchen vñ schweren/ich kenne

Marci. 14. Luce. 22. des menschen nicht/vnd als bald krehet der hane/da dacht Petrus an die wort Jhesu/da er zu yhm sagte/ehe der hane krehen wirt/wirstu mich drey mal verlaugnen/vnd gieng eraus/vnd weynet bitterlich

Petrus erkennet sein vermessenheit

Das sieben vnd zwentzigst Capitel.

DEs morgens aber/hielten alle hohe priester vnnd die Eltsten des volcks eynen radt vbir Jhesū/das sie yhm zum todt hulffen/vñ bunden yhn/fureten yhn hyn/vnd vbirantwortten yhn dem landpfleger Pontio Pilato.

Judas verrett

Da das sahe Judas der yhn verhatten hatte/das er verdampt war zum todt/gerewet es yhn vnd bracht erwidder die dreyssig silberlinge den hohen priestern vnd den Eltisten vnd sprach/ich habe vbel than/ das ich vnschuldig blutt verhaten habe/sie sprachen/was geht vns das an? da sihe du zu/vnnd er warff die silberling ynn den tempel/ hub sich daruon/gieng hyn/vnd erwurget sich selb.

Blutacker

Aber die hohen priester namen die silberling/vnnd sprachen. Es taug nicht/das wyr sie ynn den gottis kasten legē/denn es ist blutt gelt sie hielten aber eynen radt/vnnd kaufften eyn topffers acker drumb/ zum begrebnis der pilgern/daher ist der selbige acker genennet/der

Zacha. 11. bluttacker/bis auff den heuttigen tag. Da ist erfullet/das gesagt ist/ durch den propheten Jeremias do er spricht/sie haben genommen dreyssig silberlinge/damit betzallt wart der verkaufte/welchen sie kauffte von den kindernn von Jsrael/vnd habē sie gebenn vmb eyn topffers acker/als myr der herr befolhen hat.

Jesus vor Pilato

Marci. 15. Luce. 23. Joh. 18. Jhesus aber stund fur dem landpfleger/vnd der landpfleger fragt yhn/vñ sprach/bistu eyn konig der iuden? Jhesus aber sprach/du sagists/Vñ da er verklagt wart von den hohen priestern vnd Eltisten/ antwortte er nichts/da sprach Pilatus zu yhm/Horestu nicht wie hartt sie dich verklagen? vnd er anttwortet yhm nicht auff eyn wort/ also/das sich auch der landpfleger seer verwunderte.

Auff das fest aber/hatte der landpfleger gewonet/dem volck eynen gefangnen los zu geben/welchen sie wolten/er hatte aber zu der zeyt eynen gefangnen der hies Barrabas der war fast ruchtig/vnd da sie versamlet waren/sprach Pilatus zu yhnen/welchen wolt yhr das ich euch los gebe? Barrabam odder Jhesum den man nennet Christū/ denn er wisset woll/das sie yhn aus neyd vbirantwortt hatten.

Vnd do er

Vnnd da er auff dem gericht stuel saß / schickte zu yhm seyn weyb / vnnd lies yhm sagen / hab du nichts zu schaffen mit disem gerechten / ich habe heute viel erlitten ym trawm / von seynet wegen.

Aber die hohen priester vñ die eltisten / vbirredten das volck / das sie vmb Barrabas bitten sollten / vnd Jhesum vmb brechten. Da antwortet nu der landpfleger vnnd sprach zu yhn / welchen wollt yhr vnter disen zweyen / den ich euch soll los geben? sie sprachen / Barrabas / Pilatus sprach zu yhn / was soll ich denn machen mitt Jhesu / den man nennet / Christus? sie sprachen alle / las yhn creutzigen / der landpfleger sagt / was hatt er denn vbels than? sie schryen aber noch mehr / las yhn creutzigen.

Da aber Pilatus sahe / das er nichts schaffet / sondern das viel eyn grosser getumel ward / nam er wasser / vñ wusch die hend fur dē volck / vnd sprach / ich byn vnschuldig an dem blutt dises gerechten / sehet yhr zu / da antworttet dz gantz volck vñ sprach / seyn blutt kome vbir vns vnd vnsere kinder / da gab er yhn Barrabam los / aber Jhesus lies er geysseln / vnd vbirantwortt yhn / das er creutziget wurde.

Da namen die kriegs knecht des landpflegers Jhesum zu sich vnn das richthaus / vnd samleten vbir yhn die gantze rotte / vnnd tzogen yhn aus / vnd legten yhm eynen purpern mantel an / vnd flochten eyne dornen kron / vnd satzten sie auff seyn hewbt / vnd eyn rohr vnn seyner rechte handt / vnd biegeten die knye für yhm / vnd spotten yhn / vnd sprachen / gott grus dich / du lieber konig der iuden / vnd speyeten yhn an / vnd namen das rohr / vnd schlugen da mit seyn hewbt. Marci. 15. Luce. 23. Joh. 19.

Vnnd da sie yhn verspottet hatten / tzogen sie yhm den mantel aus / vñ tzogen yhm seyne kleyder an / vnnd füreten yhn hynn / das sie yhn creutzigten / vñ dem sie hynaus giengen / funden sie eynen menschē vō Cirene / mit namen / Simon / den tzwungen sie / das er yhm seyn creutz trug / vnnd da sie kamen an die stett mitt namen golgata / das ist vorteutscht / scheddel stett / gaben sie yhm essig zu trincken mit gallen vermischet / vnnd da ers schmeckt / wollt er nicht trincken.

Da sie yhn aber czeutzigt hatten / teyleten sie seyne kleyder / vñ worffen das los drumb / auff das erfullett wurde / das gesagt ist durch den propheten / Sie haben meyne kleyder vnter sich geteylet / vñ vbir meyn gewand haben sie das los geworffen. Vnnd sie sassen alda / vñ huteten seyn / vnnd sie hefften oben zu seynen hewbten / die vrsach seynes tods / beschrieben / nemlich / ditz ist der konig der iuden / vnnd da wurden tzween morder mitt yhm creutziget / eyner zur rechten / vnd eyner zur lincken. Psal. 12.

Die aber für vber giengen / lesterten yhn / vñ schuttelten die kopffe vñ sprachē / der du den tempel gottis zu brichst / vñ bawist yhn in drey en tagen / hilff dyr selber / Bistu gottis son / so steyg er ab vō creutz / des gleychē auch die hohē priester / spotteten seyn sampt den schrifft / gelerten

gelerten vnd Eltisten vnnd sprachen/Andern hatt er geholffenn/vnd kan yhm selber nicht helffen/ist er der konig von Israel/so steyg
Psal. 21. er nu vom creutz/so wollen wyr yhm glawbenn. Er hatt gott vertrawet/der erlose yhn nu/lusts yhn/denn er hat gesagt/ich byn gottis son/Dasselbe ruckten yhm auch auff die morder/die mitt yhm creutzigt waren.

Vnd von der sechsten stund an/wart eyn finsternis vbir das gantz land/bis zu der neunden stund/vnd vmb die neunde stund schrey Je/
Psal. 21. sus lautt/vnnd sprach/Eli Eli/lamma asabthani? das ist/meyn gott/meyn got/warumb hastu mich verlassen? Etlich aber/die do stunden/da sie das horeten/sprachen sie/der rufft dem Elias/vnnd bald lieff eyner vnter yhn/nam eynen schwam/vnd fullet yhn mitt essig/vnd steckt yhn auff eyn rhor/vnnd trenckt yhn/die andern aber sprachen/hallt/las sehen/ob Elias kome/vnd helffe yhm. Aber Jesus schrey abermal lautt/vnd gab seynen geyst auff.

Vnd sihe da/der vorhang ym tempel zu reys ynn zwey stuck/von oben an bis ynden aus/vnd die erde erbebete/vñ die felsen zu ryssen/vnd die greber thetten sich auff/vnd stunden auff viel leybe der heyligen/die da schlieffen/vnd giengen aus den grebern nach seyner auffferstehung/vnd kamen ynn die heyligen stadt/vnd erschynen vielen.

Aber der heubtman/vnnd die bey yhm waren vnd bewareten Jhesum/da sie sahen das erdbeben/vñ was da geschach/erschracken sie seer/vnd sprachen/warlich/diser ist gottis son gewesen. Vnd es waren da viel weyber/die von fernss zu sahen/die da Jhesu waren nachgefolget von Hallilea/vnd hatten yhm gedienet/vnter welchen war Maria magdalena/vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joses/vnnd die mutter der kinder Zebedei.

Marci. 15. Luce. 23. Johan. 19. Am abent aber kam eyn reycher man von arimathia/der hies Joseph/welcher auch eyn iunger Jhesu war/der tratt zu Pilato/vnnd batt yhn vmb den leyb Jhesu/da hies Pilatus/man solt yhm yhn geben/vñ Joseph nam den leyb/vñ wickelt yhn ynn eyn reyn linwad/vnd legt yhn ynn seyn eygen new grab/welchs er hatte lassen hawen ynn eynen felss/vnnd weltzet eynen grossen steyn fur die thur des grabs/vnd gieng dauon. Es war aber alda Maria magdalena vnd die ander Maria vnd satzten sich gegen das grab.

Des andern tags/der do folget nach dem rust tage/kamen die hohen priester vnd phariseer semptlich zu Pilato/vnnd sprachen/Her wyr haben gedacht/das diser verfurer sprach/da er noch lebet/ich will nach dreyen tagen aufferstehen/darumb befilhe/das man das grab verware bis an den dritten tag/auff das nicht seyne iunger komen/vnd stelen yhn/vnnd sagen zum volck. Er ist aufferstanden von den todten/vnd werde der letzt betrug erger denn der erste. Pilatus sprach zu yhn/da habt yhr die huter/gehet hyn/vñ verwaret/wie yhr wisset/sie giengen hyn/vnd verwareten das grab mit huttern vnnd versigleten den steyn.

Das acht

Euangelion
Das acht vnd zwentzigst Capitel.

(Am abent) Die schafft feber den tag an am vergangen abent/ vñ des selben abents ende ist der morgē hernach Also spricht die. S. Matth. Christus sey am morgen auffersta dē/ d des abents ende vnd anbruch des erstē feyrtags war/ denn sie itzo leten/die sechs tage nach dem hohen osterfest alle heylig/vnd fiengē den ersten an am nehsten nach dē hohen oster fest.

ABend aber der feyertagen / wilcher anbricht am morgen des ersten tags der sabbaten/ kam Maria Magdalena vnd die ander Maria das grab zu besehen. Marci. 16. Luce. 24. Johan. 20.

Vnnd/siehe/es geschach eyn grosse erdbebung / denn der Engell gots stey g vom hymel erab/tratt hynzu vnd walzet den steyn vō der thur/vnd satzt sich drauff/vnd seyne gestallt war wie der blitz / vnnd seyn Kleyd weyss / als d schne/die hüter aber erschracken fur furcht/ vnd worden als weren sie todt.

Aber der engel sprach/zu den weyben/fürcht euch nicht/ich weys das yhr Jhesum den gecreutzigten sucht /Er ist nicht hie / Er ist auf erstanden/wie er gesagt hat/kompt her/ vnnd sehet die stett/da der herr hyn gelegt war /vnnd geht schnell hyn/vnnd saget es seynen iungern/das er aufferstanden sey von den todten/vnd sihe/ er wirt euch zuuor komen ynn Galilea /da werdet yhr yn sehen /sihe /ich habs euch gesagt.

Vnd sie giengen schnell zum grab hynauss mitt forcht vnd grosser freude/vnd lieffen/das sie es seynen iungern verkundigeten/vnnd da sie giengen seynen iungern zu verkundigen/sihe/da begegent yhn Jhesus/vnd sprach/got grusse euch/vnd sie tratten zu yhm vnd griffen an seyne fusse/vñ fielen für yhn nyder/da sprach Jhesus zu yhn / furcht euch nicht/gehet hyn/ vnd verkundiget es meynen brudern /das sie gehn ynn Galilea / daselbs werden sie mich sehen.

Da sie aber hyn giengen / sihe da / kamen ettlich von den hutern ynn die stadt/vnd verkundigeten den hohen priestern / alles was geschehen war/vnd sie kamen zu samen mitt den Eltisten / vnd hielten eynen radt/vñ gaben den kriegs knechten gellts gnug/vnd sprachen/ saget/ Seyne iungern kamē des nachts/vñ stolen yhn/die weyl wyr schlieffen/vñ wo es wurd aus komen bey dem land pfleger/wollen wyr yhn stillen / vnnd schaffen das yhr sicher seytt / vnnd sie namen das gellt/ vnd thetten /wie sie gelert waren/vnd solch rede ist trucht bar worden/bey den iuden/bis auff den heuttigen tag.

Aber die eylff iungern giengen ynn Galilea/ auff eynen berg /da hyn Jhesus yhn beschey den hatte / vñ da sie yhn sahen / fielen sie fur yhn nyder/ Etlich aber zweyffelten/vnnd Jhesus tratt zu yhn/redt mit yhn vnd sprach/ Myr ist geben aller gewallt ynn hymel vnnd erden/darumb gehet hyn/vnd leret alle volcker/vnnd teufft sie ynn den namen des vatters vnd des sons vnnd des heyligen geysts/ vnnd leret sie halten / alles was ich euch befolhen habe / vnd sihe/ich bynn bey euch alle tage/ bis ans ende der wellt.

Das ist das ende des Euangeli
Sanct. Matthes.

Das erst Capitel.

Malach. 3. Jsai. 40.

Jst ist der anfang des Euangeli vō Jhesu Chri sto/dem son gottis/als geschrieben ist ynn den propheten. Sihe/ich sende meynen engel für dyr her/der do bereytte deynen weg für dyr / Es ist eyn ruffende stymme ynn der wusten/bereyttet den weg des herrn/ macht seyne steyge richtig.

Matth. 3. Luce. 3.

Johannes der war ynn der wusten/vnnd tauffet vnnd prediget von der tauffe der bussze zur vergebung der sünden/vnd es gieng zu yhm hyn aus / das gantz Judisch land / vnd die vō Jerusalem/vnd liessen sich alle von yhm tauffen ynn dem Jordan vnd bekenneten yhre sunde.

Johānes aber war bekleydet mit kameel haren / vñ mit eynem ledern gurttel vmb seyne lenden/vnd assz hewschrecken vñ wildhonig/ vnnd prediget vnd sprach / Es kompt eyner nach myr / der ist stercker denn ich/dem ich nit gnugsam bynn/das ich mich für yhm bucke / vñ die rymen seyner schuch auffloesse /ich teuffe euch mitt wasser/aber er wirt euch teuffen mitt dem heyligen geyst.

Joh. 1.

Vnnd es begab sich zur selbigen zeytt / das Jhesus aus Gallilea von Nazareth kam vnd lies sich teuffen von Johanne ym Jordan/ vnd als bald steyg er aus dem wasser/vñ sahe das sich die hymel auff thaten /vnnd den geyst gleych wie eyn tawbe erab steygen auff yhn/ Vnd da geschach eyn stymme vom hymel /du bist meyn lieber son/ ynn dem ich eyn wolgefallen habe.

Matth. 3. Luce. 3. Johan. 1.

Vnnd bald treyb yhn der geyst ynn die wusten / vnd war alda ynn der wusten viertzig tage/vñ ward versucht von dem satanas/vñ war bey den thieren/vnd die engel dieneten yhm.

Matth. 4. Luce. 4.

Nach dem aber Johannes gefangen war/kam Jhesus ynn Gallilea/vnd prediget das euangelium vom reych gottis / vnnd sprach/ Die zeit ist erfullet/vñ das reych gottis ist er bey kome/ besserteuch/ vnd glewbt dem Euangelio.

Matth. 4. Luce. 5.

Da er aber an dem Galileyschen meer gieng/sahe er Simon vnd Andreas seynen bruder/das sie yhre netz yns meer worffen / denn sie waren fischer/vnnd Jhesus sprach zu yhn / folgt myr nach /ich will euch zu menschen fischer machen/als bald verliessen sie yhre netze/vñ folgeten yhm nach.

Vnnd da er von dannen eyn wenig fürbas gieng/sahe er Jacoben

den son Zebedei vnd Johannem seynen bruder / da sie yhre netze ym schiff zu samen legten / vnnd bald rieff er yhn / vnd sie liessen yhren vater Zebedeon ym schiff / mit den tag loner / vnnd volgeten yhm nach.

Vnd sie giengen gen Capernaũ / vñ bald an den Sabbaten / gieng er ynn die schulen / vnd lerete / vnnd sie entsatzten sich vber seyner lere / deñ er lerete gewalticklich / vnnd nicht wie die schrifftgelerten. Matth. 7. Luce. 4.

(gewaltiglich) dz ist seyn predigt war als eynes ders mit ernst meynet / vnnd was er sagt / das hatte eyn gewallt vnd lebet als hetts hend vnd fuessz / nitt wie die lumpenprediger / die do her speyen / vnd geyffern / das man druber vnlust vnnd grewel gewynnet.

Vnd es war ynn yhrer schulen eyn mensch besessen mit eynem vnsaubern geyst / der schrey vñ sprach / Hallt / was haben wyr mit dyr zu schaffen / Jhesu von Nazareth? du bist komen vns zu verderben / ich weys / das du der heylige gottis bist / vnd Jhesus bedrawete yhn vnd sprach / verstumme / vnnd fare aus von yhm / vnnd der vnsawber geyst reys yhn / vnd schrey laut / vnd fur aus von yhm / vnd sie ertzitterten alle / also / das sie vnternander sich befragten / vnd sprachen / was ist das? was ist das fur eyn newe lere? Er gepeutt mitt gewallt den vnsawberen geysten / vnnd sie gehorchen yhm / vnnd seyn gerucht erschall bald vmbher ynn die grentze Galilee. Luce. 4.

Vnd sie giengen aus der schulen / vñ kamen bald ynn das haus Simonis vnd Andres / mit Jacoben vnd Johannen / vnd die schwiger Simons lag vñ hatte das fiber / vñ als bald sagten sie yhm von yhr / vnd er tratt zu yhr / vnd richtet sie auff / vnnd hielt sie bey der hand vnd das fiber vorlies sie als bald / vnd sie dienet yhn. Matth. 8. Luce. 4.

Am abent aber / da die sonne vnter gangen war / brachtẽ sie zu yhm allerley krancken vnd besessene / vnd die gantze statt versamlet sich fur der thur / vnd er halff vielen krancken mit mancherley seuchenn beladen / vnnd treyb viel tewffel aus / vnd lies die teuffel nit reden / denn sie kenneten yhn.

Vnd des morgens fur tag / stund er auff / vnd gieng hyn aus / vnnd Jhesus gieng ynn eyn wuste stette vñ bettet da selbs / vnnd Petrus mitt den / die mitt yhm waren / eyleten yhm nach / vnd da sie yhn funden / sprachen sie zu yhm / yderman sucht dich / vnnd er sprach zu yhn / last vns ynn die nehisten stette gehen / das ich dasselbs auch predige / denn datzu byn ich komen / vnnd er predigete ynn yhren schulen / ynn gantz Gallilea / vnd treyb die teufell aus.

Vnd es kam zu yhm eyn auszsetziger / der batt yhn vñ knyet fur yhm vnd sprach zu yhm / willt du / so kanstu mich wol reynigen / vnd es iamerte Jhesũ vnd er recket die hand aus / ruret yhn an / vñ sprach / ich wills thun / sey gereynigt / vnd als er so sprach / gieng võ yhm als bald der auszsatz / vnd ward reyn / vnnd Jhesus bedrewet yhn / vnnd treyb yhn als bald von sich / vnnd sprach zu yhm / Sihe zu / das du niemant nichts sagist / sondern gang hyn / vnd zeyge dich dem priester / vnd opfere fur deyn reynigung / was Moses gepotten hatt / zum zeugnis vbir sie / Er aber / da er hynaus kam / hub er an / aus zu bringen vñ ruchtbar machẽ die geschicht / also / das er hynfurt nit mehr kund offenlich ynn die statt gehen / sondern er war haussen ynn den wusten ortern / vnd sie Matth. 8. Luce. 5.

tern/vnd sie kamen zu yhm von allen enden.

Das ander Capitel.

Matth.9. Luce.5. VNd er gieng ybir ettlich tag widderumb gen Capernaum/ vnd es wartt ruchtbar/das er ym hausze war/vnd als bald versameleten sich viel/also das sie nicht raum hatten/auch haussen für der thur/vnd er sagt yhn das wortt/vnnd es kamen ettlich zu yhm/die brachten eynen gichbruchtigen/von vieren getragen/vnd da sie nicht kundten bey yhn komen für dem volck/deckten sie das dach auff/da er war/vnnd grubens auff/vnnd liessen das bette ernyodder/da der gichbruchtige ynnen lag/da aber Jhesus yhren glawben sahe/sprach er zu dem gichbruchtigen/meyn son/deyne sund sind dyr vergebenn.

Es waren aber ettliche schrifftgelerten/die sassen alda/vnd gedachten yhn yhrem hertzen/wie redet diser solche gots lesterung? wer kan sund vergeben/denn nur der eynige gott? Vnnd Jhesus erkennet bald ynn seynem geyst/das sie also gedachten bey sich selbs/vnd sprach zu yhnen/was gedenckt yhr solchs ynn ewren hertzen? wilchs ist leychter zu dem gichbruchtigen zu sagen/dyr sind deyn sund vergeben? odder/stand auff/nym deyn bette vnd wandele? auff das yhr aber wisset/das des menschen son macht hatt/zuuergeben die sund auff erde/sprach er zu dem gichbruchtigen/ich sage dyr/stand auff/nym deyn bette/vnd gang ynn deyn haus/vñ als bald stund er auff/nam seyn bette/vnd gieng hynaus für yhn allen/also/das sie sich alle entsatzten vnd preyseten gott/vnd sprachen/wyr haben solchs noch nie gesehen.

Matth.9. Luce.5. Vnd er gieng widderumb hynnaus an das meer/vnd alles volck kam zu yhm/vnd er leret sie/vñ da Jhesus für yber gieng/sahe er Leui den son Alphei am zoll sitzen/vnd sprach zu yhm/folge myr nach/vñ er stund auff/vnd folgete yhm nach/vñ es begab sich/da er zu tisch sasz ynn seynem haus/satzten sich viel zollner vnnd sundere zu tisch mitt Jhesu vnd seynen iungernn/denn yhr war viel/die yhm nachfolgeten. Vnd die schrifftgelerten vnd phariseer/da sie sahen/das er mit den zollnern vnnd sundern asz/sprachen sie zu seynen iungern/warumb isset vñ trinckt er mit den zolnernn vnd sundern? Da das Jhesus horet/sprach er zu yhnen/die starcken durffen keyns artztes/son dernn die krancken/ich byn komen zu ruffen den sundern zur busse/ vnnd nicht den gerechten.

Vñ die iunger Johannis vnd der phariseer fasteten viel/vnd es kamen ettlich/die sprachen zu yhm/Warumb fasten die iunger Johannis vnd der phariseer/vnd deyne iunger fasten nicht? Vnd Jhesus sprach zu yhn/wie kunden der hochtzeyt kyuder fasten/die weyl der breuttigam bey yhn ist? Also lange der breuttigam bey yhn ist/ kunden sie nicht fasten/es wirt aber die zeyt komen/das der breutgam von yhn genommen wirtt/denn werden sie fasten.

Niemant flickt eyn lappen von newem tuch an eyn allt kleyd/denn er reyſſt doch den newen lappen vom allten/vnnd der ryſſz wirtt erger/vnnd niemant faſſet den moſt/ynn allte ſchleuche/anders/zureyſſt der moſt die ſchleuche/vnnd der weyn wirt verſchuttet/vnnd die ſchleuche kom̃e vnd/ſondern man ſoll den moſt ynn newe ſchleuch faſſen.

Vnnd es begab ſich/da er wandelte am ſabbath durch die ſaet/ vnnd ſeyne iunger fiengen an eynen weg er durch zu machen/vnnd raufften ehern aus/vnnd die phariſeer ſprachen zu yhm/ſihe zu/was thun deyne iunger/das nicht taug am Sabbath/vñer ſprach zu yhn/ Habt yhr nie geleſen/was Dauid thett/da es yhm nott war/vnnd yhn hungert ſampt denen/die bey yhm waren/wie er gieng ynn das haus gottis/zur tzeytt Abiathar des hohen prieſters/vnnd aſſz die ſchaw brott/die niemant thurſt eſſen/deñ die prieſter/vnd er gab ſie yhm/vnd denen die bey yhm waren? vnnd er ſprach zu yhn/der ſabbath/iſt vmb des menſchen willen gemacht/vnnd nicht der menſch vmb des Sabbaths willen/ſo iſt des menſchen ſon eyn herre/auch des Sabbaths.

Matth. 12. Luce. 6.

1. Regũ. 21.

Abiathar iſt Abimelech ſon/darumb ſaget die ſchrifft es ſey vnter Abimelech geſchehen das ſie zu eyner ſeyt prieſter waren. (ſchawbrott) Das heyſt hebraiſch panis facierũ brott das ymer für augen ſeyn ſoll/wie das gottis wortt ymer für vnſerm hertzen tag vnd nacht ſeyn ſol Pſal. 22. paraſti in conſpectu meo mensam.

Das dritte Capitel.

Vnd er gieng ynn die ſchule/vnd es war da eyn menſch/der hatte eyne verdorrete handt/vnd ſie hielten auff yhn/ob er auch am ſabbath yhn heylen wurd/auff das ſie yhn ſchuldigen mochten/vnnd er ſprach zu dem menſchen mitt der verdorreten hand/trittt er für/vnd er ſprach zu yhnen/magman am ſabbath gutts thun/odder mag man boſes thun? das leben erhallten? odder todten? ſie aber ſchweygen ſtyll/vnd er ſahe ſie vmbher an mit zorn/vnd war betrubt vber yhrem verſtarreten hertzen/vnd ſprach zu dem menſchen/ſtreck deyne hand aus/vnd er ſtrackt ſie aus/vnd die hand ward yhm geſund wie die andere.

Matth. 12. Luce. 6.

Vnnd die phariſeer giengen hynaus/vnnd hielten als bald eynen radt mit Herodis diener/vbir yhn/wie ſie yhn vmb brechtẽ/Aber Jeſus entweych mit ſeynen iungern an das meer/vnnd viel volcks folgete yhm nach aus Galilea vnd von Judea vnd von Jeruſalem vnd aus Idumea vnnd von thenſit des iordans vnnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen/die ſeyn thatten horten.

Vnnd er ſprach zu ſeynen iungern/das ſie yhm eyn ſchifflin hielten/vmb des volcks willen/das ſie yhn nicht dungen/denn er heylte yhr viel/alſo/das yhn allede geplagt waren vber fielen/auff das ſie yhn an rureten/vnd wenn yhn die vnſawber geyſter ſahen/fielen ſie für yhn nydder/vnnd ſchrien vnnd ſprachen/du biſt gottis ſon/vnnd er bedrewet ſie hartt/das ſie yhn nicht offenbar machten.

Vnd er ſteyg

Matth. 10. Luce. 6. Luce. 9. Vnnd er steyg auff eynen berg/ vnnd rieff zu sich welche er wolte/ vnnd die giengen hyn zu yhm / vnd er ordnete die zwelffe / das sie bey yhm seyn sollten/ vnnd das er sie aus sendte zu predigen/ vnnd das sie macht hetten/ zu heylen die seuchte / vnnd aus zu treyben die teuffel/ vnd gab Simon den namen Petrus / vñ Jacoben den son Zebedei/ vnnd Johannem den bruder Jacobi/ vnd gab yhn den namen Bne hargem/ das ist gesagt/ donners kinder/ vnd Andream/ vnd Philippon/ vnd Bar ptolemeon/ vnd Mattheon/ vnd Thoman/ vnd Jacoben Alphaus son vñ Thaddeon vnd Simon von Cana/ vnd Judas Jscharioten der yhn verthiet.

Vnd sie kamen zu haus/ vnnd da kame aber mal das volck zu sammen/ also / das sie nit rawm hatten zu essen / vnnd da es horten die vmb yhn waren/ giengen sie hynaus/ vnnd wollten yhn halten/ denn sie sprachen/ er thut yhm zu viel. Die schrifftgelerten aber die vō Jerusalem abber komen waren / sprachen / Er hatt den Beelzebub/ vnnd durch den vbirsten teuffell treybt er die teuffel aus/ vnnd er rieff sie zu sammen/ vnd sprach zu yhnen yn gleychnissen. Matth. 12. Luce. 11.

Wie kan eyn Satanas den andern aus treyben? vnnd wenn eyn reych selbs vnternander vneyns wirt/ mag es nicht bestehen/ vñ weñ eyn haus selbs vnternander vneyns wirt/ mag es nicht bestehē / setzt sich nu satanas widder sich selbs / vnd ist mitt yhm selbs vneyns / so kan er nit bestehen / sondern es ist aus mitt yhm / Es kan niemant eynem starcken ynn seyn haus fallen/ vnd seynen haus rad rawben / es sey denn / das er zuuor den starcken binde / vnnd als denn seyn haus berawbe.

Matth. 12. Luce. 12. Warlich ich sage euch/ alle sunde werden vergeben den menschen kindern/ auch die gottis lesterung/ da mit sie gott lesternn / wer aber den heyligen geyst lestert/ der hatt keyn vergebung ewiglich / sondern ist schuldig des ewigen gerichtes/ denn sie sagten / Er hatt eynen vnsawbern geyst.

Matth. 12. Luce. 8. Vnd es kam seyne mutter vnd seyne bruder / vnd stunden haussen/ schickten zu yhm vnd liessen yhm ruffen/ vnd das volck sass vmb yhn vnnd sie sprachen zu yhm/ sihe / deyn mutter vnnd deyne bruder/ drausſen/ fragen nach dyr / vnd er antworttet vñ sprach / wer ist meyn mutter vnd meyne bruder? vnd er sahe rings vmb sich auff die iunger / die vmb yhn ym kreyss sassen/ vnnd sprach / sihe/ das ist meyn mutter vñ meyne brudere/ denn wer gottis willen thutt/ der ist meyn bruder vñ meyn schwester vnd meyn mutter.

Das vierde Capitel.

Vnd er fieng aber mal an zu leren am meer / vnd es versamlet sich viel volcks zu yhm / also das er must ynn eyn schiff tretten / vñ auff dem wasser sitzen / vñ alles volck stund auff dem landt am meer / vnd er prediget yhn lange durch gleychnissen vnd ym leren

vnnd ym leren sprach er zu yhn/ Horet zu/ Sihe/ Es/ gieng eyn see/ man aus zu seen/ vnd es begab sich/ ynn dem er seet/ fiel ettlichs an den weg/ da kamen die vogel vnter dem hymel vnd frassens auff/ etlichs fiel ynn das gesteynichte/ da es nicht viel erden hatte/ vnd gieng bald auff/ darumb das es nit tieff erden hatte/ da nu die sonne auff gieng/ verwelckt es/ vnnd die weyl es nicht wurtzel hatte/ verdorrets. Matth.13. Luce.8.

Vnnd ettlichs fiel vnter die dornen/ vnnd die dornen stygen empor vnnd ersticktens/ vnd es gab keyne frucht/ vnnd ettlichs fiel auff eyn gutt land/ vnnd gab frucht/ die da zu nam vnnd wuchs/ vnd ettlichs trug dreyssigfeltig/ vnnd ettlichs sechtzigfeltig/ vnnd ettlichs hundertfeltig/ vnnd er sprach zu yhn/ wer oren hatt zu horen/ der hore.

Vnnd es begab sich/ da er alleyne war/ fragten yhn vmb dise gleychnisse/ die vmb yhn waren/ sampt den zwelffen/ vnnd er sprach/ zu yhnen/ Euch ist gebē dz geheymnis des reych gottis zu wissen/ den aber draussen/ widder feret es alles durch gleychnissen/ auff das sie es mitt sehenden augen sehen/ vñ doch nit erkennen/ vnnd mitt horen den oren horen/ vnnd doch nicht verstehen/ auff das sie sich nicht der mal eyns bekeren/ vnnd yhr sund yhn vergeben werden/ vnnd er sprach zu yhnen/ verstehet yhr disse gleychnisse nicht? wie wollt yhr dē die andern alle verstehen? Matth.13. Luce.8.

Der Seeman seet das wortt/ dise sinds aber die an dem wege sind/ wo das wortt geseet wirtt vñ sie es gehoret habē/ so kompt als bald der Satan/ vñ nympt weg das wort/ das yñ yhr hertz geseet war. Also/ die sinds die auffs gesteyni hte geseet sind/ weñ sie das wortt gehoret haben/ nemen sie es auff mitt freuden/ vnd haben keyn wurtzel ynn yhn/ sondernn sind wetterwendisch/ wenn sich erhebt trubsall vnnd verfolgung vmbs wortts willenn/ so ergernn sie sich als bald. Vnnd dise sinds die vnter die dornen geseet sind/ die das wortt horen/ vnnd die sorge diser welltvnnd der betriegliche reychtumb/ vnnd viel andere luste gehen hyneyn vñ ersticken das wort/ vnd wirt vnfruchtbar/ vñ dise sinds/ die auff eyn gut land gesehet sind/ die das wortt horen vnnd nemens an/ vnd bringen frucht/ ettlicher dreyssigfeltig vnd ettlicher sechtzigfeltig/ vnd ettlicher hundertfeltig.

Vnnd er sprach zu yhnen/ wirtt auch eyn liecht an zundet/ das es vnter eynen scheffell gesetzt werde/ odder vnter eynen tisch? Jsts nitt also? das es antzundt wirtt/ auff das es auff eynen leuchter gesetzt werde? Denn es ist nichts verporgen/ das nicht offenbart werde/ vñ ist nichts heymlichs/ das nicht erfur kome? wer oren hatt zu horen/ der hore/ vnnd er sprach zu yhnen/ sehet zu was yhr horet/ Mitt wilcherley mas yhr messet/ wirtt man euch messen/ vnnd man wirtt noch zu geben euch/ die yhr dis horet/ denn wer da hatt/ dem wirtt geben/ vñ wer nicht hatt/ vō dem wirtt man nemen/ auch das er hatt. Matth.5. Luce.11. Luce.8.

Vnnd er sprach zu yhnen/ das reych gottis hat sich also/ als wenn eyn mensch samen wirfft auffs land/ vnd schlefft/ vnnd stehet auff nacht vnd tag Matth.13 Luce.8

nacht vnnd tag/vnnd der same gehet auff vnnd grünet/das ers nicht weys/denn die erde bringt von yhr selbs zum ersten das gras/darnach die ehern/darnach den vollen weytzen ynn den ehern/wenn sie aber die frucht bracht hatt/so schicket er bald die sichelln hyn/denn die erndt ist da.

Vnnd er sprach/wem wollen wyr vergleychen das reych gottis? vnnd durch wilch gleychnis wollen wir es furbildenn? Gleych wie eyn senff korn/wenn das geseet wirtt auffs land/so ists das kleyniste vntter allen samen auff erden/vnnd wenn es geseet ist/so nympt es zu/vnnd wirt grosser denn alle kolkrautter/vnd gewynt grosse zweyge/also/das die vogel vnter dem hymel/vnter seynem schatten wonen kunden.

Vnnd durch viele solche gleychnisse saget er yhn das wortt/nach dem sie es horen kunden/vnnd on gleychnis redet er nicht zu yhn/Aber ynn sonderheytt/legt ers alles aus seynen iungern. Vnnd an dem selbigē tag des abents sprach er zu yhn/last vns hyn vber faren/vñ sie namen yhn/wie er schon da war ym schiff/vnd waren mehr schiff bey yhm.

Watth.8. Luce.8 Vnd es erhub sich eyn grosser wind wurbel/vnnd warff die wellen ynn das schiff/also das das schiff voll wartt/Vnnd er war hyn den auff dem schiff vnnd schlieff auff eynem kussen/vnnd sie weckten yhn auff/vnd sprachen/meyster/fragestu nichts darnach/das wyr verderben? Vnd er stund auff/vnd bedrawete den wind vnnd sprach zu dem meer/schweyg still/vnnd verstumme/vnnd der windt leget sich/vnd wartt eyne grosse stille/vnd er sprach zu yhn/wie seyd yhr so forchtsam? wie das yhr keynen glawben habt? vnd sie furchten sich seer/vnd sprachen vnternander/wer ist der? denn wind vnd mehr ist yhm gehorsam.

Das funfft Capitel.

Watth.8. Luce.8. Vnd sie kamen ienst des meers/ynn die gegend der Badarener/vnnd als er aus dem schiff tratt/lieff yhm als bald entgegen aus den grebern/eyn mensch besessen von eynem vnsawbern geyst/der seyne wonunge yñ den grebern hatte/vñ niemant kund yhn binden/auch nit mitt ketten/deñ er war offt mitt fesselln vnnd ketten gepunden gewesen/vnd hatte die ketten zu rissen vñ die fessell zu rieben/vnd niemant kund yhn zemen/vnd er war alletzeyt/beyde tag vnnd nacht auff den bergen vnnd ynn den grebern/schreyend vnd schlug sich mitt steynen/da er aber Jhesum sahe von ferns/lieff er zu vnd fiel für yhn nyder/schrey lautt/vnd sprach/was habe ich mit dyr zu thun? O Jhesu du son des aller hochsten/ich beschwere dich bey gott/das du mich nit quellist/Er sprach aber zu yhm/fare aus du vnsawber geyst von dem menschen/vñ er fragt yhn wie heyssistu? vñ er antwort vñ sprach/legion heyss ich/deñ vnser ist viel/vnd er

viel/vnnd er batt yhn seer/das er sie nit aus der selben gegend triebe.

Vnnd es war da selbs an den bergen/eyn grosse herd sewen an der weyde/vnd die teuffel baten yhn alle/vnnd sprachen/las vns ynn die sew faren/vnd als bald erlewbt yhn Jhesus/Da furen die vnsawbere geyste aus/vnnd furen ynn die sew/vnnd die herd stortzt sich mit eynem sturm ins meer/Es war aber bey zwey tausent/vnnd ersoffen ym meer/vñ die hyrten flohen vñ verkundigeten das ynn der stad/vñ auff dem land/vnnd sie giengen hynaus zu sehen/was da geschehen war/vnd kamen zu Jhesu/vnnd sahen den besessenen der die legion gehabt hatte das er sass vnd war bekleydet/vnnd vernunfftig/vnnd furchten sich/vnd die es gesehen hatten/sagten yhn/was dem besessenen widderfarn war/vnd von den sewen/vnd sie fiengen an vnd baten yhn/das er aus yher gegend zoge/vnnd da er ynn das schiff tratt/batt yhn der besessene/das er mocht bey yhm seyn/Aber Jhesus lies es yhm nicht zu/sondern sprach zu yhm/gang hyn ynn deyn haus/vnnd zu den deynen/vnnd verkundige yhn/wie grosse wolthatt dyr der herr than/vnnd sich deyn erbarmet hatt/vnnd er gieng hyn/vnd fieng an aus ruffen ynn den zehen stetten/wie grosse wolthat yhm Jesus than hatte/vnd yderman verwundert sich.

Vnd da Jhesus widder hyn vber fur ym schiff/versamlet sich viel volcks zu yhm/vnd war an dem meer/vnnd sihe/da kam der vbirsten eyner von der schule/mitt namen Jayrus/vnd da er yhn sahe/fiel er yhm zu fussen/vnnd batt yhn seer/vnnd sprach/meyn tochter ist ynn den letzten zugen/du wolltist komen/vnnd deyne hand auff sie legen das sie gesund werde vnnd lebe/vnnd er gieng hyn mit yhm/vnnd es folget yhm viel volcks nah/vnnd sie drungen yhn. Matth. 9. Luce. 8.

Vnnd da war eyn weyb/das hatte den bluttgang zwelff iar gehabt/vnnd viel erlitten von vielen ertzten/vnd hatte alle yhr gutt do vortzeret/vnnd halff sie nichts/sondern viel mehr wartt es erger mitt yhr/da die horte vō Jhesu/kam sie ym volck/von hynden zu/vñ rurete seyn kleyd an/denn sie sprach/wenn ich nur seyn kleyd mocht anruren/so wurd ich gesund/vnd als bald vertrucket der brun yhrs bluts/vnnd sie fulets am leybe/das sie war gesund worden von yhrer plage.

Vnnd Jhesus fulet als bald an yhm selbs die krafft die von yhm ausgangen war/vnnd wand sich vmb vnter dem volck/vnd sprach/wer hatt meyn kleyder angerurt? vnnd die iunger sprachen zu yhm/du sihest das dich dz volck dringet/vñ sprichst/wer hatt mich angerurt? vnnd er sahe sich vmb nach der/die das than hatte/das weyb aber furcht sich vnnd zittert/denn sie wyste was an yhr geschehen war/kam vnnd fiel für yhm nydder/vnd saget yhm die gantze warheyt/er sprach aber zu yhr/meyn tochter/deyn glawb hat dich gesund gemacht/gang hyn mitt fryden/vnnd sey gesund von deyner plage.

Da er noch also redet/kamen etlich von dem vbirsten der schule vnd sprachen

vnnd sprachen/deyn tochter ist gestorben/was mühestu weytter den meyster? Jhesus aber horet bald die rede die da gesagt ward vñ sprach zu dem vbirsten der schule/furcht dich nit/gleube nur/vnnd lies niemant yhm nach folgen/denn Petern vnd Jacoben vnnd Johannen seynen bruder/vnnd er kam ynn das haus des vbirsten der schule/vnnd sahe das getummel/vnnd die da seer weyneten vnnd heulten/vnnd er gieng hyn eyn/vnnd sprach zu yhnen/was tummelt vnd weynet/yhr das kind ist nicht gestorben/sondern es schlefft/vnd sie verlachten yhn/vnd er treyb sie alle aus/vnd nam mitt sich den vater des kinds vnnd die mutter/vnnd die bey yhm waren/vnd gieng hyn eyn/da das kind lag/vnnd ergreyff das kind bey der hand/vnd sprach zu yhr/Thabitha kumi/das ist verdolmetscht/Meydlin/ich sage dyr/stand auff/vnnd als bald stund das meydlin auff/vnnd wandelete/Es war aber zwelff iar allt/vnnd sie entsatzten sich vbir die massz/vnd er verpott yhn hartt/das es niemant wissen sollte/vnnd saget/sie sollten yhr zu essen geben.

Das sechst Capitel.

Matth.13. Luce.4. Joh.4.

VNnd er gieng aus von dannen/vnnd kam ynn seyn vatterland vnnd seyne junger folgeten yhm nach/vnd da der Sabbath kam/hub er an zu leren ynn yhrer schule/vnnd viel die es horeten/verwunderten sich seyner lere vnd sprachen/woher kompt dem solchs? vnd was weyszheyt ists/die yhm geben ist/vnnd solch thatten die durch seyne hende geschehen? ist er nicht der zymerman Marien son/vnnd der bruder Jacobi vnnd Joses vnnd Jude vnnd Simonis? sind nicht auch seyne schwestern alhie bey vns? vnnd sie ergerten sich an yhm/Jhesus aber sprach zu yhn/Eyn prophet gillt nyrgernd weniger/denn da heym vnnd bey den seynen/vnnd er kund alda nit eyn eynige thatt thun/denn wenig siechen legt er die hende auff vnnd heylet sie/vnnd er verwunderte sich yhres vnglawbens.

Matth.10. Luce.9.

VNnd er gieng vmbher ynn die stedte ym kreyss/vnnd lerete/vnd er berieff die zwelffe/vnd hub an vnd sand sie/yhe zween vnd zween/vnnd gab yhn macht vber die vnsawber geyster/vnnd gepott yhn/das sie nichts bey sich trugen denn eyn stab/keyn taschen/keyn brot/keyn gellt ym gurtel/sondernn geschucht/vñ das sie nit

Luce.10. zween rocke an tzogen/vnd sprach zu yhnen/wo yhr ynn eyn haus gehen werdet/da bleybt ynnen/bis yhr von dannen zyhet/vnnd welche euch nicht auff nemen/noch euch horen/da gehet von dannen eraus/vnnd schuttellt den stawb ab von ewren fussen/zu eynem zeugnis vber sie. Jch sage euch warlich/es wirt Sodomen vnnd

Gomoren

Bomorren am iungsten gericht treglicher seyn/denn solcher stadt.

Vnd sie giengen aus/vnd predigeten/man sollt sich bessern/vnnd trieben viel teuffel aus/vnnd salbeten viel siechen mit ole/vnd machten sie gesundt.

Vñ es kam für den konig Herodes (deñ seyn name war nu bekandt) vñ er sprach/ Johannes der teuffer ist von den todten aufferstanden/ drumb ist seyn thun so gewaltig/Ettlich aber sprachen/Es ist Elias/Ettlich aber/Es ist eyn prophet/odder eyner von den propheten/da es aber Herodes horet/sprach er/Es ist Johannes/den ich enthewbtet habe/der ist von den todten aufferstanden. Matth.14. Luce.9.

Er aber Herodes hyttte ausgesandt/vnnd Johannem gryffen/ vnnd yns gefengnis gelegt/vmb Herodias willen seynes bruders Philippes weyb/deñ er hatte sie gefreyet/Johannes aber sprach zu Herode/Es zympt dyr nicht das du deynes bruders weyb habist/ Herodias aber stellet yhm nach vnnd wollt yhn todten/vnnd kund nicht/Herodes aber furcht Johannen/denn er wuste/das er eyn frumer vnnd heyliger man war/vnnd behielt yhn/vnnd gehorchet yhm vyn vielen sachen/vnd horete yhn gern.

Vnnd es kam eyn gelegner tag/das Herodes auff seynen iar tag/ eyn abentmal gab/den vbirsten vnd hewbtleutten vnnd furnemisten ynn Basilea/da tratt hyneyn die tochter der Herodias/vnd tantzte/vnd gefiel dem Herode vnd denen die am tisch sassen woll. Da sprach der konig zum meydlin/bitt von myr was du willt/ich will dyrs geben/vñ schwur yhr eyn eyd/was du wirst vō myr bitten/will ich dyr geben/bis an die helfft meynes konigreychs. Sie gieng hyn aus/vnd sprach zu yhrer mutter/was soll ich bitten? die sprach/das hewbt Johannes des teuffers/vnnd sie gieng bald hyneyn mitt eylle zum konige/batt vnnd sprach/ich will/das du myr gebist/itzt so bald/auff eyn schussel/das hewbt Johannes des teuffers/vnd der konig wart betrubt/vnnd vmb des eyds willen/vnnd der/die am tisch sassen/wollt er sie nicht lassen eyn feyl bitte thun/vnnd bald schickt hyn der konig den hencker/vnnd lies seyn hewbt herbringen/ der gieng hyn/vnd enthewbtet yhn ym gefengnis/vnd trug her seyn hewbt auff eyner schusseln/vnd gabs dem meydlyn/vnd das meydlin gabs yhrer mutter/vnnd da das seyne iunger horeten/kamen sie/ vnd namen seynen leyb/vnnd legten yhn ynn eyn grab.

Vnnd die Apostel kamen zu samen zu Jhesu/vnd verkundigeten yhm das alles/vnnd was sie than vnd leret hatten/vnnd er sprach zu yhnen/last yns besonders ynn eyn wuste gehen/vnnd ruget eyn weynig/deñ er war viel die abe vñ zu giengen/vnd hatten nicht zeyt gnug zu essen/vnnd er fure da ynn eynem schiff zu eyner wuste besonders/ vnnd das volck sahe sie weg faren/vnnd viel kandten yhn vnd lieffen

da selbs

Matth.9. daselbs hyn mitt eynander zu fusz aus allen stedten / vnnd kamen yhn zuuor / vnnd kamen zu yhm / vnnd Jhesus gieng eraus / vnnd sahe das grosse volck / vnnd es iamert yhn der selben / denn sie waren / wie die schaff / die keynen hirtten haben / vnd fieng an eyn lange predigt.

Matth.14. Luce.9 Joh.6. Da nu der tag fast da hyn war / tratten zu yhm seyne iunger vnnd sprachen / es ist wuste hie vñ der tag ist nu da hyn / las sie von dyr / das sie hyn gehen vmbher ynn die dorffe vñ mercktе / vñ keuffen yhn brot / denn sie haben nicht zu essen / Jhesus aber antwortet / vnnd sprach zu yhnen / gebt yhr yhn zu essen / vnnd sie sprachen zu yhm / sollen wyr denn hyn gehen / vnd zweyhundert pfennig werd brot kauffen / vnnd yhn zu essen geben? Er aber sprach zu yhnen / wie viel brot habt yhr? geht hyn vnd sehet / vñ da sie es erkundet hatten / sprachen sie / funffe / vñ zween fisch / vñ er gepot yhn / das sie sich alle lagerten bey tisch vollen auff das grune gras / vnd sie satzten sich / nach schichten / yhe hundert vnd hundert / funfftzig vnd funfftzig. Dñ er nam die funff brott vnd zween fisch / vnd sahe auff gen hymel / vnd sprach den segen / vnnd brach die brott / vnd gab sie den iungern / das sie yhn furlegten / vnnd die zween fisch teylet er vnter sie alle / vnd sie assen alle vnnd wurden satt / vnd sie huben auff die brocken / zwelff korbe vol / vnnd von den fischen / vnnd die da gessen hatten / der war funff tausent man.

sehen tisch vñ plenge vnnd funff ynn die bleyt.

Matth. 14. Vnnd als bald treyb er seyne iunger / das sie ynn das schiff tratten vñ fur yhm hyn vber furen / gen Bethsaida / bis das er das volck / vñ sich liesze / vnd da er sie von sich schaffet hatte / gieng er hyn auff eynen berg / zu betten / vñ am abent / war ds schiff mitten auff dem meer vñ er auff dem land alleyn / vnnd er sahe das sie nodt litten ynn rudern / denn der wind war yhn entgegen / vnnd vmb die vierde wache der nacht / kam er zu yhn / vnnd wandellte auff dem meer / vnnd er wollt fur yhn vbergehen / vnnd da sie yhn sahen auff dem meer wandeln / meyneten sie es were eyn gespenst / vnnd schriehen / denn sie sahen yhn alle / vnnd erschracken. Aber als bald redet er mit yhn / vnnd sprach zu yhn / seyt getrost / ich byns / furcht euch nicht / vnd tratt zu yhn ynn schyff / vnd der wint leget sich / vnnd sie entsatzten vnnd verwunderten sich vbir die masz / denn sie waren nichts verstendiger worden vber den broten / vnnd yhr hertz war verstarret.

(nichts verstendiger) Das ist aus solchem exempel sollten sie starck ynn gla woben worde seyn das sie nicht sich fur eynem gespenste furchte nusten.

Vnd da sie hyn vber gefaren waren / kamen sie ynn das land Benesareth / vnnd furen an / vnnd da sie aus dem schiff tratten / als bald kandten sie yhn / vnnd lieffen ynn die vmbligende lender vnnd huben an die krancken vmb her zu furen auff betten / wo sie horten das er war / vnnd wo er eyn gieng ynn die merckte odder stett odder dorff / da legten sie die krancken auff den marckt / vnnd batten yhn / das sie nur den sawm seynes kleydes anruren mochten / vnnd alle die yhn anrureten / die worden gesundt.

Das Siebent Capitel.

Vnd es kamen

Vnd es kamen zu yhm die phariseer / vnnd ettlich von den schrifftgelerten / die von Jerusalem komen waren / vnnd da sie sahen ettlich seyner iunger / mit gemeynen / das ist / mit vngewasschē henden das brot essen / versprachē sie es / deñ die phariseer vnd alle iuden essen nicht / sie wesschen denn die hend manigmal / halten also die auffsetze der Eltisten / vñ wenn sie vom marck komen / essen sie nicht / sie wesschen sich denn / vnnd des dings ist viel / das sie zu halten haben angenomen / von trinckfessen / vnd krugen / vnd eernen gefessen / vnnd tisschen zu wesschen. Matth. 15.

(gemeynen) heylig nennet das gesetz / was aus gottes dienst da gegen gemeyn / was vnreyn vnnd vntuchtig zu gottes dienst war.

Da fragten yhn nu die phariseer vnnd schrifftgelerten / warumb wandeln deyne iunger nicht nach den auffsetzen der eltisten / sondern essen das brott mit vngewasschnen henden? Er aber antwortet vnd sprach zu yhn / wol feyn hatt von euch heuchlern Jsaias weysz sagt / wie geschriebē ist / ditz volck ehret mich mit den lippen / aber yhr hertz ist fern von myr / vorgeblich aber ist / das sie myr dienen / die weyl sie leren / solch lere / die nicht ist denn menschen gepott / yhr verlasset die gepott gottis / vnd halltet der menschen auffsetze / von krugen vnnd trinckfessen zu wasschen / vnd des gleychen thutt yhr viel. Jsai. 29.

Vnd er sprach zu yhn / wol feyn habt yhr gottis gepott auffgehaben / auff das yhr ewr auffsetze halltet / denn Moses hat gesagt / du solt ratter vnd mutter ehren / vnd wer ratter odder mutter flucht / der soll des tods sterben / yhr aber saget / Eyn mensch soll sagenn zu ratter odder mutter / Corban / das ist / Es ist got geben das dyr sollt vō myr zu nutz komen / vñ so last yhr hyn furt yhn nichts thun seynem vater odder seyner mutter / vñ hebt auff gottis wortt / durch ewre auffsetz / die yhr auffgesetzt habt / vnnd des gleychen thutt yhr viel. Exodi. 20. Leuit. 20.

(gott gebeñ etc.) odder / Es ist dyr nutzer / wenn ichs zu opffer gebe. Corban aber hebreisch heyst eyn opffer.

Vnd er rieff zu yhm das gantze volck / vnnd sprach zu yhn / Horet myr alle zu / vnd vernehmet mich / Es ist nichts ausser dem menschē das yhn kunde gemeyn machē so es ynn yhn gehet / sondern das von yhm aus gehet / das ist / das den menschen gemeyn macht. Hatt yemant oren zu horen / der hore. Vnd da er von dem volck yns haus kam / fragten yhn seyne iunger vmb disē gleychnis / vnnd er sprach zu yhn / seydt yhr deñ auch so vnuerstendig? vernemet yhr noch nit / das alles / was ausszen ist / vnd ynn den menschen geht / das kan yhn nicht gemeyn machen? Denn es gehet nicht yn seyn hertze / sondern ynn den bauch / vnd gehet aus durch den naturlichen gang der da aus feget alle speysse. Matth. 15.

Vnnd er sprach / das da aus dem menschen gehet / das macht den menschen gemeyn / denn von ynnen aus dem hertzen der menschen / gehen er aus / bosze gedancken / ehebruch / hurerey / mord / dieberey / geytz / schalckeyt / list / entzucht / schalcks auge / gottis lesterung / hoffart / thorheyt / Alle disē bose stuck / gehen von ynnen eraus / vnd machen den menschen gemeyn.

Vnnd er stund auff vnnd gieng von dannen ynn die grentze Tyri vnd Sidon

Matth. 15. vnnd Sidon / vnnd gieng ynn eyn haus / vnd wollt es niemant wis-
sen lassen / vñ kund doch nicht verporgen seyn / denn eyn weyb die hat
te vō yhm gehoret / wilcher tochterlin eyn versawbern geyst hatte / vñ
sie kam / vnnd fiel nyder zu seynen fussen / vnnd es war eyn kriechisch
weyb von Syrophenice / vnnd sie bat yhn / das er den teuffell aus trey-
be von yhrer tochter / Jhesus aber sprach zu yhr / las zuuor die kinder
satt werden / Es ist nit feynn / das man der kynder brott neme / vnd
werffs für die hunde / sie antwortet aber / vnd sprach zu yhm / ja herre
Aber doch essen die hundlin vnter dem tisch / von den brosamen der
kinder / vnnd er sprach zu yhr / vmb des wortts willen / so gang hyn /
der tewffel ist von deyner tochter aus gefaren / vnnd sie gieng hyn
ynn yhr haus / vnnd fand / das der teuffel war ausz gefaren / vnnd die
tochter auff dem bette ligend.

Vnnd da er widder aus gieng vō den grentzen Tyri vnd Sidon /
kam er an das Hallileische meer / mitten vnter die grentze der zehen
stedte / vnnd sie brachten zu yhm eynen tawben der redet schwerlich /
vnd sie baten yhn / das er die hand auff yhn leget / vnd er nam yhn vō
dem volck / besonders / vnnd legt yhm die finger ynn die oren / vnd spu
tzet / vnd ruret seyne zunge / vnd sahe auff gen hymel / sufftzet vnd spra-
ch zu yhm / hephethah / das ist / thu dich auff / vnd also bald / thatten
sich seyne oren auff / vnnd das band seyner zungen wartt los / vnnd
redte recht / vnd er verpott yhn / sie solltens niemant sagen / yhe mehr
er aber verpott / yhr mehr sies aus breytten / vnnd verwunderten sich
vbir die massz / vnnd sprachen / Er hatts alles wol aus gericht / die
tawben hatt er horend gemacht / vnnd die sprachlosen redend.

Das Acht Capitel.

Zv der zeyt / da viel volcks da war / vnnd hatten nicht zu essen /
rieff Jhesus seyne iunger zu sich / vnd sprach zu yhn / mich ja-
mert des volcks / den sie habē nu drey tage bey myr beharret
vnd haben nichts zu essen / vnd weñ ich sie yngeessen von myr
heym liesse gehen / so wurden sie verschmachten auff dem wege / denn
ettlich waren von ferne komen / vñ seyne iunger antwortten yhm / wo
her nemen wyr brot hie ynn der wusten / das wyr sie settigeten? vñ er
fragt sie / wie viel brot habt yhr? sie sprachē sieben / vnd er gepot dem
volck das sie sich lagerten auff die erden / vñ er nam die sieben brot / vñ
Matth. 15. dancket / vñ brach sie / vñ gab sie seynen iungern das sie dem volck für
Matth. 16. legten / vnd sie legten dem volck für / vnd hatten eyn wenig fisschlin /
Luce. 12. vnd er benedeyet / vnnd hies das sie die auch für trugen / sie assen aber
vñ worden satt / vnd huben auff die vbrige brocken / sieben korbe / vñ
yhr war die da gessen hatten / bey vier tausent / vnd er lies sie von sich.

Vnnd als bald tratt er ynn eyn schiff / mitt seynen iungern / vnnd
kam ynn die gegend Dalmanntha / vñ die phariseer / giengen eraus /
vnnd fiengen an sich mitt yhm zu befragen / vnnd versuchten yhn
vnd begerten an yhm eyn zeychen vom hymel / vñ er ersufftzet ynn sey-

nem geyst / vnnd sprach / was sucht doch dis geschlecht zeychen? warlich ich sage euch / Es wirtt disem geschlecht keyn zeychen geben vnd er lies sie / vnd tratt widderumb ynn das schiff / vñ fur hyn vber.

Vnd sie vergassen / brot mit sich zu nehmen / vnd hatten nicht mehr deñ eyn brot mit sich ynn schiff / vnd er gepot yhn vnd sprach / schawet zu / vñ sehet euch fur / fur dem sawrteyg der pharisеer vñ fur dem sawrteyg Herodis / vnd sie gedachten hyn vñ wider vñ sprachen vnternander / das ists / das wir nicht brot haben / vnnd Jhesus vernam das / vñ sprach zu yhnen / was bekummert yhr euch doch das yhr nitt brot habt? vernehmet yhr noch nichts? vnnd seyd yhr noch nicht verstendig? habt yhr noch eyn verstarret hertz ynn euch? habt augen vñ sehet nicht / vnd habt oren vnd horet nicht / vnnd denckt nicht dran / da ich funff brot brach vnter funff thausent / wie viel korbe voll brocke hubt yhr da auff? sie sprachen / zwolffe / da ich aber die sieben brach vnter die vier tausent / wie viel korbe voll brocken hubt yhr da auff? sie sprachen / sieben / vnnd er sprach zu yhn / wie vernehmet yhr denn nichts? Matth. 16. Luce. 12.

Vnd er kam gen Bethsaidan / vnd sie brachten zu yhm eynen blinden / vnd baten yhn / das er yhn anruret / vnd er nam den blinden bey der hand / vnd furet yhn hynaus fur den flecken / vnd spitzet ynn seyn augen / vnd leget seyne hand auff yhn / vñ fraget yhn ob er icht sehe / vñ er sahe auff vñ sprach / ich sehe die leutt da her gehen / als ob ich bewme sehe / darnach legt er aber mal die hend auff seyne augen / vnd machet yhn sehend / vñ er ward widder zu recht bracht / vnnd sahe scharff allerley / vñ er schickt yhn heym / vnd sprach / gang nit hyneyn ynn den flecken / vnd sag es auch niemant drynnen.

Vnd Jhesus gieng aus vnd seyne iunger / ynn die mercket der stad Cesaree Philippi / vnd auff dem wege / fraget er seyne iunger / vnnd sprach zu yhn / wer sagen die leutt / das ich sey? sie antworten / sie sagen / du seyst Johannes der teuffer / Etlich sagen du seyst Elias / Etlich / du seyst eyner von den propheten / vnd er sprach zu yhn / yhr aber / wer sagt yhr das ich sey / da antwort Petrus / vnd sprach zu yhm / du bist Christus / vnd er bedrewet sie / das sie niemants von yhm sagen sollten / vnd hub an sie zu leren / des menschen son mus viel leyden / vnd verworffen werden von den Elltisten vnnd hohen priestern vnd schrifftgelerten / vnd todtet werden / vnd vber drey tage aufferstehen / vñ er redet das wortt frey offenbar / vñ Petrus nam yhn zu sich / fieng an yhm zu weren / Er aber wand sich vmb / vñ sahe seyne iunger an / vnd bedrawet Petron / vnnd sprach / gang hynder mich du Satan / denn du meynest nicht das gottlich / sondern das menschlich ist. Matth. 16. Luce. 9.

Vnd er rieff zu sich dem volck / sampt seynen iungern / vñ sprach zu yhn / wer myr will nach folgē / der verleugne sich selbs / vñ neme seyn creutz auff sich / vnd folge myr nach / denn wer seyn leben will behalten / der wirts verlieren / vñ wer seyn lebē verleuret / vmb meynen vñ vmbs Euangelij Matth. 16. Luce. 9.

vmbs Euangelij willen/der wirts behalten/was hulffs den men-
Matth.10. schen/wenn er die gantze welt gewunne/vnd neme schaden an seyner
Luce.9. selen? odder was kan der mensch geben da mitt er seyne seele loße?
wer sich aber meyne vnnd meyner wort schemet/vnter disem ehebre-
cherischen vnnd sundigen geschlecht/des wirtt sich auch des men-
schen son schemen/wenn er komen wirt ynn der herlicheyt seynes vat
ters mitt den heyligen engelln/Vnnd er sprach zu yhnen/warlich
Matth.16. ich sage euch/Es stehen etzliche hie/die werden den todt nicht schme
Luce.9. ckenn/bis das sie sehen das reych gottis mit krafft komen.

Das neund Capitel.

Matth.17. VNd nach sechs tagen/nam Jhesus zu sich Petron/Ja-
Luce.9. coben vnd Johannen/vnnd furt sie auff eynen hohen berck
besonders alleyn/vnd verkleret sich fur yhn/vnd seyne kley-
der wurden helle vnd seer weys wie der schnee/das sie keyn
ferber auff erden kan so weys machen/vnnd es erscheyn yhn Elias
mit Mose/vnd hatten eyn rede mit Jhesu/vnd Petrus antwort vnd
sprach zu Jhesu/meyster/Die ist gutt seyn/wyr wollen drey hutten
machen/dyr eyne/Mosi eyne/vnd Elias eyne/denn er wuste nicht/
was er redet/vnd sie waren seer furchtig/vnnd es kam eyn wolcken/
die vber schattet sie/vñ eyn stym fiel aus der wolcken/vñ sprach/Das
ist meyn lieber son/gehorchet yhm/vnd bald dar nach sahen sie vmb
sich/vnd sahen niemant mehr denn alleyn Jhesum bey yhn.

Da sie aber vom berg erab giengen/verpot yhn Jhesus/das sie nie
mant sagē solltē/was sie gesehē hattē/bis des mēschē son aufferstund
vō den todten/vñ sie behielten das wort bey sich/vñ befragten sich vn
tereynander/was ist doch das auffersthen von den todten? vnd sie
fragten yhn vnd sprachen/sagen doch die schrifftgelerten/das Elias
imus vor komen/Er antwort aber vnnd sprach zu yhn/Elias soll
ia durch seyne zukunfft alles widder zu recht bringē. Datzu/des men
schen son soll viel leyden vnd verachtet werden/wie denn geschrieben
stehet. Aber ich sage euch/Elias ist komen/vnnd sie haben an yhm
than/was sie wollten/nach dem von yhm geschrieben stehet.

Vnnd er kam zu seynen iungern/vnd sahe viel volcks vmb sie/vnd
Matth.17. schrifftgelerten/die sich mitt yhn befragten/vnnd als bald/da das
Luce.9. volck yhn sahe/entsatzten sie sich/vnd lieffen zu/vnnd grusseten yhn/
vnnd er fraget die schrifftgelerten/was befraget yhr euch mit yhnen?
vnnd eyner aus dem volck antwort vnnd sprach/meyster/ich hab her
bracht zu dyr meynen son/der hatt eynen sprachlosen geyst/vnd wo
er yhn erwyscht/so reysst er yhn/vnnd schewmet vnnd knyrsset mit
den zenen/vnnd verdoret/vnnd ich hab mitt deynen iungern geredt/
das sie yhn aus treyben/vnnd sie komen nicht.

Er antwort yhm aber vnd sprach/O du vnglewbiges geschlecht/
wie lange soll ich bey euch seyn? wie lange soll ich mich mit euch ley
den? bringt

den? bringt yhn her zu myr/vnd sie brachten yhn her zu yhm/vnd als bald/da yhn der geyst sahe/reisst er yhn/vnd fiel auff die erden/vnd waltzet sich vnd schewmet/vñ er fraget seynen vater/wie lange ists/ das yhm das widderfaren ist? Er sprach/von kind auff/vnnd offt hatter yhn geworffen ynn fewr vnd wasser/das er yhn vmb brecht/ kanstu aber was/so erbarm dich vnser/vnnd hilff vns/Jhesus aber sprach zu yhm/wenn du kundtist glewben/alle ding sind muglich dem der do glewbt/vnd als bald schrey des kinds vatter mit threnen vnd sprach/ich glewb lieber herr/hilff meynem vnglawben.

Da nu Jhesus sahe/das das volck zu lieff/bedrawet er den vnsawbern geyst/vnd sprach zu yhm/du sprachlos ser vnd tawber geyst/ich gepiete dyr/das du von yhm aus farist/vnnd farist hynfurt nicht yñ yhn/vñ er schrey/vñ reyss yhn seer/vnd für aus/vnd er ward als were er todt/das auch viel sagten/Er ist todt/Jhesus aber ergreyff yhn bey der handt/vnd richtet yhn auff/vñ er stund auff. Vñ da er heym kam/fragten yhn seyne iunger besonders/warumb kundten wyr yhn nicht aus treyben? vnd er sprach/dise art kan mit nichte aus faren/ denn durch beten vnd fasten.

Vnd sie giengen hyn weg/vnd wandellten durch Gallilea/vnd er wollt nit das es ymand wissen sollt/Er leret aber seyne iunger vnd sprach zu yhnen/des menschen son wirtt vberantwort werden/ynn der menschen hende/vnd sie werden yhn todten/vnd wenn er todtet ist/so wirt er am dritten tage aufferstehen/sie aber vernamen das wortt nicht/vnd forchten sich yhn zu fragen.

Vnd er kam gen Capernaum/vñ da er da heym war/fragt er sie/ Matth.18. was handellt yhr mit eynander auff dem wege? sie aber schwigen stil Luce.9. le/denn sie hatten mit eynander auff dem wege gehandelt/wilcher der grosst sein were/vnd er satzt sich/vnd rieff den tzwelffen/vnd sprach zu yhnen/So ymant will der erst seyn/der soll der letzt seyn vor allen vnd aller knecht/Vnd er nam eyn kindlin/vñ stellet es mitten vnter sie/vnnd vmbfieng das selbige/vnd sprach zu yhnen/wer eyn solchs kindlin auff nympt/ynn meynem namen/der nympt mich auff/ vnnd wer mich auff nympt/der nympt nicht mich auff/sondern den der mich gesand hatt.

Johannes aber antwortet yhm vnd sprach/wyr sahen eynen/der Luce.9. treyb teuffel aus yn deynem namen/welcher vns nicht nach folget/ vnd wyr verpottens yhm/darumb das er vns nicht nachfolget/Jhesus aber sprach/yhr solts yhm nit verpieten/denn es ist niemant/der ein thatte thue/yñ meynem namē/vñ muge bald vbel von myr reden/wer nit widder euch ist/der ist fur euch/wer aber euch trenckt/mit eynem becher wassers ynn meynem namen/darumb das yhr Christum an gehoret/warlich ich sage euch/es wirt yhm nit vnnergolten bleyben.

Vnnd wer der Eleynen eynen ergert/die an mich glewben/dem Matth.18. were es besser/das yhm eyn mulsteyn wurd an seynen hals gehengt/ Luce.17. vnd wurd yns meer geworffen. So dich aber deyne hand ergert/so

hawe

hawe sie abe/ Es ist dyr besser/das du eyn krupel zum lebē eyngehist/ deñ das du zwo hend habest/vnd farest ynn die helle ynn das ewige
Jsai.66. fewr/da yhr wurm nit stirbt/vnd yhr fewr nit verlescht/ Ergert dich deyn fusz/so hawe yhn abe/ Es ist dyr besser/das du lam zum leben eyngehist/denn das du zween fusz habest/vnnd werdest ynn die helle geworffen/ynn das ewige fewr/da yhr wurm nicht stirbt/ vnd yhr fewr nit verlescht. Ergert dich deyn auge/so wirffs von dyr/ Es ist dyr besser/das du eyneugig zum leben eyngehist/denn das du zwey augen habest/vnnd werdest ynn das hellische fewr geworffen/ da yhr wurm nicht stirbt/vnd yhr fewr nicht verlesschet.

Leui.2. Es mus alles mit fewr gesaltzt werden/vnnd alles opffer wirtt mitt salltz gesaltzt werden/das salltz ist gut/ So aber das salltz thum wirtt/wo mit wirtt man wurtzen? Habet saltz ynn euch/vnd habet frid vnternander.

Das zehendt Capitel.

Matth.19. VNd er stund auff/vnd kam von dannen/ynn die ort des Jüdischen lands/ienßit des Jordanis/vñ das volck gieng aber mal mitt hauffen zu yhm/vnd wie seyne gewonheyt war/ lret er sie abermal/vnd die phariseer tratten zu yhm/vñ frag ten yhn/ob eyn man sich scheyden muge von seynem weybe/vnd ver suchten yhn da mit/Er antwort aber vnd sprach/was hatt euch Mo
Deuter.24 ses gepotten? Sie sprachen/Moses hatt zu gelassen eynen scheyde brieff zu schreyben/vnd sich zu scheydenn/Jhesus antwortt vnd spra ch zu yhn/ymb ewers hertzen hertickeyt/willen/hatt er euch solch ge
Gene.1. 2. pot geschrieben/Aber von anfang der Creatur/hat sie gott geschaf fen/eyn menlin vnd frewlin/darumb wirtt der mensch lassen seynen vater vnd mutter/vnd wirt seynem weybe anhangen/vñ werden seyn die zwey eyn fleysch/So sind sie nu nicht zwey/sondern eyn fleysch/ was denn gott zu samen fuget hat/soll der mensch nicht scheyden.

Vnd da heym/fragten yhn aber mal seyne iunger vmb das selbi ge/vnd er sprach zu yhn/wer sich scheydet von seynem weybe/vñ frey ret eyn andere/der bricht die ehe an yhr/vñ so sich eyn weyb scheydet von yhrem man/vnd freyet eynen andern/die bricht yhr ehe.

Matth.19. Luce.18. Vnd sie brachtē kindlin zu yhm/das er sie anruret/die iunger aber furē die an/die sie trugē/da es aber Jhesus sahe/wart er vnwillig/vñ sprach zu yhnen/lasset die kindlin zu myr komen/vñ weret yhn nicht/ deñ solcher ist das reych gotis/warlich ich sage euch/wer nicht emp fehet das reych gottis/als eyn kindlin/der wirtt nicht hyneyn komē/ vnd er vmbfieng sie/vnd leget die hend auff sie/vnd segnet sie.

Matth.19. Luce.18. Vnd da er hynaus gangen war auff den weg/lieff eyner fome fur/ knyet fur yhn/vnnd fraget yhn/Mutter meyster/was soll ich thun/

das ich das

(gesaltzt werden) Jm alten testamēt wartt alles opffer gesaltzt vnnd von allem opffer wart ettwas verbrant mit fewr/das zuc ht Christus hie an/vnnd leget es geystlich aus/Nem lich/das durchs Euangelion alle durch ein fewr vnd saltz/der allt mensch gecreutzigt vertzeheret vnnd woll gesaltzt wirt/denn vnser leyb ist das recht opffer Ro.12. wo aber ds saltz thum wirt vñ das Euan gelio mit menschen lere verderbt/da ist keyn wurtzen mehr des alten menschē/ da wachsen denn maden/saltz bers ser aber/drumb ist nott gedult vnnd frid haben ym saltz

das ich das leben ererbe/ Aber Jhesus sprach zu yhm/was heyssistu mich gut? Niemant ist gut/deñ alleyn der eynige Gott. Du weyst ist yhe die gepott woll/du sollt nicht ehebrechen/du sollt nit todten/du sollt nicht stelen/du sollt nicht falsch zeugnis reden/du sollt niemant teuschen/Ehere deyn vater vnd muter/Er antwortet aber vnd sprach zu yhm/Meyster/das habe ich alles gehalten/von meyner iugent auff/vnd Jhesus sahe yhn an/vnd er liebet yhn/vnd sprach zu yhm/Eynes feylet dyr/gang hyn/verkeuff alles was du hast/vnnd gibs den armen/so wirstu eynen schatz ym hymel haben/vnd kum/folge myr nach/vñ nym das creutz auff dich/vnd er wart vnmutts vber der rede/vnd gieng traurig darvon/denn er hatte viel guter. Exo. 22.

Vnnd Jhesus sahe vmb sich/vnnd sprach zu seynen iungern/wie schwerlich/werden die reychen ynn das reych Gottis komen/die iungern aber entsatzte sich vber seyner rede/Aber Jhesus antwortet widderumb vnnd sprach zu yhn/lieben kynder/wie schwerlich ists/das die/so yhr vertrawen auff reychtumb setzen yns reych gottis komen/Es ist leychter/das eyn Camel durch eyn nadel ore gehe/denn das eyn reycher yns reych Gottis kome. Sie entsatzte sich aber noch viel mehr/vnnd sprachen vnternander/wer kan denn selig werden? Jhesus aber sahe sie an/vnd sprach/Bey den menschen ists vnmuglich/aber nicht bey Gott/denn alle ding sind muglich bey Gott. Matth. 19. Luce. 18.

Da sagt Petrus zu yhm/sihe/wyr haben alles verlassen/vnnd sind dyr nachgefolget/Jhesus antwort vnnd sprach/warlich ich sage euch/Es ist niemant/so er verlest/haus/oder bruder/oder schwester/odder vater/odder mutter/odder weyb/odder kinder/odder ecker/vmb meynen willen vnnd vmb des Euangeli willen/der nit hundertfeltig empfahe itzt ynn diser tzeyt/heuser vnnd bruder vnnd schwester vnd muter vnd kinder vnnd ecker/mit verfolgungen/vnnd ynn der zukunfftigen welt das ewige leben. Viel aber werden die letzten seyn die die ersten sind/vñ die ersten seyn/die die letzten sind. Sie waren aber auff dem wege/vnd giengen hyn auff gen Jerusalem/vñ Jhesus gieng fur yhnen/vnnd sie entsatzten sich/folgeten yhm nach/vnd furchten sich. Matth. 19. Luce. 18.

(verfolgung) wer gleybt/der nus verfolgūg ley den/vnd alles dran setzen/ dennoch hatt er gnug/wo er hyn kompt sinder er vatter/mutter/bruder guter ꝛc mehr denn er yhe verlassen kund.

Vnnd Jhesus nam aber mal zu sich die zwelffe/vnnd saget yhn/was yhm widder faren wurde/Sehet/wyr gehen hynauff gen Jerusalem/vnd des menschen son wirt vberantwortet den hohen priestern vnnd schrifftgelerten/vnd sie werden yhn verdammen zum tode vnnd vbirantworten den heyden/vnnd die werden yhn verspotten/vnnd geyssellñ/vnnd verspeyhen/vnnd todten/vnnd am dritten tage wirt er auffersthen. Matth. 20. Luce. 18.

Da giengen zu yhm Jacobus vnnd Johannes die sone Zebedei/vñ sprachen/Meyster/wyr wollen/das du vns thuest/was wyr dich bitten werden Matth. 20

bitten werden/Er sprach zu yhn/was wollt yhr/das ich euch thn? sie sprachē zu yhm/gib vns/das wyr sitzen/eyner zu deyner rechten/ vñ eyner zu deyner lincken ynn deyner herlickeyt/Jhesus aber sprach zu yhn/yhr wisset nit was yhr bittet/Kund yhr den kilch trincken/ den ich trincke/vñ euch teuffen lassen/mit der tauffe/da ich mit tauffet werde? Sie sprachen zu yhm/ia wyr kunden es wol/Jhesus aber sprach zu yhn/zwar/yhr werdet den kilch trincken/den ich trincke/ vnd tauffet werden mit der tauffe/da ich mit tauffet werde/zu sitzen aber zu meyner rechten vnd zu meyner lincken/ist nicht meyner macht euch zu geben/sondern den es bereyttet ist.

Vnd da das die zehenhoreten/wurden sie vnwillig yber Jacoben vnnd Johannen/Aber Jhesus rieff yhn vnnd sprach zu yhnen/yhr wisset/das vnter den heyden/die so fur herrn gehalten seyn wollen/ die hirschen/vnd die mechtigen vnter yhn/faren mit gewalt/Aber al so soll es vnter euch nit seyn/sondernn wilcher will gros werden vnter euch/der soll ewr diener seyn/vnd wilcher vnter euch wil der furnemist werdē/der soll aller knecht seyn/denn auch des menschen son ist nit komen/das er yhm dienen lasse/sondern das er diene/vnd gebe seyn leben zur betzalung fur viele.

Matth. 20 Luce. 18. Vnd sie kamen gen Jericho/vnd da er von Jericho gieng/er vnd seyne iunger vnd eyn groß volck/do saß eyn blinder Bartimeus Timei son am wege/vnd bettellt/vñ da er horet/das es Jhesus von Nazareth war/fieng er an zu schreyen/vnd sagē/Jhesu/du son David/ erbarm dich meyn/vnd viel bedraweten yhn/er solt still schweigen/ Er aber schrey viel mer/du son David erbarm dich meyn/vnd Jhesus stund still/vnd lies yhm ruffen/vnd sie rieffen dem blinden/vnd sprachen zu yhm/Sey getrost/stand auff/er rufft dyr/vnd er warff seyn kleyd von sich/stund auff/vnnd kam zu Jhesu/vnd Jhesus antwort vñ sprach zu yhm/was wiltu/dz ich dyr thun soll? Der blinde sprach zu yhm/Meyster/das ich sehend werde/Jhesus aber sprach zu yhm/gang hyn/deyn glawbe hat dyr geholffen/vnnd als bald wart er sehend/vnnd folget yhm nach auff dem wege.

Das eylfft Capitel.

Matth. 21. Luce. 19. Vnd da sie nah zu Jerusalem komen/gen Bethphage vnnd Bethanien/an den oleberg/sand er seyner iunger zween/ vnnd sprach zu yhnen/gehet hyn/vnn den flecken der fur euch ligt/vnd als bald/wenn yhr hyn eyn komt/werdet yhr finden eyn fullen angebunden/auff wilchem nie keyn mensch gesessen ist/loset es ab/vnd furet es her/vnd so ymant zu euch sagen wirt/ warumb thut yhr das? so sprecht/der herr darff seyn/So wirt ers bald her senden/

bald her senden/Sie giengen hyn vnd funden das fullen gepunden an der thur aussen auff der wegescheyd/vnd losetens auff/vnd etlich die da stunden/sprachen zu yhn/was macht yhr/das yhr das fullen auff loset? sie sagtē aber zu yhn/wie yhn Jhesus gepotten hatte/vnnd die liessens zu/vnd sie fureten das fullen zu Jhesu/vnnd legten yhre kleyder drauff/vnd er satzte sich drauff/viel aber/breytten yhre kleyder auff den weg/Etlich hywen meygen von den bewmen/vnd straweten sie auff den weg/vnd die forne fur giengen vnd die hernach folgeten/schryen vnnd sprachen/Dosianna/gebenedeyet sey/der da kompt/ynn dem namē des herren/gebenedeyet sey das reych vnsers vaters Dauid/das do kompt ynn dem namen des herrnn/Dosianna ynn der hohe.

Vnd der herre zog eyn zu Jerusalem/vnd gieng ynn den tempel/ Matth. 21.
vnd er besahe alles/vnd am abent/gieng er hynaus gen Bethanien/mit den zwelffen/vnd des andern tages/da er von Bethanien gieng hungerte yhn/vnd sahe eynen feygen bawm von ferne/der bletter hātte/da tratt er hynzu/ob er etwas drauff funde/vnnd da er hyn zu kam/fand er nichts denn nur bletter/denn es war noch nicht ymb die zeyt das feygen seyn sollten/vnd Jhesus antwort vnnd sprach zu yhm/Nu esse von dyr niemant keyne frucht ewiglich/vnd die junger horeten das.

Vnnd sie kamen gen Jerusalem/vnnd Jhesus gieng ynn den tem- Matth. 21.
pel/fieng an/vnd treyb aus/die verkauffer vnnd kauffer ynn dem tem- Luce. 19.
pel/vñ die tisch der wechßler vnd die stuel der tawben kremer sties er vmb/vnnd lies nicht zu/das yemant eyn gezeug durch den tempel truge/vnd er leret vnd sprach zu yhn/ists nicht geschrieben? meyn Jsai. 56.
haus soll heyssen eyn bet haus allen volckern/yhr aber habt eyn mord der gruben draus gemacht.

Vnnd es kam fur die schrifft gelerten vnd hohen priester/vnnd sie trachten/wie sie yhn ymb brechtē/sie furchten sich aber fur yhn/denn alles volck verwunderte sich seyner lere/vnnd des abents/gieng er hynaus fur die stadt/vnnd am morgen/giengen sie fur vber/vnd sahen den feygen bawm/das er verdorret war bis auff die wurtzel/vnnd Petrus gedacht dran/vnnd sprach zu yhm/meyster sihe/der feygenbawm/den du verflucht hast/ist verdorret/Jhesus antwortt vnnd sprach zu yhnen/Habet glawben an gott/warlich ich sage euch/wer zu disem berge sprech/heb dich vñ wirff dich yns meer/vnnd zweyffelte nicht yn seynem hertzen/sondernn glewbte/das es geschehen wurd/was er sagt/so wurds yhm geschehē/was er sagt/ Matth. 21.
Darumb sage ich euch/alles was yhr bittet ynn ewrem gepet/glewbt nur/das yhrs empfahen werdet/so wirts euch werden/vnnd wenn yhr steht vnnd betet/so vergebt/wo yhr ettwas widder ymant habet/auff das auch ewr vatter ym hymel euch vergebe ewr feyle.

Vnd sie kamen

Matth. 21. Luce. 20. Vnd sie kamen aber mal gen Jerusalem/ vnnd da er ym tempel gieng/ kamen zu yhm die hohen priester vnd schrifftgelerten/ vñ die eltisten/ vnd sprachen zu yhm/ aus waser macht thustu das? vnnd wer hat dyr die macht geben/ das du solchs thust? Jhesus aber antwort vnd sprach zu yhnen/ ich will euch auch eyn wortt fragen/ antwortet myr/ so will ich euch sagē/ aus waser macht ich das thue. Die tauffe Johannis/ war sie von hymel odder von menschen? Antwortet myr. Vnnd sie dachten bey sich selbs/ sagen wyr/ Sie war von hymel/ so wurt er sagē/ warumb habt yhr denn yhm nicht glawbt? sagen wyr aber/ sie war von menschen/ so furchten wyr vns fur dem volck/ deñ sie hielten alle/ das Johannes eyn rechter prophet were/ vnnd sie antworten vnd sprachen zu Jhesu/ wyr wissens nicht/ vnd Jhesus antwortt vnd sprach zu yhn/ so sage ich euch auch nit/ aus waser macht ich solchs thue.

Das zwelfft Capitel.

Matth. 21. Luce. 20. Vnd er fieng an zu yhn durch gleychnisse zu reden/ Eyn mensch pflantzet eynen weynberg/ vnd furet eynen zawn drumb/ vnd grub eyne kellter/ vnd bawet eynen turn/ vnnd thett yhn aus den weyngartnern/ vñ zoch vber land/ vnd sandte eynen knecht/ zur zeytt/ zu den weyngartnern/ das er vō den weyngartnern neme von der frucht des weynberges/ sie namen yhn aber vñ steupten yhn/ vnnd liessen yhn leer von sich/ Aber mal/ sand er zu yhnen/ eynen andern knecht/ den selbigen steynigeten sie/ vnd zubraweten yhm den kopff/ vnnd liessen yhn geschmecht von sich/ Abermal sand er eynen andern/ den selbigen todten sie/ vnd viel andere/ etlichsteupten sie/ etlich todten sie.

Da hatt er noch eyn eynigen son/ der war yhm lieb/ den sand er auch zu yhnen zum letzten/ vñ sprach/ sie werden sich fur meynem son schewē/ Aber die selbē weyngartner sprachen vnter eynander/ ditz ist der erbe/ kompt/ last vns yhn todten/ so wirt das erbe vnser seyn/ vñ sie namen yhn/ vnd todten yhn vnd wurffen yhn eraus fur den weynberg/ Was wirt nu der herr des weynberges thun? Er wirt komen vnd die weyngartner vmbringen/ vnd den weynberg andern geben.

Psal. 117. Habt yhr auch nitt gelesen disse schrifft? Der steyn/ den die bawlent verworffen haben/ der ist eyn eckstein worden/ vō dem herren ists geschehē/ vnd es ist wunderlich ynn vnsern augen. Vnd sie trachten darnach wie sie yhn griffen/ vnd furchten sich doch fur dem volck/ deñ sie vernamen/ das er auff sie disse gleychnisse geredt hatte/ vnd sie liessen yhn vnd giengen darnon.

Vnd sie sandten zu yhm ettliche von den phariseer vnnd Herodis diener/ das sie yhn fiengen ynn worten/ vnd sie kamen vnd sprachen zu yhm/ Meyster/ wyr wissen das du warhafftig bist/ vnnd du fragist nach niemant/ denn du achtist nit das ansehē der menschen/ sondern du lerest den weg gottis recht/ Jsts recht/ das man dem keyser zinsze gebe odder nicht? sollen wyrn geben/ odder nicht geben? Er aber merckt yhr heucheley/ vnd sprach zu yhnen/ was versucht yhr mich

sucht yhr mich? Bringt myr eynen pfennig/das ich yhn sehe/vnnd sie brachten yhm/da sprach er/wes ist das bild vñ yhr schrifft? sie sprachen zu yhm/des keysers/da antwort Jhesus vnnd sprach zu yhnen/so gebt dem keyser/was des keysers ist/vnd gotte/was gottis ist/vñ sie verwunderten sich seyn.

Da tratten die Saduceer zu yhm/die da haltē/es sey keyn aufferstehung/die fragten yhn vnd sprachē/meyster/Moses hat vns geschrieben/weñ ymands bruder stirbt/vnd lesst eyn weyb/vnd lesst keyn kinder/so soll seyn bruder desselbigē weyb nemen/vñ eynen samen erwecken seynem bruder/Nu sind gewesen sieben bruder/der erst nam eyn weyb/der starb/vnd lies keynen samen/vnd der ander nam sie/vnd starb/vnd lies auch nicht samen/der dritt des selben gleychen/vnd namen sie alle sieben/vnd liessen nicht samen/zu letzt starb nach allen das weyb auch/Nu ynn der aufferstehung/wenn sie aufferstehen/wilchs weyb wirtt sie seyn vnter yhnen? denn sieben haben sie zum weybe gehabt. Da antwortet Jhesus vñ sprach zu yhnen/ists nicht also? yhr yrret/darumb das yhr nichts wisset von der schrifft noch von der krafft gottis? wenn sie von den todten aufferstehen werden/so werden sie nicht freyen noch sich freyen lassen/sondern sie sind/wie die Engel ym hymel/Aber von den todten/das sie aufferstehen werden/habt yhr nicht gelesen ym buch Mosi/bey dem busch wie gott zu yhm saget vnd spach/Ich bynn der gott Abraham/vnd der gott Jsaac/vnnd der gott Jacob? Es ist keym gott der todten/sondern es ist eyn gott der lebendigen/darumb yrret yhr seer. Matth.12. Luce.20. Deut.25. Exod.3.

Vnd es tratt zu yhm der schrifftgelerten eyner/der ynen zu gehoret hatte/wie sie sich miteynander befragten/vñ sahe das er yhnen fein geantwortet hatt/vnd fragt yhn/wilchs ist das fürnemst gepott für allen? Jhesus aber antwort yhm/das fürnemst gepot für allen gepoten ist das/Nore Jsrael/gott vnser herr/ist eyner/vnd du sollt lieben gott deynen herrn/von gantzem hertzen/von gantzer seele/von gantzem gemuet/vnnd von allen krefften/Das ist das fürnemst gepott/vnnd das ander ist yhm gleych/du sollt lieben deynen nehisten als dich selbs/Es ist keyn ander grosser gepott denn dise. Matth.22. Deut.6. Leui.19.

Vnd der schrifftgelerter sprach zu yhm/meyster du hast warlich recht geredt/denn es ist eyn gott/vnd ist keyn anderer ausser yhm/vnnd den selben lieben von gantzem hertzen/von gantzem gemuete/von gantzer seel/vnnd von allen krefften/vnnd lieben seynen nehisten als sich selbs/das ist mehr denn brandopffer vñ alle opffer/da Jhesus aber sahe/das er vernunfftiglich antwortte/sprach er zu yhm/du bist nicht ferne von dem reych gottis/vnnd es thurst yhn niemant weytter fragen.

Vnd Jhesus antwortet vnd sprach/da er leret ym tempel/Wie sagen die schrifftgelerten/Christus sey Dauids son? Er aber Dauid/spricht durch den heyligen geyst/Der herr hat gesagt zu meynem herrnn/setze dich zu meyner rechten/bis das ich lege deyne feynde/ Matth.22. Luce.20. Psal.109.

zu schemel

zum schemel deyner füsse. Da heyst yhn iah David seynen herrn/ wo her ist er denn seyn son? vnd viel volcks horet yhn gern.

Matth. 23. Luce. 20. Vnd er leret sie vnd sprach zu yhnen/ habt acht auff die schrifft gelerten/ die gehen gern ynn langē kleydern/ vñ lassen sich gern grussen auff dem marckt/ vnd sitzen gern oben an ynn den schulen/ vnd vber tissch/ sie fressen der wittwen heuser/ vnd wenden langes gepett fur/ die selbigen werden deste mehr verdamnis empfahen.

Luce. 21. Vnd Jhesus setzt sich gegen den gottis kasten/ vnd schawet/ wie das volck gellt eynlegt ynn den gottis kasten/ vnd viel reychen legten viel eyn/ vnd es kam eyn arme witwe/ vnd legte eyn zwey scherfflin/ die machen eynen heller/ vnd er rieff seyne iunger zu sich/ vnd sprach zu yhn/ warlich ich sage euch/ dise arme witwe hatt mehr ynn den gottis kasten gelegt/ denn alle die eyn gelegt haben/ den sie haben alle von yhrem vbrigen eyn gelegt/ dise aber hatt von yhrer darbe alles was sie hatt/ yhre gantz narung eyngelegt.

Das dreytzehend Capitel.

Matth. 24. Luce. 21. Vnd da er aus dem tempel gieng/ sprach zu yhm seyner iunger eyner/ meyster/ sihe welche steyne/ vnd welch eyn baw ist das! vnnd Jhesus antwortet/ vnd sprach zu yhm/ sihestu wol all disen grossen baw? nicht eyn steyn wirt auff dem andern gelassen werden/ der nicht zu brochen werde.

Vnd da er auff dem oleberge sassz gegen dem tempel/ fragten yhn besonders/ Petrus vnnd Jacobus vñ Johannes vñ Andreas/ sage vns/ weñ wirtt das alles geschehen? vñ was wirt das zeychen seyn/ weñ das alles soll vollendet werden? Jhesus antwort yhn/ vñ fieng an zu sagen/ sehet zu/ das euch nicht yemand verfure/ denn es werdē viel komen vnter meynem namen/ vnd sagen/ ich byn Christus/ vnd werden viel verfuren.

Wenn yhr aber horen werdet vō kriegen vnd von kriegs geschrey/ so furcht euch nicht/ denn es mus also geschehen/ aber das ende ist noch nit da/ Es wirt sich emporen eyn volck vber das ander/ vñ eyn konigreich vber das ander/ vñ werden geschehen erdbeben hyn vñ wider/ vñ wirt seyn thewertzeyt vñ schrecken/ Das ist der nodt anfang.

Sehet aber yhr auff euch selbs/ deñ sie werden euch vbirantworten fur die radtheuser vnd schulen vñ yhr musset gestenpt werden/ vnnd fur fursten vnd konige must yhr gefuret werden vmb meynes namen willen/ zu eynem zeugnis vbir sie/ vnd das Euangeliō mus zuuor predigt werden vnter alle volcker.

Matth. 10. Luce. 12. Wenn sie euch nu furen vnd vbirantworten werden/ so sorget nit was yhr reden solt/ vnd bedenckt auch nichts zuuor/ sondern was euch zu der selbigen stunde gebē wirt/ das redet/ den yhr seyts nit die da reden/ sondern der heylige geyst/ Es wirt aber vberantworten eyn bruder den andern zum todt/ vnnd der vater den son/ vnnd die kinder werden sich emporen widder die elltern/ vnnd werden yhn zum todt helffen/ vnd werdet gehasset seyn von yderman/ vmb meynes namen willen/ wer aber beharret bis an das ende/ der wirtt selig.

Wenn yhr

Weñ yhr aber sehen werdet den wusten grewel (von dem gesagt hatt der prophet Daniel) das er stehet/da er nicht soll (wer es liese/ der vernem es) als dañ/wer ynn Judea ist der fliehe auff die berge/ vnd wer auff dem dach ist/der steyge nicht erab yn der yns haus/vnd kome nicht dreyn/ettwas zu holen aus dem hause/vnnd wer auff dem feld ist/der wend sich nitt vmb seyne kleyder zu holen/weh aber den schwangern vñ seugern zu der zeyt. Bittet aber/das ewere flucht nit geschehe ym wynter. Weñ ynn disen tagē werde solche trubsall seyn/ als sie nie gewesen sind von anfang der Creaturn/die gott geschaffen hat biß her/vnd als auch nitt werden wirtt/vnd so der herr diese tage nicht verkurtzet hette/wurde keyn mensch selig/aber vmb der auserweleten willen/die er auß erwelet hatt/hatt er diese tage verkurtzt. Matth.24. Daniel.9.

Wenn nu yemant zu der zeyt wirtzu euch sagen/sihe/hie ist Christus/sihe/da ist er/so glawbt nicht/denn es werden sich erheben falsche Christi vnd falsche prophet en/zeychen vñ wunder thun/das sie auch die auserwelten verfuren/so es muglich were/sehet yhr aber zu/ sehet/ich habs euch alles zuuor gesagt. Matth.24. Luce.17.

Aber zu der zeyt/nach disem trubsall/werden sonn vnnd mond/ yhren scheyn verlieren/vñ es werden die stern vom hymel fallenn/vñ die kreffte der hymel werden sich bewegen/vnnd denn/werden sie sehen des menschen son komen/ynn den wolcken mitt grosser krafft vnd herlickeyt/vnd denn wirtt er seyn engell senden/vnnd wirt versamlen seyne auser weleten von den vier winden/von eynem end der erden bis ans ander.

An dem feygen bawm lernet eyn gleychnis/wenn itzt seyne zweyge safftig werdē/vnd bletter gewynnet/so wisset yhr/das der somer nahe ist/Also auch weñ yhr sehet/das solchs geschicht/so wisset/dz es nah fur der thur ist/warlich ich sage euch/dis geschlecht wirtt nit vergehē/bis das ditz alles geschehe/hymel vñ erden wirtt vergehen/ meyne wortt aber werden nicht vergehen/von dem tage aber/vñ der stunde weys niemant/auch die engel nicht ym hymel/auch der son nicht/sondern alleyn der vater. Matth.24. Luce, 2.

Sehet zu/wachet/vnd bettet/denn yhr wisset nicht/wenn es zeyt ist/gleych als ein mensch/der vber land zoch/vnd lies seyn haus/vnd gab seynen knechten macht/eynem iglichen seyn werck/vñ gepot dem thurhutter/er sollt wachen. So wachet nu/deñ yhr wisset nit/wenn der herr des haus kompt/ob er kompt/am abent/oder zu mitternacht/oder vmb des hanen schrey oder des morgens/auff das er nicht schnell kome/vnd finde euch schlaffend/was ich aber euch sage/das sage ich allen/wachett.

Das viertzehend Capitel.

Vnd nach zweyen tagen war ostern vnd die tage der sussen brott/vnd die hohen priester vñ schrifftgelerten suchten/wie sie yhn mitt listen griffen/vnd todten/sie sprachen aber/ich nicht auff das fest/das nicht eyn auffruhr werde ym volck. Matth.26. Luce, 22.

Vnd da

Matth. 26. Johan. 12. Vnd da er zu Bethanien war ynn Simonis des aussetzigen hausse / vnd sass zu tisch / da kam eyn weyb / die hatte eyn glass mitt yngefellschtem vnd kostlichem narden wasser / vñ sie zu brach das glas vnd gos es auff seyn hewbt / da waren ettlich / die wurden entrustet / vñ sprachen / was soll doch diser vnradt? man kund das wasser mehr denn vmb hundert pfennige verkaufft haben / vnd dasselb den armen geben / vnnd murreten vber sie.

Jhesus aber sprach / last sie mitt friden / was bekummert yhr sie? Sie hatt eyn gutt werck an myr gethan / yhr habt alltzeytt armen bey euch, vnd weñ yhr wollt / kundt yhr yhn gutt hun / mich aber habt yhr nit alltzeyt / Sie hatt than was sie kund / sie ist zuuor komen / meynen leychnam zu salben / zu meynem begrebnis / Warlich ich sage euch / wo dis Euangelion predigt wirtt yn aller wellt / da wirtt man auch das sagen / zu yhrem gedechtnis / das sie itzt than hat.

Matth. 26. Luce. 22. Vnd Judas Ischarioth / eyner vō den zwelffen / gieng hyn zu den hohen priestern / das er yhn verrihete / da sie das horeten / wurden sie fro / vnd verhiessen yhm das gelt zu geben / vnnd er suchte / wie er yhn füglich verrhietc.

Matth. 26. Luce. 22. Vnd am ersten tag der susz brod / da man das osterlamp opfferte / sprachen seyne iunger zu yhm / wo wiltu das wyr hyn gehen / vnnd bereytten / das du das osterlamp essist? Vnnd er sandte seyner iunger zween / vñ sprach zu yhn / gehet hyn ynn die stadt / vñ es wirt euch eyn mensch begegen / der tregt eyn krug mit wasser / folget yhm nach / vnd wo er eyngehet / da sprecht zu dem hauszwirt / der meyster lest dyr sagen / wo ist das gasthaus / darynn ich das osterlamb esse mitt meynen iungern? vnd er wirtt euch eynen grossen saal zeygen / der gepflastert vnd bereyttet ist / da selbs richtet fur vns zu / vnd die iungern giengen aus / vñ kamen ynn die stadt / vñ fundens / wie er yhn gesagt hatte / vnd bereytten das osterlamb.

Am abent aber / kam er mit den zwelffen / vñ als sie zu tisch sassen vnnd assen / sprach Jhesus / warlich ich sage euch / Eyner vnter euch der mit myr isset / wirt mich verrhaten / vnd sie wurden trawrig vnd sagten zu yhm / eyner nach dem andern / Byn ichs? vnnd der ander / bynn ichs? Er antwortt vnnd sprach zu yhnen / Eyner aus den zwelffen / der mit myr ynn die schussell tauchett / zwar des menschen sone gehet hynn / wie vō yhm geschrieben stehet / weh aber dem menschē / durch welchen des menschen son verrhaten wirt / es were dem selben menschen besser / das er nie gepom were.

Vnd ynn dem sie assen / nam Jhesus das brod / vnd sprach den segen / vnd brachs / vnd gabs yhn / vnnd sprach / Nemet / Esset / das ist meyn leychnam / vñ nam den kylch / vnd dancket / vñ gabe yhn den / vñ sie truncken alle draus / vñ er sprach zu yhnen / das ist meyn blut / des newen testaments / das fur viele vergossen wirt / Warlich ich sage euch / das ich hynfurt nicht trincken werde / von dem gewechsze des

weynstocks / bis auff den tag / da ichs newe trincke ynn dem reych Gottis / vnd da sie den lobesang gesprochen hatten / giengen sie an den oleberg.

Vnd Jhesus sprach zu yhnen / yhr werdet euch ynn diser nacht alle an myr ergern / deñ es stehet geschriebē / Ich werd den hirten schlagē / vnd die schaff werden sich zu strewen / Aber nach dem ich auffersthe / will ich für euch hyn yñ Gallilean gehē / Petrus aber sagete zu yhm / vñ weñ sie sich alle ergerten / so wolt doch ich mich nit ergern / Vnd Jhesus sprach zu yhm / warlich ich sage dyr / Deutte yñ diser nacht / ehe denn der han zweymal krehet / wirstu mich drey mal verleugnen / Er aber redte noch weytter / ia weñ ich mit dyr auch sterben müste / wolte ich dich nit verleugnen / des selbigē gleychē sagten sie alle. Zachar. 13

Vnnd sie kamen ynn das feldt / mit namen / Bethsemane / vnnd er sprach zu seynen iungern / setzt euch hie / bis ich hyn gehe vnd bete / vnd nam zu sich / Petron vnd Jacoben vnd Johannen / vnd fieng an zu ertzittern / vnd zu engsten / vnnd sprach zu yhnen / Meyne seel ist betrübt bis an den tod / enthalt euch hie / vnd wachet / vñ gieng eyn wenig fürbas / fiel auff die erden vñ bettet / das / so es muglich were / die stund für yber gienge / vnd sprach / Abba meyn vatter / Es ist dyr alles muglich / vbirhebe mich dises kilchs / doch nit was ich will / sondern was du wilt.

Vnd kam vnd fand sie schlaffend / vnnd sprach zu Petro / Simon schleffistu? vermochtstu nicht eyne stunde wachē? wachet vñ bettet / das yhr nicht yan versuchūg fallet / Der geyst ist willig / aber das fleysch ist schwach / Vnd gieng widder hyn vnd bettet / vnd sprach die selbigen wortt / vnd kam wider / vnd fand sie abermal schlaffend / Deñ yhr augen waren voll schlaffs / vñ wusten nit was sie yhm antworten / Vnd er kam zum dritten mal vnd sprach zu yhnen / ia schlafft nu vnd ryget / Es ist gnug / die stund ist komen / sehet / des menschē son wirt yhr antwortet ynn der sunder hende / stehet auff / last vns gehen / Sehet / der mich verrhedt ist er bey komen.

Vnnd als bald / da er noch redet / kam ersu Judas eyner von den zwelffen / vnd eyn grosse schar mit yhm / mit schwerten vnd mit stangen / von den hohen priestern vnd schrifftgelerten vnd Eltisten / vnnd der verreheter hatte yhnen eyn zeychen geben vnnd gesagt / welchen ich küssen werde / der ists / dē greyfft / vñ füret yhn gewiss / vñ da er kam / tratter bald zu yhm / vñ sprach zu yhm / lieber meyster / lieber meyster / vnd kusset yhn / Die aber legten yhre hende an yhn / vnd griffen yhn / Eyner aber von denen / die da bey stunden / zoch seyn schwerd aus / vnd schlug des hohen priesters knecht / vnd hyw b yhm eyn ohr ab. Matth. 26. Luce. 22. Johan. 18.

Vnnd Jhesus antwort vnd sprach zu yhnen / yhr seyt ausgangen / als zu eynem moder / mit schwertten vñ mit stangen / mich zu fahen / ich byn teglich bey euch ynn tempel gewesen / vnd hab geleret / vnd yhr habt mich nit griffen / Aber auff das die schrifft erfullet werde. Vnd die iungern verliessen yhn alle / vnd flohen / vnd es war eyn iungling / der folget yhm nach / der war mit lynwadt bekleydet auff der bloss sen haut / vnd die iünglinge griffen yhn / Er aber lies faren den lynwadt / vnd floch blos von yhnen.

Vnd sie fürreten

Vnd sie fureten Jhesum zu dem hohen priester / dahyn zu sammen komen waren alle hohe priester / vnd Elltisten vnd schrifftgelerten / Petrus aber folget yhm nach von fernen / bis hyneyn ynn des hohen priesters pallatz / vnd er war da vnnd sass bey den knechten / vnd wermet sich.

Aber die hohen priester vnd der gantze radt / suchten zeugnis wyder Jhesum / auff das sie yhn zum tod brechten / vnd funden nichts / viel gaben falsch zeugnis widder yhn / vnd yhre zeugnis stympt nicht vber eyn / vnd ettlich stunden auff / vnd gaben falsch zeugnis wydder yhn / vnd sprachen / wyr haben gehort / das er saget / ich will den tempel / der mit henden gemacht ist / abbrechen / vnd ynn dreyen tagen / eynen andern bawen / der nit mit henden gemacht sey / vnd yhre zeugnis stympt noch nicht vber eyn.

Matth. 26. Luce. 22. Johan. 18.

Vnnd der hohe priester stund auff vnter sie / vnnd fraget Jhesum vnnd sprach / Antwortestu nichts? was zeugen disse widder dich? Er aber schweyg stille vñ antwortet nichts. Da fraget yhn der hohe priester abermal / vñ sprach zu yhm / Bistu Christus der son des gebenedeyte? Jhesus aber sprach / ich byns / vñ yhr werdet sehen des menschen son / sitzen zur rechten hand der krafft / vnnd komen mit des hymels wolcken. Da zu reys der hohe priester seynen rock / vnd sprach / was durffen wyr weytter zeugen? yhr habt gehoret die Gottis lesterung / was dunckt euch? sie aber verdampten yhn alle / das er des tods schuldig were / Da fiengen an etlich yhn zu verspeyen / vñ verdecken seyn angesicht / vnnd mit feusten schlagen / vnd sagen zu yhm / liebber weyssage vns / vnd die knechte schlugen yhn yns angesicht.

Vnd Petrus war da nyden ym palatz / da kam des hohen priesters megde eyne / vnnd da sie sahe Petron sich wermen / schawet sie yhn an / vñ sprach / vnd du warest auch mit Jhesu von Nazareth / Er leugnet aber vnd sprach / ich kenne yhn nit / weys auch nit was du sagist / Vñ er gieng hynaus yñ den vorhoff / vñ der han krehet / Vñ die magd sahe yhn / vnnd hub aber mal an / zu sagen denen die da bey stunden / diser ist der eyner / vnnd er leugnet aber mal / Vnd nach eyner kleynen weyl sprachen aber mal zu yhm / die da bey stunden / warlich du bist der eyner / denn du bist eyn Hallileer vnnd deyne sprache lautt gleych also / Er aber fieng an sich zu verfluchen vnd schweren / ich kenne den menschen nitt vō dem yhr saget. Vñ der han krehet zum andern mal / Da gedacht Petrus an das wortt / das Jhesus zu yhm saget / ehe der han zweymal krehet / wirstu mich drey mal verleucken / vñ er hub denn an zu weynenn.

Das funfftzehend Capitel.

Matth. 27 Luce. 23. Johan. 18.

Vnd bald am morgen / hielten die hohen priester eynen rad mit den Elltisten vnd schrifftgelerten / datzu der gantze rad / vnd bunden Jhesum / vnd fureten yhn hyn / vnd vberantworten yhn Pilato / vnnd Pilatus fraget yhn / Bistu eyn konig der Juden

der Juden? Er antwort aber vnd sprach zu yhm / Du sagists / vnnd die hohen priester beschuldigetē yhn hartt / Pilatus aber fraget yhn aber mal vnd sprach / Antwortstu nichts? Sihe / wie hartt sie dich verklagenn / Jhesus aber antworttet nichts mehr / also / das sich auch Pilatus verwundert.

Er pflegt aber yhnen auff das osterfest eynen gefangen los zu geben / welchen sie begereten / Es war aber eyner / genant Barabbas / gefangen mitt den auffrurischen / die ym auffruhr eynen mord began hatten / vnd das volck gieng hyn auff vnd batt / das er thett / wie er pfleget / Pilatus aber worttt yhn / wollt yhr / das ich euch den konig der Juden los gebe? denn er wuste / das yhn die hohē priester / aus neyd vbir antwortt hatten / Aber die hohen priester reytzten das volck / das er yhn viel lieber den Barabban los gebe.

Pilatus aber antwortt widderumb / vnnd sprach zu yhnen / was wollt yhr denn / das ich thue / dem / den yhr schuldiget / er sey eyn konige der Juden? sie schryen aber mal / Creutzig yhn / Pilatus aber sprach zu yhn / was hat er vbels than? Aber sie schrīē noch viel mehr / Creutzige yhn / Pilatus aber gedacht dem volcke gnug zu thun / vnd gab yhn Barabbam los / vnd geyssellte Jhesum / vnd vber antwortet yhn / das er creutzigt wurde.

Die kriegs knecht aber fureten yhn hyneyn ynn das richthaus / vnd rieffen zu sammen die gantze rotte / vñ zogen yhm eyne purpur an / vñ flochten eyn dorne krone / vnnd setzten sie yhm auff / vñ fiengen an yhn zu grussen / Gott grus dich / lieber konig der Juden / vñ schlugen yhm das heubt mit dem rhor / vnd verspeyten yhn / vñ fielen auff die knye / vnd beteten yhn an.

Vnd da sie yhn verspottet hatten / zogen sie yhm die purpur aus / vñ zogen yhm seyne eygen kleyder an / vnnd fureten yhn aus / das sie yhn Creutzigeten / vñ zwungen eynen / der fur vber gieng / mitt namē Simon vō Cyrene der vom feld kam / der eyn vater war Alexandri vnd Ruffi / das er yhm das creutze truge / vñ sie brachten yhn an die stett / Golgatha / das ist verdolmatscht / scheddelstet / vnd sie gaben yhm vermyrrheten weyn zu trincken / vnd er nam s nicht zu sich.

Vnd da sie yhn creutzigt hatten / teyleten sie seyne kleyder / vnd worffen das los drumb / welcher was vbirkeme / Vñ es ware vmb die dritte stund / vnd sie creutzigeten yhn / Vñ es war die vbirschrifft seyner vrsach oben vbir yhn geschrieben / nemlich / Eyn konnig der Juden / vnd sie creutzigten mit yhm tzween morder / eynen zu seyner rechten vñ eynen zur lincken / vnnd die schrifft ist erfullet / die da sagt / Er ist vnter die vbeltheter gerechnet. Jsai. 53.

Vñ sie giengē fur vber / vñ lesterten yhn / vñ schuttelten yhre hewbt / vñ sprachen / Pfu dich / wie feyn zu brichstu den tēpel / vnd bawist yhn yñ dreyē tagē / hilff dyr nu selber vñ steyg erab vō creutz / Des selbē gleychē / die hohē Priester verspottē yhn vnternander / sampt den schrifftgelerten

gelerten vnd sprachen/Er hatt andern geholffen /kan yhm selber nit helffen/Ach des Christus vnd des konigs von Israel/Er steyge nu von dem creutze/das wyr sehen vnd glewben. Vnd die mit yhm creutziget waren/schollten yhn auch.

Matth.27 Luce.23. Psal.21. Vnd da es vmb die sechste stund kam/wart eyn finsternis vber das gantze land/bis vmb die neunde stund/vnd vmb die neunde stund/rieff Jhesus lautt/vnnd sprach/Eli Eli lamma asabthani? das ist verdolmatscht/meyn Gott/meyn Gott warumb hastu mich verlassen? Vñ ettlich die da bey stundē/da sie das horeten/sprachen sie/sihe/Er rufft dem Elias/da lieff eyner vnnd fullet eynen schwam mit essig/vnnd steckt yhn auff eyn rhor/vnd trenckt yhn/vnd sprach/Wallt/last sehen/ob Elias kome vnd nehm yhn abe.

Matth.27 Luce.23. Johan.19. Aber Jhesus schrey laut/vnnd gab den geyst auff/vnnd der vorhang ym tempel zu reyss vnn zwey stuck/von oben ann bis vnden aus. Der hawbtman aber der da bey stund gegen yhm vber/vnd sahe/das er mit solchem schrey den geyst auff gab/sprach er/warlich diser mensch ist Gottis son gewesen. Vnnd es waren auch weyber da/die von ferne solchs schaweten/vnter welchen war Maria Magdalena/vnd Maria des kleynen Jacobs vnd Joses mutter/vñ Salome/die yhm auch nach gefolget hatten/do er yn Gallilea war/vnd gedienet/vnnd viel andere/die mit yhm hynauff gen Jerusalem gangen waren.

Vnd am abent/die weyl es der rust tag war/welcher ist/der vorsabbath/kam Joseph von Arimathia/eyn ehrbarer Rads herr/welcher auch warttet auff das reych gottis/der gieng thurstig hyneyn zu Pilato/vnd batt vmb den leychnam Jhesu/Pilatus aber verwunderte sich/das er schon todt war/vnnd rieff dem hewbtman/vnnd fragt yhn/ob er langist gestorben were/vñ als ers erkundet von dem hewbtman/gab er Joseph den leychnam/vnd er kaufft eyn linwad/vnd nam yhn ab/vnd wickelt yhn ynn die linwad/vnnd legt yhn ynn eyn grab/das war ynn eynen fels gehawen/vñ welltzet eynen steyn für des grabis thur/aber Maria Magdalena vnnd Maria Joses schawcten zu/wo er hyn gelegt wart.

Das Sechtzehend Capitel.

Matth.28. Luce.24. Johan.20. Vnd da der Sabbath vergangen war/kaufften Maria Magdalena vñ Maria Jacobi vnnd Salome specery auff das sie kemen/vnd salbeten yhn/vnnd sie kamen zum grabe an eynem sabbather seer frue/da die sonne auff gieng/vnd sie sprachen vntern ander/wer walltzet vns den steyn von des grabis thur? vnd sie sahen da hyn/vñ wurden gewar/das der steyn abgewelltzet war/denn er war seer gros/vnnd sie giengen hyneyn/ynn das grab/vnd sahen eynen iungling zur rechten hand sitzen/der hatte eyn lang weyss kleyd an/vnd entsatzten sich.

Er aber sprach zu yhnen/Entsetzt euch nicht/yhr sucht Jhesum vō Nazareth den gecreutzigten/Er ist aufferstanden/vñ ist nicht hie/

Sihe da/die stete/da sie yhn hyn legten/gehet aber hyn/vnd saget seynen iungern/vnd Petro / das er für euch hyn ynn Gallilean gehen wirt/da werdet yhr yhn sehen/wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengē schnell eraus/vnd flohen von dem grabe/denn es war sie zittern vnnd entsetzen an komen/vñ sagten niemant nichts/deñ sie warē furchtig.

Jhesus aber/da er aufferstanden war frue am ersten tag der Sabbather/erscheyn er am ersten der Maria Magdalene/von welcher er sieben geyster aus trieben hatte/vnd sie gieng hyn vnd verkundigts denen/die mit yhm gewesen waren/die da leyde trugen vnd weyneten/vnd die selbigen/da sie horeten/das er lebet vnd were yhr erschynen/glewbten sie nicht/Darnach/da zween aus yhnen wandelten/offenbart er sich/vnter eyner andern gestallt/da sie auffs feld giengen/vnd die selbigen giengen auch hyn/vnnd verkundigeten das den andern/den glewbten sie auch nicht.

Zu letzt/da die eylffe zu tisch sassen/offenbart er sich/vnnd schallt yhren vnglawbē/vñ yhres hertzē hertickeyt/das sie nit glewbt hattē/denen/die yhn gesehen hatten aufferstanden/vnd sprach zu yhnen/gehet hyn/ynn alle wellt/vnnd predigt das Euangelion/aller Creaturn/wer do glawbt vnnd taufft wirt/der wirt selig werden/wer aber nicht glewbt/der wirtt verdampt werden. Luce.24.

Die zeychen aber/die do folgen werden/denen/die do glawben/sind die/ynn meynem namen werden sie teuffell aus treyben/mitt newen zungen reden/schlangen vertreyben/vnnd so sie etwas todtlichs trinken/wirts yhn nicht schaden/auff die krancken werden sie die hende legen/so wirts besser mit yhm werden.

Vnd der herre/nach dem er mit yhn geredt hatte/wart er auff gehaben gen hymel/vnd hat sich zur rechten hand gottis gesetzt/Sie aber giengen aus/vnd predigten an allen ortten/vnd der herre wirckte mit yhn/vñ bekrefftiget das wortt/durch mitt folgende zeychenn.

Ende des Euangeli Sanct Marcus.

YNtemal sichs viel vnter zvunden haben zu stellen die rede von den geschichten / so vnter vns ergangen sind / wie vnns das geben haben / die von anfang selbsichtige vnd diener des wortts gewesen sind / hab ichs auch für gutt angesehen / nach dem ichs alles von forne an / mitt fleys erfolget habe / das ichs zu dyr / meyn guter Theophile / ordenlich schrybe / auff das du dich erkundigest eynes gewissen grunds / der wort / wilcher du vnterrichtet bist

Zu der zeyt Herodes / des koniges Judee / war eyn priester vō der ordnung Abia / mitt namen Zacharias / vnnd seyn weyb von den tochtern Aaron / vnnd yhr name / Elisabeth / Sie waren aber alle beyde frum für gott / vnd giengen ynn allen gepotten vnnd satzungen des herrn vnthaddelich / vnd sie hatten keyn kind / denn Elisabeth war vnfruchtbar / vnd waren alle beyde wol betaget. 1. Paral. 24.

Dō es begab sich / da er priester ampts pfleget für gott zur zeyt seyner ordnung / nach gewonheyt des priesterthumbs / war es an yhm / das er reuchen sollt / vnd gieng ynn den tempel des herren / vñ die gantze menge des volcks war hausszen ym gepett / vnter der stund des reuchens / Es erscheyn aber yhm der Engel des herrnn / vnnd stund zur rechten am reuch alltar / vnd als Zacharias yhn sahe / erschrack er / vñ es kamyhn eyn furcht an.

Aber der Engel sprach zu yhm / fürcht dich nicht Zacharia / denn deyn gepet ist erhoret / vñ deyn weyb Elisabeth wirt dyr eynen son gerē / des namen sollen Johannes heyssen / vnd du wirst seyn frend vnnd wonne haben / vnnd viel werden sich seyner geburt frewen / Denn er wirt gros seyn für dem herren / weyn vnd starck getrenck wirt er nicht trincken / vnnd wirt noch ynn mutter leybe erfullet werden mit dem heyligen geyst / vnd er wirt der kinder von Jsrael viel zu Gott yhrem herren bekeren / vnd er wirtt für seynem angesicht her gehen ym geyst vñ krafft Elias / zu bekeren die hertzen der vetter zu den kindern / vnd die vnglewbigen zu der klugheytt der gerechten / zu bereyten dem herren eyn gerust volck. Malach. 4.

Vnd Zacharias sprach zu dem Engel / wo bey soll ich das erkennen? denn ich byn allt / vñ meyn weyb ist betaget / Der engell antwort vnnd sprach zu yhm / Jch byn Gabriel der für gott stehet / vnnd bynn gesand mit dyr zu reden / das ich dyr solchs verkundiget / vnnd sihe / du wirst erstummen / vnnd nicht reden konnen / bis auff den tag / da dis geschehen wirt / darumb / das du meynen worten nit geglawbet hast

hast /welche sollen erfullet werden zu yhrer zeytt.

Vnd das volck wartet auff Zacharias/vñ verwunderte sich /das er so lange vertzog ym tempel /vnd da er ausser gieng/kund er nit mit yhn reden/vnd sie merckten das er eyn gesicht gesehen hatte ym tempel/vnd er wincket yhn/vnd bleyb stumme.

Vnnd es begab sich /da die zeyt seynes ampts aus war/gieng er heym ynn seyn haus /vnnd nach den tagen /wart seyn weyb Elisabeth schwanger /vñ verbarg sich funff monden/vnd sprach/also hatt myr der herr gethan /ynn den tagen/da er mich angesehen hatt/das er meyne schmach vnter den menschen von myr neme.

Vnnd ym sechsten mond /ward der Engel Gabriel gesand von Gott / ynn eyne stadt ynn Gallilea /die heyst Nazareth /zu eyner iungfrawen /die vertrawet war eynem man mit namen Joseph/von dem hausse David/vñ der iungfrawen name heyst Maria /vñ der Engel kam zu yhr hyneyn/vnd sprach/Begrusset seystu hold selige/der herr ist mit dyr/du gebenedeyte vnter den weyben.

Da sie aber yhn sahe/erschrack sie vber seyner rede / vnd gedacht/ wilch eyn grus ist das. Vnd der Engel sprach zu yhr/furcht dich nit Maria/du hast gnade funden bey Gott. Sihe/du wirst schwanger werden ym leybe/vnd eynen son geperen /des namen sollstu Jhesus heyssen/der wirt gros vnnd eyn son des hohisten genennet werden/ vnd Gott der herr wirt yhm den stuel seynes vatters David geben/ vnd er wyrt eyn konig seyn vber das haus Jacob ewiglich/vnnd seynes konigreychs wirt keyn ende seyn.

Da sprach Maria zu dem Engel / wie soll das zu gehen? syntemal ich von keynem man weys. Der Engel antwortet vnnd sprach zu yhr/der heylige geyst wirt komen vber dich/vnd die krafft des hohisten/wirt dich vbirschatten /darumb auch /das heylige / das gepom wirt/wirtt Gottis son genennet werden/vnnd sihe / Elisabet deyne gefreunte/gehet auch schwanger mit eynem son ynn yhrem alter/vnnd gehet itzt ym sechsten mond/die ym geschrey ist/das sie vnfruchtbar sey/denn bey Gott ist keyn ding vnmuglich/Maria aber sprach/ Sihe hie byn ich die mayd des herren /myr geschehe wie du gesagt hast/vnd der Engel gieng von yhr.

Maria aber stund auff ynn den tagen/vnd gieng auff das gepirge mit zuchten /zu der stadt Jude /vnd kam ynn das haus Zacharias/ vnd grusset Elisabeth/Vnnd es begab sich/als Elisabeth den gruss Maria horet/hupffet das kind ynn yhrem leybe/vnd Elisabet wartt des heyligen geysts voll/vnd rieff lautt vnd sprach/gebenedeyet seystu vnter den weyben/vñ gebenedeyet sey die frucht deynes leibes/vñ wo her kompt myr das/das die mutter meynes herrn zu myr komet? Sihe /da ich die stymme deynes grusses horete /hupffete mitt freuden das kind vñ meynem leybe/vñ selig bistu/die du geglewbt hast/ denn es wirt vollendet werden/was zu dyr gesagt ist von dem herrñ.

Vnd Maria

Vnd Maria sprach/Meyne seel erhebt den herrn vñ meyn geyst frewet sich ynn Gott meynem heyland. Deñ er hat die nydrickeyt seyner magd angesehen/Sihe/von nu an werdē mich selig preyssen alle kindes kind. Denn er hat grosse ding an myr than/der do mechtig ist/vñ des name heylig ist. Vnd seyne barmhertzigkeyt weret ymer für vnd für bey denen die yhn furchten/Er hat gewalt vbet mit seynem arm/vñ zurstrewet die da hoffertig sind ynn yhrs hertzen synn/Er hat die gewalttigen von dem stuel gestossen/vnd die nydrigen erhaben/Die hungerigen hatt er mit guttern erfullet/vnd die reychen leer gelassen. Er hatt der barmhertzigkeyt gedacht/vnd seynem diener Jsrael auffgeholffen/wie er geredt hat vnsern vettern Abraham vnd seynem samen/ewiglich. Vnnd Maria bleyb bey yhr bey drey monden/darnach keret sie widderumb heym.

Vnd Elisabeth kam yhr zeyt/das sie geperen solt/vnd sie gepar eyn son/vñ yhr nachparn vñ gefreunten horetē/das der herr grosse barmhertzigkeyt an yhr than hatte/vnd freweten sich mit yhr. Vnd es begab sich am achten tage kamen sie zu beschneytten das kindlin/vnd hiessen yhn nach seynem vatter/Zacharias. Vñ seyne mutter antwortet/vnd sprach/mit nichten/sondern er soll Johannes heyssen/vnd sie sprachen zu yhr/ist doch niemant ynn deyner freuntschafft/der also heysse. Vñ sie wincketen seynem vatter/wie er yhn wolt heyssen lassen/vñ er foddert eyn teffelin/schreyb vñ sprach/Er heyst Johannes/vñ sie verwunderten sich alle/vñ als bald wart seyn mund vnd seyne zunge aufthan/vñ redte vñ benedeyet Gott/Vnd es kam eyn furcht vber alle nachparn/vñ all dis geschicht wart ruchtig auff dem gantzen Judischen gepirge/vnd alle die es horeten namens zu hertzen/vnnd sprachen/was/meynstu/will aus dem kindlin werden? denn die hand gottis war mit yhm.

Vnd seyn vater Zacharias wart des heyligē geystes voll/weyssagt vnd sprach/Gebenedeyet sey Gott der herr von Jsrael/denn er hatt besucht vnd erlost seyn volck/Vnd hatt auff gericht eyn horn der sickeyt ynn dem hausse seynes dieners David/Als er vortzeytten geredt hat durch den mund seyner heyligen propheten/Das er vns erredtett von vnsern feynden/vnnd von der hand aller dieyns hassen/Vnd die barmhertzigkeyt ertzeygette vnsern vetern/vñ gedecht an seynen heyligen bund/das ist/an den eyd/den er geschworen hatt vnserm vater Abraham/vns zu geben/Das wyr erloset aus der hand vnser feynde/yhm dieneten on furcht vnser leben lang ynn heylickeyt vñ gerechtigkeyt die yhm gefellig ist. Vnnd du kindlin wirst eyn prophet des hohisten heyssen/du wirst für dem herrn her gehen/das du seynen weg bereyttest/vnd erkentnis der selikeyt gebist seynem volck/die do ist ynn vergebung yhrer sundē/durch die hertzliche barmhertzigkeyt vnsers gottis/durch welche vns besucht hat der auffgang aus der hohe/Auff das er erscheyne denen/die da sitzen ym finsternis vñ schatten des tods/vnd richte vnser fusse auff den weg des fridens. (auffgang) Christus nach der Gottheyt/ist der auff gang ynn der hohe vom vatter.

Vnd das kindlin wuchs vnd wartt starck ym geyst/vnd war ynn der wusten/bis das er sollt her für tretten für das volck Jsrael.

Das ander Capitel.

(geschertzt) Schertzen ist hie/ das eyn iglicher hart muß. n an zeygen wie viel er vermocht am gurt.

ES begab sich aber zu der zeytt/das eyn gepott von dem Keyser Augustus aus gieng/das alle welt geschetzt würde/vñ diese schetzung war die aller erste/vnd geschach zur zeytt/da Kyrenios landpfleger yn Sirien war/vnnd es gieng yder/man das er sich schetzen lies/eyn iglicher yñ seyne stadt. Da macht sich auff/auch Joseph vō Galliléa/aus der stadt Nazareth/ynn das Jüdisch land/zur stad David/die da heyst Bethlehem/darumb dz er von dem hausze vnd geschlecht David war/auff das er sich schetzē liesze mit Maria seynem vertrawten weybe/die gieng schwanger.

Vnnd es begab sich/ynn dem sie daselbst waren/kam die zeyt Matth. 1.
das sie geperen sollte/vnnd sie gepar yhren ersten son/vnnd wickelt yhn ynn windel/vnd leget yhn ynn eyn krippen/denn sie hatten sonst keynen raum ynn der herberge.

Vnnd es waren hirtten ynn der selben gegend auff dem feld/bey den hurtten/vnnd hutteten des nachts/yhrer herde/vnnd sihe/der engel des herrn trat zu yhn/vñ die klarheyt des herren leuchtet vmb sie/vnnd sie fürchten sich seer/vnnd der Engel sprach zu yhn/furcht euch nicht/Sehet/ich verkundige euch grosse freude/die allem volck widderfaren wirt/denn euch ist heutte der heyland geporn/welcher ist Christus der herre/ynn der stadt David/vnnd das habt zum zeychen/yhr werdet finden das kind ynn windel gewickelt/vñ ynn eyner krippen ligen/Vnnd als bald war da bey dem engel/die menge der hymlischen heerscharen/die lobeten Gott/vñ sprachen/Preys sey Gott ynn der hohe/vnd frid auff erden/vñ den menschen eyn wolgefallen.

(wolgefallen) Das die menschen davon lust vnd lieb haben werden gegen Gott vñ vnter einander/vñ darselb mit danck annemen/vnd dar vber alles mitt freuden/ lassen vnd leyden.

Vnd es begab sich/da die Engel von yhn gen hymel furen/sprachen die hirtten vnternander/Last vns nu gehen gen Bethlehem/vnd sehen die geschicht/die da geschehen ist/die vns der herre kund than hat/vnd sie kamen eylend/vnnd funden beyde Marian vnnd Joseph vnd das kind ynn der krippen ligen. Da sie es aber gesehen hatten/breytten sie das wortt aus/wilchs zu yhn von disem kind geredt war/vnnd alle für die es kam/wunderten sich der rede/die yhn die hirten gesagt hatten/Maria aber behielt alle diese wortt/vnd bewiget sie ynn yhrem hertzen/vnd die hirtten kereten widderumb/preyseten vnnd lobten Gott vmb alles/das sie gehoret vnd gesehen hatten/wie denn zu yhn gesagt war.

Vnnd da achttage vmb waren/das das kind beschnytten wurde/da ward seyn name genennet/Jhesus/wilcher genennet war vō dem engel/ehe denn er empfangen wart ynn mutter leybe.

Vnd da die tage yhrer reynigunge nach dem gesetz Mosi/kamen/ Leui. 12.
brachten sie yhn gen Jerusalem/auff das sie yhn dar stelleten dem Exodi. 34.
herren/wie den geschrieben steht ym gesetze des herren/allerley Leui. 12.
menlin/das zum ersten die mutter bricht/soll Gotte geheyliget heyssen/vnnd das sie geben das opffer/nach dem gesagt ist ym gesetze des hernn/eyn par turtell tawben/odder zwo iunge tawben.

Vnd sihe

Vnnd sihe / Eyn mensch war zu Jerusalem / mit namen / Simeon / vnd der selbige mensch war fram vnd gott furchtig / vnd wartet auff den trost Jsrael / vnnd der heylige geyst war ynn yhm / vnnd yhm war eyn antwort worden von dem heyligen geyst / Er sollt den tod nicht sehen / er hette den zuuor den Christ des herren gesehen / vñ kam aus anregen des geysts ynn den tempel.

Vnnd da die Eltern das kind Jhesum ynn den tempel brachten / das sie für yhn thetten / wie man pflegt nach dem gesetz / da nam er yhn auff seyne arme / vnd benedeyet Gott / vnd sprach / Herr / Nu lessistu deynen diener ym fride faren / wie du gesagt hast / denn meyne augen haben deynen heyland gesehen / welchen du bereyttet hast für allen volckern / das liecht zur erleychtung der heyden / vnd zum preyss deynes volcks Jsrael.

Vnnd seyn vatter vnd mutter wunderten sich des / das von yhm geredt wart / vnd Simeon benedeyet sie / vnnd sprach zu Maria seyner mutter / Sihe / diser wirtt gesetzt / zu eynem fall vnd auff stehen / vieler ynn Jsrael / vnd zu eynem zeychen / dem widersprochen wirt / vnd es wirt eyn schwerd durch deyn seele dringen / auff das vieler hertzen gedancken offinbar werden.

Vnd es war eyne prophetyn / Hanna / eyn tochter Phanuel vom geschlecht Aser / die war wol betaget / vnd hatte gelebt sieben iar mit yhrem man von yhrer iungfrawschafft an / vnnd war nu eyne wittwe bey vier vnd achtzig iarn / die kam nymmer vom tempel / dienet Gott mit fasten vnd betten tag vnd nacht / die selbige trat auch hyntzu / zu der selbigen stunde / vnd preyssete den herrn / vnd redte von yhm zu allen / die da warteten auff die erlosung Jsrael.

Vnd da sie alles vollendet hatten nach dem gesetz des herrn / keerten sie sich widder ynn Galilean / zu yrer stad Nazareth / aber das kind wuchs / vnd wart starck ym geyst / voller weysheyt / vnd Gottis gnade war bey yhm.

Vñ seyne Eltern giengen alle iar gen Jerusalē / auff das osterfest / vnnd da er zwelff iar allt war / giengen sie hynauff gen Jerusalem / nach gewonheyt des festis / vnd da sie die tage vollendet hatten vnd / giengen widder zu haus / bleyb das kind Jhesus zu Jerusalem / vnnd seyne Eltern wustens nicht / sie meynten aber er were vnter den gesellen / vnd kamen eyne tage reyse / vñ suchten yhn vnter den gefreunten vnd bekantē / vñ da sie yhn nit funden / giengen sie widerumb gen Jerusalem vnd suchten yhn / vñ es begab sich / nach dreyen tagen / fun den sie yhn ym tempel sitzen mitten vnter den lerern / das er yhn zu horete / vnd sie fragete / vnd alle die yhm zu horetē / wunderten sich seyns verstands vnd seyner antwort.

Vnd da sie yhn sahen / entsatzten sie sich / vñ seyne mutter sprach zu yhm / meyn son / warumb hastu vns das than? Sihe / deyn vatter vñ ich haben dich mit schmertzen gesucht / vnd er sprach zu yhnen / was ists / das yhr mich gesucht habt? wisset yhr nit / das ich seyn mus / vñ dem das meynes vaters ist? Vnd sie verstunden das wort nit / das er mitt yhn redet / vñ er gieng hynab mit yhnen / vñ kam gen Nazareth / vnd war yhn vnterthan / vnd seyne muter behielt alle diße wort ynn yhrem hertzen / vnnd Jhesus hieb fort an weysheyt / alter / vnnd gnade bey Got vnd den menschen.

Das dritte

Das dritte Capitel.

IN dem funfftzehenden iar/des keyserthums keysers Tiberij/da pontius Pilatus landpfleger war ynn Judea/vñ Herodes eyn vierfurst ynn Gallilea/vnnd seyn bruder Philippus eyn vierfurst zu Iturea vnd ynn der gegend Trachonitis/vñ Lisanias eyn vierfurst zu Abilene/da Hannas vñ Cayphas hohe priester waren/da geschach der befelh Gottis zu Johannes Zacharias son/ynn der wusten/vnnd er kam ynn alle gegend vmb den Jordan/vnd prediget die tauffe der busse/zur vergebung der sunde/ wie geschrieben stehet yn dem buch der rede Isaias des prophetē/der do saget/Es ist eyne ruffende stymm ynn der wusten/Bereytet den weg des herrē/vñ macht seyne steyge richtig/Alle tall sollen voll werden/vnnd alle berge vnnd hugel sollen ernydrigt werden/vnnd was krum ist soll richtig werden/vnnd was vneben ist soll schlechter weg werden/vnd alles fleysch wirt den heyland Gottis sehen. Matth.3. Marci.1. Isa.40.

Da sprach er nu zu dem volck/das hynaus gieng/das es sich von yhm tauffen liesse/ yhr ottern getzichte/wer hatt denn euch so gewisz gemacht/das yhr entrinnen werdet dem zukunfftigen zorn? Sehet zu/thutt rechtschaffene frucht der bus/vñ nempt euch nit fur zu sagē/wyr habē Abrahā zum vater/denn ich sage euch/Gott kan Abraham aus disen steynē kinder erwecken/ Es ist schon die art den bawmen an die wurtzel gelegt/wilcher bawm nicht gute frucht bringt/ wirt abgehawen vnd ynn das fewr geworffen. Matth.3.

Vnd das volck fragt yhn/was sollen wyr denn thun? Er antwort vnnd sprach zu yhnen/wer zween rock hatt/der gebe dem/der keynen hatt/vnd wer speysze hatt/thue auch also.

Es kamen auch die zolner/das sie sich teuffen liessen/vñ sprachen zu yhm/Meyster/was sollen denn wyr thun? Er sprach zu yhnen/ ybirsetzt die leutt nicht mitt ewer hantierung.

(Gewalt) Gewalt ist offenlicher freuel/Unrecht/ist wenn man mitt bosen tucken dem andern seyn recht verdruckt vñ schendet.

Da fragten yhn auch die kriegs leutt/vnd sprachē/was sollen denn wyr thun? vñ er sprach zu yhnen/thut niemant gewalt odder vnrecht vnd last euch benugen an ewrem solde.

Als aber das volck ym wahn war/vnnd dachten alle ynn yhren hertzen/ob er villeicht Christus were/antwortet Johannes/vnnd sprach zu allen/ich teuffe euch mitt wasser/ Es kompt aber eyn stercker nach myr/dem ich nit gnugsam byn/das ich die rymen seyner schuch auffloszе/der wirtt euch mitt dem heyligen geyst vñ mit fewr teuffen/ynn desselben hand ist die worff schauffel/vnd er wirtt seyne tennen fegen/vnnd wirt den weytzen ynn seyne scheuren samlen/ vnd die sprew wirt er mit ewigem fewr verprennen/vnd viel anders mehr vermanet vnd verkundigt er dem volck. Matth.3. Marci.1. Joha.1.

Herodes aber der vierfurst da er von yhm gestrafft wartt/vmb Herodias willen seynes bruders weyb/vnd vmb alles vbels willen das Herodes Matth.14. Marci.6.

das Herodes thett/vber das alles legt er Johannes gefangen.

Matth. 3. Marc. 1. Johan. 1.

Vnd es begab sich/da sich alles volck ließ teuffen/vnnd Jhesus auch tauffet war/vnd bettet/das sich der hymel auffthet/vnnd steyg ernyder der heylige geyst/yñ leyplicher gestalt auff yhn/wie eyne taw be/vnd eyne stym kam aus dem hymel/die sprach/Du bist meyn lie ber son/ynn dem ich eyn wolgefallen habe.

Vnd Jhesus war/bey dreyssig iaren/do er anfieng/vnnd er wartt gehalten fur eyn son Joseph/wilcher war eyn son Eli.
der war eyn son Matat.
der war eyn son Leui.
der war eyn son Melchi.
der war eyn son Janna.
der war eyn son Joseph.
der war eyn son Matathias.
der war eyn son Amos.
der war eyn son Nahum.
der war eyn son Esli.
der war eyn son Nange.
der war eyn son Maath.
der war eyn son Matathias.
der war eyn son Semei.
der war eyn son Joseph.
der war eyn son Juda.
der war eyn son Johanna.
der war eyn son Resya.
der war eyn son Zorobabel.
der war eyn son Salathiel.
der war eyn son Neri.
der war eyn son Melchi.
der war eyn son Addi.
der war eyn son Kosam.
der war eyn son Elmadam.
der war eyn son Her.
der war eyn son Jeso.
der war eyn son Eliezer.
der war eyn son Jorem.
der war eyn son Matthe.
der war eyn son Leui.
der war eyn son Simeon.
der war eyn son Juda.
der war eyn son Joseph.
der war eyn son Jonam.
der war eyn son Eliakim.
der war eyn son Melea.

Von disem schreyben Philo/vnd Josephus/der Matheus etlich auffen leßt.

der war eyn son Menam.
der war eyn son Mathathan
der war eyn son Nathan.
der war eyn son David.
der war eyn son Jesse.
der war eyn son Obed.
der war eyn son Boos.
der war eyn son Salmon.
der war eyn son Nahasson.
der war eyn son Aminadab.
der war eyn son Aram.
der war eyn son Esrom.
der war eyn son Phares.
der war eyn son Juda.
der war eyn son Jacob.
der war eyn son Isaac.
der war eyn son Abraham.
der war eyn son Thara.
der war eyn son Nachor.
der war eyn son Saruch.
der war eyn son Ragahu.
der war eyn son Phalek.
der war eyn son Eber.
der war eyn son Sala.
der war eyn son Caynan.
der war eyn son Arphachsad.
der war eyn son Sem.
der war eyn son Noe.
der war eyn son Lamech.
der war eyn son Mathusala.
der wer eyn son Enoch.
der war eyn son Jared.
der war eyn son Maleleel.
der war eyn son Caynan
der war eyn son Enos.
der war eyn son Seth.
der war eyn son Adam.
der war Gottis.

Das vierde Capitel.

JEsus aber voll heyliges geystes kam widder von dem Jordan/vnd wart vom geyst ynn die wusten gefuret/vnd wartt Matth. 4.
viertzigtage lang versuchet vonn dem teuffel/vnnd er assz
nichts yhn den selbigen tagen/vnnd da die selbigen eyn ende
hatten/hungerte yhn darnach. Der teuffel aber sprach zu yhm/Bistu
Gottis

Gottis son/so sprich zu dem steyn/das er brod werde/vnd Jhesus
antwortet vnnd sprach zu yhm/Es stehet geschrieben/Der mensch
Deute.8. wirtt nicht alleyn von brodt leben/sondern von eynem iglichen
wortt Gottis.

Vnd der teuffel furet yhn auff eynen hohen berg/vnd weyset yhm
alle reych der gantzen welt/ynn eynem augenblick/vnnd sprach zu
yhm/Dise macht will ich dyr alle geben/vnnd yhre herlickeyt/denn
sie ist myr vbirgeben/vnd ich gebe sie wilchem ich will/so du nu mich
wilt anbeten/soll es alles deyn seyn/Jhesus antwortt yhm vnd spra-
Deuter.6. ch/heb dich vō myr du teuffel/Es stehet geschrieben/Du sollt Got
deynen hern anbeten/vnnd yhm allein dienen.

Vnd er furet yhn gen Jherusalem/vnnd stellet yhn auff des tem-
pels zynnen/vnnd sprach zu yhm/Bistu Gottis son/so lass dich von
hynnen hyn yndern/denn es stehet geschrieben/Er wirt befelhen sey
nen englen von dyr/das sie dich bewaren vnnd auff den henden tra-
gen/auff das du nit etwa deynen fuss an eyn steyn stossest/vñ Jhesus
antwort vnd sprach zu yhm/Es ist gesagt/Du sollt Gott deynen her
Deuter.6. rē nit versuchen. Vnd da der teuffel alle versuchung vollendet hatte/
weych er von yhm/eyn zeytt lang.

Vnnd Jhesus kam widder ynn des geystes krafft ynn Gallilean/
vnd das gerucht erschall von yhm/durch alle vmb ligende ortt/vnnd
er leret ynn yhren schulen vnd wart von yderman gepreyset.

Vnd er kam gen Nazareth/da er ertzogen war/vnd gieng ynn die
schule/nach seyner gewonheytt/am Sabbath/vnd stund auff vnd
wollt lesen/Da wart yhm das buch des prophetē Jsaias gereychet/
vñ da er das buch rumb warff/fand er den ortt/da geschriebē steht/
Der geyst des herrn auff myr/der halben er mich gesalbet hatt/
Jsaia. 61. zuverkundigen das Euangelium den armen hatt er mich gesand/zu
heylen die zu malmeten hertzen/zu predigen den gefangnen die erle-
digung/vnd den blinden das gesicht/los zu geben die zurschlagene
ynn die erledigung/zu predigen das angenehme iar des herren.

Vnd als er das buch zu thett/gab ers dem diener/vñ satzt sich/vnd
aller augen die ynn der schule waren/sahen auff yhn/vnd er fieng an
zu sagen zu yhn/Heutte ist diss geschrifft erfullet ynn ewrn ohren/vnd
sie gaben alle von yhm zeugnisse/vnd wunderten sich der holdseligen
wortt/die aus seynem mund giengen/vnnd sprachen/Jst das nicht
Josephs son?

Vnd er sprach zu yhn/yhr werdet freylich zu myr sagen dis sprich-
wortt/Artzt hilff dyr selber/Deñ wie gros ding haben wyr gehoret
zu Capernaū geschehen? Thu auch also hie ynn deynem vatterland/
Er sprach aber/warlich ich sage euch/keyn prophet ist angenehm
Johan.4. ynn seynem vatterland.

Aber ynn der warheytt sage ich euch/Es waren viel wittwen ynn
Jsrael/zu Elias zeyten/da der hymel verschlossen war/drey iar vnd
sechs monde/

sechs monde/vnd zu der keyner wart Elias gesand/denn alleyn gen Sarephtha der Sidoner zu eyner wittwe/Vñ viel außsetzige waren ynn Israel zu Eliseus zeytten/vnnd der keyner wart gereynigt denn alleyne Neeman von Syrien. 3. Reg. 17. 4. Reg. 5.

Vnd sie wurden voll zorns alle die ynn der schule waren/da sie das horeten/vnd stunden auff/vnd stiessen yhn zur stadt hynaus vnd fureten yhn auff eynen hugel des berges/darauff yhre stadt gebawet war/das sie yhn hynab sturtzeten/Aber er gieng mitten durch sie hyn/vnd kam gen Capernaum ynn die stadt Galilea/vñ leret sie an den sabbathen/vnd sie verwunderten sich seyner lere/denn seyne rede war gewaltig.

Vnd es ware eyn mensch ynn der schule/besessen mit eynem vnrey nen tewffel/vnd der schrey lautt vnd sprach/Halt/was habē wyr mit dyr zu schaffen/Jhesu von Nazareth/du bist komen vns zuuerderbē/ Ich weys wer du bist/nemlich/der heylige Gottis/vnnd Jhesus bedrawet yhn vnd sprach/verstumme vnd far aus von yhm/vnd der teufel warff yhn mitten vnter sie/vnd fur aus von yhm/vnd thet yhm keynen schaden/vnd es kam eyn forcht vbir sie alle vnd redten mittey nander vnd sprachen/was ist das fur eyn ding? Er gepeutt mit macht vnd gewalt den vnreynen geysten/vnd sie faren aus/Vnnd es erschall seyn geschrey ynn alle ortte des vmbligenden landes. Matth. 8. Marci. 1.

Vnd er stund auff aus der schulen/vnd kam ynn Simonis haus/ vnd Simonis schwiger war mit eynem hartten fiber behafft/vnd sie baten yhn fur sie/vnd er tratt zu yhr/vnd gepott dem fiber/vnd es verlies sie/vnd bald stund sie auff/vnd dienete yhn. Matth. 8. Marci. 1.

Vnnd da die sonne vntergangen war/alle die da mancherley krancken hatten/brachten sie zu yhm/vnd er legt auff eynen iglichen die hende/vnnd machet sie gesund/Es furen auch die teuffel aus von vielen/schreyen vnd sprachen/du bist Christus/der son Gottis/vnd er bedrawet sie/vnd lies sie nicht reden/denn sie wisten/das er Christus war.

Da es aber tag wart/gieng er hynaus an eyne wuste stett/vnd das volck suchte yhn/vnd kamen zu yhm/vnd hielten yhn auff/das er nit von yhn gienge/Er sprach aber zu yhnen/ich mus auch andern stetten das Euangelium predigē vom reych gottis/denn darzu bynn ich gesandt/vnd er prediget ynn den schulen Gallilea.

Das funfft Capitel.

Es begab sich aber/da yhn das volck vbirfiel/zu horen das wortt Gottis/vnd er stund am see der stad Genezareth/vñ sahe zwey schiff am see stehen/die fisscher aber waren ausgetretten/vnnd wusschen yhre netze/tratt er ynn der schiff eyns/welchs war Simonis/vnnd batt yhn/das ers eyn wenig vom land furet/vnd er satzt sich/vnd leret das volck aus dem schiff.

Vnd als

Vnd als er hatte auffgehoret zu reden/sprach er zu Petro/fare auff die hohe/vñ werfft ewre netze aus/das yhr eyn zug thut/Vñ Petrus antwort vñ sprach zu yhm/meyster/wir habē die gantze nacht erbeyt tet/vnd nichts gefangen/Aber auff deyn wortt will ich das netz aus werffen. Vnd da sie das thetten/beschlossen sie eyn grosse menge fisz che/vnd yhr netz zu reyß/vnnd sie wincketen yhrn gesellen die ym an dern schiff waren/das sie kemen vnd hulffen yhn zyhen/vnd sie kamē vnd fulleten beyde schiff voll/also/das sie suncken.

Da das Simō Petrus sahe/fiel er Jhesu zu dē knyen/vñ sprach/ Herre gehe von myr hynaus/ich byn eyn sundiger mensch/denn es war sie eyn schrecken ankomen/vnd alle die mit yhm warē vber disem fischzug/den sie mitteynander thon hattē/desselbigen gleychē auch Jacoben vnd Johannen die sone Zebedei/Simonis gesellen/vnd Jhesus sprach zu Simon/fürcht dich nicht/denn von nu an wirstu Matth. 4. Marci. 1. menschen fahen. Vnd sie füreten die schiff zu land/vnd verliessen alles/vnd folgeten yhm nach.

Vnnd es begab sich/da er ynn eyner stadt war/sihe/da war eyn Matth. 8. man voll aussatzs/da der Jhesum sahe/fiel er auff seyn angesicht/vñ batt yhn/vnd sprach/Herr/willtu/so kanstu mich reynigen/vnnd er streckt seyne hand aus/vnd ruret yhn an/vñ sprach/ich wills thun/ sey gereyniget/vnd also bald gieng der auszatz von yhm/vnd er gebott yhm/das ers niemant sagen sollt/sondern gang hyn vnd zeyge dich dem priester/vñ opffer für deyne reynigung/wie Moses gepotten hatt zum zeugnis vber sie.

Es kam aber yhe weytter aus/vnd kam viel volcks zu samen/das sie yhn horeten vnnd durch yhn gesund wurden von yhren kranckheyten/Er aber weych vñ erthielt sich ynn den wusten stetten/vñ bettet.

Vnd es begab sich auff eynen tag/das er lerete/vnnd sassen da die Matth. 9. Marci. 2. phariseer vñ schrifftgelerten/die da komen waren aus allen merckten yñ Galilea vñ Judea vnd von Jerusalē/vñ die krafft des hern gieng von yhm vñ halff yder man. Vnd sihe/etlich menner brachten eynen menschen auff eym bett/der war giechtbruchig/vnd sie suchten/wie sie yhn hyneynbrechten/vñ für yhn legten/vñ da sie für dem volck nit funden/an welchem ort sie yhn hyneyn brechten/stiegen sie auff das dach/vnd liessen yhn durchs pflaster ernyder mit dem bettlin/mitten vnter sie/für Jhesum/vnd da er yhren glawbē sahe/sprach er zu yhm/ Mensch/deyn sund sind dyr vergeben/vnd die schrifftgelerten vnnd phariseer fiengen an zu dencken vñ sprachen/wer ist der/das er Gottis lesterung redet? Wer kan sund vergeben denn alleyne Gott?

Da aber Jhesus yhre gedancken merckte/antwortet er/vñ sprach zu yhn/was denckt yhr ynn ewren hertzen? Jst leichter zu sagen/dyr sind deyne sund vergeben/odder zu sagen/stand auff vnd wandell? Auff das yhr aber wisset/das des menschen son macht hatt auff erden sund zuuergeben/sprach er zu dem giechtbruchigen/ich sage dyr/ stand auff/vnnd hebe deyn betlin auff/vnnd gang heym/vnnd als

bald stund er auff/für yhren augen/vnd hub das auff/darauff er gelegen war/vnd gieng heym/vnd preysset Gott/vnnd sie entsatzten sich alle vnd preyssteten Gott/vnd wurden voll furcht/vnnd sprachen/wyr haben heutte seltzam ding gesehen.

Vnd darnach gieng er aus/vñ sahe eynen tzollner/mit namen Leuis am zoll sitzen/vnd sprach zu yhm/folge myr nach/vnd er verliesz alles/stund auff vnd folget yhm nach/Vñ der Leuis richtet yhm eyn gros mal zu ynn seynem hausze/Vnd viel zolner vñ andere sassen mit yhm zu tissch/vnd die schrifftgelerten vñ phariseer murreten widder seyne iunger/vnnd sprachen/warumb esset vnd trincket yhr mitt den zollnern vnd sundern? Vnd Jhesus antwortt vnnd sprach zu yhnen/Vñ die gesunden durffen des artzts nit/sondern die krancken/ich bynn komen zu ruffen den sundern zur busse vnnd nicht den gerechten. Matth. 9. Marci. 2.

Sie aber sprachen zu yhm/warumb fasten Johannes iunger so offt/vnnd betten so viel/des selbigen gleychen der phariseer iunger/aber deyne iunger essen vñ trincken/Er sprach aber zu yhn/yhr mugt der hochtzeyt kinder nicht zu fasten treyben so lang der breutigam bey yhn ist/Es wirt aber die tzeyt komen/das der breutigam vñ yhn genommen wirt/denn werden sie fasten. Matth. 9. Marci. 2.

Vnd er saget zu yhn eyn gleychnis/Niemant flickt eyn lappen vom newen kleyd auff eyn allt kleyd/wo anders/so zu reysset er auch das newe/vnd der lappe vom newen reymet sich nit auff das allte/Vnd niemant fasset most ynn allte schleuch/wo anders/so zureysset der most die schleuch/vnd wirt verschutt/vnd die schleuch komen vmb/sondern den most soll man ynn newe schleuch fassen so werden sie beydes behalten/Vnd niemant ist/der vom allten trinckt/vnd wolle bald des newen/denn er spricht/der allt ist milder Marci. 9. Marci. 2.

Das Sechst Capitel.

Vnd es begab sich auff eynen Affter sabbath/das er durch getreyde gieng/vñ seyne iunger rauffften ehren aus/vñ assen/vnnd rieben sie mit den henden/Ettlich aber der phariseer sprachen zu yhnen/warumb thut yhr/das sich nit zympt zu thun auff die Sabbather? Vnd Jhesus antwort vnd sprach zu yhn/Habt yhr nicht das gelesen/das David thett/da yhn hungerte/vnd die mit yhm waren? Wie er zum haus Gottis eyngieng/vnnd nam schaw brott/vnd assz/vnd gab auch denen/die mit yhm waren/die doch niemant thurfft essen on die priester alleyn/vñ er sprach zu yhn/Des menschen son ist eyn herre/auch des Sabbaths. Matth. 12. Marci. 2. 1. Reg. 12.

Es geschach aber auff eynen andern Sabbath/das er gieng ynn die schule/vnd lerete/vnd da war eyn mensch/des recht hand war verdurret/Aber die schrifftgelerten vnd phariseer hielten auff yhn/ob er auch heylen wurd/auff den Sabbath/auff das sie eyne sach zu yhm funden Matth. 12. Marci. 3.

funden/Er aber merckt yhr gedancken/vnd sprach zu dem menschen mit der durren hand/stand auff vnd tritt er fur/vnnd er stund auff/ vnd trat da hyn/da sprach Jhesus zu yhn/ich frage euch/was zympt sich zu thun auff den Sabbat? gutts odder bosis? das leben erhalten odder verderben? vnnd er sahe sie alle an ymbher vnnd sprach zu dem menschen/streck deyne hand aus/vnnd er thets/do wart yhm seyne hand wider zu recht bracht/gesund wie die ander/Sie aber wurden voller vnsynnickeyt/vnd beredten sich mit eynander/was sie yhm thun wolltten.

Matth.10. Marci.3. Es begab sich aber zu der tzeyt/das er gieng auff eynen berg zu beten/vnd er bleyb vbir nacht ynn dem gepett zu Gott/vnnd da es tag ward/rieff er seynen iungern/vnd erwelet yhr zwelffe/welche er auch Apostel nennet/Simon welchen er Petron nennet/vñ Andream seynen bruder/Jacoben vnd Johannen/Philippon vñ Bartolomeon/Mattheon vñ Thoman/Jacoben Alphees son/Simon genant Zelotes/Judas Jacobs son/vnnd Judan Jscharioten der do war der verrheter.

Vnd er steyg ernyder mit yhn/vnnd tratt auff eyn platz ym feld/ vnd der hauffe seyner iunger vnd eyn grosse menige des volcks von al[l]em Judischem land vnd Jerusalem/vnnd Tyro vnnd Sydon am meer gelegen/die da komen waren/yhn zu horen/vñ geheylt werden von yhren seuchen/vnd die von vnsawbern geysten vmbtrieben wurden/die wurden gesund/vnnd alles volck sucht/das sie yhn an ruren mochten/denn es gieng krafft von yhm/vnd heylet sie alle.

Matth.5. Vnd er hub seyne augen auff vbir seyne iunger vñ sprach/Selig seyt yhr armen/deñ das reych Gottis ist ewr/Selig seyt yhr/die yhr hie hungert/deñ yhr sollt satt werdē/Selig seyt yhr/die yhr hie weynet/ deñ yhr werdet lachen/Selig seyt yhr/so euch die menschen hassen/ vnd absondern euch/vnd schellten euch/vñ verwerffen ewren namē/ als eynen boszhafftigen/vmb des menschen sons willen/frewet euch als dann vnnd hupffet/denn/sehet/Ewr lohn ist gros ym hymel/ des gleychen thatten yhre vetter den propheten auch.

Aber dar gegē weh euch reychen/deñ yhr habt ewern trost dahyn/ Weh euch die yhr voll seyt/denn euch wirt hungern/Weh euch die yhr hie lachet/denn yhr werdet weynen vnd heulen Weh euch/weñ euch yderman woll redet/Des gleychen thatten yhre vetter den falschen propheten auch.

Marci.5. Aber ich sage euch die yhr zu horet/Liebet ewre feynde/Thutt wol den die euch hassen/Benedeyet die euch vermaledeyen/Bittet fur die euch beleydigen/Vnd wer dich schlegt auff eyn backen/dem biete den andern auch dar/Vñ wer dyr dē mantel nympt/dem were nit auch den rock/Wer dich bitt/dem gib/Vnd wer dyr nympt das deyne/da fodderee es nicht widder/Vnd wie yhr wolt/das euch die leutt thun sollen/also thutt yhn gleych auch yhr.

Vnd so yhr

Vnd so yhr liebet die euch lieben/was habt yhr dauon? deñ die sun
der lieben auch yhre liebhaber / Vnnd wenn yhr ewern wolthettern
wolthut was dancks habt yhr dauon? deñ die sunder thun dasselbe
auch. Vnd wenn yhr leyhet/von den yhr hoffet zu nemen/was danck
habt yhr dauon? deñ die sunder leyhen den sundern/auch auff das sie
gleychs wider nemen. Doch aber/liebt ewre feynde/thut wol/vnnd
leyhet das yhr nichts dafur hoffet/so wirtt ewr lohn gros seyn/vñ
werdet kinder des allerhohisten seyn/denn er ist guttig vber die vn/
danckbarn vnd boszhafftigen.

Darüb seyt barmhertzig/wie ewr vater auch barmhertzig ist/Ri/ Watth. 7.
chtet nicht/so werdet yhr nicht gericht / Verdampt nicht/so werdet
yhr nit verdampt/Vergebt/so wirt euch vergeben/Hebt/szo wirt
euch geben/Eyn voll /gedruckt/ geruttelt vnd vbirflussig mas wirt
man ynn ewren schos geben/Denn eben mit dem maß/ da yhr mitt
messet/wirtt man euch widder messen.

Vñ er saget yhn eyn gleychnis/Mag auch eyn blynder eynem blin/
den den weg weysen? werden sie nicht alle beyde ynn die gruben fal
len? Der junger ist nicht vber den meyster/ wilcher aber volkomen
wirt/der wirt wie seyn meyster seyn. Was sihestu aber eyn splitter Watth. 7.
ynn deynes bruders auge/ vñ des balcken vñ deynem auge wirstu nit
gewar? odder wie kanstu sagen zu deynem bruder / Wallt still bru/
der/ich will den splitter aus deynem auge ziehen/vnnd du sihest
selbs nit den balcken ynn deynem auge? du heuchler/zeuch zuuor den
balcken aus deynem auge/vnd besihe denne/das du den splitter aus
deynes bruders auge zihest.

Denn es ist keyn gutter bawm der faule frucht trage/vnd keyn fau Watth. 12.
ler bawm der gute frucht trage/ Ein yglicher baum wirt an seyner ey
gen frucht erkand / Deñ man liesset nit feygen vō den dornen/auch
so liesset man nit weyndrawben von der hecken/ Eyn gutter mensch
bringt gutts erfur/aus dem gutten schatz seynes hertzen/vñ eyn bosz/
hafftiger mensch bringt boses erfur / aus dem boszen schatz seynes
hertzen/Denn wes das hertz voll ist/des geht der mund vber.

Was heysset yhr mich aber/Herre/Herre/vnnd thut nit was ich Watth. 7.
euch sage? Wer zu myr kompt/vnnd horet meyne rede vnnd thut sie/
den will ich euch malē/wem er gleych ist/ Er ist gleych eynē mensch
der eyn haus bawete/vñ grub tieff / vñ legt den grund auff den fels /
da aber gewesser kam/da reys der strom zu dem haus zu/ vnd mo/
chts nicht bewegen/deñ es war auff den fels gegrund/Wer aber ho
ret vnd nicht thut/der ist gleych eynem menschen/der eyn haus baw
ete auff die erden on grund/vnd der strom reys zu yhm zu/vnd es fiel
bald/vnd das hausze gewan eynen grossen rysz.

Das Siebend Capitel.

Nach dem

Matth. 8. NAch dem er aber für dem volck aus geredt hatte/gieng er gen Capernaum/vnnd eyns hawptmans knecht lag tod kranck/der war yhm tewr/da er aber horet von Jhesu/ sandt er die Elltisten der Juden zu yhm/vnd batt yhn/das er keme/vnd macht seynen knecht gesund/da sie aber zu Jhesu kamen batten sie yhn mit vleyß/vnd sprachē/Er ist seyn werd/das du yhm das ertzeygest/deñ er hatt vnser volck lieb/vnd hatt vns die schule erbawen/Jhesus aber gieng mitt yhn hynn.

Da sie aber nu nicht fernn vō dem hauß̃e waren/sand der hewbt man freund zu yhm/vnd lies yhm sagen/Ach herre/bemuhe dich nicht/ich byn nicht gutt gnug/das du vnter meyn dach gehist/darumb ich auch mich selb nicht wirdig geacht hab/das ich zu dyr keme/sondern sprich eyn wort/so wirtt meyn knabe gesundt/Deñ auch ich byn eyn mēsch der vbirkeyt vnter than/vnd habe krieges knecht vnter myr/ vnd sprech zu eynem/gehe hynn/so gehet er hyn/vñ zum andern/kom her/so kompt er/vnnd zu meynem knecht/thue das/so thut ers/Da aber Jhesus das horet/verwundert er sich seyn/vñ wand sich vmb/ vnd sprach zu dem volck das yhm nachfolgete/ich sage euch/solchen glawben hab ich ynn Jsrael nicht funden/vñ da die gesandten widerumb zu haus kamen/funden sie den krancken gesundt.

Vñ es begab sich darnach/das er ynn eyne stad mit namen Nain gieng/vnd giengen seyner iunger viel mit yhm/vnd viel volcks/Als er aber nah an das thor der stad kam/Sihe/da trug man eyn todten eraus/der eyn eyniger son seyner mutter war/vñ sie war eyne witwe/ vñ viel volcks aus d̄ stad gieng mit yhr/vñ da sie der herre sahe/iammert es yhn/vñ sprach zu yhr/weyne nit/vñ tratt hynzu/vnnd ruret den sarck an/vnd die treger stunden/vnd er sprach/iungling/ich sage dyr/stand auff/vnd der todte richt sich auff/vnnd fieng an zu reden/ vnd er gab yhn seyner mutter/vnd kam sie alle eyn furcht an/vnd preyseten Gott/vnd sprachen/Es ist eyn grosser prophet vnter vns auffer standen/vnd Gott hatt seyn volck heymsucht/vnd dise rede von yhm ersehal ynn das gantz Judisch land/vñ ynn alle ymbligende lender.

Matth. 11. Vnd es verkundigeten Johanni seyne iunger das alles/vñ er rieff zu sich seyner iunger zween/vnd sandte sie zu Jhesu vñ lies yhm sagē/ Bistu der do komē soll? odder sollē wyr eyns andern wartten? Da aber die menner zu yhm kamē/sprachē sie/Johannes der teuffer hatt vns zu dyr gesandt/vnd leßt dyr sagen/Bistu der da komen soll? odder sollen wyr eynes andern wartten? Zu der selbigē stund aber/machte er viele gesund/vō seuchen vñ plagen vñ bosen geysten/vñ vielen blinden schenckt er das gesicht/vnd Jhesus antwortt vnnd sprach zu yhn/gehet hyn vnd verkundiget Johanni/was yhr gesehen vñ gehoret habt/die blinden sehen/die lamen gehen/die außsetzigen werden reyn/die tawben horen/die todten stehen auff/den armen wirt das Esai. 61. Euangelium prediget/vnd selig ist der sich nicht ergert an myr.

Da aber die boten

Da aber die boten Johannis hyn giengen / fieng Jhesus an zu re- Matth. 11.
den zu dem volck von Johanne/Was seyt yhr hynaus gangen yn die
wusten zu sehen? wolltet yhr eyn rohr sehen/das vom wind bewegt
wirt? odder was seyt yhr hynaus gangen zu sehen? wolltet yhr ey-
nen menschen sehē ynn weychen Kleydern? Sehet / die ynn herlichen
Kleydern vnnd lusten leben / die sind ynn den Kuniglichen hofen /
odder was seyt yhr hynaus gangen zu sehen? woltet yhr eynen prophe
ten sehen? ia ich sage euch / der da mehr ist deñ eyn prophet/Er ists/
von dem geschrieben stehet/Sihe/ich sende meynen engel fur deynem
angesicht/der da bereyten soll deynen weg fur dyr/Denn ich sage eu Malach. 3.
ch/Das vnter den/die von weyben geporn sind / ist keyn grosser pro-
phet/denn Johannes der teuffer/Der aber kleyner ist ym reych Got
tis/der ist grosser denn er.

Vnd alles volck/das yhn horet vnd die zollner / gaben gott recht/
vnd liessen sich teuffen mitt der teuffe Johannis. Aber die phariseer
vnd schrifftgelerten verachteten Gottis rad widder sich selbs/vnnd
liessen sich nicht von yhm teuffen.

Aber der herr sprach/wem soll ich die menschen dises geschlechtis Matth. 11.
vergleychen? vnd wem sind sie gleych? sie sind gleych den kindernn
die auff dem marckt sitzen/vnd ruffen gegen ander vnd sprechen/wyr
haben euch gepfiffen/vnd yhr habt nicht getantzet / wyr haben euch
geklaget/vnd yhr habt nicht geweynet. Denn Johannes der teuffer
ist komen/vnd asz nit brott/vnd tranck keyn weyn / so saget yhr/Er
hat den teuffel/Des menschē son ist komen/isset vnd trinckt/so saget
yhr/sihe/der mensch ist eyn fresser vñ weynsauffer/der zollner vnd der
sünder freund /vnd die weyszheyt mus sich rechtfertigen lassen von
allen yhren kindernn.

Es batt yhn aber/der phariseer eyner/das er mitt yhm esse/vnd er
gieng hyneyn ynn des phariseers haus/vnd setzet sich zu tisch/vnd sie
he / eyn weyb war ynn der stadt / die war eyn sünderyn /da die ver-
nam /das er zu tisch sasz ynn des phariseers hausze/bracht sie eyn
glas mit salben /vnd tratt hynden zu seynen füssen/vnd weynet/vnd
fieng an seyne füsse zu netzen mit trenen/vñ mit den harē yhres hewbts
zu trucken/vnd kusset seyne füsze/vnd salbet sie mit salben.

Da aber das der phariseer sahe / der yhn geladen hatte /sprach er
bey sich selbs/vnd saget/weñ diser eyn prophet were/so wyste er/wer
vnd wilche eyn weyb das ist /die yhn anrüret /denn sie ist eyn sün-
deryn/vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu yhm/Symon / ich hab
dyr was zu sagē/Er aber sprach/meyster sage an / Es hatte eyn leh-
herr zween schuldiger/Eyner war schuldig fünff hundert pfennige/
der ander fünfftzig /da sie aber nicht hatten zubetzalen /schenckt ers
beyden / Sage an / wilcher vnter denen wirtt yhn am meysten liebē?
Simon antwort vñ sprach/ ich achte/dem er am meysten geschenckt
hatt/Er aber sprach zu yhm/du hast recht gericht.

Vnd er wand sich zu dem weybe / vnnd sprach zu Simon/sihestu
dis weyb

dis weyb: Ich byn komen yñ deyn haus/Du hast myr nicht wasser geben zu meynen fussen/dise aber hatt meyn füsse mit threnen genetzt vnd mit den haren yhrs hewbts getrocknet/Du hast myr keynen kus gebē/Dise aber/nach dem sie hereyn komen ist/hat sie nicht ablassen meyne füsse zu küssen/du hast meyn hewbt nicht mit ole gesalbet/sie aber hatt meyne füsse mit salben gesalbet. Derhalben sage ich dyr/yhr sind viel sunde vergeben/denn sie hatt viel geliebet/wilchem aber wenig vergeben wirt/der liebt auch wenig.

Vnd er sprach zu yhr/dyr sind deyne sund vergeben/Da fiengen an die mit zu tisch sassen/vnd sprachen bey sich selbs/Wer ist diser/der auch die sunde vergibt? Er aber sprach zu dem weybe/Deyn glawbe hatt dyr geholffen/gang hyn mit friden.

Das acht Capitel.

Vnd es begab sich darnach/das er reysete durch stedt vnnd merckte vnd prediget/vnd verkundiget das Euangelium vō dem reych Gottis/vnnd die zwelffe mit yhm/datzu ettliche weyber/die er hatte gesund gemacht/von den bosen geysten vnnd kranckeyten/nemlich/Maria die da Magdalena heysset/von wilcher waren sieben teuffel aus gefaren/vnnd Johanna das weyb Chusa des pflegers Herodis/vnnd Susanna/vnnd viel andere die yhnen handreychung thetten von yhrer habe.

Matth.13. Mar.4. Da nu viel volcks beyeynander war/yñ aus den stedten zu yhm eyletenn/sprach er durch eyn gleychnisse/Es gieng eyn Seeman aus zu seen seynen samen/vnnd ynn dem er seet/fiel ettlichs an den weg/vnd ward vertretten/vnd die vogel vnter dem hymel frassens auff/vñ ettlichs fiel auff den fels/vñ da es auff gieng/verdoret es/darumb das nicht safft hatte/vñ ettlichs fiel mitten vnter die dornen/vnd die dornen giengen mit auff/vnnd erstickten s/vnd ettlichs fiel auff eyn gutt land/vñ es gieng auff/vnd trug hundertfeltige frucht/da er das saget/rieff er/wer oren hatt zu horen/der hore.

Es fragten yhn aber seyne junger/vnd sprachen/was disz gleychnis were/Er aber sprach/Euch ists gebē zu wyssen das geheymnis des reych Gottis/den andern aber ynn gleychnissen/das sie es nicht sehen/ob sie es schon sehen/vnd nicht verstehen/ob sie es schon horen.

Das ist aber die gleychnis/der Same ist das wort Gottis/Die aber an dem wege sind/das sind die es horē/darnach kompt der teuffel vnd nympt das wort von yhrem hertzen/auff das sie nicht glewben vnd selig werdē/Die aber auff dem fels/sind die/wenn sie es horen/nemen sie das wort mit freuden an/vnnd die haben nit wurtzel/eyn zeytlang glawben sie/vñ zu der zeyt der anfechtung fallen sie abe/Das aber vnter die dornen fiel/sind die/so es horen/vnd gehen hyn/vnter den sorgen/reychtumb vnnd wollust dis lebens/vnnd ersticken vnnd bringen nit frucht/Das aber auff dem gutten landt/sind die das wort horen vnnd behalten ynn eynem feynen gutten hertzen/vnd bringen frucht ynn gedult.

Niemant aber

Niemant aber zundet eyn liecht an/vnd deckets mit eym gefes/od Matth.5.
der setzts vnter eyn banck/sondern er setzts auff eynen leuchter/auff Mer 1.4.
das/wer hyneyn geht/das liecht sehe. Denn es ist nichts verporgen/ Matth.10.
das nicht offinbar werde/auch nichts heymliehs/das nicht kund
werde/vnd an tag kome/ So sehet nu drauff/wie yhr zuhoret. Denn Matth.13.
wer do hat/dem wirt geben/wer aber nit hat/von dem wirt genomen auch das er meynet zuhaben.

Es giengen aber hyntzu seyne mutter vnnd brudere/vnd kundten Matth.12.
fur dem volck nit zu yhm komen. Vñ es wart yhm an gesagt/Deyn Marc.3.
mutter vnd deyne bruder stehen drausſen/vñ wollen dich sehen/Er
aber antwort vnd sprach zu yhn/Meyn mutter vñ meyne bruder sind
diſe/die Gottis wort horen vnd thuns.

Vnd es begab sich auff der tage eynen/das er ynn eyn schiff trat/ Matth.8.
vnd seyne junger mit yhm/vnd er sprach zu yhn/Last vns vber den Marci.4.
see faren/Se stiessen von land/vñ da sie schifften/entschlieff er/vnd
es kam eyn windwurbel auff den see/vnnd die wellen vbirfielen sie/
vnd stunden ynn grosser far. Da tratten sie zu yhm/vnd weckten yhn
auff vnd spraehen/Meyster/Meyster/wyr verderben/Da stund er
auff vnd bedrawete den wind vnnd die woge des wassers/vnnd es
liesz ab/vnd wart eyne stille. Er sprach aber zu yhn/Wo ist ewr glawbe? sie furchten sich aber vñ verwunderten sich/vnd sprachen vnter
nander/Wer ist diser? denn er gepeut dem wind vnd dem wasser/
vnd sie sind yhm gehorsam/vnd sie schifften fort/vnn die gegend der
Badarener/welche ist gegen Hallilean vber.

Vnd als er auszstrat auff das land/begegnet yhm eyn man aus der Matth.8.
stadt/der hatte teuffele von langer zeyt her/vñ thet keyne kleyder an/ Marci.5.
vnd bleyb ynn keynem hausze/sondern ynn den grebern. Da er aber
Jhesum sahe/schrey er/vnd fiel fur yhm nyder/vnd rieff laut/Was
hab ich mit dyr zuschaffen Jhesu du son des allerhobisten? Ich bitte dich/du woltist mich nit quellen/Denn er gepot dem vnsaubern
geyst/das er vō dem menschē ausz fure/deñ er hatte yhn lange zeyt geplagt/vnd er wartt mit ketten gepunden vnnd mit fesselln gefangen/
vñ zur reys die band/vñ wart getriebē vō dem teuffel ynn die wusten.

Vnd Jhesus fraget yhn/vnnd sprach/wie heyst deyn name? Er
sprach/Legion/denn es waren viel teuffel ynn yhn gefaren/vnd sie
baten yhn/das er yhn nicht gepotte/ynn die tieffe zu faren/Es war
aber daselbst eyn grosse herd sew an der weyde/auf dem berge/
vnd sie baten yhn/das er yhn erleubet yhn die selbigen zu faren/vñ er
erleubet yhn/da furen die teuffel aus von dem menschen vnnd furen
ynn die sew/vnnd die herd sturtzet sich mit eynem sturm ynn den see/
vnnd ersoffen/da aber die birtten sahen/was do geschach/flohen
sie/vnd verkundigetens ynn der stad vnd ynn den doffen.

Da giengen sie hynaus zu sehen/was da geschehen war/vnnd kamen zu Jhesu/vnnd funden den menschen/von welchem die teuffel
aus gefaren/

auß gefaren waren/sitzend zu den fussen Jhesu/bekleydet vnnd vernunfftig/vnd sie erschrackten/vñ die es gesehen hatten verkundigeten yhn/wie der besessene war gesund worden/Vnnd es batt yhn die gantze menge der vmbligende lender der Badarener/das er vō yhn gienge/denn es war sie eyne grosse furcht an komen/vnnd er tratt ynn das schiff vnnd wand widderumb/Es batt yhn aber der man/von dem die teuffell warē auß gefaren/das er bey yhm mocht seyn/Aber Jhesus lies yhn von sich vnnd sprach/Behe widder heym/vnd sage was dyr Bot than hatt/vnd er gieng hynn vnnd prediget durch die gantze stad/was yhm Jhesus than hatte.

Matth. 9. Marci. 5. Vnnd es begab sich/da Jhesus widder kam/nam yhn das volck auff/denn sie wartteten alle auff yhn/vñ sihe/da kam eyn man/mit namen/Jairus/vnd er war eyn yberster der schule/vnd fiel Jhesu zu den fussen/vnnd batt yhn/das er wolt ynn seyn haus komen/denn er hatte eyn eynige tochter bey zwelff iaren/die lag ynn letzten zugen/vñ da er hynn gieng/drang yhn das volck.

Matth. 9. Marci. 5. Vnnd eyn weyb hatte den blutgang gehabt zweylff iar/die hatte alle yhre narūg an die ertzete gewand/vñ kund von niemant geheylet werden/die tratt hyntzu von hynden/vnnd ruret seynes kleyds saum an/vnd also bald bestundt yhr der bluttgang. Vnd Jhesus sprach/wer hatt mich anruret? da sie aber alle leugneten/sprach Petrus vnd die mit yhm waren/meyster/das volck dringet vnd druckt dich/vnd du sprichst/wer hat mich anruret? Jhesus aber sprach/Es hatt mich ymant anruret/denn ich fule/das eyn krafft von myr gangen ist/Da aber das weyb sahe/das nitt verporgen war/kam sie zittern vnd fiel fur yhn/vnd verkundiget fur allem volck/aus was vrsach sie yhn hatte angerurt/vñ wie sie were als bald gesund wordē/Er aber sprach zu yhr/sey getrost meyne tochter/deyn glawb hatt dyr geholffen/gang hyn mit friden.

Da er noch redet/kam eyner vom gesind des vbirsten der schule/vñ sprach zu yhm/deyn tochter ist gestorben/bemuhe den meyster nicht/Da aber Jhesus das horete/antwort er yhm vnd sprach/furcht dich nit/glewbe nur/so wirtt sie gesund. Da er aber ynn das haus kam/lies er niemant hyneyn gehen/denn Petron vnd Jacoben vñ Johannen/vnd des kinds vater vñ mutter/Sie weyneten aber alle/vñ klagten sie/Er aber sprach/weynet nicht/sie ist nicht gestorben/sondern sie schlefft/vnd sie verlachten yhn/wusten wol das sie gestorben war/Er aber treyb sie alle hynaus/vñ greyff yhre hand an vñ rieff/vñ sprach/kind stehe auff/vñ yhr geyst kam wider/vñ stund auff also balde/vñ er befalh/man sollt yhr zu essen gebē/vñ yhre Eltern entsatzten sich/Er aber gepott yhn/das sie niemant sagten/was geschehen war.

Matth 10. Marci 6.

Das Neunde Capitel.

Er foddert aber die zwelffe zu samen/vnd gab yhn gewallt vñ macht vber alle teuffel/vñ das sie heylen kunten allerley seuche/vñ sand sie aus zu predigen das reych Gottis/vnd heylen die krancken/vnd

krancken/vñ sprach zu yhn/yhr sollt nichts mit euch nemen auff den weg/widder stab/noch tasschen/noch brott/noch gellt/solt auch nit auff eyn mal zween rock haben/vñ wo yhr ynn eyn haus gehet/da bleybet/bis yhr von dannen zihet/vñ welche euch nicht auff nemen/ da gehet aus von der selbigen stad/vnnd schuttellt ab den stawb von ewren fussen zu eynem zeugnis vber sie/ Vnnd sie kamen hynaus vnd durch zogen die merckte/predigeten das Euangelion vnnd machten gesund an allen enden.

Es kam aber fur Herodes den vierfursten/alles was durch yhn geschach/vnd er besorget sich/die weyll von ettlichen gesagt ward/ Johannes ist von todten aufferstanden/vō ettlichen aber/Elias ist erschynen/von etlichen aber/Es ist der allten propheten eyner auffer standen/vnd Herodes sprach/Johannen den hab ich enthewbtet/ wer ist aber diser/von dem ich solchs höre? vnd begeret yhn zu sehen. Matth. 14. Marci. 6.

Vnd die Apostel kamen widder/vnd ertzeleten yhm/was sie than hatten/vnd er nam sie zu sich/vnd entweych besonders ynn eyn wusten bey der stadt/ die da heyst Betsaida. Da des das volck ynnen wart/zog es yhm nach/vñ er nam sie auff/vñ saget yhn vō dem reych Gottis/vnd machte gesund/die es bedurfften/Aber der tag fieng an sich zu neygē/da trattē zu yhm die zwelffe/vñ sprachē zu yhm/las das volck vō dyr/das sie hyngehen yñ die merckt vmbher/vñ ynn die dorffe da sie herberg vnnd speysse finden/denn wyr sind hie ynn der wusten/Er aber sprach zu yhn/gebt yhr yhn zu essen/Sie sprachen/wyr haben nicht mehr den fünff brod vnd zween fisch/Es sey denn/das wyr hyn gehen sollen/vnd speysse kauffen fur so gros volck(denn es waren bey fünff tausent man) Er sprach aber zu seynen iungern/Lagert sie bey schichten/yhe fünfftzig/Vnd sie thetten also/vñ lagerten sie alle/da nam er die fünff brod vnd zween fisch/vnd sahe auff gen hymel vnd sprach den segen dwber/brach sie/vnnd gab sie den iungern das sie dem volck furlegten/vnd sie assen vñ wurden alle satt/vñ wurden auff gehaben/das yhn vbir bleyb von brockē/zwelff korbe. Matth. 14. Marci. 6. Johan. 6.

Vnd es begab sich/da er ym gebett vnd alleyn war/da waren etlich seyner iunger mit yhm/vnd er fraget sie/vnd sprach/Wer sagen die leut/das ich sey? Sie antworten vnnd sprachē/sie sagen du seyst Johannes der teuffer, ettlich aber/du seyst Elias/ettlich aber/Es sey der allten propheten eyner aufferstanden/Er aber sprach zu yhn/ wer/sagt yhr aber das ich sey/da antwortet Petrus vnnd sprach/ du bist der Christ Gottis/vnnd er bedrawet sie vnnd gepott/das sie das niemant sageten/vnd sprach/Denn des menschen son mus noch viel leyden/vnd verworffen werden von den Elltisten vñ hohen priestern vnnd schufftgelerten/vnd ertodtet werden/vnd am dritten tag auffer weckt werden. Matth. 16. Marci. 8.

Da sprach er zu yhn allen/wer myr folgen will/der verleugne sich selbs vnd neme seyn Creutz auff sich teglich/vnd folge myr nach/denn wer seyn leben erhallten will/der wirt es verlieren/Wer aber seyne Matth. 16. Marci. 8.

leben

leben verleüret vmb meynen willen / der wirts erhallten / Vnd was nutz hett der mensch / ob er die gantzen welt gewynne / vnnd verlore sich selbs / oder beschedigt sich selbs? Wer sich aber meyn vnnd meyner rede schemet / des wirt sich des menschen son auch schemen / wenn er kome wirt ynn seyner herlickeyt vnnd seynes vatters vnd der heyligen Engel / ich sage euch aber warlich / das etlich sind von den / die hie stehen / die den todt nicht schmecken werden / bis das sie das reych Gottis sehen.

Matth. 17. Marci. 9. Vnnd es begab sich nach disen reden bey acht tagen / das er zu sich nam / Petron / Johannen vnd Jacoben / vnd steyg auff eynen berg zu beten / vnnd da er bettet / wartt die gestallt seynes angesichts anders / vnnd seyn kleyd weys vnnd glantzet / vnnd sihe / zween menner redten mit yhm / welche waren Moses vnd Elias / die erschynen ynn klarheyt / vnnd redten von dem außgang / welchen er sollt erfullen zu Jerusalem / Petrus aber vnd die mit yhm waren / warē voll schlaffs / da sie aber auff wachten / sahen sie seyne klarheytt / vnd die zween menner bey yhm stehen.

Vnd es begab sich / da die von yhm wichen / sprach Petrus zu Jhesu / meyster / hie ist gutt seyn / Wyr wollē drey hutten machē / dyr eyne / Mosi eyne / vñ Elias eyne / vnd wuste nit was er redet / da er aber solchs redet / kam eyn wolcke vñ vbirschattet sie / vñ sie erschracken da sie die wolcke vbertzog / vñ es fiel eyne stymme aus der wolcken / die sprach / Diser ist meyn lieber son / dem gehorchet / vñ ynn dem solch stymm geschach / funden sie Jhesum alleyn / vnd sie verschwygen vñ verkundigeten niemant nichts ynn den selben tagen was sie gesehen hatten.

Marci. 17. Marci. 9. Es begab sich aber den tag hernach / da sie von dem berge kamen / kam yhn entgegen viel volcks / vnd sihe eyn man vnter dem volck rieff vnd sprach / meyster / ich bit dich / besihe doch meyn son / denn er ist meyn eyniger son / sihe / der geyst ergreyfft yhn / so schreyet er als bald vnnd reysset yhn das er schawmet / vnd mit nodt weycht er von yhm weñ er yhn geryssen hatt / vñ ich hab deyne iunger gepeten / das sie yhn aus trieben / vnd sie kundten nicht / Da antwort Jhesus vnd sprach / O du vnglenbige vnnd verkerete art / wie lang soll ich bey euch seyn vnd euch dulden? bringe deynen son her / Vñ da er zu yhm kam / reyssz yhn der teuffel / vñ zerret yhn / Jhesus aber bedrewet den vnsawbern geyst / vnd machet den knaben gesund / vnd gab yhn seynem vatter wider / vnd sie entsatzten sich alle vber der herlickeyt Gottis.

Matth. 17 Marci. 9. Da sie sich aber alle verwunderten / vber allem das er thett / sprach er zu seynen iungern / fasset yhr zu ewren oren dise rede / denn des menschē son muss vbirantwort werden ynn der menschē hende / aber das wort vernamen sie nicht / vnd es war fur yhn verporgen / das sie es nit begriffen / vnd sie furchten sich yhn zu fragen vmb das selbe wortt.

Matth. 18. Marci. 9. Es kam auch eyn gedancken vnter sie / wer vnter yhn der grossist were / da aber Jhesus den gedancken yhres hertzen sahe / erwisscht er

eyn kynd/vnnd stellet es neben sich/vnd sprach zu yhn/wer das kind auff nympt ynn meynem namen/der nympt mich auff/vnnd wer mich auff nympt der nympt den auff/der mich gesand hatt/Wilcher aber der kleynist ist vnter euch allen/der wirt groß seyn.

Marci. 9. Da antwort Johannes vnd sprach/meyster/wyr sahen eynen/der treyb die teuffel aus ynn deynem namen/vnd wyr wereten yhm/deß er folget dyr nicht mit vns/vñ Jhesus sprach zu yhm/weret yhm nit/denn wer nicht widder euch ist/der ist für euch.

Die sehet Lucas an zu beschreyben den zug Christi gen Jerusalem.

ES begab sich aber/da die zeyt erfullet war/das er solt von hynnen genõmen werden/wendet er seyn angesicht strackß gen Jerusalẽ zu wandeln/vñ er sandte botte für yhm hyn/die giengẽ hyn/vñ kamẽ yn ein marckt der Samariter/das sie yhm herberg bestelleten/vnd sie namen yhn nicht an/darumb das er seyn angesicht gericht hatte zu wandeln gen Jerusalẽ. Da aber das seyne junger Jacobus vñ Johannes sahẽ/sprachen sie/Herre/wiltu/so wollen wyr sagen/das fewr vom hymel fall/vnnd vertzere sie/wie Elias thet? Jhesus aber wand sich vnd bedrawet sie/vnd sprach/wisset yhr nit/wilchs geysts kinder yhr seytt? des menschen son ist nit kõmen der menschen seelen zu verderben/sondern zu erhalten/vnd sie giengen ynn eyn andern marckt.

Matth. 8. Es begab sich aber da sie auff dem wege waren/sprach eyner zu yhm/ich wil dyr folgen wo du hyn gehist/vñ Jhesus sprach zu yhm/die fuchße haben gruben/vnd die vogel vnter dem hymel haben nester/aber des menschen son hatt nicht/da er seyn hewbt hyn lege.

Matth. 8. Vnnd er sprach zu eynem andern/folge myr nach/der sprach aber/Herre/Erlewbe myr/das ich zuuor hyn gehe/vnd meynen vater begrabe/Aber Jhesus sprach zu yhm/las die todten yhre todten begraben/gang du aber hyn/vnd verkundige das reych Gottis.

Vnd eyn ander sprach/Herr ich will dyr nach folgen/aber erleube myr zuuor/das ich eyn abscheyd mache mit denen die yn meynem hauße sind/Jhesus sprach zu yhm/wer seyne hand an den pflug leget vnd sihet zu ruck/der ist nicht geschickt zum reych Gottis.

Das zehend Capitel.

DArnach sonderte er andere siebentzig aus/vnd sandte sie/yhe tween vñ tween/für yhm her/ynn alle stedt vnd ortt/da er wollt hyn komen vnnd sprach zu yhnen/Die ernd ist gros/der erbeytter aber ist wenig/Bittet den herrn der erndten/das er erbeyter aus sende ynn seyne erndte/Behet hynn/sehet/ich sende euch/als die lemmer mitten vnter die wolffe/Tragt keynen beuttel/noch tasschen/noch schuch/vnnd grusset niemant auff der strassen/Wo yhr ynn eyn haus kompt/da sprecht zu erst/frid sey ynn disem hauße/vnnd so da selbst wirt eyn kind des frids seyn/so wirtt ewr fride auff yhm bernen/wo aber nicht/so wirdt ewr fride sich widder zu euch lencken/In dem selbigẽ haus aber bleybt/esset vnnd

Matth. 9.

Matth. 10.

trinckt/

trincket/was sie haben/denn eyn erbeytter ist seyns lohns werdt.

Matth.10. Yhr sollt nicht von eynem haus zum andern gehen/vñ wo yhr ynn eyne stad komet/vnd sie euch auffnemen/da esset/was euch wirt fürgetragen/vnd heylet die krancken die da selbst sind/vnnd saget yhn/Das reych Gottis ist nah zu euch kome/Wo yhr aber ynn eyn stad komet/da sie euch nit auff nehmen/da gehet eraus auff yhre gassen/vnnd sprecht/Auch den staub der sich an vns gehenget hatt von ewr stad/schlahen wyr abe auff euch/doch sollt yhr wissen/das euch das reych Gottis nach gewesen ist/Ich sage euch/Es wirt der Sodoma treglicher ergehen an ihenem tage/denn solcher stad.

Matth.11. Weh dyr Chorazin/Weh dyr Bethsaida/denn weren die thatten zu Tyro vnnd Sidon geschehen/die bey euch geschehen sind/sie hetten vortzeyten ym sack vnnd ynn der asschen gesessen vnnd bus than/Doch es wirt Tyro vñ Sidon treglicher ergehen am gericht/deñ euch/Vñ du Capernaum/die du bis an hymel erhaben bist/du wirst bis ynn die helle hyn vnter gestossen werden/Wer euch horet/der horet mich/vnd wer euch veracht/der veracht mich/wer aber mich veracht/der veracht den/der mich gesand hat.

Die siebentzig aber kamen widder mit freuden/vñ sprachen/Herr Es sind vns auch die teuffel vnterthan ynn deynem namē/Er sprach aber zu yhn/Ich sahe wol den Satanas vom hymel fallen/als eyn en blitz/Sehet/ich habe euch macht geben/zu tretten auff schlangen vnd Scorpion/vnd vber allen gewallt des feynds/vnnd nichts wirt euch beschedigen/Doch darynn frewet euch nicht/das euch die geyster vnterthan sind/frewet euch aber/das ewre namen ym hymel geschrieben sind.

Matth.11. Zu der stunde frewet sich Jhesus ym geyst/vnnd sprach/Ich preysze dich vatter vnnd herr hymels vnd der erden/das du solchs verporgen hast den weyszen vnd verstendigen/vnnd hasts offinbart den vnmundigen/ia vater/Also war es wolgefellig für dyr. Es ist myr al-
Johan.8. les vbirgeben von meynem vatter/vnnd niemant weysz/wer der son sey/denn nur der vatter/noch wer der vater sey/denn nur der son/vñ wilchem es der son will offenbaren.

Matth.13. Vnd er wand sich zu seynen iungern/vnnd sprach ynn sunderheyt/Selig sind die augen/die da sehen/das yhr sehet/denn ich sage euch/viel propheten vnd konige wolten sehen das yhr sehet/vnnd habens nit gesehen/vnd horen das yhr horet/vnd habens nit gehoret.

Vñ sihe/da stund eyn schrifftgelerter auff/versucht yhn vñ sprach/Meyster/was mus ich thun/das ich das ewige lebē ererbe? Er aber
Deuter.6. sprach zu yhm/wie stehet ym gesetz geschrieben? wie liesestu? Er antwort vñ sprach/Du sollt Gott lieben deynen hern vō gantzem hertzen/von gantzer seel/von allen krefften/vñ von gantzem gemüte/vnd deynen nehisten als dich selbs/Er aber sprach zu yhm/du hast recht geantwortet/thue das/so wirstu leben/Er aber wollt sich selb

rechtfertigen vnd sprach zu Jhesu/wer ist denn meyn nehister?

Da antwort Jhesus vnnd sprach/Es war eyn mensch/der gieng von Jerusalem hynab gen Jericho/vnd fiel vnter die morder/die zogen yhn aus vnd schlugen yhn/vnd giengen daruon/vnd liessen yhn halb todt liegen. Es begab sich aber angefer/das eyn priester die selbigen strasz hynab zoch/vnnd da er yhn sahe/gieng er fur vber/desselbigen gleychen auch eyn Leuit/da er kam bey die stett vnd sahe yhn/gieng er fur vber/Eyn Samariter aber reysset/vñ kam bey die stett/vnd da er yhn sahe/iamert yhn seyn/gieng zu yhm/verpand yhm seyne wunden/vnd gosz dreyn ole vnd weyn/vñ hub yhn auff seyn thier vnd furt yhn ynn die herberg/vñ pfleget seyn/Des andern tags reyset er/vnd zog er aus zween groschen/vñ gab sie dem wirt/vnnd sprach zu yhm/pflege seyn/vñ so du was mehr wirst dar thun/will ich dyrs betzalen weñ ich wider kome. Welcher dunckt dich der vnter diszen dreyen der nehist sey gewesen/dem der vnter die morder gefallē war? Er sprach/der die barmhertzigkeyt an yhm thatt/da sprach Jhesus zu yhm/So gang hynn/vnd thu des gleychen.

(nehist) Der nehist ist nicht alleyn der wolthur/sondern auch der wolthart bedarff/denn vyr sind alle vnternander nehisten.

Es begab sich aber/da sie wandleten/gieng er ynn eyn marckt/da war eyn weyb/mitt namen Martha/die nam yhn auff ynn yhr haus/vñ sie hatte eyne schwester/die hies Maria/die satzt sich zu seynen fussen/vnnd horet seyner rede zu/Martha aber macht yhr viel zu schaffen yhm zu dienen/vnnd sie tratt hyn zu vnd sprach/Herre/fragstu nicht darnach/das mich meyn schwester lest alleyne dienen? Sag yhr/das sie es doch auch angreyffe/Jhesus aber antwortet vnd sprach zu yhr/Martha/Martha du sorgist/vnnd bekummerst dich mit viel dingen/Nur eyns ist nodt/Maria hat eyn gutt teyl erwelet das soll nicht von yhr genommen werden.

Das eylfft Capitel.

VNd es begab sich/das er war an eynem ortt vñ bettet/vnd da er auff gehoret hatte/sprach seyner iunger eyner zu yhm/Herre lere vns beten/wie auch Johannes seyne iungere lere te/Er aber sprach/wenn yhr bettet/so sprecht/Vnser vater ym hymel/deyn name sey heylig/deyn reych kome/deyn wille geschehe auff erden wie ym hymel/gib vns ymer dar vnser teglich brod/vnnd vergib vns vnsere sunde/denn auch wyr vergeben allen die vns schuldig sind/vñ fure vns nicht ynn versuchung/sondern erlose vns von dem vbel. Matth. 6.

Vñ er sprach zu yhn/welcher ist vnter euch/der eynen freund hatt/vnd gienge zu yhm zu mitter nacht/vñ sprechte zu yhm/lieber freund/leyhe myr drey brodt/deñ es ist meyn freundt zu myr kome vō der strassen/vnd ich habe nicht/das ich yhm furlege/vnd er drynnen wurde sprechen/mach myr keyn vnruge/die thur ist schon zu schlossen/vnd meyne kindlin sind bey myr ynn der kamer/ich kan nit auff stehen/vñ dyr geben Matth. 7.

dyr gebē/Ich sage euch/vñ ob er nit auff stehet vñ gibt yhm/darumb/ das er seyn freund ist/so wirt er doch vmb seynes vnuerschampten geylens willen auff stehen/vnd yhm geben/wie viel er bedarff.

Matth.7. Johan.16. Vñ ich sage euch auch/Bittet/so wirt euch gebenn/Sucht/so werdet yhr finden/Klopfft an/so wirt euch auff than/Deñ wer do bittet/der nympt/vnd wer do sucht/der findet/vnd wer do an klopfft/ dem wirt auff than/Wo bitt vnter euch eyn son den vatter vmbs brod/der yhm eynen steyn dafür biete? vnd so er vmb eynen fisch bittet/der yhm eyn schlangen für den fisch biete? odder so er vmb eyn ey bittet/der yhm eyn Scorpion da für biete? So denn yhr/die yhr arg seyt/kund ewren kindern gutte gaben geben/wie viel mehr wirtt der vatter ym hymel den heyligen geyst geben/denen/die yhn bitten?

Matth.12. Marci.3. Vnd er treyb eynen teuffel aus/der war stum/vñ geschach/da der teuffel aus fur/da redte der stumme/vnnd das volck verwunderte sich/Ettlich aber vnter yhnen sprachē/Er treybt die teuffel aus/durch Beelzebub den vbirstē der teuffel/Die andern aber versuchtē yhn/ vnd begerten eyn zeychen von yhm/vom hymel/Er aber vernam yhre meynunge/vnnd sprach zu yhnen/Eyn iglich reych/so es mit yhm selbs vneyns wirt/das verwustet/vñ eyn haus fellt vber das ander/ Ist deñ der Satanas auch mit yhm selbs vneyns/wie will seyn reych bestehen? die weyl yhr saget/ich treybe die teuffel aus durch Beelzebub/So aber ich die teuffel durch Beelzebub aus treybe/durch wen treybē sie ewre kinder aus? darumb werdē sie ewre richter seyn/ So ich aber durch den finger Gottis die teufel aus treybe/so kompt yhe das reych Gottis zu euch.

Wenn eyn starcker gewapneter bewaret seyn haus/so bleybt das seyn mit fryden/weñ aber eyn stercker vber yhn kompt/vñ vbirwindt yhn/so nympt er yhm seynen harnsch/darauff er sich verliesz/vnd teylet den raub aus. Wer nicht mit myr ist/der ist widder mich/vñ wer nicht mit myr samlet/der zurstrewet.

Wenn der vnsauber geyst von dem menschen außferet/so durchwandlet er durre stette/sucht ruge vnnd findet yhr nicht/so spricht er/ Ich wil widder vmbkeren ynn meyn haus/daraus ich gangen byn/ vnd wenn er kompt/so findt erſz mit besemen gekeret vñ geschmuckt/ dann gehet er hyn/vnd nympt sieben geyster zu sich/die erger sind deñ er selbs/vnd wenn sie hyneyn komen/wonen sie da/vñ wirt das letzt desselbigen menschen erger denn das erste.

Vnnd es begab sich da er solchs redet/erhub eyn weyb ym volck/ die stymm/vnnd sprach zu yhm/Selig ist der leyb der dich tragen hatt/vñ die brüste die du gesogen hast/Er aber sprach/ia/selig sind die das wort Gottis horen vnd bewaren.

Das volck aber drang hyntzu/da fieng er an vnnd sagt/Dis ist eyn arge art/sie begert eyn zeychen/vnnd es wirt yhr keyn zeychen geben

geben / denn nur das zeychen des propheten Jonas / deñ wie Jonas eyn zeychen war den Niniviten / also wirt des menschen son seyn disem geschlecht. Die konigyn vom mittag wirt auff tretten für dem gericht mit den leutten dises geschlechts / vnd wirt sie verdammen / deñ sie kam von der welt ende zu horen die weyszheyt Salomonis / vñ sihe / hie ist mehr deñ Salomon / Die leutte von Ninive werden auff treten für dem gericht mitt disem geschlecht / vnd werdens verdamen / denn sie thetten buß nach der prediget Jonas / vnnd sihe / hie ist mehr denn Jonas. Jone. 2. Matth. 12. 3. Reg. 10.

Niemant zundet eyn liecht an / vnnd setzt es an eyn heymlich ortt / auch nit vnter eynen scheffel / sondern auff den leuchter / auff das wer hyneyn gehe / das liecht sehe. Das auge ist des leybs liecht / wenn nu deyn auge eynfeltig seyn wirt / so ist deyn gantzer leyb liecht / So aber deyn aug eyn schalck seyn wirt / so ist auch deyn leyb finster / So schaw drauff / das nit das liecht ynn dyr / eyn finsternis sey / wenn nu deyn leyb gantz liecht ist / das er keyn stück vom finsternis hatt / so wirt er gantz liecht seyn / vñ wirt dich erleuchten / wie eyn heller blitz. Matth. 6.

Da er aber ynn der rede war / bat yhn eyn phariseer / das er mitt yhm das mittags mal esse / vnnd er gieng hyneyn / vnnd satzt sich zu tisch / da das der phariseer sahe / verwundert er sich / das er sich nicht für dem essen wusch / Der herr aber sprach zu yhm / yhr phariseer reiniget das auszwendige am becher vnnd der schusseln / Aber ewr ynwendigs ist voll rawbs vnd bosheyt / yhr thoren / hatt mans da mitt ynwendig gefertiget / das mans auszwendig gefertigt hatt? Doch gebt almosen von ewr habe / sehet / so ists euch alles reyn. Matth. 23.

Aber weh euch phariseer / das yhr vertzehendet die myntze vñ raut ten / vnd allerlerley kol / vnd gehet für dem gericht vber vnd für der liebe Gottis / Dis sollt man thun / vnd ihenis nicht lassen.

Weh euch phariseer / das yhr gern oben an sitzt yñ den schulen / vñ wollt grusset seyn auff dem marckt.

Weh euch schrifftgelerten vñ phariseer / yhr heuchler / das yhr seytt wie verdeckte todten greber / darüber die leutt lauffen vnnd kennen sie nicht.

Da antwort eyner von den schrifftgelertē / vñ sprach zu yhm / Meyster / mit den worten schmehistu vns auch / Er aber sprach / vnd weh auch euch schrifftgelerten / deñ yhr beladet die menschē mit vntreglichen lasten / vnnd yhr rhurte sie nicht mit eynem finger an.

Weh euch / denn yhr bawet der propheten greber / ewer veter aber haben sie todtet / so betzeuget yhr zwar / vnd bewilliget die werck ewer veter / denn sie todten sie / so bawet yhr yhre greber.

Darumb sprach die weyszheyt Gottis / Ich will propheten vnnd Apostel zu yhn senden / vñ der selbigē werden sie ettlich todten vñ verfolgen / auff das gefoddert werde von disem geschlecht aller propheten blut Matth. 23.

ten blutt/das vergossen ist/sind der welt grund gelegt ist/von Abels
2. Para. 24. blut an/bis auff das blutt Zacharie/der vmb kam zwischen dem
alltar vnnd dem tempel/ia ich sage euch/Es wirt gefoddert werden
von disem geschlecht.

Matth. 23. Weh euch schrifftgelerten/denn yhr habt den schlussel der erkent-
nis entpfangen/yhr seyt nicht hyneyn komē/vñ habt geweret denen/
die hyneyn wollten.

Da er aber solchs zu yhn saget/fiengen an die schrifftgelerten vnd
phariseer hartt auff yhn zu dringen/vñ yhm mit mancherley fragen
den mund stopffen/vnd laureten auff yhn/vnd suchten/ob sie etwas
erlagen kunden aus seynem mund/das sie sach zu ym hetten.

Das zwelfft Capitel.

Matth. 16. Matth. 10. ES hatte sich viel volcks gesamlet/also/das sie sich vnterna-
nder tratten/da fieng er an vnd sagt zu seynen iungern/zum
ersten/Huttet euch für dē sawerteyg der phariseer/welchs
ist die heuchley/Es ist aber nichts verporgen das nit offen-
bar werde/noch heymlich/das man nicht wissen werde/darumb
was yhr ym finsternis gesagt habt/das wirt man yhm liecht horen/
was yhr habt geredt yns or ynn der kamer/das wirt man predigen
auff den dechern.

Matth. 10. Ich sage euch aber meynen freunden/furchtet euch nitt fur denen/
die den leyb todten/vnnd darnach nichts haben/das sie mehr thun/
Ich will euch aber zeygen fur wilchem yhr euch furchtē sollt/furcht
euch für dem/der nach dem er todtet hat/auch macht hat zu werffen
ynn die helle/ia ich sage euch/für dem furchtet euch. Keufft man nit
fünff sperling vmb zween pfennige? noch ist für Gott der selbigen
nicht eyns vergessen/Auch sind die hare auff ewerm hewbt alle getze
let/darumb furcht euch nit/denn yhr seyt besser denn viel sperlinge.

Matth. 10. Ich sage euch aber/Wer mich bekennet für den menschē/den wirt
auch des menschē son bekennen für den engelen Gottis/Wer meyn
Matth. 12. aber verleugnet für den menschen/des wirt verleugnet werden für
den engeln Gottis/vnd wer do redet eyn wort widder des menschē
son/dem solls vergeben werden/wer aber lestert den heyligen geyst/
dem solls nicht vergeben werden.

Wenn sie euch aber furen werden ynn yhre schulen/vnnd für die
ybirkeytten/vnnd für die gewelltigē/so sorget nicht/wie odder was
yhr antworttet/odder was yhr sagen sollt/deñ der heylige geyst wirt
euch zu der selbigen stund leren/was yhr sagen sollt.

Matth. 10. Es sprach aber eyner aus dē volck zu yhm/Meyster/sage meynē brū-
der/dz er mit myr dz erbe teyle/Er aber sprach zu yhm/mensch/wer
hatt mich zum richter odder erbschichter vber euch gesetzt? vñ sprach
zu yhn/Sehet zu/vñ huttet euch für dē geytz/deñ nyemāt lebt davon/

das er voll gnuge hatt ynn seynen guttern/vñ er sagt yhn eyn gleychnis vnd sprach.

Es war eyn reycher mẽsch/des feld stund wol/vnd er gedachte bey yhm selbs vnd sprach/was soll ich thun? ich habe nicht/da ich meyne fruchte byn samle/vnd sprach/das will ich thun/ich will meyne scheuren abbrechen/vnnd grossere bawen/vnd will drein samlen/alles was myr gewachsen ist/vnd meyne gutter/vnd will sagẽ zu meyner seelẽ/Liebe seel/du hast eyn grossen vorradt auff viel iar/habe nu ruge/isz/trinck/sey frolich Aber Gott sprach zu yhm/du narr/dise nacht wirt man deyne seele von dyr fodern/vñ wes wirtts seyn/das du bereyttet hast? Also gehet es/wer yhm schetz samlet/vnd ist nicht reych ynn Gott.

Er sprach aber zu seynen iungern/darumb sage ich euch/sorget nit Matth. 6.
fur ewr leben/was yhr essen sollet/auch nicht fur ewren leyb/was yhr anthun sollet. Das leben ist mehr deñ speyse/vñ der leyb mehr deñ kleydung/Nempt war der raben/die seen nicht/sie erndten auch nit/sie haben auch keynen keller noch scheweren/vnd Gott nehret sie doch/wie viel aber seyt yhr besser denn die vogel?

Wilcher ist vnter euch/ob er schon darumb sorget/der do kunde eyn elle lang seyner grosse zu setzen? So yhr denn das geringst nicht vermuget/warumb sorget yhr fur das ander? Nempt war der lilien auff dem feld/wie sie wachsen/sie erbeyten nicht/so spynnen sie nit/Ich sage euch aber/das auch Salomon ynn aller seyner herlickeyt nicht ist bekleydet gewesen/als der eynes.

So denn das gras/das heutt auff dem feld steht/vnd morgen ynn den ofen geworffen wirt/Gott also kleydet/wie viel mehr wirt er euch kleyden/yhr kleynglewbigen? Darumb auch yhr fraget nicht darnach was yhr essen/odder was yhr trincken solt/vnnd faret nicht hoch her/Nach solchem allen trachtẽ die heyden ynn der wellt/Aber ewr vater weys wol/das yhr des bedurffet/doch trachtet nach dem reych Gottis/so wirt euch das alles zu fallen.

(Verkeufft) Eyn Christen soll alles gemeyn vnd zu dienst haben seynem nehisten was er hat/vermag/vnnd ist/wo vnnd wie man seyn bedarff/wie yhm Christus than hatt

Furcht dich nicht/du kleyne herd/denn es ist ewrs vatters wolgefallen/euch das reych zu geben. Verkeufft was yhr habt/vñ gebt almosen/Macht euch seckell die nicht veralten/eynen schatz der nymmer abnympt ym hymel/da keyn dieb zu kompt/vñ den keyn motten fressen/denn wo ewr schatz ist/da wirtt auch ewr hertz seyn.

Last vmbgurttet seyn ewre lenden/vnd brennen ewr liechter/vnd seytt gleych den menschen/die da warten auff yhn herrn/wenn er auffbrechen wirt von der hochtzeyt/auff das/wenn er kompt vnnd anklopffet/sie yhm bald auffthun/Selig seyn die knechte/die der herr/so er kompt/wachend findet/Warlich ich sage euch/Er wirt sich auff schurtzen/vnnd wirt sie zu tisch setzen/vnnd fur yhn gehen vnd yhn dienen.

Vnd so er kompt yñ der ander wache vñ ynn der dritte wache/vnd Matth. 24
wirts also

wirtts al zo finden / Selig sind dise knechte / Das sollt yhr aber wissen / weñ eyn haus herre wyste zu wilcher stund der dieb keme / so wachet er vnd liesze nicht yñ seyn haus brechen / darumb seyt yhr auch bereyt / denn des menschē son wirt komē zur stund da yhr nicht meynet.

Watth. 24 Petrus aber sprach zu yhm / Herr / sagistu dis gleychnis zu vns od der auch zu allen? der herr aber sprach / Wie eyn gros ding ists vmb eyn trewen vnnd klugen hauszhalter / den seyn herr setzt vber seyn gesind das er yhn zu rechter zeyt yhr gebur gebe? Selig ist der knecht / wilchen seyn herr findet also thun / wenn er kompt / warlich ich sage euch / er wirt yhn vbir alle seyne gutter setzen / So aber der selbige knecht ynn seynem hertzen sagen wirt / Meyn herr vertzeucht / vnd fehet an zu schlahen die knecht vnd meyde / auch zu essen vnd zu trincken vnnd sich voll sauffen / So wirt der herr desselbigen knechts komen / an dem tag / da er sichs nicht versihet / vnnd zu der stund / die er nicht weys / vnnd wirtt yhn zu scheyttern / vnnd wirtt yhm seyn lohn geben mit den vnglewbigen.

Der knecht aber / der seynes herrn willen weys vnd hatt sich nicht bereytet / auch nit nach seynem willen than / der wirt viel schlege leyden mussen / Der es aber nicht weys / hatt doch than das der schlege werd ist / wirt wenig schlege leyden / Denn wilchem viel geben ist / bey dem wirt man viel suchen / vnnd wilchem viel befolhen ist / von dem wirt man viel foddern.

Ich byn komen / das ich fewr antzunde auff erden / was wollt ich lieber / deñ es were schon an zundet? aber ich musz mich zuuor tauffen lassen mit eyner tauffe / vñ wie ist myr so bange bis sie vollendet werde Meynet yhr / dz ich her komē byn / frid zu gebē? da sage ich neyn zu / sondern / tzwytracht / Deñ von nu an / werden funff ynn eynem haus spennig seyn / drey widder zwey / vnnd zwey widder drey / Es wirtt sich der vater setzen widder den son / vnnd der son widder den vatter / die mutter widder die tochter / vñ die tochter widder die mutter / die schwyger widder die schnur / vñ die schnur wydder die schwyger.

Watth 10.

(fewr) Er redt nach dem sprich wortt / ich will eyn fewr antzunden / das ist ich will eyn vnfrid anrichtē durchs Euangelion ꝛc. Vñ wolt es were schon geschehen / aber ich musz zuuor meyn leben dran setzen / vñ mich verlanget dar nach.

Watth. 16. Er sprach aber auch zu dem volck / Wenn yhr eyne wolcken sehet auff gehen vom abent / so sprecht yhr bald / es kompt eyn regen / vnnd es geschicht also / vñ wen yhr sehet den mittags wind weben / so sprecht yhr / es wirt heys werden / vnnd es geschicht also / yhr heuchler / die gestallt der erden vnd des hymels kund yhr prufen / wie prufet yhr aber dise zeytt nicht? warumb richtet yhr aber nicht auch vber euch was recht ist?

kund yhr sehen wie es an dē Creaturn gehet / warumb sehet yhr nicht auch wo es euch feylet?

So du aber mit deynem wider sacher fur den fursten gehist / so thu vleys auff dem wege / das du seyn los werdist / auff das er nit ettwa dich fur den richter zihe / vñ der richter vbir antwortte dich dem stockmeyster / vñ der stockmeyster werff dich yns gefencknis / ich sage dyr / du wirst von dannen nicht eraus komen / bis du den aller letzten scherff betzalest.

Watth. 5.

Das dreytzehend Capitel.

Es waren

Es waren aber zu der selbigen zeytt ettliche da bey / die verkundigeten yhm von den Gallileer / welcher blutt Pilatus sampt yrem opffer vermischt hatte / vnnd Jhesus antwort / vñ sprach zu yhm / Meynet yhr / das / disse Gallileer für allen Gallileer / sunder gewesen sind / die weyl sie das erlittē habē? Jch sage neyn datzu / sondern so yhr euch nicht bessert / werdet yhr alle auch also vmbkomen / Oder meynet yhr das die achtzehen / auff welche der thurn ym Siloa fiel vnd erschlug sie / seyen schuldig gewesen für allen menschē die zu Jherusalem wonen? Jch sage neyn datzu / sondern so yhr euch nicht bessert / werdet yhr alle auch also vmbkomen.

Er saget yhn aber disse gleychnis / Es hatt eyner eyn feygen bawm / der war gepflantzt ynn seynem weynberge / vnnd kam vnd sucht frucht darauff / vnd fand sie nicht / da sprach er zu dem weyngartner / Sihe / ich byn nu drey iar lang / alle iar komen / vnd hab frucht gesucht auff disem feygen bawm / vnd finde sie nicht / haw yhn abe / was hyndert er das land? Er aber antwort vnd sprach / Herre / las yhn noch dis iar / bis das ich vmb yhn grabe vñ betunge yhn / ob er wollt frucht bringen / wo nicht / so hawe yhn darnach abe.

Vnd er lerete ynn eyner schule am sabbath / vnnd sihe / eyn weyb / war da / das hatte eynen geyst der kranckheyt achtzehē iar / vñ sie war krum / vnd kund nicht wol auff sehen / Da sie aber Jhesus sahe / rufft er sie zu sich / vñ sprach zu yhr / weyb / sey los von deyner kranckheyt / vñ legt die hende auff sie / vnd also bald ward sie auffrichtig / vnd preyset Gott. Da antwortet der vbirst der schule / vnd war vnwillig / das er auff den sabbath heylet / vnd sprach zu dem volck / Es sind sechs tage darynnen man erbeytten soll / ynn den selbigen kompt vnd last euch heylen / vnd nicht am sabbath.

Da antwortet yhm der herr vnd sprach / du heuchler / loset nitt eyn iglicher vnter euch seynen ochsen odder esell von der krippen am Sabbat / vnd furet yhn zur trencke? Solt aber nit loset werden am sabbath disse / die doch Abrahams tochter ist / von diesem bande / wilche Satanas gebundē hatte nu woll achtzehen iar? Vñ als er solchs saget / musten sich schemē alle die yhm wider gewesen waren / Vnd alles volck frewet sich vber allen herlichē thatten die vō yhm geschahē.

Er sprach aber / wem ist das reych Gottis gleych? vnnd wem soll ichs vergleychen? Es ist eynem senff korn gleych / wilchs eyn mensch nam vnd warffs ynn seynen garten / vnd es wuchs / vñ ward eyn grosser bawm / vnd die vogel des hymels woneten vnter seynen zweygen. Matth. 13. Marci. 4.

Vnd aber mal sprach er / wem soll ich vergleychen das reych Gottis? Es ist gleych eynem sawrteyg / wilchen eyn weyb nam vnd verbarg vnter drey scheffel melhs / bis das es gantz durch saurtt / vnd er gieng durch stedt vnd merckt vnd leret / vnd nam seynen weg gen Jerusalem. Matth. 13. Gene. 18.

Es sprach aber eyner zu yhm / Herre / meynstu / das wenig selig werden? Er aber sprach zu yhn / ringet darnach / das yhr durch die enge Matth. 7.

pforten /

pforten eyngehet / deñ viel werden (das sage ich euch) darnach trachten wie sie hyneyn komen / vñ werdens nicht thun kunden / võ dem an / wenn der hauszwirt aufferstanden ist / vnnd die thur verschlossen hatt / da werdet yhr denn anfahen draussen zu stehen / vñ an die thur klopffen / vnd sagen / Herr / Herr / thu vns auff / vnd er wirtt antworten vnd sagen / ich weys nicht wo yhr her seytt.

(trachten) Das sind die on glawben / mit wercken sich muhen gen hymel zu komẽ

Matth. 7. So werdet yhr denn anfahen zu sagen / wyr haben fur dyr gessen vnd truncken / vñ auff den gassen hastu vns geleret / vñ er wirt sagen / ich sage euch / ich weys nicht wo yhr her seytt / weychet alle von myr yhr vbelthetter / da wirt seyn heulen vnd zeen klappen / wenn yhr sehen werdet / Abraham vnd Isaac vnd Jacob vnd alle propheten ym reych Gottis / euch aber hynnausszen gestossen / vnnd wenn komen werden vom morgen vnd vom abend / von mitternaht vnd vom mittag / die zu tissch sitzen werden ym reych Gottis / vnd sihe / Es sind letztten / die werden die ersten seyn / vnd sind ersten / die werden die letzten seyn.

Matth. 8.

An dem selben tage / kamen ettlich phariseer zu yhm die sprachen / heb dich hynaus vnnd gang von hynnen / denn Herodes will dich todten / vnnd er sprach zu yhnen / Gehet hyn vnnd saget dem fuchs / sihe / ich treybe teuffel aus vnd heyle die leutt / heutt vnnd morgen / vñ am dritten tage werde ich eyn end nemen / doch mus ich heutte vnnd morgen vnd am tage darnach kunfftig / wandelln / denn es thutts nicht / das eyn prophet vmbkome auser Jerusalem.

Jerusalem / Jerusalem / die du todtist propheten / vnd steynigst die zu dyr gesand werden / wie offt hab ich wollen deyne kinder versamlen wie eyn henne yhr nest vnter yhre flugel / vnd yhr habet nit gewolt? Sehet / ewr haus soll euch wust gelassen werden / deñ ich sage euch / yhr werdet mich nicht sehen / bis das es kome / wenn yhr sagen werdet / gebenedeyet ist / der do kompt ynn dem namen des herrn.

Matth. 23.

Das viertzehend Capitel.

Vnnd es geschach / das er kam ynn eyn haus eynes vbirsten der phariseer / auff eyn sabbath das brod zu essen / vñ sie hielten auff yhn / vnd sihe / da war eyn mensch fur yhm / der war wasser suchtig / vnnd Jhesus antworttet vnnd saget zu den schrifftgelerten vnd phariseer vnd sprach / Zympt sichs auch auff den Sabbath heylen? sie aber schwigen still / vnd er nam yhn zu sich / vñ heylet yhn / vnd liesz yhn gehen / vnd antworttet vnnd sprach zu yhn / wilcher ist vnter euch / dem seyn ochs odder esel ynn den brun fellet / vnnd er nicht als bald yhn eraus zeucht am Sabbath? vnd sie kundten yhm darauff nicht widder antwort geben.

Er saget aber eyn gleychnis zu den gesten / da er merckt / wie sie erweleten oben an zu sitzen / vnd sprach zu yhnen / wenn du von ymand

geladen wirst zur hochtzeyt/so setze dich nicht oben an/das nicht etwa eyn eerlicher denn du/von yhm geladen sey/vnnd so denn kompt der dich vnnd yhn geladen hatt/sprech zu dyr/weyche diesem/vnnd mussist denn mit scham vnden an sitzen/Sondern weñ du geladen wirst/so gang hyn/vñ setz dich vnden an/auff das/wenn da kompt/der dich geladen hatt/sprech zu dyr/freund rucke hyn auff/denn wirstu den preyß haben für denen/die zu tisch sitzen/Deñ wer sich selb erhohet/der soll ernydrigt werden/vñ wer sich selb ernydrigt/der soll erhohet werden.

Er sprach auch zu dem der yhn geladen hatte/Wenn du eyn mittags odder abent mal machist/so lade nicht deyne freunde/noch deyne brüder/noch deyn gefreunten/noch deyne nachparn die do reych sind/auff das sie dich nicht etwa widder laden/vnd dyr vergeltung geschehe/sondern wenn du eyn mal machst/so lade die armen/die kroppler/die lamen/die blinden/so bistu selig/denn sie habens dyr nicht zuvergelten/Es wirt dyr aber vergolten werden ynn der auffstehung der gerechten.

Da aber solchs horet eyner der mit zu tisch sasß/sprach er zu yhm/Selig ist der das brod isset ym reych Gottis/Er aber sprach zu yhm/Es war eyn mensch/der machte eyn gros abent mal/vnd lud viel datzu/Vnd sand seynen knecht aus zur stund des abent mals/zu sagen den geladenen/kompt/denn es ist alles bereyt/Vnd sie fiengen an alle nach eynander sich zu entschuldigen/Der erst sprach zu yhm/Ich hab eynen acker kaufft/vnnd ist myr nodt das ich hynaus gehe vñ besehe yhn/ich bit dich/entschuldige mich/Vñ der ander sprach/Ich hab funff yoch ochsen kaufft/vñ ich gehe itzt hyn sie zu besehen/bit dich/entschuldige mich/Vñ der dritte sprach/Ich habe eyn weyb genommen/drumb kan ich nicht komen/vnd der knecht kam vnd saget das alles seynem herrn widder.

Da wart der hauß herr zornig/vnd sprach zu seynem knecht/gang aus bald auff die strassen vnd gassen der stad/vnnd fure hereyn/die armen vnd kruppel vnd lamen vnd blinden/vnd der knecht sprach/Herr/es ist geschehen/was du befolhen hast/es ist aber noch raum da/Vnd der herr sprach zu dem knecht/gang aus auff die land strassen vñ an die zeune/vnnd nottige sie hereyn zu komen/auff das meyn haus voll werde/Ich sage euch aber/das der menner keyner/die geladen sind/meyn abent mal schmecken wirt.

Es gieng aber viel volcks mit yhm/vnd er wand sich vnnd sprach zu yhn/So yemant zu myr kompt/vnd hasset nicht seynen vater/mutter/weyb/kinder/bruder/schwestern/auch da zu seyn eygen leben/der kan nicht meyn iunger seyn/vnd wer nicht tregt seyn kreutz vnnd folgt myr nach/der kan nit meyn iunger seyn. Matth.10.

Wer ist aber vnter euch/der eynen thurn bawen wil/vñ sitzt nit zuvor/vnd vber schlegt die kost/ab ers habe hynaus zu furen/auff das nit/wo er

nit/wo er den grund gelegt hat/vnnd kans nicht hynaus furen/alle die es sehē/fahen an seyn zu spottē vñ sagē/diser mensch hub an zu bawen/vñ kans nicht hynaus furen. Oder welcher konig will sich begeben ynn eynen streytt widder eynen andern konig/vnd sitzt nicht zuuor vnnd radtschlaget/ob er kunde mit zehen tausent begegen/dem/der ybir yhn kompt mit zwentzig tausent? wo nicht/so schickt er botschafft/wenn ihener noch ferne ist/vnd bittet vmb fride/Also auch eyn iglicher vnter euch/der nicht absaget allem das er hatt/kan nit meyn junger seyn.

(Absaget) Für dem gotlichen gericht mag niemant bestehen er vertzage denn on allem seynem vermugen vnnd suche gnade vnnd hulffe ynn Christo.

Matth. 5. Marci. 9 Das saltz ist eyn gutt ding/wo aber das saltz thum wirt/wo mit wirt man wurtzē? Es ist wider auff dz land noch ynn den mist nutz/sondern/man wirts weg werffen/Wer oren hat zu horen der hore.

Das funfftzehend Capitel.

Es naheten aber zu yhm alle zolner vnnd sunder/das sie yhn horeten/vnd die phariseer vnd schrifftgelerten murreten vnd sprachen/diszer nympt die sunder an vnnd isset mit yhn/Er sagt aber zu yhn dis gleychnis vnd sprach/wilch mensch ist vnter euch/der hundert schaff hat/vnnd so er der eynes verleuret/der nicht lasse die neun vnd neuntzig ynn der wusten/vnnd hyn gehe nach dem verlornen/bis das ers fynde? Vñ wenn ers funden hat/so legt ers auff seyne achszeln mit freuden/vnd wenn er heym kompt/rufft er seynen freunden vnd nachparn/vnd spricht zu yhnen/frewet euch mit myr/denn ich habe meyn schaff funde/das verloren war/Ich sage euch/also wirt auch freude ym hymel seyn vber eynem sunder der bus thut/fur neun vñ neuntzig gerechte/die der busse nit bedurffen/Oder wilch weyb ist/die zehen grosschen hatt/so sie der eynen verleuret/die nit eyne liecht antzunde vñ kere das haus vñ suche mit vleyss/bis das sie yhn finde? vnnd wenn sie yhn funden hat/rufft sie yhren freundynnen vnnd nachparynnen/vñ spricht/frewet euch mit myr/denn ich habe meynen grosschen funden den ich verloren hatte/Also auch/sag ich euch/wirt eyn freude seyn fur den engeln gottis vber eynen sunder/der busse thutt.

Vnd er sprach/Eyn mensch hatte zween sone/vnnd der iungst vnter yhn sprach zu dem vater/Bib myr/vater/das teyl der gutter/das mir gehoret/vnnd er teylet yhn das gutt/vnnd nicht lang darnach samlet der iungst son alles zu samen vnd zoch ferne vber land/vnnd daselbs bracht er seyn gutt vmb/mit brassen/Da er nu alle das seyne vertzehret hatte/wart eyn grosse theurung durch dasselbe gantze land/vnd er fieng an zu darben/vñ gieng hyn/vnnd henget sich an eynen burger des selben lands/der schickt yhn auff seynen acker der sew zu huten/vnnd er begerte seynen bauch zu fullen mit triestern/die die sew assen/vnnd niemant gab sie yhm.

Da schlug er ynn sich/vnd sprach/wie viel tagloner hatt meyn vater/die brod

ter/die brod haben die fulle/vnd ich verderbe ym hunger/ich will mich auff machen vnd zu meynem vater gehen/vnd zu yhm sagen/vater/ich hab gesündiget ynn den hymel vnd für dyr/vnd byn fort nit mehr werd/das ich deyn son heysze/mache mich als eynen deyner tagloner/vnd er macht sich auff vnd kam zu seynem vater/Da er aber noch ferne von dannen war/sahe yhn seyn vatter/vnd iamert yhn/vnnd lieff/vñ fiel yhm vmb seynen hals/vnd küst yhn/Der son aber sprach zu yhm/vater/ich hab gesündigt ynn den hymel vnnd für dyr/ich byn fort nit mehr werd/das ich deyn son heysze/Aber der vatter sprach zu seynen knechten/bringt das beste kleyd her/vnd thut yhn an/vñ gebt yhm eyn finger reyff an seyne hand/vnnd schuch an seyne fusz/vnd bringt eyn gemestet kalb her/vnd schlachtets/last yns essen vnnd frolich seyn/denn diser meyn son war todt/vnnd ist widder lebend worden/er war verloren/vñ ist funden worden/vnd fiengen widder an frolich zu seyn.

Aber der elltist son war auff dem feld/vnd als er kam/vnnd nah bey dem hausze war/horet er das gesenge vnd den reygen/vnnd rieff zu sich der knecht eynē/vñ fraget/was das were/der aber sagt yhm/deyn bruder ist komen/vnd deyn vatter hatt eyn gemest kalb geschlacht/das er yhn gesund widder hatt/da wart er zornig/vnd wollt nit hynneyn gehen/Da gieng seyn vater eraus vñ bat yhn/Er antwort aber vnd sprach zu seynem vatter/sihe/so viel iar diene ich dyr/vnd habe deyn gepott noch nie vbertretten/vnd du hast myr nie eynen bock geben/das ich mit meynen freunden frolich were/Nu aber komen ist diser deyn son/der seyn gut verschlungen hatt mitt den huren/hastu yhm eyn gemest kalb geschlacht/Er aber sprach zu yhm/Meyn son/du bist alltzeyt bey myr/vnd alles was meyn ist/das ist deyn/du soltist aber frolich vnd guttes mutts seyn/denn diser deyn bruder war todt vñ ist widder lebend worden/er war verloren/vnnd ist widder funden.

Das sechtzehend Capitel.

ER sprach aber zu seynen iungern/Es war eyn reycher man/der hatte eynen hausz halter/der wart für yhm berüchtiget/als bett er yhm seyne guter vmb bracht/vnd er foddert yhn vnd sprach zu yhm/wie höre ich das von dyr? thu rechnung von deynem hauszhallten/denn du kanst hynfurt nicht hausz halten/der hausz hallter sprach bey sich selbs/was soll ich thun? meyn herr nympt das ampt von myr/graben mag ich nicht/so scheme ich mich zu betteln/Ich weys wol was ich thun will/wenn ich nu von dem ampt gesetzt werde/das sie mich ynn yhre heuszer nemen.

Vnd er rieff zu sich/alle schuldener seynes herren/vñ sprach zu dem ersten/

ersten / Wie viel bistu meynem herrn schuldig? Er sprach / hundert tunnen oles / vnd er sprach / Nym deyn brieff / setze dich vnnd schreyb flugs funfftzig / Darnach sprach er zu dem andern / du aber wie viel bistu schuldig? Er sprach hundert malder weytz / vñ er sprach zu yhm / nym deynen brieff / vnd schreybe / achtzig / vnd der herre lobete den vngerechten haußhalter / das er klueglich than hatte / Denn die kinder dieser welt sind kluger / denn die kinder des liechts / ynn yhrem geschlecht / Vñ ich sage euch auch / macht euch freunde mit dem vngerechten Mammon / auff das / wenn yhr nu darbet / sie euch auffnemen vñ die ewigen hutten.

Wer ym geringsten trew ist / der ist auch ym grossen trew / vnnd wer ym geringsten vnrecht ist / der ist auch ym grossen vnrecht / So yhr nu ynn dem vnrechten Mammon nicht trew seyt gewesen / wer
Matth. 6. will euch das warhafftige trawen? Vñ so yhr ynn dem frembden nit trew gewesen seyt / wer will euch gebē / das ihenige das ewr ist? Kein haußknecht kan zweyen herrn dienen / Entweder er wirt eynen hassen / vñ den andern lieben / oder wirt eynem anhangen / vñ den andern verachten / yhr kundt nicht Gott sampt dem Mammon dienen.

Das alles horetē die pharisēer, die waren geytzig / vñ spotten seyn / vnd er sprach zu yhnen / yhr seytts / die yhr euch selbs rechtfertiget fur den menschen / Aber Gott kennet ewre hertzen / denn was hoch ist ynter den menschen / das ist eyn grewel für gott.

Matth. 11. Das gesetz vnd die propheten weyß sagen bis auff Johannes / vñ
Matth. 5. vō der zeyt an / wirtt das reych Gottis durchs Euangelion prediget / vnd yderman dringt mit gewalt hyn eyn. Es ist aber leychter das hymel vnd erden vergehen / denn das eyn tuttel am gesetz falle.
Matth. 19. Wer sich scheydet vō seynem weybe vnd freyet eyn andere / der bricht die ehe / vñ wer die abgeschey dene vō dem man freyet / der bricht auch die ehe.

Es war aber eyn reycher man / der kleydet sich mit purpur vnd köstlichem lyn wadt / vnd lebet alle tage herlich wol / Es war aber eyn armer / mit namen Lazarus / der lag für seyner thur / voller schwerē / vnnd begeret sich zu settigen von den brosamen / die von des reychen tisch fielen / Doch kamen die hund / vnd leckten yhm seyne schweren / Es begab sich aber / das der arme starb / vnd wart getragen von den Engelen ynn Abrahams schoß / der reyche aber starb auch / vñ wart ynn die helle begraben.

Als er nu ynn der quall war / hub er seyne augen auff / vñ sahe Abraham von fernen vnnd Lazarum ynn seynem schoß / rieff vnd sprach / vater Abraham / erbarme dich meyn / vñ sende Lazarum / das er das eußerst seynes fingers yns wasser tauche / vñ kule meyne zungen / denn ich leyde grosse peyn ynn diser flammen / Abraham aber sprach / gedenck / son / das du guttis empfangen hast ynn deynem leben / vñ Lazarus dagegen hatt boses empfangen / Nu aber wirt er getrostet / vnd du wirst gepeyniget / vnd vber das alles ist zwischen vns vnnd euch eyn grosse klufft befestiget / das die da wollten von hynnen hyn abfteygen

(Wammon) Mammon ist ebrisch Mamma vnd heyst reychthumb, (vnrecht) Mammon heyst ein vnrecht / darumb das es vnrecht ynn dem brauch vnter den leuten ist / vnnd frembd / darumb / das es nit bleybt / wie das geystlich gutt das ewig ist / vñ warhafftig ist. Trew seyn vñ ser vñ warhafftig ist / Mammon / ist seyn gottlich brauchen zu des nehsten nutz / wer das nit thut / wirt viel weniger ym geystlichen trew seyn / ia er wirt keyns haben.

steygē zu euch/kunden nit/vñ auch nit vō dannen zu vns her vberfarē.

Da sprach er/so bitt ich dich/vater/das du yhn sendest yñ meynes vaters hausze/deñ ich habe noch funff bruder/das er yhn betzeuge/ auff das sie nicht auch komen an disen ort der qual. Abraham sprach zu yhm/Sie haben Mosen vnd die propheten/las sie die selbē horen/ Er aber sprach/Neyn/vater Abraham/sondern/wenn eyner vō den todten zu yhn gienge/so wurdē sie busse thun. Er aber sprach zu yhm/ Horen sie Mosen vnnd die propheten nicht/so werden sie auch nicht glewben/ob yemand von den todten auff stunde.

(Sie haben) Wie ist verpotten den polter geysten vñ erscheynenden todren zu glewbē.

Das Siebentzehend Capitel.

ER sprach zu seynen iungern/Es ist vnmuglich/das nicht er gernisse komen/Weh aber dem/durch wilchen sie komen/ es were yhm nutzer/das man eyn molsteyn an seynen hals henget/vnd wurffe yhn yns meer/deñ das er diszer kleynen eynen ergert/Huttet euch. So deyn bruder an dyr sundiget/so straff yhn/vñ so er sich bessert/vergib yhm/vnd weñ er sieben mal des tags an dyr sundigen wurde/vnd siebē mal des tages widder kene zu dyr/ vnnd sprech/Es rewet mich/so sollstu yhm vergeben. Matth.18. Mar.9.

Vnd die Apostel sprachen zu dem herrn/sterck vns den glawben/ der herre aber sprach/wenn yhr glawbē habt/als eyn senff korn/vnd saget zu disem maulberbaum/reyss dich aus/vnd versetze dich yns meer/so wirt er euch gehorsam seyn. Matth.17. Matth.21.

Wilcher ist vnter euch der eynen knecht hatt/der yhm pfluget oder das fihe weydet/weñ er heym kompt vom felde das er zu yhm sage/ gehe bald hyn vnd setze dich zu tisch? ists nicht also? das er zu yhm sagt/richt zu/das ich zu abent esse/schurtze dich vñ diene myr bis ich esse vñ trincke/darnach/solltu auch essen vñ trincken/danckt er auch dem selbigen knecht/das er than hatt/was yhm befolhen war? Ich meynes nicht/Also auch yhr/weñ yhr alles than habt/was euch befolhen ist/so specht/wyr sind vnnutze knechte/wyr haben than/das wyr zu thun schuldig waren.

(than) Wie redet Christus auff das aller eynfeltigst von euserlichen wercken nach menschē weyse/ denn sonst kan für Gott niemant thun so viel er schuldig ist/der yhm an werken nicht benugen lesset.

Vnd es begab sich/da er reyset gen Jerusalem/zoch er miten durch Samarien vnd Galilea/vnnd als er ynn eyn marckt kam/bege genten yhm zehen aussetzige menner/die stunden von fernen/vnd erhuben yhre stymm/vnnd sprachen/Jhesu lieber meyster/erbarm dich vnser. Vñ da er sie sahe/sprach er zu yhn/gehet hyn vnd zeyget euch den priestern/Vñ es geschach/da sie hyn gienge/wurden sie reyn/ Eyner aber vnter yhnen/da er sahe/das er gesund worden war/ keret er vmb/vnd preysset Gott mit lauter stym/vñ fiel auff seyn angesicht/zu seynen fussen/vnd danckt yhm/vnd das war eyn Samariter/Jhesus aber antwort vnnd sprach/sind yhr nicht zehen reyn worden? wo sind aber die neune? hatt sich sonst keyner funden/der widderūb keret/vñ gebe Got den preysz/deñ nur diser frembdlinger? vñ er sprach zu ym/stand auff/gehe hyn/deyn glawbe hat dyr geholffen.

Da er aber gefragt wart von den phariseer/weñ kompt das reych

Gottis?

Matth.24. Mar.13. Gottis? antwort er yhnen/vnd sprach/Das reych Gottis kompt nicht mit eusserlichē geperden/man wirt auch nit sagen/sihe/hie oder da ist es. Denn sehet/das reych Gottis ist ynnwendig ynn euch.

(Euserlichen) Das ist Gottis reych siehet nicht ynn wercken die an steet/speysz/kleyder/zeyt person gepunden sind sondern ym glawben vnnd liebe frey.

Vnnd er sprach aber zu den iungern/Es wirt die zeyt komen/das yhr werdet begeren zu sehen eynen tag des menschen sons/vnnd sie werden zu euch sagē/Sihe/hie/sihe/da. Gehet nicht hin/vnd folget auch nicht/denn wie der blitz oben vom hymel blitzet/vnnd leuchtet vbir alles das vnter dem hymel ist/also wirt des menschen son/an seynem tage seyn/zuuor aber mus er viel leyden vñ verworffen werdē von disem geschlecht.

Matth. 24 Genes.7. Genes.19. Vnd wie es geschach zun zeytten Noe/so wirts auch geschehen yñ den tagen des menschen sons/sie assen/sie truncken/sie freyeten/sie liessen sich freyen/bis auff den tag/da Noe ynn die arche gieng/vnd kam die sindflut/vñ bracht sie alle vmb/Desselben gleychen/wie es geschach zun zeyttē Lot/sie assen/sie truncken/sie kaufften/sie verkaufften/sie pflantzten/sie baweten/an dem tage aber/da Lott aus Sodoma gieng/da regent es fewr vnd schwefel/vñ bracht sie alle vmb/Auff die weysze wirts auch gehen/an dem tage/wenn des menschē son soll offinbart werden.

An dem selbigen tage/wer auff dem dache ist/vnd seyn haus radt ynn dem hausze/der steyge nicht ernyder/dasselb zu holen/desselben gleychen wer auff dem felde ist/der wende nicht vmb/nach dem das hynder yhm ist/Gedenckt an das weyb Lottis/wer do sucht seyne seele zu erhalten/der wirt sie verlieren/vnd wer sie verlieren wirt/der wirt sie zum leben geperen. Matth.10.

Matth.24. Ich sage euch/an dem tage werden zween auff eynem bette ligen/eyner wirt an genōmen/der ander wirt verlassen werden/Zwo werden malē mit eynander/eyne wirt angenōmē/die ander wirt verlassen werdē/vñ sie antwortē vñ sprachē zu yhm/Herre/wo da? Er aber sprach zu yhnen/wo das assz ist/da werdē auch die Adeler zu fallen.

Das achtzehend Capitel.

ER saget yhn aber eyn gleychnis/dauon/das man alltzeytt betten vnd nicht lasz werden sollt/vnd sprach/Es war eyn richter ynn eyner stad/der furcht sich nicht fur Gott/vnnd schewet sich fur keynem menschen/Es war aber eyn witwe ynn der selben stad/die kam zu yhm vnd sprach/rette mich von meynem widder sacher/vnnd er wolt lange nicht/darnach aber dacht er bey sich selbs/ob ich mich schon fur Gott nicht furcht/noch fur keynem menschen schewe/die weyl aber myr disze witwe so viel muhe macht/will ich sie rettē/auff dz sie nit zu letzt kome/vñ beteube mich.

Da sprach der herre/Horet hie/was der vnrechte richter sagt/solt aber Gott nit auch retten seyne ausserweleten/die zu yhm ruffen tag vnd nacht/ob ers gleych vertzeucht? Ich sage euch/er wirt sie retten/ynn eyner kurtz/doch/wenn des menschen son komē wirt/meynstu das er auch werde glawben finden auff erden?

Er saget aber zu ettlichen/die sich selbs vermassen/das sie frum

wern/

weren / vnd verachten die andern / eyn solche gleychnis / Es giengen zween menschē hynauff ynn den tempel / zu beten / eyner eyn pharise-er / der ander eyn zollner / der pharisēer stund / vñ bettet bey sich selbs also / ich danck dyr Gott / das ich nit bynn wie ander leutt / rewber / vnrechte / ehebrecher / odder auch wie diser zolner / Ich faste zwyr yñ der wochen / vnd geb den zehenden von allem das ich habe / Vnd der zollner stund von ferne / wollt auch seyn augen nicht auff heben gen hymel / sondernn schlug an seyne brust / vnd sprach / Gott / sey myr sün der genedig / Ich sage euch / diser gieng hynab gerechtfertiget vñ seyn haus / für ihenem / Denn wer sich selbs erhohet / der wirt ernydrigt werden / vnd wer sich selbs ernydriget / der wirt erhohet werden.

Sie brachtē auch iunge kindle zu yhm / das er sie sollt an ruren / Da es aber die iunger sahen / bedraweten sie die / Aber Jhesus rieff sie zu sich vnd sprach / lasst die kindle zu myr komen / vnnd weret yhn nicht / denn solcher ist das reych Gottis / ich sage euch / wer nicht das reych Gottis nympt / als eyn kind / der wirt nicht hyneyn komen. Matth. 19. Marci. 10.

Vnd es fraget yhn eyn ybirster / vnnd sprach gutter meyster / was mus ich thun / das ich / das ewige lebē ererbe? Jhesus aber sprach zu yhm / was heyssistu mich / gutt? Niemant ist gutt / denn alleyn der eynige Gott / Du weyst die gepott woll / du sollt nit ehebrechē / du sollt nicht todten / du sollt nicht stelen / du solltnicht falsch getzeugnis reden / du sollt deyn vater vnnd deyn mutter ehren / Er aber sprach / das hab ich alles gehallten von meyner iugent auff / Da Jhesus das horet / sprach er zu yhm / es feylet dyr noch eyns / verkeuff alles was du hast vñ gibs den armen / so wirstu eynen schatz haben ynn hymel / vnd kum / folge myr nach / Da er das horet / wart er traurig / deñ er war seer reych. Marci. 19. Marci. 10. Exod. 20.

Da aber Jhesus sahe / das er war trawrig worden / sprach er / wie schwerlich werden die reychen ynn das reych Gottis komen / Es ist leychter / das eyn kameel gehe durch eyn nadel ore / denn das eyn reycher ynn das reych Gottis kome / da sprachen die das horeten / wer kan denn selig werden? Er aber sprach / was bey den menschen ynmuglich ist / das ist bey Gott muglich.

Da sprach Petrus / sihe / wyr haben alles verlassen vnnd sind dyr nach folget / Er aber sprach zu yhnen / ich sage euch / es ist niemant / der eyn haus verlesset / odder eltter / odder bruder / odder weyb / odder kind / vmb des reychs Gottis willen / der es nicht viel fellttig wid der empfahe yñ diser zeyt / vñ yñ der zukunfftigē wellt das ewige lebē Matth. 19. Marci. 10.

Er nam aber zu sich die zwelffe vnnd sprach zu yhn / sehet / wyr gehen hynauff gen Jerusalem / vñ es wirt alles vollendet / das geschrieben ist durch die propheten von des menschen son / denn er wirt ybirantwort werden den heyden / vñ er wirt verspottet vnnd geschmecht vnd verspeyet werden / vnd sie werden yhn geyssseln vnd todten / vnnd am dritten tage / wirt er widder aufferstehen / vnnd sie vernamen der keynes / vnd die rede war yhn verporgen vnd wusten nicht / was das Matth. 20. Marci. 10.

gesagt

gesagt war.

Marci. 10. Es geschach aber/da er nahe zu Jericho kam/sas eyn blinder am wege vnd bettelt/da er aber horet das volck/das durch hyn gieng/forschet er/was das were/da verkundigeten sie yhm/Jhesus von Nazareth gienge fur vber/vnd er rieff vnd sprach/Jhesu du son Dauid erbarme dich meyn/Die aber vorn an giengen bedraweten yhn/er solt schweygen/Er aber schrey viel mehr/du son Dauid erbarm dich meyn/Jhesus aber stund still/vnnd hies yhn zu sich furen/da sie yhn aber nahe bey yhn brachten/fraget er yhn vnd sprach/was willtu/das ich dyr thun soll? Er sprach/Herr/das ich wider sehen muge/vnd Jhesus sprach zu yhm/sey sehend/deyn glawbe hatt dyr geholffen/vnd also bald ward er sehend/vnnd folget yhm nach/vnnd preysset Gott/vnd alles volck das solchs sahe/lobt Gott.

Das Neuntzehend Capitel.

Vnd er zoch hyneyn vñ gieng durch Jericho/vñ sihe/da war eyn man/genant Zacheus/der war eyn vbirster zollner/vñ war reych/vñ begerte Jhesum zu sehē/wer er were/vñ kund nit fur dem volck/deñ er war kleyn vō person/Vñ er lieff fur hyn/vñ steyg auff eynen wilden feygen bawm auff das er yhn sehe/denn alda sollt er durchkomen/vnnd als Jhesus kam an die selben stett/sahe er auff/vñ wart seyn gewar/vnd sprach zu yhm/Zachee/steyg eylend er nyder/denn ich mus heut zu deynem hausze eynkeren/vnd er steyg eylend er nydder/vnnd nam yhn auff mit freuden/Da sie das sahen/murreten sie alle/das er bey eynem sunder eyn keret.

συκάμινος morus est, supra cap. xvii συκομορέαν ficus ægyptia nō caprificus a ficu & moro Vide Athen li. iii.

Zacheus aber tratt dar/vnnd sprach zu dem herren/sihe/Herr/die helfft meyner gutter gebe ich den armen/vnd so ich habe yemand betrogē/das gebe ich vierfaltig widder/Jhesus aber sprach zu yhm/Heutt ist disem hausze heyl widder faren/seyntemal er auch Abrahams son ist/denn des menschen son ist komen zu suchen vnd selig zu machen das verloren ist.

Da sie nu zu horetē/saget er weytter eyn gleychnis/darumb/das er nahe bey Jerusalem war/vnd sie meyneten das reych Gottis sollt also bald offinbart werden vnd sprach/Eyn Edeller zoch ynn eyn ferne land/das er eyn reych eyn neme/vñ dann wider keme/disser fodert zehen seyner knechte vnd gab yhn zehen pfundt/vñ sprach zu yhn/handellt/bis ich widder kome/seyne burger aber waren yhm feynd/vnd schickten eyne bot schafft nach yhm/vnd liessen yhm sagen/wyr wollen nicht/das disser vber vns hirsche.

Matth. 25.

Vnd es begab sich da er wider kam/nach dem er das reych eynge-nommen hatte/hies er die knecht fodern/welchen er seyn gellt geben hatte/das er wiste/was eyn iglicher gehandellt hette. Da tratt erzu der erste/vnd sprach/Herr/deyn pfund hat zehen pfund erworbē/vñ er sprach zu yhm/Ey du fromer knecht/die weyl du bist ym geringstē trew gewesen/solltu macht haben vber zehen stedte. Der ander kam auch vnd sprach/Herr deyn pfund hatt funff pfund tragen/zu dem sprach er auch/vnd du sollt seyn vber funff stedte.

Vnd der dritte

Vnd der dritte kam vñ sprach/Herre/sehe da/hie ist deyn pfundt/ wilchs ich habe ynn schweys tuch behalten/ich furcht mich fur dyr/ denn du bist eyn hartter man/du nympst/da du nit hyn geleget hast/ vnd erndtist/da du nit geseet hast/Er sprach zu yhm/Aus deynem mund richt ich dich/du schalck/wustestu/das ich eyn hartter man bynn/neme das ich nicht gelegt habe/vnd erndte/da ich nicht geseet habe/warumb hastu denn meyn gellt nicht ynn die wechselbanck geben? Vnd wenn ich komen were/hett ichs mit wucher erfordert.

Vnnd er sprach zu denen/die da bey stunden/Nemet das pfundt vō yhm vnd gebets dem/der zehen pfund hatt/Vnnd sie sprachen zu yhm/Herr/er hat schon zehen pfund/Ich sage euch aber/der do hat dem wirt geben werden/von dem aber der nicht hatt/wirt auch das genommen werdē/das er hatt/Doch ihene meyne feynde/die nicht wollten/das ich vbir sie herschen sollte/bringt her/vnd erwurget sie fur myr/Vnd als er solchs saget/zoch er fortt vñ gieng hynauff gen Jerusalem.

Vnd es begab sich/als er nahet gen Bethphage vnnd Bethanien Matth. 21. Marci. 11. an den oleberg/sand er seyner iunger zween/vnd sprach/gehet hynn ynn den marckt der gegen euch ligt/vnd wenn yhr hyneyn kompt/wer det yhr eyn fullen angepunden finden/auff wilchem noch nie keyn mensch gesessen ist/loset es ab/vnnd bringets/Vnnd so euch ymant fraget/warūb yhrs ab loset/so saget also zu yhm/der herr darff seyn.

Vnd die gesanten giengen hyn vnd funden wie er yhn gesagt hatte/ da sie aber das fullen ab loszeten/sprachē seyne herren zu yhn/war umb loset yhr das fullen ab? sie aber sprachen/der herre bedarff seyn/vnd sie brachtens zu Jhesu/vñ wurffen yhr kleyder auff das ful len/vnd satzten Jhesum drauff/da er nu hyn zog/breytten sie yhre kleyder auff den weg.

Vnnd da er zoch den oleberg erab/fieng an der gantze hauff seyner iunger/mit freuden Gott zu lobē/mit lautter stymm/vber allen thatten/die sie gesehen hatten/vnd sprochen/Gebenedeyet sey der do kompt ynn dem namen des herren/frid sey ym hymel vñ preysze ynn der hohe/vnd ettlich der phariseer ym volck/sprachen zu yhm/Meyster straffe doch deyne iunger/vnd er antwort vnd sprach zu yhn/Ich sage euch/wo diese schweygen werdē/so werden die steyne schreyen.

Vnd als er nahe hyntzu kam/sahe er die stad an/vnnd weynet vber sie vnd sprach/Wenn tu wustest was zu deynē fryde dienet/so wurdestu es an deynem heutigen tag bedenckē/aber nu ists fur deynen augen verporgē/denn es wirt die zeyt vbir dich komen/das deyne feynde werden vmb dich vnd vmb deyne kinder/mit dyr/eyn wagenburg schlahen/dich belegen/vñ an allen ortten engsten vñ schleyffen/vnd werden keynen steyn auff dem andern lassen/darumb/das du nicht erkennet hast die zeyt darynn du heym sucht bist.

Vnd er gieng

Matth. 21. Marci. 11. Und er gieng ynn den tempel/vnd fieng an aus zu treyben die dinnen verkaufften vñ kaufften/ vñ sprach zu yhn/ Es stehet geschrieben/

Isa. 56. Mein haus ist ein bett haus/ yr aber habts gemacht zur mörder gruben/vnd lerete teglich ym tempel / Aber die hohen priester vñ schrifft gelerten vnnd die furnemisten ym volck/ trachten yhm nach /das sie yhn vmbrechten /vnnd funden nicht/ wie sie yhm thun sollten/ denn das volck hieng yhm an/vnd horet yhn.

Das zwentzigst Capitel.

Und es begab sich der tage einen / da er das volck leret ym tempel/vnd predigt das Euangelion/da tratten zu yhm die hohen priester vnd schrifftgelerten mit den Eltisten/vnd sagten zu yhm vñ sprachen/sage vns/ Aus waser macht thustu das? odder wer hatt dyr die macht geben? Er aber antwortet vnnd sprach zu yhn/ich will euch auch ein wort fragē/saget myrs/ Die taffe Johannis/war sie vom hymel oder vō den menschē? Sie aber gedachten bey sich selbs/vnd sprachen/sagen wyr/vom hymel /so wirt er sagen/warumb habt yhr denn yhm nicht glawbet? sagē wyr aber/ von den menschen/so wirt vns alles volck steynigen / denn sie stehen drauff/das Johannes ein prophet ist/vñ sie antworten / sie wusten nit wo er her were/ vnnd Jhesus sprach zu yhn /so sage ich euch auch nicht/ aus waser macht ich das thu.

Matth. 21. Marci. 12. Er fieng aber an zu sagen dem volck disz gleychnis / Ein mensch pflantzt einen weynberg/ vnd thett yhn den weyngertnern aus / vnnd zoch vber land ein gute zeyt / vñ zu seyner zeyt /sand er einen knecht zu den weyngartnern/das sie yhm geben vō der frucht des weynbergs/ Aber die weyngartner steupten yhn/vnd liessen yhn leer vō sich/Und vber das /sand er noch einen andern knecht/ sie aber steuptē den selbē auch/vnd honeten yhn /vnd liessen yhn leer von sich / Und vber das/ sand er den drittē/sie aber verwuntē den auch/vñ stiessen yhn hynaus. Da sprach der herr des weynberges/was soll ich thun? ich will meynen liebstē son sendē/villeicht/weñ sie den sehē/werdē sie sich schewē.

Da aber die weyngartner den son sahē/dachten sie bey sich selbs / vnd sprachen/das ist der erbe/kompt / last vns yhn todten /das das erbe vnser sey/vñ sie stiessen yhn hyn aus für den weynberg/ vnnd todtē yhn/Was wirt nu der herr des weynbergis den selbigē thun? Er wirt komen vnd vmbbringen diese weyngertner/vñ seynen weynberg andern aus thun/Da sie das horeten/sprachen sie/das sey ferne.

Psal. 117. Er aber sahe sie an vnd sprach/was ist denn das/das geschrieben stehet/Der steyn/den die bawleutt verworffen habē/ist worden ein eckstein? welcher auff disen steyn fellet/der wirtt zur schellen/auff welchē aber er fellet/den wirt er zu malmen. Vñ die hohen priester vñ schrifftgelerten trachten darnach/wie sie die hend an yhn legten zu der selbigen stunde/ vñ furchten sich für dem volck/ denn sie vernamē/ das er auff sie disz gleychnis gesaget hatte.

Matth. 22. Matth. 12. Und sie hieltē auff yhn/vnd sandten laurer aus/ die sich stellen solten/

ten/als weren sie frum/auff das sie yhn fiengen ynn der rede/damit sie yhn vbirantworten kunden der vbirkeyt vnnd gewalt des landtpflegers/vnd sie fragten yhn vnd sprachen/Meyster/wyr wissen/das du auffrichtig redist vnd lerist/vñ achtist keyns menschen ansehen/sondern du lerist den weg Gottis recht/Jsts recht das wyr dem keyser den schos geben/oder nicht? Er aber merckets yhr bose tuck/vnnd sprach zu yhn/was versucht yhr mich? zeygt myr den pfennig/wes bild vnd vbirschrifft hatt er? Sie antworten vnd sprachen/des Keysers/Er aber sprach zu yhn/so gebt dem Keyser/was des Keysers ist/vnnd Gotte/was Gottis ist/vnnd sie kunden seyn wortt nit thadelln fur dem volck/vñ verwunderten sich seyner antwot/vnd schwigen still.

Da tratten zu yhm ettlich der Sadducer/welche da hallten/es sey keyn aufferstehen/vnd fragten yhn vnd sprachen/Meyster/Moses hat vns geschriebē/so ymands bruder stirbt/der eyn weyb hatt vñ stirbt erblos/so soll seyn bruder das weyb nemen/vnd seynem bruder eynen samen erwecken/Nu waren sieben bruder/der erst nam eyn weyb/vñ starb erblos/vnd der ander nam das weyb/vnnd starb auch erblos/vnd der dritt nam sie/des selben gleychen alle sieben/vnd liessen keyne kinder/zu letzt nach allen starb auch das weyb/Nu yn der aufferstehung/welches weyb wyrt sie seyn vnter denen? denn siebē habē sie zu weybe gehabt. Matth. 22. Deuter. 25.

Vnd Jhesus antwortt vnnd sprach zu yhn/Die kinder diser welt freyen vnd lassen sich freyen/welche aber wirdig seyn werden ihene welt zu erlangen vnd aufferstehung vō den todten/die werden widder freyen nach sich freyen lassen/deñ sie kunden hynfurt nit sterben/denn sie sind den engeln gleych vnnd Gottis kinder/die weyl sie kinder sind der aufferstehūg. Das aber die todten aufferstehē/hatt auch Moses deuttet bey dem pusch/da er den herrnn heyst/eynen Gott Abraham vnnd eynen Gott Jsaac vnnd eynen Gott Jacob/Gott aber ist nicht der todten/sondern der lebendigen Gott/deñ sie leben yhm alle/Da antworten etliche der schrifftgelerten vñ sprachen/meyster/du hast recht gesagt/vñ sie thursten yhn furter nichts mehr fragē. Exod. 3.

Er sprach aber zu yhn/wie sagen sie/Christus sey Dauids son? vñ er selbs Dauid spricht ym psalmen buch/Der herr hatt gesagt zu meynem herrn/setze dich zu meyner rechten/bis das ich lege deyne feynde/zum schemel deyner fusse/Dauid nennet yhn eynen herrenn/wie ist er nu seyn son? Matth. 22. Psal. 109.

Da aber alles volck zu horet/sprach er zu seynen iungern/huttet euch für den schrifftgelerten/die da wollen eynher tretten ynn langen kleydern/vnd lassen sich gern grussen auff dem marckt/vnd sitzē gern oben an ynn den schulen/vnd vber tisch/sie fressen der wittwen heuser/vnd wenden lange gepett für/die werden deste schwerer verdamnis empfahen. Matth. 23.

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

Er sahe

Marcl. 21. ER sahe aber auff/vnd schawete die reychen/wie sie yhre opffer eynlegten ynn den Gottis kasten/Er sahe aber auch eyne arme witwe/die legt zwey scherfflyn eyn/vnd er sprach/warlich ich sage euch/diss arme witwe hat mehr denn sie alle eyn gelegt/denn diss habē aus yhrē vbirflus eyngelegt zu dē opffer Gottis/sie aber hat aus yhrer darbe alle yhr narūg/die sie hat/eyn gelegt.

Matth. 24 Marcl. 13. Vnd da ettlich sagten von dem tempel/das er geschmuckt were vō feynen steynen vnd kleynoten/sprach er/Es wirt die zeyt komen/ynn welcher/des alles das yhr sehet/nit eyn steyn auff dem andern gelassen wirt/der nicht zu brochen werde/Sie fragten yhn aber/vnd sprachen/Meyster/wenn soll das werden: vnnd wilchs ist das zeychen/wenn das geschehen wirt:

Er aber sprach/sehet zu/last euch nicht verfuren/denn viel werden komen ynn meynem namen/vnd sagen/ich sey es/vnd die zeytt ist er bey komen/folget yhn nit nach/Wenn yhr aber horen werdet vō kriegen vnd emporungen/so entsetzt euch nicht/denn solchs mus zuuor geschehen/aber das ende ist noch nicht so bald da/Da sprach er zu yhn/Eyn volck wirt sich erheben vber das ander/vnd eyn reych vber das ander/vnd werden geschehen grosse erdebungen hyn vnd wider/pestilentz vnd theur zeytt/auch werden schreckniss von hymel vnd grosse zeychen geschehen.

Aber fur disem allen/werden sie die hend an euch legen/vnd verfolgen/vnd werden euch vbirantwortten ynn yhre schulen vnnd gefencknisse/vnnd fur konige vnnd fursten zihen/vmb meynes namens willen/das wirt euch aber widderfaren zu eynem zeugnis/So nempt nu zu hertzen/das yhr nicht sorget/wie yhr euch verantwortten sollt/denn ich will euch mund vnd weysheyt geben/welcher nicht sollen widder sprechen mugen/noch widder stehen/alle ewer widderwertigen/yhr werdet aber vbirantwortet werden von den eltern/brudern/gefreunten vnnd freunden/vnd sie werden ewr etlichen zum tod helffen/vnd yhr werdet gehasset seyn von yderman/vmb meynes namens willen/vnd eyn har von ewrem hewbt soll nitt vmbkomen/fasset ewer seelen mit gedullt

Matth. 10.

Matth. 14. Marci. 13. Wenn yhr aber sehen werdet Jerusalem belegt mit eynem heer/so merckt/das erbey komen ist yhr verwustunge/Als denn/wer ynn Judea ist/der fliehe auff das gepirge/vnnd wer mitten drynnen ist/der weyche eraus/vnd wer auff dem land ist/der kome nicht thyneyn/denn das sind die tage der rache/das erfullet werde alles was geschrieben ist/Weh aber den schwangern vnnd seugern ynn den selben tagen/denn es wirtt grosse nodt auff erden seyn/vnnd eyn zorn vbir dis volck/vnd sie werden fallen durch des schwerds mund/vnd gefangen gefurt vnter alle volcker/vnnd Jerusalem wirt zu tretten werden von den heyden/bis das der heyden zeytt erfullet wirt.

(beyden zeyt) Jerusalem mus vnter den heydē seyn bis die heyden zum glawben/bekeret werden das ist bis ans end der welt/denn der tempel wirt nicht widder auff komen Mag. 1.

Vnd es werden zeychen geschehen an der Sonnen vnd Mon vnd sternen/vnnd auff erden wirt den leuten bang seyn/das sie nit wissen

wo hynaus/vnnd das meer vnd die wasser wogen werden brausen/ vñ die menschen werden verschmachten für furcht vñ wartte der dinger/die komen sollen vbir den gantzen erden kreyß/deñ auch der hymel krefft werden sich bewegen/Vnd als denn werden sie sehen des menschen son komen/ynn der wolcken/mit krafft vnd grosser herlickeyt/Wenn aber dises anfehet zu geschehen/so sehet auff/vnd hebt ewere hewpter auff/darumb/das sich ewer erlosung nahet.

Vnd er saget yhn eyn gleychnis/Sehet an den feygen bawm vnd alle bewme/wenn sie itzt auß schlahen/so sehet yhrs an yhn vnd merckt/das itzt der sommer nahe ist/Also auch yhr/weñ yhr dis alles sehet geschehē/so wisset das dz reych Gottis nahe ist/warlich ich sage euch/dis geschlecht wirt nit vergehen/bis das es alles geschehe/Hymel vñ erden werden vergehen/aber meyn wort werden nit vergehen Matth. 24 Marci. 13.

Aber huttet euch/das ewre hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen/vnd mit sorgen der narungen/vnd kome diser tag schnell vber euch/Denn wie eyn fallstrick/wirt er komen vber alle die auff erdē wonen/So seyt nu wacker alltzeyt/vnd bettet/das yhr wirdig werden mugt zu entfliehen diß zem allem/das geschehen soll vnd zu stehen für des menschen son. Matth. 24. Marci. 13.

Vñ er leret des tags ym tempel/des nachts aber gieng er hynaus/ vnd bleyb vber nacht am oleberg/vnnd alles volck war frue auff zu yhm ym tempel yhn zu horen.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

ES war aber nahe das fest der sussen brod/das do ostern heyst/vnnd die hohen priester vnnd schrifftgelerten trachten wie sie yhn todten/vnnd furchten sich für dem volck/ Es war aber der Satanas gefarn yn den Judas genant Ischarioth/der da war aus der zal der zwelffe/vnd er gieng hyn vnnd redet mit den hohen priestern vnd mit der vberkeyt/wie er yhn wollt yhnen vbirantworten/vnd sie worden fro/vñ gelobten yhm gelt zu geben/ vnd er versprach sich/vnnd suchte gelegenheyt/das er yhn vberantwort on lermen. Matth. 26. Marci. 14. Johan. 11.

Es kam nu der tag der sussen brod/auff welchen man muste opffern das oster lamb/vnd er sante Petron vnd Johānen vnd sprach/ gehet hyn/bereyttet vns das osterlamb/auff das wyrs essen/sie aber sprachen zu yhm/wo wiltu das wyrs bereytten? Er sprach zu yhn/ sehet/wenn yhr hyneyn komt ynn die stadt/wirt euch begegen eyn mensch/der tregt eynen wasser krug/folget yhm nach ynn das haus/ da er hyneyn gehet/vnnd saget zu dem hausshern/der meyster lest dyr sagen/wo ist der saal/darynn ich das osterlamp essen muge mit meynen iungern? vñ er wirt euch einen grossen gepflasterten saal zeygen/ daselbs bereyttet es/Sie giengen hyn/vnd funden wie er yhn gesagt hatte/vnd bereytten das osterlamb. Matth. 26. Marci. 14.

Vnd da die stund kam/satzt er sich nyddet/vnd die zwelff Apostel mit yhm/vnnd er sprach zu yhnen/Mich hatt hertzlich verlanget dis osterlamb mit euch zu essen/ehe deñ ich leyde/denn ich sage euch/das

ich hyn

sch hynfurt nit mehr dauon essen werde/bis das erfullet werde ym reych Gottis/vnd er nam den kilch/dancket vnnd sprach/Nemet den selben vnd teylet yhn vnter euch/denn ich sage euch/ich werde nit trincken von dem gewechs des weynstocks bis das reych Gottis kome.

Matth. 26. Marci. 14. Vnd er nam das brod/dancket vnd brachs/vnd gabs yhn/vnnd sprach/Das ist meyn leyb/der fur euch geben wirt/Das thut zu meynem gedechtnis. Desselbigen gleychē auch den kilch/nach dem sie zu abent gessen hatten/vñ sprach/Das ist der kilch/das newe testament ynn meynem blutt/das fur euch vergossen wirt.

Doch/sehet/die hand meynes verrheters/ist mit myr vbertisch/ vnd zwar des menschen son gehet hyn/wie es beschlossen ist/Doch weh dem selben menschen/durch wilchen er verrhaten wirt/vnnd sie fiengen an zu fragen vnter sich selbs/wilcher es doch were vnter yhn/der das thun wurde.

Matth. 20 Marci. 10. Es erhub sich auch eyn zang vnter yhnen/Wilcher vnter yhn gehallten wurde/das er der grosist seyn solt/Er aber sprach zu yhnen Die weltlichen konige hirschen/vnd die gewalltigen/heysset man gnedige herrn/yhr aber nicht also/sondern der grossist vnter euch/ soll seyn wie der iungst/vnnd der furnemst/wie der diener/Denn wilcher ist der grossist: der zu tisch sitzt: odder der da dienet: ists nicht also/das der zu tisch sitzt: ich aber byn mitten vnter euch/wie eyn diener/yhr aber seytts/die yhr beharret habt bey myr/ynn meynen anfechtungen/vnnd ich will euch das reych bescheyden/wie myr meyn vater bescheyden hatt/das yhr essen vñ trincken solle vber meynem tisch ynn meynem reych/vnd sitzen auff stulen/vnnd richten die zwelff geschlecht von Israel.

Matth. 16. Marci. 14. Der herr aber sprach/Simon/Simon/sihe/der Satanas hat ewr begerd/das er euch mocht sichten wie den weytzen/ich aber hab für dich gepeten/das deyn glawbe nicht auff hore/vnd wenn du dermal eyns dich bekerist/so stercke deyne bruder/Er sprach aber zu yhm/Herre/ich byn bereyt mit dyr yn gefengnis vnnd ynn den todt zu gehen/Er aber sprach/Petre ich sage dyr/der han wirt heutte nitt krehen/ehe deñ du dreymal verleucket hast/das du mich kennest.

Vnd er sprach zu yhnen/So offt ich euch gesand hab on beuttel/ on tasschen vnnd on schuch/hab tyhr auch yhe mangel gehabt: Sie sprachen/nie keynen/Da sprach er zu yhnen/aber nu/wer eynen beuttel hat/der neme yhn/desselben gleychen auch die tasschen/wer aber nicht hatt/der verkeuff seyn kleyd/vnnd keuffe eyn schwerdt/denn ich sage euch/Es mus noch dz auch vollendet werden/am myr/dz Isai. 53. geschriebē stehet/Er ist vnter die vbelthetter gerechnet/deñ was vō myr geschrieben ist/das hatt eyn ende/sie sprachen aber/Herre/ sihe/hie sind zwey schwerd/Er aber sprach zu ynen/Es ist gnug.

Matth. 26. Marci. 14. Johan. 18. Vnnd er gieng hynaus/nach seyner gewonheyt an den oleberg/ Es folgenten yhm aber seyne iunger nach an dem selben ortt/vñ als er da hyn kam sprach er zu yhn/Bettet/auff das yhr nit ynn anfechtung fallen

(Es ist gnug) Das ist/es gilt nit mehr/mit dem leyplichen schwerd fechten/Sondern es gilt hynfurt leyden vmb des Euangelio willen/vnnd creutz tragen/deñ man kan widder den teuffel nit mit er synn fechten/darumb ist nott alles dran zu setzen/vnd nur das geystlich schwerd/das wort Gotis zu fassen

L ij

tung fallet/vnd er reyſz ſich von yhnen/bey eynem ſteynworff/ vñ kny et nyder/betet vnd ſprach/Vater/ wiltu/ſo nym diſen kilch von myr/ doch nicht meyn/ſondern deyn wille geſchehe/Es erſcheyn yhm aber eyn engel von hymel/ vnd ſterckt yhn/vñ es kam/das er mit dem todt rang/vñ bettet hefftiger/Es wart aber ſeyn ſchweyſz/wie bluts tropffen/die fielen auff die erden/vnd er ſtund auff von dem gepett/ vnd kam zu ſeynen iungern/vnd fand ſie ſchlaffen fur traurigkeyt/vñ ſprach zu yhn/was ſchlafft yhr? ſtehet auff vnd bettet/auff das yhr nicht ynn anfechtung fallet.

Da er aber noch redet/ſihe/die ſchar vnnd eyner von den zwelffen genant Juda/gieng fur yhn her/vnd nahet ſich zu Jheſu/yhn zu kuſſen/Jheſus aber ſprach zu yhm/Juda/verrethiſtu des menſchen ſon mit eynem kuſſz? Da aber ſahen/die vmb yhn waren/was da werden wollt/ſprachen ſie zu yhm/Herre/ſollen wyr mit dem ſchwerd dreyn ſchlagen? vnd eyner aus yhnen ſchlug des hohen prieſters knecht/vnd hyeb yhm ſeyn recht ohr ab/Jheſus aber antwort vñ ſprach laſſet ſie doch ſo ferne machen/vñ er ruret ſeyn ohre an/vñ heylet yhn. Matth.26. Marci.14. Johan.18.

(ſzo ferne) Laſt ſie yhrē mutt willē vben/ſo fern yhn verhēgt wirt/ es hatt alles ſeynē richter/das wyrs nicht durffen ſelbs rechen.

Jheſus aber ſprach/zu den hohen prieſtern vnd vbirſten des tempels vnnd den elltiſten die zu yhm komen waren/yhr ſeytt als zu eynem morder mitt ſchwerdten vnnd mit ſtangen aus gangen/ich byn teglich bey euch ym tempel geweſen/vnd yhr habt keyn hand an mich gelegt/Aber dis iſt ewere ſtunde vnd die macht der finſterniſſe/Sie gryffen yhn aber vnnd fureten yhn/vnd brachten yhn ynn des hohen prieſters haus/Petrus aber folgete von fernen.

Da zundten ſie eyn fewr an/mitten ym pallatz/vñ ſatzten ſich zuſamen/vñ Petrus ſatzt ſich vnter ſie/da ſahe yhn eyne magd ſitzen bey dem liecht/vnd ſahe eben auff yhn vnd ſprach zu yhm/diſer war auch mit yhm/Er aber verleugnet yhn vnd ſprach/weyb/ich kenn ſeyn nit. Vnd vber eyn kleyne weyle/ſahe yhn eyn ander/vnnd ſprach/du biſt auch der eyner/Petrus aber ſprach/Menſch ich bins nicht. Vnd vbir eyn weyle/bey eyner ſtunde/bekrefftigets eyn ander/vnd ſprach/ werlich/diſſer war auch mit yhm/deñ er iſt eyn Gallileer/Petrus aber ſprach/Menſch/ich weys nicht was du ſageſt/vnnd als bald/ da er noch redet/krehet der han/vnd der herr wand ſich/vnd ſahe Petern an/vnnd Petrus gedachte an des herrn wortt/als er zu yhm geſagt hatte/ehe denn der han krehet/wirſtu mich dreymal verleugnen vnnd Petrus gieng hynaus/vnd weynet bitterlich. Matth.26. Marci.14. Johan.18.

Die menner aber/die Jheſum hielten/verſpotteten yhn vnd ſchlugen yhn/verdeckten yhn/vnnd ſchlugen yhn yns angeſicht/vnd fragten yhn/vnd ſprachen/weyſzſage/wer iſts/der dich ſchlug? vnnd viel andere leſterungen ſagten ſie zu yhm.

Vnd als es tag wart/ſamleten ſich die eltiſten des volcks/die hohē prieſter vnd ſchrifftgelerten/vnnd fureten yhn hynauff/fur yhren rad vnnd ſprachen/Biſtu Chriſtus? ſags vnns/Er ſprach aber zu yhn/ ſage ichs euch/ſo glewbet yhr nicht/frage ich aber/ſo antwortet yhr nicht/vnnd laſt mich dennoch nit loſz/Darumb/vō nu an wirt des Matth.26. Marci.14. Johan.18.

menſchen

menschen son sitzen zur rechten hand der krafft Gottis/Da sprachē sie alle/bistu denn Gottis son? Er sprach zu yhn/yhr sagets/deñ ich byns/Sie aber sprachen/was durffen wyr weytter zeugnis? wyr habens selbs gehoret aus seynem mund.

Das drey vñ zwentzigst Capitel.

Matth.27. Marci. 15. Johan. 18.

Vnd der gantz hauffe stund auff/vnd furten yhn fur Pilato/vnd fiengen an yhn zu verklagen/vnnd sprachen/dieszen finden wyr/das er das volck abwendet vnnd verpeutt den schos dem keyszer zu geben/vnd spricht/er sey Christus eyn konig/Pilatus aber fraget yhn vnd sprach/Bistu eyn konig der Juden? Er antwort yhm vñ sprach/du sagests/Pilatus sprach zu den hohen priestern vnnd zum volck/ich finde keyn vrsach an diszem menschen/Sie aber hielten an/vnd sprachen/Er hatt das volck erreget/damit/das er gelert hat hynn vnd her ym gantzen Judischen land/vnnd hatt ynn Gallilea angefangen/bis her.

Da aber Pilatus Gallilean horet/fragt er/ob er aus Gallilea were/vnd als er vernam/das er vnter Herodes vbirkeyt war/vbirsand er yhn zu Herodes/welcher ynn den selbigen tagen auch zu Jerusalē war/Da aber Herodes Jhesum sahe/wart er seer fro/denn er hett yhn langist gern gesehen/denn er hatte viel vō yhm gehoret/vnd hofft/er wurde eyn zeychen von yhm sehē/vñ er fragt yhn mancherley/er antwort yhm aber nichts/Die hohen priester aber vñ schrifftgelerten stunden vnd verklagten yhn hart/Aber Herodes mit seynem hoffgesind veracht/vnnd verspottet yhn/legt yhm eyn weyssis kleyd an/vnd sand yhn widder zu Pilato/Auff den tag wurden Pilatus vnd Herodes freunde mitteynander/denn zuuor warē sie eynander feynd.

Matth.27 Marci. 15. Johan. 18.

Pilatus aber rieff die hohen priester/vnd die vbirsten vnd das volck zu sammen/vñ sprach zu yhn/Jhr habt diesen menschē zu myr bracht/als der das volck abwende/vnnd sehet/ich hab yhn fur euch verhoret/vñ find an dem menschen der sachen keyne/der yhr yhn beschuldiget/Herodes auch nicht/denn ich habe euch zu yhm gesandt/vñ sehet/man hatt nichts auff yhn bracht/das des tods werd sey/Darumb will ich yhn zuchtigen vnnd los lassen/denn er muste yhn eynen nach gewonheyt des festes los geben.

Matth.27. Marci. 15. Johan. 19.

Da schrie der gantze hauffe/vnd sprache/hyn weg mit disem/vnnd gib vns Barraban los/welcher war vmb eyner auffruhr/die ynn der stad geschach/vñ vmb eynes mords willen yns gefengnis worffen/Da rieff Pilatus abermal zu yhn vnd wollt Jesum los lassen/Sie rieffen aber vnd sprachen/Creutzige/Creutzige yhn. Er aber sprach zum dritten mal zu yhn/was hatt denn diszer vbels than? Ich finde keyne vrsach des tods an yhm/darumb will ich yhn zuchtigen vñ los lassen/Aber sie lagen yhm an mit grossem geschrey/vnd fodderten/das er creutzigt wurde/vnnd yhr vnd der hohen priester geschrey nam vbirhand.

Pilatus aber vrteyllet/das yhr bitte geschehe/vñ liesz den losz/der vmbs auffruhrs vñ mords willen war yns gefengnis worffen/vmb welchen sie batten/aber Jhesum vbergab er yhrem willen/Vnd als sie yhn hyn furten/ergriffen sie eynen Simon von Cyrenen/der kam vom felde/vnd legten das creutz auff yhn/das erszt Jhesu nachtruge.

Es folget yhm aber nach eyn grosser hauffe volcks vñ weyber/die klagten vnd beweyneten yhn/Jhesus aber wand sich vmb zu yhn/vñ sprach/Yhr tochter von Jerusalem/weynet nicht vber mich/Doch vber euch selbs mugt yhr wol weynen/vnd vber ewre kinder. Deñ sehet/Es wirt die zeyt komen/ynn welcher man sagen wirt/selig sind die vnfruchtbarn/vnnd die leybe die nichts gepom haben/vnnd brüste die nicht geseuget haben/ Deñ werden sie anfahen zu sagen zu den bergen/fallet vber vns/vnd zu den hugelen/decket vns/Deñ so man das thut am grunen holtz/was will am durren werden? Osee.10.

Es wurden aber auch hyngefurt zween ander vbelthetter/das sie mit yhn abthan wurdē/vñ als sie kamē an die stett/die da heyst/Schedelstett/creutzigeten sie yhn da selbs/vnd die zween vbelthetter mit yhm/eynen zur rechten/vñ eynen zur lincken hand/Jhesus aber sprach/vater/vergib yhn/denn sie wissen nicht was sie thun/Vñ sie teyleten seyne kleyder vnd wurffen das los drumb/vnd das volck stund vñ sahe zu. Matth.27 Marci.15. Johan.19.

Vnd die hohen priester sampt yhn/runtzeten die nasen/vnd sprachen/Er hatt andern geholffen/er helff yhm nu selber/ist er Christ/der auserwelete Gottis/Es verspotteten yhn auch die kriegs knecht/tratten zu yhm/vnd brachten yhm essig/vnd sprachen/bistu der Juden konig/so hilff dyr selber/Es war auch oben vbir yhm geschrieben/die vbirschrifft mit kriechischen vnd latinschen vnd hebreischen Buchstaben/dis ist der Juden konig.

Aber der vbelthetter eyner die da henckt waren/lestert yhn vñ sprach/bistu Christus/so hilff dyr selbs vñ vns/Da antwort der ander/strafft yhn vnd sprach/vnd du furchtest dich auch nicht für Gott/der du doch ynn gleycher verdamnis bist/vñ zwar wyr sind billich drynnen/Deñ wyr empfahen/was vnser thatten werd sind/diser aber hat nichts vngeschicks gehandelt/vñ sprach zu Jhesu/Herr/gedenck an mich/wenn du ynn deyn reych kumest/vnnd Jhesus sprach zu yhm/warlich ich sage dyr/Heutte wirstu mit myr ym paradis seyn.

Vnd es war vmb die sechste stund/vñ es ward eyn finsternis vber das gantze land/bis an die neunde stunde/vñ die Son verlor yhren scheyn/vnd der vorhang des tempels zur reyszmitten entzwey/ Vnd Jhesus rieff lautt vnd sprach/vater ich befelh meynen geyst ynn deyne hend/vnd als er das gesaget/gab er den geyst auff/Da aber der hewbtman sahe/was do geschach/preysset er Gott/vnd sprach/fur war diser ist eyn fromer mensch gewesen/vñ alles volck/da sie sahē/was da geschach/schlugen sie an yhre brust vnnd wandten widderumb/Es stunden aber alle seyne verwandten vō fernen/vñ die weyber die yhm aus Gallileen waren nach gefolgt vnd sahen das alles. Matth.27 Marci.15.

Vnd sehet

Matth.27. Vnnd sehet / Eyn man mit namen Joseph / eyn radher / der war
Matth.15. eyn gutter frumer man / der hatte nicht bewilliget yñ yhren rad vnnd
Johan.19. handel / der war vō Arimathia der stad der Juden / der auch auff das
reych Gottis warttet / der gieng zu Pilato vñ batt vmb den leyb Jhe
su / vnd nam yhn ab / wickelt yhn ynn lynwad / vnd legt yhn ynn ein ge
hawen grab / darynn niemant yhe geleget war / yñes war der rustag /
vñ der Sabbath brach an / Es folgetē aber die weyber nach / die mit
yhm komen waren aus Gallileen / vñ beschaweten das grab / vñ wie
seyn leyb gelegt wart / sie kereten aber vmb vnnd bereyttet die specerey
vnd salben / vnd den Sabbath yber waren sie still nach dem gesetz.

Das vier vnd zwentzigst Capitel.

Matth 28. Aber der Sabbather eynem vor tags komen sie zum grabe /
Marci.16. vnd trugen die specerey / die sie bereyttet hatten vnnd ettliche
Johan.20. mit yhnen / sie fundē aber den steyn abgeweltzt von dem gra
be / vnd giengen hyneyn vnd funden den leyb des herren Jhe
su nicht / vnnd es begab sich / da sie darumb bekummert waren / sihe /
da tratten bey sie zween menner mit glentzenden kleydern / vnd sie er
schracken vnnd schlugen yhre angesicht nydder zu der erden / da spra
chen die zu yhnen / was sucht yhr den lebendigen bey den todten? Er
ist nicht hie / Er ist aufferstanden / Bedenckt dran / wie er euch saget
da er noch ynn Gallilea war / vnd sprach / des menschē son mus vber
antwort werden ynn die hend der sunder vnd gecreutzigt werden vñ
am dritten tage aufferstehen / vnd sie gedachten an seyne wortt.

Vnd giengen vom grabe / vnnd vorkundigten das den eylffen vnnd
den andern allen / Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna
vnd Maria Jacobi vnd andere mit yhnen / die solchs den Apostelln
sageten / vnd es dauchten sie yhre wortte eben als werens merlin / vnd
glewbten yhn nicht / Petrus aber stund auff / vñ lieff zum grabe / vnd
bucket sich hynneyn vnd sahe die linen tucher alleyn liegen vnd gieng
dauon / vnd es nam yhn wunder. Vnnd sehet / zween aus yhnen
giengen an dem selbigen tage ynn eyn marckt / das war von Jerusa
lem sechtzig veld wegsweyrt / des namen heyst Em ma hus / vnd sie
schwetzten mit eynander vō allen disen geschichten / vñ es geschach /
da sie so schwetzten vñ befragten sich mit eynander / nahet Jhesus zu
yhn / vnd wandellt mit yhn / aber yhre augen worden gehalten / das
sie yhn nit erkantē / Er sprach aber zu yhn / was sind das für rede / die
yhr zwischen euch handellt / vñ wandelt / vnd seyt trawrig? Da ant
wort eyner mit namen Cleopas vnd sprach zu yhm / Bistu alleyn vn
ter den frembdling zu Jerusalem der nit wisse / was ynn disen tagen
drynnen geschehen ist? vnd er sprach zu yhn / wilchs?

Sie aber sprachen zu yhm / das / von Jhesu von Nazareth / wilcher
war / eyn prophet / mechtig von thatten vnd wortten fur Gott vnd al
lem volck / wie yhn vnser hohen priester vñ vbirsten vber antwort habē
zum verdamnis des tods vnd gecreutziget / wyr aber hofften / er sol
te Israel erlosen / vñ vbir das alles / ist heutt der dritte tag / das solchs
geschehen ist / Auch haben vns entsetzt ettliche weyber der vnsern / die
sind frue bey dem grabe gewesen / haben seynen leyb nicht funden /
komē vnd sagen / sie haben eyn gesicht der Engel gesehen / wilche sa
gen / er

gen/er lebe/vnnd etliche vnter vns giengen hyn zum grabe/vnd funs
dens also/wie die weyber sagten/aber yhn funden sie nicht.

Vnd er sprach zu yhnen/o yhr thoren vnd tregs hertzen zu glewben alle dem/das die prophetē geredt habē/Muste nit Christus solchs leyden vnd zu seyner herlickeyt eyngehen? vnd fieng an von Mose vnd allen propheten/vñ leget yhn alle schrifft aus die von yhm gesagt waren/vnd sie kamen nah zum marckt/da sie hyn giengen/vnd er stellet sich als wollte er furtter gehen/vnd sie nottigeten yhn vnd sprachen/bleybe bey vns/denn es will abent werden/vnd der tag hatt sich geneyget/vnd er gieng hyneyn bey yhn zu bleyben.

Vnnd es geschach/da er mit yhn zu tisch sass/nam er das brod/sprach den segen/brachs/vnd gabs yhn/da wurden yhre augen geoffnet/vnd erkenneten yhn/vnnd er verschwand fur yhn/vnd sie sprachē vnternander/Brand nicht vnser hertz ynn vns/da er mit vns redet auff dem weg/als er vns die schrifft offnet? vnd sie stunden zu der selbigen stunde auff/kereten widder gen Jerusalem/vnnd funden die eylffe versamlet/vnnd die bey yhn waren/welche sprachen/der herr ist warhafftig aufferstanden/vnd Simoni erschynen/vnnd sie ertzeleten yhn/was auff dem wege geschehen war/vnd wie er von yhnen erkandt were/an dem/da er das brod brach.

Da sie aber davon redten/tratt er selb Jhesus mitten vnter sie/vnd sprach/habt fride/sie erschrocken aber vnd furchtē sich/meyneten sie sehen eynen geyst/vnd er sprach zu yhn/was seytt yhr so erschrocken? vnd warumb steygen solch gedancken auff ynn ewr hertz? sehet meyne hend vñ meyne fuesse/ich byns selber/fulet mich vñ sehet/deñ eyn geyst hat nit fleysch vnnd beyne/wie yhr sehet/das ich habe/vñ da er das saget/zeyget er yhn hend vnd fusse/Da sie aber noch nit glewbtē fur freuden/vnnd sich verwunderten/sprach er zu yhn/habt yhr hie was zu essen? vnd sie legten yhm fur eyn stuck vom gebraten fisch vñ honig seyms/vnnd er nams vnd ass fur yhn.

Er sprach aber zu yhn/das sind die rede die ich zu euch sagte/da ich noch bey euch war/denn es mus alles erfullet werden/was võ mir geschrieben ist ynn gesetz Mosi/ynn den propheten vnnd ynn den psalmen/Da offnet er yhn dz verstentnis/das sie die schrifft verstunden/vnd sprach zu yhn/Also ists geschrieben/vnnd also muste Christus leyden vnnd auffer stehen von den todten am dritten tage/vnnd predigen lassen ynn seynem namen/puss vnd vergebung der sunde vnter allen volckern/vnnd anheben zu Jerusalem/yhr aber seytt des alles zeugen/vnd sehet/ich will senden auff euch die verheyssung meynes vatters/yhr aber solt bleyen ynn der stad Jerusalem/bis das yhr an gethan werdet mitt krafft aus der hohe.

Er furet sie aber hynaus bis gen Bethanien/vñ hub die hend auff/vnd segnet sie/vnd geschach/da er sie segnet/tratt er von yhn/vnd fur auff gen hymel. Sie aber betten yhn an/vnd kereten wider gen Jerusalem mit grosser freude/vnd waren allwege ym tempel/lobeten vñ benedeyeten Gott.

Das ende des Euangeli S. Lucas.

Das erst Capitel.

Gen. 1.

IN anfang war dz wort. vnnd das wort war bey Gott/vnd Gott war das wort/das selb war ym anfang bey Gott/Alle ding sind durch dasselb gemacht/ vnnd on dasselb ist nichts gemacht was gemacht ist/In yhm war das leben/vnd das leben war eyn liecht der menschen/vnd das liecht scheynet ynn die finsternis/vnd die finsternis habens nicht begriffen.

Es wart eyn mensch/vō Gott gesand/der hies Johannes/der selb kam zum zeugnis/das er vō dem liecht zeugete/auff das sie alle durch yhn glewbten/Er war nicht das liecht/sondern das er zeugete von dem liecht/Das war eyn warhafftigs liecht/welchs alle menschen erleucht/durch seyn zu kunfft ynn diss wellt/Es war ynn der wellt/vñ die welt ist durch dasselb gemacht/vnd die welt kandt es nicht.

Matth. 3. Marci. 1. Luce. 3.

Er kam ynn seyn eygenthum/vñ die seynen namen yhn nicht auff/Wie viel yhn aber auffnamen/den gab er macht/Gottis kinder zu werden/denen/die da an seynen namen glewben/welche nicht von dem geblutt/noch von dem willen des fleyschis/noch von dem willen eynes mannes/sondern von Gott geporen sindt.

Matth. 1. Luce. 2.

Vnd das wort ward fleysch/vñ wonete vnter vns/vnd wyr sahen seyne herlickeyt/eyn herlickeyt als des eyngepornen sons vom vatter/voller gnade vnd warheyt.

Johannes zeuget von yhm/schreyt/vnd spricht/Diser war es/von dem ich gesagt hab/Nach myr wirt komen/der für myr gewesen ist/denn er war ehe denn ich/vnd von seyner fulle/habē wyr alle genommen/gnade vmb gnade/denn das gesetz ist durch Mosen geben/die gnade vnnd warheyt ist durch Jhesum Christ worden/Niemant hatt Got yhe gesehen/der eyngeporne son/der ynn des vatters schoss ist/der hatts vns verkundiget.

(gnad vmb gnad) Vnser gnad ist vns geben/vmb Christus gnade/die ym geben ist/das wyr durch yhn das gesetz erfullen vnnd den vater erkennē/da mit heuchley auf horo vnd wyr ware rechtschaffnen menschen werden.

Vnnd dis ist das zeugnis Johannis/da die Juden sandten von Jerusalem priester vñ Leuiten/das sie yhn frageten/wer bistu? Vnd er bekant vnd leugnet nicht/vnd er bekant/ich byn nicht Christus/vñ sie fragten yhn/was denn? Bistu Elias? Er sprach/Ich byns nitt. Bistu eyn prophet? vnnd er antwort/Neyn/Da sprachē sie zu yhm/Was bistu denn/das wyr antwort geben denen/die vns gesand haben? was sagistu vō dyr selbs? Er sprach/ich byn eyn ruffende stym ynn der wusten/Richtet den weg des herñ/wie der prophet Jsaias gesagt

Matth. 3. Marci. 1. Luce. 3. Jsa. 40.

gesagt hat.

Vnd die gesand waren/die waren von den phariseern/vñ fragten yhn vñ sprachen zu yhm/warumb teuffestu denn/so du nit Christus biste/noch Elias/noch eyn prophet? Johannes antwortt yhn vnnd sprach/ich teuffe mit wasser/aber er ist mitten vnter euch getretten/den yhr nit kennet/der ists/der nach myr komen wirtt/wilcher für myr gewesen ist/des ich nicht werd byn/das ich seyne schuchrymen auff lose/Dis geschach zu Bethabara ienseydt des Jordans/da Johannes teuffet.

Des andern tags sihet Johānes Jhesum zu yhm komē/vñ spricht/Sehet das lamb Gottis/wilchs der weld sünd auff sich nympt/diser ists/von dem ich euch gesagt habe/Nach myr kompt eyn man/wilcher für myr gewesen ist/denn er war ehe denn ich/vnnd ich kandte yhn nit/sondern auff das er offenbar wurde ynn Jsrael/darumb byn ich komen zu teuffen mit wasser.

Vnd Johannes zeugete vnd sprach/Jch sahe/das der geyst ernyd der steyg/wie eyn tawbe vom hymel/vñ bleyb auff yhm/vñ ich kandte yhn nit/Aber der mich sandte/zu teuffen mit wasser/derselb sprach zu myr/Auff wilchen du sehen wirst den geyst nydder steygen vnd bleyben/derselb ists/der mit dem heyligen geyst tauffet/vnnd ich sahe es/vnd zeugete/das diser ist Gottis son.

Des andern tags stund aber mal Johannes/vñ zween seyner iunger/vnnd als er sahe Jhesum wandelln/sprach er/sehet/das lamb Gottis/vnd zween seyner iungern horeten yhn reden/vnd folgeten Jhesu nach/Jhesus aber wand sich vmb/vñ sahe sie nach folgen/vñ sprach zu yhn/was sucht yhr? sie aber sprachen zu yhm/Rabbi/das ist verdolmetscht? Meyster/wo bistu zur herberge Er sprach zu yhn/kompt vnd sehets/sie kamen vnd sahens/vnnd blieben den selbigen tag bey yhm/Es war aber vmb die zehende stund.

Eyner aus den zween/die von Johanne horeten vnnd Jhesu nachfolgeten/war Andreas/der bruder Simonis Petri/derselb findet am ersten seynen bruder Simon/vnnd spricht zu yhm/wyr haben den Messias funde/wilchs ist vordolmetscht/der gesalbete/vñ furet yhn zu Jhesu/da yhn Jhesus ansahe/sprach er/Du bist Simon Jonas son/du sollt/Rephas heyssen/das wirt verdolmetscht/eyn fels.

Des andern tags/wollte Jhesus widder ynn Gallilea zihen/vñ findet Philippum/vnd spricht zu yhm/folge myr nach/Philippus aber war von Betsaida aus der stad Andres vnd Peters/Philippus findet Nathanael/vnd spricht zu yhm/wyr haben den funden/vō welchem Moses ym gesetz vnd die propheten geschrieben haben/Jhesum/Josephs son von Nazareth/vñ Nathanael sprach zu yhm/was kan von Nazareth guttis komen? Philippus spricht zu yhm/kom vnd sihe es.

Jhesus sahe Nathanael zu yhm komen/vnd spricht von yhm/sihe/

Eyn rechter

Eyn rechter Israheliter/ynn wilchem keyn trug ist/ Nathanael sprecht zu yhm/ wo her kennestu mich? Jhesus antwort vnnd sprach zu yhm/ ehe den dyr Philippus rieff/ da du vnter dem feygen bawm wärist/ sahe ich dich/ Nathanael antwort vnnd sprach zu yhm/ Rabbi/ du bist Gottis son/ du bist der konig von Israel/ Jhesus antwort vñ sprach zu yhm/ du glewbist/ weyl ich dyr gesagt hab/ dz ich dich gesehen habe vnter dem feygen bawm/ du wirst noch grossers den das sehen/ vnd sprach zu yhm/ warlich warlich sage ich euch/ von nu an/ werdet yhr den hymel offen sehen/ vnd die engel Gotis auff vnd nyd
Gen. 28. der steygen auff des menschen son.

Das ander Capitel.

Vnd am dritten tage ward eyne hochtzeyt zu Cana ynn Galilea/ vnd die mutter Jhesu war da/ Jhesus aber vnnd seyne iunger warden auch auff die hochtzeyt geladen/ vñ da es an weyn gepach/ spricht die mutter Jhesu zu yhm/ sie haben keyn weyn/ Jhesus spricht zu yhr/ Weyb/ was habe ich mitt dyr zu schaffen? meyne stund ist noch nit komē/ Seyne mutter spricht zu den dienern/ was er euch saget/ das thutt/ Es warē aber alda sechs steynern wasser kruge/ gesetzt nach der weys der Judisschen reynigung/ vnd gieng ynn yhe eynen/ zwey odder drey mass.

Jhesus spricht zu yhn/ fullet die wasser kruge mit wasser/ vñ sie fulleten sie bis oben an/ vñ er spricht zu yhnen/ schepfet nu vnd bringets dem speysemeyster/ vnnd sie brachtens/ Als aber der speysemeyster kostet den weyn/ der wasser gewesen war/ vnd wuste nicht von wannen er kam/ die diener aber wustens/ die dz wasser geschepfft hattē/ ruffet der speysemeyster dem breuttigam vñ spricht zu yhm/ yderman gibt zum ersten den gutten weyn/ vñ wenn sie truncken worden sind/ als denn/ den geringern/ Du hast den gutten weyn bis her behalten.

Das ist das erste zeychen das Jhesus thett/ geschehen zu Cana vñ Gallilea/ vnd offinbarte seyne herlickeyt/ vnd seyne iunger glewbten an yhn/ Darnach zoch er hynab gen Capernaū/ Er/ seyne mutter/ seyne bruder vnd seyne iunger/ vnd bleyb nit lange da selbs.

Vnnd der Juden ostern war nahe/ vnnd Jhesus zoch hynauff gen Jernsalem/ vnnd fand ym tempel sitzen die da ochsen/ schaff vnnd tawben veyl hatten/ vnd die wechsler/ vnd er machte eyn geyssel aus stricken/ vñ treyb sie alle zum tēpel hynaus/ sampt den schaffen vñ ochsen/ vnd verschutt den wechslern das gellt/ vnd sties die tisch vmb/ vnd sprach zu denen/ die die tawben veyl hatten/ traget das von dannen/ vnd machet nicht meyns vatters haus/ zum kauffhaus/ Seyne
Psal. 68. iungern aber gedachten dran/ das geschrieben stehet/ Der eyffer deynes haus/ hatt mich fressen.

Da antworten nu die Juden vnnd sprachen/ was für eyn zeychen zeygestu vns/ das du solchs thun mugist? Jhesus antwort vnd sprach zu yhn/ brecht diszen tempel/ vñ am dritten tage/ will ich yhn auffrichten

richten/da sprachen die Judē/ Diser tempel ist ynn sechs vñ viertzig
jaren er bawett/vñ du wilt yhn ynn dreyen tagē auff richtē? Er aber
redet vō dem tēpel seynes leybs/ Da er nu aufferstanden war vō den
todten/gedachten seyne junger dran/das er dis gesagt hatte/vnd
glewbten der schrifft/vnd der rede/die Jhesus gesagt hatte.

Als er aber zu Jerusalem war yñ den ostern auff dem fest/glewbt
ten viel an yhn/da sie die zeychē sahen/die er thett/ Aber Jhesus ver-
trawet sich yhnen nicht/denn er kand sie alle/vnnd bedurffte nicht/
das ymant zeugnis gebe von eynem menschen/denn er wuste woll/
was ym menschen war.

Das dritte Capitel.

Es war aber eyn mēsch vnter den phariseern/mit namen/Ni
codemus/eyn vbirster vnter den Juden/der kam zu Jhesu
bey der nacht/vñ sprach zu yhm/Meyster/wyr wyssen/das
du bist eyn lerer von Gott komen/ deñ niemant kan die zey-
chen thun/die du thust/es sey deñ Gott mit yhm/Jhesus antwort vñ
sprach zu yhm/warlich warlich/ich sage dyr/ Es sey deñ ds yemant
von newen gepom werde/kan er das reych Gottis nicht sehen/Nico
demus spricht zu yhm/wie kan eyn mensch gepom werdenn/wenn er
allt ist? kan er auch von newen ynn seyner mutter leyb gehen vnnd ge-
porn werden? Jhesus antwort/warlich warlich/ich sage dyr/ Es
sey denn/das yemant gepom werde aus dem wasser vñ geyst/der kan
nit ynn das reych Gottis komen/Was von fleysch gepom wirt/das
ist fleysch/vñ was vom geyst gepom wirt/ds ist geyst/ Las dichs nit
wündern das ich dyr gesagt habe/yhr musset von newen gepom wer
den/Der wind bleset wo er will/vnd du horest seyn hauchen wol/
aber du weyst nicht von wannen er kompt/vnd wo hyn er feret/ Al-
so ist eyn iglicher/der aus dem geyst gepom ist.

Nicodemus antwort vnd sprach zu yhm/Wie mag solchs zu gehē?
Jhesus antwort vñ sprach zu yhm/Bistu eyn meyster ynn Jsrael/vñ
weyssist das nit? warlich warlich/ich sage dyr/wyr reden/das wyr
wissen/vnd zeugen das wyr gesehē haben/vnd yhr nempt vnser zeug
nis nit an/Glewbt yhr nit/wenn ich euch von yrdischen dingen sa-
ge/wie wurdet yhr glewben/wenn ich euch von hymelischen dingen
sagen wurde?

Vnd niemant feret gen hymel/denn der von hymel er nydder komē Numeri. 21
ist/nemlich/des menschē son/der ym hymel ist/vñ wie Moses ynn
der wusten eyne schlangen erhohet/also mus des menschen son erho
het werdē/auff das alle die an yhn glewben/nit verloren werdē/son-
dern das ewige leben haben.

Also hatt Gott die welt geliebt/das er seynen eynigen son gab/
auff das alle die an yhn glewben/nicht verloren werden/sondern
das ewige leben haben/denn Gott hatt seynen son nicht gesand ynn
die welt/das er die welt richte/sondern/das die welt durch yhn se
lig werde/Wer an yhn glewbt/der wirt nicht gericht/wer aber nit
glewbt/der ist schon gericht/ denn er glewbt nicht an den namē/des
eyngepornen

eyngeporten son Bottis/Das ist aber das gericht/das dz liecht ynn die wellt komen ist/vnd die menschen liebten die finsternis mehr deñ das liecht/denn yhre werck waren bose/Wer arges thut/der hasset das liecht/vñ kompt nicht an das liecht/auff das seyne werck nicht straffet werdē/Wer aber die warheyt thutt/der kompt an das liecht das seyne werck offinbar werden/denn sie sind ynn Bott gethan.

Darnach kam Jhesus vnd seyne iunger ynn das Judissche land/ vnd hatte dasselbs seyn wesen mit yhn/vnd tauffte/Johānes aber tauffet auch noch zu Enon nah bey Salim/deñ es war viel wassers dasselbs/vnd sie kamen dahynn vnd liessen sich teuffen/denn Johannes war noch nicht ynn gefengnis gelegt.

Da erhub sich eyne frage vnter den iungern Johannis sampt den Juden/vbir der reynigung/vnd kamen zu Johannen vnd sprachen zu yhm/meyster/der bey dyr war ihensid dem Jordan/von dem du zugeteest/sihe/der teuffet/vnd yderman kompt zu yhm/Johānes ant wort vñ sprach/Eyn mēsch kan nichts nemē/es werd yhm deñ geben vom hymel/yhr selbs seyd meyne zeugen/dz ich gesagt habe/Jch sey nit Christus/sondern für yhm her gesand/Wer die brautt hatt/der ist der breutgam/der freund aber des breuttgams stehet/vñ horet yn zu/vnnd frewet sich hoch vber des breutigams stym/die selbe meyne freud ist nu erfullet/Er mus wachsen/ich aber mus abnemen.

Johan. 1.

Der von oben her kompt/ist vber alle/Wer yō der erden ist/der ist von der erden/vnd redt von der erden/Der von hymel kompt/der ist vber alle/vnd zeugt was er gesehen vnd gehoret hat/vnd seyn zeugnis nympt niemant auff/Wer es aber auffnympt/der versigelts/das Bott warhafftig sey/Deñ welchen Bott gesand hat/der redet Bottis wort/denn Bott gibt den geyst nicht nach dem masz/Der vater hat den son lieb/vnd hat yhm alles ynn seyne handt geben/Wer an den son glewbt/der hat das ewige leben/wer dem son nicht glewbt/der wirt das lebē nit sehē/sondern zorn Bottis bleybt vber yhm

Das vierd Capitel.

Da nu Jhesus ynnen ward/das für die phariseer komē war/ wie Jhesus mehr iunger machet vnnd teuffet/denn Johannes (wie wol Jhesus selber nit tauffet/sondern seyne iunger) verliesz er das land Judea/vnd zog widder ynn Galilean/Er muste aber durch Samarien reysen/da kam er vñ eyne stadt Samarie/die heyst Sichar/nahe bey dem feld/das Jacob seynem son Joseph gab/Es war aber dasselbs Jacobs brun/Da nu Jhesus mude war von der reysze/satzt er sich also auff den brun/vnd es war vmb die sechste stund.

Gene. 48.

Da kompt eyn weyb von Samaria/wasser zu schepffen/Jhesus spricht zu yhr/gib myr trincken/denn seyne iunger waren hyn gangen vñ die stadt/das sie speysz keufften/spricht nu das Samaritisch weyb zu yhm/wie bittestu von myr trincken/so du eyn Jude bist/vñ ich eyn Samaritisch weyb? Denn die Juden haben keyne gemeynschafft mit den Samaritern/Jhesus antwort vnd sprach zu yhr/wenn du erkentist die gabe Bottis/vnd wer der ist/der zu dyr saget/gib myr trincken/du betest yhn/vñ er gebe dyr lebendigs wasser/Spricht zu

Gottes wort gybt dem geyst vnd leptigt des selen durst

yhm dz weyb/Herre/hastu doch nichts/da mit du schepffest/vñ der brun ist tieff/woher hastu denn lebendig wasser? Bistu mehr deñ yn ser vater Jacob/der vns disen brun geben hatt? vnd er hat draus trunckē vnd seyne kinder vnd seyn weyde viech.

Jhesus antwort vnd sprach zu yhr/Wer des wassers trinckt/den wirt wider dürsten/wer aber des wassers trinckē wirt/das ich yhm gebe/den wirt ewiglich nicht dursten/sondern das wasser/das ich yhm geben werde/das wirt ynn yhm eyn brun des wassers werden/ das ynn das ewige leben quillet/Spricht das weyb zu yhm/Herre/ gib myr das selbige wasser/auff das mich nicht durste/das ich nicht her komen musse zu schepffen/Jhesus spricht zu yhr/gang hyn/ruff deynem man/vñ kum her/Das weyb antwort vñ sprach/ich hab keynen man/Jhesus spricht zu yhr/du hast recht gesagt/ich habe keynen man/fünff menner hastu gehabt/vñ den du nu hast/der ist nicht deyn man/da hastu recht gesagt.

Du gottes wort leinl nicht wergessen by dein gewissen

Das weyb spricht zu yhm/Herre/ich sehe/das du eyn prophet bist/ Vnser veter haben auff disem berge anbettet/vñ yhr saget/zu Jerusalem sey die stett/da man anbeten solle/Jhesus spricht zu yhr/weyb/ glewbe myr/Es kompt die zeyt/das yhr/widder auff disem berge/ noch zu Jerusalem werdet den vater anbeten/yhr wisset nit was yhr anbettet/wyr wissen aber was wir anbeten/Denn das heyl kompt vō den Juden/Aber es kompt die zeyt/vnd ist schon itzt/das die warhafftigen anbeter werden den ratter anbeten ym geyst vnnd ynn der warheyt/denn der vater will auch habē/die yhn also anbeten/Gott ist eyn geyst/vnd die yhn anbeten/die mussen yhn ym geyst vnnd ynn der warheyt anbeten.

Christus durst stirbt in seyne heiligen wort wirt vns entfahen

Spricht das weyb zu yhm/Jch weys/das Messias kompt/der da Christus heyst/wenn der selbe komen wirt/so wirt ers vns alles verkundigen/Jhesus spricht zu yhr/ich byns/der mit dyr redet/Vñ vbir dem kamen seyne junger/vñ es nam sie wunder/das er mit eym weybe redet/doch sprach niemant/was fragistu/odder was redistu mit yhr/Da lies das weyb yhren krug stehen/vñ gieng hyn ynn die stad/ vnd spricht zu den leutten/Komet/sehet eynen menschen/der myr gesaget hat/alles was ich than habe/ob er nicht Christus sey? da giengen sie aus der stad vnd komen zu yhm.

alle ding mus gott lassen in seyn wort erfüllet werden

Jn des aber ermaneten yhn die junger vnd sprachen/meyster/yssz/ Er aber sprach zu yhn/Jch hab eyne speyss zu essen/da wisset yhr nit vō/Da sprachē die junger vnternander/hat yhm yemant zu essen bracht? Jhesus spricht zu yhn/Meyn speyse ist die/dz ich thue den willē des/der mich gesand hat/vnd vollende seyn werck/Saget yhr nit selber/Es sind noch vier monde/so kompt die erndte? sihe ich sage euch/hebt ewr augen auff/vnd sehet ynn das feld/Denn es ist schon weys zur erndte/Vnd wer da schneytt/der empfehet lohn/vnd samlet frucht zum ewigen leben/auff das sich miteynander frewen der da seet vñ der da schneytt/Deñ hie ist der spruch war/diser seet/eyn ander schneytt/ich habe euch gesand zu schneyttē/das yhr nit habt geerbeyttet/Andere haben geerbeyttet/vnd yhr seyt ynn yhre erbeyt komē.

Hot yrst die menschen selig gaben darumb ist yhm wort eigen worden

(Seyn (speysse) Seyn speysse/ist des vatters willē thun/des vatters willen aber/ist/dz durch seyn leyden das Euangel ō yn alle welt predigt wurd/das war nu fur handen gleych wie darzu mal die erndte nah war.

Es glewbten aber an yhn viel der Samariter aus der selben stad vmb des weybs rede willē/welchs da zeugete/Er hat myr gesagt alles was ich

les was ich than habe / Als nu die Samariter zu yhm kamen/baten sie yhn/das er bey yhn bliebe/vnnd er bleyb zween tage da / vnd viel mehr glewbten vmb seynes worttis willen/vnnd sprachen zum weybe/Wyr glawben nu furt nit vmb deyner rede willen/ wyr haben selber gehoret vñ erkēnet/ dz diser ist warlich Christus d̄ welt heyland.

Matth. 13. Marci. 6. Luce. 4. Aber nach zween tagen zoch er aus/vnd zoch ynn Gallilean/denn er selber Jhesus zeugete/dz eyn prophet da heym nichts gillt / Da er nu yñ Gallilean kam/namen yhn die Gallileer auff/ die gesehen hatten alles wz er zu Jerusalē auffs fest than hatte/ yñ Jhesus kam aber mal gen Cana ynn Gallilea/ da er dz wasser hatte zu weyn gemacht.

Vñ es war eyn konigischer/des son lag krancē zu Capernaū/diser horet dz Jhesus kam vō Judea yñ Gallilean / vñ gieng hyn zu ym vñ bat yhn/dz er hynab keme/vñ hulffe seynem son/deñ er lag tod krancē/vñ Jhesus sprach zu yhm/Weñ yhr nit zeychen vñ wunder sehet / so glewbt yhr nicht/Der konigisch sprach zu yhm/Herre/kom hynab/ehe deñ meyn kind stirbt/Jhesus spricht zu yhm/gang hyn/deyn son lebet/Der mēsche gleubte dem wort/das Jhesus zu yhm saget/ vnd gieng hyn/ Vnd ynn dem er hynab gieng/begegneten yhm seyne knecht/verkundigeten yhm / vñ sprachē/deyn kind lebet/Da forschet er von yhn die stund / ynn welcher es besser mit yhm worden war/ vñ sie sprachen zu yhm/gistern vmb die siebēde stund/verlies yhn das fieber/da merckt der vater / das vmb die stund were / ynn welcher Jhesus zu yhm gesagt hatte/deyn son lebet/ vñ er glewbt mit seynem gantzen haus/Das ist das ander zeychen/das Jhesus thet/da er von Judea yñ Gallilean kam.

Das funfft Capitel.

DArnach war eyn fest der Juden / vñ Jhesus zoch hyn auffgen Jerusalē / Es ist aber zu Jerusalē bey dē schlacht haus eyn teych/der heyst auff hebreisch Bethseda / vñ hatt funff halle/ yñ welchen lagen viel krancken/blindē/lahmen /dur ren/die warteten/weñ sich dz wasser bewegt/Denn der Engel steyg erab zu seyner zeyt ynn den teych/vnd bewegt das wasser/welcher nu der erst/nach dem dz wasser bewegt war/hyneyn steyg/der ward gesund/mit welcherley seuche er behafft war/Es war aber eyn mensch daselbs/acht vñ dreyssig iar kranck gelegē / da Jhesus den selbē sahe ligen/vñ vernam/das er so lang gelegen war/spricht er zu yhm/Wiltu gesund werdē? der krancke antwort yhm/Herre / ich habe keynen menschē/weñ das wasser sich bewegt/der mich ynn den teych lasse/ vnd wenn ich kome/so steyget eyn ander fur myr hyneyn.

Jhesus spricht zu yhm/stand auff/nym deyn bette vñ gehe hyn/vñ also bald ward d̄ mensch gesund/vñ nam seyn bette/vnd gieng hyn/ Es war aber des selben tags der sabbath/da sprachen die Juden zu dem/der gesund war worde/Es ist heut sabbath/ Es zympt dyr nit dz bette zu tragē/ Er antwort yhn/ Der mich gesund machet/d̄ sprach/nym deyn bett vñ gang hyn/Da fragtē sie yhn/ Wer ist der mensche / der zu dyr saget hat/nym deyn bette vñ gang hyn? Der aber gesund war worden/ wuste nicht wer er war /denn Jhesus war gewichen/drumb das viel volcks da war.

Darnach fand yhn Jhesus ynn tempel /vnd sprach zu yhm /sihe zu du bist

du bist gesund worden / sundige fort nit mehr / das dyr nit etwas ergers widerfare / Der mensch gieng hyn / vñ verkundigets den Judē / es sey Jhesus / der yhn gesund gemacht hab / darumb / verfolgeten die Juden Jhesum / vnd trachten yhm nach / das sie yhn todten / das er solchs than hatte auff den Sabbath / Jhesus aber antwort yhn / meyn vater wircket bis her / vñ ich wircke auch / Darumb trachtē ym die Juden nu viel mehr nach / das sie yhn todten / das er nicht alleyn den Sabbath brach / sondern saget auch / Gott sey seyn vater / vñ machet sich selb Gott gleych.

Da antwort Jhesus vnnd sprach zu yhn / warlich warlich ich sage euch / Der son kan nichts von yhm selber thun / denn was er sihet den vater thun / denn was der selbe thutt / das thutt gleych auch der son / Der vater aber hatt den son lieb / vnd zeyget yhm alles / was er thut / vnd wirt yhm noch grosser werck zeygen / das yhr euch verwundern werdet / Denn wie der vatter die todten auffweckt vnnd macht sie lebend / also auch der son / macht lebendig welche er will / denn der vatter richtet niemant / sondern alles gericht hat er dem son geben / auff das sie alle den son ehren / wie sie den vater ehren / Wer den son nicht ehret / der ehret den vater nicht / der yhn gesand hat / Warlich warlich sage ich euch / wer meyn wort horet / vnd glewbet dem / der mich gesandt hat / der hatt das ewige leben / vnnd kompt nicht ynn das gericht / sonder er ist vom tod zum leben hyndurch dungen.

Warlich warlich sage ich euch / Es kompt die stund / vnd ist schon itzt / das die todten werden die stym des son Gottis horen / vnnd die sie horen werden / die werden leben / denn / wie der vater das lebē hatt ynn yhm selber / also hat er dem son geben das leben zu haben ynn yhm selber / vnd hatt yhm macht geben / auch das gericht zu hallten / darumb das er des menschē son ist / Verwundert euch des nit / Denn Matth. 25. es kompt die stund / ynn welcher / alle die ynn den grebern sind / werden seyne stym horen / vnd werden erfur gehen / die da gutts than haben zur aufferstehung des lebens / die aber vbels than haben / zur aufferstehung des gerichts.

Jch kan nichts von myr selber thun / wie ich hore / so richte ich / vnd meyn gericht ist gerecht / denn ich suche nit meynen willen / sondern des vatters willen / der mich gesand hat / So ich von myr selb zeuge / so ist meyn zeugnis nit war / Eyn ander ists / der von myr zeuget / vnd ich weys / das sey zeugnis war ist / das er von myr zeuget.

Yhr schicktet zu Johannen / vñ er zeugete vō der warheyt / Ich aber neme nicht zeugnis von menschen / sondern solchs sage ich / auff das yhr selig werdet / Er war eyn brennend vñ scheynend liecht / yhr aber wolltet eyn kleyn weyle frolich seyn vō seynem liecht / Ich aber habe eyn grosser zeugnis / denn Johannes zeugnis / denn die werck / die myr der vater gebē hat / dz ich sie vollende / die selbigen werck / die ich thu / zeugē vō myr / dz mich der vater gesand habe / vñ der vater der mich gesand hat / derselbige hatt von myr zeuget / Jhr habt nie widder seyne stym gehoret / noch seyne gestalt gesehen / vñ seyn wort habt yhr nicht ynn euch wonend / denn yhr glewbet dem nicht / den er gesand hat.

Suchet ynn der schrifft / denn yhr meynet / yhr habt das lebē drynnen / vnd sie ists / die von myr zeuget / vnd yhr wolt nicht zu myr komē / das yhr

Niemant liebt Got vnd glaubet in sein wort der zeitliche ding ermindt

das yhr das leben habē mochtet / Ich neme nicht preys von den menschē / Aber ich kenne euch / das yhr nicht Gottis liebe yñ euch habt / Ich byn komen ynn meynes vatters namen / vnd yhr nemet mich nitt an / szo eyn ander wirt ynn seynem eygen namen komen / den werdet yhr an nehmen / wie kund yhr glewben / die yhr preys von eynander nemet / vñ den preys / der von Gott alleyne ist / sucht yhr nicht?

Yhr sollt nicht meynen / das ich euch für dem vater verklagen werde Es ist eyner / der euch verklagt / der Moses / auff welchen yhr hoffet / Weñ yhr Mosi glewbtet / so glewbtet yhr auch myr / denn er hat von myr geschrieben / so yhr aber seynen schrifften nicht glewbet / wie werdet yhr meynen worten glewben?

Das sechst Capitel.

Matth. 14. Marci. 6. Luce. 9.

DArnach fur Jhesus vber das meer an der stadt Tyberias ynn Galilea / vnd es zoch yhm viel volcks nach / darumb / das sie die zeychen sahē die er an den krancken thet / Jhesus aber gieng hynauff / auff eynen berg / vnd satzt sich da selbs mit seynen iungern / Es war aber nahe die ostern / das fest der Judē / Da hub Jhesus seyne augen auff / vnd sihet / das viel volcks zu yhm kompt / vnd spricht zu Philippo / vō wannen kauffen wyr brod / das diss essen? das saget er aber yhn zuversuchen / deñ er wuste wol / was er thun wollte.

Philippus antwort yhm / zweyhundert pfennig werd brods / ist nit gnug / das eyn iglicher eyn wenig neme / Spricht zu yhm eyner seyner iunger Andreas der bruder Simonis Petri / Es ist eyn knabe hie / der hat funff gersten brod / vnd zween fisch / aber was ist das vnter szo viele? Jhesus aber sprach / schafft / das sich das volck lager / Es war aber viel gras an dem ortt / Da lagerten sich bey funff thausent man / Jhesus aber nam die brod / dancket / vnnd gab sie den iungern / die iungern aber / denen die sich gelagert hatten / desselben gleychen auch von den fischen / wie viel er wollt.

Da sie aber satt warē / spricht er zu seynen iungern / samlet die vbrigen brocken / das nichts vmbkome / da samleten sie / vñ fulleten zwelff korbe mit brocken / von den funff gersten brod / die vbrig blieben / denen die gespeyset worden / Da nu die menschē das zeychen sahen / dz Jhesus thatt / sprachen sie / Das ist warlich der prophet / der ynn die welt komen soll / Da Jhesus nu mercket / das sie komen wurden / vñ yhn hasschen das sie yhn zum konige machten / entweych er abermal auff den berg / erselb alleyne.

Am abent aber / giengen die iunger hynab an das meer / vñ tratten ynn das schiff / vnnd kamen ienseit des meers gen Capernaum / vnnd es war schon finster worden / vnnd Jhesus war nicht zu yhn komen / vnnd das meer erhub sich von eynem grossen windt / da sie nu gerudert hatten bey funff vnd tzwentzig odder dreyssig feld wegs / sahen sie Jhesum auff dem meer daher gehē vñ nah bey das schiff komen / vñ sie furchtē sich / Er spricht aber zu yhn / Ich byns / furcht euch nit / Da wolltten sie yhn yñ das schiff nemen / vñ also bald war das schiff am lande /

am lande/da sie hyn furen.

Des andern tags/sahe das volck das ihensid des meers stund/ das keyn ander schiff daselbs war/denn das eynige/daryn seyne iunger getretten waren/vnnd das Jhesus nicht mit seynen iungern ynn das schiff tretten war/sondern alleyn seyne iunger waren weg gefaren/Es kamen aber ander schiff vō Tiberias nahe zu der stett/ da sie das brod gessen hatten vnnd dem hern gedanckt/ Da nu das volck sahe/das Jhesus nicht da war/noch seyne iunger/tratten sie auch ynn die schiff/vnd kamen gen Capernaum/vnd suchten Jhesū.

Vnnd da sie yhn funden ihensid des meers/sprachen sie zu yhm/ Meyster/wenne bistu her komen? Jhesus antwort yhn vnd sprach/ warlich warlich/ich sage euch/yhr sucht mich nitt darumb das yhr zeychen gesehen habt/sondern/das yhr von dem brod gessen habt vñ seytt satt worden/wircket speyss/nicht die da verdirbt/sondern die da bleybt ynn das ewige leben/welche euch des menschen son geben wirt/denn den selbigen hatt Gott der vater versigelt.

Da sprachen sie zu yhm/was sollen wyr thun/das wyr Gottis werck wircken? Jhesus antwort vñ sprach zu yhn/das ist Gottis werck/dz yhr an den glewbet/den er gesand hat/Da sprachen sie zu yhm/ was thustu denn für eyn zeychen/auff das wyr sehen vnd glewben dyr? was wirckistu? vnser vetter haben hymel brod gessen ynn der wusten/wie geschriebē stehet/Er gab yhn brod vom hymel zu essen/ Psal. 77. Da sprach Jhesus zu yhn/warlich warlich/ich sage euch/Moses hat euch nicht brod vom hymel geben/sondern meyn vatter gibt euch das rechte brod vom hymel/denn dis ist das brod Gotis/das vom hymel kompt/vnd gibt der wellt das leben.

Da sprachen sie zu yhm/Herre/gib vns allwege solch brod/Jhesus aber sprach zu yhn/ich bynn das brod des lebens/wer zu myr kompt/den wirt nicht hungern/vnd wer an mich glewbet/den wirtt nymer mehr dursten/Aber ich habs euch gesagt/das yhr mich gesehen habt vnd glewbet doch nicht/ Alles was myr meyn vater gibt/ das kompt zu myr/vnnd mer zu myr kompt/den werd ich nicht hynaus stossen/denn ich bynn vom hymel komen/nicht das ich meynen willē thu/sondern des/der mich gesand hat/ Das ist aber der wille des vatters der mich gesand hatt/das ich nichts verliere von allem das er myr geben hatt/sondern das ichs aufferwecke am iungsten tag/ Das ist aber der wille des/der mich gesand hatt/das/wer den son sihet vnd glewbet an yhn/habe das ewige leben/vnnd ich werd yhn aufferwecken am iungsten tage.

Da murretē die Juden/darnber/das er sagete/Ich byn das brod das vom hymel komen ist/vnnd sprachen/ist diser nicht Jhesus Josephs son/des vater vnd mutter wyr kennen? wie spricht er denn/ich bynn vom hymel komen? Jhesus antwort vnd sprach zu yhn/murret nicht vnternander/ Es kan niemandt zu myr komen/es sey denn/

das yhn

Niemant glaubt in Christum / er habe denn

das yhn zihe der vatter der mich gesand hat/vnnd ich werde yhn auff erwecken am iungsten tage/Es ist geschrieben ynn den propheten/sie
Isaia. 54. werden alle von Gott geleret/wer es nu horet von meynem vatter vñ lernets/der kompt zu myr/Nicht das ymant den vater habe gesehen/ on der vom vater ist/der hat den vater gesehen.

Wol dem der yn yhm glaubt / Christus kann nicht im alten Fass

Warlich warlich ich sage euch/wer an mich glewbet/der hatt das ewige leben/Ich byn das brod des lebens / Ewre veter habē myrnit
Exod. 16. brod gessen ynn der wusten/vñ sind gestorben/Dis ist das brod/das vom hymel kompt/auff dz / wer dauon isset/nit sterbe/Ich byn das lebendige brod/vom hymel komen / wer von disem brod essen wirt/ der wirt leben ynn ewickeyt/vnnd das brod/das ich geben werde/ist meyn fleysch/welchs ich geben werde fur das leben der welt.

Dis Capitel/redet nit vom sacrament des brods vnnd weyns / sondern vom gerstlichen essen/ das ist/ glewben das Christus Gott vnnd mensch seyn blutt fur vnns gossen hatt.

Da zanckten die Juden vnternander vnnd sprachen/wie kan diser vns sein fleysch zu essen geben? Jhesus sprach zu yhn/warlich warlich sage ich euch/werdet yhr nit essen vom fleysch des menschē sons / vnd trincken von seynem blutt/so habt yhr keyn leben ynn euch/ Wer von meynem fleysch isset vnnd trincket von meynem blutt/der hatt das ewige leben/vnd ich werde yhn am iungsten tage auff erwecken/ denn meyn fleysch ist die rechte speysse/ vnnd meyn blutt ist der rechte trancke / wer von meynem fleysch isset vnd trincket vom meynem blut/ der bleybet ynn myr/vñ ich ynn yhm/wie mich gesand hat der lebendige vatter/vnd ich lebe vmb des vatters willen/Also der von myr isset/der selbe wirt auch leben vmb meynen willen/Dis ist das brod/ das vom hymel komen ist / Nicht wie ewre veter haben hymel brod gessen / vnd sind gestorben / wer von disem brod isset/der wirt leben ynn ewigkeyt.

Das Christus sey Gott vo Hymel kom(wie) zeygt an Ergert euch das ich itzt rede auff erden/ was will denn werden wenn ich vom hymel regirn werde/ vnnd die wort volnziehen vnd dieyn greyffē wer de?

Solchs saget er ynn der schule / da er lerete zu Capernaū / Viel nu seyner iunger/die das horten/sprachen / das ist eyn harte rede / wer kan sie horen? Da Jhesus aber bey sich selbs merckt/das seyne iunger daruber murreten / sprach er zu yhn/Ergert euch das? wie? wenn yhr denn sehen werdet des menschen son auff faren da hyn/da er vor war? Der geyst ists/ō do lebendig macht/das fleysch ist keyn nutz/ Die wort die ich rede/die sind geyst vñ sind leben / aber es sind etlich vnter euch/die glawben nicht / denn Jhesus wuste von anfang wol/ wilche nicht glewbend waren/vnd wilcher yhn verrathen wurde/vñ er sprach/darumb hab ich euch gesaget/Niemant kan zu myr kōmē/ es sey yhm denn von meynem vatter geben.

Wie bald Joh. in von glaubten

Von dem an giengen seyner iunger viel hynder sich / vnd wandelten fort nit meh mit yhm / da sprach Jhesus zu den zwelffen / wolt yhr auch weg gehen? Da antwort Simon Petrus/Herre/wo hyn sollen wyr gehen? du hast wort des ewigen lebens/vñ wyr haben glewbt vnd erkandt/das du bist Christus der son des lebendigen Gottis/Jhesus antwort yhn/Hab ich nicht zwelffe erwelet? vnnd ewer eyner ist eyn teuffel/ Er redet aber vō dem Juda Simon Jscharioth der selb yerrhiet yhn hernach/vnd war der zwelffen eyner.

Das siebend

Euangelion
Des sibend Capitel.

DArnach zoch Jhesus vmb ynn Gallilea/ deñ er wolte nicht ynn Judea vmbtzihen/ darumb/ das yhn die Juden nach dem leben stelleten/ Es war aber nah der Juden fest der Lauberhutten/ da sprachē seyne bruder zu yhm/ mach dich auff von dannen/ vnd gang ynn Judean/ auff das auch deyne junger sehen die werck/ die du thust/ wer frey auff dem plan seyn will/ der handellt nichts heymlich/ wiltu solchs thun/ so offinbar dich für der welt/ Denn auch seyne bruder glawbten nicht an yhn. Leui. 24.

Da spricht Jhesus zu yhn/ meyn zeytt ist noch nicht hie/ ewer zeytt aber ist alweg/ Die welt kan euch nicht hassen/ mich aber hasset sie/ denn ich zeuge von yhr/ das yhr werck bose sind/ Gehet yhr hynauff auff das fest/ ich will noch nit hynauff gehē auff das fest/ deñ meyn zeit ist noch nicht erfullet. Da er aber das zu yhn gesagt/ bleyb er ynn Gallilea. Als aber seyne bruder waren hynauff gangen/ da gieng er auch hynauff zu dē fest/ nit offinbarlich/ sondern als heymlich/ Da suchtē yhn die Juden am fest/ vñ sprachen/ wo ist der? vñ es war eyn gros gemummel von yhm vnter dem volck/ Etlich sprachen/ Er ist frum/ die andern aber sprachē/ Neyn/ sondern er verfuret das volck/ Niemāt aber redet frey vō yhm/ vmb der furcht willen für dē Juden.

(Sabbath) Sabbath halten/ ist Moses gesetz/ beschnytten ist der vetter gesetz/ die sind ja widdernander/ wenn ymand/ auff den sabbath zu beschneytten ist/ vnd cyns mus dem andern weychen/ darumb stehet des gesetzs erfullung/ ja nit auff dē buchstaben sondern ym geyst.

Aber mitten ym fest/ gieng Jhesus hynauff ynn den tempel vnd leret/ vnd die Juden verwunderten sich vnnd sprachen/ wie kan diser die schrifft/ so er sie doch nicht gelernet hat? Jhesus antwort yhn vnd sprach/ meyn lere ist nicht meyn/ sondern des/ der mich gesand hatt/ so ymant will des willen thun/ der wirt ynnen werden/ ob dise lere von Gott sey/ odder ob ich von myr selb rede/ Wer von yhm selbs redet/ der sucht sein eygen preyss/ wer aber sucht den preyss des/ der yhn gesand hatt/ der ist warhafftig/ vnd ist keyn vngerechtickeyt an yhm.

Hatt euch nit Moses das gesetz geben/ vnd niemant vnter euch helt das gesetze? warumb sucht yhr mich zu todten? das volck antwort vñ sprach/ du hast den teuffel/ wer sucht dich zu todtē? Jhesus antwort vnnd sprach/ Eyn eyniges werck hab ich than vnd es wundert euch alle/ Moses hat euch darumb geben die beschneydung/ das sie nicht von Mose kompt/ sondern von den vetern/ noch beschneydet yhr den menschen am Sabbath/ So eyn mensch die beschneytung an nympt am Sabbath/ auff das nicht das gesetz Mosi brochen werde/ zurnet yhr denn vber mich/ das ich den gantzen menschen hab am sabbath gesund gemacht? Richtet nicht nach dem ansehen/ sondern richtet eyn recht gericht.

Da sprachen ettlich von Jerusalem/ ist das nicht der/ den sie suchten zu todten? vnnd sihe zu/ er redet frey/ vnnd sie sagen yhm nichts/ kennen yhn vnser vbirsten nu recht/ das er der rechte Christus sey? doch wyr wissen/ von wannen diser ist/ weñ aber Christus komen wirt/ so wirt niemant wissen von wannen er ist.

Da schrey

Da schrey Jhesus ym tempel/leret vnd sprach/ia yhr kennet mich/ vnd wisset von wannen ich byn/ vnd von myr selbs byn ich nicht kom̃en/sondern/der mich gesand hat/der ist der warhafftige/welchen yhr nit kennet/ ich kenne yhn aber, denn ich byn von yhm/vnd er hat mich gesand/Da suchten sie yhn zu greyffen/aber niemant legt die hand an yhn/ deñ seyne stund war noch nicht komen/Aber viel vom volck gleubten an yhn/vnnd sprachen/wenn Christus komen wirt/ wirt er auch mehr zeychen thun/denn diser thutt?

Vnd es kam fur die phariseer/das das volck solchs von yhm mum melte/vnd sandten die phariseer vnd hohen priester knechte aus/das sie yhn griffen/Da sprach Jhesus zu yhn/ich byn noch eyn kleyne zeyt bey euch/vñ denn gehe ich hyn zu dem/der mich gesand hat/yhr werdet mich suchen/vnd nicht finden/vñ da ich byn/ kund yhr nicht hyn komen/Da sprachen die Juden vnternander/wo will diser hyn gehē das wyr yhn nit finden sollen? will er vnter die Kriechen gehē die hyn vnd her zerstrewt ligen/vnnd die Kriechen leren? was ist das fur eyn rede/das er saget/yhr werdet mich suchen vnnd nicht finden? vnnd wo ich byn/da kund yhr nicht hyn komen.

Aber am letzten tage des festis/der am herlichsten war/tratt Jhesus auff/schrey vnd sprach/wen da durstet/der kome zu myr/vnnd
Psal. 12. Psal. 44. trinck/wer an mich glewbet/wie die schrifft saget/von des leyb wer den fliessen fluß des lebēdigē wassers/Das saget er aber vō dē geyst/welchen empfahen solten/die an yhn glauben/denn der heylige geyst war noch nicht da/deñ Jhesus war noch nit verkleret/Viel nu vom volck/die disse rede horeten/sprachē/diser ist eyn rechter prophet/die
Buch. 5. andern sprachen/Er ist Christus. Ettlich aber sprachen/solt Christ von Galilea komen? spricht nicht die schrifft/von dem samen Dauid vnd von dem marckt Bethlehem/da Dauid war/solle Christus komen? Also ward eyn zwytracht vnter dem volck vber yhm/Es wollten aber ettlich yhn greyffen/aber niemant legt die hand an yhn

Die knechte komen zu den hohen priestern vnd phariseern/vnnd sie sprachen zu yhn/warumb habt yhr yhn nicht bracht? die knechte antworten/Es hat nie keyn mensch alßo geredet/wie diser mensch/ da antworten die Phariseer/seytt yhr auch verfuret? glewbt auch yrgent eyn vbirster odder phariseer an yhn? sondern das volck/das nichts vom gesetz weys/ist vermaledyet/Spricht zu yhn Nicodemus/ der bey der nacht zu yhm kam/welcher eyner vnter yhn war/Richtet vnser gesetz auch eyn menschen/ehe man verhoret vnd erkenne was er thut? Sie antworten vnd sprachen zu yhm/bistu auch eyn Galileer? forsche vnd sihe/vō Galilea stehet keyn prophet auff/vnnd eyn yglicher gieng alßo heym.

Das acht Capitel.

Jhesus aber gieng an den oleberg/ vnd fruemorgens kam er widder ynn den tempel/vnd alles volck kam zu yhm/vnnd er satzt sich N

satzt sich vnd leret sie.

Aber die schrifftgelerten vnd phariseer brachten eyn weyb zu yhm/ ym ehebruch begriffen/vnd stelleten sie offentlich dar/vnd sprachen zu yhm/Meyster/dis weyb ist begriffen auff frischer that ym ehebruch/ Moses aber hatt vns ym gesetz gepotten/solche zu steynigen/was sa- Leuit. 20.
gistu? das sprachen sie aber yhn zuuersuchen/auff das sie eyn sach zu yhm hetten/Aber Jhesus bucket sich nyder vnnd schreyb mit dem finger auff die erden/Als sie nu anhielten yhn zu fragen/richtet er sich auff/vnd sprach zu yhn/Wer vnter euch on sund ist/der werffe den ersten steyn auff sie/vnd bucket sich widder nyder vñ schreyb auff die erden/Da sie aber das horetē/giengen sie hynaus/eyner nach dem andern/von den Eltisten an/vnnd liessen Jhesum alleyne/vnnd das weyb für yhm stehen/Jhesus aber richtet sich auff/vñ da er niemant sahe denn das weyb/sprach er zu yhr/weyb/wo sind sie deyne verkleger? hat dich niemant verdampt? sie aber sprach/Herre/niemāt/ Jhesus aber sprach/so verdamne ich dich auch nicht/gang hyn/ vnd sundige fort nicht mehr.

Da redet Jhesus aber mal zu yhn vñ sprach/Jch byn dz liecht der welt/wer myr nach folget/der wirt nit wandlen yn finsternis/sondern wirt das liecht des lebens haben/Da sprachen die phariseer zu yhm/du zeugist vō dyr selb/deyn zeugnis ist nicht war/Jhesus antwort vnnd sprach zu yhn/Szo ich von myr selbs zeugen wurde/so ist meyn zeugnis war/deñ ich weys/von wannen ich komen bynn/vnd wo hyn ich gehe/yhr aber wisset nicht von wannen ich kome/vnnd wo hyn ich gehe/yhr richtet nach dem fleysch/ich richte niemants/ so ich aber richte/so ist meyn gericht recht/denn ich byn nicht alleyn/ Deuter. 7.
sondern ich vnd der vater/der mich gesand hatt/Auch stehet ynn ewrem gesetz geschriebē/das zweyer menschē zeugnis war sey/ich byn/ der vō myr selbs zeuge/vnnd der vater ō mich gesand hat zeuget auch vō myr/Da sprachen sie zu yhm/wo ist deyn vater? Jhesus antwort/ yhr kennet widder mich/noch meynen vatter/weñ yhr mich kendtet/ so kendtet yhr auch meynen vatter/Disze wortt redet Jhesus an dem Bottis kasten/da er leret ym tempel/vnd niemant greyff yhn/denn seyne stund war noch nicht komen.

Da sprach aber mal Jhesus zu yhn/Jch gehe hyn weg/vnd yhr werdet mich suchē/vñ ynn ewrer sunde sterbē/wo ich hyn gehe/da kund yhr nicht hyn komen/Da sprachen die Juden/will er sich denn selbs todten/das er spricht/wo hyn ich gehe/da kund yhr nicht hyn komē? Dñ er sprach zu yhn/yhr seytt von vnden her/ich byn vō oben her ab/ yhr seytt von diser wellt/ich byn nicht von diser wellt/szo hab ich euch gesagt/das yhr sterbē werdet ynn ewren sunden/denn so yhr nicht glewbt/das ichs sey/so werdet yhr sterben ynn eweren sunden.

(eben) Jch byn eben das wort dz mit euch redet.

Da sprachen sie zu yhm/wer bistu denn? Vnnd Jhesus sprach zu yhn/ebē das/das ich mit euch rede/Jch habe viel von euch zu reden vñ zu richten/Aber der mich gesand hat/ist warhafftig/vñ was ich

von

von yhm gehoret habe/das rede ich für der welt/Sie vernamen aber nicht das er yhn von dem vater saget.

Da sprach Jhesus zu yhm/wen yhr des menschen son erhohen werdet/denn werdet yhr erkennen/das ichs sey/vnd nichts von myr selber thu/sondern wie mich meyn vater geleret hat/so rede ich/vnd der mich gesand hatt/ist mit myr. Der vater left mich nicht alleyne/den ich thu alltzeyt/was yhm gefellet/Da er solchs redet/glewbten viel an yhn.

Da sprach nu Jhesus zu den Juden/die yhm glewbt hatten/So yhr bleyben werdet an meyner rede/so seyt yhr meyne rechte junger/vnd werdet die warheyt erkennen/vñ die warheyt wirt euch frey machen. Da antworten sie yhm/wyr sind Abrahams samen/sind nie keyn mal yemands knecht gewesen/wie sprichstu denn/yhr solt frey werden?

Jhesus antwort yhn vnnd sprach/warlich warlich/ich sage euch/Wer sunde thut/der ist der sunden knecht/der knecht aber bleybt nicht ewiglich ym hauß/der son bleybt ewiglich. Szo euch nu der son frey macht/so seyt yhr recht frey. Ich weyß wol/das yhr Abrahams samen seyt/aber yhr sucht mich zu todten/Denn meyn rede fehet nichts vnter euch/Ich rede/was ich von meynem vater gesehen habe/vnnd yhr thut/was yhr von ewrem vater gesehen habt.

Sie antworten vnnd sprachen zu yhm/Abraham ist vnßer vater/Spricht Jhesus zu yhn/Wenn yhr Abrahams kinder weret/so thet yhr Abrahams werck/Nu aber sucht yhr mich zu todten/ein solchē menschē/der ich euch die warheit gesagt hab/die ich vō Bot gehoret habe/das hat Abraham nicht than/yhr thut ewres vaters werck. Da sprachen sie/wyr sind nicht vnehlich geporn/wyr haben eynen vater/Bott. Jhesus sprach zu yhn/were Bott ewer vatter/szo liebetet yhr mich/den ich byn außgangen vñ kom vō Bot/Den ich byn nicht vō mir selber komen/sondern er hat mich gesand. Warumb kennet yhr den meyne sprache nicht? Den yhr kund iah meyne wort nicht horen.

Yhr seyt vō dem vater dem teuffel/vnd nach ewris vaters lust wolt yhr thun/der selb ist eyn morder von anfang/vnd ist nicht bestanden ynn der warheyt/denn die warheyt ist nicht yn yhm. Wenn er die lugen redet/so redet er von seynem eygen/denn er ist eyn lugener vnd eyn vater der selbigen. Ich aber/weyl ich die warheit sage/so glewbt yhr myr nicht.

Welcher vnter euch kan mich eyner sunde zeyhen? so ich euch aber die warheyt sage/warumb glewbt yhr myr nicht? Wer vō Bot ist/der horet Bottis wort/darumb horet yhr nicht/denn yhr seyt nicht von Bott.

Da antworten die Juden vñ sprachen zu yhm/Sagen wyr nicht recht/das du eyn Samariter bist/vnd hast den teuffel? Jhesus antwort/Ich habe keynen teuffel/sondern ich ehre meynen vatter/vnnd yhr habt myr vnehre than. Ich suche nicht meynen preyß/Es ist aber

eyner/der yhn sucht vnd richtet.

(meyn wort) Das ist, vom wort des glawbens oder Euangelio gesagt.

Warlich warlich sage ich euch/so ymant meyn wort wirt halten/ der wirt den tod nit sehen ewiglich/Da sprachē die Juden zu yhm/ Nu erkennen wyr//das du den teuffel hast/Abraham ist gestorbē vñ die propheten/vnd du sprichst/so yemand meyn wort helt/der wirt den tod nicht schmecken ewiglich/Bistu mehr denn vnser Vatter Abraham? welcher gestorben ist/vnnd die propheten sind gestorben/ was machstu aus dyr selbs?

Jhesus antwort/so ich mich selber preyse/so ist mein preys nichts/ Es ist aber meyn vater/der mich preyset/welchen yhr sprecht/er sey ewr Gott/vnd kennet yhn nicht/ich aber kenne yhn/vnd so ich wurde sagen/ich kenne seyn nicht/so wurde ich ein lugner/gleich wie yhr seyd/Aber ich kenne yhn/vnd halte seyn wortt.

(Abraham sahe meynen tag) Alle herligen von der wellt anfang/ haben den selben glawben an Christo gehabt den wir haben vnd sind recht Christen.

Abraham ewr vater ward fro/das er meynen tag sehen sollt/vnnd er sahe yhn vnd frewet sich/Da sprachen die Juden zu yhm/du bist noch nicht funfftzig iar allt/vñ hast Abrahā gesehen? Jhesus sprach zu yhn/warlich warlich ich sage euch/ehe denn Abraham ward/byn ich/Da huben sie steyn auff/das sie auff yhn worffen/Aber Jhesus verbarg sich/vnd gieng zum tempel hynaus.

Das neunde Capitel.

VNd Jhesus gieng für vber/vnd sahe eynen blinden von seyner gepurt an/vnd seyne iunger fragten yhn vnnd sprachen/ Meyster/wer hatt gesundigt? diser odder seyne eltern/das er ist blind geporn? Jhesus antwort/Es hatt widder diser gesundigt/noch seyne eltern/sondern das die werck Gottis offinbar wurden/an yhm/Ich muss wircken die werck/des/der mich gesand hatt/so lange es tag ist/Es kompt die nacht/da niemants wircken kan/die weyl ich byn ynn der wellt/byn ich das liecht der wellt.

Da er solchs gesagt/sputzet er auff die erden/vnd machet eyn kot aus dem speychel/vnd schmiret den kot auff des blinden augen/vnd sprach zu yhm/gang hyn zu dem teych Siloha/dz ist verdolmetscht/ gesand/vnnd wassche dich/Da gieng er hyn vnd kam sehend/Die nachbarn vnd die yhn zuuor gesehen hatten/das er eyn betteler war/ sprachen/ist diser nicht/der do sas vnd bettelt? die andern sprachen er ists/die andern aber/er ist yhm ehnlich/Er selbs aber sprach/ich byns/Da sprachen sie zu yhm/wie sind deyn augen auffthan? Er ant wort vnd sprach/der mensch/der Jhesus heyst/machet eyn kott vnd schmiret meyn augen vnd sprach/gang hyn zu dem teych Siloha vnd wassche dich/Jch gieng hyn vnnd wusch mich/vnd ward sehend/ Da sprachen sie zu yhm/wo ist der selbige? Er sprach/ich weyss nit.

Da furetē sie yhn zu den phariseern/der weyland blind war/Es war aber sabbath/da Jhesus den kott machet/vnd offnet seyne augen/Da fragten sie yhn aber mal/auch die phariseer/wie er were sehend worden/Er aber sprach zu yhn/Eyn kott legt er myr auff die augen/vnd ich wusch mich/vnd byn nu sehend/Da sprachen etlich der phariseer/der mensch ist nicht von Gott/die weyl er den sabbat nit

hellt/die ander

hellt/die andern aber sprachen / wie kan eyn sundiger mensch solche zeychen thun? vnnd es ward eyn zwytracht vnter yhn/Sie sprachen widder zu dem blindē/was sagistu von yhm? hatt er deyn augē auff than? Er aber sprach/ Es ist eyn prophet.

Die Juden glawbten nicht von yhm/das er blind geweszen vnd sehend worden were/bis das sie rieffen den Elltern/des / der sehend war worden/vnd sprachen/ist das ewer son/wilchen yhr saget/er sey blind geporn? wie ist er denn nu sehend? Seyne eltern antworten vnd sprachē/wyr wissē/dz diser vnser son ist/vñ dz er blind geporn ist/wie er aber nu sehend ist/wissen wyr nicht/odder wer yhm hat seyn augē auffthan wissen wyr auch nicht/Er ist selber allt gnug/ fraget yhn/ last yhn selbs fur sich reden. Solchs sagten seyne Eltern/deñ sie furchten sich fur den Juden/deñ die Juden hattē sich schon vereynet/so yemand yhn fur Christon bekennete/ das der selbige ynn bann than wurde/darumb sprachē seyne elltern/Er ist alt gnug/ fraget yhn.

Da rieffen sie zum andern mal dem menschen/ der blind gewesen war/vnd sprachen/gib Got den preysz/wir wissen das diser mensch eyn sunder ist/Er antwort vñ sprach/ist er eyn sunder/das weysz ich nicht/Eynes weysz ich wol/das ich blind war/vnd byn nu sehend/ Da sprachen sie widder zu yhm/was thett er dyr? wie thet er deyne augē auff? Er antwort yhn/ich habs euch ytzt gesagt/vñ yhr habts gehoret/was wolt yhrs abermal horen? wolt yhr auch seyne iunger werden? Da fluchten sie yhm vñ sprachen/du bist seyn iunger/wyr aber sind Moses iunger. Wyr wissen/das Gott mit Mosi geredt hat/disen aber wissen wyr nicht/von wannen er ist.

Der mensch antwort vñ sprach/das ist eyn wunderlich ding/das yhr nicht wisset von wannen er sey/vñ er hat meyne augen auffthan/ Wir wissen aber/das Got die sunder nicht horet/sondern so yemāt gotfurchtig ist/vnd thut seynen willen/den horet er. Vō der welt an ists nicht erhoret/das yemant eynē gepornen blinden die augen auffthan habe/were diser nicht von Got/er kundte nichts thun. Sie antworten vñ sprachen zu yhm/du bist gantz ynn sunden geporn/vnd du lerist vns/vnd stiessen yhn hynaus.

Es kam fur Jhesum/das sie yhn auszgestossen hattē/vñ da er yhn fand/sprach er zu yhm/glewbstu an den son Gottis? Er antwort vnd sprach/Herr/wilcher ists/auff das ich an yhn glewbe? Jhesus sprach zu yhm/du hast yhn gesehen/vñ der mit dyr redet/der ists. Er aber sprach/Herr/ich glewbe/vñ bettet yhn an/Vñ Jhesus sprach/ Jch bynn zum gericht auff disze wellt komen/auff das die da nicht sehen/sehend werden/vñ die da sehen/blind werden/Vñ solchs horeten ettlich der phariseer/die bey yhm waren / vnd sprachen zu yhm / sind wir denn auch blind? Jhesus sprach zu yhn/weret yhr blind/so hettet yhr keyne sund / Nu yhr aber sprecht / wyr sind sehend/bleybt ewre sunde.

Das zehend Capitel.

WArlich warlich ich sage euch/wer nit zur thur hyneyn gehet yñ den schaffstall/sondern steyget anders wo hyneyn/der ist eyn dieb vnd eyn morder/der aber zur thur hyneyn gehet der ist eyn hirtte der schaff/dem

Wer ausserhalb Gottes wort vermeint selig zu werden wirt verdampt

selben thut der thurhutter auff/vñ die schaff horen seyne stym/vnd er rufft seynen schaffen mit namen/vnd furet sie aus/vñ wen er seyn schaff hat auszlassen/gehet fur yhn hynn/vnd die schaff folgen yhm nach/denn sie kennen seyne stym/Eynem frembden aber folgen sie nit nach/sondern fliehen von yhm/den sie kennen der fremden stym nit/Diszen spruch saget Jhesus zu yhn/sie vernamē aber nit/was es war das er zu yhn saget.

Da sprach Jhesus wider zu yhn/Warlich warlich/ich sage euch/Ich byn die thur zu den schaffen/Alle die fur myr komē sind/die sind diebe vnd morder/Aber die schaff haben yhn nit zu horet/Ich byn die thur/So ymand durch mich eyngehet/der wirt selig werden/vñ wirt eyn vnnd aus gehen vnd weyde finden/Eyn dieb kompt nicht/den das er stele/wurge vnd vmbringe/Ich byn komen das sie das leben/vnd volle gnuge haben sollen.

Ich byn eyn guter hirte/Eyn guter hirtte lesset seyn lebē fur die schaff/Eyn miedling aber der nit eyn hirt ist/des die schaff nicht eygen sind/sihet den wolff komē/vñ verlesst die schaff vñ fleuget/vnd der wolff erhaschet/vñ zurstrawet die schaff/der miedling aber fleucht/den er ist eyn miedling/vñ acht der schaff nit/Ich byn eyn guter hirt vñ erkenne die meynen/vñ byn bekand den meynen/Wie mich meyn vater kennet/vnnd ich kenne den vater/vnnd ich lasse meyn leben fur meyne schaff/Vñ ich habe noch andere schaff/die sind nit aus disem stall/vnnd die selbigen mus ich her furen/vnd sie werden meyne stym horen/vnd wirt eyn herd vnd eyn hirtte werden.

Darumb liebet mich meyn vater/das ich meyn lebē lasz/auff das ichs wider neme/Niemant nympt es vō myr/sondern ich selber lasz es von myr selber/ich hab es macht zu lassen/vnd hab es macht wider zu nehmen/Solch gepott hab ich empfangen von meynem vater/Da ward aber eyne zwytracht vnter den Juden/vbir diszen worten/Etliche sprachen/Er hatt den teuffel vnd ist vnsynnig/was horrt yhr yhm zu? Die andern sprachē/das sind nit wort eynes besessenen/kan der teuffel auch der blinden augen auff thun?

Es ward aber kirchweyh zu Jerusalem vñ war wynter/Vnd Jhesus wandellt vñ der halle Salomonis/Da vmbringeten yhn die Juden vñ sprachen zu yhm/Wie lange helltistu vnser seelen auff? Bistu Christ/so sags vns frey eraus/Jhesus antwort yhn/Ich hab es euch gesagt vñ yr glewbt nit/Die werck die ich thu yñ meynes vaters namen/die zeugen von myr/Aber yhr glewbet nit/denn yhr seyt nit von meynen schaffen/als ich euch gesagt habe/das meyne schaffe horen meyne stym/vñ ich kenne sie/vnd sie folgen myr/vnd ich gebe yhn das ewige leben/vnd sie werden ewiglich nicht vmb komen/vnd niemant wyrt sie myr aus meyner hand reyssen/Der vater/der myr sie geben hat/ist grosser/denn alles/vnd niemant kan sie aus meynes vaters hand reyssen/Ich vnd der vatter sind eyns.

Da huben die Juden abermal steyn auff/das sie yhn steynigten/Jhesus antwort yhn/viel gutter werck hab ich euch ertzeygt vō meynē vater/vmb welchs willē vnter den selbigē steyniget yhr mich? Die Juden antworten yhm/vnnd sprachen/vmb des gutten wercks willen steynigen wyr dich nit/sondern vmb der Gottis lesterung willē/

vnd das du

vñ das du eyn mensch bist/vñ machst dich selbs eynen Gott/Jhesus
Psal. 81. antwortet yhn/steht nit geschriebē yñ ewrem gesetz/Ich habe gesagt/
yhr seyt Götter? Szo es die Götter nennet/zu welchen das wortt
Gotts geschach/vnd die schrifft kan doch nicht brochen werden/vnd
yhr sprecht zu dem den der vater geheyliget vñ yñ die welt gesand hat/
du lesterst Gott/darumb das ich sage/ich byn Gottis son/Thu ich
nit die werck meynes vatters/so glewbt myr nicht/thue ich sie aber/
so glewbet doch den wercken/wolt yhr nicht myr glewben/auff das
yhr erkennet vnd glewbet/das der vater ynn myr ist/vñ ich ym vater.
Sie suchten aber mal yhn zu greyffen/aber er entgieng yhn aus yh-
ren henden/vñ zoch hyn wydder ienßid des Jordans/an den ortt/da
Johannes vorhyn tauffet hatt/vñ bleyb alda/vnd viel kamen zu yhm
vnd sprachen/Johannes thatt keyn zeychen/aber alles was Johan-
nes vō diszem gesagt hat/das ist war/vnd glewbten alda viel an yhn.

Das eylfft Capitel.

Es lag aber eyner kranck/mit namen Lazarus von Betha-
nian ynn dem flecken Maria vñ yhrer schwestern Martha/
Maria aber war/die/den herrn gesalbet hatte mit salben
vnd seyne fusz getrocket mit yhrem har/der selbigen bruder
Lazarus lag kranck/da sandtē seyne schwestern zu yhm vñ liessen yhm
sagen/Herre/sihe/den du lieb hast/der ligt kranck/Da Jhesus das
horet/sprach er/die krancheyt ist nicht zum tod/sondern zum preysz
Gottis/dz der son Gottis da durch preyset werde/Jhesus aber hat-
te Martham lieb vnnd yhre schwester vnd Lazaron/Als er nu horet/
das er kranck war/bleyb er zween tage an dem ortt da er war.
Darnach spricht er zu seynen iungern/last vns widder ynn Jude-
an zihen/Seyne iunger sprachē zu yhm/meyster/Jhenes mal wolltē
die Juden dich steynigen/vnnd du willt widder dahyn? Jhesus ant-
wort/sind nicht des tages zwelff stund? Wer des tages wandelt/
der stost sich nit/denn er sihet das liecht diser wellt/Wer aber des na-
chts wandellt/der stost sich/denn es ist keyn liecht ynn yhm/Solchs
sagt er/vnd darnach spricht er zu yhn/Lasaros vnser freund ist ent-
schlaffen/aber ich gehe hyn/das ich yhn auffwecke/Da sprachen sey
ne iunger/Herre ist er entschlaffen/so wirts besser mit yhm/Jhesus
aber saget von seynem todt/sie meyneten aber/er redet vom leyplichē
schlaff/Da sagts yhn Jhesus frey er aus/Lazarus ist gestorben/vñ
ich byn fro/vmb ewren willen/das ich nicht da gewesen bynn/das
yhr glewbet/Aber last vns zu yhm zihen/Da sprach Thomas/der
genennet ist/Zwilling/zu den iungern/last vns mit zihen/das wyr
mit yhm sterben.
Da kam Jhesus/vñ fand yhn/das er schon vier tage ym grabe ge-
legen war/Bethania aber war nah bey Jerusalē/bey funfftzehen
feld wegs/vnnd viel Juden waren zu Marthan vnd Marian kom
en/sie zu trosten vbir yhrem bruder/Als Martha nu horet/das Jhe
sus kompt/gehet sie yhm entgegen/Maria aber bleyb da heym sitzen.
Da sprach Martha zu Jhesu/Herre/werestu hie gewesen/meyn
bruder were nicht gestorben/Aber ich weys auch noch/das/was du
bittest von Gott/das wirt dyr Gott geben/Jhesus spricht zu yhr/

deyn bruder

deyn bruder soll aufferstehen/Martha spricht zu yhm/Ich weys wol/ das er aufferstehen wirt/ynn der aufferstehung am Jungsten tage/ Jhesus sprach zu yhr/Ich byn die aufferstehung vñ das lebē/wer an mich glewbt/der wirt leben/ob er gleich sturbe/ vñ wer do lebt vnd glewbt an mich/der wirt nit sterben ewiglich/Glewbstu das? sie spricht zu yhm/herre/iah/ich hab glewbt/das du bist Christus der son Gottis/der ynn die wellt komen soll.

Vñ da sie das gesagt hatte/gieng sie hyn/vnd rieff yhrer schwester Maria heymlich/vñ sprach/Ô meyster ist da vñ rufft dir. Die selbige/ als sie das horet/ stund sie eylend auff vnnd kam zu yhm/denn Jhesus war noch nit ynn den flecken komen/sondern war noch an dem ortt/da yhm Martha war entgegen komen/Die Juden/die bey yhr ym hausze waren vnd trosten sie/da sie sahen/Mariam/das sie eylend auffstund vñ hynaus gieng/folgeten sie yhr nach/vñ sprachen/ sie gehet hyn zum grabe/das sie daselbs weyne.

Als nu Maria kam/da Jhesus war/vñ sahe yhn/fiel sie zu seynen füssen vnnd sprach zu yhm/Herre/werestu hie gewesen/meyn bruder were nit gestorben. Als Jhesus sie sahe weynen vnd die Juden auch weynē die mit yhr kamē/ergrymmet er ym geyst/vñ schuttert sich/ vñ sprach/wo habt yhr yhn hyn gelegt? sie sprache/Herre kom vñ sihes/ vnd Jhesu giengen die augen vber/Da sprachē die Juden/Sihe wie hatt er yhn so lieb gehabt/Etlich aber vnter yhn sprachē/hatt er dem blinden die augen auff than/kund er denn nitt verschaffen/das auch diser nit sturbe/Jhesus aber ergrymmet abermal ynn yhm selbs/vñ kam zum grabe/Es war aber eyn klufft/vnd eyn steyn drauff gelegt.

Jhesus sprach/hebt den steyn ab/spricht zu yhm Martha die schwester des verstorbenen/Herre/er stinckt schon/denn er ist viertagig/Jesus spricht zu yhr/hab ich dyr nit gesagt/so du glawben wurdest/du soltist die herlickeyt Gottis sehen/Da huben sie den steyn ab/da der verstorbene lag/Jhesus aber hub seyne augen empor/vñ sprach/vatter ich dancke dyr/das du mich horet hast/doch ich weys/das du mich alltzeyt horist/sondern vmb des volcks willen/das vmbher steht/ hab ichs gesagt/das sie glewben/du habest mich gesand.

Da er das gesagt hatte/schrey er lautt/Lazare kum eraus/vnnd der verstorbene kam er aus/gepunden mit grabtuchern an fussen vnd henden/vnnd seyn gesicht verhullet mit eynem schweys tuch/Jhesus spricht zu yhn/loset yhn auff/vñ lasset yhn gehen/Viel nu der Judē/ die zu Maria komen waren/vnd sahen/was Jhesus thett/glewbten an yhn/Etlich aber von yhn/giengen hyn zu den phariseern/vnd sagten yhn was Jhesus than hatte.

Da versamleten die hohen priester vnd die phariseer eynen rad/vñ sprachē/Was thun wyr? diser mensche thutt viel zeychen/lassen wyr yhn also/so werden sie alle an yhn glewben/so komen die Romer/vñ nemē vns land vñ leut. Eyner aber/vnter yhn/Caiphas/der des selbigen iars hoher priester war/sprach zu yhn/yhr wisset nichts/bedenckt auch nichts/Es ist vnns besser/eyn mensche sterbe für das volck/ denn das das gantze volck verderbe/Solchs aber redet er nicht/von sich selbs/sondern/die weyl er desselbigen iars hoher priester war/ weyssagter/Denn Jhesus sollte sterben fur das volck/vnd nicht für

das volck

das volck alleyne/sondern/das er die kinder Gottis/die zur strawet waren/zu samen brechte/Von dem tage an/radschlugen sie wie sie yhn todten.

Jhesus aber wandelte nit mehr frey vnter den Judē/sondern gieng von dannen/vnn eyne gegent/nah bey der wusten/vnn eyne stad/genand/Ephrem/vnnd hatte seyn wesen da selbs mit seynen iungern/Es war aber nahe die ostern der Juden/vnd es giengen viel hynauff gen Jerusalem aus der gegent fur den ostern/das sie sich reynigten/da stunden sie vnd fragten nach Jhesu/vnnd redten miteynander ym tempel/was duncket euch/das er nicht kompt auff das fest? Es hatten aber die hohen priester vnd phariseer lassen eyn gepot aus geben/so yemant wuste/wo er were/das ers antzeyget/das sie yhn griffen.

Das zwelfft Capitel.

Matth.26. Marci.14. SEchs tage fur den ostern/kam Jhesus gen Bethanian/da Lazaros war der verstorbene/welchen Jhesus aufferwecket hatte von den todten/daselbs machten sie yhm eyn abēt mal/vnnd Martha dienete/Lazarus aber war eyner/die mit yhm zu tissch sassen/Da nam Maria eyn pfund salben/vō vngefelschter köstlicher Narden/vnd salbet seyne fusse/vnnd trocket mit yhren harē seyne fusse/Das haus aber ward voll vom geruch der salben/Da sprach seyner iunger eyner/Judas Simonis son Jschariothes/der yhn hernach verrieth/Warumb ist dise salbe nit verkaufft vmb dreyhundert pfennige/vñ den armen geben? Das saget er aber/nicht das er nach den armen fraget/sonder ner war eyn dieb/vñ hatte den beuttell/vñ trug was geben ward/Da sprach Jhesus/las sie mit friden/solchs hatt sie behalten zum tage meyner begrebnis/deñ/armen habt yhr alletzeyt bey euch/mich aber habt yhr nicht alletzeyt.

Da erfur viel volcks der Judē/das er da selbs war/vñ kamen/nit vmb Jhesus willen allein/sondern auch das sie Lazarum sehen/welchen er vō todten erweckt hatte/Aber die hohen priester trachten darnach das sie auch Lazarum todten/denn vmb seinen willen giengen viel Juden hyn vnd glewbten an Jhesum.

Des andern tags viel volck/das auffs fest komen war/horet/das Jhesus kompt gen Jerusalem/vnnd namen palmen zweyge/vnnd giengen hynaus yhm entgegen/vñ schryen/Hosianna/gebeneyet ist/der da kompt ynn dem namen des hern/eyn konig von Jsrael/Jhesus aber ybirkam eyn eselin/vñ reyt drauff/wie deñ geschriebē stehet/Fürcht dich nicht/du tochter Zion/sihe/deyn konig kompt reytten auff eynem esells fullen/Solchs aber verstunden seyne iunger zu-
Matth.21. Marci.11. Luce.19. Psal.117. nor nicht/sondern da Jhesus vorkleret wart/da dachten sie dran/dz solchs war von yhm geschrieben/vnd solchs yhm than hatten.
Zachar.9. Das volck das mit yhm war/da er Lazarū aus dem grabe rieff/vnnd von den todten aufferweckt/rumbte die thatt/darumb begenet yhm auch das volck/das sie horeten/er hette solchs zeychen than/Die phariseer aber sprachen vnternander/yhr sehet/das wyr nichts ausrichten/alle welt lufft yhm nach.

Es ware

Es waren aber ettlich kriechen / vnter denen die hynauff komen waren / das sie anbetten auff das fest / die tratten zu Philippo der vō Bethsaida aus Gallilea war / baten yhn vñ sprachen / Herre / wyr wolten Jhesum gerne sehen / Philippus kompt vñ sagts Andrea / vnd Philippus vnnd Andreas sagens weytter Jhesu / Jhesus aber antwort yhn / vnd sprach / Die zeytt ist komen / das des menschen son verkleret werde.

Warlich warlich sage ich euch / Es sey denn / das das weytzen korn vnn die erden falle / vnnd ersterbe / so bleybts alleyne / wo es aber erstirbt / so bringts viel frucht / Wer seyn lebē lieb hat / der wirts verlie- Matth. 16. Marci. 8. Luce. 9.
ren / vnd wer seyne leben auff diszer wellt hasset / der wirts erhalten zum ewigen leben / Wer myr dienen wyll / der folge myr nach / vñ wo ich byn / da soll meyn diener auch seyn / vnd wer myr dienen wirt / den wirt meyn vater ehren.

Jtzt ist meyne seele erschrocken / vnd was soll ich sagen? vater hilff myr aus diser stunde / doch darūb byn ich vñ diszе stunde komen / Vater preyse deynen namen. Da kam eyn stym von hymel / Jch habe yhn preyset vnd will yhn abermal preyszen. Da sprach das volck / das da bey stund vnd zuhoret / Es domerte / Die andern sprachē / Es redte eyn engel mit yhm / Jhesus antwort vnnd sprach / dise styn ist nicht vmb meynen willen geschehen / sondern vmb ewren willen.

Jtzt gehet das gericht vbir die wellt / Nu wirt der furst diser wellt ausz getossen werden / vñ ich / wenn ich erhohet werde vō der erden / so will ich sie alle zu mir zyhen / Das saget er aber / zu deutten / wilchs todts er sterbē wurde / Da antwort yhm das volck / wyr habē gehort ym gesetz / das Christus ewiglich bleybe / vnnd wie sagistu du denn / Des menschen son mus erhohet werden? wer ist diser menschen son? da sprach Jhesus zu yhn / Es ist das liecht noch eyn kleyne zeytt bey euch / wandellt die weyl yhr das liecht habt / das euch die finsternis nit vber fallen / wer ym finsternis wandelt / der weys nicht wo er hyn gehet / glewbt an das liecht die weyl yhrs habt / auff das yhr des liechts kinder seyt. 1. paralip. 17.

Solchs redet Jhesus / vnnd gieng weg / vnd verbarg sich fur yhn / Vñ ob er wol solche zeychen fur yhn thet / glewbten sie doch nicht an yhn / auff das erfullet wurde der spruch des propheten Jsaia den er saget / Herre / wer glewbt vnserm predigen? vnnd wem ist der arm des herrn offinbart? darumb kundten sie nicht glewben / deñ Jsaias saget abermal / Er hat yhr augen verblendet / vnnd yhr hertz verstockt / das sie mit den augen nit sehen / noch mit dem hertzen vernemen / vnd sich bekeren / vnd ich sie selig mechte / Solchs saget Jsaias da er seyne herlickeyt sahe / vñ redte vō yhm / Doch der vbirsten glewbten viel an yhn / aber vmb der pharisеer willen bekandten sies nicht / das sie nit yn den bann than wurden / denn sie hatten lieber den preys bey den menschen / denn bey Gott. Jsa. 53. Jsa. 6.

Jhesus aber schrey vnnd sprach / wer an mich glewbt / der glewbt nicht an mich / sondern an denen / der mich gesand hatt / vñ wer mich sihet / der

sihet / der sihet denen / der mich gesand hat / Ich byn komen ynn die welltt eyn liecht / auff das / wer an mich glewbt / nit ym finsternis bleybe / vnnd wer meyne wort horet / vnd glewbt nicht / den werd ich nicht richten / Deñ ich byn nicht komen / das ich die welltt richte / sondernn das ich die welltt selig mache / wer mich veracht / vnnd nympt meyne wort nit auff / der hatt schon der yhn richtet / das wort / welchs ich geredt habe / das wirtt yhn richten am iungsten tage / denn ich habe nit vom myr selber geredt / sondern der vatter der mich gesand hatt / der hat myr eyn gepott geben / was ich thun vnd reden soll / vñ ich weys / das seyn gepott ist das ewige leben / darumb was ich rede / das rede ich also / wie myr der vatter gesagt hat.

Das dreytzehend Capitel.

FVr dem fest aber d ostern / da Jhesus erkennet / des seyne zeytt komē war / das er aus diser welltt zoge zum vatter / wie er hatte geliebet die seynen / die yñ d welltt warē / so liebet er sie ans ende / vñ nach dem abēt essen / da schon der teuffel hatte dem Juda Simonis Jscharioths yns hertz geben / das er yhn verthiete / wuste Jhesus / das ym der vater hatte alles yn seyne hende geben / vñ dz er vō Gott komē war / vñ zu Gott gieng / stund er vom abent mal auff / leget seyne kleyder ab / vnd nam eyn schurtz vnd vmbgurtet sich / darnach gos er wasser ynn eyn becken / hub an den iungern die füsse zu wasschen / vñ trocket sie mit dem schurtz / damit er vmbgurtet war.

Da kam er zu Simon Petron / vnd derselb sprach zu yhm / Herr / solltistu myr meyne füsz wasschen? Jhesus antwort vnnd sprach zu yhm / was ich thu / das weystu itzt nitt / du wirsts aber hernach erfaren / da sprach Petrus zu yhm / nymmer mehr solltu myr die füsz wasschē / Jhesus antwort yhm / werd ich dich nit wasschen / so hastu keyn teyl mit myr / Spricht zu ym Simon Petrus / Herr / nit die füsz alleyn / sondern auch die hende vnnd das hewbt / Spricht Jhesus zu yhm / wer gewasschen ist / der darff nicht / deñ die füsz wasschen lassen / sondern er ist gantz reyn / vnd yhr seyt reyn / aber nicht alle / deñ er wuste seynen verretther wol / darumb sprach er / yhr seyt nit alle reyn.

Da er nu yhr füsz gewasschen hatte / vñ seyne kleyder genommen / satzt er sich wider nyder / vñ sprach aber mall zu yhn / wisset yhr / was ich euch than habe? yhr heysset mich Meyster vnd herr / vnnd saget recht daran / denn ich byns auch / so nu ich / ewer meyster vñ herre / euch die füsz gewasschen habe / sollet yhr auch euch vnternander die füsz wasschē / Eyn beyspiel hab ich euch geben / das yhr thut / wie ich euch than habe / warlich warlich sage ich euch / der knecht ist nicht grosser denn seyn herr / noch der Apostel grosser / denn der yhn gesand hat.

So yhr solchs wisset / seligseytt yhr / so yhrs thut / Nicht sage ich von euch allen / ich weis / welche ich erwelet habe / sondern das die schrifft erfullet werde / Der meyn brod isset / d tritt mich mit füssen / Psal. 40.

itzt sage ichs

itzt/ſage ichs euch/ehe denn es geſchicht/auff das/wenn es geſchehē iſt/das yhr gleubt/das ichs byn/warlich warlich ich ſage euch/ wer auff nympt/ſo ich yemand ſenden werde/der nympt mich auff/ wer aber mich auff nympt/der nympt den auff/der mich geſand hat. Matth. 10. Luce. 10.

Da ſolchs Jheſus geſagt hatte/erſchuttert er ſich ym geyſt/ vnnd zeugete vnnd ſprach/warlich warlich ſage ich euch/ eyner vnter euch wirt mich verrhaten/Da ſahen ſich die junger vnternander an/ vnd wart yhn bange/von wilchem er redet. Es war aber eyner vnter ſeynen jungern/der zu tiſch ſaß auff dem ſchoß Jheſu/ welchē Jheſus lieb hatte/dem wincket Simon Petrus/das er forſchen ſolt/wer es were/vō dem er ſaget/denn der ſelbige lag auff der bruſt Jheſu/vnd ſprach zu yhm/Herr/wer iſts? Jheſus antwort/der iſts/dem ich den byſſen eyn tauche vñ gebe/ vnd er tawcht den byſſen eyn/vnd gab yhn Juda Simonis Iſcharioth/vñ nach dē biſſen/fur ō teuffel ynn yhn Matth. 26. Marci. 14. Luce. 22.

Da ſprach Jheſus zu yhm/was du thuſt/das thue auffs ſchirſt/ das ſelbige aber wuſte niemant vbir dem tiſſch/wo zu ers yhm ſage te/Ettlich meyneten/die weyl Judas den beuttel hatte/Jheſus ſprech zu yhm/keuff/was vns nodt iſt auffs feſt/odder das er den armē etwas gebe/Da er den biſſen genommen hatte/gieng er ſo bald hyn aus/vnd es war nacht/Da er aber hynaus gangen war/ſpricht Jheſus/Nu iſt des menſchen ſon verkleret/vnnd Gott iſt verkleret ynn yhm/Iſt Gott verkleret ynn yhm/ſo wirt yhn Gott auch verkleren ynn yhm ſelbs/vnd wirt yhn bald verkleren.

Lieben kindlin/ich byn noch cyn kleyne weyl bey euch/yhr werdet mich ſuchen/vñ wie ich zu den Judē ſaget/wo ich hyn gehe/da kund yhr nicht hyn komen/vnd ſage euch nu/eyn new gepott gebe ich euch/ das yhr euch vnternander liebet/wie ich euch geliebet habe/Da bey wyrt yderman erkennen/das yhr meyn junger ſeyt/ſo yhr liebe vnter ternander habt/ Spricht Simon Petrus zu yhm/Herr wo gehiſtu hyn? Jheſus antwort yhm/do ich hyn gehe/kanſtu myr dis mal nitt folgen/aber du wirſt myr her nach mals folgen/ Petrus ſpricht zu yhm/Herr warumb kan ich dyr dis mal nicht folgē? ich wyll meyn leben bey dyr laſſen/Jheſus antwort yhm/ſolltiſtu deyn leben bey myr laſſen? warlich warlich/ich ſage dyr/der han wirt nicht krehen/ bis du mich drey mal habiſt verleugnet.

(Gepott) Das Euangelion iſt eygentlich eyn predigt von der gnad Gottis/ die on werck rechtfertigt/darnach zeygt es auch an/ was ſolche rechtfertigē thun ſollen/ nemlich liebē/wie Paulus auch thutt ynn ſeynen Epiſtolen/ das ſie den glawbē beweyſen/ Darumb iſts eyn new gepott/vnd newen menſchen geben/ die on werck rechtfertig ſind.

Das viertzehend Capitel.

(nicht) Die wonung ſind von ewickeyt bereytt/ vñ es darffs nicht das er ſie bereytte/ vnnd gehet doch hyn ſie zu bereytten/ das iſt/ er wyrt eyn herr vber alles da mit er vns bereytte zu ſolchen wonungē/ Deſſ ſo lange wyr nicht bereytt ſind/ ſind die wonung vns noch nicht bereytt/ob ſie wol an yhn ſelbs bereytt ſind.

JNnd er ſprach zu ſeynen jungern/Ewr hertz erſchrecke nitt/ gleubt yhr an Gott/ſo gleubt auch an mich/ynn meynes vatters hauſe ſind viel wonungen/wo aber das nicht were/ ſo wollt ich ſagen/ das ich hyn gehe euch die ſtett zu bereyt ten/vñ ob ich hyn gehe euch die ſtett zu bereytten/will ich doch wid der komen/vnnd euch zu myr nemen/auff das yhr ſeytt/wo ich byn/ vnd wo ich hyn gehe/das wiſſet yhr/vnd den weg wiſſet yhr auch.

Spricht

Spricht zu yhm Thomas/Herr/wir wyssen nit/wo du hyn gehest/vnnd wie kunden wir den weg wyssen? Jhesus spricht zu yhm/ich byn der weg/vnd die warheyt/vnnd das leben/Niemant kompt zum vater/den durch mich/wenn yhr mich kennetet/so kennetet yhr auch meynen vatter/vñ von nu an kennet yhr yhn/vñ habt yhn gesehen.

Spricht zu yhm Philippus/Herr/zeyg vns den vater/so gnuget vns/Jhesus spricht zu yhm/so lange byn ich bey euch/vnnd du hast mich nicht erkandt? Philippe/wer mich gesehen hatt/der hat den vater gesehen/vnd wie sprichstu denn/zeyge vns den vater? glewbstu nicht/das ich ym vater/vnd der vater ynn myr ist? Die wort die ich zu euch rede/die rede ich nicht von myr selbs/der vater aber der yñ myr wonet/der selb thut die werck/Glewbt myr/das ich ym vater yñ der vater yñ myr ist/wo nicht/so glewbt myr doch vmb der werck willē.

Warlich warlich/ich sage euch/wer an mich glewbt/der wirt die werck auch thun die ich thue/vnd wirt grossere denn dise thun/denn ich gehe zum vater/Dñ so yhr etwas werdet den vatter ynn meynē namen bitten/das will ich thun/auff das der vatter gepreyset werde yñ dem son/So yhr etwas bittet ynn meynem namē das will ich thun.

Liebet yhr mich/so haltet meyne gepott/vnnd ich will den vatter bitten/vnnd er soll euch eynen andern troster geben/das er bey euch bleybe ewiglich/den geyst der warheit/welchen die wellt nit kan empfahen/denn sie sihet yhn nicht/vnd kennet yhn nicht/yhr aber kennet yhn/denn er bleybt bey euch/vnd wyrt ynn euch seyn/Ich wil euch nicht wayssen lassen/ich kome zu euch.

Es ist noch vmb eyn kleynes/so wirt mich die welt nicht mehr sehen/yhr aber solt mich sehen/denn ich lebe/vnd yhr solt auch leben. An dem selbigen tage/werdet yhr erkennen/das ich ym vater bynn/vnd yhr ynn myr/vnd ich ynn euch.

Wer meyn gepot hatt/vnnd helt sie/der ists/der mich liebet/wer mich aber liebet/der wirt von meynem vater geliebt werden/vnd ich werd yhn lieben/vnd mich yhm offinbaren. Spricht zu yhm Judas/nicht der Jschariothes/Herre/was ists denn das du vns wilt dich offinbaren vnd nicht der welt? Jhesus antwort vnd sprach zu yhm/wer mich liebet/der wirt meyn wort halten/vnd meyn vater wirt yhn lieben/vnd wyr werden zu yhm komen/vnnd wonung bey yhm machen. Wer aber mich nicht liebet/der helt meyn wort nicht/Dñ das wort/das yhr horet/ist nicht meyn/sondern des vaters der mich gesand hat.

Solchs hab ich zu euch geredt/weyl ich bey euch gewesen bynn/Aber der troster/der heylige geyst/welchen meyn vater senden wirt yñ meynem namen/der selbige wirts euch alles leren/vñ euch erynnern alles des/das ich euch gesagt habe.

Den fride lasz ich euch/meynen fride gebe ich euch/Nicht gebe ich euch/wie die welt gibt. Ewr hertz erschrecke nicht vnnd furcht sich

nicht/yhr habt gehoret/das ich euch gesagt habe/Ich gehe hyn vnd kome widder zu euch/hettet yhr mich lieb/so wurdet yhr euch frewē/ das ich gesagt habe/ich gehe zum vatter/deñ der vatter ist grosser deñ ich/vnd nu hab ichs euch gesagt/ehe denn es geschicht/auff das weñ es nu geschehen wyrt/das yhr glewbet.

Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden/denn es kompt der furst diser wellt/vnd hatt an myr nichts/Aber auff das die wellt erkenne/das ich den vater liebe/vnnd das ich also thu wie myr der vatter gepotten hatt/stehet auff/vnd last vns von hynnen gehen.

Das funfftzehend Capitel.

Ich byn eyn rechter weynstock/vñ meyn vatter eyn weyngertner/Ein iglichen reben an mir/der nicht frucht bringt/wirt er abschneytten/vnd eyn iglichen der da frucht bringt/wirt er reynigē/das er mehr frucht bringe/Yhr seyt itzt reyn vmb des worts willen das ich zu euch geredt habe/Bleybt ynn mir/vñ ich yñ euch/Gleych wie der rebe kan nit frucht bringen vō yhm selber/er bleyb deñ am weynstock/also auch yhr nicht/yhr bleybt deñ ynn myr.

Ich bynn der weynstock/yhr seyt die reben/Wer ynn myr bleybt/ vnd ich ynn yhm/der bringt viel frucht/deñ on mich kundt yhr nichts thun/wer nicht ynn myr bleybt/der wirt weg geworffen/wie eyn rebe/vnd verdoret/vnd man samlet sie/vnd wirfft sie yns fewr vnd verbrennet sie/So yhr ynn mir bleybt/vnd meyne wort ynn euch bleybē/ werdet yhr bitten was yhr wollt/vñ es wirt euch widderfaren/Dar ynnen wirt meyn vatter preyset/das yhr viel frucht bringet/vnd werdet meyne junger.

Gleych wie mich meyn Vätter geliebet hat/also hab ich euch auch geliebt/bleybt yñ meyner liebe/So yhr meyn gepot haltet/so bleybt yhr yñ meyner liebe/gleich wie ich meynes vaters gepot gehaltē habe/ vnnd bleybe yñ seyner liebe/Solchs hab ich zu euch geredt/auff das meyn frewd ynn euch bleybe/vnd ewr frewd volkomē werde. Das ist meyn gepot/das yhr euch vnternander liebet/gleych wie ich euch geliebt habe/Niemant hatt grosser liebe/deñ die/das er seyn leben lesset für seyne freunde/yhr seyt meyne freund/so yhr thut/was ich euch gepiete/Ich sage hynfurt nit das yhr knechte seyt/denn eyn knecht weys nicht was seyn herre thut. Euch aber hab ich gesagt/das yhr freunde seytt/Deñ alles was ich hab vō meynem vater gehoret/hab ich euch kund than.

Yhr habt mich nit erwelet/sondern ich hab euch erwelet/vnnd gesetzt/das yhr hyngehet vnd fruchte bringt/vnnd ewre frucht bleybe/ auff das/so yhr den vater bittet yñ meynem namē/das ers euch gebe.

Das gepiete ich euch/das yhr euch vnternander liebet/So euch die wellt hasset/so wisset/das sie mich vor euch gehasset hat/weret yhr von der welt/so hette die wellt das yhre lieb/die weyl aber yhr nicht seyt von der welt/sondern ich habe euch von der wellt erwelet/darumb hasset

Matth. 10. Luce. 6. umb hasset euch die wellt/ Gedenckt an meyn wort/ da ich euch gesagt habe/ der knecht ist nicht grosser denn seyn herr/ haben sie mich verfolget/ sie werden euch auch verfolgen/ haben sie meyn wort gehalten/ so werden sie ewris auch halten.

Aber das alles werden sie euch thun vmb meynes namens willen/ deñ sie kennen den nicht/ der mich gesand hat/ Wenn ich nicht komē were/ vnd hets yhn gesagt/ so hetten sie keyne sunde/ Nu aber konnen sie nichts furwenden yhr sund zu entschuldigē/ Wer mich hasset/ der hasset auch meynen vatter/ Hette ich nicht die werck than vnter yhn/ die keyn ander than hat/ so hetten sie keyn sunde/ Nu aber habē sie es gesehen vñ doch beyde mich vnd meynen vatter gehasset/ Doch das erfullet werd der spruch yñ yhrem gesetz geschribē/ Sie habē mich on vrsach gehasset/ Weñ aber der troster komen wirt/ wilchen ich euch senden werd vom vater/ der geyst der warheyt/ der vom vater aus gehet/ der wirt zeugen von myr/ vnd yhr werdet auch zeugen/ denn yhr seytt von anfang bey myr gewesen.

Psal. 34.

(keyne sunde) Das ist gesagt auff die weysze/ wie Ezech. 18. sagt/ dz eyn yglicher vmb seyner eygen sund willen sterbē wirt. Denn durch Christum ist die erbsund auffgehabē/ vñ verdampt nach Christus zukunfft niemandt mehr/ denn wer sie nicht lassen/ das ist/ wer nicht glewben wil.

Das sechtzehend Capitel.

Matth. 20 Matth. 24 Marci. 13. Luce. 21.

SOlchs hab ich zu euch gered/ das yhr euch nicht ergert/ Sie werden euch ynn den ban thun/ Es kompt die zeyt/ das wer euch todtet/ wirtt meynen/ er thu Gott eynen dienst dran/ vñ solchs werden sie euch darumb thun/ das sie wider meynen vatter noch mich erkand haben/ Aber solchs hab ich zu euch geredt/ auff das/ wenn die zeytt komen wirt/ das yhr dran gedenckt/ das ichs euch gesagt habe/ Solchs aber habe ich euch vō anfang nit gesagt/ denn ich war bey euch.

Nu aber gehe ich hyn zu dem der mich gesand hat/ vñ niemant vnter euch fraget mich/ wo gehistu hyn? Sondern die weyl ich solchs zu euch geredt habe/ ist ewer hertz trawrens voll worden/ Aber ich sage euch die warheyt/ Es ist euch besser/ das ich hyn gehe/ Deñ so ich nicht hyn gehe/ so kompt der troster nit zu euch/ so ich aber gehe/ will ich yhn zu euch senden/ vnd weñ der selbige kompt/ der wirt die welt straffen/ vmb die sund/ vñ vmb die gerechtigkeyt/ vnd vmb das gerichte. Vmb die sund/ das sie nicht glewben an mich/ Vmb die gerechtickeit aber/ das ich zum vater gehe/ vnd yhr mich fort nit sehet/ Vmb das gericht/ das der furst diser wellt gerichtet ist.

(vmb die sund) welt, natur/ vernunfft ꝛc. weysz nicht/ das vnglawb/ sund/ vnnd glawb/ gerechtickeyt/ vnd Gottis gericht gestrēge sey/ sondern mit wercken wollen sie frum werdē/ vnd sunde vertreyben. Darumb straft der heylig geist ym Euangelio/ es sey alles sund/ was nicht glawbe ist/ vnd musse durch Gottis gericht verdampt werden.

Ich hab euch noch viel zu sagen/ aber yhr kundts itzt nicht tragen/ weñ aber ihener/ der geyst der warheyt komē wirt/ der wirt euch ynn alle warheyt leytten/ denn er wirt nit von yhm selber reden/ sondern was er horen wirt/ das wirt er reden/ vnd was zukunfftig ist/ wirt er euch verkundigen/ der selb wirt mich preysen/ denn von dem meynen wirt ers nehmen/ vnd euch verkundigen/ Alles was der vater hat das ist meyn/ darumb hab ich gesagt/ er wirts von dem meynen nehmen/ vnd euch verkundigen.

Vbir eyn kleynes/ so werdet yhr mich nit sehen/ vnnd aber vbir eyn kleynis/ so werdet yhr mich sehen/ denn ich gehe zum vater/ Da sprachen ettlich vnter seynen iungern vnternander/ was ist dis/ das er sa

get zu vns/vbir eyn kleynes/so werdet yhr mich nicht sehen/vnd aber vbir eyn kleynes/so werdet yhr mich sehen/vñ dz ich zum vater gehe: Da sprachen sie/was ist dis/das er sagt/vbir eyn kleynis: wyr wissen nit was er redet/Da merckt Jhesus/das sie yhn fragē wollten/vnd sprach zu yhn/davon fraget yhr vnternander/dz ich gesagt hab/vbir eyn kleyns/so werdet yhr mich nit sehē/vñ aber vbir eyn kleynes/werdet yhr mich sehen/Warlich warlich/ich sage euch/yhr werdet weynen vnnd henlen/aber die welt wirt sich frewen/yhr aber werdet trawrig seyn/doch ewr trauricketyt soll zur frend werden.

Eyn weyb/wenn sie gepirt/hatt sie trauricketyt/denn yhre stund ist komen/wenn sie aber das kind gepom hat/denckt sie nit mehr an die angst/vmb der freude willen/das der mensch zur wellt gepom ist/vnd yhr habt auch nu trauricketyt/aber ich will euch widder sehen/vñ ewr hertz soll sich frewen/vnnd ewere frewde soll niemant von euch nehmen/vnnd an dem selben tage/werdet yhr mich nichts fragen/warlich warlich ich sage euch/so yhr den vater etwas bitten werdet ynn meynem namen/so wirt ers euch gebē/Biß her habt yhr nichts gepeten ynn meynem namen/Bittet/so werdet yhr nehmen/das ewr frend vollkomen sey.

Solchs hab ich zu euch durch sprichwort geredt/Es kompt aber die zeytt/das ich nicht mehr durch spich wort mit euch reden werde/sondern euch frey eraus verkundigen von meynem vater/An dem selben tage werdet yhr bitten ynn meynem namen/Vnnd ich sage euch nicht/das ich den vater für euch bitten will/deñ er selb der vater hatt euch lieb/darumb das yhr mich geliebet habet/vñ geglewbt/das ich von Gott aus gangen byn/Ich byn von Gott aus gangen/vnd komen ynn die wellt/Widderumb verlas ich die wellt/vnd gehe zum vater.

(yemand frage) Das ist/man darff dich nicht fragen das du davon etwas leriſt.

Sprechen zu yhm seyne junger/sihe/nu redistu frey eraus vñ sagest keyn sprichwort/Nu wyssen wyr/das du alle ding weyssist/vnd bedarffst nit/das dich yemand frage/darumb glewben wyr/das du von Gott aus gangen bist/Jhesus antwort yhn/itzt glewbt yhr/sehet/es kompt die stund/vnd ist schon komen/das yhr zu strawet werdet eyn iglicher ynn das seyne/vnd mich alleyne lasset/vñ ich byn nit alleyne/denn der vater ist bey myr.

Solchs hab ich mit euch geredt/Das yhr ynn myr fride habet/vñ der wellt habet yhr angst/aber seyd getrost/ich habe die welt vbir wunden.

Das Siebentzehend Capitel.

Solchs redet Jhesus/vnd hub seyne augen auff gen hymel/vnnd sprach/vater/die stund ist hie/das du deynen son vereleresst/auff das dich deyn son auch verklere/gleych wie du yhm hast macht geben vber alles fleysch/auff das er das ewige leben gebe allen die du yhm geben hast/Das ist aber das ewige leben

ge leben/ das sie dich/das du alleyn warer Gott bist/vnnd den du gesand hast/Jhesu Christ/erkennen. Jch habe dich verkleret auff erde/ vnd vollendet das werck/das du myr geben hast/das ich thun sollt/ vnd nu verklere mich du vater/bey dyr selbs/mit der klarheyt/die ich für dyr hatte/ehe die wellt war/Jch habe deynen namen offenbart den menschen/die du myr von der welt geben hast/sie waren deyn/ vnd du hast sie myr geben/vnnd sie haben deyn wort behalten/ Nu wyssen sie/das/alles was du myr geben hast/sey von dyr/denn die wort/die du myr geben hast/hab ich yhn geben/vñ sie habens angenommen vnnd erkand warhafftig/das ich von dyr auszgangen byn/ vnd haben glewbt/das du mich gesand hast.

Jch bitte für sie/vnnd bitte nicht für die wellt/sondern für die du myr geben hast/denn sie sind deyn/vñ alles was meyn ist das ist deyn/vnd was deyn ist das ist meyn/vñ ich byn ynn yhn verkleret/vñ ich byn nicht mehr ynn der wellt/vnd sie sind ynn der wellt/vnnd ich kome zu dyr/Heyliger vatter/erhallt sie ynn deynem namen/die du myr geben hast/das sie eynes seyn/gleych wie wyr/Die weyl ich bey yhn war ynn der wellt/erhielt ich sie yñ deynem namen/ Die du myr geben hast/die hab ich bewaret/vnd ist keyner vō yhn verloren/denn nur das verlorne kindt/das die schrifft erfullet werde.

Nu aber kome ich zu dyr/vnd rede solchs ynn der wellt/auff das sie ynn yhn habē meyne freud volkomen/ich hab yhn geben deyn wortt/ vnd die wellt hasset sie/denn sie sind nicht von der welt/Jch bitte nit/das du sie vō der wellt nehmist/sondern das du sie bewarist für dem vbel/sie sind nicht von der wellt/gleych wie auch ich nicht von der wellt byn/Heylige sie ynn deyner warheyt/deyn wort ist die warheyt/gleych wie du mich gesand hast ynn die wellt/so hab ich sie auch yñ die wellt gesand/ich heylige mich selb für sie/auff das auch sie geheyliget seyen ynn der warheytt

Jch bitte aber nicht für sie alleyne/sondern auch für die/so durch yhr wort an mich glewben werden/auff das sie alle eynis seyen/ gleych wie du vater ynn myr/vnd ich ynn dyr/das auch sie ynn vns eynis seyen/auff das die wellt glewbe/du habst mich gesand/Vnd ich hab yhn geben die klarheyt/die du myr gebē habst/das sie eynis seyen/ gleych wie wyr eynis sind/ich ynn yhnen/vnd du ynn myr/auff das sie volkomen seyen ynn eynis/vnd die welt erkenne/das du mich gesand hast/vñ habst sie geliebt/gleych wie du mich geliebt hast.

Vater/ich wil/das/wo ich byn/auch die seyen/die du myr geben hast/das sie die klarheyt sehē/die du myr geben hast/deñ du hast mich geliebt ehe deñ die wellt gegrundet wart/gerechter vater/die wellt hat dich nicht erkand/ich aber habe dich erkandt/vñ dise haben erkand/das du mich gesand hast/vnd ich habe yhn deynen nam̄ kund than/vnnd will yhn kund thun/auff das die liebe/da mit du mich geliebt hast/sey ynn yhn/vnd ich ynn yhn.

Euangelion
Das Achtzehend Capitel.

DA Jhesus solchs geredt hatte/ gieng er hynaus mit seynen jungern vber den bach Kidron/ da war eyn garte/ dareyn gieng Jhesus vñ seyne junger/ Judas aber der yhn verriet wuste den ort auch/ Deñ Jhesus versamlet sich offt daselbs mit seynen jungern/ Da nu Judas zu sich hatte genomẽ die rotte/ vñ der hohen priester vnd phariseer diener/ kompt er dahyn/ mit fackeln/ lampen/ vnd mit waffen/ Als nu Jhesus wuste alles was yhm begegen sollt/ gieng er hynaus vñ sprach zu yhn/ wen sucht yhr? sie antworten yhm/ Jhesum von Nazareth/ Jhesus spricht/ ich byns. Matth. 26. Marci. 14. Luce. 22.

Judas aber der yhn verriet/ stund auch bey yhn/ als nu Jhesus zu yhn sprach/ ich byns/ wichen sie zu rucke vnnd fielen zu poden/ Da fraget er sie aber mal/ wen sucht yhr? sie aber sprachẽ/ Jhesum võ Nazareth/ Jhesus antwort/ Jch hab euch gesagt/ das ichs sey/ sucht yhr denn mich/ so last dise gehen/ auff das/ das wort erfullet wurde/ welchs er saget/ ich hab der keynen verloren/ die du myr geben hast. Johan. 17.

Da hatte Simon Petrus eyn schwerd/ vnd zochs aus/ vnd schlug nach des hohen priesters knecht/ vnd hyeb yhm seyn recht ore ab/ vnnd der knecht hies Malchos/ da sprach Jhesus zu Petro/ steck deyn schwerd ynn die scheyde/ soll ich den kilch nicht trincken/ den myr meyn vater geben hatt? Die rotte aber vnd der vbirhewptman vñ die diener der Juden namen Jhesum an vñ bunden yhn/ vñ fureten yhn auffs erst zu Hannas/ der war Caiphas schweher/ welcher des iars hoher priester war/ Es war aber Caiphas/ der den Juden rieth/ Es were gutt das eyn mensch wurde vmbracht/ fur das volck. Johan. 11.

Simon Petrus aber folgete Jhesu nach/ vñ eyn ander junger/ der selbe junger war dem hohen priester bekand/ vñ gieng mit Jhesu hyneyn/ ynn des hohen priesters pallatz/ Petrus aber stund drausssen fur der thur/ da gieng der ander junger/ der dem hohẽ priester bekand war hynaus/ vñ redet mit der thurhuterin/ vñ furet Petron hyneyn/ Da sprach die thurhuterin zu Petro/ Bistu nicht auch disis menschẽ junger eyner? Er sprach/ ich byns nicht/ Es stunden aber die knecht vnd diener/ vnd hatten eyn kolfewr gemacht/ denn es war kallt/ vnd wermeten sich/ Petrus aber stund bey yhn/ vnd wermet sich. Matth. 26. Marci. 14. Luce. 22.

Aber der hohe priester fraget Jhesum vmb seyne junger vnnd vmb seyne lere/ Jhesus antwort/ Jch habe frey offentlich geredt fur der welt/ ich habe allezeyt geleret ynn der schule vnd ynn dem tempel/ da alle Juden zu samen komẽ/ vnd hab nichts ym wincket geredt/ was fragistu mich darumb? frage die drumb/ die gehort haben/ was ich zu yhn geredt habe/ sihe/ die selben wissen/ was ich gesagt habe/ Als er aber solchs redet/ schlug der diener eyner Jhesum yns angesicht vnnd sprach/ solltu dem hohen priester so antworten? Jhesus antwortet/ hab ich vbel geredt/ so beweyss es/ hab ich aber recht geredt/ was schlegstu mich? vnnd Hannas sand yhn gepunden zu dem

hohen

hohen priester Caiphas.

Simon Petrus aber stund vñ wermet sich/da sprachen sie zu yhm/ Bistu nicht seyner iunger eyner? Er verleugnet vnd sprach/ich byns nit/Spricht des hohen priesters knechte eyner/eyn gefreundter des/ dem Petrus das ore abgehawen hatte/sahe ich dich nicht ym garten bey yhm? da verleugnet Petrus abermal/vñ also bald krehet der han.

Matth.27. Marci.15. Luce.23. Da fureten sie Jhesum von Caipha für das richthaus/vnd es war frue/vnd sie giengen nicht ynn das richthaus/auff das sie nicht vnreyn wurden/sondern das osterlamb essen mochten. Da gieng Pilatus zu yhn eraus/vnd sprach/was bringt yhr für eyn klage widder disen menschen? Sie antworten vnd sprachen/were diser nicht eyn vbeltheter/wyr hetten yhn nicht vberantwort/Da sprach Pilatus zu yhn/so nemet yhr yhn hyn/vnd richtet yhn nach ewrem gesetz/Da sprachen die Juden zu yhm/wyr thuren niemant todten/auff das erfullet wurde das wort Jhesu/welchs er saget/da er deutet/welchs todes er sterben wurde.

Matth.20. Marci.10. Luce.18.

Da gieng Pilatus widder hyneyn ynn richthaus/vnd rieff Jhesu/vnd sprach zu yhm/Bistu der Juden konig? Jhesus antwortet/ redestu das vō yyr selbst? odder habens yyr andere von myr gesagt? Pilatus antwort/Bynn ich eyn Jude? dein volck vñ die hohen priester habē dich myr vberantwort/was hastu than? Jhesus antwort/ Mein reych ist nicht von diser welt/Were mein reych vō diser welt/ meyne diener wurden drob kempffen/das ich den Juden nicht vbirantwortet wurde/Aber nu ist mein reych nicht von dannen/Da sprach Pilatus zu yhm/so bistu dennoch eyn konig? Jhesus antwortet/du sagists/ich bynn yhe eyn konig/ich byn datzu geporn vnd auff die welt komen/das ich die warheyt zeugen soll/wer aus der warheyt ist/der horet meyne stym/spricht Pilatus zu yhm/was ist warheyt?

Vnd da er das gesaget/gieng er widder hynaus zu den Juden/vnd spricht zu yhn/ich finde keyne schuld an yhm/yhr habt aber eyn gewonheyt/das ich euch eynen auff ostern los gebe/wollt yhr nu/das ich euch der Juden konig los gebe? Da schryen sie wider alle sampt/ vnd sprachen/nit disen/sondern Barrabam/Barrabas aber war eyn morder.

Das Neuntzehend Capitel.

Matth.27. Marci.15. Da nam Pilatus Jhesum vnd geyssellt yhn/vnnd die kriegsknecht flochten eyne krone von dornen/vnd setzeten sie auff seyn hewbt/vnd legten yhm eyn purpurkleyd an/vnnd sprachen/sey gegrusset lieber konig der Juden/vñ schlugen yhn yns angesicht/Da gieng Pilatus widder eraus/vnnd sprach zu yhn Sehet/ich fur yhn eraus zu euch/das yhr erkennet dz ich keyne schuld an yhm finde/Also gieng Jhesus eraus/vñ trug eyn dorne krone vnd purpurkleyd/

purpurkleyd/vñ spricht zu yhn/Sehet wilch ein mensch? Da yhn die hohen priester vnd die diener sahen/schrien sie/vnd sprachen/creutzige/creutzige/Pilatus spricht zu yhn/Nempt yhr yhn hyn/vñ creutziget/denn ich finde keyn schuld an yhm/die Juden antworten yhm/Wyr haben eyn gesetz/vnd nach dem gesetz soll er sterben/deñ er hat sich selbs zu Gotis son gemacht.

Da Pilatus das wort horet/furcht er sich noch mehr/vnnd gieng widder hyneyn ynn das richthaus/vnd spricht zu Jhesu/von wannen bistu? aber Jhesus gab yhm keyn antwort/Da spricht Pilatus zu yhm/Redestu mit myr nicht? weystu nicht das ich macht habe dich zu creutzigen/vnnd macht habe dich los zu geben? Jhesus antwortet/du hettist keyne macht ybir mich/weñ sie dyr nit were vō oben erab geben/darumb/der mich dyr ybirantwort hatt/der hats grosser sunde/Von dem an trachtet Pilatus wie er yhn los liese/Die Juden aber schryen vnnd sprachen/lessistu diszen los/szo bistu des keysers freund nicht/deñ wer sich zum konige macht der ist widder den keyser.

Da Pilatus das wort horet/furt er Jhesum eraus/vnnd satzt sich auff den richt stuel/an der stett die da heyst/pflaster/auff hebreisch aber Gabbatha/Es war aber der rüste tag der ostern/vmb die sechsten stund/vñ spricht zu dē Jndē/Sehet/ewr konig/Sie schryē aber/weg/weg/mit dem/creutzige yhn/spricht Pilatus zu yhn/sol ich ewren konig creutzigen/die hohen priester antworten/wyr habē keynen konig/denn den keyszer/Da ybirantwort er yhn/das er creutziget wurd. Matth. 27 Marc. 15. Luce 23.

Sie namen aber Jhesum an/vnnd fureten yhn hyn/vnnd er trug seyn creutz/vnd gieng hynaus zur stette/die da heyst/Schedellstet/welche heyst auff hebreisch/Golgatha/alda creutzigetē sie yhn/vñ mit yhm zween andere auff beyde seyten/Jhesum aber mitten ynn/Pilatus aber schreyb eyn ybirschrifft/vnnd setzte sie auff das creutz/vnnd war geschrieben/Jhesus von Nazareth der Juden konig/Dise ybirschrifft lasen viel Juden/deñ die stett war nahe bey der stad/da Jhesus creutzigt ist/vnnd es war geschrieben/auff hebreisch/kriechisch vnnd latinisch sprache/Da sprachen die hohen priester der Juden zu Pilato/schreybe nicht/der Juden konig/szondern das er gesagt hab/ich byn der Juden konig/Pilatus antwortet/was ich geschrieben habe/das hab ich geschrieben.

Die kriegs knecht/da sie Jhesum creutzigt hatten/namen sie seyne kleyder/vnd machten vier teyl/eynem iglichen kriegsknecht eyn teyll/datzu auch den rock/Der rock aber war vngenehet von oben an gewirckt durch vnd durch/da sprachen sie vnternander/last vns den nit zu teylē/sondern dumb loszen/wes er seyn soll/auff das erfullet wurde die schrifft/die da saget/Sie haben meyne kleyder vnter sich teylet/vñ haben ybir meyn rock das los worffen/Solchs thetten die kriegs knecht. psal. 21.

Es stund aber

Es stund aber bey dem creutz Jhesu/seyne mutter/vnd seyner mutter swester Maria Cleopas weyb vnd Maria Magdalene/Da nu Jhesus seyne mutter sahe/vnnd den junger da bey stehen/den er lieb hatte/spricht er zu seyner mutter/Weyb/sihe/das ist deyn son/darnach spricht er zu dem junger/sihe/das ist deyne mutter/vnd von stund an nam sie der junger zu sich.

Darnach als Jhesus wuste/das schon alles vollnbracht war/das die schrifft erfullet wurde/spricht er/mich durstet/Da stund eyn gefes voll essigs/sie aber fulleten eynen schwam mit essig/vnnd legten yhn vmb eyn Jsopen/vnnd hielten es yhm dar zum mund/da nu Jhesus den essig genommen hatte/sprach er/Es ist vollnbracht/vnd neyget das hewbt/vnd gab den geyst auff.

Die Juden aber/dieweyl es der rust tag war/das nicht die leychnam auff dem creutz blieben am sabbath (denn des selben sabbaths tag war gros) baten sie Pilatum/das yhr beyne brochen vnnd abgenommen wurden/Da kamen die kriegs knecht/vnd brachen dem ersten die beyne/vnnd dem andern der mit yhm creutzigt war/Als sie aber zu Jhesu kamen/da sie sahen/das er schon gestorben war/brochen sie yhm die beyne nicht/sondern der kriechsknecht eyner/offnet seyne seyte mit eynem sper/vnd als bald gieng blut vnd wasser eraus

Vnd der dis gesehen hat/der hats bezeuget/vnnd seyn zeugnis ist war/vnnd der selbe weys das er war sagt/auff das auch yhr glewbet/den solchs ist geschehē/das die schrifft erfullet wurde/Jhr sollt yhm keyn beyn zu brechen/vñ aber mal spricht eyn ander schrifft/Sie werden sehen ynn welchen sie gestochen haben.

Exodi. 12. Zachar. 12.

Darnach bat Pilaton Joseph vō Arimathia/der eyn junger Jhesu war doch heymlich/aus furcht für den Juden/das er mocht abnemen den leychnam Jhesu/vnd Pilatus erleubet es/Es kam aber auch Nicodemus/der etwa bey der nacht zu Jhesu komen war/vnd bracht myrrhen vnnd Aloen vnternander bey hundert pfunden/Da namen sie den leychnam Jhesu vnnd bunden yhn mit leynen tuchern vnd mit den specereyen/wie die Juden pflegen zu begraben/Es war aber an der steet/da er creutzigt wart/eyn garte/vnnd ym garten eyn new grab/ynn welchs niemant yhe gelegt war/dasselbs hyn legeten sie Jhesum/vmb des rust tags willenn der Juden/die weyl das grab nahe war.

Das zwentzigst Capitel.

Matth. 28. Marci. 16. Luce. 24.

AN der sabbather eynem kompt Maria Magdalena frue/da es noch finster war/zu dē grabe/vñ sihet dz ō steyn vom grabe hyn weg war/da leufft sie vñ kompt zu Simō Petron vñ zu dem andern jungern welchē Jhesus lieb hatte/vñ spricht zu yhn/sie habē den herrn weg nomē aus dem grabe/vñ wyr wissen nit wo sie yhn

wo sie yhn hyn gelegt haben/Da gieng Petrus vnd der ander iunger hynaus/vñ kamē zu dem grabe/ Es lieffen aber die zween zu gleych/ vnnd der ander iunger lieff zuuor/schneller denn Petrus/vnnd kam am ersten zum grabe/ kucket hynneyn/vnnd sihet die leynen gelegt/ er gieng aber nit hyneyn/Da kompt Simon Petrus/yhm nach/vñ gieng hyneyn vnn das grab/vnd sihet die leynen gelegt/ vnd das schweys tuch/das Jhesu vmbs hewbt gepunden war/nicht bey die leynen gelegt/sondern/beseytts eyngewickellt an eynen sondern ortt/da gieng auch der ander iunger hyneyn/der am ersten zum grabe kam vñ sahe/vnd glewbts/denn sie wusten die schrifft noch nit/das er vō den todten auffersthen muste/ Da giengen die iunger wider zu samen

(glewbts) Das er were weg genomē/wie Magdalena zu yhn gesagt hatte.

Maria aber stund für dem grabe vnnd weynet draussen/als sie nu weynet/kucket sie vnn das grab/vnd sihet zween Engel vnn weyssen kleydern sitzen/eynen ann hewbten/vnnd den andern zun füssen/da sie den leychnam Jhesu hyngelegt hatten/vnd die selben sprachen zu yhr/Weyb/was weynistu? sie spricht zu yhn/sie haben meynen hern weg genommen/vnd ich weys nicht wo sie yhn hyn gelegt haben/vñ als sie das saget/wand sie sich zu ruck/vñ sihet Jhesum stehen/vnnd weys nicht dz es Jhesus ist/Spricht Jhesus zu yhr/weyb/was weynistu? wen suchstu? Sie meynet/es sey der gartner vñ spricht zu yhm/ Herr/hastu yhn hyntragē? so sage myr/wo hastu yhn hyn gelegt? so wil ich yhn holē/spricht Jhesus zu yhr/Maria/da wand sie sich vmb vnd spricht zu yhm/Rabuni/dz heyst/meyster/spricht Jhesus zu yhr/ Rure mich nit an/denn ich byn noch nit auffgefarē zu meynem vater/ gang aber hyn zu meynen brudern/vnnd sage yhn/ Ich fare auff zu meynem vater vnnd zu ewrem vater/zu meynem Gott vnd zu ewrem Gott/Maria Magdalena kompt vnd verkundigt den iungern/Ich hab den herren gesehen/vnd solchs hatt er zu myr gesagt.

(nit auffgefaren) weyl sie noch nicht glewbt das er Gott war/wolt er sich nicht lassen anruren/ denn anruren bedeut glewben. Vnd S. Johannes sonderlich für/andern Euangelisten/auff die geystlichen deutungen acht hat/so doch S. Matth. 28 schreibt/er hab sich lassenn die weyber anruren.

Am abent aber des selben sabbathes/da die iunger versamlet vñ die thur verschlossen warē/aus furcht für den iuden/kam Jhesus vñ trat mitten eyn/vnnd spricht zu yhn/Habt fride/vnnd als er das saget/ zeyget er yhn die hende vnd seyne seytte/ Da wurden die iunger fro/ das sie den herrē sahen/Da sprach Jhesus aber mal zu yhn/habt fride/gleych wie mich der vater gesand hatt/so sende ich euch/Vñ da er das saget/blies er sie an/vnd spricht zu yhn/Nemet hyn den heyligen geyst/welchen yhr die sund erlasset/den sind sie erlassen/vnd welchen yhr sie behallt/den sind sie behallten. Luce 24.

Thomas aber der zwelffen eyner/der da heyst/zwilling/war nicht bey yhn/da Jhesus kam/Da sagtē die andern iungern zu yhm/wyr haben den herrn gesehen/Er aber sprach zu yhn/Es sey denn/das ich ynn seynen henden sehe/die mal der negel/vnd lege meyne finger ynn die mal der negel/vnd lege meyne hand ynn seyne seytten/will ichs nicht glewben.

Vnnd vber acht tage/waren abermal seyne iungern drynnen vnnd Thomas mit yhn/kompt Jhesus/da die thur verschlossen waren/ vnnd tritt ynn mittel/vnnd spricht/habt fride/darnach spricht er zu

Thoma

Thoma/reyche deynen finger her/vnd sihe meyne hende/vnd reyche deyne hand her/vnd lege sie ynn meyne seyten/vnd sey nicht vnglewbig/sondern glewbig/Thomas antwortet vñ sprach zu yhm/meyn herre/vnd meyn Gott/spricht Jhesus zu yhm/die weyll du mich gesehen hast Thoma/hastu geglewbt/Selig sind/die nicht sehen vnnd doch glewben.

Auch viel andere zeychen thet Jhesus fur seynen iungern die nicht geschrieben sind ynn disem buch/disze aber sind geschrieben das yhr glewbet/Jhesus sey Christ/der son Gottis/vnd das yhr durch den glawben das leben habet ynn seynem namen.

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

DArnach offinbart Jhesus sich abermal an dem meer Tiberias/Er offinbart sich aber alszo/Es war beyenander Simon Petrus vnd Thomas/der da heyst/zwilling/vñ Nathanael von Cana Hallilee/vnnd die sone Zebedei/vnnd andere zween seyner iunger/spricht Simon Petrus/zu yhn/ich will hyn fischen gehen/sie sprechen zu yhm/so wollen wyr mit dyr gehen/sie giengen hynaus vnd tratten yns schiff alsz bald/vñ ynn der selben nacht fiengen sie nichts/Da es aber itzt morgen war/stund Jhesus am vfer/aber die iunger wusten nit/das es Jhesus war/spricht Jhesus zu yhn/Kinder/habt yhr niteyn anbissz? sie antwortte yhm/neyn/Er sprach aber zu yhn/werfft das netz zur rechten des schiffs/so werdet yhr finden/Da wurffen sie/vnd kundtens nit mehr zihen fur der menge der fische/Da spricht der iunger/welchen Jhesus lieb hatte/zu Petro/Es ist der herre.

Da Simon Petrus horet/das der herre war/warff er seynē mantell von sich/denn er war nacket/vnnd sprang yns meer/Die andern iungern aber kamen auff dem schiff/denn sie waren nicht fern vom land/sondern bey zweyhundert ellen/vnd zogen das netz mit den fischē/Als sie nu auss tratten auffs land/sahen sie kolen gelegt vnnd fisch drauff/vnd brod/spricht Jhesus zu yhn/bringt her von den fischen die yhr itzt gefangen habt/Simon Petrus steyg hyneyn/vnnd zoch das netz auffs land/voll grosser fisch/hundert vñ drey vnd funfftzig/vnnd wie woll yhr so viel waren/zureyss doch das netze nicht/spricht Jhesus zu yhn/Kompt vnd halt das mal/Niemant aber vnter den iungern thurste yhn fragen/wer bistu? denn sie wusten/das der herr war/da kompt Jhesus vñ nympt das brod vñ gibts yhn/desselben gleychen/den fisch/Das ist nu dz dritte mal/das Jhesus offinbart ist seynen iungern nach dem er von den todten aufferstanden ist.

Da sie nu das mal gehalten hatten/spricht Jhesus zu Simon Petro/Simon Johanna hastu mich lieber/denn mich dise haben? Er spricht zu yhm/Ja Herre/du weyssist/das ich dich lieb habe/spricht er zu yhm/weyde meyne lemmer/Spricht er aber zum andern mal zu yhm/Simon Johanna/hastu mich lieb? Er spricht zu yhm/ia herre du weyssist

re du weyſſist das ich dich lieb habe/ſpricht er zu yhm/Huete meyner ſchaff/Spricht er zum dritten mal zu yhm/Simon Johanna liebſtu mich? Petrus wart traurig/das er zum dritten mal zu yhm ſagt/haſtu mich lieb/vnd ſprach zu yhm/Herre du weyſt alle ding/du weyſſist das ich dich lieb habe/ſpricht Jheſus zu yhm/Weyde meyne ſchaff.

Warlich warlich ich ſage dyr/da du iunger wariſt/gurteſtu dich ſelbs/vnnd wandellſt wo du hyn wolltiſt/wenn du aber allt wirſt/wirſtu deyne hende auß ſtrecken/vnd eyn ander wirt dich gurtten vnd furen/wo du nicht hyn willt/das ſagt er aber zu deutten mit wilchem todt er Gott preyſen wurde.

Da er aber das geſaget/ſpricht er zu yhm/folge myr nach/Petrus aber wand ſich vmb/vnnd ſahe den iunger folgen/wilchen Jheſus lieb hatte/der auch auff ſeyner bruſt ym abent eſſen gelegen war/vñ geſagt hatte/Herr/wer iſts/der dich verrhedt? Do Petrus diſzen ſahe/ſpricht er zu Jheſu/Herr was ſoll aber diſzer? Jheſus ſpricht zu yhm/So ich will/das er bleybe/bis ich kome/was geht es dich an? folge du myr nach/Da gieng eyn rede aus vnter den bruedern/diſer iunger ſtirbt nicht/Vnd Jheſus ſprach nicht zu yhm/Er ſtirbt nicht/ſondern/So ich will/das er bleybe bis ich kome/was gehet es dich an? Dis iſt der iunger/der von diſen dingen zenget/vnnd hat dis geſchrieben/vnd wyr wiſſen das ſeyn zeugnis war iſt.

Es ſind auch vielll andere ding/die Jheſus than hatt/wilche/ſo ſie ſollten eyns nach dem andern geſchrieben werden/acht ich/die welt wurd die bucher nicht begreiffen/die zu ſchreyben weren.

End des Euangelion S. Johannis.

Das ander teyll des Euangelii Sanct Lucas von der Apostel geschicht. Das erst Capitel.

DJe erste rede hab ich zwar than lieber theophile/von alle dem/das Jhesus anfieng/beyde zu thun vñ zu leren/bis an den tag/da er auffgenom̃e wart/nach dem er den Apostelln (wilche er hatte erwelet) durch den heyligen geyst befelh thett/welchen er sich nach seym leyd̃e lebendig ertzeyget hatte/durch mancherley erweysung/vñ lies sich sehen viertzig tage lang/vnd redet mit yhn vom reich Gottis/vñ als er sie versamlet hatte/befalh er yhn/das sie nicht vō Jerusalem wichen/sondern warteten auff die verheyssung des vaters/wilche yhr habt gehoret (sprach er) von myr/deñ Johannes hatt mit wasser tauffet/yhr aber sollt mit dem heyligen geyst tauffet werden/nicht lange nach disen tagen.

Da sie nu zu samen komen waren/fragten sie yhn/vnnd sprachen/Herre/wirstu auff dise zeyt widder auff richten das reich von Jsrael? Er sprach aber zu yhn/Es gepurt euch nicht zu wissenn die zeytte odder tage/wilche der vater seyner macht für behalten hatt sondern yhr werdet die krafft des heyligē geysts entpfahen/wilcher auff euch komē wirt/vnnd werdet meyne zeugen seyn zu Jerusalem vnnd ynn gantz Judea vnd Samaria/vnd bis an das end der erden.

Marci. 16. Luce. 24. Vnnd da er solchs gesaget/ward er auff gehaben zu sehens/vnnd eyn wolcke nam yhn auff von yhren augen/vnd als sie yhm nach sahen vñ den hymel farend/sihe/da tratten neben sie zween menner vñ weyssen kleydern/wilche auch sagten/yhr menner von Gallilea/was stehet yhr vnnd sehet ynn den hymel? diser Jhesus/wilcher von euch ist auff genomen gen hymel/der wirt komen/wie yhr yhn gesehen habt gen hymel faren.

Da wandten sie vmb gen Jerusalem/vō dem berge/der da heyst/der oleberg/wilcher ist nah bey Jerusalem/vnnd hat eyn sabbathis reysse/vnd als sie hynneyn kamen/stiegen sie auff den soller/da denn sich enthielten Petrus vnd Jacobus/Johannes vñ Andreas/Philippus vnd Thomas/Bartholomeus vnd Matthens/Jacobus Alphei son vnd Simon Zelotes vnd Judas Jacobi son/Dise alle hielten an eynmutig mit beten vnd flehen/sampt den weybern vnd Maria der mutter Jhesu vnnd seynen brudern.

Vnd ynn den tagen tratt auff Petrus mitten vnter die iunger/vnd sprach (Es ware aber die schare der namen zu hauff bey hundert vnnd zweintzig) Ihr menner/vnnd bruder/Es muste diße schrifft erfullet werden/welche zuuor gesagt hat der heylige geyst/durch den mund Dauid/von Juda der eyn furgenger ward/dere/die Jhesum fiengen/denn er war mit vns getzelet/vnd hatte vbirkomen den anfal dises ampts/dißer hatt zwar besessen den acker vmb das lohn der vngerechtickeyt/vnd hat sich erhenckt vñ ist mitten entzwey geburstten/ vnd hatt seyn eyngeweyde ausgeschut/vnd es ist kundt worden allen/ die zu Jerusalem wonen/also/das der selbe acker genennet wirt auff yhre sprach/Akel dama/das ist/eyn blut acker.

Deñ es steht geschriebē ynn psalmē buch/Yr behausung musse wust werden/vnd sey niemant der drynnen wone/vñ seyn Bistum empfahe eyn ander/ So mus nu vnter den mennern/die mit vns versamlet gewesen sind/die gantze zeyt/welche Jhesus vnter vns ist aus vñ eyn gangen/anfenglich/von der tauffe Johannis/bis auff den tag/da er von vns genommen ist/eyn zeuge seyner auffersthung werden mit vns/eyner aus disen. Psal. 68. Psal. 108.

Vnd sie stelleten zween/Joseph genant Barsabas mit dem zunamen Just/vnd Mathian/betten vnnd sprachen/Herr/aller hertzen kundiger/zeyge an/welchenn du erweler hast vnter disen zween/das eyner empfahe den anfal dises diensts vñ Apostel ampts/dauon Ju das abtretten ist/das er hyn gienge an seynen ortt/vnd sie gaben das los vbir sie/vnd das los fiel auff Matthian/vnd er wart zu geordnet/ zu den eylffen Apostelln.

Das Ander Capitel.

VNd als der tag der pfingisten erfullet war/waren sie alle eynmutig zu hauffe/vnd es geschach schnell eyn brausen vō hymel/als eynes gewaltigen winds/vñ erfullet das gantze haus/da sie sassen/vnd man sahe an yhn die zungen zurteylet/als werē sie fewrig/vnd er satzt sich auff eynen iglichen vnter yhn/ vnd wurden alle voll des heyligen geysts/vnnd fiengen an zu predigen mit andern zungen/nach dem der geyst yhn gab auszusprechen.

Es waren aber Juden zu Jerusalem wonend/die waren Gottfurchtige menner/aus allerley volck/das vnter dem hymel ist/Da nu dise seym geschach/kam die menge zu samen vnd wurdē verstortzt/deñ es horet eyn iglicher/das sie mit seyner sprach redten/sie entsatzten sich aber alle/verwunderten sich vnnd sprachen vntereinander/Sihe/ sind nicht dise alle/die da reden/von Galileen/wie horen wyr deñ/ eyn iglicher seyne sprach/darynnen wyr geporn sind? Parter vñ Meder/vnd Elamiter/vnd die wyr wonen yñ Mesopotamien/vñ ynn Judea

Judea vnd Cappadokia/Ponto vnd Asia/Phrygia vnnd pämphylia/Egypten vñ an den enden der Lybien bey Kyrenen/vnd außländer von Rom/Juden vnd Juden genossen/Kreter vnd Araber/wyr hozē sie mit vnsern zungen die grosse thatten Gottis reden/sie entsatzten sich alle/vñ wurden yrre vnd sprachen/eyner zu dem andern/was will das werden? die andern aber hattens yhren spott vnd sprachen/sie sind voll süsses weyns.

Da tratt Petrus auff mit den eylffen/hub auff seyne stym vnd redet zu yhn/yhr Juden/lieben menner/vnd alle die yhr zu Jerusalem wonet/das sey euch kund gethan/vnd last meyne wort zu ewrn oren eyngehen/denn/disse sind nicht truncken/wie yhr wehnet/syntemal es ist die dritte stund am tage/Sondern das ists/das durch den propheten Joel zuuor gesagt ist/Vnd es soll geschehen ynn den letzten tagen/spricht Gott/Ich will aus giessen von meynem geyst auff alles fleysch/vnnd ewre sone vnd ewre tochter sollen weyssagen/vnd ewre iungling sollen gesicht sehen/vñ ewren Eltisten sollen trewme trewmen/vnnd auff meyne knechte vnnd auff meyne megde will ich ynn den selbigen tagen von meynem geyst auszgiessen/vnnd sie sollen weyssagen/vnd ich will geben wunder oben ym hymel/vnd zeychen vnden auff erden/blutt vnnd fewr/vnnd rauch dampff/die Sonne soll sich verkeren ynn finsternis vnnd der mond ynn blutt/ehe denn der grosse vnd offenbeliche tag des herren kompt/Vnnd soll geschehen/wer den namen des herrn anruffen wirt/soll selig werden. Joel. 2.

Yhr menner von Israel horet meyne wort/Jhesum von Nazareth/den man von Gott vnter euch mit thatten vñ wunder vñ zeychen beweyssget/welche Gott durch yhn thatt mitten vnter euch/wie denn auch yhr selbs wisset/den selben nach dem er aus bedachtem radt vñ versehung Gottis ergeben war/habt yhr genommen durch die hende der vnrechten vnd yhn angehefft/vnd abethan/den hat Gott auff erweckt/vnnd auff gelöszet die schmertzen des tods/nach dem es vnmuglich war/das er sollt von yhm gehalten werden/Denn David spricht von yhm/Ich hab den herren alltzeyt furgesetzt für meyn gesicht/denn er ist an meyner rechten/auff das ich nicht bewegt werde/darumb ist meyn hertz frolich vnd meyne zunge frewet sich/denn auch meyn fleysch wirt rugen ynn der hoffnung/denn du wirst meyne seele nicht ynn der helle lassen/auch nicht zu geben/das deyn heylige die verwesung sehe/du hast myr kundt than die wege des lebens/du wirst mich erfüllen mit freuden für deynem angesicht. Psal. 15.

Yhr menner/lieben bruder/last mich frey reden zu euch vō dem ertzvater David/Er ist gestorben vnnd begraben/vnnd seyn grab ist bey vns bis auff disen tag/Als er nu eyn prophet war/vnnd wuste/das yhm Gott verheyssen hatte mit eynem eyde/das die frucht seyner lenden/sollt auff seynem stuel sitzen/hatt ers zuuor gesehen vnnd 3. Reg. 2.

geredt P ij

geredt von der aufferstehung Christi/denn seyne seele ist nicht yn der helle gelassen/vnd seyn fleysch hat die verweßung nicht gesehen/disen Jhesum hat Gott auff erweckt/des sind wyr alle zeugen.

Nu er durch die rechten gottis erhohet ist/vnd entpfangen die verheyssung des heyligē geysts vom vater/hat er auß gossen dis das yhr sehet vnd horet/deñ David ist nicht ynn den hymel gestygen/Er spricht aber/Der herr hatt gesagt zu meynem herrn/Setze dich zu meyner rechten/bis das ich deyne feynde lege zum scheimel deyner fusse/ So wisse nu das gantz hans zu Jsrael gewissz/das Gott disen Jhesum/den yhr creutzigt habt/zu eynem herrn vnd Christ gemacht hat. psal. 109.

Da sie aber das horeten/zustach sich yhr hertz/vnd sprachen zu Petro vnd zu den andern Apostolen/yhr menner lieben bruder/was sollen wyr thun? Petrus sprach zu yhn/Thut bus/vnnd las sich eyn iglicher teuffen auff den namen Jhesu Christi/zur vergebung der sund/so werdet yhr empfahen die gabe des heyligē geysts/deñ ewr vnd ewr kinder ist das verheyssen/vñ aller die ferne sind/welche Got vnser herr ertzu ruffen wirt/Auch mit viel andern worten betzeuget er/vnd ermanet/vnd sprach/last euch helffen aus disem vnschlachtigem geschlecht/Die nun seyn wort gerne an namen/liessen sich teuffen/vnd wurden hyntzu than an dem tage bey drey tausent seelen.

Sie bliebē aber bestendig yñ der Apostel n lere/vñ yñ der gemeyn/schafft/vñ ym brod brechen/vnd ym gepett/Es kam auch alle seelen furcht an/vnd geschahen wunder vnd zeychen durch die Apostel/Alle aber die glawbig waren worden/waren zu hauff/vnd hielten alle ding gemeyn/yhre guter vnd habe verkaufften sie/vnd teylten sie aus vnter alle/nach dem yderman nod war/vñ sie blieben bestendig teglich ym tempel eynmutig/vnd brachen das brott hyn vnd her ynn heussern/namen die speyse mit frewden vñ eynfeltigem hertzen/vnd hatten gnade bey dem gantzen volck/der herr aber thatt hyntzu teglich/die da selig wurden/zu der gemeyne.

Das Dritte Capitel.

PEtrus aber vnnd Johannes giengen miteynander hynauff ynn den tempel vmb die neunde stund zu beten/vnd es war eyn man lahm von muter leybe der lies sich tragen/vnd sie satzten yhn teglich für des tempels thur/die da heyssen/die schone/das er bettellte das almosen von denen/die ynn den tempel giengen/Da er nu sahe Petron vnd Johānen das sie wolltten zum tēpel hyneyn gehen/bat er/das er ein almosen empfiange/Petrus aber sahe yhn an mit Johanne/vnd sprach/sihe vns an/Er aber hielt sich gegen sie/

gegen sie / wartet das er etwas von yhn empfienge / Petrus aber sprach / silber vnnd gollt hab ich nicht / was ich aber hab / das gebe ich dyr / ynn dem namen Jhesu von Nazaret stand auff / vnd wandele / vnd greyff yhn bey der rechten hand vnnd richtet yhn auff / Also bald wurden seyne schenckel vnd knochel feste / sprang auff / stund vnnd wandelte / vnnd gieng mit yhn ynn den tempel / wandelt vnnd sprang vnd lobet Gott.

Vnnd es sahe yhn alles volck wandeln vnd Gott loben / sie kandten yhn auch / das ers war / der vmb das almosen gesessen hatte für der schonen thur des tempels / vnnd sie wurden vol wunders vnd entsetzens / vber dem das yhm widderfaren war / Als aber diser lamer nu gesund / sich zu Petron vñ Johannen hielt / lieff alles volck zu yhn ynn die halle / die da heyst / Salomonis / vnd wunderten sich.

Als Petrus das sahe antwortet er dem volck / yhr menner von Israel / was wundert yhr euch daruber / adder was sehet yhr auff vns / als hetten wyr disen wandeln gemacht / durch vnser eygen krafft oder verdienst / Der Gott Abraham vnd Isaac vnd Jacob / der Gott
Matth. 27 Marci. 15. Luce. 23. Johan. 18.
vnser veter / hat seyn kind Jhesum verkleret / welchen yhr vbirant / wort vnd verleugnet habt für dem angesicht Pilati / da der selb vrtey let yhn los zu lassen / yhr aber verleugnetet den heyligen vnd gerechten / vnd battet vmb den mörder euch zu geben / aber den hertzogē des lebens habt yhr todtet / den hatt Gott aufferweckt von den todten / des sind wyr zeugen / vnd durch den glawben an seynen namen / hatt er an disem / den yhr sehet vnd kennet / befestiget seynen namen / vnnd der glawbe durch yhn / hatt disem geben dise gesundheyt für ewern augen.

Nu lieben bruder / ich weys / das yhrs durch vnwyssenheyt than habt / wie auch ewr vbirsten / Gott aber der durch den mund aller seyner propheten zuuor verkundiget hat / das seyn Christus ley den sollt / hatts also erfullet / So thut nu pus vnnd bekeret euch / das ewr sund vertilget werden / wenn die zeyt der erquickung komen wirt von dem angesicht des herrn / vñ er senden wirt / den / der euch itzt zuuor predigt ist / Jhesum Christ / welcher mus den hymel eynnehmen / bis auff die zeytt / da erwidder bracht werde / alles / was Gott geredt hatt durch den mund aller seyner heyligen propheten / von der welt an.

Denn Moses hatt gesagt zu den vetern / Eynen propheten wyrt
Deuter. 18.
euch Gott ewr herr erwecken / aus ewrn brudern / den sollt yhr horen gleych wie mich ynn allem das er zu euch sagen wirtt / vnnd es wirt geschehen / welche seele den selben propheten nicht horen wirtt / die soll vertilget werden / Vnd alle propheten von Samuel an vnd hernach / wie viel yhr geredt haben / die haben von disen tagen verkundiget.

Yhr seyt der propheten vnnd des testaments kinder/ wilchs Got bestellet hatt zu eweren vettern/ da er sprach zu Abraham/ Durch deynen samen sollen benedeyet werdē alle volcker auff erden/ Euch zu fodderst hatt Gott aufferweckt seyn kind Jhesus/ vnnd hatt yhn zu euch gesand/ euch zu benedeyen/ das eyn iglicher sich bekere von seyner boszheyt. Gen. 12. et 22.

Das Vierde Capitel.

ALs sie aber zum volck redeten/ tratten zu yhn die priester vnnd fürsteher des tempels vnnd die Saducecr/ die verdroß/ das sie das volck lereten/ vnd verkundigeten an Jhesu die aufferstehung von den todten/ vnd legeten die hend an sie/ vnd setzten sie eyn/ bis auff morgen/ denn es war itzt abent/ Aber viel vnter denen/ die dem wort zu horeten/ wurden glewbig/ vnd wart die zal der menner bey funff tausent.

Als nu kam auff den morgen/ versamleten sich yhre vbirsten vnd Eltisten vnd schrifftgelerten gen Jerusalem/ Vannas der hohe priester/ vnnd Caiphas vnd Johannes vnnd Alexander/ vnnd wie viel yhr waren vom hohen priester geschlecht/ vnnd stellten sie für sich/ vnnd fragten sie/ Aus wilcher gewallt odder ynn wilchem namen habt yhr das than? Petrus voll des heyligen geysts sprach zu yhn/ yhr vbirsten des volcks/ vnnd yhr Elltisten von Jsrael/ So wir heutte werden gerichtet vbir diser wolthatt/ an dem krancken menschen/ durch wilche er ist gesund worden/ so sey euch vnd allem volck von Jsrael kund gethan/ das ynn dem namen Jhesu Christi von Nazareth/ wilchen yhr gecreutzigt habt/ den Gott von den todten aufferweckt hat/ stehet diser alhie für euch gesund/ Das ist der steyn/ von euch bawlewten verworffen/ der zum eckstcyn worden ist/ vnd ist ynn keynem andern heyl/ ist auch keyn ander namen den menschen geben/ darynnen wyr sollen selig werden. Psal. 117.

Sie sahen aber an die freydickeyt Petri vnnd Johannis/ vnd verwunderten sich/ denn sie waren gewis/ das es vngelerte leutt vnnd leyen waren/ vnnd kandten sie auch woll/ das sie mitt Jhesu gewesen waren/ sie sahen aber den menschen/ der gesund war worden/ bey yhn stehen/ vnnd hatten nichts da widder zu reden/ Da hiessen sie sie hynaus gehen aus dem radt/ vnnd handelten mit eynander/ vnnd sprachen/ was wollen wyr disen menschen thun? denn das zeychen ist kundt/ durch sie geschehen/ offenbar allen die zu Jerusalem wonen/ vnnd wyr kundens nit leucken/ Aber auff das es nit weytter eyn reysse vnter das volck/ last vns ernstlich sie bedrawen/ das sie hynfurt keynem menschen von disem namen

mehn sagen.

Vnnd rieffen yhn vnnd verkundigeten yhn / das sie sich aller dinge nicht horen lieszen noch lereten ynn dem namen Jhesu / Petrus aber vnnd Johannes antworten vnnd sprachen zu yhn / Richtet yhr selb / obs für Gott recht sey / das wyr euch mehr gehorchen denn Gott / wyr kundens ia nicht lassen / das wyr nicht reden sollten / was wyr gesehen vnnd gehoret haben / Aber sie draweten yhn / vnnd lieszen sie gehen / vnd funden nicht / wie sie sie peynigeten / vmb des volcks willen / denn sie preyseten alle Gott / vbir dem das geschehen war / denn der mensch war vbir viertzig iar allt / an welchem dis zeychen der gesundheyt geschehen war.

Vnnd als man sie hatte lassen gehen / kamen sie zu den yhren / vnnd verkundigeten yhn / was die hohen priester vnnd Eltisten zu yhn gesagt hatten / Da sie das horeten / huben sie yhre stymm auff eynmutiglich zu Gott vnnd sprachen / Herr / der du bist / der Gott / der hymel vnnd erden vnd das meer vnnd alles was drynnen ist / gemacht hast / der du durch den mund Dauid deynes knechts gesagt hast / Warumb entporen sich die heyden / vnd die volcker schlahen vnnutze ding für / Die konig der erden sind zu samen getretten / vnd die fürsten haben sich versamlet zu hauff widder den herrn vnd widder seynen Christ. Psal. 2.

Ynn der warheyt / sie haben sich versamlet vbir deyn kind Jhesu / welchen du gesalbet hast / Herodes vnd Pontius Pilatus mit den heyden vnnd volck von Jsrael / zu thun was deyn hand vnnd deyn rad zuuor bedacht hatt / das geschehen sollt / Vnd nu herr / sihe an yhr drewen / vnd gib deynen knechten mit aller freydickeyt zu reden deyn wortt / so das du deyne hand auszstreckest / das gesundheyt / vnnd zeychen vnd wunder geschehen durch deyn namen deynes heyligen kinds Jhesu / Vnnd da sie gepettet hatten / bewegt sich diel stett / da sie versamlet waren / vnd wurden alle des heyligen geysts voll / vnd redten das wort Gottis mit freydickeyt.

Der menge aber der glewbigen war eyn hertz vnnd eyne seele / Auch keyner sagete von seynen guttern / das sie seyne weren / sondern es war yhn alles gemeyn / Vnd mit grosser gewallt gaben die Apostel zeugnis von der aufferstehung des herrn Jhesu Christi / vnd war grosse gnade bey yhn allen / Es war auch keyner vnter yhn / der mangel hatte / denn wie viel yhr waren / die da ecker odder heuser hatten / verkaufften sie es / vnd brachten das gellt des verkaufften guttis / vnd legten es zu der Apostel füssen / vnd man gab eynem igliechen was yhm nod war.

Joses aber mit dem zunamen von den Aposteln genant Barnabas / das heyst / eyn son des trosts / eyn Leuit aus Cyprien von geschlecht

geschlecht/der hatte eynen acker vnnd verkaufft yhn vnnd bracht das gellt vnd legts zu der Apostel füssen.

Das Funfft Capitel.

GEyn man aber mit namē Ananias sampt seynem weybe Saphira/verkauffte seyn habe/vnd entwand etwas vom gellt/mit wissen seyns weybs/vnd bracht eyns teylls vñ legts zu der Apostel füssen/Petrus aber sprach/Anania/warumb hat der teuffel deyn hertz erfullet/das du lugest dem heyligen geyst/vnd entwendist etwas vom gellt des ackers? wer er nicht dyr blieben wie er war/vnnd seyn gellt wer auch ynn deyner macht gewesen? warumb hastu denn solchs ynn deynem hertzen fur genommē? Du hast nit den menschen/sondern Gotte gelogen/Da Ananias aber dise wort horet/fiel er nyder vnd gab den geyst auff/vnnd es kam eyn furcht vbir alle die dis horeten/Es stunden aber die jungling auff vñ thetten yhn beseyt/vnd trugen yhn hynaus vnd begruben yhn.

Vnnd es begab sich vber eyn weyll bey dreyen stunden/kam seyn weyb ereyn/vnnd wuste nicht was geschehen war/Aber Petrus antwort yhr/sage myr/habt yhr den acker so thewr geben? Sie sprach/ia/so thewr/Petrus aber sprach zu yhr/was seytt yhr denn eyns worden zuuersuchen den geyst des herrn? sihe/die füsse/dere/die deynen man begraben haben/sind fur der thur/vnd werden dich hynaus tragen/vnnd als bald fiel sie zu seynen füssen vnnd gab den geyst auff/Da kamen die jungling vnnd funden sie todt/trugen sie hynaus vnnd begruben sie bey yhren man/vnnd es kam eyn grosse furcht vbir die gantze gemeyne vnnd vbir alle die solchs horeten.

Es geschahen aber viel zeychen vnnd wunder ym volck durch der Apostel hend/vnnd waren alle ynn der halle Salomonis eyn mutiglich/Der andern aber thurste sich keyner zu yhn thun/sondern das volck hielt gros von yhn/Es worden aber yhe mehr zu than/die da glewbten an den herrn/eyn menge der menner vnnd weyber/also/das sie die krancken auff die gassen eraus trugen vnd legten sie auff betten vnnd baren/auff das/wenn Petrus keme/das seyn schatte yhr etliche vbirschattet/Es kamen auch ertzu viel von den vmbligenden steten gen Jerusalem vñ brachten die krancken vñ die vō vnreynen geystern peynigt waren/vnd wurden alle gesund.

Es stund aber auff der hohe priester vnd alle die mit yhm waren/

wilchs ist die secte der Saducer/vnd wurden voll eyffers/vñ legten
die hend an die Apostel/vnnd wurffen sie ynn das gemeyne gefenck
nis/Aber der Engel des hern that ynn der nacht die thur des gefeng
nis auff/vnd furet sie eraus vnd sprach/gehet hyn vnd trettet auff vñ
redet ym tempel zum volck alle wort dises lebens/Da sie das gehore
ten/giengen sie frue ynn den tempel vnd lereten.

Der vbirst priester aber kam vnd die mit yhm waren/vnd rieffen zu
samen den radt vnd alle Elltisten der kinder von Israel/vñ sandten
hyn zum gefenckni s sie zu holen/Die diener aber kamen dar vnd fun
den sie nit ym gefenckni s/kamen widder vñ verkundigeten vnd spra
chen/das gefenckni s funden wyr verschlossen mit allem vleys/vnnd
die huter haussen stehē für den thuren/aber da wyr auff thatten/fun
den wyr niemant drynnen/Da dise rede horeten der hohe priester
vnd die fursteher des tempels vnnd ander hohe priester/worden sie
vbir yhn betretten/was doch das werden wollt.

Da kam eyner dar/der verkundigt yhn/sehet/die menner/die yhr
yns gefenckni s gewoffen habt/sind ym tempel/stehen vñ leren das
volck/Da giengen hyn die fursteher des tempels/mit yhren dienern/
vnd holeten sie nicht mit gewallt/denn sie furchten sich für dem volck/
das sie nit gesteyniget wurden/vnd als sie sie brachten stelleten sie sie
für den radt/vnd der hohe priester fraget sie vnnd sprach/haben wyr
euch nicht mit ernst gepotten/das yhr nicht sollt leren ynn disem na
men? Vnnd sehet/yhr habt Jerusalem erfullet mit ewrer lere/vnd
wollt dises menschen blut vbir vns furen.

Petrus aber antwort vnnd die Apostel/vnd sprachen/Man mus
Bott mehr gehorchē/denn den menschen/Der Bott vnser veter hatt
Jhesum aufferweckt/wilchen yhr erwurget habt/vñ auff das holtz
gehangen/den hatt Bottis rechte hand erhohet zu eynem Hertzogē
vnd heyland/zu geben Israel die pus vnd ablas der sunde/vnnd wyr
sind seyne tzeugen vbir dise wort/vnd der heylige geyst/wilchen Bot
geben hat/denen/die yhm gehorchē/Da sie das horeten/zurschneyd
sie es/vnd dachten sie abtzuthun.

Da stund aber auff ym radt eyn Phariseer mit namen Bamaliel/
eyn schrifftgelerter/wolgehallten fur allem volck/vnd hies die Apo
stel eyn wenig hynaus thun/vnd sprach zu yhn/yhr menner von Isra
el/nempt ewr selbs war an disen menschē/was yhr thun sollet/Ifur
disen tagen stund auff Theudas/vnd gab fur/er were etwas/vnnd
hiengen an yhm eyn zal menner bey vierhundert/der ist erschlagen/
vnd alle die yhm zu fielen sind zurstrawet vnd zu nicht worden/Dar
nach stund auff Judas von Ballilea ynn den tagen der schetzung/
vnd macht viel volcks abfellig nach yhm/vnnd der ist auch vmb ko
men/vnnd alle die yhm zu fielen sind zur strewet.

Vnd nu sag

Der Apostel

Vnnd nu sag ich euch/last abe von disen menschen / vnd last sie faren/ Ist der rad oder dz werck aus den menschē/ so wirts vntergehē/ ists aber aus Gott/so kund yhrs nicht dempfen / auff das yhr nicht erfunden werdet/die wider Gott streytten wollē/Da fielen sie yhm zu/vnd rieffen den Apostelln/steupten sie vnd gepoten yhn/sie sollten nicht reden ynn dem namen Jhesu/vnd liessen sie gehen.

Sie giengē aber frolich von des radts angesicht/das sie wirdig gewesen waren vmb seynes namens willen schmach leyden / vnnd horeten nicht auff alle tage ym tempel vnnd ynn allen heussern/zu leren vnnd zu predigen das Euangelion von Jhesu Christ.

Das Sechst Capitel.

IN den tagē aber/da sich die iunger mehreten / erhub sich eyn murmel vnter den Kriechen wider die Ebreer/darumb/das yhre witwen vbir sehen wurden ynn der teglichen handreychung/Da rieffen die zwelffe/die menge der iungerzu samen/ vnd sprachen/Es taug nicht/das wyr das wortt Gottis vnterlassen vnnd zu tisch dienen / drumb yhr lieben bruder besehet vnter euch siebē menner die da berumpt sind / das sie voll heyliges geysts vñ weysheyt sind/welche wyr bestellen mugen zu diszer noddurfft/ wir aber wollen anhallten am gepett vnd am ampt des wortt Gottis/Vñ die rede gefiel der gantzen menge wol/vnnd erweleten Stephanon eyn man voll glawbens vnd heyligs geysts/vnnd Philippon vnnd Prochoron/vnnd Nicanor vnnd Timon vnd parmenas/vnd Nicolaon den Judgenossen von Antiochia/dise stelleten sie fur die Apostel/vñ betten vnd legten die hend auff sie.

Vnd das wort Gottis wuchs / vnd die zall der iunger mehret sich seer zu Jerusalem / Es worden auch viel priester dem glawben gehorsam / Stephanus aber vol glaubens vnnd krefften/thatt wunder vnd grosse zeychen vnter dem volck/Da stunden ettliche auff von der schule/die da heyst der Libertiner /vñ der Cyrener vnd der Alexanderer/vñ derer /die vō Cilicia vñ Asia waren/vñ befragtē sich mit Stephano / vnnd sie vermochten nit widdertzustehen der weysheyt ~~den~~ vñ ~~dem~~ geyst/ aus wilchem er redet/Da richten sie zu ettlich menner/die sprachē/wyr haben yhn horet lester wortt reden widder Moseh vnd widder Gott/vnd bewegten das volck vnd die Elltisten vnd die schrifft gelertē/vñ trattē ertzu vñ ryssen yhn hyn/vñ furten yhn fur radt / vnnd stelleten falsche zeugen dar /die sprachen / Diser mensch horet nicht auff zu reden lester wort widder disze heylige stette vñ dz gesetz/deñ wyr haben yhn horen sagen/Jhesus von Nazareth wirtt dise steet zu storen vnd endern die sitten/die vns Moses geben hatt/vnd sie sahen

sie sahen auff yhn alle die yhm radt sassen / vnd sahen seyn angesicht wie eynes engells angesicht.

Das Siebend Capitel.

DA sprach der hohe priester / ist dem also? Er aber sprach / lieben bruder vnd veter / horet zu.

Gen. 12. Gott der herlickeyt erscheyn vnserm vater Abraham / da er noch ynn Mesopotamia war / ehe er wonete ym land Haran / vñ sprach zu yhm / Gang aus deynem land vnd aus deyner freuntschafft vnd zeuch ynn eyn land / das ich dyr zeygē will / Da gieng er aus dem land der Chaldeer / vnd wonet ynn Haram / vñ vō dannen / da sein vater gestorben war / bracht er yhn herber vñ dis land / da yhr nu ynn wonet / vñ gab yhm keyn erbteyl drynnē / auch nicht eyns fusz breyt / vnd verhies yhm / er wollt sie geben yhm zu besitzen vnnd seynem samen nach yhm / da er noch keyn kind hatte.

Gen. 15. Aber Got sprach also zu yhm / deyn same wyrt ein frembdling seyn ynn eynem frembden land / vnnd sie werden yhn dienstbar machen / vnd vbel handeln / vierhundert vnd dreyssig iar / vnd das volck / dem sie dienen werden / will ich richten / sprach Gott / vnd darnach werdē sie aus zihen vnd myr dienen / an diser stett / vnnd gab yhm den bundt der beschneydung / vnd er gepar Isaac vnnd beschneyd yhn am achten tage / vnnd Isaac den Jacob / vnnd Jacob die zwelffe Ertzveter.

Gen. 37. Vnnd die Ertzueter eyfferten widder Joseph vnd verkaufften yhn ynn Egypten / vñ Gott war mit yhm / vñ erredtet yhn aus alle seynem trubsal / vnd gab yhm gnade vnnd weyszheyt für dem konige Pharao zu Egypten / der satzte yhn zum fursten vber Egypten vnd vber seyn gantzes haus.

Gen. 42. Es kam aber eyn thewrung vber das gantze land Egypten vñ Canaan vnd eyn grosser trubsall / vnd vnser veter funden nit futterung / Jacob aber horet das ynn Egypten getreyde were / vnd sante vnser veter aus / das erst mal / vnd zum andern mal wart Joseph erkennet vō
Gen. 45. Gen. 46. seynen brudern / vnd wart Pharao Josephs geschlecht offinbar / Joseph aber sandte aus vnd lies holen seynen vater Jacob vñ seyne gantze freundschafft / funff vnd siebentzig seelen / vnnd Jacob zoch hynab ynn Egypten vnd starb / er vnd vnser veter / vnd sind eryber bracht
Gen. 50. ynn Sichem / vnnd gelegt ynn das grab / das Abraham kaufft hatte
Gen. 23. vmbs gellt von den kindern Hemor zu Sichem.

Exod. 1. Da nu sich die zeyt der verheissung nahet / die Gott Abraham geschworen hatte / wuchs das volck vnd mehret sich ynn Egypten / bis das eyn ander konig auff stund, der nichts wuste von Joseph / Dieser treyb hynderlist

treyb hynderlist mit ynserm geschlecht / vnd handelt vnsere veter vbel / vnd schaffet / das man die iungen kindlin hyn werffen muste / das sie nit lebendig blieben / Zu der zeyt wart Moses gepom / vnd war eyn feyn kind fur Bott / vnd wart drey monat erneeret ynn seynes vaters hauze / Als er aber hyn geworffen wart / nam yhn die tochter Pharaonis auff / vnd zoch yhn auff zu eynem son / vnnd Moses wart gelert ynn aller weysheyt der Egypter / vnnd war mechtig ynn wercken vnd worten. Exodi. 2.

Da er aber viertzig iar allt ward / steygs ynn seyn hertz / zu besehen seyne bruder die kinder von Israel / vnnd sahe eynen vnrecht leyden / da vberhalff er vñ rechete den / dem leyd geschach / vnd erschlug den Egypter / Er meynet aber / seyne bruder solltens vernehmen / das Bott durch seyne hand yhn heyl gebe / aber sie vernamens nicht.

Vnnd am andern tage erscheyn er yhn / da sie sich hadderten / vnnd handellt mit yhn / das sie frid hetten vnnd sprach / lieben menner / yhr seyt bruder / warumb thut eyner dem andern vnrecht? Der aber seynem nehisten vnrecht that / sties yhn vō sich vnd sprach / wer hatt dich vbir vns gesetzt zum vbirsten vnd richter? willtu mich auch abthun / wie du gistern den Egypter abethatist? Moses aber floch vbir diser rede / vnd ward eyn frembdling ym land Madian / daselbs gepar er zween sone.

Vnd vber viertzig iar / erscheyn yhm ynn der wusten auff dem berge Sina / der Engel des herrn vñ eyner flamme des fewrs ym pusch / da es aber Moses sahe / wundert er sich des gesichts / als er aber hyntzu gieng zu schawē / geschach die stym des herrn zu yhm / Ich byn der Bott deyner veter / der Bott Abraham vnd der Bott Isaac vnd der Bott Jacob / Moses aber wart zittern vñ thurste nicht anschawen / Aber der herr sprach zu yhm / zeuch die schuch aus von deynen fussen / denn die steet / da du stehest / ist eyn heylig land / Ich habe wol gesehē das vbel meynes volcks ynn Egypto / vnnd hab yhr seufftzen gehoret / vnd byn erab gestiegen / sie zu redten / vnd nu kom her / ich wil dich ynn Egypten senden. Exodi. 3.

Disen Mosen / welchen sie verleugneten vnd sprachen / wer hatt dich zum vbirster vñ richter gesetzt? den sandte Bott zu eynem vbirsten vnd erloser durch die hand des Engells / der yhm erscheyn ym pusch / diser furet sie aus vnd thett wunder vnd zeychen ynn Egypten vñ ynn rotten meer / vñ ynn der wusten viertzig iar / dis ist Moses / der zu den kindern vō Israel gesagt hat / Eynen propheten wirt euch Bott ewr herr erwecken aus ewren brudern / den sollt yhr horē / gleych wie mich Exodi. 14. Deut. 18.

Diser ists / der yñ der gemeyne yñ der wusten mit dem engell war / der mit yhm redet auff dem berge Sina / vnd mit vnsern veter / diszer empfieng das lebendige wortt vns zu geben / welchem nicht wollten gehorsam werden ewre veter / sondern stiessen yhn von sich vnd wandten sich vmb mit yhren hertzen gen Egypten / vñ sprachen zu Aaron / mache vns Botter / die fur vns hyn gehen / denn wyr wissen nit was Exodi. 32.

Mosi /

Mosi/der vns aus dem land Egypten gefurt hat/widderfaren ist/ vnd machten eyn kalb zu der zeyt/vnd opfferten dem gotzen/opffer/ vnd freweten sich der werck yhrer hende.

Amos. 5. Aber Bott wand sich/vnd gab sie da hyn/das sie dieneten des hymels ritterschafften/wie denn geschrieben stehet ynn dem buch der propheten/Habt yhr vom hausse Israel die viertzig iar ynn der wusten/myr auch yhe opffer vnnd viech geopffert? Vnnd yhr namet die hutten Moloch an/vnd das gestyrn ewrs Bottis Remphan/die bilde/die yhr gemacht hattet/sie an zubeten/vnd ich will euch verwerfen iens yo Babylonien.

Josue. 5. Es hatten vnser veter die huttē des zeugnis ynn der wusten/wie er yhn das verordenet hatte/da er zu Mosen redte/das er sie machē solt/ nach dem furbild/das er gesehē hatte/welch: vnser veter auch annahmen/vnd brachten sie mit Josue ynn das land/das die heyden ynne hatten/welche Bott aus sties fur dem angesicht vnser veter/bis zur zeyt Dauid/der fand genad bey Bott/vnnd batt/das er eyne hutten finden mochte dem Bott Jacob/Salomon aber bawet yhm eyn haus.

Isa 66. Aber der aller hohist/wonet nicht ynn tempel die mit henden gemacht sind/als er spricht durch den propheten/Der hymel ist meyn stuel/vnd die erde der schemel meyner fusse/was wolt yhr myr denn fur eyn haus bawen? spricht der herr/odder welchs ist die stett meyner ruge? Hatt nicht meyne hand das alles gemacht?

Yhr hallßstarrigen vnd vnbehawen an hertzen vnnd oren/yhr widder strebt alltzeyt dem heyligen geyst/wie ewre vetter/also auch yhr/ welchen propheten haben ewre veter nit verfolget? vñ sie todten/die do zuuor verkundigeten die zukunfft des gerechten/welchs yhr nu verrheter vnd morder worden seyt/yhr habt das gesetz empfangen durch der Engel geschefft/vnd habts nicht gehalten.

Da sie solchs horeten/zurschneyds yhn yhr hertz/vnd kyrreten mit zenen vbir yhn/Als er aber voll heyliges geysts war/sahe er auff gen hymel vnd sahe die herlickeyt Bottis/vnd Jhesum stehen zur rechten Bottis vnd sprach/sehet/ich sihe den hymel offen/vnd des menschen son zur rechten Bottis stehen/Sie schrien aber lautt/vñ hielten yhr oren zu/vnd sturmeten eynmutiglich zu yhm eyn/stiessen yhn zur stad hynaus/vnnd steynigeten yhn/Vnnd die zeugen legten ab yhre kleyder zu den fuessen eyns iunglings/der hies Saulus/vnd steynigeten Stephanon/der rieff vnnd sprach/Herr Jhesu/nym meynen geyst auff/Er kniet aber nidder vnd schrey laut/Herr rucke yhn dise sund nicht auff/denn sie wissen nicht was sie thun/vnd als er das gesagt/ entschlieff er.

Das Acht Capitel.

Saulus aber hatte wolgefallē an seynem tod/Es wart aber zu der zeyt eyn grosse verfolgung vbir die gemeyne zu Jerusa-

lem

lem/vnd sie zů straweten sich alle ynn die lender Judee vnd Samarien/on die Apostel/Es beschickten aber Stephanum Gottfurchtige menner/vnd hielten eyn grosse klage vbir yhn/ Saulus aber zustoret die gemeyne/ gieng hyn vnd her ynn die heuser/vñ zoch erfur man vnd weyber/ vnd vbir antwort sie yns gefencknis.

Die nu zurstrewet waren/ giengen vmb/vnd predigeten das Euangeli/Philippus aber kam hynnab ynn eyne stad Samarie vnd predigt yhn vō Christo/Das volck aber hatte eynmutiglich acht auff das von Philippo gesagt wartt/horeten yhm zu/ vnnd sahen die zeychen die er thet/deñ die vnsaubere geyste schrien laut vnd furen aus vielen/ Auch viel gichtbrechtige vnd lahmen wurden gesundt gemacht/vnd ward eyn grosse frend ynn der selbigen stadt.

Es war aber zuuor ynn der selbigen stad eyn man mit namen/Simon/der treyb zewbery vnd betzawberte das Samarische volck/ vñ gab fur/er were etwas grosses/vñ sie sahen alle auff yhn vō dem kleynisten an bis zum grossisten vñ sprachē/der ist die krafft Gottis/die da gros ist/ Sie sahen aber darumb auff yhn/ das er sie lange zeyt mit seyner zewberey betzawbert hatte/Da sie aber Philippes predigeten glewbten vnd dem reych Gottis vnnd von dem namen Jhesu Christ/liessen sich tauffen beyde menner vñ weyber/Da ward auch der Simon glewbig vnd lies sich teuffen vnd hielt an Philippo/vnd als er sahe die thatten vñ zeychē die da geschahē/verwundert er sich.

Da aber die Apostel horeten zu Jerusalē/ das Samaria das wort Gottis angenommen hatte/sandten sie zu yhn Petron vnd Johannem/welche da sie hynab kamen/betten sie vbir sie/das sie den heyligen geyst empfiengen/denn er war noch vbir keynen gefallen/ sondern waren alleyn getaufft ynn dem namen Christi Jhesu/da legten sie die hend auff sie/vnd sie empfiengen den heyligen geyst.

Da aber Simon sahe/das durchs aufflegen der apostel der heylige geyst geben ward/bott er yhn gellt an/vnd sprach/ gebt myr auch die macht/das/so ich yemand die hend aufflege/der selb den heyligē geyst empfahe/ Petrus aber sprach zu yhm/ Das du verdampt werdist mit deynem gellt/das du meynest/Gottis gabe werde durchs gelt erlangt/du wyrst weder teyl noch anfall haben an diseim wort/ denn deyn hertz ist nicht auffrichtig fur Gott/drumb thue busse fur Deuter.29. dise deyne boszheyt/vñ bitte Gott/ob dyr vergeben werdē mocht der tuck deynes hertzen/denn ich sehe/das du bist voll bitter galle vnnd verknupfft mit vngerechtickeyt.

Da antworttet Simon vnnd sprach/bittet yhr fur mich zu Gott/ das der keyns vbir mich kome/davon yhr gesagt hatt/Sie aber/da sie betzeuget vñ geredt hatten das wort des herren/wandten sie widerumb gen Jerusalem vnd predigeten das Euangelion vielen Samarischen merckten.

Aber der Engel des herrn redet zu Philippo vñ sprach/stand auff vnd gang

vnd gang gegen mittag/auff die strassz die vō Jherusalem gehet hyn nab zu Gaza/die da wuste ist/vnd er stund auff vnd gieng hyn/vnnd sihe/eyn man aus morenland/eyn verschnitener vnd gewaltiger der konigyn Kandakes vñ Morenland/welcher war vbir alle yhre schetz kamer/der war komen gen Jerusalem antzu beten/vñ zoch widder heym vnd sasz auff seynem wagen/vnd las den propheten Jsaiam.

Der geyst aber sprach zu Philippo/gang hyn zu/vnnd mach dich bey disen wagen/da lieff Philippus hyntzu/vñ horet/das er den propheten Jsaian las/vnnd sprach/verstehistu auch was du liesest? Er aber sprach/wie kan ich/so mich nicht yemand an leyttet? vnnd ermanet Philippon/das er auff trett vñ setzt sich bey yhn/ Der ynhalt
Jsa. 53. aber der schrifft/die er las/war diser/Er ist wie eyn schaff zur schlachtung gefuret/vnd wie eyn lamp fur seynen scherer stymlos/also hat er nicht auff than seynen mund/ynn der nydrickeyt ist seyn gericht erhaben/Wer wirt aber seyne gepurt ertzelen? denn seyn leben ist von der erden genomē/Da antwort der verschnytten vnd sprach/ich bitt dich/von wilchem redet der prophet solchs? von yhm selber odder vō yemand anders?

Philippus aber thatt seynen mund auff/vnd fieng von der schrifft an/vnd prediget yhm das Euangelion vō Jhesu/vñ als sie zogen der strassen nach/kamē sie an eyn wasser/vñ der verschnytten sprach/sihe da ist wasser/was hyndert mich/das ich mich teuffen lasse? Philippus aber sprach/Glewbstu vō gantzem hertzen/so mags wol seyn/Er antwort vnd sprach/ich glewbe/das Jhesus Christus ist Gottis son/vnd hies den wagen halten/vnd stiegen hynab ynn das wasser beyde Philippus vñ d verschnytten/vñ er tauffet yhn/Da sie aber erauff stiegen aus dem wasser/rucket der geyst des hern Philippon hynweg/vnd der verschnytten sahe yhn nicht mehr/Er zog aber seyne strassz frolich/Philippus aber ward funden zu Asdod/vnnd wandelt vmb her vnd prediget allen stetten das Euangelion/bis das er kam gen Cesarien.

Das Neunde Capitel.

Saulus aber schnawbete noch mit drewen vñ morden wider die iunger des herren/vnd gieng zum hohen priester vnd batt yhn vmb brieffe gen Damasken an die schulē/auff dz/so er ettliche dises weges funde/menner vñ weyber/das er sie gepunden furete gen Jerusalem/vñ ynn dem er hyn gieng/geschachs das er nahe bey Damasken kam/vñ plotzlich vmbblickt yhn eyn liecht vom hymel/vnd fiel auff die erden/vnnd horet eyn stymm/die sprach zu yhm/Saul/Saul/was verfolgistu mich? Er aber sprach/Herre wer bistu? o herre sprach/Jch byn Jhesus/den du verfolgist/Es wirt dyr schweer werden/widder den stachel lecken/vñ er sprach mitt zittern vñ zagen/Herre/was wiltu das ich thun soll? sprach der

herr zu yhm/stand auff/vnd gang ynn die stad/da wirt man dyr sagen/was du thun sollt.

Die menner aber/die seyne geferten waren/stunden vnd waren erstarret/den sie horeten seyne stym vñ sahen niemands/Saulus aber richtet sich auff von der erden/vnd als er seyn augen auffthet/sahe er niemands/sie namen yhn aber bey der hand/vñ furten yhn gen Damascen vñ war drey tage nicht sehend/vñ assz nicht vnd tranck nicht.

Es war aber eyn junger zu Damasken/mitt namen/Ananias/zu dem sprach der her ym gesicht/Anania/vñ er sprach/hie byn ich herr/Der herre sprach zu yhm/stand auff vñ gang hyn/ynn die gassen/die do heyst/die richtige/vnd frage ynn dem hausze Juda nach Saulo mit namen von Tarsen/denn sihe/er bett/vnd hat gesehen ym gesicht eynen man/mit namen/Ananias/zu yhm hyneyn komen vnd die hand auff yhn legen/das er widder sehend werde.

Ananias aber antwort/Herr/ich hab von vielen gehoret von disem man/wie viel ybels er deynen heyligen than hatt zu Jerusalem/vnd er hatt alhie macht von den hohe priestern zu binden alle die deynen namen anruffen/Der herre sprach zu yhm/gang hyn/denn diser ist myr eyn auszerwelet rusttzeug/das er meynen namen trage fur den heyden vnd fur den kunigen vnd fur den kindern von Jsrael/ich will yhm zeygen/wie viel er leyden mus vmb meynes namens willen.

Vnnd Ananias gieng hyn vnnd kam ynn das haus/vnd leget die hende auff yhn/vnnd sprach/Lieber bruder Saul/der herr hat mich gesand/der dyr erschynen ist auff dem weg/da du her kamest/das du widder sehend vnnd mit dem heyligen geyst erfullet werdist/vnd alszo bald fiel es von seynen augen/wie schupen/vnnd ward widder sehend/vnd stund auff/lies sich tauffen vnd nam speysze zu sich/vnd stercket sich.

Saulus aber war ettliche tage bey den jungern zu Damasco/vnd also bald prediget er Christum ynn den schulen/das der selb Gottis sun sey/Sie entsatzten sich aber alle die es horeten vñ sprachen/ist das nicht der zu Jerusalem verstorete alle die disen namen anruffen? vñ hie her datzu komen/das er sie gepunden fure zu den hohen priestern? Paulus aber wart yhe mehr erefftiger/vnd treyb die Juden eyn die zu Damasco woneten/vnd bewerets/das diser ist der Christ.

Vnnd nach viel tagen/hielten die Juden eynen rad zu samen/das sie yhn abtheten/Aber es wart Saulo kund gethan das sie yhm nach stelleten/sie hielten aber tag vñ nacht an den pforten/das sie yhn abtheten/Da namen yhn die junger bey der nacht/vnd thetten yhn durch die mauren/vnd liessen yhn ynn eynem korbe hynab.

Da aber Saulus gen Jerusalem kam/versuchter sich bey die jungern zu machen/vnnd sie furchten sich alle fur yhm/glewbten nicht/das er eyn junger were/Barnabas aber nam yhn zu sich/vnnd furet yhn zu den

yhn zu den Aposteln/vñ ertzelet yhn/wie er auff der strassen den herrn gesehen/vnd er mit yhm geredt/vnd wie er zu Damasken freydig gehandellt hette an dem namen Jhesu/vñ er war bey yhn/vñ gieng aus vñ eyn zu Jerusalē/vñ handellt freydig an dem namē des herrn Jhesu/Er redet auch vñ befraget sich mit den Kriechen/aber sie stelleten yhm nach/das sie yhn abtheten/Da das die brüder erfüren/geleyttē sie yhn gen Cesarien/vnd ließen yhn gen Tarsen gehen/Sohatte nu die gemeyne fride/durch gantz Judea vnd Galilea vnd Samaria/vnd bawete sich/vnd wandelte ynn der furcht des herrn vnd wart erfullet mit trost des heyligen geysts.

Es geschach aber/da Petrus durch zoch allenthalben/das er auch zu den heyligen kam/die zu Lydda woneten/dasselbs fand er eynen man/mit namen Eneas/acht iar lang auff dem bette gelegen/der war gichtpruchtig/vnnd Petrus sprach zu yhm/Enea/Jhesus Christus mache dich gesund/stand auff/vñ bette dyr selber/vnd also bald stund er auff/vnnd es sahen yhn alle die zu Lydda vnnd zu Saron a woneten/die bekereten sich zu dem herrn.

Zu Joppe aber war eyne iungeryn/mit namen Tabitha/wilchs verdolmetscht heyst/Dorcas/die war voll guter werck vnd almosen die sie thett/Es begab sich aber zu der selben zeyt/das sie kranck wart/vnd starb/da wusschen sie die selbigen vnd legten sie auff den soller/Nu aber Lydda nahe bey Joppen ist/da die iunger horeten das Petrus da selbs war/sandten sie zween meiner zu yhm vñ ermaneten yhn/das er sichs nicht lies verdriessen zu yhn zu komen.

dorcás græce, latine caprea ein rech Vide Oppianum

Petrus aber stund auff vnnd kam mit yhn/vnnd als er dar kamen ware/füreten sie yhn hyn auff auff den soller/vnnd tratten vmb yhn allerley wittwen/weyneten vnd zeygeten yhm die roke vnnd kleyder/welche Dorcas machte/weyll sie bey yhn war/vñ Petrus da er sie alle hynaus trieben hatte/knyet er nydder/betet/vnnd wand sich zu dem leychnam vnnd sprach/Tabitha stand auff/vnnd sie thatt yhr augen auff/vñ da sie Petron sahe/satzt sie sich widder/Er aber gab yhr die hand vnnd richtet sie auff/vnnd rieff den heyligen vnnd den wittwen/vnd stellet sie lebendig dar/vnd es ward kund durch gantz Joppen/vnd vyel wurden glewbig an den herrn/vnnd es geschach/das er lange zeyt zu Joppe bleyb/bey eynem Simon der eyn gerber war.

Das zehend Capitel.

ES war aber eyn man zu Cesarien mit namen Cornelius eyn hewbtman/von der rotten/die da heyst/die welsche/Gottselig vnd gottfurchtig/sampt seynem gantzen hause/vnd gab dem volck vyel almosen/vnnd bettet ymer zu Gott/

der sahe ynn eynem gesicht offenberlich/vmb die neunde stund am tage/eynen Engel Gotis zu yhm eyngehen/der sprach zu yhm/Corneli/Er aber sahe yhn an/erschrack/vñ sprach/Herr/was ists? Er aber sprach zu yhm/deyn gepet vnd deyn almosen sind hynauff komē yns gedechtnis fur Gott/vnd nu sende menner gen Joppen/vnd las foddern Simon mit dem zunamen Petrus/wilcher ist zur herberge bey eynem gerber Simon/des haus am meer ligt/der wirt dyr sagen/was du thun sollt/vnnd da der Engel/der mit Cornelio redet/hynweg gangen war/rieff er zwehen seyner hauszknecht vnnd eynem Gottfurchtigen kriegs knecht/von denen die auff yhn wartten/vnd ertzelet es yhn alles vnd sand sie gen Joppen.

Des andern tages/da dise reyseten vnd nahe zur statt kamen/steyg Petrus hynauff/auff den soller zu betē/vmb die sechste stund/vñ als er hungerig wart/wolt er anbeyssen/da sie yhm aber zu bereyteten/wart er entzuckt/vnd sahe den hymel auffgethan/vñ ernydder faren zu yhm eyn gefesz/wie eyn grosz lynen tuch an vier zypffel gepunden/vnnd ward nidder gelassen auff die erden/darynnen waren allerley vierfussige thier der erden/vnd wylde thyer/vnd gewurme/vnd vogel des hymels/vnnd geschach eyne stymme zu yhm/stand auff Petre/schlachte vnd yssz/Petrus aber sprach/Mit nicht/herr/deñ ich habe noch nie etwas gemeynes oder vnreynes gessen/Vñ die stymme sprach zum andern mal zu yhm/was Gott gereyniget hatt/das mache du nit gemeyn/Vnd das geschach zu drey malen/vnd das gefesz wart widder auffgenommen gen hymel.

Als er aber sich ynn yhm selb bekummert/was das gesicht were/das er gesehen hatte/sihe/da fragten die menner von Cornelio gesand nach dem hausze Simonis/vnnd stunden an der thur/rieffen vñ forscheten/ob Simon mit dem zunamen Petrus alda zur herberge were/ynn dem aber Petrus sich besynnet vber dem gesicht/sprach der geyst zu yhm/sihe, die menner suchen dich/aber stand auff/steyg hynab vnd zeuch mit yhn/vnnd zweyffel nichts/denn ich hab sie gesand/Da steyg Petrus hynab zu den mennern/die von Cornelio zu yhm gesand waren/vñ sprach/Sehet/ich byns/den yhr sucht/was ist die sach/darumb yhr hie seytt? Sie aber sprachen/Cornelius der hewbtman eyn frumer vnnd gottfurchtiger man vnnd guttis geruchts bey dem gantzen volck der Juden/hat eyn gottlich befelh empfangen vom heyligen Engel/das er dich solt foddern lassen yñ sein haus/vnnd wortt von dyr horen/Da rieff er yhn hyneyn vnd beherberget sie.

Des andern tages zoch Petrus aus mit yhn/vnnd ettlich bruder vō Joppen kamen mit yhm/vnd des andern tages kamen sie eyn gen Cesarien/Cornelios aber wartet auff sie/vnnd rieff zusamen seyne verwandten vnd freund/vnd als es geschach/das Petrus hyneyn

kam

kam/gieng yhm Cornelius entgegen vnd fiel zu seynen fussen vñ bet-
tet yhn an/Petrus aber richtet yhn auff/vnd sprach/stand auff/ich
byn auch eyn mensch/vnd als er sich mit yhm beſprochen hatte/gieng
er yn eyn/vnd fand yhr viel/die zu samen komen waren/vnd er spra-
ch zu yhn/Ihr wisset/wie es eyn vngewonet ding ist eynem Judischē
man/sich zu thun odder komē zu eynem frembdlingē/Aber Gott hat
myr zeyget/keynen menschen gemeyn odder vnreyn zu heyssen/dar-
umb byn ich auch vngetzweyffelt komē/als ich byn her gefodert/So
frag ich euch nu/warumb yhr mich hatt lassen foddern?

Cornelios sprach/Es ist itzt viertage/da fastet ich/vñ an der neun
den stund betet ich ynn meynem hausze/vñ sihe/da tratt eyn man fur
myr ynn eynem hellen kleyde/vnd sprach/Corneli/deyn gepett ist er-
horet/vnd deyner almosen ist gedacht worden fur Gott/so sende nu
gen Joppen/vnd las her ruffen eynen Simon/mit dem zu namē Pe-
trus/welcher ist zur herberg ynn dem haus des gerbers Simon/an
dem meer/der wirt dyr/wenn er kompt/sagen/Da sand ich vō stund
an zu dyr/vñ du hast wol than/das du dich her macht hast/Nu sind
wyr alle hie gegenwertig fur Gott/zu horen alles was dyr von Got
befolhen ist.

Petrus aber that seynen mund auff vnd sprach/Nu erfare ich mit
der warheyt/das Gott die person nicht an sihet/sondern ynn aller-
ley volck/wer yhn furcht vnd recht thut/der ist yhm angenehm.

Ihr wisset wol von der predigt/die Gott zu den kindern Israel
gesand hat vnnd verkundigen lassen den friden/durch Jheson Chri-
ston(welcher ist eyn herre vber alles)die durchs gantz Judisch land
geschehen ist vñ angangen ynn Galilea nach der tauff die Johannes
predigete/wie Gott den selben Jheson von Nazaret gesalbelt hat
mit dem heyligen geyst vnd krafft/der vmbher zogen ist vñ hatt wol
than vnnd gesund gemacht alle die vom teuffel vbirweldiget waren/
denn Gott war mit yhm/Vnd wyr sind zeugen alles/das er than hatt
ynn Judischen land vnnd zu Jerusalem/Den haben sie abthan vnnd
auff eyn holtz gehangen/Den selben hat Gott aufferweckt am drit-
ten tage/vnd yhn lassen offinbar werden/nicht allein volck/sondern
den vorerwelten zeugen von Gott/vns/die wyr mit yhm gessen vnd
truncken haben/nach dem er aufferstanden ist von den todten/vnd
er hat vns gepotten/zu predigen dem volck vnnd zeugen/das er ist ver
ordenet von Got/eyn richter der lebendigen vnd der todten/Von di-
szem zeugen alle propheten/das durch seynen namen/alle die an yhn
glewben/vergebung der sund empfahen sollen.

Da Petrus noch redet von solchen dingen/fiel der heylig geyst
auff alle die dem wortt zuhoreten/vñ die glewbigē aus der beschney
dung/die mit Petron kamen waren/entsatzten sich/das auch auff
die heyden

die heyden die gabe des heyligen geysts aus gossen wart/denn sie horeten/das sie mit zungen redeten vnd Bott gros machten/ Da antwort Petrus/mag auch yemand das wasser weren/das dise nicht taufft werden die den heyligen geyst empfangen haben/gleych wie auch wyr? Vnd befalh sie zu tauffen ynn dem namen des herrn/da baten sie yhn/das er ettliche tage bliebe.

Das Eylfft Capitel.

Es kam aber für die Apostel vnnd bruder die auff dem Judischen land waren/das die heyden hatten Bottis wortt auff genomen/vñ da Petrus hynauff kam gen Jerusalem/ zanckten mit yhm die aus der beschneydung waren/vnnd sprachen/du bist eyngangen zu den mennern/die die vorhautt habē/ vnd hast mit yhn gessen.

Petrus aber hub an vnd legets yhn dar nach eynander vnd sprach/ ich war ynn der stad Joppe ym gepet/vnd sahe ynn eyner entzuckung eyn gesicht/eyn gefesß ernydder faren/wie eyn grosß leynen tuch mit vier zipffelln/vnd nydder gelassen von hymel vnnd kam bis zu myr/ dareyn sahe ich/vnd wart gewar/vñ sahe vierfussige thier der erden vnd wilde thier/vnnd gewom/vñ vogel des hymels/ich horet aber eyne stymme die sprach zu myr/stand auff Petre/schlachte vnd yss/ ich aber sprach/myr nicht/Herr/deñ es ist nie keyn gemeynes noch vnreynes ynn meynen mund gangen/Aber die stymme antwort myr zum andern mal von dem hymel/was Bott gereyniget hatt/das mache du nicht gemeyn/das geschach aber dreymal/vnnd wart alles widder hyn auff gen hymel zogen.

Vnd sihe/vō stund an/stunden drey menner für dem hause darynn ich war/gesand vō Cesarien zu myr/Der geyst aber sprach zu myr/ ich sollt mit yhn gehen/vnd nicht zweyffelln/Es kamē aber mit myr dise sechs bruder/vnd giengen ynn das haus des mannes/vnd er verkundiget vns/wie er gesehen hatte eynen engel ynn seynem hause stehen/der zu yhm sprach/sende menner gen Joppen/vnd las foddern den Simon mit dem zu namen/Petron/der wirt dyr wort sagen/ darynnen du selig werdest vnd deyn gantzes haus/ynn dem aber ich anfieng zu redē/fiel der heylige geyst auff sie/gleych wie auff vns am ersten anfang/Da dacht ich an das wort des hern/als er saget/Johannes zwar hat mit wasser taufft/yhr aber sollet mit dem heyligen geyst taufft werdē/So nu Bot yhn eyn gleyche gabe geben hat/wie auch vns/die do glewbē an den herrn Jhesum Christ/wer war ich/ das ich kund Botte weren? Da sie das horeten/schwygen sie stylle/ vnd preyseten Bott vnd sprachen/so hatt Bott auch den heyden pus geben zum leben?

Die aber zur

Die aber zurstrewet waren vnter dem trubsall / der vbir Stephano geschach / giengen vmb her / bis gen Phenicen vnd Cypern vnnd Antiochien / vnnd redeten das wort zu niemant / denn alleyne zu den Juden / Es waren aber etlich vnter yhn / menner von Cypern vnnd Cyrenen / die kamen gen Antiochien / vnd redeten auch zu den Griechen / vnd predigeten das Euangelion von Jhesu Christo / vnd die hand Gottis war mit yhn / vnd eyn grosse zal ward glewbig vnd bekeret sich zu dem hern.

Es kam aber dise rede von yhn für die oren der gemeyn zu Jerusalem / vnnd sie sandten Barnabam / das er hyn gienge bis gen Antiochien / wilcher / da er hyn kome war / vñ sahe die gnade Gottis / wart er fro / vnd ermanet sie alle / das sie von hertzē fürsetzten an dem herren zu bleyben / denn er war eyn frumer man / voll heyliges geysts vnnd glawbens / vnnd es wart eyn grosz volck dem hern zu than / Barnabas aber gieng aus gen Tarsen / Saulum widder zu suchen / vnd da er yhn fand / furet er yhn gen Antiochien / Es geschach aber / das sie eyn gantz iar yñ der gemeyne sich samleten vñ lereten eyne gros volck / vñ das die iunger zu Antiochia am ersten / Christen genennet wurdē.

Jnn den selbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochien / vñ eyner vnter yhn mit namen Agabus stund auff / vnd deutet durch den geyst eyn grosse theurung / die da komen sollt vbir den gantzen kreys der erden / welche geschach vnter dem keyser Claudio / Aber vnter den iungern beschlos ein iglicher / nach dem er vermocht / zu senden eyn handreychung den brudern die yñ Judea wonten / wie sie denn auch thetten / vnd schicktens zu den Eltisten durch die hand Barnabe vnd Sauli.

Das zwelfft Capitel.

ZV der selbigen zeyt / legt Herodes die hend an etliche vō der gemeyne zu peynigen / Er todtet aber Jacobon Johannes bruder mit dem schwerd / vnd da er sahe / das den Juden gefiell / macht er mehr / auch Petron zu fahen / Es war aber eben ostern / da er yhn auch greyff / legt er yhn yns gefencknis / vnd vbirantworte yhn vier genierden kriegs knechten / yhn zu bewaren / vñ gedacht yhn nach den ostern dem volck für zu furen / Vnd Petrus wart ym gefencknis gehalten / Aber das gepet geschach für yhn zu Gott on vnterlas von der gemeyne / Vnd da yhn Herodes wollt fur furen / ynn der selben nacht schlieff Petrus zwisschen zween kriegs knechten gepunden mit zwo keten / vnd die hutter für der thur hutten des gefencknis.

Vnd sihe / der engel des herrn kam da her / vnd eyn liecht scheyn yñ dem gemach / vnd schlug Petron an die seytten vnnd weckt yhn auff / vnd sprach / stand behends auff / vnd die keten fielen yhm von den henden / vnd der Engel sprach zu yhm / gurte dich / vnd thue deyne schuch an / vnd er thatt also / vnd er sprach zu yhm / wirff deynen mantel vmb dich vnd

dich vnd folge myr nach/vnd er gieng hynaus vnd folget yhm/ Vnd wuste nicht/das es warhafftig war/das da geschach durch den Engel/Es dauchte yhn aber/er sehe eyn gesicht/ Sie giengē aber durch die erste vnd ander hutt/vnd kamē zu der eysern thur/ wilche zur stad furet/ die that sich yhn von yhr selber auff/vñ tratten hynaus vñ giengen hyn eyne gassen lang/ vnd also bald kam der Engel von yhm.

Vnd da Petrus zu yhm selber kam/sprach er/Nu weys ich warhafftig/das der herre seynen engel gesand hat vnd mich erredet aus der hand Herodis vñ von allem wartten des Judischen volcks/vñ als er sich besynnet/kam er fur das haus Marie der mutter Johannis der mit dē zunamē Marcus hies/da vil versamlet warē vñ beteten/Als aber Petrus an die thur klopffet des thores/tratt erfur eyne magd zu horchen/mit namen/Rode/ vnd als sie Peters stymme erkandt/ thatt sie das thor nicht auff für freuden/lieff aber hyneyn vnd verkundigt yhn/ Petrus stund für dem thor/Sie aber sprachē zu yhr/du bist vnsynnig/Sie aber bestund drauff/es were also/Sie sprachē/ Es ist seyn engel/Petrus aber klopffet mehr/da sie aber auffthaten/ sahen sie yhn/vnd entsatzten sich/Er aber wincket yhn mit der hand zu schweygen/vnd ertzelet yhn wie yhn der herr hatte aus dem gefencknis gefurt/vnd sprach/verkundiget dis Jacobo vnnd den brudern/vnnd gieng hynaus vnd wandellt an eynen andern ortt.

Da es aber tag wart/war nicht eyn kleyne bekummernis/vnter den kriegs knechten/was doch Petrus wordē were/ Herodes aber da er yhn foddert vnd nicht fand/lies er die hutter rechtfertigen vnd hies sie weg furen/vñ zoch vō Judea hynab gen Cesarien/vnd hielt alda seyn wesen/ Er gruntzet aber mit den vō Tyro vñ Sidon/ Sie aber kamen eynmutiglich zu yhm dar/vnnd vbirredten des konniges kamerer Blaston/vnd baten vmb fridc/darumb/das yhre land sich necreten von des konigs land/Aber auff eynen bestympten tag/thett Herodes an das koniglich kleyd/ satzt sich auff den richt stuel/vnd thatt eyn rede zu yhn/ Das volck aber rieff zu/das ist eyn stymme Gottis vnd nicht eynes menschen/ Als bald schlug yhn der Engell des herrn/Darumb/das er den preys nicht Gott gab/vnd wart fressen von den wurmen vnd gab den geyst auff.

Das wortt Gottis aber wuchs vnd mehret sich/ Barnabas aber vnd Paulus kamen widder gen Jerusalem vnnd vbirantworten die handreychung/vnnd namen mit sich Johanem/mit dem zu namen Marcus.

Das Dreytzehend Capitel.

GEs waren aber zu Antiochia/ynn der gemeyne/propheten vnd lerer/Der Barnabas/vnd Simon/genant Niger/vñ Lucius von Kyrenen/ vnnd Manahen Herodis des vierfursten kind geselle/vñ Saulus/ Da sie aber dem herrn die

neten

neten vñ fasteten/sprach der heylige geyst/Sondert myr aus Barnaban vnd Paulum/zu dem werck/datzu ich sie beruffen habe/Da fasteten sie vnd betten vñ legten die hend auff sie/vnd liessen sie gehen/ Vnd wie sie aus gesand warē vom heyligē geyst/kamen sie gen Seleucia/vnd von dannen schifften sie gen Kypern/vnd da sie ynn die stad Salamin kamen/verkundigetenn sie das wortt Gottis ynn der Juden schulen/sie hatten aber auch Johannen zum diener.

Vnnd da sie die Insulen durch zogen bis zur stadt Paphos/funden sie eynen zewberer vñ falschen propheten eynen Juden/der hies Bariehuh/der war bey Sergio Paulo dem Landvogt eynem verstendigen man/der selbige rieff zu sich Barnabam vñ Paulū/vñ begerte das wort Gottis zu horen/da stund yhn widder der zeuberer Elymas (deñ also wirt seyn name verdolmetscht) vnd trachtet das er den Landvogt von glawbē wendet/Saulus aber/der auch Paulus heyst/vol heyliges geysts/sahe yn an/vñ sprach/o du kind des teufels/voll aller list vñ aller schalckeyt vñ feynd aller gerechtickeyt/du horist nicht auff ab zu wenden die rechten wege des herrn/vñ nu sihe/ die hand des herrn kompt vbir dich/vnd wyrst blind seyn vnnd nicht sehen die Sonne eyn zeytt lang/Ynn dem selben fiel auff yhn tunkelheyt vnd finsternis/vnd gieng vmb her vnnd suchte handleytter/Als der Landvogt das geschicht sahe/da glewbt er vnd verwunderte sich der lere des herrn.

(Bariehuh) Das ist auff deutsch/Eyn son Gottis. Denn die Ebreisch sprach nennet Got/iehuh/das ist der nam Tetragrammaton/davon die Judē viel wunder richten/alßo wirt diser zeuberer auch desselben namens braucht habē/wie ytzt die zeuberer des creutzs vnd ander heyliger wort vnd zeychen brauchen. wie aber Bar iehuh verdolmetscht sey Elymas/ist noch vorporgen vnnd nicht gewiß ob der text verendert sey.

Da aber Paulus vnd die vmb yhn waren von Papho schifften/kamen sie gen Pergen ynn land Pamphylien/Johānes aber entweych von yhn vnnd zoch widder gen Jerusalem/sie aber zogen durch von Pergen vnnd kamen gen Antiochien ynn land Pisidia/vnd giengen yñ die schule am Sabbather tage vnd satzten sich/Nach der lection aber des gesetzs vnd der propheten/sanden die vbirsten der schule zu yhn vnd liessen yhn sagen/Lieben bruder/habt yhr eyn rede bey euch zu ermanen das volck/so saget an.

Da stund Paulus auff/vnd winckt mit der hand vnd sprach/Yhr menner von Israel/vnd die yhr Got furchtet/horet zu/Der Gott dises volcks hat erwelet vnser veter/vñ erhohet das volck/da sie frembd
Exod.14 ling waren ynn land Egypti/vñ mit eynem hohen arm furet er sie aus dem selbigen/vnnd bey viertzig iaren lang duldet er yhre weysze ynn der wusten/vñ vertilget siebē volcker yñ dem land Canaan/vñ teylet
Josue.13. vnter sie nach dem anfall/yhener land/Darnach gab er yhn richter bey vierhundert vnnd funfftzig iar lang bis auff den propheten Samuel/vnnd von da an baten sie vmb eynen konig/vnd Gott gab yhn
1.Reg.10. Saul den son Kis/einē man aus dem geschlecht Beniamin/viertzig iar lang/vñ da er den selbē absetzt/richtet er auff vbir sie Dauid zum
1.Reg.16. konige/vō wilchem er zeugete/Ich hab funde Dauid den son Jesse/ nach meynem hertzen/der soll thun allen meynen willen.

Aus diszes samen hatt Gott/nach der verheyssung/auffgericht dem volck Israel den heyland Jhesum/als deñ Johānes zuuor dem volck

volck Israel predigt hat für dem angesicht seyner zukunfft/die tauffe der puß/Als aber Johānes seynen laufft erfullet/sprach er/ich byn nit der/da fur yhr mich hallt et/Aber sehet/Er kompt myr nach/des ich nicht werd byn das ich yhm die schuch aus zihe. Matth.3.

Yhr menner lieben bruder yhr kinder des geschlechts Abraham/vñ die vnter euch Gott fürchten/Euch ist das wort dises heyls gesand/ denn die zu Jerusalem wonen/vnd yhre vbirsten/die weyl sie yhn nit erkenneten/noch die stymmen der propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie die mit yhrem vrteylen erfullet/vnd wie wol sie keyne vrsach des todts an yhm funden/batē sie doch Pilatum/yhn zu todten/vnd als sie alles vollendet hatten was von yhm geschrieben ist/namen sie yhn von dem holtz vnd legten yhn ynn eyn grab/Aber Gott hat yhn aufferweckt von den todten/am dritten tage/vnd er ist erschynen viel tage lang/denen/die mit yhm hynauff vō Gallilea gen Jerusalem gangen waren/welche sind seyne zeugen an das volck.

Vnd wyr auch verkundigen euch die verheyssung/die zu vnsern vetern geschehē ist/das dieselbe Got vns yhren kindern erfullet hat/vñ dem er Jhesum aufferweckt hatt/wie denn ym ersten psalm geschrieben stehet/Du bist mein son/heute hab ich dich geporn/Das er yhn aber hat vō den todten aufferweckt/das er fort nicht mehr soll verwesen/spricht er also/Ich will euch die gnade/Dauid verheyssen/trewlich halten Darumb spricht er auch am andern ort/Du wirsts nicht zugebē/das deyn heylige die verwesung sehe/Deñ dauid/da er zu seyner zeyt gedienet hatte dem willen Gottis/ist er entschlaffen/vnd zu seynen verern than/vnnd hat die verwesung gesehen/den aber Gott aufferweckt hat/der hatt die verwesung nicht gesehen. psal.2. Isa.55. psal.15

So sey es nu kund euch lieben bruder/das euch verkundigt wirt vergebung der sund durch disen vñ vō dem allem/durch welchs yhr nicht kuntet ym gesetz Mosi rechtfertig werdē/Wer aber an disen glewbt/ der wirt rechtfertig/Sehet nu zu/das nicht vbir euch kome/das ynn den propheten gesagt ist/Sehet yhr verachter vñ verwundert euch/vñ verderbt euch/denn ich thue eyn werck zu ewern zeytten/welchs yhr nicht glewben werdet/so es euch yemand ertzelen wirt. Habac.1.

Da aber die Juden aus der schule giengen/baten die heyden/das sie zwischen dem Sabbath yhn die wort sageten/Vnnd als die gemeyne der schule von eynander giengen/folgeten Paulo vnnd Barnaba nach/viel Juden vñ Judgenossen die Got dieneten/Sie aber sagten zu yhn/vnd beredeten sie/das sie bleyben sollten ynn der gnade Gottis/Am folgende Sabbath aber kam zu samen fast die gantze stadt/das wort Gottis zu horen/Da aber die Juden das volck sahen/wurden sie voll neyds/vñ widersprachen dem/das vō Paulo gesagt wart/widersprachen vñ lesterten/Paulus aber vnd Barnabas wurden freydig vñ sprachen/Es war nodt/das euch zu erst das wort Gottis gesagt wurde/Nu yhrs aber vō euch stosset/vnd achtet

euch selbs

Psal. 49. euch selbs nicht werd des ewigē lebens/ sihe/ so wenden wyr vns zu den heyden/ deñ also hat vns der herr gepotten/ Ich hab dich den heyden zum liecht gesetzt/ das du das heyl seyst bis an das ende der erden.

Die heyden aber horeten mit freuden zu/ vnnd preyseten das wort des herrn/ vñ wurden glewbig/ wie viel yhr zum ewigen leben verordnet waren/ Vnd das wort des herrn wart aus breytet/ durch die gantze gegend/ Aber die Juden bewegten die erbarn vñ andechtigen weiber vñ der stadt vbirsten/ vñ erweckte ein verfolgung vber Paulon vñ Barnaban/ vnd stiessen sie zu yhren grentzen hynaus/ Sie aber schuttelten den stawb von yhren fussen vber sie/ vnd kamen gen Jconion/ Die junger aber wurden voll frewden vnd heyliges geysts.

Das Viertzehend Capitel.

Es geschach aber zu Jconion/ das sie zu hauff ynn der Judē schule giengen/ vnnd redeten/ also/ das eyn grosse menge der Juden vnd der Griechen glewbig worde/ Die vnglewbigen Juden aber erweckten vñ entrusten die seelen der heydē widder die bruder/ So hattē sie nu yhr wesen daselbs eyn lange zeyt/ handelten freydig vñ dem herrn/ welcher betzeugete das wort seyner gnade/ vnd lies zeychen vnd wunder geschehen durch yhre hende/ die menge aber der stad spaltet sich/ ettlich hielten es mit den Juden/ vnd ettlich mit den Aposteln.

Da sich aber eyn sturm erhub der heyden vnd der Juden vnd yhrer vbirsten/ sie zu schmechen vnd steynigen/ wurden sie des ynnen vnnd entflohen vñ die stedt des lands Lycaonia/ gen Lystran vñ Derben vnd ynn die gegend vmbher/ waren alda vnd predigeten das Euangelion/ Vnnd es war eyn man vnter den Lystraner der sass vnmechtigens an seynen fussen/ vñ war lam vō muter leybe/ der noch nie gewandelt hatte/ der horet Paulon reden/ vnd als er yhn ansahe/ vnd merckt/ das er eynen glawben hatte gesund zu werden/ sprach er mit lauter stymme/ stand auff richtig auff deyne fusse/ vnd er sprang auff vnd wandelte/ Da aber das volck sahe/ was Paulus than hatte/ huben sie yhre stym auff/ vnd sprachen auff Lycaonisch/ die gotter sind den menschen gleych worden vnd zu vns ernydder komen/ vnd nenneten Barnaban/ Jupiter/ vnd Paulon/ Mercurius/ die weyl er das wort furet/ Der priester aber Jupiters der fur yhr stad war/ bracht ochsen vñ krentze für das thor vnd wolt opffern sampt dem volck.

Da das die Apostel Paulus vnd Barnabas horeten/ zu ryssen sie yhre kleyder vnd sprungen vnter das volck/ schryen vnd sprachen/ yhr menner/ was macht yhr da? wyr sind auch menschen/ euch gleychhertig/ vnd predigen euch das Euangelion/ zu bekeren von disen vnnutzen zu dem lebendigē Gott/ welcher gemacht hat hymel vñ erden vñ das meer/ vñ alles was drynnen ist/ der ynn vergangē zeytten hat lassen alle heyden wandeln yhre eygen wege/ vnd zwar hatt er sich selb nit vnbetzeuget gelassen/ ynn dem er wolthan hatt/ vnd vns geben vō

hymel regen vnnd fruchtpare zeyttung/damit vnßer hertzen erfullet mit speyse vnnd frend/ Vnd da sie dis sagten/ stilleten sie kaum das volck das sie yhn nicht opfferten.

Es kamen aber datzu Juden von Antiochien vnd Jconion/vnd vbirredeten das volck/ vnd steynigtē Paulum/vñ schleyfften yhn zur stad hynaus/meyneten/er were gestorben/ Da yhn aber die junger vmbringeten/ stund er auff/ vnnd gieng ynn die stad/ vnd auff den andern tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben/ vnd predigeten der selbigen stad das Euangelion/ vnd vnterweyseten yhr viel/ vnd zogen widder gen Listran vnnd Jconion vnd Antiochian/ sterckten die seelen der junger/ vñ ermaneten sie/das sie ym glawben blieben/ vnd das wyr durch viel trubsal mussen ynn das reych Gottis gehen/ Vñ da sie yhn durch alle gemeynen Elltisten verordnet hatten/ betten sie mit fasten/ vnd befolhen sie dem hern/an den sie glewbig worden waren.

Vnd zogen durch Pisidian vnd kamen ynn Pamphilian/vnd redten das wort zu Pergen/vñ zogen hynab gen Attalian/ vñ von dannen schifften sie gen Antiochian/da her sie waren der gnad Gottis zu dem werck vbirantwort das sie habē aus gericht/ Da sie aber dar kamen/ versamletē sie die gemeyne/vnd verkundigeten/wie viel Got mit yhn than hatte/ vnnd wie er den heyden hette die thur des glawbens auffthan/ sie hatten aber yhr wesen alda nicht eyn kleyne zeytt bey den jungern.

Das Funfftzehend Capitel.

Vnd ettlich kamen erab von Judea vnnd lereten die bruder/ wo yhr euch nicht beschneyten last nach der weyse Mosi/ so kund yhr nicht selig werdē. Da sich nu ein auffruhr erhub/vñ Paulus vnd Barnabas sich hart wider sie legten/ordenten sie/das Paulus vnd Barnabas vnd ettlich ander aus yhn/hynauff zogen gen Jerusalem zu den Aposteln vnd Eltisten/vmb diser frage willen/Vnd sie wurden von der gemeyne geleyttet vnnd zogen durch Phenicen vnd Samarien/vnnd ertzeleten den wandel der heyden/ vnd machten eyn grosse frewde allen brudern/ Da sie aber dar kamen gen Jerusalem/ wurden sie empfangen von der gemeyn vnd von den Aposteln vnnd von den Elltisten/ vnd sie verkundigten/wie viel Gott mit yhn than hette/ Da tratten auff ettlich von der pharisēer secten/die glewbig waren worden/vnnd sprachen/Man mus sie beschneyten/vnd gepieten zu halten das gesetz Mosi/ Aber die Apostel vnd die Elltisten kamen zusamen/disē rede zu besehen.

Da nu viel fragens sich erhub/ stund Petrus auff vnnd sprach zu yhn/Yhr menner lieben bruder/yhr wisset/das Got ynn vorigen tagen/vnter vns erwelet hat meynen mund/durch welchen die heyden Ze.10.
horeten das wortt des Euangelion/vnd der hertzkundiger Gott zeugete vbir sie/vnd gab yhn den heyligen geyst/ gleych auch wie vns/ vñ
vnterschied nichts

vnterschied nichts zwischen vns vnd yhnen/vnnd reynigete yhre hertzen durch den glawben/was versucht yhr denn nu Gott: mit aufflegen des iochs auff der iunger helse/welchs widder vnsser veter noch wir habē mugen tragen/sondern wyr glewben durch die gnad des herrn Jhesu Christi selig zuwerden/gleycher weyse wie auch sie. Da schweyg die gantze menge stille/vnd horeten zu Paulo vnd Barnaba/die da ertzeleten/wie grosse zeychen vnd wunder Gott durch sie thanhatte vnter den heyden.

Darnach als sie geschwygen waren/antworttet Jacobus vnnd sprach/Yhr menner lieben bruder/horet myr zu/Simon hat ertzelet/ wie auffs erst/Got hat heymsucht antzunemē eyn volck aus den heyden zu seynem namen/vnd da stymmen mit die rede der propheten/ Amos.9. als geschrieben steht/Darnach wil ich widder komen/vnd wil widder bawen die hutte Dauid/die zurfallen ist vnd yhre lucken wil ich widder bawen/vnd will sie auffrichten/auff das was vbrig ist von menschē/nach dem hern frage/datzu alle heyden/vbir welchen meyn name angeruffen ist/spricht Got/der das alles thut/Gott sind alle seyne werck bewust vō der welt her/Darūb beschliesse ich/das man den so aus den heyden zu Gott sich bekeren/nicht vnruge mache/sondern/schreybe yhn/das sie sich enthalten von vnsawberkeyt der Abgotter/vnd von hurerey/vñ von erstickтem/vnd vom blut/denn Moses hatt von vorigen getzeytten her ynn allen stedten die yhn predigen/ vñ wirtt alle Sabbather tag ynn den schulen gelesen.

Vnnd es daucht gut die Apostel vnnd Eltisten sampt der gantzen gemeyne/ aus yhn menner welen vnnd senden gen Antiochian mitt Paulo vnd Barnaba/nemlich/Judan mit dem zunamen Barsabas/vñ Silan/welche menner furgenger waren vnter den brudern/ vnd sie gaben schrifft ynn yhre hand also.

Wyr die Apostel vnd Eltisten vnd brudere/wunschen heyl/den brudern aus den heyden die zu Antiochian vnd Syria vnnd Cilicia sind/Die weyl wyr gehort haben/das ettliche vō den vnsern sind auszgangen/vnd haben euch mit worten yrre gemacht vnd ewre seelen bekumert/vnd sagen yhr sollt euch beschneyden lassen vnnd hallten das gesetz/welchen wir nichts befolhen habē/Hatt es vns gut gedaucht eynmutiglich versamlet/menner erwelen/vnd zu euch senden/mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo/welche menschen yhre seelen geben haben fur den namen vnsers hern Jhesu Christi/so haben wyr gesand Judan vnd Silan/welche auch mit worttendasselbe verkundigen werden/Denn es gefelt dem heyligen geyst vnd vns/euch keyn beschwerung mehr auffzulegen/denn nur dise nottige stuck/das yhr euch enthalltet vom gotzenopffer vnd vom blutt vnd vom erstickten vnd von hurerey/von welchen/so yhr euch enthalltet/thut yhr recht/ Behabt euch wol.

Da dise abgefertiget waren/kamēsie gen Antiochien/vñ versameleten die menge vnd vbirantworten den brieff/Da sie den lasen wur-

den sie des trosts frō / Judas aber vnnd Silas / die auch propheten warē / ermaneten die brudere mit vielen reden vnd stercketen sie / Vnd da sie vertzogen eyn zeytlang / wurdē sie von den brudern mit frieden abfertiget zu den Aposteln / Es dauchte aber Silan gut alda zu bleyben / Paulus aber vnd Barnabas hatten yhr weszen zu Antiochia / lereten vnnd predigeten des Euangelische wortt des herrn mit vielen andern.

Nach ettlichen tagen aber / sprach Paulus zu Barnaban / las vns wid derumb ziehen vnd vnsere brudere besehen durch alle stedte / ynn welchē wyr das wortt des herrn verkundigt habē / wie sie sich halten / Barnabas aber gab rad / das sie mit sich nemē Johannen / mit dem zunamē Marcus / Paulus aber achts billich / das sie nit mit sich nemen eyn solchen / der abtretten war von yhn ynn Pamphylia / vnnd war nit mit yhn zogen zu dem werck / vnd sie kamen scharff an eyn ander / also / das sie von eynander zogen / vñ Barnabas zu sich nam Johannen / vnd schiffte ynn Cypern / Paulus aber welet Silan / vñ zog hyn / der gnade Gottis befolhē vō den brudern / Er zoch aber durch Syrian vñ Cilician vnd stercket die gemeynen.

Das Sechtzehend Capitel.

Er kam aber gen Derben vnd Lystran / vnnd sihe / eyn iunger war da selbs / mit namen Timotheus / eyns Judischen weybes son / die war glewbig / aber eines Kriechschen vaters / der hatte gut gericht bey den brudern vnter den Lystraner vnd zu Iconion / disen wollt Paulus lassen mit sich ziehen / vnd nam vñ beschneyt yhn / vmb der Judē willen die an dem selben ortt waren / denn sie wusten alle / das sein vater war eyn Krieche gewesen / Als sie aber durch die stedt zogen / vberantworten sie yhn zuhaltē den satz / welcher von den Aposteln vñ Eltisten zu Jerusalem beschlossen ware / Da wurden die gemeynen ym glawben befestiget / vñ namen zu an der zall teglich.

Da sie aber durch Phrygian vnd das land Galatia zogen / ward yhn geweret vō dem heyligen geyst zu reden das wortt ynn Asia / Als sie aber kamen an Mysian / versuchten sie nach Bithinian zu reyssen / vñ der geyst lies yhn nit zu / Da sie aber für Misian vbir zogen / kamē sie hynab gen Troada / vñ Paulo erscheyn eyn gesicht bey der nacht / das war eyn man von Macedonia / der stund vñ bat yhn vnd sprach / kum ernydder gen Macedonian vnd hilff vns / Als er aber das gesicht gesehen hatt / da trachten wyr also bald zu reyssen gen Macedonian / gewisz / das vns der herre dahyn beruffen hette / yhnē das Euāgelion zu predigen / Da brachen wyr auff von Troada / vnnd stracks lauffs kamen wyr gen Samothracian / des andern tags gen Neapolin / vñ vō dannen gen Philippis / welche ist die hewbstadt des lands Macedonia / vnd eyne freye stad.

Wyr hatten aber ynn diser stad vnser wesen ettliche tage / des tages der

ges der Sabbather giengen wyr hynaus für die stad an das wasser/ da man pflegt zu betten/vnd satzten vns/vnd redeten zu den weyben/ die da zu samen kamen/Vnnd eyn andechtig weyb mit namen/Lydia/eyn purpurkremeryn aus der stad der Thyatirer/horete zu/welcher that der herr das hertz auff/das sie drauff acht hatte/was von Paulo geredt ward/Als sie aber vñ yhr haus tauffet wart/ermanet sie vnnd sprach/so yhr mich achtet/das ich glewbig byn an den hern/ so kompt ynn meyn haus vnd bleybt alda/vnnd sie zwang vns.

Es geschach aber/da wyr zu dem gepet giengen/das eyne magd vns begegnet/die hatte eynen warsager geyst/vnnd trug yhren herren viel genies zu mit warsagen/die selbige folgete allenthalbē Paulo vnd vns nach/schrey vnd sprach/diese menschen sind knechte Gottis des allerhohisten/die euch den weg der selickeyt verkundigen/ Solchs thatt sie manchen tag/Paulus aber thett das wehe/vnnd wand sich vmb/vnd sprach zu dem geyst/ich gepiete dyr ynn dem namen Jhesu Christi/das du von yhr aus farist/vnnd er für aus zu der selbigen stund.

Da aber yhre herrn sahen/das die hoffnung yhres genies war ausgefaren/namen sie Paulum vnnd Silan/zohen sie auff den marckt für die vbirsten/vnd fureten sie zu den amptleutten/vnd sprachen/diese menschen machen vnsere stadt yrre/vnd sind Juden/vnnd verkundigen eyne weyse/welche vns nicht zympt antzunehmē/noch zu thun/weyl wyr Romisch sind/Vñ das volck fiel zu widder sie/vñ die amptleutt zurissen yhre kleyder vnd hiessen sie steuppen/vnd da sie sie wol gesteupt hatten/worffen sie sie ynns gefenckenis/vnnd gepotten dem kercker meyster/das er sie mit vleysse hielte/der nam solchs gepott an/vnd warff sie ynn das ynnerste gefengnis vnd legt yhre fusz ynn den stock.

Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas vnnd lobten Gott/vnd es horeten sie die gefangenen/Schnell aber ward eyn grosser erdbeben/also/das sich wegeten die grundfeste des gefencknis/vnd ynn dem selben/wurden alle thur auffthan vnnd aller band los/Als aber der kercker meyster aus dem schlaff für/vñ sahe die thüren des gefencknis auffgethan/zoch er das schwerd aus/vnnd wollt sich selbs erwurgen/denn er meynet die gefangenen weren entflohen/Paulus aber rieff laut vnd sprach/Thu dyr nichts vbels denn wyr sind alle hie.

Er foddert aber eyn liecht vñ sprang hynneyn/vnd wart zittern vñ fiel Paulo vnd Barnaba zun fussen/vnd furet sie eraus vnd sprach/ lieben herrn/was soll ich thun/das ich selig werde? Sie sprachen/ glewbe an den hern Jhesum/so wirstu vnd deyn haus selig/vnd sagten yhm das wort des hern/vnd allen/die ynn seynem hause waren/ vnd er nam sie zu sich/vñ der selbigen stund der nacht/vnd wusch yhn

die streymen ab/vnd er lies sich teuffen vnnd alle die seynen also bal-
de/vnd füret sie ynn seyn haus vnd setzet yhn eynen tisch/vnd frewet
sich mit seynem gantzen haus/das er an Got glewbig worden war.

Vnnd da es tag ward/sandten die amptleutt/stad diener/vñ spra-
chen/las dise menschen gehen/vnd der kercker meyster verkundiget di
se rede Paulo/die amptleut haben her gesand/das yhr los seyn solt/
Nu zihet alls vnnd gehet hyn mit fride/Paulus aber sprach zu yhn/
Sie habē vns vnuerdampt/offentlich gesteupt/die wyr doch Romi
sche sind/vnd ynn das gefengnis worffen/vnd solten vns nu heymli-
ch aus stossen? Nicht also/sondern last sie selbs komen vnd vns hyn-
aus füren/Die stad diener verkundigetē dise wort den amptleutten/
vnd sie furchten sich/da sie horeten/das sie Romisch weren/vnnd ka-
men vnd ermaneten sie vñ füreten sie eraus/vnd baten sie/das sie aus
zogē aus der stad/Da giengen sie aus dem gefencknis/vñ giengen zu
der Lydia/vñ da sie die bruder gesehē hattē vñ getrostet/zogē sie aus.

Das Siebentzehend Capitel.

DA sie aber durch Amphipolin vñ Apollonia reyseten/kamē
sie gen Thessalonich/da war eyn Judē schule/Nach dem
nu Paulus gewonet war/gieng er zu yhn eyn/vnd saget yhn
auff drey Sabbathen von der schrifft/thet sie yhn auff vnd
legts yhn für/das Christus muste leyden/vnd aufferstehen von todt-
ten/vñ das diser Jhesus/den ich (sprach er) euch verkundige/ist der
Christ/Vnd etlich vnter yhn fielens yhm zu/vnnd wurden zugeselle
Paulo vnnd Sila/auch der andechtigen kriechen eyn grosse menge/
datzu der furnehmsten weyber nicht wenig.

Aber die halstarrigen Juden/eyfferten vnnd namen zu sich etliche
boszhafftige menner pubel volcks/vnnd machten eyne rotte/vnnd ri-
chten eyn auffrhur ynn der stad an/vñ trattē für das haus Jasonis/
vnnd suchten sie zu füren vnter das gemeyne volck/da sie aber sie nit
funden/schleyfften sie den Jason vnd etliche bruder für die yberstē
der stadt/vñ schryen/Dise/die den gantzen welltkreysz erregen/sind
auch herkomen/die hat Jason zu sich genōmen/vnd dise alle thun zu
widder den satzungen des Keysers/sagen von eynem andern konige
Jhesu/Sie bewegten aber das volck/vñ die yhrsten der stad/die sol
chs horeten/vnnd da sie verantwortung von Jason vnnd den andern
empfangen hatten/liessen sie sie los.

Die bruder aber fertigetē also bald ab bey d nacht Paulum vñ Si
lan gen Berrean/da sie dar kamen/giengen sie ynn die Judē schule/
denn dise waren die edlisten vnter den zu Thessalonich/die namen
das wortt auff gantz willicklich/vnnd forscheten teglich die schrifft/
ob sichs also hielte/So glewbten nu viel aus yhnen vnd die kriechi-
schen erbarn weyber vnd der menner nicht wenig/Als aber die Ju-
den von Thessalonich erfuren/das auch zu Berrean das wortt Got

tis von

tis von Paulo verkundiget wurde/kamen sie vnd bewegten auch al da das volck/aber da fertigeten die bruder Paulū also bald ab/das er gieng bis an das meer/ Silas aber vnnd Timotheus blieben da/ die aber Paulum geleytten/fureten yhn bis gen Athene/vnd als sie eyn befelh empfiengen an den Silan vnd Timotheon/das sie auffs schierst zu yhm kemen/zogen sie hyn.

Da aber Paulus yhr zu Athene warttet/ergrymmet seyn geyst yn yhm/da er sahe die stad/so gar abgottisch/vnd er redet zwar zu den Juden vnd andechtigen ynn der schule/auch auff dem marckt alle tage/zu den/die sich ertzu funden/Etlich aber der Epicurer vnd Stoiker philosophi zanckten sich mit yhm/vnd etlich sprachen/was will diser lotterbube sagen? Ettlich aber/Es sihet/als wollt er seltzame Botter verkundigen/das macht/er hatte das Euangelion vō Jhesu vnd von der auffersthung yhn verkundigt/Sie namen yhn aber vnd fureten yhn fur das radhaus/vnd sprachen/kunden wyr auch erfaren/was das fur eyn new lere sey/die du leriſt? Denn du bringest et was seltzams fur vnser ozen/so wollen wyr vernemen/was das seyn wolle/Die Athener aber alle/auch die ausslender vnd geste/waren gericht auff nichts anders/denn ettwas newes zu sagen odder zuhozen.

Paulus aber tratt mitten auff den platz/vnnd sprach/yhr menner von Athene/ich sehe euch/das yhr ynn allen stucken altzu abergleubig seyt/ich byn herdurch gangen/vñ habe gesehen ewre Bottis dienste/vnd fand eyn alltar/darauff war geschrieben/Dem vnbekanten Bott/Nu verkundige ich euch den selben/dem yhr vnwissend Bottis dienst thut/Bott der die wellt gemacht hat/vnd alles was drynnen ist/syntemal er eyn herr ist hymels vnd der erden/wonet er nicht ynn tempeln mit henden gemacht/seyn wirt auch nit von menschen hendē gepflegt/als der ymands bedurffe/so er selber yderman leben vnnd addem allenthalben gibt/vnnd hatt gemacht das von eynem blut alle menschen geschlecht/auff dem gantzen erdboden wonen/vnnd hat zill gesetzt von ewig versehen/wie lang vnnd weyt sie wonen sollen/das sie den herrn suchen solten/ob sie doch yhn fulen vnd finden mochten/Vnnd tzwar er ist nicht ferne von eynem yglichen vnter vns/denn ynn yhm/leben/weben vnnd sind wyr/als auch
Aratus. etliche Poeten bey euch gesagt haben/Wyr sind seyner art/So wyr denn gottlicher artt sind/sollen wyr nicht meynen/die Bottheyt sey gleych dem golt odder dem syber odder dem bildwerck der menschlichen kunst vnnd tichtung.

Vñ zwar Bott hat die zeyt der vnwissenheyt vberseh̄e/nu gepeut er allen menschen an allen enden pusse zu thun/darumb/das er eyn tag gesetzt hatt/auff wilchem er richten will/den kreyss des erdboden/mit gerechtickeyt/durch eynen man/ynn wilchem ers beschlossen hatt/vnd yderman fur helt den glawben/nach dem er yhn hat von den todten aufferweckt.

Da sie hozeten

Da sie horeten die aufferstehung der todte/ da hattens etlich yhr̃ spott/ etlich aber sprachen/ wyr wollen dich da von weytter horen/ also gieng Paulus von yhn/ Etlich menner aber hiengen yhm an vnd wurden glewbig/ vnter welchen war Dionysius eyner aus dem radt/ vnd eyn weyb/ mit namen/ Damaris/ vnd andere mit yhn.

Das Achtzehend Capitel.

DArnach entweych Paulus von Athene/ vnd kam gen Corinthon/ vnnd fand eynen Juden/ mit namen Aquila/ der gepurt aus Pōto/ welcher war newlich aus welschem lād komen/ vnnd seyn weyb Priscilla/ darumb/ das der Keyser Claudius befolhen hatte/ allen Juden zu weychen aus Rom/ zu den selben gieng er/ vñ die weyl er gleychs handwercks war/ bleyb er bey yhnen vñ erbeytet/ Sie waren aber des handwercks Teppich macher/ vnd er redet ynn der schule auff alle Sabbather/ vnd beredet Juden vnd Kriechen.

Da aber Silas vnd Timotheus von Macedonia kamen/ drang Paulon der geyst zubetzeugē den Juden/ Jhesum/ das er der Christ sey/ Da sie aber widerstrebeten vnd lesterten/ schuttelt er seyne kley der aus/ vnnd sprach zu yhn/ Ewer blut sey vbir ewr hewbt/ ich gehe vō nu an reyn zu den heyden/ Dō macht sich vō dannen/ vnd kam ynn eyn haus eynes mit namen/ Just/ der andechtig war/ vnd des selben haus war zu nehst an der schule/ Crispus aber der vbirste der schulen glewbte an den hern mit seynem gantzen hause/ vnd viel Corinther/ die zu horeten/ wurden glewbig vnd liessen sich teuffen.

Es sprach aber der Herr durch eyn gesicht yñ der nacht zu Paulo/ furcht dich nicht/ sondern rede/ vñ schweyg nicht/ Denn ich byn mit dyr/ vnd niemand soll sich vnterstehen dyr zu schaden/ denn ich hab eyn gros volck ynn disser stadt/ Er sass aber da eyn iar vnnd sechs monden/ vnd leret sie das wort Gottis.

Da aber Gallion landvogt war ynn Achaia/ emporeten sich die Juden eynmutiglich widder Paulum/ vñ fureten yhn fur den richtstuel vnd sprachen/ diser mensch vbirredet die leutt Gott zu dienen dem gesetz zu widder/ Da aber Paulus wollt den mund auff thun/ sprach Gallion zu den Juden/ weñ es eyn freuel odder schalckeyt were/ lieben Juden/ so horet ich euch billich/ So es aber eyn frage ist vō worten/ vnd vō den namen vnd von dem gesetz vnter euch/ so sehet yhr selber zu/ ich gedencke daruber nicht richter zu seyn/ vnnd treyb sie vō dem richtstuel/ Da ergryffen alle Kriechen Sosthenen den vbirsten der schulen/ vnd schlugen yhn fur dem richtstuel/ vnnd Gallion nam sichs nichts an.

Paulus aber

Paulus aber nach dem er noch lange bliebē war/macht er seyn ab
scheyd mit den brudern/vñ schiffet ynn Syrian/vñ mit yhm Priscil
Ap.6. la vnd Aquila/vnd er beschor seyn hewbt zu Cenchreen/denn er hat
te eyn gelubd/vñ kam hynab gen Epheson/vnd lies sie da selbst/Sie
battē yhn aber/das er lenger zeyt bey yhn bliebe/vñ er verwilliget nit/
sondern macht seyn abschied vñ sprach/ich mus aller ding dz künfftig
fest zu Jerusalem halten/wills Gott/so wil ich widder zu euch len
cken/Vñ zoch von Epheso/vñ kam gen Cesarian/vñ gieng hynauff
vnd grusset die gemeyne/vnd zoch hynab gen Antiochian/Vnd ver
zoch ettliche zeyt/vnd reyset aus/vnd durchwandelte nach eynander
das Galatisch land vnd Phrygian/vnd sterckte alle iunger.

Es kam aber gen Epheson eyn man mit nainē Apollo/der gepurt
von Alexandrian/eyn beredter man vnd mechtig ynn der schrifft/di
ser war vnterweyset den weg des hern/vnnd redet brunstig ym geyst/
vnd leret mit vleys von dem herrn/vnd wuste alleyn vō der tauffe Jo
hannis/Diser fieng an freydig zu handeln ynn der schule/Da yhn
aber Aquila vñ Priscilla horetē/namen sie yhn zu sich vñ legten yhm
den weg Gottis noch vleyssiger aus/Da er aber wolte yñ Achaian
reysen/gaben yhm die bruder beschcyd/vnd schrieben den iungern/
das sie yhn auffnehmen/Vñ als er dar komē war/halff er viel denē/
die glewbig waren worden/denn er vbirwand die Juden bestendig
lich/vnnd vbirweyset offentlich durch die schrifft/das Jhesus der
Christ sey.

Das Neuntzehend Capitel.

Es geschach aber/da Apollo zu Corinthen war/das Pau
lus durchwandellt die obern lender/vnnd kam gen Ephe
so/vnnd fand ettlich iunger/zu den sprach er/Habt yhr den
heyligē geyst empfangē die weyl yhr glewbig gewesen seyt?
Sie sprachen zu yhm/wyr haben auch nie gehoret/ob eyn heyliger
geyst sey/vñ er sprach/warauff seyt yhr denn taufft? Sie sprachē/auff
Johannes tauff/Paulus aber sprach/Johannes hatt tafft mitt
der tauffe der pus/vnnd saget dem volck/das sie sollten glewben an
den/der nach yhm komen sollt/das ist/an Jhesum/das der Chri
stus sey/Da sie das horetē/liessen sie sich teuffen auff den namen des
herrn Jhesu/vnd da Paulus die hend auff sie leget/kam der heylige
geyst auff sie/vnd redeten mit zungen vnd weyssageten/Vñ alle der
menner war bey zwelffen.

Er gieng aber ynn die schule vnnd handelte freydig drey monden
lang/leret vñ beredet sie von dem reych Gottis/Da aber etlich ver
stockten vnd nit glewbten/vnnd vbel redeten von dem wege/fur der
menge/trat er ab von yhn/vñ absondert die iunger/vnd redet teglich
yñ der schulē eines/der hies/Tyrānus/vñ dasselb geschach auff zwey
iarlang

tarlang/ alſo/ das alle die ynn Aſia woneten das wortt des herren Jheſu horeten beyde Juden vnd kriechen/ vnd Gottwirckt nit geringe thatten durch die hende Pauli/ Alſo/ das ſie auch vō ſeyner hautt die ſchweystuchle odder koller/ vbir die kranckenhielten/ vnd die ſeuch von yhn wichen/ vnd die boſen geyſter ausfuren.

Es vnterwunden ſich aber etzlich der vmlauffenden Juden die da beſchwerer waren/ den namē des herren Jheſu zu nennen vbir die da boſe geyſter hatten/ vnnd ſprachen/ wyr beſchweren euch bey Jheſu/ den Paulus prediget/ Es waren yhr aber ſieben/ ſone eynes Juden Skeua des hohen prieſters/ die ſolchs thetten/ Aber der boſze geyſt antwort vnnd ſprach/ Jheſum kenne ich wol/ vnnd Paulum weys ich wol/ wer ſeytt aber yhr? Vnd der menſch/ yn dem der boſze geyſt war/ ſprang auff ſie/ vñ wart yhr mechtig vnd warff ſie vnter ſich/ alſo das ſie nacket vñ verwund aus dem ſelben hauſe entflohen/ daſſelb aber wart kund allen die zu Epheſo woneten beyde Juden vnd kriechen/ vnnd fiel eyn forcht vbir ſie alle/ vnd der name des herrn Jheſu ward gros gemacht.

Es kamen auch viel der/ die glewbig waren worden/ vnd bekandten vñ verkundigeten yhre wunder thatten/ Viel aber die da furwitzige kunſt trieben hatten/ brachten die bucher zu ſammen/ vnd verbrandten ſie offentlich/ vnd vbirrecheten yhre koſt/ vnnd funden des gelts funfftzig tauſent pfennig/ alſo mechtiglich wuchs dz wort des herrn vnd nam vbirhand/ Da das außgericht war/ ſatzt yhm Paulus für ym geyſt/ durch Macedoniam vnd Achaian reyſzen vnd gen Jeruſalem wandeln/ vnnd ſprach/ Nach dem/ wenn ich daſſelbs geweſen byn/ mus ich auch Rom ſehen/ vnnd ſandte zween die yhm dieneten Timotheon vnnd Eraſton ynn Macedonian/ Er aber vertzoch die weyll ynn Aſia.

Es geſchach aber vmb die ſelbigen zeytt/ nicht eyn kleyne bewegung vber diſem wege/ deñ eyner/ mit namen/ Demetrius/ eyn goltſchmid/ der machet der Diana ſylberne tempel/ vñ wendet den vom handwerck nit geringe gewerb zu/ die ſelben verſamlet er vnnd die beyerbeytter des ſelbigen handwercks vnd ſprach/ Lieben menner/ yhr wiſſet/ das wyr vnſern zugang vō diſem gewerb haben/ vñ yhr ſehet vnnd horet/ das nicht alleyn zu Epheſo/ ſondern/ auch faſt ynn gantz Aſia diſer Paulus viel volcks abfellig macht/ mit ſeynem vbirreden/ vnd ſpricht/ Es ſind nicht gotter/ welche von henden gemacht ſind/ Aber es wil nit allein vnſerm hādel dahyn geratte/ das er nichs gellte/ ſondern auch der tempel der groſſen Diana wirt fur nichts geachtet/ vñ wirt dazu yhre maieſtet vntergehē/ welcher doch gantz Aſia vnd der wellt kreys Botts dienſt ertzeyget.

Als ſie das horetē vñ vol zorns wordē/ ſchryen ſie vñ ſprachē/ Groſs iſt die Diana der Epheſer/ vñ die gantze ſtad wart voll getummels/ Die ſchnurreten aber eynmutiglich auff den ſchawplatz/ vnd ergryffen Gaion vnnd Ariſtarchon von Macedonia/ Pauls geferten/

Da aber

Da aber Paulus wollt vnter das volck gehen / liessens yhm die iunger nit zu / Auch ettlich der obirsten vñ Asia / die Paulus gute freund waren / sandten zu yhm / vñ ermanetē yhn / das er sich nicht gebe auff den schawplatz / Ettlich schryen sonst / Etlich eyn anders / vnnd war die gemeyne yrre / vnd das mehrer teyll wiste nicht / warumb sie zu samen komen waren.

Ettlich aber vom volck zogen Alexandron er fur / da yhn die Juden erfur stiessen / Alexander aber wincket mit der hand / vnnd wollt sich fur dem volck verantworten / Da sie aber innen wurden / das er eyn Jude war / erhub sich eyne stymme von allen / vnnd schryen bey zwo stunden / Dros ist die Diana der Ephēser.

Da aber der Cantzeler das volck gestillet hatte / sprach er / yhr menner von Epheso / wilcher mensch ist / der nit wisse das die stad Ephesos sey eyn pflegeryn der grossen Gottin Diana / vnnd des hymelischen bilds? Weyl nu das vnwidersprechlich ist / so solt yhr iah stille seyn / vnd nichts vnbedechtiges handeln / Yhr habt dise menschen her gefurt / die widder kirchenreuber noch lesterer ewr Gottin sind / Hat aber Demetrios vnd die mit yhm sind vō handwerck / zu yemand ein anspruch / so helt man gemeynen radt / vnd sind landvogt da / last sie sich vnternander verklagē / Wolt yhr aber etwas anders handeln / so mag mans ausrichten ynn eyner ordenlichen gemeyne / Denn wyr stehen ynn der far / das wyr vmb dise heuttigen emporung verklaget mochten werden / vnd doch niement schuldig ist / von dem wyr kunten rechenschafft geben / diser auffruhr / Vnd da er solchs gesagt / liess er die gemeyne gehen.

Das xxventzigst Capitel.

Da nu die emporunge auff horet / rieff Paulus die iunger zu sich / vñ gesegnet sie vñ gieng aus / zu reysen ynn Macedoniā / vnd da er die selben lender durchtzog / vnd sie ermanet hatte mit viel worten / kam er ynn Kriechenland / vñ vertzog all da drey monden / Da aber yhm die Juden nach stelleten / als er ynn Syrian wollt faren / ward er zu rad / widderumb zu wenden durch Macedonian / Es zogen aber mit yhm / bis ynn Asian / Sopater vō Beroen / vō Thessalonica aber Aristarchus vñ Secundus / vñ Gaios von Derben vnd Timotheus / aus Asian aber Tychicos vnnd Trophimos / Dise giengen voran vñ harreten vnser zu Troada / wyr aber schiffeten nach den ostern tagen von Philippen / bis an den funfften tag / vnd kamen zu yhn gen Troada / vnnd hatten da vnser wesen sieben tage.

Auff eynen Sabbath aber / da die iunger zu samen kamen / das brod zu brechen / redet Paulus zu yhn / vnnd wollt des andern tages aus reysen / vnd vertzoch das wort bis zur mitternacht / vnd es warē viel fackelln auff dem soller / da sie versamlet waren / Es sasz aber eyn iungling mit namen / Eutychos / ynn eynem fenster / vnd sanck ynn eynen tieffen

nen tieffen schlaff/ die weyl Paulus redet/ vñ ward vom schlaff vbir wogen vnd fiel hyn vntern vom dritten soller/ vnd ward todt auffgehaben/ Paulus aber gieng hynab/ vnd fiel auff yhn/ vmbfieng yhn vnd sprach/ macht keyn getumel/ denn seyne seel ist ynn yhm/ Da gieng er hynauff vnd brach das brod vnd beys an/ vñ redet viel mit yhn bis der tag anbrach/ vnd also zog er aus/ Sie brachten aber den Knaben lebendig/ vnd worden nicht wenig getrostet.

Wyr aber zogen vorán auff dem schiff/ vnd furen gen Asson/ vnd wolten da selbs Paulum auffnemen/ denn er hats also befolhen/ vnd er wolt zu fusz gehen/ Als er zu vns schlug zu Asson/ namen wyr yhn auff vnd kamen gen Mitylenen/ vnd von dannen schifften wyr/ vnd kamen des andern tages hyn gegen Chion/ vnd des folgenden tags/ stiessen wyr an Samon/ vnd bliben ynn Trogilion/ vnd des nehisten tages kamen wyr gen Mileton/ denn Paulus hatte beschlossen für Epheso vber zu schiffen/ das er nicht muste ynn Asia zeytt zu bringen/ denn er eylet/ auff den pfingstag zu Jerusalem zu seyn/ so es yhm muglich were.

Aber von Mileto sand er gen Epheson/ vnd lies foddern die Eltisten von der gemeyne/ Als aber die zu yhm kamen/ sprach er zu yhn/ Ihr wisset von dem ersten tag an/ da ich bynn ynn Asiam getretten/ wie ich alletzeyt bynn bey euch gewesen vnd dem herrn gedienet mit aller demut/ vnd mit viel thranen vnd anfechtungen/ die myr sind widderfaren/ durch der Juden tuck/ wie ich nichts verhalten habe/ das da nutzlich ist/ das ich euch nicht verkundiget hette/ vnd euch geleret offentlich vnd sonderlich/ vnd habe betzeuget beyde den Juden vnnd den kriechen die pusse zu Gott/ vnd den glawben an den herrn Jhesu Christo.

Vnnd nu sehet/ ich ym geyst gepunden fare hyn gen Jerusalem/ weys nicht was myr da selbs begegen wirt/ on das der heylig geyst/ ynn allen stedten betzeuget vnd spricht/ band vnnd trubsall warten meyn dasselbs/ Aber ich achte der keyns/ ich halt meyn leben auch nicht thewrer denn mich selbs/ auff das ich vollende meynen lauff mit freuden/ vnd das ampt das ich empfangen habe von dem herrn Jhesu Christ/ zu betzeugen das Euangelion von der gnade Gottis.

Vnnd nu sehet/ ich weys/ das yhr meyn angesicht nicht mehr sehen werdet/ alle die durch welche ich zogen bynn vnd prediget habe das reych Gottis/ darumb zeuge ich euch an disem heuttigen tage/ das ich reyn byn von aller blutt/ denn ich hab euch nichts verhaltē/ das ich nit verkundiget hett/ alle den rad Gottis/ So habt nu acht auff euch selbs vnd auff die gantzen herdt/ vnter welche euch der heylige geyst gesetzt hat zu Bischoffen/ zu weyden die gemeyne Gottis/ welche er durch seyn eygen blutt erworben hatt/ Denn das weys ich/ das nach meynem abschyed/ werden vnter euch komen schwere wolffe/ die der herde nicht verschonen werden/ Auch aus euch selb werden auff stehen menner/ die da verkerete lere reden/ die junger nach sich selbs zu

ziheu/

zihen/Darumb seyd wacker/vnd denckt daran/das ich eynen ygli-
chen/dreyar/tag vnd nacht mit threnen vermanet habe

Vnd nu lieben bruder/ich befelh euch Gott vnd dem wortt seyner
gnade/der da mechtig ist/euch zu erbawen vnd zu geben das erbe vn
ter allen die geheyliget sind/Ich habe ewr keynes silber noch gollt
noch kleyd begerd/denn yhr wisset selber/das myr dise hende zu mey
ner nodturfft/vnd deren/die mit myr gewesen sind/dienet haben/
ich habs euch alles zeyget/das man also mit erbeytē musse die schwa
chen auffnehmen/vnd gedencken an das wortt des hern Jhesu/das
er gesagt hat/Geben ist seliger denn nemen.

Vnd als er solchs gesagt, knyet er nydder/vnnd bettet mit yhn al-
len/Es wart aber viel weynens vnter yhn allen/vnnd fielen Paulo
vmb den hals vnnd kusseten yhn/am aller meysten beschmertzet vber
dem wort/das er sagete/sie wurden seyn angesicht nit mehr sehen/vñ
geleytten ynn das schiff.

Das Eyn vnd zwentzigst Capitel.

ALs nu geschach/das wyr von yhn gewand/dahyn furen/ka
men wyr stracks lauffs gen Co/vnnd am folgende tage gen
Rodis/ vnnd von dannen gen Patara/vnnd als wyr eyn
schiff funden/das ynn Phenicen fure/ tratten wyr dreyn
vnnd furen/Als wyr aber Cypern yns gesicht kamen/liessen wyr sie
zur lincken hand/vnd schifften ynn Syrien vñ furen gen Tyron/deñ
da selbs sollt das schiff die wahr nidderlegen/ vnnd als wyr iunger
funden/blieben wyr da selbs sieben tage/die sagten Paulo durch
den geyst/er sollt nicht hynauff gen Jerusalem ziben/vnd geschach/
da wyr die tage zu bracht hatten/zogen wyr aus/vnd wandelten/vñ
sie geleytten yns alle/mit weyb vñ kinden/bis hyn aus fur die stad/
vnnd knyetten nydder vnd betteten/vnnd als wyr eynander gesegne-
ten/tratten wyr yns schiff/ ihene aber wandten sich widder zu dem
yhren.

Wyr aber volltzogen die schiffart von Tyro/vñ kamen gen Ptole
maida/vnd grusseten die bruder/vnd blieben eynen tag bey yhn/des
andern tags zogen aus/die vmb Paulo waren/vnd kamē gen Ces a-
rean/vnd giengen ynn das haus Philippi des Euangelisten/der ey-
ner von den sieben war/vnd blieben bey yhm/der selbe hatte vier to-
chter/die waren iungfrawen vnd weyssageten/vnd als wyr mehr ta
ge da blieben/reyset erab eyn prophet von Judea/mit namen/Aga
bos/vñ kam zu vns/der nam den gurtel Pauli/vñ band seyne hende
vnd fuesz/vnd sprach/das saget der heylige geyst/den man des der
gurttel ist/werden die Juden also binden zu Jerusalem/vnd vbirant
worten ynn der heyden hende.

Als wyr aber solchs horeten/batten yhn wyr vñ die desselben ortts
waren/ S

waren/das er nicht hynauff gen Jerusalem zoge/Paulus aber antworttet/was macht yhr/das yhr weynet vñ brecht myr meyn hertz? denn ich byn bereyt/nit alleyn mich zu bynden lassen/sondern auch zu sterben zu Jerusalem/vmb des namen willen des herren Jhesu/Da er aber sich nit vber reden lies/schwiegen wyr vnd sprachen/der wylle des herrn geschehe/Vñ nach den selben tagen/wurden wyr bereyt/vnd zogen hynauff gen Jerusalem/Es kamen aber mit vns auch ettlich junger von Cesarien/vnnd brachten eynen von Cypern/mit namen Mnason eynen alten junger/der vns herbergen sollte/Da wyr nu gen Jerusalem kamen/namen vns die brudere gerne auff/Des andern tages aber gieng Paulus eyn zu Jacobo/vnnd kamen die Elltisten alle dar/vnd als er sie grusset hatte/ertzelet er eynes nach dem andern/was Gott than hatte vnter den heyden durch seyn ampt.

Da sie aber das horeten/preyseten sie den herrn/vnnd sprachen zu yhm/Bruder/du sihest/wie viel thausent Juden sind/die gleubig worden sind/vnnd sind alle eyfferer vber dem gesetz/sie sind aber bericht worden widder dich/das du eyn abtrennen leriest von Mose/alle Juden/die vnter den heyden sind/vnd sagist/sie sollen yhre kinder nicht beschneytten/auch nicht nach gewonheyt wandelln/was ists denn nu? aller dinge die menge mus zusamen komen/denn es wirt für sie komen/das du komen bist/so thu nu das/das wyr dyr sagen.

Wyr haben vier menner/die haben eyn gelubd auff sich/die selbē nym zu dyr/vnd las dich reynigen mit yhn/vnd wage die kost an sie/das sie yhr hewbt bescheren/vnnd alle vernemen/das nit sey/wes sie widder dich bericht sind/sondern das du auch eynher gehist vnd haltist das gesetz/Denn den gleubigen aus den heyden/haben wyr geschrieben/vnd beschlossen/das sie der keyns hallten sollen/denn nur sich bewaren/für dem gotzen opffer/für blutt/für erstickтem/vnnd für hurerey/Da nam Paulus die menner zu sich/vñ lies sich des andern tages sampt yhn reynigen/vnd gieng ynn den tempel/vnnd verkundiget die erfullung der tage der reynigung/bis das für eynen iglichen aus yhn das opffer geopffert wart. Ru. 6.

Als aber die sieben tage sollten vollendet werdē/sahen yhn die Juden von Asia/ym tempel/vnnd erregeten das gantze volck/legten die hende an yhn vñ schryen/yhr menner vō Israel/helfft/dis ist der mensch/der alle mensche an allen enden leret zu wider/vnserm volck/gesetz/vnd diser stett/Auch dazu hatt er die Kriechen ynn tempel gefuret/vñ hatt dise heylige stett gemeyn macht/denn sie hatten mit yhm ynn der stad Trophimon den Epheser gesehen/denselben meynten sie/Paulus hette yhn yñ den tempel gefuret/vñ die gantze stad wart bewegt/vñ wart eyn zulauff des volcks/sie namen Paulū/vnd zogē yhn zum tempel hynaus/vñ als bald wurdē die thur zugeschlossen

Da sie yhn aber suchten zu todten/kam das geschrey hynauff für den vbirsten hewbtman/wie dz gantz Jerusalē fellet ynn eynander/

Der nam

der nam von stund an die kriegs knecht vnnd hewbtlent zu sich/vnd lieff hyn vnter sie/Da sie aber den hewbtman vnd die kriegsknecht sahen/horeten sie auff Paulon zu schlagen/Als aber der hewbtman nahe ertzu kam/nam er yhn an/vnd hies yhn binden mit zwo ketten/ vnd fraget/wer er were/vñ was er than hette/Eyner aber rieff dis/ der ander das ym volck/Da er aber nichts gewiß erfaren kund/ vmb des getummels willen/hies er yhn ynn das heerlager furen/vñ als er für die stuffen war/begab es sich/das yhn die kriegsknechte tragen musten/für gewalt des volcks/deñ es folgete viel volcks nach vnd schrey/Dynweg mit ym.

Als aber Paulus itzt zum heerlager eyngefurt wart/sprach er zu dem hewptman/thar ich mit dyr reden? Er aber sprach/Kanstu kriechisch? Bistu nit der Egypter/der für disen tagen eyn auffruhr gemacht hast/vnd furetest ynn die wusten hynaus viertausent menchel mordt? Paulus aber sprach/Ich byn eyn Judischer man von Tarsen/ eyn burger eyner namhafftigen stad ynn Cilicia/ich bitt dich/erlewbe myr zu reden zu dem volck/Als er aber yhm erlewbt/trat Paulus auff die stuffen/vñ wincket dem volck mit der hand/Da nu eyn grosse stille ward/redet er zu yhn auff hebreisch/sprach vnd saget.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

IHr menner/lieben bruder vnd veter/horet meyn verantworten an euch/Da sie aber horetē/dz er auff hebreisch zu yhn redet/wurdē sie noch stiller/vñ er sprach/ich byn eyn Judischer man/gepon zu Tarsen ynn Cilicia/vnd ertzogen ynn diser stad/zu den fussen Gamaliels geleret mit allem fleyß das vetterlich gesetz/vñ war eyn eyfferer Gottis/gleych wie yhr alle seyt heuttigs tages/vnd habe disen weg verfolget bis an den todt/ich band sie vnd vbirantwort sie ynn gefencknis/beyde man vnd weyb/wie myr auch der hohe priester/vnd der gantz hauff der Eltisten zeugnis gibt/von welchen ich brieffe nam an die bruder/vnd reyßet gen Damascon/ das ich die da selbs waren/gepunden furete gen Jerusalem/das sie gepeyniget wurden.

Es geschach aber/da ich hyn zoch/vnd nah bey Damascon kam/ vmb den mittag vmblickte mich schnel eyn gros liecht vom hymel/ Act. 9. vnd ich fiel zum erdboden/vnd horet eyne stymm/die sprach zu myr/ Saul/Saul/was verfolgestu mich? Ich antwort aber/Herr wer bistu? vnd er sprach zu myr/ich byn Jhesus vō Nazareth/den du verfolgest/Die aber mit myr warē/sahen das liecht vñ erschracken/die stym aber/des/der mit myr redet/horeten sie nicht/Ich sprach aber/ Herr/was soll ich than? Der herr aber sprach zu myr/stand auff vñ gang ynn Damascon/da wirt man dyr sagen von allem das dyr zu thun verordent ist/Als ich aber für klarheit dises liechts nichts sahe/ wart ich bey der hand geleytet von den die mit myr waren/vnd kam gen Damascon.

Es war aber eyn andechtiger man/Ananias/nach dem gesetz/

der eyn gütt gerucht hat bey allen Juden/die da selbs woneten/der kam zu myr/vnd tratt bey mich/vnnd sprach zu myr/Saul lieber bruder/sihe auff/vnd ich sahe yhn an zu der selbigen stund/ Er aber sprach/Gott vnser veter/hat dich verordnet/das du seynen willen erkennē soltist/vnd sehen das rechte/vñ horen die stymm aus seynem mund/denn du wirst seyn zeuge zu allen menschen seyn/der ding/die du gesehen vnd gehoret hast/vnd nu was verzeuchstu? stand auff vnnd las dich teuffen vnnd abwasschen deyne sund/vnnd ruffe an den namen des herrn.

Es geschach aber/da ich wider gen Jerusalem kam/vñ bettet ym tempel/das ich entzucket wart/vnd sahe yhn/Da sprach er zu myr/eyle/vñ mach dich behend vō Jerusalem hynaus/denn sie werden nicht auffnemē deyn zeugnis vō myr/vñ ich sprach/Herr/sie wissen selbs/das ich gefangen legt vnd streych die an dich glewbten/vnn den schulen hyn vnd wider/vñ da das blut Stephani deynes zugen vergossen wart/stund ich auch da nebē/vñ hatte wollgefallen an seynem todt/vnd verwaret die kleyder/dere/die yhn todten/vnd er sprach zu myr/gang hyn/denn ich will dich ferne vnter die heyden senden.

Sie horeten aber yhm zu/bis auff dis wort/vnnd huben yhre stym auff/vnnd sprachen/hyn weg mit solchem von der erden/denn es ist nicht billich/das er leben sol/Da sie aber schrien vnd yhr kleyder abworffen vñ den stawb vnn die lufft worffen/hies yhn der hewbtman vnn das heerlager furen/vnnd sagt/das man yhn steuppen vnd ersuchen sollt/das er erkennete/vmb welcher vrsach willen/sie also vbir yhn rieffen/Als er yhn mit rymen anbandt/sprach Paulus zu dem vnterhewptman/der da bey stund/ists auch recht/eynen Romischē menschen vnnd vnuerdampten geyssellt? Da das der vnterhewbtman horet/gieng er zu dem vberheubtman/vnd verkundiget yhm vnd sprach/was wiltu machen? diser mensch ist Romisch.

Da kam zu yhm der vbirsthewbtman vnd sprach zu yhm/sage myr bistu Romisch? Er aber sprach/iah/vnnd der vbirsthewbtman ant wort/Ich hab dis burger recht mit grosser summa zuwegen bracht/Paulus aber sprach/Ich aber byn auch Romisch geporn/Da trattē also bald vō yhm ab/die yhn ersuchen solltē/vñ der vbirsthewbtman furcht sich/da er vernam/dz er Romisch war/vñ er yhn gepūdē hatte

Des andern tages/wolt er gewis erkunden/warumb er verklaget wurd von den Juden/vnd loset yhn von den banden/vnd hies die hohen priester vnd yhren gantzen rad komen/vnd furet Paulum erfur/vnd stellet yhn vnter sie.

Das drey vnd zwentzigst Capitel.

Paulus aber sahe den rad an/vñ sprach/yhr menner/lieben bruder/Ich habe mit allem guttem gewissen gewandelt fur Gott bis auff disen tag/Der hohe priester aber/Ananias/befalh denen die vmb yhn stunden/das sie yhn auffs maul schlugen/Da sprach Paulus zu yhm/Gott wirt dich schlagen/du getunchte

getunchte wand/sitzistu vnd richtist mich nach dem gesetze/vnd lest mich schlagen widder das gesetz? Die aber vmbherstunden/sprachen/schyltestu den hohen priester Gottis? vnd Paulus sprach/lieben bruder/ich wustes nicht/das er der hohe priester ist/denn es ste
Exod. 22. het geschrieben/dem vbirsten deynes volcks soltu nicht fluchen.

Als aber Paulus wuste/das eyn teyl Saduceer war/vnd das ander teyl Phariseer/schrey er ym Rad/yhr meynner lieben bruder/ich byn eyn Phariseer/vnd eyn son der phariseer/ich werde gericht/vmb der hoffnung vñ aufferstehung willen der todten/Da er aber das saget/ward eyn auffruhr vnter den Phariseern vnd Saduceern/vñ die menge zurspallet sich/denn die Saduceer sagen es sey keyn aufferstehung/noch Engel/noch geyst/Die Phariseer aber bekennens beydes/Es wart aber eyn gros geschrey/vñ die schrifftgelerten der Phariseer teyl stunden auff/stritten vnd sprachen/wyr finden nichts arges an disem menschen/hat aber eyn geyst odder eyn Engel mit yhm gered/so wollen wyr nicht mit Gott streytten.

Da aber der auffruhr gros wart/war dem vbirsten hewbtman leyde/das Paulus von yhn zu rissen wurd/vnd hies das kriegs volck hynab gehen vnd yhn von yhn reyssen/vnd ynn das heerlager furen/Des andern tags aber ynn der nacht/stund der herr bey yhm/vnnd sprach/sey getrost/Paule/denn wie du von myr zu Jerusalem zeuget hast/also mustu auch zu Rom zeugen.

Da es aber tag wart/schlugen sich etliche Juden zu samen/vñ verbanneten sich/widder zu essen noch zu trincken/bis das sie Paulon todt hetten/Er ware aber mehr den viertzig/die solchen bund machten/die tratten zu den hohen priestern vñ Eltisten/vnd sprachen/wyr haben vns hart verbannet nichts antzubeyssen/bis myr Paulon todt tet haben/so thut nu kund dem vbernhewbtman/vñ dem Rad/das er yhn morgens zu euch fure/als wollt yhr yhn bas verhore/wyr aber sind bereyt yhn zutodten/ehe denn er zu euch nahet.

Da aber Paulus schwesterson den anschlag horet/kam er dar/vnd gieng ynn das heerlager/vñ verkundigets Paulo/Paulus aber rieff zu sich eynen von den vnterhewbtleutten/vñ sprach/disen Jungling fure hyn zu dem vberhewbtman/denn er hatt yhm etwas zu sagen/der nam yhn an vnd furet yhn zum vberhawbtman vnd sprach/der gefunden Paulus rieff myr zu sich/vñ bat mich/disen jungling zu dyr zu furen/der dyr etwas zu sagen habe.

Da nam yhn der vberhewbtman bey der hand vnnd weych an eyn sondern ortt/vñ fraget yhn/was ists/das du myr zu sagen hast? Er aber sprach/Die Juden sind eyns worden/dich zu bitte/das du morgen Paulum fur den Rad bringen lassest/als wollte sie yhn bas verhoren/Du aber traw yhn nicht/denn es hallten auff yhn mehr den viertzig menner vnter yhn/die haben sich verbannet/widder zuessen noch zutrincken/bis sie Paulon todten/vñ sind itzt bereyt vnd warten auff deyn verheyssung.

Da lles der vberhewbtman den iungling von sich vñ gepott yhm/ das er niemant sagete/das er yhm solchs eroffnet hette/ vnd rieff zu sich zween vnterheubtleutten vnnd sprach/ Bereyttet zweyhundert kriegs knecht das sie gen Cesarian zyhen vnd siebentzig reutter vnnd zweyhundert schutzen auff die dritten stund der nacht/ vnd die thiere richtet zu/das sie Paulon drauff setzen vñ bringen yhn bewart zu Felix dem landpfleger/vñ schreyb eyn brieff /der hielt dis yn sich.

Claudius Lysias/dem thewren landpfleger Felix/freude zuuor/ Disen man hatten die Juden griffen/ vñ wollten yhn todtet haben/ da kam ich mit dem kriegs volck datzu/ vnd reyß yhn aus yhren henden/vnd erfur das er Romisch ist/Da ich aber mich wollt erkundigen der vrsach/ darumb sie yhn beschuldigeten/furete ich yhn yhren rad/da befand ich/ das er beschuldiget ward von den fragen yhres gesetzis/aber keyn anklage hatte/des todts odder der band werd/vñ da für mich kame/das ettlich Juden auff yhn hielten/sand ich yhn von stund an zu dyr/vnd entpott den klegern auch/das sie für dyr sageten/was sie widder yhn hetten/Behab dich woll.

Die kriegs knecht/wie yhn befolhen war/namen Paulum vnnd furetē yhn bey der nacht/gen Antipatriden/ Des andern tages aber lessen sie die reutter mit yhm zihen/vñ wanten widderumb gen Jerusalem/Da die gen Cesarian kamē/vbirantwortē sie den brieff dem landpfleger/vñ stelleten yhm Paulon auch dar/Da der landpfleger den brieff las/fraget er aus wilchē land er were/vñ da er erkundet/ das er aus Cilician were/sprach er/ich wil dich verhorē/weñ deyne kleger auch da sind/vñ hies yhn verwaren yñ dē richthaus Herodis.

Das vier vnd zwentzigst Capitel.

Vber funff tag aber zog hynab ō hohe priester Ananias mit den Elltisten vnnd mit dem Redener Tertullo/die erschynen für dem land pfleger widder Paulon/Da er aber beruffen wart/fieng an Tertullus zu verklagen vñ sprach/ Das wyr ynn grossem frid leben vnter dyr/vnd viel redliher thaten disem volck widder faren/durch deyne fursichtickeyt/aller theurister Felix/ das nemen wyr/an alleweg vñ allenthalben mit aller danckbarkeyt/ Auff das aber ich dich nicht weytter auffhallt/ermane ich dich/du wolltist vns kurtzlich horen nach deyner gelindickeyt.

Wyr haben disen man funden/schedlich/vnd der auffruhr erregt allen Juden auff dem gantzen erd boden/vñ eyn furnemisten der secten der Nazarener/der auch versucht hat den tempel zu entweyhen/ wilchen wyr auch griffen/ vñ wollten yhn gericht habē nach vnserm gesetz/Aber Lysias der vnterheubtman verkam das/vnnd furet yhn mit grosser gewallt aus vnsern henden/vñ hies seyne verkleger zu dyr komen/vō wilchem du kanst/so du es erforschen wilt/dich des alles erkundigē/vmb was wyr yhn verklagen/Die Judē aber sagten auch datzu/vnd sprachen/ Es hielte sich also.

Paulus aber

Paulus aber/da yhm der Landpfleger wincket zu reden/antwortet/Die weyll ich weys/das du yñ diszem volck/nu viel iar eyn richter bist/will ich guttis mutts mich selb verantwortten/syntemal du erkennen kanst/das nit mehr denn tzwelff tage sind/das ich byn hynauff gen Jerusalem komē antzubeten/Auch haben sie mich nit funden ym tempel mit yemand reden/oder eyn auffruhr machen ym volck/noch ynn den schulen/noch ynn stedten/sie kunden myr auch nicht beybringen/des sie mich verklagen.

Das bekenne ich aber dyr/das ich nach disem wege/den sie/eyne secten heyssen/dieneich also dem Gott meyner veter/das ich glewbe allem/was geschrieben stehet/ym gesetz vñ ynn den propheten/vñ habe die hoffnung zu Gott/auff wilche auch sie selbs wartē/nemlich/das zukunfftig sey die aufferstehung der todten/beyde der gerechten vnd vngerechten/ynn dem selbigen aber/vbe ich mich/zu haben eyn vnanstossig gewissen alletzeyt gegen Gott vnd den menschen.

Aber nach vielen vergangen iaren/brachte ich eyn almoszen meynem volck vñ opffer/daruber funden sie mich/das ich mich reynigen lies ym tempel/on alle rumor vnnd getummel/Das waren aber etlich Juden aus Asia/wilche sollten hie seyn fur dyr/vnd mich verklagen/so sie etwas zu myr hetten/oder las dise selbs sagen/ob sie etwas vnrechts an myr funden haben/die weyl ich hie stehe fur dem Rad/on vmb der stym willen/da ich vnter yhn stund vnnd schrey/Vber der aufferstehung der todten/werde ich vō euch heutte gericht.

Da aber Felix solchs horet/zoch er sie auff/denn er wuste fast wol vmb disen weg/vnnd sprach/weñ Lysias/der vberhewbt man erab kompt/so will ich mich ewris dinges erkundigē/Er befalh aber dē vnterhewbtman Paulon zu behalten/vnd lassen ruge haben/vñ niemand von den seynen weren/yhm zu dienen odder zu yhm zukomen.

Nach ettlichen tagen aber kam Felix mit seynem weybe Drusilla/die eyne Judyn war/vñ foderten Paulon/vñ horeten yhn von dem glawben an Christo/Da aber Paulus redet vō der gerechtickeyt/vñ von der keuscheyt/vñ von dem zukunfftigen gericht/erschrack Felix/vnd antwortet/Es bleybe also dis mal/gang hyn/wenn ich gelegē zeyt hab/will ich dyr her lassen ruffen/Er hoffet aber da neben/das yhm von Paulo sollt gellt geben werden/das er yhn los gebe/darumb er auch yhn offt foddern lies vñ besprach sich mit yhm/Da aber zwey iar vmb waren/kam Portius Festus an Felix stad/Felix/aber wollt den Juden eyne wolthat ertzeygen/vñ lies Paulon hynder sich gepunden.

Das Funff vnd zwentzigst Capitel.

Da nu Festus

DA nu Festus ynns land komen war / zoch er vber drey tage hynauff von Cesarea gen Jerusalem / Da erschynen fur yhn die hohen priester vñ die furnehmsten der Juden wider Paulon / vnd ermaneten yhn vñ baten vmb gunst wider yhn / das er yhn foddern liesse gen Jerusalē / vñ stelleten yhm nach das sie yhn vnter wegen vmbbrechten / Da antwortet Festus / Paulus wurde ich behaltē zu Cesarea / aber er wurde ynn kurtz wider dahyn zyhen / welche nu vnter euch (sprach er) kunden / die last mit hynab zihen / vñ den man verklagen / so etwas an yhm ist.

Da er aber vnter yhn mehr denn zehen tage seyn wesen gehabt hatte / zoch er hynab gen Cesarean / vñ des andern tages satzt er sich auff den richtstuel / vnnd hies Paulon holen / Da der selb aber dar kam / tratten vmbher die Juden die vō Jerusalem erab komen waren / vnd brachten auff viel vnnd schwere vrsach / welche sie nicht mochten beweysen / die weyl er sich verantwortet / ich habe / widder an dem gesetz der Juden / noch an dem tēpel / noch am keyser mich versundiget.

Festus aber wolt den Judē wolthat ertzeygen / vñ antwortet Paulo vnd sprach / wiltu hynauff gen Jerusalem / vñ do selbs vber disem dich für mir richtē lassen? Paulus aber sprach / Ich stehe für des keysers gericht / da soll ich mich lassen richten / den Juden hab ich keyn leyd than / wie auch du auffs best weyssist / Hab ich aber yemand leyde than / vnd des tods werd gehandelt / szo wegere ich mich nicht zu sterben / ist aber der keynes nicht / des sie mich verklagen / so kan mich yhn niemant ergebē / Ich beruff mich auff den Keyser / Da besprach sich Festus mit dem rad / vnd antwortet / auff den Keyser hastu dich beruffen / zum keyser solltu zihen.

Aber nach etlichen tagen / kamen der konig Agrippas vnd Bernice gen Cesarean / Festum zu empfahen / vñ da sie viel tage dasselbs yhr wesen hatten / legt Festus dem konig den handel vō Paulo für vnd sprach / Es ist eyn man von Felix hynder gelassen gepundē / vmb welchs willen / die hohen priester vnd Elltisten der Juden für myr erschynen / da ich zu Jerusalem war / vñ batten widder yhn vmb eyn vrteyl / Welchē ich antwortet / Es ist der Romer weysze / nit das eyn mensch ergeben werde vmbtzubringen / ehe denn der verklagete habe seyne verkleger gegenwertig / vnd rawm empfahe / sich der anklage zu verantworten / Da sie aber her zusamen kamen / macht ich keynē auff schub / vnd satz des andern tages gericht / vñ hies den man furbringen / vō welchem / da die verkleger auff tratten / brachten sie der vrsachē keyne auff / der ich mich versahe / sie hatten aber etlich fragen wider yhn / von yhrem aberglawben / vnnd von eynem verstorbenen Jhesu / welchen Paulus sagete er lebete / Da ich aber mich der frage nit verstund / sprach ich / ob er wolte gen Jerusalem reyszen / vñ da selbs sich daruber lassen richten / Da aber Paulus sich berieff / das er auffs Keysers erkentnis behalten wurd / hies ich yhn behalten / bis das ich yhn zum keyser sende.

Agrippas

Agrippas aber sprach zu Festo/ich wollt den menschen auch gern horen/Er aber sprach/Morgen solltu yhn horen. Vñ am andern tage/da Agrippas vnd Bernice kam mit grossem gepreng/vnd giengen ynn das richthaus mit den vberhewptleutten vnnd furnemsten mennern der stad/vnd da es Festus hies/ward Paulus bracht/vnd Festus sprach/ Agrippa lieber konig/vnnd alle yhre menner/die yhr mit vns hie seyt/Da sehet yhr den/vmb welchen mich die gantze menge der Judē anlanget hat/beyde zu Jerusalem vñ auch hie/ vñ schreyen/Er solle nicht lenger lebē/Ich aber/da ich vernam/das er nichts than hatte/das des tods werd sey/vñ er auch selber sich auff den keyser berieff/hab ich beschlossen yhn zu sendē/vō welchem ich nichts gewisz habe/dz ich dem herrn schreybe/Darumb hab ich yhn lassen erfur bringen fur euch/aller meyst aber fur dich konig Agrippa/auff das/nach geschehner forschung/ich haben möge/was ich schreybe/denn es duncket mich vngeschickt ding seyn/ynen gepunden zu senden/vnd nicht antzeygen die vrsach wider yhn.

Das Sechs vnd zwentzigst Capitel.

Agrippas aber sprach zu Paulo/Es ist dyr erleubt fur dich zu redē/Da verantwortet sich Paulus vñ reckt die hand aus/Ich achte mich/Lieber Agrippa/selig/so ich mich heutte fur dyr verantwortten soll/alles des ich von den Juden beschuldiget werde/aller meyst/weyl du kundig bist/aller sitten vnnd fragen/so bey den Juden gengig sind/darumb bitt ich dich/woltist mich gedultiglich horen.

Zwar meyn leben von iungent auff/wie das von anfang vnter disem volck zu Jerusalem ergangen ist/wissen alle Juden/die mich vō erst an/zuuor erkennet haben/wenn sie wolltē betzeugen/denn nach der aller strengisten sectē vnsers Judentums/hab ich gelebt eyn Phariseer/Vnd nu stehe ich vnd werd gerichtet vber der hoffnung an die verheyssunge/so geschehen ist von Gott zu vnsern veter/zu welcher hoffen zu komen die zwelff geschlecht der vnsern/mit Gotts dienst tag vñ nacht emsiglich/Diser hoffnung halb werd ich/lieber konig Agrippa/von den Juden beschuldiget/Warumb wirt das für vnglewbig bey euch gericht/das Gott todten aufferweckt?

Zwar ich meynete auch bey myr selbs/ ich muste viel zu widder thun dem namen Jhesu von Nazareth/wie ich denn auch zu Jerusalem than habe/da ich viel heyligen ynn das gefengnis verschlosz/darnber ich macht von den hohen priestern empfieng/vñ wenn sie erwurget wurden/bracht ich das vrteyl/vnd durch alle schulen peyniget ich sie offt/vnd tzwang sie zu lestern/vnd war vbirauss vnsynnig auff sie/verfolget sie auch bis ynn die fremden stedte/Vber welchem/da ich auch gen Damascon reyszet/mit macht vnd laube von den hohen priestern/mitten am tag/lieber konig/sahe ich auff dem wege/das eyn liecht von hymel/heller denn der sonnen glantz/mich

vmb leuchtet L

vnd die mit myr reyszeten / vmbleuchtet.

Da wyr aber alle zur erden nydder fielen / horet ich eyn stymm re-
den zu myr / die sprach auff hebreisch / Saul / Saul / was verfolgestu Act. 9.
mich? es wirt dyr schweer seyn / wider den stachel zu lecke / Ich aber
sprach / Herr / wer bistu? Er sprach / Ich byn Jhesus / den du verfol-
gest / aber stand auff vnnd tritt auff deyne fusse / denn datzu bynn ich
dyr erschynen / das ich dich bestelle eynen diener vñ zeugen / des / das
du gesehen hast / vnd das ich dyr noch will erscheynen lassen / vñ will
dich erredten von dem volck vnd von den heyden / vnter welche ich di-
ch itzt sende / auffzuthun yhre augen / dz sie sich bekeren vō der finster-
nis zu dem liecht / vnd vō der gewallt des teuffels zu Gott / zu empfa-
hen vergebung der sund vnd das erbe / sampt den / die geheyliget wer
den / durch den glawben an mich.

Da her / lieber konig Agrippa / war ich der hymlischen erscheynūg
nicht ynglewbig / sondern verkundigt / zu erst / den zu Damasco / vñ
zu Jerusalem / vnnd ynn alle gegend Judischs lands / auch den hey-
den / das sie pus theten / vnd sich bekereten zu Gott / vnd thetten recht
schaffne werck der pus / Vmb des willen / haben mich die Juden ynn
tempel griffen / vnd unterstunden mich zu todten / aber durch hulff
Gottis myr gelungen / stehe ich bis auff disen tag / vnnd zeuge beyde
dem kleynisten vnd dem grossisten / vñ sage nichts auszer dem / das die
propheten gesagt haben / das es geschehen sollt / vnnd Moses / das
Christus sollt leyden / vnnd der erste seyn aus der aufferstehung von
den todten / vnd verkundigen eyn liecht dem volck vnd den heyden.

Da er aber solchs zur verantwortung gab / sprach Festus mit lau-
ter stym / Paule du rasest / die grosse kunst macht dich rasen / Er aber /
sprach / meyn theurer Feste / ich rase nicht / sondern ich rede ware vnd
nuchtern wortt / denn der konig weys solchs woll / zu welchem ich
freydig rede / Denn ich acht / yhm sey der keynis nicht verporgen / den
solchs ist nicht ynn winckel geschehen / Bleubistu konig Agrippa den
propheten? Ich weys dz du glewbist / Agrippas aber sprach zu Pau
lo / Es feylt nicht viel / du vbirredtist mich / das ich eyn Christen
wurde / Paulus aber sprach / ich wunschet für Gott / es feylet an viel
oder an wenig / das nicht alleyne du / sondern alle / die mich heute ho
ren / solche wurden / wie ich byn / auszgenommen dise band / Vnnd
da er das gesagt / stund der konig auff vnnd der Landpfleger / vnnd
Bernice / vnd die mit yhn sassen / vnd entwichen beseytts / redten mit
eynander vnd sprachen / diser mensch hat nichts than / das des tods
odder der band werd sey / Agrippas aber sprach zu Festo / diser men
sch hett kunden los geben werden / wenn er sich nicht auff den keyser
beruffen hette.

Das Sieben vnd tzwentzigst Capitel.

Als es aber beschlossen war / das wyr ynn wellsch land schif-
fen sollten / vbirgaben sie Paulon vnnd etliche andere ge-
fangene / dem unterhewbtman / mit namen Julio vō der Keyserschē
rotte /

rotte/Da wir aber ynn eyn Adramyttisch schiff tratten/das wyr an Asian hyn schiffen solten/füren wyr võ land/vnd war mit vns Aristarchus aus Macedonian von Tessalonich/vnd kamen des andern tages hynab gen Sidon/vnd Julios hielt sich freuntlich gegen Paulon/erleubt yhm zu seynen gutten freunden zu gehen/vnnd seyner pflegen / Vnnd von dannen stiessen wyr ab vnnd schifften vnter Cypern hyn/darumb das vns die wind entgegẽ waren/vñ vbirschifften das meer an Lilicien vnnd Pamphylien hyn/vnd kamen gen Myra ynn Lycien.

Vnnd daselbs fand der vnterhewbtman eyn schiff von Alexandrian/das schiffet yñ welsche land/vñ lud vns drauff / Da wyr aber langsam schifften vnnd ynn viel tagen kaum gegen Gnydon kamen/ (den der wind werete vns) schifften wyr vnter Candia hyn/nach der stad Salomen / vnnd zogen kaum für vber / da kamen wyr an eyne stett/die heyst/Huttfurtt/da bey war nahe die stad Lasaia/Da nu viel zeyt vergangen war/vnnd nu mehr ferlich war zu schiffen/darumb / das auch die fasten schon fur vber war / vermanet sie Paulus vnd sprach zu yhn/lieben menner/ich sehe/das die schiffart will mit beleydung vnnd grossem schaden ergehen/nicht alleyn der last vnnd des schiffs / sondern auch vnsers lebens/ Aber der vnterhewbtman glewbt dem schifffhern vnd dem schiffman mehr/denn dem/das von Paulo gesagt wart/vñ da die anfurtt vngelegen war zu wyntern/bestunden yhr das mehrer teyl/auff dem radt/von dannen zu faren/ob sie kundten komen gen Phenicen zu wyntern/welchs ist eyn anfurt an Candia gegen dem wind Westsud vnnd Nordwest / Da aber der Sudwind webd/vnnd sie meyneten sie hetten nu yhr furnemen/ erhuben sie sich gen Asson/vnd furen an Candia hyn.

Nicht lang aber darnach / erhub sich widder yhr furnemen eyn winds brautt/die man nennet / Ostnord / vnnd da das schiff ergriffen war/vnd kund sich nit widder den wind richten/gaben wirs dahyn / vnd schwebeten also / Wyr kamẽ aber an eyn Insulen/die heyst Clauden/da kundtẽ wyr kaumet eyn kahn ergreyffen / den bubẽ wyr auff / vnd brauchten der hulffe/vñ gurteten yhn vnden an das schiff / denn wyr furchten/es mocht ynn die Syrtin fallen/vnd liessen das gefes hyn vntern / vnnd furen also / Vnd da wyr grosse vngestumigkeyt erlitten hatten / do thetten sie des nehisten tags eyn auswurff / vnd am dritten tage/wurffen wyr mitt vnsern henden aus die bereyt schafft ym schiff/Da aber ynn vielen tagẽ/widder sonne noch gestyrne erscheyn/vnd mit eyn kleyne vngestumigkeyt vns auff dem hals lage/ war alle hoffnung vnsers lebens dahyn.

Syrtes sind wyrbell an sandigen ortern vorn an Aphrica.

Vnnd da man lange nicht gessen hatte / trat Paulus yns mittel vnd sprach/Lieben menner/man solte myr gehorcht/vnnd nicht von Candian auffgebrochen haben / vnnd vns dises leydes vnnd schadens ersparet haben/vnnd nu ermane ich euch/das yhr gutts mutts seyt/denn keynes leben wirt aus vns vnkomen on das schiff / denn dise nacht ist bey myr gestanden der Engell Gottis / des ich bynn /

vnd dem L ij

vnd dem ich diene/vñ sprach/ fürcht dich nicht Paule/ du must für den Keyser gestellet werden/vnnd sihe/Gott hat dyr geschenckt alle die mit dyr schyffen/ Darumb/lieben menner/seyt gutis mutts/ deñ ich glewbe meynem Gott/es wirt also geschehē/wie myr gesagt ist/ wyr mussen aber anfaren an eyne Insulen.

Da aber die viertzehēde nacht kam/ vñ wyr ynn Adria furen vmb die mitternacht/wehneten die schiffleutt/es keme yne gegend erfur/ vnnd sie seneketen den bley wurff eyn/Vnd funden zwentzig klaffter tieff/vnd vbir eyn wenig von dannen/senckten sie aber mal/vnd funden funfftzehen klaffter/ Da furchten sie sich/sie wurden an hartte orte anstossen/vñ worffen vom hynder schiff vier ancker/vñ wunschten das tag wurde/Da aber die schiffleut die flucht suchtē/vñ den kahn nyder liessen ynn das meer/vñ gaben fur/sie wollten ancker aus dem hynderschiff aus strecken/sprach Paulus zu dem vnterhewbtman vnnd zu den kriegs knechten/wenn diese nicht ym schiff bleyben/so kund yhr nicht behalten werden/Da hyeben die kriegsknecht die strick ab von dem kahn/vnd liessen yhn entfallen.

Vnd da es anfieng liecht zu werden/ ermanet sie Paulus alle/das sie speyse nemen vñ sprach/ Es ist heutt der viertzehende tag/das yhr warttet vñ vngessen blieben seyt vñ habt nichts zu euch genōmen/darumb ermane ich euch speyss zu nemen/denn das geschicht vns zu vnserm heyl/denn es wirt vnser keynem eyn har von dem hewbt entfallen/ Vñ da er das gesagt/nam er das brod/danckt Gott für yhn allen/vñ brachs/vnd fieng an zu essen/Da wurden sie alle guts mutts/ vñ namen auch speyse/Vnser warē aber alltzusamen ym schiff zwey hundert vnd sechs vñ siebentzig seelen/vñ da wyr satt worde/erleychterten wyr das schiff/vnd worffen den weytzen ynn das meer.

Da es aber tag ward/kandten sie das land nicht/Eyns anfurtts aber wurden sie gewar/der hatte eyn vfer/dahynan wollten sie das schiff treyben/wo es muglich were/vñ da sie die ancker auffgehubē/ liessen sie sich dem meer/vnd loseten die ruder bandt auff/vnd huben auff den siegel bawm/gegen dem wind/vnnd trachten nach dem vfer/vnnd da wyr furen an eynen ort/der auff beyden seytten meer hatte/sties sich das schiff an/vnd das fodder teyl bleyb fest stehen vnbeweglich/aber das hynder teyl zu brach vō der gewallt der wellen.

Die kriegs knecht aber hatten eynen rad/die gefangnen zu todten/ das nicht yemand/so er aus schwumme/entflohe/Aber der vnterhewbtman wollt Paulon erhallten/vnd weret yhrem rad/vñ hies die da schwymmen kunden/sich zu erst ynn das meer lassen vnd entgeben an das land/die andern aber etlich auff den brettern/etlich auff dem/das vom schiff war/Vnnd also geschachs/das alle seelen erhalten zu land kamen.

Das Acht vnd zwentzig Capitel.

Vñ da wyr entkamen

VNd da wyr entkamen/erfuren wyr/das die Jnsula Melite hies/Die leuttlin aber ertzeygtē vns nicht geringe freuntschafft/zundtē eyn fewr an/vñ namē vns alle auff/vmb des regens/der vber vns komen war/vnd vmb der kelte willen/ Da aber Paulus eyn hauffen reyser zu samē raffellt/vñ legt es auffs fewr/kam eyn otter vō der hitze/vnd fur Paulo an seyne hand/Da aber die leuttlin sahen das thier an seyner hand hangen/sprachen sie vnternander/diser mensch mus eyn morder seyn/wilchen die rache nicht leben lest/ob er gleych dem meer entgangen ist/Er aber schlencket das thier yns fewr/vnnd yhm widder fur nichts vbells/Sie aber warteten/weñ er schwellen wurd oder todt nydder fallen/da sie aber lange warteten/vnd sahen/das yhm nichts vngehewrs wid derfur/verwandten sie sich vnd sprachen/Er were eyn Gott.

An den selbē ortern aber hatte der vbirst ynn der Jnsulen/mit namen Publios/eyn furwercke/der nam vns auff vñ herberget vns drey tag freuntlich/Es geschach aber/da der vater Publij am fiber vnnd an der rhure lag/zu dem gieng Paulus hyneyn/vnnd betet/vnd leget die hand auff yhn/vnnd machet yhn gesund/Da das geschach/ kamen auch die andern ynn der Jnsulen ertzu/die kranckheyt hatten/vnd liessen sich gesund machen/vñ sie thetten vns grosse ehre/vnd da wyr aus zogen/luden sie auff/was vns nod war.

Nach dreyen monden aber schifften wyr aus ynn eynem schiff vō Alexandria/wilchs ynn der Jnsulen gewyntert hatte/vnnd hatte eyn panier der tzwilling/Vnnd da wyr gen Syracusa kamen/blieben wyr drey tage da/vñ da wyr vmschifften/kamen wyr gen Region/vñ nach eynem tage/da der Sudwind sich erhub/kamen wyr des andern tages gen Puteolen/da fundē wyr brudere/vñ wurden vō yhn gepeten/das wyr sieben tage da blieben/vnnd alßo kamen wyr gen Rom/Vnd vō dannen/da die bruder vō vns horeten/giengen sie aus vns entgegen bis gen Appifer vñ Tretabern/Da die Paulus sahe/ danckt er Gott/vnd gewan eyne unuorsicht/Da wyr aber gen Rom kamen/vbirantwortet der vnterhewbtman die gefangnen dem vbirsten hewbtman/Aber Paulo ward erleubt fur sich selber zu bleybē/ mit eynem kriegs knecht/der seyn huttet/

(zwilling) Zwilling/die nn eyn gesicht am hymel beyssen/wurden bey den heydē gehalten fur Gotter/die den schiffleuttren gnedig weren/vnd hiessen Castor vnd Pollux.

Es geschach aber nach dreyen tagē/das Paulus zu samē rieff die furnehmisten der Judē/da die selbē zu samen kamē/sprach er zu yhn/ yhr menner/lieben bruder/ich habe nichts gethan widder vnser volck noch widder vetterliche sitten/vnd byn doch gepunden aus Jerusalem vbergeben ynn der Romer hende/wilche/da sie mich verhort hatten/wollten sie mich los geben/die weyll keyn vrsach des tods an myr war/da aber die Juden da widder redten/wart ich genottiget/mich auff den keyser zu berueffen/nicht als hette ich meyn volck etwas zuuerklagen/Vmb der vrsach willē/hab ich euch gepeten/zuseshen/vñ antzusprechen/denn vmb der hoffnung willen Jsraelis/byn ich mit diser keten vmbgeben.

Sie aber sprachen zu yhm/wyr haben widder schrifft empfangen von Judea/deyner halben/noch keyn bruder ist komen/der von dyr etwas arges verkundiget odder gesaget hab/doch dunckt es vns der rede werd/das wyr von dyr horen/was du dauon helltist/denn von diser secten ist vns kund/das yhr wirt an allen endē widdersprochē/ Vnd da sie yhm eynen tag bestympten/kamen viel zu yhm ynn die herberge/welchen er ausleget vnnd betzeugete das reych Gottis/vnnd vberredet sie von Jhesu/aus dem gesetz Mosi vnd aus den Propheten/von frue morgen an bis an den abent/vnnd ettlich fielen zu dem das er saget/ettlich aber glewbten nicht.

Da sie aber vnternander misshellig waren/giengen sie weg/als Paulus eyn wortt redet/Das woll der heylig geyst gesagt hat durch den propheten Esaian zu vnsern vetern vñ gesprochen/Gang hyn zu disem volck/vnd sprich/mit den oren werdet yhrs horen vnd nicht verstehen/vnd mit den augen werdet yhrs sehen/vnd nicht erkennen/ Denn das hertz dises volcks ist verstockt/vñ sie horen schwerlich mit yhren oren/vñ yhr augen haben sie zuthan/auff das sie nicht der mal eyns sehen mit yhren augen/vñ horen mit yhren oren/vnd verstendig werden ynn yhrem hertzen/vñ sich bekeren/das ich sie gesund mecht/ Szo sey es euch kund gethan/das den heydē gesand ist dis heyl Gottis/vnd sie werdens horen/Vnd da es die Judē horeten/vñ er solchs redet/giengen sie hyn/vñ hatten eyne grosse frage vnter yhn selbs. Isai. 6

Paulus aber bleyb zwey iar/ynn seynem eygen gedinge/vnd nam auff alle die zu yhm eynkamen/prediget das reych Gottis vnd lerete von dem herrn Jhesu mit aller freydickeyt vnuerpotten.

Finis.

Vorhede auff die Epistel Sanct Paulus zu den Romern.

DIse Epistel ist das rechte hewbtstuckt des newen testaments/vñ das aller lauterst Euangelion/Wilche wol wirdig vnd werd ist/das sie eyn Christen mensch nicht alleyn von wort zu wort auswendig wisse/sondern teglich da mit vmb gehe als mit teglichem brod der seelen/deñ sie nymer kan zu viel vnd zu wol gelesen odder betrachtet werden/Vnd yhe mehr sie gehandelt wirt/yhe kostlicher sie wirt/vnd bass sie schmeckt/Darumb ich ich auch meynen dienst da zu thun will/vnd durch disse vorhede eyn eyngang da zu bereytten/so viel myr Bott verliehen hat/damit sie deste bas von yderman verstanden werde/Denn sie biss her/mit glosen vnd mancherley geschwetz yhel verfinstert ist/die doch an yhr selb eyn helles liecht ist/fast gnugsam die gantze schrifft zu erleuchten.

Auffs erst mussen wyr der sprach kundig werden/vñ wissen/was sanct. Paulus meynet durch diss wort/Besetz/Sund/Gnad/Blawb/Berechtigkeyt/Fleysch/Geyst/vñ der gleychen/sonst ist keyn lesen nutz daran/Das wortlin Besetz/mustu hie nicht verstehen menschlicher weyse/das eyn lere sey/was fur werck zu thun odder zu lassen sind/wie es mit menschen gesetzen zu gehet/da man dem gesetz mit wercken gnug thut/obs hertz schon nicht da ist/Bott richtet nach des hertzen grundt/darumb foddert auch sein gesetz des hertzen grund/vnd lesst yhm an wercken nicht benugen/sondern strafft viel mehr die werck an hertzen grund gethan/als heucheley vnd lugen/da her alle menschen lugener heyssen Psal. 115. darumb/das keyner aus sindet bey sich selbs vnlust zum gutten vñ lust zum bosen/Wo nu nicht freye lust zum gutten/da ist des hertzen grund nicht am gesetz Bottis/da ist denn gewisslich auch sund vnd zorn verdienet bey Bot/ob gleych auswendig viel gutter werck vnd erbars leben scheynen.

Da her schleusst S. Paulus am andern Capitel/das die Juden alle sunder sind/vnd spricht/das alleyn die thetter des gesetzs rechtfertig sind bey Bott/Will da mit/das niemant mit wercken des gesetzs theter ist/sondern sagt viel mehr zu yhnen also/Du leryst man solle nicht ehebrechen vnd du brichst die ehe/Item warynnen du richtist eynen andern/darynnen verdampstu dich selbs/weyl du eben das selbs thust/das du richtist/Als solt er sagen/du lebist eusserlich feyn vnn des gesetzs wercken/vnd richtist/die nicht also leben/vnd weyssist yderman zu leren/den splitter sihstu ynn der andern auge/aber des balcken ynn deynem auge wirstu nicht gewar/denn ob du wol auswendig das gesetz mit wercken helltist aus furcht der straff oder liebe des lohns/so thustu doch dz alles on frey lust vñ liebe zum gesetze/sondern mit vnlust vnd zwang/wolltist lieber anders thun/wenn das gesetze nicht were/Daraus denn sich schleusst/das du rō

hertzen grund dem gesetz feynd bist/was ist denn / das du andere lerist nicht stelen / so du ym hertzen selbs eyn dieb bist / vnd euserlich gern werist / wenn du thurstist? wie wol auch das euserlich werck die lenge nicht nach bleybt bey solchē heuchlern / Also leristu andere aber dich selbs nicht/weyssist auch selb nicht wastu lerist/ hast auch das gesetz noch nie recht verstanden/ Ja datzu mehret das gesetz die sund / wie er saget am.5. Capitel/darumb das yhm der mensch nur feynder wyrt/yhr mehr es foddert/ des er keyns kan.

Darumb spricht er am siebenden Capitel / das gesetz ist geystlich/ Was ist das? Wenn das gesetz leyplich were /so geschehe yhm mit werckē gnug/Nu es aber geystlich ist/thut yhm niemant gnug/es gehe denn von hertzen grund alles was du thust/Aber eyn solchs hertz gibt niemant/ deñ Gotis geyst/der macht den menschen dem gesetz gleych/das er lust zum gesetz gewynnet vō hertzen/vnd hynfurt nicht aus furcht noch zwang / sundern aus freyem hertzen alles thut. Also ist das gesetz geystlich/das mit solchem geystlichen hertzen will geliebt vnd erfullet seyn/vnd foddert ein solchen geyst/Wo der nicht ym hertzen ist/ da bleybt sund/vnlust/feyndschafft widder das gesetze / das doch gut/gerecht / vnd heylig ist.

So gewehne dich nu der rede/das viel eyn ander ding ist/des gesetzs werck thun / vnd das gesetz erfullen / Des gesetzs werck/ist alles/das der mensch thut vñ thun kan am gesetz/aus seym freyen willen vnd eygen krefften / Weyl aber vnter vnd neben solchen wercken bleybt ym hertzen vnlust vnd zwang zum gesetz/sind solche werck alle verloren/vnd keyn nutz/Das meynet Sanct Paulus am.3. Cap.do er spricht/ durch gesetzs werck wirt fur Got keyn mensch rechtfertig Daher sihistu nu/dz die schul zencker vñ sophisten/verfurer sind/weñ sie leren/mit wercken sich zur gnade bereyten/ Wie kan sich mit wercken zum guten bereyten/ der keyn gut werck / on vnlust vnd vnwillen ym hertzen thut? Wie soll des werck Gott gelusten/das von vnlustigem vnd widder willigem hertzen gehet?

Aber das gesetz erfullen ist/mit lust vnd lieb seyn werck thun vnd frey on des gesetzs zwang Gotlich vñ wol lebē/als were keyn gesetz oder straff / Solche lust aber freyer liebe/ gibt der heylige geyst ynsz hertz/wie er spricht am funfftē Capitel Der geyst aber wirt nicht deñ alleyn/ynn/mit/ vnd durch den glawben an Jhesum Christ geben/ wie er ynn der vorrhede sagt/ So kompt der glawbe nicht/on alleyne durch Gottis wort oder Euangelion / das Christum predigt wie er ist Gottis son vnd mensch/ gestorben vñ auffer standen vmb vnser willen/wie er/am.3.4. vnd .10. Capitel sagt.

Daher kompt/das alleyn der glawbe rechtfertig macht vñ das gesetz erfullet/deñ er bringet den geyst aus Christus verdienst/der geyst aber macht eyn lustig vñ frey hertz/wie das gesetz fodert/so gehē deñ die gutten werck aus dem glawben selber/Das meynet er am.3. capitel/ nach dem er des gesetz werck verworffen hatte / das es lautt / als

wollt

wolt er das gesetz auff heben durch den glawben / Neyn (spricht er) wyr richtē das gesetz an durch den glawben / das ist / wyr erfullens durch den glawben.

¶ Sunde heyst ynn der schrifft nicht alleyne das euserliche werck am leybe / sondern alle das geschefft e / das sich mit reget vnd wegt zu dem euserlichen werck / nemlich des hertzen grund mit allen krefften / also / das das wortlin / Thun / soll heyssen / wenn der mensch gantz dahyn fellt vnd feret ynn die sunde / denn es geschicht auch keyn euserlich werck der sund / der mensch fare denn gantz mit leyb vnd seele hynan / Vnd sunderlich sihet die schrifft yns hertz vñ auff die wurtzel vnd hewbt quell / aller sunde / wilchs ist / der vnglaube / ym grund des hertzen / Alßo das / wie der glawbe alleyn rechtfertiget / den geyst vnd lust bringt zu gutten euserlichen wercken / Also sundiget alleyne der vnglawbe / vnd bringet das fleysch auff vnd lust zu boßen euserlichen werckē / wie Adam vnd Heua geschach ym paradis Beñ. 3.

Da her Christus alleyne den vnglauben sund nennet / da er spricht Johan. 16 der geyst wirt die welt straffen vmb die sund / das sie nicht glewben an mich / darumb auch / ehe denn gutte odder bose werck geschehen / als die gutten oder bosen fruchte / mus zuuor ym hertzen da seyn / glawbe odder vnglawb / als die wurtzel / safft vnd heubt krafft aller sunde / wilchs ynn der schrifft auch darumb des schlangen kopff vnd allten trachen hewbt heyst / den des weybs samen Christus / zutretten mus / wie Adam versprochen wart.

¶ Gnade vñ gabe sind des vnterscheyds / das gnade eygentlich heyst / Gottis hulde odder gunst / die er zu vns tregt bey sich selbs / aus welcher er geneygt wirt / Christum / den geyst mit seynen gaben ynn vns zu gissen / wie das aus dem fünfften Capitel klar wirt / da er spricht / gnad vnd gabe ynn Christo etce. Ob nu wol die gaben vñ der geyst ynn vns teglich zu nehmen vnd noch nicht volkomen sind / das also noch bose luste vñ sund vñ vns vberbleybē / welche wider den geyst streytten / wie er sagt an. 7. Gala. 5. vnd wie Beñ. 3. versprochen ist der hadder zwisschen des weybs samen vñ der schlangē samē / So thut doch die gnade so viel / das wyr gantz vñ fur voll rechtfertig für Gott gerechnet werden / denn seyne gnade teylet vñ stucket sich nicht / wie die gaben thun / sondern nympt vns gantz vñ gar auff ynn die hulde / vmb Christus vnsers furſprechers vñ mittelers willen / vnd vmb das ynn vns die gaben angefangen sind.

Alſo verstehlstu denn das siebend Capitel / da sich Sanct Paulus noch eyn sunder schillt / vnd doch ym achten spricht / es sey nichts verdamliches an denen / die vñ Christo sind / der vnuollkomenē gaben vnd geysts halben / Vmb des vngetodten fleysches willen sind wyr noch sunder / Aber weyl wyr an Christo glewben / vnd des geystis anfang haben / ist vns Gott so gunstig vñ genedig / das er solch sund nicht achten / noch richten will / sondern nach dem glawben vñ Christo mit vns faren / bis die sund todtet werde.

¶ Glawbe ist nicht/der menschliche whan vnd trawm/den ettlich fur glawben hallten/vnd wenn sie sehen/das keyn besserung des lebens noch gute werck folgē/vñ doch vom glawben viel hozen vñ redē kunden/fallen sie ynn den yrthum/vñ sprechen/der glawbe sey nicht gnug/man mnsse werck thun/soll man frum vnd selig werden/das macht/wenn sie das Euangelion horen/so fallen sie daher/vnd machen yhn aus eygen krefften eyn gedancken ym hertzē/der spricht/ich glewbe/das hallten sie denn fur eyn rechten glawbē/aber wie es eyn menschlich getcht vnd gedancken ist/den des hertzen grund nymer erferet/also thut er auch nichts/vnd folget keyn besserung hernach.

Aber glawb ist eyn gotlich werck vñ vns/das vns wandelt vñ new gepirt aus Bott/Johan. 1. vnd todtet den allten Adam/macht vns gantz ander menschen vō hertz/mut/synn/vnd allen krefften/vnd bringet den heyligen geyst mit sich/Des ist eyn lebēdig/schefftig/thettig/mechtig ding vnd den glawbē/das vnmuglich ist/das er nicht on vnterlas solt gutts wircken/Er fraget auch nicht/ob gutte werck zu thun sind/sondern ehe man fragt/hat er sie than/vñ ist ymer ymthun/Wer aber nicht solch werck thut der ist eyn glawbloser mensch/tappet vnd sihet vmb sich nach dem glawben vnd gutten wercken/vnd weys widder was glawb odder gutte werck sind/vnd wesschet vnd schwetzt doch viel wort von glawben vnd gutten wercken.

Blawb ist eyn lebendige erwegene zuversicht auff Bottis gnade/so gewis/das er tausent mal druber sturbe/Vnd solch zuversicht vnd erkentnis Botlicher gnaden/macht frolich/trotzig vnd lustig gegen Bott/vnd alle Creaturn/wilchs der heylig geyst thut ym glawben/Do her on zwang/willig vnd lustig wirt yderman guttis zu thun/yderman zu dienen/allerley zu leyden/Bott zu liebe vñ lob/der yhm solch gnad ertzeygt hat/also/das vnmuglich ist werck vom glawben scheyden/also vnmuglich/als brennen vnd leuchten vom fewr mag gescheyden werden/Darumb sihe dich fur/fur deynen eygen falschē dancken/vnd vnnutzen schwetzern/die von glawben vnd guten wercken klug seyn wollen zu vrteylen/vnd sind die grosten narren. Bitte Bott das er glawben ynn dyr wircke/sonst bleybstu wol ewiglich on glawben/du tichtist vnd thust was du wilt odder kanst.

¶ Berechtigkeyt ist nu solcher glaube/vnd heyst Bottis gerechtigkeyt/odder die fur Bot gilt/darumb/das es Bottis gabe ist/vnd macht den menschen/das er yderman gibt/was er schuldig ist/Denn durch den glawben/wirt der mensch on sund/vnd gewynnet lust zu Bottis gepotten/damit gibt er Bot seyn ehre vnd betzalet yhn/was er yhm schuldig ist. Aber den menschen dienet er willigklich/womit er kan/vnd betzalet damit auch yderman/Solche gerechtigkeyt/kan natur/freyer wille/vnd vnser krefft/nicht zu wegen bringen/denn wie niemant yhm selb kan den glawben geben/so kan er auch den vnglawben nicht weg nehmen/Wie will er denn eyn eynige kleynste sund

ste sind weg nemen: darumb ists alles falsch vnd heuchley vñ sund/ was ausser dem glawben odder ym vnglawben geschicht/Ro.14. es gleysse wie gut es mag.

¶ Fleysch vnd geyst mustu hie nicht also verstehen/das fleysch alleyn sey/was die vnkeuscheyt betreffe/vnd geyst/was das ynnerliche ym hertzē betreffe/sondern fleysch heyst Paulus/wie Christus Johan.3 alles was aus fleysch geporn ist/den gantzen menschē/mit leyb vñ seele/mit vernunfft vnd allen synnen. Darumb/das es alles an yhm nach dem fleysch trachtet/also/das du auch den fleyschlich wissest zu heyssen/der on gnade/von hohen geystlichen sachen viel tichtet/lebet/vnd schwetzet/wie du das aus den wercken des fleyschs Gal.5. wol kanst lernen/da er auch ketzrey/vnd hass/fleyschs werck heyst/ Vnd Ro.8 spricht/das durchs fleysch das gesetz geschwecht wirt/ welchs nicht von vnkeuscheyt/sondern von allen sunden/aller meyst aber vom vnglawben gesagt ist/der das aller geystlicht laster ist.

Widderumb/auch den geystlich heyssist/der mit den aller euserlichstē werckē vmbgehet/als Christus/da er der junger füss wusch/ vnd Petrus da er das schiff furet vnd fischet. Also/das fleysch sey eyn mensch/der ynnwendig vñ auswendig lebt vnd wirckt/das zu des fleyschs nutz vnd zeytlichem leben dienet/Geyst sey/der ynnwendig vnd auswendig lebt vnd wirckt/das zu dem geyst vnd zukünfftigem leben dienet. On solchē verstand diser wortter/wirstu diss Epistel sanct Pauli/noch keyn buch der heyligen schrifft nymer verstehen/Drumb hut dich fur allen lerern/die anders diser wort brauchen/sie seyen auch wer sie wollen/ob gleych Hiero. Aug. Ambro. Origenes/vnd yhr gleychen vnd noch hoher weren. Nu wollen wyr zur Epistel greyffen.

Die weyl eym Euangelischen prediger gepurt/am ersten durch offinbarung des gesetzs vnd der sunden/alles zustraffen vnd zu sunden machen/das nicht aus dem geyst vnd glawben ynn Christo gelebt wirt/damit die menschen zu yhrem eygen erkentnis vnd iamer gefurt werden/das sie demuttig werden/vnd hulffe begeren/So thut sanct Paulus auch/vnd fehet an ym ersten Capitel/vnd strafft die groben sund vnd vnglawben/die offintlich sind am tage/als der heyden sund waren vnd noch sind/die on Gottis gnaden leben/vnd spricht/Es werde offinbart durchs Euangelion Gottis zorn von hymel vber alle menschen/vmb yhres gotlosen wesens vnd vntugent willen/Denn ob sie gleych wissen vñ teglich erkennen/das eyn Gott sey/so ist doch die natur an yhr selb/ausser der gnade/so bose/das sie yhm widder danckt noch ehret/sondern verblendt sich selbs/vnd fellet on vnterlass ynn erger wesen/bis das sie nach abgottereyen auch die schendlichen sunden/mit allen lastern wircket/vnuerschampt/ vnd dazu vngestrafft last/an den andern.

Am andern Capitel streckt er solche straffe auch weytter auff die/

 so euserlich frum

so euserlich frum scheynen odder heynilich sundigen/ als die Juden waren/ vnd noch alle heuchler sind / die on lust on liebe wol leben/ vñ ym hertzen Gottis gesetz feynd sind/ vñ doch ander leut gern vrteylen/ wie aller gleyssner art ist / das sie sich selb reyn achten vnd doch vol geytz/ hass/ hoffart/ vñ alles vnflats stickē/ Matth. 23. Die sinds eben die Gottis guttigkeyt verachten vnd nach yhrer hertigkeyt des zorns schatz samlen. Also das Sanct Paulus/ als eyn rechter gesetz verklerer niemant on sund bleyben lesset/ sondern allen den zorn Gottis verkundigt/ die aus natur oder freyem willen wollen wol leben/ vnd lesst sie nichts besser seyn/ denn die offentlichen sünder/ ia er spricht/ sie seyen hartmutige vnd vnpus fertige.

Am dritten / wirfft er sie alle beyde ynn eyn hauffen vnd spricht/ eyner sey wie der ander/ alltzumal sunder fur Got/ on das die Jndē Gottis wort gehabt/ wiewol viel nicht dran glewbt/ habē/ doch da mit Gottis glawb vnd warheyt nicht aus ist / vnd furet zufellig eyn den spruch aus dem 50. Psalm/ das Gott recht bleybt ynn seynen worten/ Darnach kompt er wider drauff/ vnd beweyset auch durch schrifft / das sie alle sunder sind / vnd durch gesetzs werck niemant recht fertig werde / sondern das gesetz nur die sund zuerkennen geben sey / Darnach fehet er an / vnd leret den rechten weg / wie man musse frum vñ selig werden vñ spricht/ sie sind alle sunder vñ on preys Gottis / mussen aber on verdienst rechtfertig werden durch den glawben an Christo / der vns solchs verdienet hat durch seyn blut vnd vns eyn gnaden stuel worden von Gott / der vns alle vorige sund vergibt / da mit er beweyse/ das seyne gerechtigkeyt / die er gibt ym glauben / alleyne vns helffe/ die zu der zeyt durchs Euangelion offinbart vnd zuuor durchs gesetz vnd propheten betzeuget ist / Also wirt das gesetz durch den glawben auff gericht / ob wol des gesetzs werck da mit werden nydder gelegt sampt yhrem rhum.

Am vierden/ als nu durch die ersten drey Capitel/ die sunden offinbart/ vnd der weg des glawben zur rechtfertigkeyt geleret/ fehet er an zu begegen etlichen eynreden vnd anspruche/ Vnd nympt ain ersten den fur / den gemeyniglich thun/ alle die vō glawben horē wie er on werck rechtfertige vnd sprechen / sol man denn nu keyn gute werck thun? Also helt er hie ym selb fur den Abraham vnd spricht / Was hat denn Abraham mit seynen wercken than? ists alles vmbsonst gewesen? waren seyn werck keyn nutz? Vnd schleusst/ das Abraham on alle werck alleyn durch den glawben rechtfertiget sey / so gar / das er auch fur dem werck seyner beschneytung durch die schrifft / alleyn seyns glawbens halben rechtfertig gepreyset werde / Heñ. 15. hat aber das werck der beschneyttūg zu seyner gerechtigkeyt nichts than/ das doch Gott yhm gepott vnd eyn gut werck des gehorsams war/ so wirt gewisslich auch keyn ander gut werck zur gerechtigkeyt etwas thun / Sondern wie die beschneyttung Abrahe eyn euserlich zeychen war / da mit er seyne gerechtigkeyt ym glawben beweysete /

also sind

also sind alle gutte werck nur euserlich zeychen/die aus dem glawben folgen/vnnd beweysen/als die guten fruchte/das der mensch schon für Gott ynwendig rechtfertig sey.

Da mit bestettiget nu Sanct Paulus/als mit eym krefftigen exempel aus der schrifft/seyne vorige lere ym dritten Capitel vom glawben/vnd furet darzu noch eynen zeugen David aus dem dreyzehenden Psalmen/der auch sagt das der mensch on werck rechtfertig werde/wie wol er nicht on werck bleybt/weñ er rechtfertig worden ist. Darnach dreytet er dz exempel aus wider alle ander werck des gesetzs/vnd schleusset/das die Juden nicht mugen Abrahams erben seyn alleyn des gebluttis halben/viel weniger des gesetzs werck halben/sondern mussen Abrahams glawben erben/wollen sie rechte erben seyn/syntemal Abraham für dem gesetze beyde Mosi vnd der beschneyttung/durch den glawben ist rechtfertig worden/vnd eyn vater genennet aller glewbigen/Darzu auch das gesetz viel mehr zorn wircke deñ gnad/die weyl es niemant mit lieb vñ lust thut/das viel mehr vngenad deñ gnad durch des gesetzs werck kompt/Darumb mus alleyn der glawbe/die gnade Abrahe verheyssen/erlangē/Deñ auch solch Exempel vmb vnser willen geschrieben sind/das wyr auch glewben sollen.

Am funfften kompt er auff die fruchte vnd werck des glawbens/als da sind/frid/freud/liebe/gegē Got vñ yderman/darzu sicherheyt trotz/freydigkeyt/mutt vnd hoffnung ynn trubsal vnd leyden/denn solchs alles folget/wo der glawb recht ist/vmb des vberschwenglichen gutts willen/das vns Gott yñ Christo ertzeygt/das er yhn für vns hat sterben lassen/ehe wyr yhn drumb bitten kunden/ia da wyr noch feynde waren. Also haben wyr denn/das der glawbe on alle werck rechtfertiget/vñ doch nicht dar aus folget/das man darumb keyn gutt werck thun solle/sondern das die rechtschaffne werck nicht aussen bleiben/von welchen die werck heyligen nichts wissen/vnd tichten yhn selb eygen werck/darynnen widder/frid/freud sicherheyt/lieb/hoffnung/trotz/sicherheyt/noch keyn recht Christlichs werck's vnd glaubens art ynnen ist.

¶ Darnach thut er eyn lustigen auss bruch vnnd spaciergang/vnnd ertzelet/wo beyde sund vnnd gerechtigkeyt/todt vnnd leben her kome/vnnd helt die zween feyn gegen ander/Adam vnd Christum/will also sagen. Darumb muste Christus komen eyn ander Adam/der seyne gerechtigkeyt auff vns erbete/durch eyn new geystliche gepurt ym glawben/gleych wie ihener Adam auff vns geerbet hat die sund/durch die allte fleyschliche gepurt/da mit wirt aber kund vnnd bestettiget/das yhm niemant kan selbs aus sunden zur gerechtigkeyt mit wercken helffen/so wenig er kan weren/das er leyplich geporn wirtt/Das wirt auch da mit beweyset/das/das gotlich gesetz/das doch billich helffen sollt/so etwas helffen sollt zur gerechtigkeyt/nicht alleyn on hulffe komen ist/sondern hatt

auch die sund

auch die sund gewehret/darumb das die böse natur yhm deste feyn/ der wirt/vnd yhre luste deste lieber pussen wil/yhe mehr yhr das gesetz weret/das also/das gesetz Christum noch nottiger macht vnd mehr gnaden foddert/die der natur helffe.

Am sechsten nympt er das sonderliche werck des glawbens für sich/den streyt des geysts mit dem fleysch/vollend zu todten/die vbrige sund vnd luste/die nach der recht fertigung vber bleyben/vnd leret vns/das wyr durch den glawben nicht also gefreyet sind vō sunden/ dz wyr mussig faul vñ sicher seyn solten/als were keyn sund mehr da/ Es ist sund da/aber sie wirt nicht zur verdamnis gerechnet/vmbs glawbens willen/der mit yhr streyttet/Darumb habē wyr mit vns selbs genug zu schaffen vnser leben lang/das wyr vnsern leyb zemen/ seyne luste todten vnd seyne gelidmas zwingen/das sie dem geyst gehorsam seyn vnd nicht den lusten/damit wyr dem tod vnd aufferstehen Christi gleych seyn/vñ vnsere tauffe volbringen/die auch den tod der sunden vnd new leben der gnaden bedeuttet/bis dz wyr gar reyn von sunden auch leyplich mit Christo aufferstehen vnd ewiglich lebē

Vnd das konnen wyr thun/spricht er/weyl wyr ynn der gnad vñ nicht ym gesetze sind/Welchs er selb auffsagt/das on gesetze seyn/ sey nicht so viel gesagt/das man keyn gesetze hab/vñ muge thun was yderman gelustet/sondern vnter dem gesetze seyn ist/weñ wyr on gnade/mit gesetzs wercken vmbgehen/als deñ hyrschet gewislich die sund durchs gesetze/Seyntemal niemant dem gesetz hold ist vō natur/ da/selb ist aber grosse sund/Die gnad macht vns aber das gesetz lieblich/so ist denn keyn sund mehr da/vnd das gesetz nicht mehr wider vns/sondern eyns mit vns.

Dasselb aber ist die rechte freyheyt vō der sunden vnd vom gesetz/ von welcher er bis ans ende dises Capitels schreybt/das es sey eyn freyheyt nur guttis zu thun mit lust/vnd wol leben on zwang des gesetzs/Darumb ist dise freyheyt eyn geystliche freyheyt/die nicht dz gesetze auffhebt/sondern dar reicht/was vom gesetz gefodert wirt/ nemlich/lust vnd lieb/damit das gesetz gestillet wirt/vñ nicht mehr zu treyben vñ zu foddern hat/Gleych als weñ du eym lehenher schuldig werist/vnd kundist nicht betzalen/vō dem mochtistu zweyerley weyse los werden/Eyn mal/das er nichts von dyr neme vnd seyn register zu rysse/Dz ander mall/dz eyn frum man fur dich zalete vñ gebe dyr/da mit du seym register gnug thetist/Auff dise weyse hat vns Christus vom gesetze frey gemacht/darumb ists nichts eyn wilde fleyschliche freyheyt/die nichts thun solle/Sondern die viel vnd allerley tiout/vnd von des gesetzs foddern vnschuld ledig ist.

Am siebenden/bestettiget er solchs mit eym gleychnis des ehelichen lebens/Als wenn eyn man stirbt/so ist die fraw auch ledig/vñ ist also eyns des andern los vnd abe/nicht also/das die fraw nicht

muge odder

mugē odder solle eynē andern man nehmen/sondern viel mehr/das sie nu aller erst recht frey ist/eyn andern zu nemen/das sie vorhyn nicht kundt thun/ehe sie yhenis mans ab war. Also ist vnser gewissen verpunden dem gesetz vnter dem sundlichen alten menschen/Wenn der todtet wirt durch den geyst/so ist das gewissen frey/vñ eyns des andern los/nicht das das gewissen solle nichts thun/sondern nu aller erst recht an Christo dem andern man hangen/vnd frucht bringen des lebens.

Darnach/streycht er weytter aus/die art der sunden vnd gesetzs/wie durch das gesetz die sund sich nur recht reget vnd geweltig wirt/Denn der alte mensch wirt dem gesetz nur deste feynder/weyl er nicht kan zalen/das vom gesetz foddert wirt/Denn sund ist seyn natur/vñ kan vō yhm selbs nicht anders/darumb ist das gesetz seyn tod vnd alle seyn marter. Nicht das das gesetz bose sey/sondern das die bose natur nicht leyden kan das gutte/das es gutts von yhm foddere Bleych wie eyn krancker nicht leyden kan/das man von yhm foddere lauffen vnd springen vnd andere werck eyns gesunden.

Darumb schleust Sanct Paulus hie/das wo das gesetz recht erkennet vnd auffs beste gefasset wirt/da thuts nit mehr/denē erynnert vns vnsere sunde/vnd todtet vns durch die selb/vnd macht vns schuldig des ewigen zorns/wie das alles seyn sich lernt vnd erferet ym gewissen/wenn mit dem gesetz recht troffen wirt. Also das man mus etwas anders haben/vñ mehr denn das gesetz/den menschen frum vñ selig zu machen/Welche aber das gesetz nicht recht erkennen/die sind blind/gehē mit vermessenheyt dahyn/meynem yhm mit werckē gnug zu thun/Denn sie wissen nicht/wie viel das gesetz foddert/nemlich eyn frey/willig/lustig hertz/darumb sehē sie Mosi nicht recht vnter augen/das tuch ist yhn da fur gelegt vnd zu gedeckt.

Darnach zeygt er/wie geyst vñ fleysch mit eyander streytten ynn eynem menschen/vnd setzt sich selbs zum exempel/das wyr lernen/das werck/die sund vñ vns selbs zu todtē/recht erkennen/Er nennet aber beyderden geyst vnd das fleysch/eyn gesetze/darumb das gleych wie des gotlichen gesetzs art ist/das es treybt vnd foddert. Also treybt vnd foddert vnd wuttet auch das fleysch widder den geyst vnd wil seyne lust haben. Widderumb treybt vnd foddert der geyst widder das fleysch vnd wil seyne lust haben/diser zang weret vñ vns/so lang wyr lebē/ynn eynem mehr ym andern weniger/darnach der geyst oder fleysch stercker wirt/vnd ist doch der gantz mensch selbs alles beydes/geyst vnd fleysch/der mit yhm selbs streyttet bis er gantz geystlich werde.

Am achten trostet er solche streytter/das sie solch fleysch nicht verdamne/vnd zeyget weytter an/was fleysch vnd geyst art sey/vnd wie der geyst kompt aus Christo der vns seynen heyligē geyst geben hat/der vns geystlich macht vñ das fleysch dempfft/vnd vns sichert/das wyr dennoch Gottis kinder sind/wie hart auch die sund ynn vns

wuttet/so

wnttet/so lange wyr dem geyst folgen vnd der sunde widderstreben sie zu todten. Weyl aber nichts so gut ist das fleysch zu teuben/als Creutz vnd leyden/trosteter vns ynn leyden durch beystand/des geysts/der liebe/vñ aller Creaturn/nemlich/das beyde der geyst yñ vns sufftzet vnd die Creatur sich mit vns sehnet/das wyr des fleysch vnd der sund los werden. Also sehen wyr das dise drey Capitel auff das eynige werck des glawbens treyben/das da heyst/den allten Adam todten vnd das fleysch zwingen.

Am neunden/zehenden vnd eylfften Capitel leret er von der ewigē versehung Gottis/daher es vrsprunglich fleust/wer gleuben odder nicht glewben soll/von sunden los odder nicht los werden kan/da mit es yhe gar aus vnsern henden genomen/vnd alleyn ynn Gottis hand gestellet sey/das wyr frum werden/Vnd das ist auch auffs al ler hohist nott/denn wyr sind so schwach vnd vngewis/das/wens bey vns stunde/wurde freylich nicht ein mensch selig/der teuffel wur de sie gewislich alle vberweldigen/Aber nu Gott gewis ist/dz yhm seyn versehen nicht feylet/noch ymand yhm weren kan/haben wyr noch hoffnung widder die sunde.

Aber hie ist den freueln vnd hochfarenden geystern eyn mal zu ste cken/die yhren verstand am ersten hie her furen vñ oben an heben/zu uor den abgrund gottlicher versehung zu forschen/vnd vergeblich da mit sich bekummern/ob sie versehē sind/die mussen sich deñ selb stur tzē/dz sie entweder vertzagen/oder sich ynn die frey schantz schlagen/ Du aber folge diser Epistell ynn yhrer ordnung/bekummere dich zuuor mit Christo vnd dem Euangelio/das du deyne sund vnd seyne gnad erkennist/darnach mit der sunden streyttist/wie hie das .1.2.3.4 .5.6.7.8. Capitel geleret haben/Darnach wenn du ynn das achte ko men bist/vnter das creutz vnd leyden/das wirt dich recht leren/die versehung/ym .9.10. vnd .11. Capitel/wie trostlich sie sey. Denn on ley den/creutz vnd tods notten/kan man die versehung nicht on schaden vnd heymlichen zorn widder Got handeln/Drumb mus Adam zu uor wol todt seyn/ehe er dis ding leyde vñ den starcken weyn trincke/ darumb sich dich fur/das du nicht weyn trinckist/wenn du noch eyn seugling bist/Eyn iglich lere hat yhr maß/zeyt vnd allter.

Am zwelfften leret er den rechten Gottis dienst vnd macht alle Christen zu pfaffen/das sie opffern sollen/nicht gellt nach vich/wie ym gesetz/sondern yhr eygen leybe/mit todtung der luste/Darnach beschreybt er den euserlichen wandel der Christen ym geystlichen re gimēt/wie sie leren/predigen/regirn/dienen/geben/leyden/lieben/ leben vñ thun sollen gegen freund/feynd vnd yderman/das sind die werck/die eyn Christen thut/denn wie gesagt ist/glawb feyret nicht.

Am dreytzehenden/leret er das weltlich regiment ehren vñ gehor sam seyn/wilchs darumb eyngesetzt ist/obs wol die leut nicht frum macht fur Got/so schaffts doch so viel/das die frumē euserlich fryd vnd schutz haben/vnd die bosen/on furcht odder mit frid vnd rugen

nicht konnen

nicht komen frey vbels thun / darumb es zu ehren ist auch den frumen / ob sie wol seyn nicht durffen. Endlich aber fasset ers alles ynn die liebe vnd beschleusset es yñ das exempel Christi / wie der vns than hat / das wyr auch also thun vnd yhm nach folgen.

Am viertzehenden leret er die schwachē gewissen ym glawbē seuberlich furen vnd yhr schonen / das man der Christen freyheyt nicht brauche zu schaden sondern zu foderung der schwachen / deñ wo man das nicht thut / da folget zwitracht vnd verachtung des Euangeli / daran doch alle not ligt / das es besser ist / den schwach glewbigen eyn wenig weychen / bis sie stercker werden / denn das allerding die lere des Euangeli sollt vntergehen / Vnd ist solchs werck eyn sunder werck der liebe / das wol auch itzt vō noten ist / da man mit fleysch essen vnd ander freyheyt / frech vnd rauch / on alle nott / die schwachen gewissen zu ruttelt ehe sie die warheyt erkennen.

Am funfftzehendē / setzt er Christum zum exempel / das wyr auch die andern schwachē dulden / als die sonst geprechlich sind yñ offentlichen sünden odder vō vnlustigē sitten / welche man nicht mus hynwerffen / sondern tragen bis sie auch besser werdē / Deñ also hat Christus mit vns than vñ thut noch teglich / das er gar viel vntugent vñ boser sitten / neben aller vnvolkomenheyt an vns tregt / vnd hilfft on vnterlasz.

Darnach zum beschlus bitt er fur sie / lobet sie vnd befillhet sie Gott vñ zeygt seyn ampt vnd predigt an / vñ bitt sie gar senberlich vmb steure an die armen zu Jerusalem / vnd ist eyttel lieb dauon er redet vnd damit er vmbgeht. Also finden wyr ynn diser Epistel auffs aller reychlichst / was eyn Christen wissen sol / Nemlich / was gesetz / Euāgelion / sund / straff / genad / glawb / gerechtigkeyt / Christus / Gott / gutte werck / liebe / hoffnung / creutz / sey / vñ wie wyr vns gegē yderman / er sey / frum odder sunder / starck odder schwach / freund odder feynd / vnd gegen vns selber halten sollen / datzu das alles mit schrifften trefflich gegrundt / mit exempel seyn selbs vñ der propheten beweysset / dz nichts mehr hie zu wunschen ist. Darumb es auch scheynet / als habe Sanct Paulus ynn diser Epistel wollen eyn mal ynn die kurtz verfassen / die gantz Christliche vnd Euangelische lere / vnd eyn eyngang bereytten ynn das gantze allte testament. Denn on tzweyffel / wer dise Epistel wol yhm hertzen hat / der hat des alten testaments liecht vñ krafft bey sich. Darumb las sie eyn iglicher Christen yhm gemeyn vnd stettig yñ vbungen seyn / da gebe Gott seyn gnade zu / Amen.

Das letzt Capitel ist eyn gruss Capitel / Aber darunter vermisscht er gar eyn edle warnung für menschē leren / die da neben der Euangeli sehe lere eynfallen vnd ergernis anrichten / gerad als hette er gewisslich ersehen / das aus Rom vnd durch die Romer komen sollten / die verfurischen ergerlichen Canones vnd decretales vnd das gantz geschwurin vnd gewurm menschlicher gesetzen vnd gepotten / die itzt alle welt ersewfft vnd dise Epistel vnd alle heyllige schrifft sampt dem geyst vnd glawbē vertylget habē / das nichts mehr da blieben ist / deñ der Abgott / Bauch / des diener sie hie Sanct Paulus schillt / Gott erlose vns von yhnen / Amen.

Das Erst Capitel.

Unterschrifft

Aulus eyn knecht Jhesu Christi: beruffen zum Apostel/ausgesondert zu predigen das Euangelion gottis (wilchs er zuuor verheyssen hat/durch seyne propheten/yn der heyligen schrifft/ von seynem son/der yhm geporen ist von dem samen Dauid/nach dem fleysch/vñ krefftiglich erweyset eyn son gottis/nach dem geyst der do heyliget/sint der zeyt er aufferstan/den ist von den todtenn/nemlich/ Jhesus Christ vnser her/durch wilchen wyr haben empfangenn gnad vñ Apostel ampt vnter alle heyden/ den gehorsam des glawbens aufftzurichten/vnter seynē namen/wilcher yhr zum teyl auch seyt/die da beruffen sind von Jhesu Christo)

(Nach dē geyst ꝛc.) Der geyst gottis ist geben nach Christus auffart/von dan/ heyliget er die Christen vnd vereret Christum in aller welt/das er gottis son sey/mit aller macht/ynn wonē/wunder vñ zeychen.

Joan. 10

Uberschrifft. Allen die zu Rom sind/den liebsten gottis/vñ beruffnen heyligē.

Grus. Gnad sey mit euch vnd fride von got vnserem vater vnd dem hern Jhesu Christo.

Ehrbietūg. Auffs erst/danck ich meynem got/durch Jhesu Christ/ewr aller halben/das man von ewrem glawben ynn aller welt sagt. Deñ got ist meyn zeuge/wilchem ich diene ynn meynem geyst/am Euangelio von seynem son/das ich on vnterlaß ewr gedenck/vnnd alletzeyt ynn meynem gepet flehe/ob ich yhe der mal eyns eynen fertigen weg haben mocht durch gottis willen zu euch zukomen. Denn mich verlanget euch zusehen/auff das ich euch mitteyle etwas geystlicher gabe euch zustercken (das ist) das ich sampt euch trostet wurde durch ewren vnd meynen glawben/den wyr vnternander haben.

Ich wil euch aber nicht verhalten/lieben bruder/das ich myr offt hab furgesetzt zu euch zukomē/byn aber verhyndert bisher/das ich etwas guttis schaffete auch vnter euch/gleych wie vnter andern heyden. Ich byn eyn schuldner beyde der kriechen vnnd der vnkriechen/ beyde der weysen vnd der vnweysen/darumb/so viel an myr ist/byn ich geneygt/auch euch zu Rom das Euangelion zupredigen.

Denn ich scheme mich des Euangelion von Christo nicht/denn es ist eyn krafft gottis/die da selig macht/alle/die dran glewbenn/ die Juden furnemlich/vñ auch die Kriechē/syntemal dryñē offinbart wirt die gerechtickeyt die fur got gilt/wilche kompt auß glawben ynn a

ben ynn glawben/wie denn geschrieben stehet/Der gerechte wirt leben aus seynem glawben.

Denn gottis zorn von hynel wirt offinbart vbir alles gottlosses wesen vnd vnrecht der menschen/die die warheyt gottis auff halten ym vnrechtē/darumb/das/das ihenige/so kundlich ist an got/offinbar bey yhn ist/denn got hats yhn offinbart/damit/das gottis vnsichtbars wesen/das ist/seyn ewige krafft vnd gotheyt wirt ersehen/so man des warnympt bey den wercken/yō der schepffung der welt an. Also/das sie keyn entschuldigung haben/die weyl sie erkandten/das eyn gott ist/vnd haben yhn nicht prysset als eynen got/noch gedanckt/sondern sind ynn yhrem tichten eyttel worden/vnd yhr vnuerstendiges hertz ist verfinstert/da sie sich für weyse hielten/sind sie zu narren worden/vñ haben verwandelet die herlickeyt des vnuergenglichen gottis/ynn eyn gleychnis eyns bilds des vergenglichen menschen/vnd der vogel/vnd der vierfüssigen vnd der kriechende thiere.

(tichten) wo nicht glawbe ist/do feller die vernünfft vō eynē auffs ander/ bis sie gar verblēdet wirt/ vñ yhrem tichten/wie denn allen weysen vnd spitzigen köpffen geschicht.

Darumb hat sie auch got dahyn geben/ynn yhrer hertzen geluste/yn vnreynickeyt/zuschenden yhr eygen leybe/durch sich selbs/die gottis warheyt haben verwandelt ynn die lugen/vnd haben geehret vñ gedienet dem geschepffe mehr denn dem schepffer/der do ist gebene deyet ynn ewickeyt/ Amen. Darumb hat sie got auch dahyn geben ynn schendliche luste/Denn yhre weyber haben verwandelt den natürlichen brauch ynn den vnnatürlichen/Desselbigen gleychen auch die man/haben verlassen den natürlichen brauch des weybs/vñ sind aneynander erhitzet ynn yhren gelusten/vnnd haben man mit man schand gewirckt/vnnd den lohn yhrs yrthumbs (wie es denn seyn solt) durch sich selbs empfangen.

(fynantzer) Die viel newer fundle auff bringē/ als vnter kauffleuten/Juristen vnnd hoffschrantzen gesehen wirt.

Vnd gleych wie sie nicht haben geacht/das sie gottis eyn wissen trugen/hatt sie got auch dahyn geben yn verkereten syn/zu thun/das vngeschicktist/vol alles vnrechten/hurerey/arges/geytzs/boszheit/ voll haß/mords/hadders/ lists/gifftig/ orenbleser/verleumbder/ freueler/hoffertig/stoltz/fynantzer/dē eltern vngehorsam/den gott feynd ist/vnuerstendig/trewlose/ vnfreuntlich/storig/vnbarmhertzig/die gottis gerechtickeyt wissen (das die solchs thun/des todes wirdig sind) thun sie es nicht alleyn/sondern haben auch lust an denen die es thun.

(Langmutickeyt) Langmutickeyt ist/ wenn eyner langsam ist zur zornen/ ob er wol gereytzt recht vñ macht hat/ auff Latinisch/ tardus ira/ vñ ist dem hebreyschē nach gered/Arich appaim/ Und ist eyn tugent eygētlich/die lang sam zurnet vnnd straft das vnrecht. Aber gedult ist die das vbel tregt/ an gut/leyd/ vñ ehre/ obs gleych nit recht geschehe. Gütickeyt ist die liebliche gesellschefft vnternander vñ freuntlichs wesen.

Das Ander Capitel.

Darumb/o mensch/kanstu dich nicht entschuldigenn/wer du bist/der da richtet/denn worynn du eynen andern richtist/ verdampst du dich selbes/ syntemal du eben dasselb thust/das du richtist/Denn wyr wissen/ gottis vrteyl ist nach ō warheyt/ vber die/so solchs thun/Denckstu aber/o mēsch/der du richtist die/so solchs thun/vnd thust auch dasselbige/das du dem vrteyl gottis entrynnen werdist? odder verachtistu den reychthum seyner gutickeit/gedult vnnd langmutickeyt? Weystu nicht/das dich gottis gutte zur busse leyttet?

Du aber

Du aber nach deyner verstockten vñ vnpußfertigem hertzen/samlest dyr selb eyn schatz des zorns/auff den tag des zorns vñ der offinbarung des gerechten gerichts gottis/welcher geben wirt eynem yglichen nach seynen wercken/nemlich/preyß vnd ehre vnd das vnuergenglich wesen/denen/die mit gedult ynn gutten wercken trachtenn nach dem ewigen leben. Aber denen/die da zenckisch sind vnd nicht gehorchen der warheyt/gehorchen aber dem vnrechten/yngnad vnd zorn/trubsal vnnd angst/vbir alle seelen der menschen/die da boses thun/furnemlich der Juden/vnd auch der kriechen/preyß aber vnd ehre vnd fride/allen denen/die da guttis thun/furnemlich den Juden vnd auch den kriechen.

Denn es ist keyn ansehen der person für got/wilche on gesetz gesundigt haben/die werden auch on gesetz verlozen werden/vnd wilche am gesetz gesundigt haben/die werden durchs gesetz verrterlt werden/Syntemal für got nicht die das gesetz horen/gerecht sind/sondern die das gesetz thun werden rechtfertige seyn/Dann so die heyden/die das gesetz nicht haben/vnd doch von natur thun/des gesetzs ynhalt/die selbigen/die weyl sie das gesetz nicht haben/sind sie yhn selbs eyn gesetz/damit/das sie beweyssenn/des gesetzs werck sey beschrieben ynn yhrem hertzen/syntemal yhr gewissen sie betzenget/dazu auch die gedancken/die sich vnternander verklagen oder entschuldigen auff den tag/da got das verporgen der menschen/durch Jhesu Christ richten wirt/lautts meynes Euangelion.

Sihe aber zu/du heyssist eyn Jude vnd verlessist dich auffs gesetz/vnd rhumist dich gottis/vnd weyssist seynen willen/vnnd weyl du auß dem gesetz vnterricht bist/pruffestu was recht vnnd nit recht ist/vñ vernimmestdich/zu seyn eyn leytter der blinden/eyn licht dero/die ym finsternis sind/eyn zuchtiger der toychten/eynen lerer der eynfeltigen/hast die forme was zuwissen vnd recht ist ym gesetz/nu leristu andere/vñ leristdich selber nicht/Du predigest man solle nicht stelen/vnd du stelist/Du spichst man solle nicht eebrechen/vnd du brichst die ehe/Dyr grawelt für den abgottern/vnd raubist got was seyn ist/Du rhumest dich des gesetzs/vnd schendist got durch vbirtrettung des gesetzs/Denn ewert halben wirt gottis name verlestert vnter den heyden/als geschrieben stehet.

Die beschneyttung ist wol nutz/wenn du das gesetz heltist/heltistu aber das gesetz nicht/so ist deyn beschneyttung schon eyn vorhaudt worden/so nu die vorhaudt des gesetzs recht helt/meynstu nicht/das seyne vorhaudt werde für eyn beschneyttung gerechnet werden? Vnd wirt also/das von natur eyn vorhaud ist/vnd das gesetz volendet/dich richten/der du vnter dem buchstaben vñ beschneytung das gesetz vbertrittest. Denn das ist nicht eyn Jude/der außwendig eyn Jude ist. Auch ist das nicht eyn beschneyttung/die außwendig ym fleysch geschicht/sondern das ist eyn Jude/der ynwendig vorporgen ist/Vnnd die beschneyttung des hertzen ist eyn beschneyttung

(Von natur) Das naturlich gesetz ist/ was du wilt dyr gethann vnd vbirhabē sein von eynem andern/ das thu vnd erhebe du auch eynen andern/ daryñ das gantz Moses gesetz begriffenn ist. wie Christus sagt Mat. 7. an welchē gesetz die herdenn auch nicht mehr dē dz eusserlich werck thun/ wie die Judē an Moses gesetz. Und das verklagē vnd entschuldigen ist/ das eyne sund grosser ist denn die ander/ widder das gesetz.

(seyn) Gottis ist die ehre/ die nehmen yhm alle werck heyligen.

(Vorhaud) Das heyst Paulus die heyde/ darumb das sie vnbeschnyttenn sind.

(geyst) Geyst heyst was gott ym menschen vber die natur wirckt. Buchstab heyst alles thun der natur on geyst.

schneyttung die ym geyst vnd nicht ym buchstaben geschicht/wilchs lob ist nicht aus den menschen/sondern aus got.

Das Dritte Capitel.

Was haben deñ nu die Juden vorteyls? oder was nutzet die beschneyttũg? zwar fast viel/zum erstẽ/yhn ist vertrawet was Got gered hat/Das aber etlich nicht glewbẽ an das selbige/was ligt dar an? solte yhrer vnglaub gottis glaubẽ auffheben? das sey ferne/Es bleybe viel weger also/das Got sey warhafftig/vñ alle menschen lugenhafftig/wie geschrieben stehet/Auff das du rechtfertig seyest ynn deynen wortten/vnd vbirwindest/wenn du gerichtet wirdest. psal.1.15 psal.50.

Ists aber also/das vnser vngerechtickeyt/gotis gerechtickeyt preysset/was wollen wyr sagen? Ist deñ got auch vngerecht/das er druber zurnet (Ich rede also auff menschẽ weyse) Das sey ferne/Wie kund deñ got die welt richten? Deñ so die warheyt gotis durch meyne lugen herlicher wirt zu seynẽ preysz/warumb solt ich deñ noch als eyn sunder gerichtet werdẽ/vñ nicht viel mehr also thun (wie wyr gelestert werdẽ/vñ wie etlich sprechẽ/das wyr sagẽ sollẽ) Last vns vbel thun/auff das guts draus kome? wilcher verdamnis ist gantz recht?

Was sagen wyr deñ nu? haben wyr eyn vorteyl? gar keynen/deñ wyr haben droben vrkund geben/das beyde Juden vnd kriechen alle vnter der sunden sind/wie deñ geschrieben stehet/Da ist nicht der rechtfertig sey/auch nicht eyner/Da ist nicht der verstendig sey/da ist nicht der nach Got frage/Sie sind alle abgewichẽ/vñ allesampt vntuchtig worden/Da ist nicht der gutis thue/auch nicht eyner. Yhr schlund ist eyn offen grab/mit yhren zungẽ handeln sie truglich/Ottern gifft ist vnter yhren lippen/yhrer mund ist voll fluchens vnd bitterkeyt/yhr fusz sind eylend blutt zuuorgissen/yn yhren wegen ist/zustorung vnd zubrechung/vñ den weg des frides wissen sie nicht/Es ist keyn furcht gotis fur yhren augen. psal.13. psal.5. psal.1.39 psal.10. Prouer.1. Isaie.59. psal.35.

Wyr wissen aber/das/was das gesetz saget/das sagets denen/die vnter dem gesetz sind/Auff das aller mund verstopfft werde/vñ alle welt sey Gott schuldig/darumb/das keyn fleysch durch des gesetzs werck fur yhm rechtfertig seyn mag/Denn durch das gesetz/kompt nur erkentnis der sund.

Nu aber ist/on zuthun des gesetzs/die gerechtickeyt die fur got gilt/offinbart/betzeuget durch das gesetz vñ die propheten. Ich sage aber von solcher gerechtickeyt fur got/die da kompt/durch den glawben an Jhesum Christ/zu allen vnd auff alle/die da glewben.

Denn es ist hie keyn vnterscheyd/sie sind alle zumal sunder/vnnd mangeln des preyses den got an yhn haben solt/vnd werden on verdienst gerechtfertiget/aus seyner gnad/durch die erlosung/so durch Christo geschehen ist/wilchen gott hat furgestellet zu eynem gnade stuel/

(herlicher wirt) Dauid spricht/Ich erkẽne meyne sund dyr alleyn hab ich gesundigt vñ vbel fur dyr than/auff das du rechtfertig seyst yn deynẽ worten/vnd vbirwindest/wenn du gerichtet wirdest ꝛc. Das lautt/als solt man sunde thun auff das got rechtfertig sey/wie hie sanct Paulus auch antzeucht/vnnd ist doch nicht also/sondern wir sollen die sund erkennen/die vns got schult gibt ynn seynem gesetz/auff dz er also warhafftig vñ recht bekẽnet werde. Aber vber disem erkentnis zanckẽ die werckheyligẽ mit got/vnnd wollen yhre werck nicht sund seyn lassen/vñ mus also gott yhr lugener. vnd ynn seynen worttenn gericht seyn/Deñ sie sehen nur die grobẽ werck sund an/vñ nicht die tieffe heubt erb sund. daryn die natur empfangen/geporn ist vnd lebet/von wilcher doch Dauid yñ dẽ versz redet. So wil nu Paulus/dz nit die sunde got preyssen/(sonst weres besser sunde denn gutts thun) szondern der sund bekẽtnis preysset gott vnd seyne gnade. Also bleybt got warhafftig vñ alle menschẽ lugenhafftig die solchs nicht bekennẽ wollẽ/vñ yhr vnglaub macht gottis glawbe nicht zu nicht. Deñ er gewynnet doch vnnd bleybet warhafftig.

stuel/durch den glawben ynn seynem blut/da mit er die gerechtickeit/ die für yhm gilt/beweyse/vñ dem/das er vergibt die sund/die zuuor sind geschehen vnter gotlicher gedult/die er trug/das er zu disen zeyten beweysete die gerechtickeyt/die für yhm gilt/Auff das er alleyne gerecht sey/vnd rechtfertige den/der da ist des glawbens an Jhesu.

Werck diss/da er sagt/ Sie sind alle sunder ꝛc. ist des bewhrtstuck vñ der mittel platz dysser Epistel vñ der gantzen schrifft. Nemlich/das alles sund ist/was nicht durch das blut Christi erloset ynn glaubē gerechtfertiget wirt. Drumb fasse disen text wol. Denn hie ligt darny der aller werck verdienst vñ rhum/wie er selb hie sagt/ vñ bleybt allein lautter gottis gnad vnd ehre. (richten auff) Der glawb erfüllet alle gesetz. die werck erfüllen kein teil des gesetzs.

Wo ist denn nu deyn rhum? er ist außgeschlossen/durch wilch gesetz? durch der werck gesetz? Nicht also/sondern durch des glawbens gesetz.

So halten wyrs nu/das der mensch gerechtfertiget werde/on zu thun der werck des gesetzs/alleyn durch dē glawben/Oder ist Got alleyn der Juden Got? Ist er nicht auch der heyden Got? Ja freylich auch der heyden Got/syntemal es ist eyn Got der da rechtfertiget die beschneyttung aus dem glawben/vnd die vorhaud durch den glawben. Wie? heben wyr denn das gesetz auff durch den glawbē? das sey ferne von vns/sondern wyr richten das gesetz auff.

Das Vierde Capitel.

Was sagen wyr denn vō unserm vater Abraham/das er funden habe nach dem fleysch? das sagē wyr/Ist Abrahā durch die werck rechtfertigt/so hat er wol rhum/aber nicht für Got/Was sagt aber die schrifft? Abrahā hat got geglewbet/vñ das ist yhm zur gerechtickeyt gerechnet. Dem aber/der mit wercken vmbgehet/wirt nicht das lohn aus gnade zugerechnet/sondern aus pflicht/dem aber/der nicht mit wercken vmbgehet/glewbt aber an den/der die gotlosen rechtfertiget/dem wirt sein glawbe gerechnet zur gerechtickeyt. Nach wilcher weyse auch Dauid saget/das die selickeyt sey alleyn des menschen/ wilchem gott zurechnet die gerechtickeyt/on zuthun der werck/da er spricht/Selig sind die/wilchen yhr vngerechtickeyt vergeben sind/vñ wilchen yhr sund bedeckt sind/Selig ist der man/wilchem got keyne sunde zurechnet.

Gen. 15

psal. 31.

Idzie beweyset er mit zweyen exempel/das verdienst nichts sey/sondern allein gottis gnade.

Nu disse selickeyt/gehxt sie vber die beschneyttung oder vber die vorhaudt? wyr mussen yhe sagen/das Abraham sey seyn glawbe zur gerechtickeyt gerechnet/wie ist er yhm denn zugerechnet? ynn der beschneyttung? oder ynn der vorhaut? On zweyffel nicht ynn der beschneyttung/sondern ynn der vorhaut/Das zeychen aber der beschneytung empfieng er zum siegel der gerechtickeyt des glawbens/ wilchen er noch ynn der vorhaut hatte/auff das er wurde eyn vater/ aller/die da glewben ynn der vorhaut/das den selben solchs auch gerechnet werd zur gerechtickeyt/vñ wurde auch eyn vater der beschneytung/nicht alleyn dere/die vō der beschneyttung sind/sondern auch dere/die eynher wandeln ynn den fußstapffen des glawbens/wilcher war ynn der vorhaut unsers vaters Abraham.

Denn Abraham glewbte vnd ward rechtfertig gelebt ehe denn er beschnytten ward Gen. 16. das yhe die gnade für dem werck sein musse.

Denn die verheyssung/das er solt sein der welt eyn erbe/ist nicht

geschehen Abraham odder seynem samen/durchs gesetz/sondern durch die gerechtickeyt des glawbens/Denn wo die vom gesetz erben sind/so ist der glawbe aus/vnd horet die verheyssung auff/synte mal das gesetz richt nur zorn an/denn wo das gesetz nicht ist/da ist auch keyn vbirtrettung/Derhalbē ist die verheyssung geschehē durch den glawben/auff das es gieng nach der gnade/damit die verheyssung fest bestunde allem samen/nicht dē alleyn/der vom gesetz ist/sondern auch dem/der des glawbens Abraham ist/welcher ist vnser aller vater/wie geschrieben stehet/Ich habe dich gesetzt zum vater vieler heyden/fur got/dē du glewbet hast/der do lebendig macht die todten/vnd ruffet dem/das nicht ist/das es sey.

Vnnd er hat glawbt auff hoffnung/da nichts zu hoffen war/auff das er wurde eyn vater vieler heyden/wie denn zu yhm gesagt ist/Also sol deyn same seyn/Vnd er ward nicht schwach ym glawben/nam auch nicht gewar/seynes eygen leybes/welcher schon erstorben war/weyl er fast hundertierig war/auch nicht des erstorben leybs der Sara. Denn er zweyffelt nicht an der verheyssung gottis/durch vnglawben/sondern ward starck ym glawben/vnnd gab Got den preyss/vnd wuste auffs aller gewissest/das/was Got verheysset/das kan er auch thun. Darumb ists yhm auch zur gerechtickeyt gerechnet.

wer Gott glewbt/der gibt yhm seynn ehre/als/ds er warhafftig/almechtig/weyss/gutt/sey/alsso erfullet der glawb die erstenn drey gepot/vnnd rechtfertiget den menschen fur Got/das ist denn der rechte Gottis dienst.

Das ist aber nicht geschrieben/alleyn vmb seynē willen/das yhm zugerechnet ist/sondern auch vmb vnser willen/welchen es sol gerechnet werdē/so wyr glewbē an den/der vnsern hern Jhesum Christ aufferweckt hat von den todten/welcher ist vmb vnser sund willen dahyn geben/vnd vmb vnser gerechtickeyt willen aufferweckt.

Das Funfft Capitel.

NV wyr denn sind rechtfertig worden durch den glawben/so haben wyr fride mit Got/durch vnsern herren Jhesu Christ/durch welchen wyr auch eynen zugang haben ym glawben/zu diser gnade/darynnen wyr stehen/vñ rhumen vns der hoffnung der kunfftigen herlickeyt/die Got geben sol. Nicht alleyn aber das/sondern wyr rhumen vns auch der trubsallen/die weyl wyr wissen/das trubsal gedult bringet/die gedult aber bringet erfarung/die erfarung aber bringet hoffnūg/die hoffnūg aber lasset nicht zuschanden werden. Das alles darumb das die liebe gottis ist ausgossen ynn vnser hertz/durch den heyligen geyst/welcher vns geben ist.

(nach der zeyt) Denn vō ewigkeit alle glewbige versehen sind/das sie aus der schwacheit solten erloset werden/darynnē sie ein zeytlang seyn.

Denn auch Christus/da wyr nach schwach waren nach der zeyt/ist fur vns gottlos ein gestorben. Nu stirbt kaume yemand vmb des rechts willen/vmb des guttis willen thurfte villeicht yemand sterben/Darumb preyset Got seynē liebe gegen vns/das Christus fur vns gestorbē ist/da wyr noch sunder waren/so werdē wyr yhe viel mehr durch yhn behalten werden fur dem zorn/nach dem wyr durch seyn blutt rechtfertiget sind.

Denn so

Denn so wyr Gotte versünet sind durch den tod seynes sons/da wyr noch feynde waren/viel mehr/werden wyr selig werden durch seyn leben/so wyr nu versünet sind. Nicht alleyn aber das/sondern wyr rhumen vns auch Gottis/durch vnsern hern Jhesu Christ/durch welchen wyr nu die versünung empfangen haben.

(Gottis) Das Got vnser sey vñ wyr seyn sey/ vnnd alle guter gemeyn vñ ym vnd mit ym haben ynn aller zuuersicht.

Derhalben/wie durch eynen menschen die sünd ist komen ynn die welt/vnd der tod durch die sünd/vnnd ist also der tod vber alle menschen durchgangenn/die weyl sie alle gesündigt hatten. Denn die sünd war ynn der welt biß auff das gesetz/aber wo keyn gesetz ist/da acht man der sünd nicht/sondern der tod hirschete von Adam an biß auff Mosen/auch vber die/die nicht gesündiget hatten mit gleycher vbertrettung/wie Adam/welcher ist eyn bild des der zukünfftig war.

(bild) wie Adam vns mit frembder sünd on vnser schuld verderbet hat/also hat vns Christus mit frembder gnad on vnser verdienst selig gemacht.

Aber nicht helt sichs mit der gabe wie mit der sünde/Denn so an eyns sünde viel gestorben sind/so ist viel mehr Gottis gnad vnd gabe vielen reychlich widderfaren/durch die gnade/die eynem menschen Jhesu Christo widderfaren ist.

(durch eynen) Merck/das er die vñ der erbsünd redet/welch kömē ist von Adams vngehorsam/da her es alles sündlich ist/was an vns ist.

Vnd nicht ist die gabe alleyn vber eyne sünd/wie durch des eynigen sünden eynige sünd alles vorderben. Denn das vrteyl ist komen aus eyner sünd zur verdamnis/die gabe aber aus vielen sünden zur rechtfertickeit/Denn so vmb des eynigen sünd willen der tod gehirscht hat durch den eynen/viel mehr werden die/so do empfangen haben die fülle der gnad vnnd der gaben zur gerechtickeyt/hirschen ym leben durch eynen Jhesu Christ.

Wie nu durch eynes sünd die verdamnis vber alle menschen komen ist/also ist auch durch eynes rechtfertickeyt die rechtfertigung des lebens vber alle menschen komen. Denn gleych wie durch eynes menschen vngehorsam/viel sünder worden sind/also auch durch eynes gehorsam/werden viel gerechten.

wie Adams sünd vnser eygen worden ist/also ist Christus gerechtickeyt vnser eygen worden.

Das gesetz aber ist neben eynkomen/auff das die sünd vberhand nehme/wo aber die sünd vberhand genommen hat/da hat auch die gnade noch mehr vberhand genomen/auff das/gleych wie die sünd hirschet hat zu dem tod/also auch hirsche die gnade/durch die gerechtickeyt zum ewigen leben/durch Jhesum Christ.

Das Sechst Capitel.

Was wollen wyr hietzu sagen? sollen wyr denn ynn der sünd beharren/auff das die gnade vberhand neme? das sey ferne von vns/Wie solten wyr ynn sünden wollen leben/der wyr abgestorben sind? Wisset yhr nicht? das/alle die wyr ynn Jhesum Christ taufft sind/die sind ynn seynen todt getauffet? So sind wyr yhe mit ym begraben durch die tauffe yn den todt/auff das/gleych wie Christus ist aufferweckt vō den todten/durch die herlickeit des vaters/also sollen auch wir/ynn

(ynn seynen todt) das wyr auch(wie er) sterbē/den wir sterben der sünd nicht/das fleysch sterbe denn auch lepplich.

eynē newen leben wandeln. So wyr aber sind sampt yhm gepflantzt worden/zu gleychem todt/so werden wyr auch der aufferstehung gleych seyn/Die weyl wyr wissen/das vnser alter mensch mit yhm gecreutzigt ist/auff das da feyre der sundliche leyb/das wyr fort mehr der sunde nicht dienen/Deñ wer gestorben ist/der ist gerecht/fertiget von den sunden.

Sind wyr aber mit Christo gestorben/so glewben wyr/das wyr auch mit yhm leben werden/vnd wissen/das Christus von den todten erweckt/hynfurt nicht stirbt/der tod wirt hynfurt vber yhn nicht hirschen/Denn das er gestorben ist/das ist er der sunden gestorben zu eynē mal/das er aber lebet/das lebet er gotte. Also auch yhr/haltet euch dafur/das yhr der sunde gestorbē seyd/vñ gotte lebet/durch Jhesum Christ vnsern hern.

Merckt die heyligē haben noch bose lu ste ym fleysch/den sie nicht folgen.

So last nu die sunde nicht hirschen yñ ewrem sterblichen leybe/gehorsam zu leysten seynē lusten. Auch begebet nicht der sundē ewre glider zu waffen der vngerechtickeit/sondern begebet euch selbs Gote/als die da aus den todten lebendig sind/vnd ewre glidder Gotte zu waffen der gerechtickeyt. Deñ die sund wirt nit hirschen kundē vber euch/syntemal yhr nicht seyt vnter dē gesetz/sondern vnter der gnade.

So lange die gnade regirt/bleybt yr gewissen frey/vnd zeygt die sud ym fleysch/Aber onn gnade regirt sie/vñ das gesetz verdammet das gewissen.

Wie denn? sollen wyr sundigen/die weyl wyr nicht vnter dem gesetz/sondern vnter der gnade sind? das sey ferne von vns/Wisset yhr nicht/wilchem yhr euch begebet zu knechten/ynn gehorsam/des knechte seyt yhr/dem yhr gehorsam seyt? es sey der sunde zum todt/oder dem gehorsam zur rechtfertickeyt. Got sey aber gedanckt/das yhr knechte der sunde gewesen seyt/aber nu gehorsam worden von hertzē dem furbild der lere/wilchem yhr ergeben seyt. Denn nu yhr frey worden seyt von der sunde/seyt yhr knechte worden der gerechtickeit.

Jch wil menschlich davon redenn/vmb der schwacheyt willen ewris fleyschs/gleych wie yhr ewre glider begebē habt zu dienste der vnreynickeyt/vnd von eyner vnrechtickeyt zu der andern/also begebt auch nu ewer glider zu dienste der gerechtickeyt/das sie heylig werden. Denn da yhr der sunde knechte waret/da waret yhr frey vō der gerechtickeyt/was hattet yhr nu zu der zeyt für eyn frumen? wilches yhr euch ytzt schemet/Denn das ende solcher ding/ist der todt. Nu yhr aber seyt von den sunden frey/vnd der gerechtickeyt knechte worden/habt yhr ewre frucht das yhr heylig werdet/das ende aber/das ewige leben. Deñ der tod ist der sunden solt/aber die gabe gottis ist das ewige leben ynn Christo Jhesu vnserm hern.

Das Siebend Capitel.

WIsset yhr nicht/lieben bruder (denn ich rede mit denen/die das gesetz wissen) das/das gesetze hirschet vber dē menschen so lange er lebet? Deñ eyn weyb/das vnter dem man ist/die weyl der man lebt/ist sie verpunden an das gesetz/so aber der man stirbt/so ist sie los von dem ge-

setz

setz/das den man betrifft/Wo sie nu bey eynē andern man ist/weyl der man lebet/wirt sie ein ehebrecheryn geheyssen/So aber der man stirbt/ist sie frey vom gesetz/das sie nicht eyn ehebrecheryn ist/wo sie bey eynem andern man ist.

Also auch yhr/meyn bruder/seyd getodtet dem gesetz/durch den leyb Christi/das yhr bey eynem andern seyt/nemlich/bey dem/der von den todten aufferweckt ist/auff das wyr Gotte frucht bringen/ Denn da wyr ym fleysch waren/da waren die sundlichen luste(wilche durchs gesetz sich erregeten) geweltig ynn vnseren gelidern dem todt frucht zubringen. Nu aber sind wyr vom gesetz losz/vnd yhm abgestorben/das vns gefangen hielt/also/das wyr dienen sollen ym newen wesen des geystis vnd nicht ym alten wesen des buchstaben.

Was wollen wyr denn nu sagen? Ist das gesetz sund? das sey ferne/Aber die sund erkant ich nicht/on durchs gesetz/denn ich wuste nichts von der lust/wo das gesetz nicht hette gesagt/Lasz dich nicht gelusten/Da nam aber die sund eyn vrsach am gepot/vnd erreget yn myr allerley lust/Deñ on das gesetz/war die sunde tod/Ich aber lebete ettwan on gesetze/da aber das gepot kam/ward die sunde widder lebend/Ich aber starb/vnd es befand sich/das das gepot/myr zum tod reychet/das myr doch zum leben geben war/Denn die sund nam eyn vrsach am gepot/vnnd betrog mich/vnd todtet mich durch dasselb gepot/Das gesetz ist yhe heylig/vnd das gepot heylig recht vnd gut.

Ist denn/das da gut ist/myr eyn todt wurden? das sey ferne. aber die sund/auff das sie erscheyne/wie sie sund ist/hat sie myr durch das gutte den todt gewirckt/auff das die sund wurde vber ausz sundig durchs gepot/Denn wyr wissen/das/das gesetz geystlich ist/ich byn aber fleyschlich/vnter die sund verkaufft/denn ich weysz nicht was ich thue. Denn ich thu nicht das ich wil/sondern das ich hasse/das thu ich/So ich aber das thu/dz ich nicht wil/so bewillige ich/das das gesetz gut sey/So thu nu ich dasselb nicht/sondern die sunde/die ynn myr wonet/deñ ich weysz/das ynn myr/das ist/yn meynem fleysch/wonet nichts gutis. Wollē hab ich wol/aber volbringē das gutte finde ich nicht/denn das gutte/das ich wil/thu ich nicht/sondern das bose/das ich nicht wil/das thu ich/So ich aber thu das ich nicht wil/so thu ich dasselb nicht/sondern die sunde die ynn myr wonet.

So finde ich nu eyn gesetze myr/der ich wil das gutte thun/das myr das bose anhangt/Denn ich habe lust an gottis gesetz/nach dē ynwendigen menschen/ich sehe aber eyn ander gesetz ynn meynen gelidern/das da widderstreyttet dem gesetz ynn meynem gemute/vnd mich gefangen nympt ynn der sunden gesetz/wilchs ist ynn meynen gelidern. Ich elender mensch/wer wirt mich erloszen von dem leybe dises todtis? Ich dancke Got/durch Jhesum Christ vnsern hern/So diene ich nu mit dē gemuete dem gesetz gottis/aber mit dem fleysch/dem gesetz der sunden.

(thun) Thun heyst hie nicht das werck volbringenn/sondern die luste sulen das sie sich regen. Volbringen aber ist/on luste lebenn gantz reyn/das geschicht nit yñ disem leben.

(ynwendigen) Ynwendiger mensch heyst hie der geist aus gnadē geporn/wilcher ynn den heyligen streyttet widder den euserlichen/das ist/vernunfft/synn/vñ alles was aus natur am menschē ist.

(dises tods) Todt heyst er hie den iamer vnd die muhe ynn dē streyt mit der sund. wie Exod. 8. Pharao sprach/Nym disen todt (das warenn die hewschrecken) von myr.

Das acht

Die Epistel

Das Acht Capitel.

(verdamlich) Ob wol noch sund ym fleysch wonet/ so verdampt es doch nicht/darüb das der geyst rechtfertigt ist vnd darvider streytt/ wo derselb nicht ist/ da wirt dz gesetz durchs fleysch geschwecht vñ vbirtrettē/ das vnmuglich ist/das dē menschē das gesetz helffen solt denn nur ynn sund vnd tod. Darumb sand gott seynen son/vñ lud auff yhn vnser sund/ vñ half vns also/das gesetz erfullē durch seynen geyst.

(fleyschlich) Fleyschlich gesynnet sein ist dz man nichts nach gotte fragt/ odder seynn nicht acht / vnnd nichts dauon helt.

So ist nu nichts verdamlich an denen/die ynn Christo Jhesu sind/die nicht nach dem fleysch wandeln/sondern nach dē geyst/Deñ das gesetz des geysts/der da lebendig macht ynn Christo Jhesu/hat mich frey gemacht von dem gesetz der sunden vnd des tods/Deñ das dem gesetz vnmuglich war (der halben es auch durch das fleysch geschwecht wart) das thett gott/ vnd sandte seynen son ynn der gestalt des sundlichen fleyschs/vnnd verdampt die sund ym fleysch durch sund/auff das die gerechtickeyt vom gesetz erfodert/ynn vns erfullet wurde/die wyr nu nicht nach dem fleysch wandeln/sondern nach dem geyst.

Denn die da fleyschlich sind/die sind fleyschlich gesynnet/die aber geystlich sind/die sind geystlich gesynnet. Aber fleyschlich gesynnet seyn/ist der tod/vnd geystlich gesynnet seyn/ist leben vnd fride. Deñ fleyschlich gesynnet seyn/ist eyne feyndschafft widder got/syntemal es dem gesetz gottis nit vnterthan ist/denn es vermags auch nicht. Die aber fleyschlich sind/mugen got nicht gefallen.

Yhr aber seyt nicht fleyschlich/sondern geystlich/so anders gottis geyst ynn euch wonet. Wer aber Christus geyst nicht hat/der ist nicht seynn/so aber Christus ynn euch ist/so ist der leyb zwar tod/ vmb der sunde willen. Der geyst aber ist das leben/vmb der gerechtickeyt willen. So nu der geyst/des/der Jhesum von todten auffer-
weckt hatt/ynn euch wonet/so wirt auch der selb/der Christum von den todten auffer weckt hat/ewre sterbliche leybe lebendig machen/ vmb des willen/das seyn geyst ynn euch wonet.

So sind wyr nu/liebē bruder/schuldener/nicht dem fleysch/das wyr nach dem fleysch leben/denn wo yhr nach dem fleysch lebet/so werdet yhr sterben mussen/wo yhr aber durch den geyst des fleyschs gescheefft todtet/so werdet yhr lebenn / Denn die der geyst gottis treybt/die sind gottis kinder/ Denn yhr habt nicht eynen knechtlichen geyst empfangen/das yhr euch abermal furchten musset/sondern yhr habt eyn kindlichen geyst empfangen/durch welchen wyr schreyen/Abba/lieber vatter/Der selbige geyst versichert vnsern geyst/ des/das wyr gottis kinder sind/Sind wyr denn kinder/so sind wyr auch erben/nemlich/gottis erben/vnd miterben Christi/so wyr anders mit leyden/auff das wyr auch mit zur herlickeyt erhabē werden.

Denn ich halts dafur/das diser zeyt leyden/der herlickeyt nicht werd sey/die an vns sol offinbart werdē. Deñ das endlich harrē der creatur/wartet auff die offinbarung der kinder gottis/syntemal die creatur vnterworffen ist der eytelkeyt/on yhren willen/sondern vmb des willen/der sie vnterworffen hat/auff hoffnung/denn auch die creatur frey werdenn wirt/von dem dienst des vergenglichen wesens/zu der herlichen freyheyt der kinder gottis/Denn wyr wissen/ das alle creatur sehnet sich semptlich/vnd engstet sich noch ymer dar.

(engstet) wie ein weyb ynn kindsnotten.

Nicht alleyne aber sie/sondern auch wyr selbs/die wyr haben des geysts erstling/sehnen vns auch bey vns selbes/nach der kind-

schafft

schafft/vnd warten auff vnsers leybes erlosung/denn wyr sind wol selig worden/doch ynn der hoffnung/die hoffnung aber die man sihet/ist nicht hoffnung/den wie kan man des hoffen/das man sihet? So wyr aber des hoffenn/das wyr nicht sehen/so wartten wyr seyn durch gedult.

Des selben gleychen auch der geyst hilfft auff vnser schwacheyt/ denn wyr wissen nicht was wyr beten sollen wie sichs gepurt/sondern der geyst vertritt vns selbs mechtiglich/mit vnaussprechlichem sehnen/Der aber die hertzē forschet/der weys/was des geysts inne sey/denn er vertritt die heyligen/nach dem das got gefellet. Wyr wissen aber/das denen die got lieben alle ding zum besten dienen/die nach dem furssatz beruffen sind/Denn welche er zuuor versehen hat/ die hat er auch verordnet/das sie gleychbertigt seyn solten/dem ebenbild seynes sons/auff das der selbige der erste geporner sey vnter vielen brudern/Welche er aber verordnet hat/die hat er auch beruffen/ welche er aber beruffen hat/ die hat er auch rechtfertiget/welche er aber hat rechtfertiget/die hat er auch herlich gemacht. conformes

Was wollen wyr nu hietzu sagen? Ist got fur vns/wer mag wider vns seynn? welcher auch seynem eygen son nicht hat verschonet/ sondern hat yhn fur vns alle dahyn geben/wie solt er vns mit yhm nicht alles schencken? Wer wil die auserweletē gottis beschuldigen? Got ist hie/der da rechtfertiget. Wer wil verdammē? Christus ist hie/der gestorben ist/ia viel mehr/der auch aufferweckt ist/welcher ist zur rechten gottis/vnd vertritt vns.

Wer wil vns scheyden von der liebe gottis? Trubsal? oder angst? odder verfolgung? odder hunger? odder blosse? odder fehrlicheyt? odder schwert? wie geschrieben stehet/Vmb deynen willen werden wyr todtet den gantzen tag/wyr sind gerechnet fur schlacht schaff. Aber yn dem allem vbirwinden wyr weyt/vmb des willen/der vns geliebt hat. Den ich byns gewiß/das/weder todt noch leben/noch engell/noch furstenthum/noch gewalt/noch kegewertiges/noch zukunfftiges/noch hohes/noch tieffes/noch keyn ander creatur mag vns scheydē vō der liebe gotis/die yn Christo Jhesu ist vnserm hern.

Das Neunde Capitel.

Ich sage die warheyt ynn Christo/vnd liege nicht/des myr zeugnis gibt meyn gewissen ynn dem heyligen geyst/das ich grosse traurickeyt vnnd schmertzenn on vnterlaß ynn meynem hertzenn habe. Jch habe gewundschet verbant zu seyn vō Christo/fur meyne bruder/die meyne gefreundten sind nach dem flesch/die da sind von Jsrael/welcher ist die kindschafft/vnnd die herlickeyt/vnd die testament/vñ das gesetz/vnd der gotis dienst/ vnd die verheyssung/welcher auch sind die veter/aus welchen Christus herkompt/nach dē flesch/der da ist got vber alles/gebenedeyet ynn ewickeyt/Amen.

Aber nicht

Aber nicht sag ich solchs/das gottis wort darumb auß sey/denn es sind nicht alle Israeliter/die von Israel sind/auch nicht alle die Abrahams samen sind/sind darüb auch kinder. Sondern yn Isaac sol dyr der same genennet seyn/das ist/Nicht sind das gottis kinder/die nach dem fleysch kinder sind/Sondern die kinder der verheyssung werden für samen gerechnet/Deñ diß ist eyn wort der verheyssung/da er spricht/Vmb dise zeyt wil ich kommen/vnnd Sara sol eynen son haben. Gen.21. Gen.18.

Nicht alleyne aber ists mit dem also/sondern auch da Rebecca von eynem schwanger war/nemlich von Isaac vnserm vatter/ehe die kinder geporn waren/vnd widder guts noch boses than hatten/auff das der fursatz gottis bestunde nach der wale/wart zu yhr gesagt/nicht aus verdienst der werck/sondern aus gnade des berufers/also/Der grosser sol dienstpar werden dē kleynern/wie deñ geschrieben stehet/Jacob hab ich geliebet/aber Esau hab ich gehasset. Gen.25. Mala.1.

Was wollen wir denn hie sagen? Ist denn got yngerecht? das sey ferne/denn er spricht zu Mosen. Welchem ich gnedig byn dem byn ich gnedig/vnd welchs ich mich erbarme des erbarme ich mich. So ligt es nu/nicht an yemants wollen odder lauffen/sondern an gottis erbarmē. Deñ die schrifft saget zum Pharao/Eben darumb hab ich dich erweckt/das ich an dyr meyne macht ertzeyge/auff das meyn name verkundiget werde ynn allen landenn/So erbarmet er sich nu/wilchs er wil/vnd verstockt wilchen er wil. Exo.33. Exo.9.

So sagestu zu myr/was schuldiget er denn vns? wer kan seynem willen widderstehen? Ja lieber mensch/wer bistu denn/das du mit got rechtē wilt? Spricht auch eyn werck zu seynē meyster/warumb machstu mich also? Hat nicht eyn topffer macht/auß eynē klumpen zumachen/eyn faß zu den ehren/vnd das ander zu der vnehre? Der halben da got wolt zorn ertzeygen/vnnd kund thun seyn vermugen/hat er mit grosser gedult erfur bracht die gefesß des zorns/die da zu gericht sind zur verdamnis/auff das er kund thet den reychtumb seyner herlickeit vber die gefesß der barmhertzickeyt/die er bereytet hat zur herlickeyt/welche er beruffen hat nicht alleyn aus den Juden/sondern auch aus den heyden/wie er deñ auch durch Osee spricht/ Ich wil das meyn volck heyssen/das nicht meyn volck ist/vnd meyn liebste/die nicht die liebste ist/vñ sol geschehen an dem ort/da zu yhn gesagt ward/Yhr seyt nicht meyn volck/sollen sie genennet werden kinder des lebendigen gottis. Osee.2.

Esaias aber schreyet für Israel/weñ die zal der kinder vō Israel wurde seyn/wie der sand am meer/so wirt doch nur das vbrige selig werden/denn da ist das wort/das da volendet vnd abkurtzt ynn der gerechtickeyt/denn eyn verkurtzt wort wirt got machen auff erden/Vnd wie Isaias dauor saget/weñ vns nicht der herr Zabaoth hette lassen samen vbirbleyben/so weren wir wie Sodoma wordē/ vnd gleych wie Gomorra. Esa.10. Esa.1.

Was wollen

Was wollen wyr nu hie sagen? Das wollen wyr sagē/ Die heyden/die nicht haben nach der gerechtickeyt gestanden/haben die gerechtickeyt erlanget. Ich sage aber von der gerechtickeyt/die aus dem glawben kompt. Israel aber hat dem gesetz der gerechtickeyt nach gestanden/vnd ist nicht zu dem gesetz der gerechtickeyt yhenen furkomen. Warumb das? darumb/das sie es nicht aus dem glawben/ sondern als aus dem verdienst der werck suchen. Denn sie habē sich
Isa.28. gestossen an den steyn des anlauffens/wie geschrieben stehet/Sihe da ich lege ynn Zion eynen steyn des anlauffens/vnd eyn felss des ergernis/vnd wer an yhn glewbet/der sol nit zu schanden werden.

(anlauffens) Christus rechtfertiget on werck. das glewben sie nu ehr/ also stossen sie sich an yhm vnd ergern sich.

Das Zehend Capitel.

LIeben bruder/meyns hertzē wunsch ist/vñ flehe auch Botte fur Israel/das sie selig werdē/Denn ich gebe yhn des zugnis/das sie eyfern vmb Gott/aber mit vnuerstand/Denn sie erkennen die gerechtickeyt nicht/die fur Got gilt/vnd trachten yhre eygen gerechtickeyt aufftzurichten/vnd sind also der gerechtickeyt/die fur Got gilt/nicht vnterthan. Denn Christus ist des gesetzs ende/daran rechtfertig wirt/wer do glewbt.

Leuit.18. Deutro.30 Moses schreybt wol von der gerechtickeyt/die aus dem gesetz kompt/wilcher mensch diss thut/der wirt drynnen leben. Aber die gerechtickeyt aus dem glawben spricht also/Sprich nicht ynn deynem hertzen/wer wil hynauff steygen gen hymel? (das ist nicht anders denn Christum erab holen) odder/wer wil hynab steygen ynn die tieffe? (das ist nicht anders/denn Christum von den todten holen) Aber was saget die schrifft? das wort ist dyr nahe/nemlich/ynn deynem mund/vnd ynn deynem hertzen.

(drynnen leben) Das ist/er mey det durch eusserlich werck die eusserlich straff des gesetzs/ aber das ist nichts fur Gott.

Diss ist das wort vom glawben das wyr predigen/Denn so du mit deynem mund bekennest Jhesum/das er der herr sey/vnd glewbist ynn deynem hertzen/das yhn Got von den todten aufferweckt hat/ so wirstu selig/Denn so man von hertzen glewbt/so wirt man rechtfertig/vnd so man mit dem mund bekennet/so wirt man selig. Denn
Isa.28. die schrifft spricht/wer an yhn glewbt/wirt nicht zuschandē werden.

(gen hymel) wer nicht glewbt das Christus ist gestorben vnd aufferstanden ist/vns vō sunden rechtfertig zumachen/Der spricht/wer ist gen hymel gestygen vnnd ynn die tieffe gefaren/das thun aber die so mit werckē vñ nicht mit glawben wollen rechtfertig werdenn/ob sie wol mit dem mund auch also sagen/aber nicht ynn hertzen. Emphasis est in verbo, ynn hertzen.

Es ist hie keyn vntterscheyd/Es ist allertzumal eyn herre/reych
Joel.2. vber alle/die yhn anruffen/Denn wer den namen des herren wirt anruffen/sol selig werden/Wie sollen sie aber anruffen/an den sie nicht glewben? wie sollen sie aber glewben/von dem sie nichts gehoret haben? wie sollen sie aber horen/on prediger? wie sollen sie aber predigen/wo sie nicht gesand werden? wie denn geschrieben stehet. Wie
Isai.52.7 lieblich sind die fusse/dere/die den fride verkundigen/die das gutte verkundigen/Aber sie sind nit alle dem Euangelio gehorsam/Denn
Isa.53. Isaias spricht/Herre/wer hat glewbet vnserem predigē? So kompt der glawbe/aus der prediget/das predigen aber durch das wort gotpsal.18. tis. Ich sage aber/haben sie es nicht gehoret? zwar es ist yhe ynn alle land ausgangen yhrer schal/vnd ynn alle welt yhre wort.

Ich sage b

Ich sage aber/hats Israel nicht erkandt? Auffs erst spricht Moses/Ich wil euch eyfern machen vber dem/das nicht meyn volck ist/ vnd vber eynem vnuerstendigen volck wil ich euch ertzurnen. Isaias aber ist thurstig vnd spricht/Ich byn erfunden von denen/die mich nicht gesucht haben/vnnd byn erschyenen denen/die nicht nach myr gefragt haben. Zu Israel aber spricht er/Den gantzen tag hab ich meyne hende auszgestreckt zu dem volck das yhm nicht sagen lest/vñ widderspricht myr.

Deu.32. Isa.65. Isa.65.

Das Eylfft Capitel.

SO sage ich nu/Hat denn Gott seyn volck võ sich gestossen? das sey ferne/Denn ich byn auch eyn Israeliter von dem samen Abraham/aus dem geschlecht Beniamin/Gott hat seyn volck nicht von sich stossen/wilchs er zuuor versehen hat/Odder/wisset yhr nicht/was die schrifft saget von Elia/wie er tritt fur Got widder Israel/vnd spricht/Herr/sie haben deyne propheten todtet/vnd haben deyne altar auszgraben/vnd ich byn alleyn vberblieben/vnd sie stehen myr nach meynem leben. Aber was saget yhm das gotlich antwort? Ich habe myr lassen vberbleyben sieben tausent man/die nicht haben yhre knye beuget fur dem Baal. Also ists auch mit disen vberbliebenen nach der wal der gnaden/ytzt zu diser zeyt ergangen. Ists aber aus gnaden geschehen/so ist das verdienst nichts/sonst wurde gnade nicht gnade seyn/Ists aber aus verdienst/so ist die gnade nichts/sonst were verdienst nicht verdienst.

3. Reg.19

(versehen) Es ist nicht alles Gottis volck, was Gottis volck heyst/ drumb writs auch nicht alles verstossen/ob das mehrer teyl auch verstossen wurd.

Wie denn nu? das Israel gesucht hat/das hat er nicht erlanget/ die wall aber hats erlanget/Die andern sind verstockt/wie geschrieben stehet/Got hat yhn geben eynen stachlichen geyst/augen das sie nicht sehen/vnd oren das sie nicht horen/bisz auff den heutigen [illegible]. Vnd Dauid spricht/Lasz yhren tisch werden zu eynem strick/vnd eyner beruckung/vnd zum ergernis/vñ yhn zur vergeltung/Verblende yhr augen das sie nicht sehen/vnd beyge yhren rucken altzeyt.

Isa.6. psal.68.

(die wal) Das ist/die erwelet sind ym valck Gottis.

So sage ich nu/haben sie darumb angelauffen/das sie fallen solten? das sey ferne/sondern aus yhrem fall ist den heyden das heyl widderfaren/auff das sie an den selben sich eyfferen solten/Denn so yhrer fall der welt reychtumb ist/vñ yhr abnemen ist der heydẽ reychtum/wie viel mehr wer es also/wenn yhr fulle da were? Mit euch heyden rede ich/Denn die weyl ich der heyden Apostel byn/wil ich meyn ampt preysen/ob ich mocht die meyn fleysch sind/zu eyffern reytzen/vnd yhr etlich selig machen. Denn so yhrer verlust der welt versunung were/was were das anders/denn als wenn man das leben võ den todten her nehme? Ist der anbruch heylig/so ist auch der gantze teyg heylig/vñ so die wurtzel heylig ist/so sind auch die zweyge heylig.

(verlust) wie das gesetz nicht ist vmb der sũd willen zumehren/ sondern die selben zurkennenn/ Alszo sind die Judẽ nicht gefallen vmb der heyden besserung willen/ sondern dz sie zu eyfer gereytzt werden den heydẽ zufolgen. wie er drobẽ auch das gesetz gutt bekennet/ das doch eyn vrsach mehrer sunden ward/ also widder umb der Juden fall wol bose ist/ vnnd doch ein vrsach des gutten vnter den heyden worden ist.

Ob aber nu etliche võ den zweygen zubrochen sind/vnd du/da du eyn wilder olbawm warist/bist vnter sie gepfropfft/vnd teylhafftig worden der wurtzel vnnd des saffts des olbawms/so rhume dich

nicht

nicht widder die zweyge/rhumistu dich aber widder sie/so tregistu yhe die wurtzel nicht/sondern die wurtzel tregt dich/So sprichstu/ die zweyge sind zebrochē/das ich hyneyn gepfropfft wurde. Ist wol gered/Sie sind zebrochē vmb yhres vnglawbens willen/ du stehest aber durch den glawben/Sey nicht stoltz/sondern furcht dich/hatt Gott der naturlichen zweygen nicht verschonet/das er villeycht deyn auch nicht verschone.

Darumb schaw die gutte vnd den ernst Gottis/den ernst an de/ nen die gefallen sind/die gute aber an dyr/so fern du an der gute bley beist/sonst wirstu auch abgehawen werden/vnnd yhene/so sie nicht bleyben ynn dem vnglawbē/werden sie eyngepfropfft werden/Got kan sie wol widder eynpfropffen. Denn so du aus dem naturlichen wilden olbawm bist ausgehawen/vnd widder die natur yñ den gut ten olebawm gepfropfft/wie viel mehr werden die naturlichen eyn gepfropfft yn yhren eygen olebawm?

Ich will euch nicht verhalten lieben bruder/dieses geheymnis/auff das yhr nicht bey euch selb klug seyt. Blindheyt ist Israel eyns teyls widderfaren/so lange biß die fulle der heyden eyngangen sey/vnnd also das gantz Israel selig werde/wie geschrieben stehet/Es wirt kō Isa.59. men aus Zion der da erlose/vnd abwende/das vngottlich wesen von Jacob/vnd diß ist meyn testament zu yhn/wenn ich yhr sund werd wegnehmen. Nach dē Euangelion halt ich sie fur feynde/vmb ewrē willen/aber nach der wal hab ich sie lieb/vmb der veter willen.

Gottis gaben vnd beruffung mugen yhn nicht gerewen/Denn gleycher weyse/wie auch yhr/weyland nicht habt geglebt an Got/ nu aber habt yhr barmhertzickeit vbirkomen vber yhrem vnglawben/ also auch yhene/haben ytzt nicht wolt glewben an die barmhertzi ckeyt die euch widderfaren ist/auff das sie auch barmhertzickeit vber kommen/Denn Got hats alles beschlossen vnter dem vnglawben/ auff das er sich aller erbarme.

(beschlossen) Werck dises heubts stouch/der alle wer ck vnnd menschlich gerechtickeyt verdampt/vnnd allein Gottis barmhertzi ckeyt hebt/durch dē glawben zurlangen.

O wilche eyn tieffe des reychtumbs/beyde der weysheyt vnnd der erkentnis Gottis/wie gar vnbegreyfflich sind seyne gericht/vnd Isa.40. vnerforschlich seyne wege. Denn wer hat des hern synn erkand? oder wer ist seyn radgebe gewesen? odder wer hat yhm was zuuor ge ben/das yhm werde widder vergolten? Denn von yhm vnnd durch yhn/vnd zu yhm sind alle ding/yhm sey preysz ynn ewickeyt Amen.

Das Zwelfft Capitel.

ICh ermane euch lieben bruder/durch die barmhertzickeyt Gottis/das yhr ewre leybe begebet/zum opffer/das da lebendig/heylig/vnnd Gott wolgefellig ist/wilchs ist ewr vernunfftiger Gottis dienst/vnnd stellet euch nicht gleych di ser welt/sondern lasst euch verendern durch vernewrung ewres syn nes/auff das yhr prufen mugt/wilchs da sey der gutte/der wolgefel lige vnd

(vernunfftiger) Das gesetz hatt offer mancherley vnuernünfftige thier welche alle sampt ynn dem eynigenn opffer voll werdē/ das wyr selbs vernunfftige menschē sind.

lige vnd der volkomene Gottis wille. Denn ich sage durch die gnade/die myr geben ist/yderman vnter euch/das niemant weytter von yhm halte/denn sichs gepurt zuhalten/sondern das er von yhm halte messiglich/eyn yglicher/nach dem Gott austeylet hatt das mas des glawbens.

Denn gleycher weysz/als wyr ynn eynem leybe viel gelider habē/ aber alle gelider nicht eynerley geschefft haben/also sind wyr viele ein leyb ynn Christo/aber vnternander ist eyner des andern gelid/vnnd haben mancherley gaben/nach der gnade/die vns geben ist. Hat ye imand weyssagung/so sey sie dem glawbē ehnlich. Hat yemand eyn ampt/so wartte er des ampts. Leret yemand/so wartte er der lere. Ermanet yemand/so wartte er des ermanens. Bibt yemand/so gebe er eynfeltiglich. Regirt yemand/so sey er sorgfeltig. Obet yemand barmhertzickeyt/so thu ers mit lust. 1. Corin. 12

Die liebe sey vngeferbet. Hasset das arge. Hanget dem gutten an. Seyt mit bruderlicher liebe vnternander freuntlich. Eyner kom dē andern mit ehrbietung zuvor. Seyt nicht trege ynnewerem furnehmen. Seyt brunstig ym geyst. Schickt euch ynn die zeyt. Seyd frolich ynn hoffnung. Seydt gedultig ynn trubsal. Haltet an am gepet. Nemet euch der heyligen notdurfft an. Strebt darnach das yhr gern herbergt. Benedeyet die euch verfolgen. Benedeyet vnd vermaledeyet nicht. Frewet euch mit den frolichen. Vñ weynet mit den weynenden. Habt eynerley mut vnd syn vnternander. Acht nicht was hoch ist. Sondern machet euch ebē dem nydrigen. Haltet euch nicht selbs fur klug. Vergeltet niemand boses mit bosem. Bleyfset euch der erbarkeyt gegen yderman. Ists muglich/so viel an euch ist/so habt mit allen menschen fride. Proverb. 1.

Rechnet euch selber nicht (meyn liebsten) sondern gebt rawm dē zorn Gottis/Denn es steht geschrieben/Die rach ist meyn/ich wil vergelten/spricht der herr. Deut. 32.

So nu deynen feynd hungert/so speyse yhn/Durstet yhn/so trencke yhn/Weñ du das thust/so wirstu fewrige kolen auff seyn hewbt samlen/Laß dich nicht das bose vberwinden/sondern vberwinde das bose mit gutem. Prouer. 25

Das Dreytzehend Capitel.

YDerman sey vnterthan der vbirkeyt vnd gewalt/denn es ist keyne gewalt/on vō Gott/Die gewald aber die allenthalbē ist/ist von Gott verordnet/also/das wer sich widder die gewalt setzt/der widderstrebt Gottis ordnūg/die aber widderstreben/werden vber sich eyn vrteyl empfahen/Denn die gewelti gen sind nicht den gutten wercken/sondern den bosen zufurchtenn/ Wiltu dich aber nicht furchten fur der gewalt/so thu guttis/so wirstu lob von derselbigen haben/Thustu aber boses/so furcht dich. Denn sie tregt das schwert nicht vergeblich/sie ist Gottis dieneryn/ eyn racheryn zur straff vber den/der boses thut. So seyt nu aus nott vnterthan/

vnterthan/nicht alleyn vmb der straff willē/sondern auch vmb des gewissens willen. Derhalbē must yhr auch schos gebē/Deñ sie sind Gottis diener/die solchen schutz sollen handhaben.

(gewissens) weltlich gewalt ist vmb zeytlichē frid willen/darumb ist das gewissen/aus pflichtiger liebe schuldig derselbigē vnterthan zu seyn.

So gebt nu yderman/was yhr schuldig seyt/den schos dē der schos gepurt/den zol/dē der zol gepurt/die furcht/dem die furcht gepurt/die ehre/dem die ehre gepurt. Seyt niemāt nichts schuldig/deñ das yhr euch vnternander liebet/Deñ wer den andern liebet/der hat dz gesetz erfullet/Deñ das da gesaget ist/Du solt nicht echbrechē/Du solt nicht todten/Du solt nicht stelen/Du solt nicht falsch zeugnis geben/Dich sol nichts gelusten/Vnd so eyn anders gepot mehr ist/das wirt ynn diesem wort verfasset/Du solt lieben deynen nehisten/als dich selbs. Die liebe thut dē nehisten nichts boses/szo ist nu die liebe des gesetzs erfullung.

Exo.20.

Leui.19.

Vñ weyl wyr solchs wissen/nemlich die zeyt/das die stund da ist/auff zustehen vom schlaff/syntemal vnser heyl ytzt neher ist/denn da wyrs glewbten. Die nacht ist vergangen/der tag aber ist erbey kommen/so last vns ablegen die werck der finsternis/vnd anlegen die waffen des liechts/Last vns erbarlich wandeln/als am tage/nicht ynn fressen vnd sauffen/nicht ynn kamern vñ geylheyt/nicht ynn hadder vnd eyffern/sonder zihet an den hern Jhesu Christ/vnnd thut nicht nach des fleyschs klugheyt/seynen lust zubussen.

(klugheyt) Das sind die falschen bosen tuck vñ anschlege der fleyschlichen vnd weltlichen hertzen ynn allerley sachen.

Das Viertzehend Capitel.

DEn schwachen ym glawben nempt auff/vnd verwirret die gewissen nicht. Eyner glewbt/er muge allerley essen/wilcher aber schwach ist/der isset kraut/Wilcher isset/der verachte den nicht/der nit isset/vnd wilcher nicht isset/der richte den nicht/der da isset/deñ Got hat yhn auffgenomen. Wer bistu/das du eynen frembden knecht richtist? Er stehet odder fellet seynem hern/Er mag aber wol auffgericht werden/Deñ Got kan yhn wol auffrichtē. Eyner helt auff eynē tag fur dem andern/der ander aber helt alle tag gleych. Eyn yglicher sey seynes synnes gewisz. Wilcher auff die tage helt/der thuts dē hern/vnd wilcher nichts drauff helt/der thuts auch dē hern. Wilcher isset/der isset dem hern/deñ er dāckt Got/wilcher nit isset/der isset dem hern nicht/vñ danckt Gott. Deñ vnser keyner lebet yhm selber/vñ keyner stirbt yhm selber. Lebē wyr/so leben wyr dem hern/sterbē wyr/so sterbē wyr dem hern. Darumb wyr leben odder sterben/so sind wyr des hern. Denn datzu ist Christus auch gestorben vñ aufferstanden/vnd widder lebendig wordē/das er vber todten vnd lebendige herr sey.

(verwerret) Zweyerley Christen sind/etlich starck ym glawben/etlich schwach. Jhene verachtenn die schwachen altzu frech/disze ergern sich an den starcken altzu leycht/So sollen sie nu beyde sich nach der liebe richten/das keyner den andern beleydige noch richte/sondern thun vñ lassen wie es dem andern nutz vnd nott ist.

Du aber was richtistu deynen bruder? odder du ander/was verachtistu deynē bruder? wyr werdē alle fur dē gerichtstuel Christi dargestellet werden/nach dem es geschrieben stehet/So war als ich lebe/spricht der herr/myr sollē alle knye gebeuget werdē/vñ alle zungē sollen Got bekennē/So wirt nu eyn yglicher fur sich selb Gotte rechenschafft gebē/darumb last vns nicht mehr eyner dē andern richtē.

Isa.45.

Sondern das richtet viel mehr/das niemant seynē bruder eyn anstos odder

stos odder ergernis dar stelle. Ich weyß vñ byns gewis/ynn dē hern Jhesu/das nichts gemeyn ist an yhm selbs/on der es rechnet für gemeyn/dem selbē ists gemeyn. So aber deyn bruder vber deyner speyse betrubt wirt/so wandelstu schon nicht nach der liebe. Lieber verterbe den nicht mit deyner speyse/vmb welchs willen Christus gestorbē ist/Darumb schafft/das vnser schatz nicht verlestert werde. Denn das reych Gottis ist nicht essen vnd trincken/sondern/ gerechtickeyt vnd frid vñ freude ynn dem heyligen geyst/ Wer darynnen Christo dienet/der ist Got gefellig/vnd den menschen bewert.

(gemeyn) Ist eben so viel als vnreyn/ als das da nicht gewesshet oder heylig ist.

Das Euangel on ist vnser schatz/ das der selb verlestert wirt machen die/ so der Christlichen freyheyt frech brauchen den schwachē zum ergernis.

Darumb last vns dē nach streben/das zum fride dienet/vnd was zur besserung vnternander dienet. Lieber verstore nicht vmb der speyse willen Gottis werck. Es ist zwar alles reyn/aber es ist nicht gut/ dem/der es isset mit eynē anstos seynes gewissens. Es ist viel besser/ du essest keyn fleysch/vnd trinckest keyn weyn/odder das/daran sich deyn bruder stosset odder ergert odder schwach wirt. Hastu dē glawben? so habe yhn bey dyr selbs für Got. Selig ist/der yhm selb keyn gewissen macht/ynn dem das er annympt/wer aber dauber wancket so er essen wurde/der ist verdampt/ Denn es gehet nicht aus dē glawben/Was aber nicht aus dem glawben gehet/das ist sunde.

Das Funfftzehend Capitel.

(aus bē glawben) Werck/ das ist eyn gemeyn beudi stuck/ wirdder alle werck on glawben gethan/ vnnd hutt dich für falscher glosen/so die ertichet sind von vielen lerern.

WIr aber/die wyr starck sind/sollen tragen der schwachen gebrechlickeyt/vnd nicht eyn gefallen an vns selber haben. Es stelle sich aber eyn yglicher vnter vns also/das er seynem nehisten gefalle zum gut zur besserung. Denn auch Christus nicht an yhm selber gefallen hatte/sondern wie geschrieben stehet/Die schmache dere/die dich schmechtē/ sind vber mich gefallen. Was aber vns für geschrieben ist/das ist vns zur lere geschrieben/auff das wyr durch gedult vnd trost der schrifft hoffnung haben/Got aber der gedultyn des trosts/gebe euch/das yhr eynerley gesynnet seyt vnternander/nach Jhesu Christ/auff das yhr eynmutiglich/mit eynem munde preysset/Got den vater vnsers hern Jhesu Christi/Darumb nemet euch vnternander auff/ gleych wie euch Christus hat auffgenomen zu Gottis preyß. psal.68.

(diener) Das ist/ Apostel/ predyger/ botte/ zu den Juden/ vnd nicht zu den heyden persönlich gesand.

Ich sage aber/das Jhesus Christus/sey eyn diener gewesen der beschneydung vmb der warheyt willen Gottis/zubefestigen die verheyssung Gottis den vettern geschehen. Das die heyden aber Gotte preyssen vmb der barmhertzickeyt willen/wie geschrieben steht/Darumb wil ich dich loben vnter den heyden/vñ deynem namen singen. Vnd abermal spricht er/Frewet euch yhr heyden mit seynem volck/ Vnd abermal/Lobet Got alle heyden/vñ erhohet yhn alle volcker. Vnd abermal spricht Jsaias/Es wirt seyn die wurtzel Jesse/vnnd der auffersthen wirt zuhirschen vber die heyden/auff den werdē die heyden hoffen. Got aber der hoffnunge/erfulle euch mit aller freuden vnnd fride/ym glawben/auff das yhr die fulle habt durch die hoffnung ynn der krafft des heyligen geystes. psal.17. Deutero.32. psal.116. Jsa.11.

Jch weyß

Ich weyß aber fast wol von euch/lieben bruder/das yhr selber vol gutickeyt seyt/erfüllet mit aller erkentnis/das yhr euch vnternan der kund ermanen/Ich habe aber euch eyn wenig thurstig geschrieben/lieben bruder/euch zuerynnern/vmb der gnad willen/die myr geben ist von Bot/das ich sol seyn eyn diener Christi/vnter die heyden/zu opffern das Euangelion Bottis/auff das die heyden eyn opffer werden Bot angenehm/geheyliget durch den heyligen geyst. darumb kan ich mich rhumen/durch Jhesu Christ/das ich mit gotlichen sachen vmbgehe/Deñ ich thurste nit reden etwas/wo dasselb Christus nicht wirckt durch mich/die heyden gehorsam zumachen/durch wort vñ werck/durch krafft der zeychen vnd wunder/vñ durch krafft des geysts Bottis/alsò/das ich vō Jerusalem an vnd vmbher bis gen Illyricon/alles mit dem Euangelion Christi erfüllet habe.

Das ist/ob yhr myner schrey bens nicht bedurfft/so treyber mich doch mein ampt/das ich von Gottis gnaden habe/euch vnd yderman zu leren vñ ermanen.

Also eebrgittig aber byn ich gewesen/das Euangelion zupredigen/nicht wo Christus name bekand war/auff das ich nicht auff eynen frembden grund bawete/sondern wie geschrieben steht/Welchen nicht ist von yhm verkundigt/die sollens sehen/vnd welche nicht gehoret haben/sollens verstehen. Das ist auch die sach/darumb ich viel mal verhyndert byn zu euch zukomen/Nu ich aber nicht mehr rawm habe ynn disen lendern/habe aber eyn verlangen zu euch zukomen/von vielen iaren her. Wenn ich reysen werde ynn Hispanian/wil ich zu euch komen/deñ ich hoffe/das ich da durch reysen vñ euch sehen werde/vnd von euch dort hyn geleyttet werden muge/so doch/das ich zuvor mich eyn wenig mit euch ergetze.

Ps. 52.

Nu aber far ich hyn gen Jerusalem/meynen dienst dartzustellen den heyligen/Denn die von Macedonia vnd Achaia haben willigklich eyn gemeyne stewr zubereyt/den armen heyligen zu Jerusalem/Sie habens williglich than vnd sind auch yhre schuldener/Denn so die heyden sind yhrer geystlichen gutter teylhafftig worden/ists billich/das sie yhn auch ynn fleyschlichen gutern dienst beweysen. Weñ ich nu solchs ausgericht/vnd yhn dise frucht versigelt habe/wil ich durch euch gen Hispanian zihen. Ich weyß aber/weñ ich kome/das ich mit voller benedeyung des Euangeli Christi komen werde.

Werck die Apostolisch art/ wie hoffelich vnd seuberlich sucht sanct Paulus diese steure an den Romern.

Ich ermane euch aber/lieben bruder/durch vnsern hern Jhesu Christ/vnd durch die liebe des geysts/das yhr myr helfft kempffen/mit beten fur mich/zu Bot/auff das ich erredtet werde/von den vnglewbigen ynn Judea/vnd das meyn dienst/den ich gen Jerusalem thue/angenehm werde den heyligen/auff das ich mit freudenn zu euch kome/durch den willen Bottis/vnnd mich mit euch erquicke/Der Bot aber des frides sey mit euch allen/Amen.

Das Sechtzehend Capitel.

Ich befel euch vnser schwester Phebe/welche ist am dienst der gemeyne zu Kenchrea/das yhr sie auffnemptt vñ dē hern/wie sichs zympt den heyligen/vnd thut yhr beystand ynn allem geschefft/daryn sie ewr bedarff/Deñ sie hat auch vielen beystand than/auch myr selbs. Brusset die Priscan vñ den Aquilan

meyne gehulffen ynn Christo Jhesu/ welche haben für meyn leben/ yhre helse dargeben/ welchen nicht alleyn ich dancke/ sonder alle gemeynen vnter den heyden. Auch grusset die gemeyne yñ yhrem hausz/ Brusset Epeneton meynen liebsten/ welcher ist der erstling vnter den vō Achaia ynn Christo. Brusset Mariam/ welche hat viel geerbeyt an euch. Brusset den Andronicon vnd den Junian/ meyne gefreundten/ vnd meyne mitgefangne/ welche sind berumpte Apostel/ vnd für myr gewesen ynn Christo. Brusset Amplian meynen lieben ynn dē hern. Brusset Orban vnsern gehulffen ynn Christo/ vnd Stachyn meynen lieben. Brusset Apellen den bewerten ynn Christo. Brusset die da sind von Aristobulos gesind. Brusset Herodionen meynen gefreunten. Brusset die da sind vō Narcissus gesind/ ynn dē hern. Brusset die Triphena vnd die Tryphosa/ welche geerbeyt haben ynn dē hern. Brusset die Persida meyne liebe/ welche hat viel geerbeyt yn dē hern. Brusset Ruffum den auszerwelten ynn dem hern/ vnd seyne vñ meyne mutter. Brusset Asyncriton/ Phlegonten/ Herman/ Patroban/ Hermen vnd die bruder bey yhn. Brusset Philologon vnd Julian/ Nereon vnd seyne schwester/ vnd Olympan/ vnd alle heyligen bey yhn. Brusset euch vnternander mit dem heyligē kusz/ Es grussen euch die gemeynen Christi.

Das ist wyder allerley menschen lere gesast.

Ich ermane aber euch liebē bruder/ das yhr auff sehet/ auff die do zutrennung vnd ergernis anrichten/ neben der lere/ die yhr gelernet habt/ vnd weycht von den selben. Denn solche dienen nicht dē hern Jhesu Christo/ sondern yhrem bauch/ vnd durch susse predigt vñ prachtige wort/ verfuren sie/ die vnschuldigen hertzen/ Denn ewrer gehorsam ist vnter yderman auszkomen/ derhalben frew ich mich vber euch. Ich wil aber/ das yhr weyse seyt auffs gutte/ vñ eynfeltig auffs bose. Aber der Got des frides zutrete den teuffel vnter ewre fusse ynn kurtzen. Die gnade vnsers hern Jhesu Christi sey mit euch.

Es grussen euch Timotheos meyn gehulffe vnd Lucios vnd Jason vñ Sosipater/ meyne gefreunten. Ich Tertius grusse euch/ der ich diesen brieff geschriebē habe/ ynn dem hern. Es grusset euch Gaios meyn vnd der gantzen gemeyne wirt. Es grusset euch Erastus der stad rendmeyster/ vnd Quartus der bruder. Die gnade vnsers hern Jhesu Christi/ sey mit euch allen.

Dem aber/ der euch stercken kan/ laut meynes Euangelion vnd prediget von Jhesu Christ/ welchs ist geprediget/ auff die art der entdeckunge des geheymsz/ welches von aller welt zeytten her verschwigen gewesen ist. Nu aber offinbart/ auch kund gemacht durch der propheten schrifft/ aus befelh des ewigen Gottis/ den gehorsam des glawbens aufftzurichten/ vnter allen heyden/ dem selbigen Got/ der alleyn weysz ist/ sey preysz durch Jhesu Christ ynn ewickeyt Amen.

Zu den Romern.

Besand von Corintho durch Pheben/ die am dienst war der gemeyne zu Kenchrea.

Vorrede der Epistel zu den Corinthern.

DJe Epistel zu den Romern hat sanct Paulus geschrieben vom glawben vnd wercken fast ordenlich. Aber ynn dieser ersten zu den Corinthern/richtet er mancherley sachē aus/ die draus entspringen sind.

Vñ auffs erst/handelt er/wie das Euāgelion sich nichts reyme mit der weltlichen weyßheyt/vnd endlich/das natur vñ creutz widdern ander sind/das menschlich weyßheyt Gottis weyßheyt nicht leyde.

Am dritten vnnd vierden capitel leret er/wo für man die Apostel halten sol/deñ die secten daher kamen/das sie etlich Apostel den andern furtzogen/gleych wie die Kriechisch vnnd Romisch kirch sich vber sanct Peter gescheyden haben.

Am funfften leret er den rechten bann/das man die offentlichen sunder straffen vnd nicht leydē sol.

Am sechsten/strafft er die gerichts hendel als vnchristlich wesen.

Am siebenden gibt er vnterricht von der keuscheyt/Auffs erst von witwen (wie er selbs war) Zum andern von ehelichen. Zum dritten von Jungfrawen.

Am achten bis auffs zwelffte/handelt er mancherley weyß/wie man die schwachen gewissen furen vñ halten sol/ynn euserlichen sachen/als da sind/essen/trincken/Kleyder/sacrament haben/vnd weret allenthalben/das die starcken nicht verachten sollen die schwachen/synt emal er selb/ob er wol Apostel sey/dennoch viel sich enthalten hab/da her wol recht hette/ Datzu sich die starcken wol furchten mugen/die weyl vortzeyttē ynn Israel so viel vntergangē sind/ die doch allesampt durch wunderwerck aus Egypten gefurt sind/ vnd macht daneben etliche auszlaufft heylsamer lere.

Am zwelfften bis auff viertzehend/handelt er/wie mancherley gaben Gottis sind/vnter welchē doch die liebe das beste sey/das sie nicht sich erheben/sondern dienen sollen vnternander eynmutig/die weyl es ist eyn Got/eyn herr/eyn geyst/vnd alles eyn/wie mancherley es auch sey.

Am viertzehenden/leret er die prediger/propheten vñ senger/das sie ordenlich yhrer gab brauchen/vnd nur zur besserung/nicht zu eygener ehre/yhre predigen/kunst vnd verstand furgeben.

Am funfftzehenden/strafft er die von der aufferstehung des fleysches vnrecht geleret vnd glawbt hatten.

Am letzten vermanet er sie zu bruderlicher hulff ynn zeytlicher narung den durfftigen.

Die Erst Epistel Pauli Zu den Corinthern.

Das Erst Capitel.

Paulus beruffenn zum Apostel/Jhesu Christi/durch den willen Gottis/vnd bruder Sosthenes/der gemeyne Gottis zu Corinthen/den geheyligeten ynn Christo Jhesu/dē beruffenē heyligē/sampt allen denen/die anruffen den namē vnsers hern Jhesu Christi/an allen yhren vnd vnsern orttern. Unterschifft. Uberschifft.

Gnad sey mit euch vnd fride/vō Got vnserm vater/vnnd dem hern Jhesu Christo. Grus.

Ich dancke meynem Got alle zeyt ewerthalbē/für die gnade/die euch geben ist yn Christo Jhesu/das yhr seyt durch yhn an allen stucken reych gemacht/an allerley wort vñ an allerley erkēntnis/wie denn die predigt vō Christo yn euch krefftig worden ist/also/das yhr keynen mangel habt/an yrgend eyner gaben/ vñ wartet nur auff die offinbarung vnsers hern Jhesu Christi/welcher auch wirt euch befestigen ans ende/das yhr vnstrefflich seyt auff dē tag vnsers hern Jhesu Christi. Denn Got ist trew/durch welchen yhr beruffen seyt zur gemeinschaft seynes sons Jhesu Christ vnsers hern.

Ich ermane euch aber/liebē bruder/durch dē namen vnsers hern Jhesu Christ/das yhr altzumal eynerley gesynnet seyt/vnd last nicht zwytracht vnter euch seyn/sondern das yhr seyt volkomen yn eynē synn vnnd ynn eynerley meynung/Denn myr ist furkomen/durch die aus Chloes gesind/vō euch/das zanck vnter euch sey. Ich sage aber dauon/das vnter euch eyner spricht/Ich byn Paulisch/der ander/Ich byn Apollisch/der dritte/Ich byn Kephisch/ der vierde/Ich byn Christisch. Wie? ist Christus nu ynn stuck teylet? Ist denn Paulus für euch creutziget? odder seyt yhr ynn Paulus namen tauffet? Ich dancke Got/das ich niemand vnter euch tauffet habe/denn nur Crispon vnd Baion/das nicht yemant sagen muge/ich hette yn meynem namen tauffet/Ich habe aber auch tauffet des Stephana hauszgesind/darnach weyß ich nicht/ob ich etlich ander tauffet habe.

Denn Christus hat mich nicht gesant zu teuffen/sondern das Euangelion zupredigen/nicht mit weyßheyt ynn worten/auff das nicht auffgehaben werde das creutz Christi/Denn das wort vom creutz ist eyn torheyt/denen/die verloren werden/vns aber/die wyr selig werden/ists eyne Gottis krafft. Denn es ist geschrieben/Ich wil vmbringen die weyßheyt der weysen/vnd den verstand der verstendigen wil ich verwerffen/Wo sind die weysen? wo sind die schrifftgelerten? wo sind die erforscher diser welt? Hat nicht Got die weyßheyt diser welt zur torheyt gemacht?

(erforscher) Forscher der welt sind die naturliche meyster/die mit vernunfft wollen die natur vnd warheit finden.

Denn

Denn die weyl die welt durch yhre weyszheyt/Gott ynn seyner weyszheyt nicht erkandte/gefiel es Gott wol/durch torichte predigt selig zumachen/die drau glewben/Syntemal die Juden zeychē fodern/vnd die Kriechen nach weyszheyt fragen/Wyr aber predigen den gecreutzigten Christ/den Juden eyn ergernis/vnd den Kriechē eyn torheyt/Denen aber/die beruffen sind/beyde Juden vnd Kriechen/predigen wyr Christon/gotliche krafft vnd gotliche weyszheit. Denn die gotliche torheyt/ist weyser denn die menschen sind/vnnd die gotliche schwacheyt/ist stercker denn die menschen sind.

(gotlich torheyt) Gotlich torheyt vñ schwacheyt ist das Euangelion/dz fur dē klugen nerrisch/fur den heyligē ketzerisch/aber fur den Christen mechtig vnd weysz ist.

Sehet an/lieben bruder/ewren ruff/Nicht viel weysen nach dem fleysch/nicht viel geweltige/nicht viel edle sind beruffen/sondern was toricht ist fur der welt/das hat Gott erwelet/das er die weysen zuschanden machet/vñ was schwach ist für der welt/das hat Got erwelet/das er was starcē ist zu schanden machet/vñ das ynedle fur der welt vnd das verachtet hat Got erwelet/vnnd das da nichts ist/das er hyn richtet/was etwas ist/auff das sich für yhm keyn fleysch rhume/Von wilchem auch yhr her kompt/ynn Christo Jhesu/wilcher vns gemacht ist von Got/zur weyszheyt/vnd zur gerechtickeyt/vnd zur heyligung/vnd zur erlosung/auff das (wie geschrieben stehet) wer sich rhumet/der rhume sich des herren.

Das Ander Capitel.

Vnd ich/lieben bruder/da ich zu euch kam/kam ich nicht mit hohen worten odder hoher weyszheyt/euch zuer kundigen die predigt vō Christo/Denn ich gab mich nicht aus vnter euch/das ich etwas wuste/on alleyn Jhesum Christum/den gecreutzigten/Vnd ich war bey euch/mit schwacheyt/vnd mit furcht/vnd mit grossem zittern/vnd meyn wort vnd meyne predigt war nicht yñ hubschen wortē menschlicher weyszheyt/sondern ynn beweyssung des geysts vnd der krafft/auff das ewr glawbe bestehe/nicht auff menschē weyszheyt/sondern auff Gottis krafft.

(bestehe) Darumb konnen menschen lere nicht grund des gewissens odder glawbens seyn.

Da wyr aber von reden/das ist eyn weyszheyt die den volkomenen eygenet/vnd nicht eyn weyszheyt diser welt/auch nicht der vbirsten diser welt/welche zu letzt auff horē mussen/Sondern wyr reden von der gotlichen weyszheyt/die ym geheymnis ist/vnnd verporgen ligt/wilche Got verordenet hat für der welt/zu vnser herlickeyt/wilche keyner von den vbirsten diser welt erkand hat/Deñ wo sie die erkand hetten/hetten sie den hern der herlickeyt nicht creutziget/sondern wie geschrieben stehet/das keyn auge gesehen hat/vnd keyn ore gehoret hat/vnd ynn keynes menschen hertz gestygen ist/das Got bereytt hat denen/die yhn lieben.

(verporgen) Denn es ligt vnter der torheyt vnd dē creutz verporgen/vnd scheynet nicht ynn ehren vnd reychtum.

Jes. 64.

Vns aber hats Gott offinbart/durch seynen geyst/Denn der geyst erforscht alle ding/auch die tieffe der Gotheyt/Denn wilcher mensch weysz/was ym menschen ist/on der geyst des menschen der ynn yhm ist: also auch niemant weysz was ynn Got ist/on der geyst

Gottis

Gottis/Wyr aber haben nicht empfangen den geyst võ diser welt/ sondern den geyst aus Gott/das wyr wissen kunden/was vns von Got geben ist/wilchs wyr auch reden/nicht mit klugen worten menschlicher weyszheyt/sondern mit klugen worten des heyligen geysts/ vnd richten geystliche sachen geystlich. Der naturliche mensch aber/ vernympt nichts vom geyst Gottis/Es ist yhm eyn torheyt vñ kansz nicht erkennen/denn es musz geystlicher weyse gerichtet seyn/der geystlich aber richtets alles vnd er wirt von niemant gerichtet. Deñ wer hat des herrn synn erkant? odder wer wil yhn vnterweysen? wyr aber haben Christus synn.

(naturlich) Naturlich mensch ist wie er auser der gnaden ist mitt aller vernunfft/kunst/ synnen vnnd vermugen auch auffs beste geschickt.

Das Dritte Capitel.

Vnd ich/lieben bruder/kund nicht mit euch reden/als mit geystlichen/sondern als mit fleyschlichen/wie mit iungen kindern ynn Christo/milch hab ich euch zutrincken geben/ vnd nicht speyse/denn yhr kundtet noch nicht. Auch kund yhr noch ytzt nicht/die weyl yhr noch fleyschlich seyt. Denn syntemal eyffer vnnd zanck vnd zwytracht vnter euch sind/seyd yhr denn nicht fleyschliche/vnnd wandelt nach menschlicher weyse? Denn so eyner sagt/Ich byn Paulisch/der ander aber/ich byn Apollisch/seytt yhr denn nicht fleyschlich? Wer ist nu Paulus? wer ist Apollo? Diener sind sie/durch wilche yhr seyt glewbig worden/vnd dasselb/wie der herr eynem yglichen geben hat. Ich habe pflantzt/Apollo hat begossen/aber Gott hat das gedeyen geben. So ist nu/widder der do pflantzt/noch der da begeussit/ettwas/sondern Gott der das gedeyen gibt.

Wie hat Paulus das Bapstum vnd alle secten verdampt.

Der aber pflantzt vnd der da begeust/ist eyner wie der ander. Eyn yglicher aber wirt seynen lohn empfahen/nach seyner erbeyt/Denn wyr sind Gottis gehulffen/yhr seyt Gottis ackerwerg/vnd Gottis gebew. Ich võ Gottis gnaden/die myr geben ist/hab den grund gelegt/als eyn weyser bawmeyster/eyn ander bawet drauff/Eyn yglicher aber sehe zu/wie er drauff bawe. Eyn andern grund kan zwar niemant legen/auszer dem/der gelegt ist/wilcher ist Jhesus Christ. So aber yemant auff diszen grund bawet/golt/silber/edelsteyne/ holtz/hew/stoppeln/so wirt eynis yglichen werck offinbar werden/ der tag des hern wirts klar machen/wilcher wirt mit fewr eroffenet werden/vnd wilcherley eyns yglichen werck sey/wirt das fewr beweren. Wirt yemants werck bleyben/das er drauff gebawet hat/so wirt er dẽ lohn empfahen/wirt aber yemants werck verprennen/so wirt er schaden leyden/er selb aber wirt selig werden/so doch/als durchs fewr.

(golt silber ꝛc. Das ist von predigen vnnd leren gesagt/die zu des glawbens besserung odder geringerung geleret werdẽ. Nu bestohet keynn lere ym sterbẽ/iungsten tag/vñ allen notẽ/ es wirt vertzehret/ es sey denn lautter Gottis wort/das befindet sich alles ym gewissen wol.

Wisset yhr nicht/das yhr Gottis tempel seyt/vnnd das der geyst Gottis ynn euch wonet? So yemant den tempel Gottis schendet/ den wirt Got schenden/Denn der tempel Gottis ist heylig/der seyt yhr. Niemant betriege sich selbs/wilcher sich vnter euch dunckt weyse seyn/der werde eyn narr auff diser welt/das er muge weysze seyn/

Denn diser

Job.5. psal.93.

Denn diser welt weyßheyt ist torheyt bey Got. Denn es ist geschrie ben/Die weysen erhaschet er ynn yhren tucken. Vnd abermal/Der herr weyß der weysen gedancken/das sie eyttel sind. Drumb/rhüme sich niemant eynes menschen. Es ist alles ewr/es sey Paulus odder Apollo/es sey Kephas odder die welt/es sey das leben odder der tod/es sey das gegenwertige odder das zukünfftige/alles ists ewr/yhr aber seyt Christi/Christus aber ist Gottis.

(alles ewr) Darumb hatt keyn mensch macht vber die Christen gesetz zumachen/ die gewissen zubinden.

Das Vierde Capitel.

(gehеymnis) Das ist/ das Euangelion / darynnen die gottlichen gutter verporgen/vns furtragen werden.

O A für halte vns yderman/nemlich für Christus diener/vñ hausshalter vber Gottis gehеymnis. Nu sucht man nicht mehr an den haußhaltern/denn das sie trew erfunden werden. Myr aber ists eyn gerings/das ich von euch gerichtet werde/odder von eynem menschlichem tage/Auch richte ich mich selbs nicht/Ich byn wol nichts myr bewust/aber daryn byn ich nicht gerechtfertiget/der herr ists aber der mich richtet/Darumb richtet nichts für der zeyt/bis der herre kome/welcher auch wirt ans liecht bringen was ym finstern verporgen ist/vnnd den rad der hertzen offinbaren/als denn/wirt eynem yglichen võ Got lob widderfaren.

(nichts bewust) Niemant kan sich seyner werck vnnd guts lebens halbē für gerecht odder et was richten/ noch von menschen preyßen sich richten lassen/sondern es ste het alles blos ynn Gottis gnaden.

Solchs aber/lieben bruder/hab ich auff mich vnd Apollo gedeutet/vmb ewren willen/das yhr an vns lernet/das niemant hoher võ sich halte/denn ytzt geschrieben ist/auff das sich nicht eyner widder den andern vmb yemands willen auff blase. Denn wer hat dich fürtzogen? was hastu aber/das du nicht empfangē habst? so du es aber empfangen hast/was rhumestu dich denn/als der es nicht empfangen hette? Yhr seyt schon satt worden/yhr seyt schon reych worden/yhr hirschet on vns/vnd wolt Got/yhr hirschet/auff das auch wyr mit euch hirschen mochten.

(yhr seyt reych) Er spott yhr/ vnnd meynet das widderspiel.

Mich dunckt aber/Got habe vns Apostel für die allergeringsten dargebē/als die dem tod zugeeygent sind/Denn wyr sind eyn schawspiel worden der welt/vnd den engeln vnd den menschen. Wyr sind narren vmb Christus willen/yhr aber seyt klug ynn Christo/Wyr schwach/yhr aber starck. Yhr herlich/wir aber veracht/biß auff dise stund/sind wyr hungrig vnd durstig vnd nacket/vnd werden mit feusten geschlagen/vnd haben keyn gewisse stette/vnd erbeytten vñ wircken mit vnsern eygēhenden. Man schilt vns/so benedeyen wyr/man verfolget vns/so dulden wyrs/man lestert vns/so flehen wyr. Wyr sind als eyn keerich der welt/ vnd eyns ydermans schabab worden.

Nicht schreybe ich solchs/das ich euch beschеme/sondern ich vermane euch/als meyne lieben kinder. Denn ob yhr gleych zehen tausent zuchtmeyster hettet/ynn Christo/so habt yhr doch nicht viel veter/Denn ich habe euch gepom ynn Christo Jhesu/durchs Euangelion/ Darumb ermane ich euch/ seyt meyne nachfolger. Aus derselbē vrsach/hab ich zu euch gesant Timotheon/welcher ist meyn lieber son vnd getrewer/ynn dem hern/das er euch erynnere meyner wege c

wege/die da gehen ynn Christo/gleych wie ich an allen enden/ynn allen gemeynen lere. Es blehen sich etlich auff/als wurd ich nicht zu euch komen/Ich wil aber komen gar kurtzlich zu euch/so der herr will/vnnd erlernen/nicht die wort der auffgeblasenen/sondern die krafft. Denn das reych Gottis stehet nicht ynn worten/sondern ynn krafft. Was wolt yhr? sol ich mit der ruten zu euch komen/oder mit liebe vnd senfftmutigem geyst?

Das Funfft Capitel.

ES geht eyn gemeyn geschrey/das hurerey vnter euch sey/vñ eyn solche hurerey/da auch die heyden nicht vō zusagen wissen/das eyner seynes vaters weyb habe/ vnd yhr seyt auffgeblasen/vnd habt nicht viel mehr leyde tragen/auff das/der das werck than hat/ von euch gethan wurde. Ich zwar/als der mit dem leybe nicht da byn/doch mit dem geyst gegenwertig/habe schon als gegenwertig beschlossen/vber den/der solchs also gethan hat/ynn dem namen vnsers hern Jhesu Christi/ynn ewer versamlūg mit meynem geyst/vnd mit der krafft vnsers hern Jhesu Christ/yhn zuvbirgeben dem teuffel/zum verterben des fleyschs/auff das der geyst selig werde am tage des hern Jhesu.

(newr teyg) Es ist noch ymer vbrige sunde ynn den heyligen/die auszufegen ist. Drumb spricht er/yhr seyt vngesewert/das ist/heylig/aber schafft dz yhr alles ausfegt/vnd gantz reyn/ eyn gantz newer teyg werdet.

Ewr rhum ist nicht feyn/wisset yhr nicht/das eyn wenig sawr teyg/den gantzen teyg versawret? Darumb feget den alten sawrteyg aus/auff das yhr eyn newer teyg seyt/gleych wie yhr vngesewrt seyt. Denn wyr haben auch eyn osterlamb/das ist Christus/für vns geopffert. Darumb/ last vns ostern halten/nicht ym alten sawrteyg/ auch nicht ym sawrteyg der bosheyt vnd argkeyt/sondern ynn dem sustеyg der lautterkeyt vnd der warheyt.

Ich hab euch geschrieben ynn dem brieffe/das yhr nichts solt zuschaffen haben mit den bulern/das meyn ich gar nicht von den bulern ynn diser welt/odder vō den geytzigen/odder von den reubern/ odder von den abgottischen/yhr musted anders aus der welt geben. Nu aber hab ich euch geschrieben/yhr solt nichts mit yhn zuschaffen haben/nemlich/so yemand ist/der eyn bruder sich lest nennen/vñ ist eyn buler/odder eyn geytziger/odder eyn abgottischer/oder eyn schelter/odder eyn trunckenbold/odder eyn rewber/mit dem selben solt yhr auch nicht essen. Denn was gehen mich die drausſen an/das ich sie solt richten? Richtet yhr nicht die da hynnen sind? Got aber wirt die drausſen sind richten. Thut vō euch selb hynaus/wer da bose ist.

(aus der welt) wer nit vnter bosen leutte sein welt der muste die gantze welt meyden/ Darumb will er/dz man bose Christen meyden solle/dag sie nicht den namē furen/ odder sich bessern mussen. Denn die vnchristen habē den namen nicht.

Das Sechst Capitel.

WIe thar yemand vnter euch/so er eynen handel hat mit eynem andern/sich richten lassen/für den vnrechten/vñ nicht für den heyligen? Wysset yhr nicht/ das die heyligen die welt richten werden? So denn nu die welt

nu die welt ſol von euch gerichtet werden/ſeyt yhr denn nit gut gnug geringer ſachen zurichtē? Wiſſet yhr nicht/das wyr vber die Engel richten werden? wie viel mehr/vber die zeytliche narung? Wenn yhr nu richtshendel habet von der narung/ſo nemet die verachtiſten ynn der gemeyne/die ſelbē ſetzt zu richter. Euch zur ſchande ſag ich das/ Iſt ſo gar keyn weyſer vnter euch? odder doch nit eyner/der da kunte richten zwiſchen bruder vnd bruder? ſondern eyn bruder mit dem andern leſt ſich richten/datzu für den vngleubigen.

Es iſt ſchon eyn feyl vnter euch/das yhr miteynander rechtent/ Warumb laſt yhr nicht viel lieber euch vnrecht thun? warumb leſt yhr nicht viel lieber euch verforteylen? ſondern yhr thut vnrecht/vnd verforteylet/vnd ſolchs an den brudern. Wiſſet yhr nicht/das die vngerechten werden das reych Bottis nicht ererben? Laſt euch nicht verfuren/widder die buler noch die abgottiſchen/noch die ehebrecher/noch die weychlingen/noch die knaben ſchender/noch die diebe/noch die geytzigen/noch die trunckenen/noch die ſchelter/noch die reuber/werden das reych Bottis ererben. Vnd ſolchs ſeyt yhr etliche geweſen/aber yhr ſeyt abgewaſchē/yhr ſeyt geheyliget/ yhr ſeyt gerechtfertiget/durch den namē des hern Jheſu/vñ durch den geyſt vnſers Bottis.

Ich habs alles macht/es nutzt myr aber nicht alles. Ich habs alles macht/aber ich wil vnter keynes gewalt ſeyn. Die ſpeyſe dē bauch vnd der bauch der ſpeyſe/aber Bot wirt diſen vnd yhene hyn richten. Der leyb aber nicht der hurerey/ſondern dem hern/vñ der herr dem leybe/Bot aber hat den hern aufferwecket/vnd wirt vns auch auffer-
wecken/durch ſeyne krafft. Wiſſet yhr nicht/das ewre leybe ſind Chriſti gelider? Solt ich nu die gelider Chriſti nemen/vnnd huren gelider drauß machen? das ſey ferne von myr/Odder wiſſet yhr
Gen 2. nicht/das/wer an der huren hangt/der iſt eyn leyb/Denn ſie werden (ſpricht er) ſeyn zwey ynn eynem fleyſch/Wer aber dem hern anhangt/der iſt eyn geyſt.

Iflihet die hurerey/Alle ſund/die der menſch thut/ſind außer ſeynem leybe/Wer aber huret/der ſundiget an ſeynem eygen leybe. Od der wiſſet yhr nicht/das ewr leyb eyn tempel des heyligē geyſtis iſt/ wilchen yhr habet von Bot/vnd ſeyt nicht ewer ſelbs? Deñ yhr ſeyt thewr erkaufft/ Darumb ſzo preyſſet Bot an ewrem leybe vnd ynn ewrem geyſt/wilche ſind Bottis.

Das Siebend Capitel.

VOn dem yhr aber myr geſchrieben habt/antwort ich/Es iſt dem menſchen gutt/das er keyn weyb berure/Aber vmb der hurerey willen/habe eyn yglicher ſeyn eygen weyb/vnd eyn ygliche habe yhren eygen man/Der man leyſte dē weybe die ſchuldige wilfart/deſſelbigen gleychen das weyb dem manne. Das weyb iſt yhres leybes nicht mechtig/ſondern der man/Deſſelben gleychen/ c ij

ben gleychen/der man ist seynes leybes nicht mechtig/sondern das weyb. Derkurtzt euch nicht vnternander/es sey denn aus beyder bewilligung/eyn zeytlang/das yhr euch zum fasten vñ beten mussiget/ vnd kompt widderumb zusamen/auff das euch der teuffel nicht versuche/vmb ewr vnkeuscheyt willen.

Solchs sage ich aber aus vergunst/vnnd nicht aus gepot. Ich wolt aber lieber/alle menschen weren wie ich byn/Aber eyn yglicher hat seyn eygen gabe vō Got/eyner sonst/der ander so. Jch sage war den widwehern vnd witwynnen. Es ist yhn gut/das sie auch bleybē wie ich/So sie aber sich nicht enthalten/so laß sie freyen. Es ist besser freyen denn brennen.

Den ehelichen aber gepiete/nit ich/sondern der herr/das/das weyb sich nit scheyden laß von dem manne/so sie sich aber scheyden lest/das sie on eeh bleybe/oder sich mit dem man versune/vnd das der man das weyb nicht von sich lasse.

(versune) Keyn vrsach scheyder man vñ weyb/ on der eehbruch/ Matth. 7. Darumb ynn andern zorn sachen mussen sie entweder eynes werden/oder on eeh bleybē/wo sie sich wob scheyden.

Den andern aber/sage ich/nicht der herre/So eyn bruder hatt eyn vnglewbig weyb/vnd die selbige lest es yhr gefallen bey yhm zu wonen/der scheyde sich nicht vō yhr. Vnd so eyn weyb hat eynen vnglewbigen man/vnnd er lest es yhm gefallen bey yhr zuwonen/die scheyde sich nicht von yhm/Denn der vnglewbige man ist geheyliget durchs weyb/vñ das vnglewbige weyb ist geheyliget durch den man/sonst weren ewre kinder ennreyn/nu aber sind sie heylig/So aber der vnglewbige sich scheydet/so laß yhn sich scheydē. Es ist der bruder odder die schwester/nicht gefangen ynn solchen fellen/ym fride aber hat vns Got beruffen. Was weyst u aber/du weyb/ob du den man selig werdist machen? odder du man/was weystu/ob du das weyb werdist selig machen? on/wie eynem yglichen Gott hat ausgeteylet.

(geheyliget) Gleych wie der reyn ist alles reyn/Tit. 1. also ist eym Christē eyn yechlichen gemalh auch rein/das er on sund bey yhm seyn mag/vñ die kinder nicht zuverwerffen/als vnreyn/die er nicht leyden solle odder muge. Denn ehe vñ kinder solge bleybt recht/es sey denn sich odder Christ sey.

Eyn yglicher/wie yhn der herr beruffen hat/so wandel er/vnd also ordene ichs ynn allen gemeynen/Jst yemand beschnytten beruffen/der zeuge keyne vorhaut/Jst yemand beruffen ynn der vorhaut/ der laß sich nicht beschneytten. Die beschneyttung ist nichts/vnd die vorhaut ist nichts/sondern die erfullung der gepot Gottis. Eyn yglicher bleybe ynn dem ruff/darynnen er beruffen ist. Bistu eyn knecht beruffen/sorge dyr nicht/doch/kanstu frey werden/so brauche des viel lieber. Denn wer eyn knecht beruffen ist ynn dem hern/der ist ein freyer des hern/Desselben gleychen/wer eyn freyer beruffen ist/der ist eyn knecht Christi. Yhr seyt thewr erkaufft/werdet nicht der menschen knechte. Eyn yglicher/lieben bruder/worynnen er beruffen ist/ darynnen bleybe er bey Gott.

(vorhaut) Das ist. Niemant dringe darauff/das vorhaut odder beschneyttung not sey/ sondern laß es bey des on nott vñ frey seyn yderman.

Von den Jungfrawen aber hab ich keyn gepot des hern/ich sage aber meyn gutduncken/als ich barmhertzickeyt erlangt habe vom hern/trew zuseyn. So meyne ich nu solchs sey gut/vmb der gegēwertigen not willen/das es dem menschē gut sey/also zu seyn. Bistu an eyn weyb gepunden? so suche nicht loß zuwerden/bistu aber loß vom weyb?

vom weyb? so suche keyn weyb. So du aber freyest/hastu nicht gesundiget/Vnd so eyne Jungfraw freyhet/hat sie nicht gesundiget. Doch werden solche trubsal durchs fleysch haben/Ich verschonet aber ewr gern.

Das sage ich aber/lieben bruder/die zeyt ist kurtz/weytter ist das die meynung/die da weyber haben/das sie seyen als hettē sie keyne/Vnd die da weynen/als weyneten sie nicht/vnd die sich frewen/als freweten sie sich nicht/vnd die da keuffen/als behielten sie es nicht/Vnd die diser welt brauchen/als brauchten sie yhr nicht. Denn das wesen auff diser welt vergehet.

Ich wil aber/das yhr on sorge seyt. Wer on eeh ist/d̄ sorget was den hern angehoret/wie er dē hern gefalle/Wer aber freyet/der sorget was die welt angehoret/wie er dem weybe gefalle/vnd ist zurteylet. Eyn weyb vnd eyn Jungfraw/die on eeh ist/die sorget was den hern angehoret/das sie sey heylig beyde am leybe vnd auch am geyst. Die aber freyet/die sorget was die welt angehoret/wie sie dem man gefalle. Solchs aber sage ich zu ewrem nutz/nicht das ich euch eyn strick an den hals werffe/sondern datzu/das euch wol anstehet/vñ vmb den hern stettig seyn lest vnuerhynderlich.

So aber yemand sich lest duncken/es stehe yhm vbel an mit seyner Jungfrawen/so sie vber die zeyt gangen ist/vnd muß also geschehen/so thuer/was er wil/er sundiget nicht/laß sie heyradten. Wer aber ynn seynem hertzen fest fursetzt/vñ ist nicht benotiget/sondern hat macht seynes willens/vnd beschleust solchs ynn seynem hertzē/seyne Jungfraw zubehalten/der thut wol. Endlich/wilcher verheyratet/der thut wol/wilcher aber nicht verheyratet/der thut besser. Eyn weyb ist gepundē an das gesetz/so lange yhr man lebt/so aber yhr man entschlefft/ist sie frey/sich zuverheyraten/wilchem sie wil/alleyn/das es geschehe ynn dem herren. Seliger ist sie aber/wo sie also bleybt/nach meyner meynung/Ich halt aber/ich hab auch den geyst Gottis.

(strick) Paulus wil niemant die ehe verpietē/wie ytzt durch gesetz vnnd gelubd geschicht/bey pfaffen/monchen/vnd nonnen.

(seyns willens) das ist/dz sie dreyn willige vnd vngetzwungen sey.

(besser) Nicht das er fur Gott damit hoher werd/fur wilchem alleyn der glawbe hebt/sondern wie er droben sagt/das er baß Gotis warten kan yñ disem leben.

Das Acht Capitel.

VOn dem gotzen opffer aber wissen wyr alle was wyr wissen sollen. Aber das wissen blesset auff/vnnd die liebe bessert. So aber sich yemand dunckē lest/er wisse etwas/der weyß noch nicht wie man wissen solle. So aber yemand Got liebet/der selb ist von yhm erkandt.

(blesset) Hie fehet er an die lieb zupreyssen gegen den schwachglewbigen.

So wissen wyr nu von der speyse des gotzen opffers/das eyn gotz nichts ynn der welt sey/vnd das keyn ander Got sey/on der eynige. Vnd wie wol es sind/die gotter genennet werden/es sey ym hymel odder auff erden (syntemal es sind viel gotter vnd viel herren) so haben wyr doch nur eynen Gott/den vater/vō wilchem alle ding sind/vnd wyr ynn yhm/vnd eynen herren Jhesu Christ/durch wilchen alle ding sind/vnd wyr durch yhn.

Es hat aber nicht yderman das wissen/ denn etliche machen yhn noch eyn gewissen vber dem gotzen/vnd essens fur gotzen opffer/damit wirt yhr gewissen/weyl es so schwach ist/befleckt. Aber die speyse fordert vns fur Got nicht/Essen wyr/so werdē wyr drumb nicht besser seyn/Essen wyr nicht/so werden drumb nichts weniger seyn.

Sehet aber zu/das dise ewr freyheyt/nicht gerate zu eynē anstos der schwachen. Denn so dich (der du das erkentnis hast) yemand sehe zu tisch sitzen ym gotzen hauß/wirt nicht seyn gewissen/die weyl es schwach ist/verursacht das gotzen opffer zu essen? vnd wirt also vber deynem erkentnis der schwache bruder vmbkomē/vmb welches willen Christus gestorben ist. Wenn yhr aber also sundiget an den brudern/vñ schlaget yhr schwachs gewissen/so sundigt yhr an Christon. Darumb/so die speyse meynen bruder ergert/wolt ich nicht fleysch essen ewiglich/auff das ich meynen bruder nicht ergere.

Das Neunde Capitel.

BYnn ich nicht eyn Apostel? byn ich nicht frey? hab ich nicht vnsern hern Jhesum Christ gesehen? Seyt nicht yhr meyn werck ynn dem hern? byn ich andern nicht eyn Apostel/so byn ich doch ewr Apostel/Denn das sigel meynes Apostelampts/seyt yhr/ynn dem hern. Wenn man mich fragt/so antwort ich also/Haben wyr nicht macht zu essen vnd zu trincken? habē wyr nicht auch macht eyne schwester zum weybe mit ym her zu furē/wie die andern Apostoln vnd die bruder des hern/vnd Kephas? oder haben alleyn ich vnd Barnabas nicht macht das zuthun? Welcher reyset yhe mals auff seynen eygen sold/Welcher pflantzt eyn weyn berg/vnd isset nicht von seyner frucht? Oder welcher weydet eyne herdt/vnd isset nicht von der milch der herden.

Rede ich aber solchs auff menschen weyse? saget nicht solchs das gesetz auch? Denn ym gesetz Mosi steht geschriebē/Du solt dem ochsen nicht das maul verstopfen/der da dreschet. Sorget Gott fur die ochsen? oder saget ers nicht aller ding vmb vnser willen? Denn es ist ia vmb vnser willen geschrieben. Denn der do pfluget/sol auff hoffnung pflugen/vnd der da dreschet/sol auff hoffnung dreschen/das er yhenes hoffnung teylhafftig werde. So wyr euch das geystliche haben geseet/ists eyn groß ding/ob wyr ewr fleyschlichs erndtē? So aber andere diser macht an euch teylhafftig sind/warumb nicht viel mehr wyr? Deut. 25.

(Sorget) Got sorget fur alle ding/aber er sorget nicht/das fur die ochsen geschrieben worde/denn sie kon den nicht lesen.

Aber wyr haben solcher macht nicht brauchet/sondern wyr vertragen allerley/das wyr nicht dem Euangelio von Christo eyn hyndernis machen. Wisset yhr nicht/das die da schaffen ym tempel/die neeren sich des tempels/vnd die des altars pflegen/geniessen des altars? Also hat der herr befolhen/das die das Euangelion verkundigen/sollen auch vom Euangelio sich neeren. Ich aber habe der keynes braucht.

(nicht braucht) Sihe der Apostel verschonet so fast der schwachen/vnd an den andern/das er auch alles des sich enthelt da er macht als eyn Apostel. da zu auch der andern Apostel exempel zu hatt.

Ich schreybe

Ich schreybe auch nicht darumb dauon/das mit myr also solt gehalten werden. Es were myr lieber/ich sturbe/deñ das myr yemand meynen rhum solt zu nicht machen. Denn das ich das Euangelion predige/darff ich mich nicht rumen/denn ich muß es thun/Vñ weh myr/wenn ich das Euangelion nicht predigete/Thu ichs gerne/so wirt mir gelohnet/Thu ichs aber vngerne/so ist mir das ampt doch befolhen. Warumb wirt myr denn nu gelohnet? Nemlich darumb/das ich predige das Euangelion/vnnd thu dasselb frey vmbsonst/auff das ich nicht meyner freyheyt mißbrauche/ym predig ampt.

Denn wie wol ich frey byn von yderman/hab ich doch mich selb yderman zum knecht gemacht/auff das ich yhr viel gewynne. Den Juden byn ich worden/als eyn Jude/auff das ich die Judē gewynne. Denen/die vnter dem gesetz sind/byn ich worden als vnter dē gesetz/auff das ich die da vnter dem gesetz sind/gewynne. Denen/die on gesetz sind/byn ich als on gesetz wordē (so ich doch nicht on Gottis gesetz byn/sondern byn ynn dem gesetz Christi) auff das ich/die on gesetz sind gewynne. Den schwachē byn ich wordē als eyn schwacher/auff das ich die schwachen gewynne. Ich byn yderman allerley worden/auff das ich aller ding iah ettliche selig mache. Solchs aber thu ich/vmb des Euāgelio willen/auff das ich seyner gemeynschafft teylhafftig werde.

Wisset yhr nicht? das die/so ynn den schrancken lauffen/die lauffen alle/aber eyner erlangt das kleynodt/Lauffet nu also/das yhrs ergreyffet. Eyn yglicher aber d̄ do kempfft/enthelt sich alles dinges/yhene also/das sie eyn vergengliche kron empfahen/wyr aber eyn vnuergengliche. Ich lauffe aber also/nicht als auffs vngewiß. Ich fechte also/nicht als der yñ die lufft streycht/sondern ich zeme meynen leyb/vnd betewbe yhn/das ich nicht den andern predige/vnd selbs verwerfflich werde.

(auffs vngewiß) Gleych wie eyn kempfer der zur seyten neben außleuft des zyls muß feylen/vnd der do fichtet vnnd feylstreich thutt/der schlechtt vergeblich ynn die lufft/also gehet es allenn/die fast viel gute werck on glauben thun. Denn sie sind vngewiß wie sie mit Gott dran sind/darūb sind es eytel feyl lauft/feylstrich/vnnd feyl werck.

Das Zehend Capitel.

Ich wil euch aber/lieben bruder/nicht verhalten/das vnser veter/sind alle vnter der wolcken gewesen/vnd sind alle durchs meer gangen/vnnd sind alle vnter Mosen taufft mit der wolcken vnd mit dem meer/vnd haben alle eynerley geystliche speyse gessen/vnd haben alle eynerley geystlichen tranck getruncken/sie truncken aber von dem geystlichen felß/der hernach kam/wilcher felß war Christus. Aber an yhr vielen hatte Got keyn wolgefallen/denn sie sind nydder geschlagen ynn der wusten.

Das ist aber vnser furbild worden/das wyr nicht vns gelusten lassen des bosen/gleich wie yhene lust hatten. Werdet auch nicht ab gottische/gleych wie yhener etliche worden/als geschrieben stehet/Das volck satzt sich nyder zu essen vnd zu trincken/vnd stund auff zu spielen. Auch last vns nicht hurerey treyben/wie ettlich vnter yhenen hurerey tryben/vnd fielen auff eynen tag drey vnd zwentzig tausent.

Darumb verachte keyner den andern wie starck odder schwach er sey/wer weis wie lange er selb bleybe.

Last vns aber auch Christum nicht versuchen/wie etlich võ yhenen yhn versuchten/vñ wurden von den schlangen vmbbracht. Murret auch nicht/gleych wie yhener etliche murreten/vnnd wurden vmbbracht durch den verterber.

Solchs alles widderfur yhenen zum fürbild/Es ist aber geschrieben zu vnser vermanung/auff welche das ende der welt komen ist/also/das wer sich lest duncken/er stehe/mag wol zusehen/das er nicht falle. Es hat euch noch keyne deñ menschliche versuchung betreten/die weyl Gott trew ist/der euch nicht lest versuchen/vber ewr vermugen/sondern macht neben der versuchũg eyn außkomẽ/das yhrs kund ybirtragen. Darumb/meyne liebsten/fliehet von dem gotzen dienst.

Als mit den klugen rede ich/richtet yhr/was ich sage/Der kilch der benedeyung/welchen wyr benedeyen/ist der nicht die gemeynschafft des bluts Christi? das brot das wyr brechẽ/ist das nicht die gemeynschafft des leybs Christi? Denn wyr viele/sind eyn brot vnd eyn leyb/die weyl wyr alle eynes brods teylhafftig sind. Sehet an den Israel nach dem fleysch/welche die opffer essen/sind die nicht ynn der gemeynschafft des Altars?

Was sol ich denn nu sagen? Sol ich sagen/das der gotze etwas sey? odder das das gotzen opffer etwas sey? Aber ich sage/das die heyden/was sie opffern/das opffern sie den teuffeln vnd nicht Got/Nu wil ich nicht/das yhr vñ der teuffel gemeynschafft seyn solt. Yhr kund nicht zugleych trincken des hern kilch vnd der teuffel kilch. Yhr kund nicht zu gleych teylhafftig seyn des hern tischs/vnnd der teuffel tisch/odder wollen wyr den hern trotzen? sind wyr stercker denn er? Ich habs zwar alles macht/aber es ist nicht alles nutzlich. Ich hab es alles macht/aber es bessert nicht alles. Niemant suche was seyn ist/sondern eyn yglicher was eyns andern ist.

Alles was veyl ist auff dem fleysch marckt/das esset/vnd forschet nichts/auff das yhr der gewissen verschonet. Denn die erden ist des hern vnnd was drynnen ist. So aber yemand von den ynglewbigen euch ladet/vnd yhr wolt hyn gehen/so esset alles was euch fürtragen wirt/vnd forschet nichts/auff das yhr der gewissen verschonet. Wo aber yemand wurde zu euch sagẽ/diß ist gotzen opffer/so esset nicht/vmb des willen/der es antzeucht/auff das yhr des gewissens verschonet (Die erde ist des hern vnd was drynnen ist) Ich sage aber vom gewissen/nicht deyn selbs/sondern des andern. Deñ warumb solt ich meyne freyheyt lassen vrteylen/von eyns andern gewissenn? Denn so ichs mit danckesagung genieesse/was solt ich deñ verlestert werden vber dem/da für ich dancke?

Yhr esset nu odder trinckt oder was yhr thut/so thuts alles zu Gottis preyß. Seyt vnanstossig beyde den Kriechen vnd den Juden/vnd der gemeyne Gottis/gleych wie ich auch yderman ynn allerley mich gefellig mache/vñ suche nicht was myr/sondern was vielen zutreglich ist/das sie selig werden. Seyt meyne nachfolger/gleych wie ich Christi.

Das Eylfft

(des hern) Christus ist yhr vñfrey/also auch alle Christen/ynn allen dingen.

psal. 23.

(lassen vrteylen) Er mag mich vrteylen/aber meyn gewissen sol darumb vngevrteylt vñ vngefangen seyn/ob ich yhm eusserlich werche zu dienst.

Das Eylfft Capitel.

ICh lobe euch/lieben brudern/das yhr an mich gedenckt yñ allen stucken/vnd haltet die satzungen/gleych wie ich euch geben habe. Ich laß euch aber wissen/das Christus ist eynes yglichen mannes hewbt/des weybs hewbt aber ist der man/Christus hewbt aber ist Got. Eyn yglicher man/der da bettet odder weyssaget/vnnd hat was auff dem hewbt/der schendet seyn hewbt. Eyn weyb aber das da bettet odder weyssagt mit vnbedecktem hewbt/die schendet yhr hewbt. Denn es ist eben so viel als were sie beschoren/Wil sie sich nicht bedecken/so schneyte man yhr auch das har abe. Nu es aber vbel steht/das eyn weyb verschnytten har habe odder beschoren sey/so last sie das hewbt bedecken.

Der man aber sol das hewbt nicht bedecken/sintemal er ist Gottis bild vnnd herlickeyt/das weyb aber ist eyn ehre des mannes. Denn der man ist nicht von dem weybe/sondern das weyb ist von dem man/Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weybs willen/sondern das weyb vmb des mannes willen. Darumb sol das weyb eyne macht auff dem hewbt haben/vmb der engel willen/Doch ist widder der man on das weyb/noch das weyb on den man ynn dem hern. Denn als das weyb von dem man/also kompt auch der man durchs weyb/aber alles von Gott.

(macht) Das ist/der schleyer odder decke/da bey man mercke/das sie vnter des mans macht sey/Gen. 3.

Richtet bey euch selbs/obs wol stehe/das eyn weyb vnbedeckt für Gott bete/odder leret euch nicht auch die natur/das eynem man eyn vnehre ist/so er lang har zeuget/vnnd dem weyb eyn ehre/so sie lang har zeuget? das har ist yhr zur decke gebē. Ist aber yemand vnter euch der lust zu zancken hat/der wisse/das wyr die weyse nicht haben/die gemeynen Gottis auch nicht.

Auff das ich aber meyn gepot thu/so lobe ich nicht/das yhr nicht auff besser weyse/sondern auff die ergiste weyse zusamen komet. Zum ersten/wenn yhr zusamen komet ynn der gemeyne/höre ich/es seyen spaltung vnter euch/vnd zum teyl glewbe ichs/ Denn es mussen spaltung vnter euch seyn/auff das die/so bewerd sind/offinbar vnter euch werden. Wenn yhr nu zusamen kompt mit eynander/so helt man da nicht des hern abentmal/Denn eyn yglicher nympt zuvor seyn eygen abentmal vnter dem essen/Vnd eyner ist hungerig/der an der ist truncken. Habt yhr aber nicht heuser/da yhr essen vnd trincken mugt? odder verachtet yhr die gemeynen Gottis/vñ beschemet die/so da nichts haben? Was sol ich euch sagen? sol ich euch loben? hyrynnen lobe ich euch nicht.

Ich habes von dem hern empfangen/das ich euch geben habe/Denn der herr Jhesus ynn der nacht/da er verraten wart/nam er das brod/vnd danckt/vnd brachs vnd sprach/Nemet/esset/das ist meyn leyb/der für euch brochen wirt/solchs thut zu meynem gedechtnis.

chtnis. Desselben gleychen auch den kilch/nach dem abent mal/vnd sprach/Diser kilch ist eyn newe testament ynn meynem blutt/solchs thut/so offt yhr trinckt/zu meynem gedechtnis.

Denn so offt yhr võ disem brot esset/vnd von disem kilch trincket/ solt yhr des hern tod verkundigen/bisz das er kompt. Wilcher nu vnwirdig võ disem brod isset/odder võ dẽ kilch des hern trinckt/der ist schuldig an dem leybe vnd blut des hern. Der mensch pruffe aber sich selbs/vnd also esse er von dem brod vnd trincke von dem kilch. Denn wilcher vnwirdig isset vñ trinckt/der isset vnd trinckt yhm selber das gericht/da mit/das er nicht vnterscheydet den leyb des hern.

(pruffe) Sich selb pruffen/ ist seyn glawben fulen vñ nicht die andern richten, odder verachten.

Darumb sind auch so viel krancken vnd vngesunden vnter euch/ vnd eyn gut teyl schlaffen/Denn so wyr vns selber richteten/so wurden wyr nicht gerichtet/Weñ wyr aber gerichtet werdẽ/so werden wyr von dem hern getzuchtiget/ auff das wyr nicht sampt der welt verdampt werden. Darumb/meyn lieben bruder/wenn yhr zusamen kompt zu essen/so harre eyner des andern. Hungert aber yemandt/ der esse da heymen/auff das yhr nicht zum gericht zusamen komet. Das ander wil ich ordenen/wenn ich kome.

(vnterscheydet) der Christus leych nam etwas mehr/ denn andere speyse achte.

Das Zwelfft Capitel.

Von den geystlichen gaben aber/wil ich euch lieben bruder/ nichts verhalten. Yr wisset/das yhr heyden seyt gewesen, vñ hyn gegangen zu den stummẽ gotzen/wie yhr gefurt wart/ Darumb thu ich euch kund/das niemant Jhesum verflucht/der durch den geyst Gottis redet. Vnd niemant kan Jhesum eyn hern heyssen/on durch den heyligen geyst.

(das yhr heyden) Das ist/da yhr heyden wart/ wustet yhr nichts widder von Christo/noch von dem heyligen geyst. Nu aber solt yhr des geysts gaben wissen/on wilchen niemant Christum erkennet/ sondern viel mehr verflucht.

Es sind mancherley gaben/aber es ist eyn geyst/vnd es sind mancherley empter/aber es ist eyn herr/vnd es sind mancherley krefften/ aber es ist eyn Gott/der da wirckt allerley ynn yderman. Jn eynem yglichen ertzeygen sich die gaben des geysts/zum gemeynen nutz. Eynem wirt geben durch den geyst/zu reden von der weyszheyt/dem andern wirt geben zureden von der erkentnis/nach dem selbigen geyst/ Eynem andern der glawbe/yñ dem selbigen geyst/Eynem andern die gabe gesund zumachen/ynn dem selbigen geyst. Eynem andern/ wunder zuthun/Eynem andern weyssagung/Eynẽ andern geyster zuvnterscheyden/ Eynẽ andern mancherley zungen/Eynem andern zungen ausztzulegen. Disz aber alles wirckt der selbige eynige geyst/ vnd teylet eynem yglichẽ seynes zu/nach dem er wil.

(mancherley) Es ist ynn allen Christen ein geyst/ weyszheyt/erkentnis/ glawb/ krafft ꝛc. Aber solchs gegen ander vben vñ beweysen ist nicht ydermans/Sõdern von weyszheyt reden/die da lerẽ got erkennen. Von erkentnis redẽ/die da leren euserlich wesen vnd Christlich freyheyt. Glawbẽ beweysen/die yhn offentlich bekennen mit wortten vnnd werckẽ. als die merterer. Geyst vnterscheydẽ/die da pruffen die propheceyẽ vnd leren.

Denn gleych/wie eyn leyb ist/vnd hat doch viel gelider/alle gelider aber eynes leybes/wie wol yhr viel sind/sind sie doch eyn leyb/ Also auch Christus/denn wyr sind ynn eynem geyst alle zu eynẽ leybe getaufft/wyr seyen Judẽ odder Kriechen/knechte odder freyen/ vnd sind alle mit eynem geyst getrenckt. Denn auch der leyb ist nicht eyn gelid/szondern viele/ So aber der fusz spreche/Jch byn keyn hand/

hand/drumb byn ich nicht eyn gelid des leybes/ solts vmb des wil-
len nicht eyn gelid des leybes seyn? Vñ so das ore spreche/ich byn ni-
cht das auge/drumb byn ich nicht eyn gelid des leybes/ solts vmb
des willen nicht eyn gelid des leybes seyn? Weñ der gantz leyb das
auge were/wo bliebe das gehore? So er gantz das gehore were/wo
bliebe der geruch?

Nu aber hat Got die gelid gesetzt/eyn yglichs sonderlich am ley-
be/wie er gewollet hat/So aber alle gelider eyn gelid werē/wo blie
be der leyb? Nu aber sind der gelider viel/aber der leyb ist eyner. Es
kan das auge nicht sagen zu der hand/ich darff deyn nicht/odder
widderumb das heubt zu den fussen/ich darff ewer nicht/sondern
viel mehr/die gelider des leybes/die vnns duncken die schwechsten
seyn/sind die notigisten/vnnd die vns duncken die vnerlichsten seyn/
den selben legen wyr am meysten ehr an/vnd die vns vbel anstehen/
die schmuckt man am meysten. Denn die vns wol anstehen/die be-
durffen nichts/Aber Got hat den leyb also vermenget/vnd dem dur-
fftigen gelid am meysten ehre geben/auff das nicht eyn spaltung ym
leybe sey/sondern die gelider fur eynander gleych sorgen/vnd so eyn
gelid leydet/so leyden alle gelider mit/vñ so eyn gelid wirt herlich ge-
halten/so frewen sich alle gelider mit.

Yhr seyt aber der leyb Christi vnd gelider vnternander/vnd Gott
hat gesetzt ynn der gemeyne/auffs erst die Apostel/auffs ander die
Propheten/auffs dritte die lerer/darnach die wunderthatter/dar-
nach die gabē gesund zumachē/Helffer/Regierer/Mancherley zun
gen. Sind sie alle Apostel? sind sie alle propheten? sind sie alle lerer?
sind sie alle wunderthetter? haben sie alle gaben gesund zumachen?
reden sie alle mit zungen? kunden sie alle auszlegen? Eyffert aber nach
den besten gaben/vnd ich zeyge euch noch eyn köstlichern weg.

Das Dreytzehend Capitel.

WEnn ich mit menschen vnd mit engel zungen redet/
vñ hette die liebe nicht/so were ich eyn dohnend ertz/
odder eyn klingende schelle/Vnd weñ ich weyssagē
kundt/vnd wuste alle geheymnis/vñ alle erkentnis/
vnd hette allen glawben/also/das ich berge versetzete/vnd hette der
liebe nicht/so were ich nichts. Vnd wenn ich alle meyn habe den ar-
men gebe/vnd liesz meynen leyb brennen/vnd hette der liebe nicht/so
were myrs nichts nutze.

(allen glawben) wie wol allerym der glawb rechtfertiget/als S. Paulus allenthalbē treybt/ doch wo die liebe nicht folget/ were der glaube gewisz lich nicht recht/ob er gleych wunder thett.

Die liebe ist langmutig vnd freuntlich/die liebe eyffert nicht/die
liebe schalcket nicht/sie blehet sich nicht/sie stellet sich nicht honisch/
sie sucht nicht das yhre/sie leszt sich nicht erbittern/sie gedenckt nicht ar
ges/sie frewet sich nicht yber der vngerechtickeyt/sie frewet sich aber
mit der warheyt/sie vertreget alles/sie glewbet alles/sie hoffet alles/
sie duldet alles/die liebe verfellet nymer mehr/so doch die weyssa-
gung auffhoren werden/vnd die zungen auffhoren werden/vnd das
erkentnis auffhoren wirt. Denn vnser

(stuckwerck) wie wol wyr ym glawben alles haben vnd erkennen/ was Gott ist vnd vns gibt/ so ist doch das selb erkennē noch stuckwerck vñ vnuolkomen gegen der zukunfftigē klarheyt.

Denn vnser wissen ist stuckwerck/ vnnd vnser weyssagen ist stuckwerck/ Wenn aber komen wirt/ das volkomene/ so wirt das stuckwerck auffhoren. Da ich eyn kind war/ da redet ich wie eyn kind/ vñ richtet wie eyn kind/ vnd hette kindische anschlege/ Da ich aber eyn man wart/ that ich abe was kindisch war. Wyr sehen ytzt durch eyn spiegel ynn eynem tunckeln wort/ denne aber von angesicht zu angesicht. Itzt erkenne ichs stuckweyss/ denne aber werd ichs erkennen/ gleych wie ich erkennet byn. Nu aber bleybt/ glawbe/ hoffnung/ liebe/ diese drey/ aber die liebe ist die grossist vnter yhn.

(die grossist) Liebe rechtfertiget nicht/ sondern der glaub/ Ro. 1. weyl aber glawb vnnd hoffnūg gegē Got handeln/ vnnd nur gutts empfahen/ darzu auff horē mussen. Die liebe aber gegen den nehisten handelt vnd nur gutts thut/ darzu ewig bleybt/ ist sie grosser/ das ist/ weyttter/ thettiger/ vnnd werhafftiger.

Das Viertzehend Capitel.

Strebt nach der liebe/ Eyffert nach den geystlichen gaben/ am meysten aber/ das yhr weyssagen muget/ Denn der mit der zungen redet/ der redet nicht den menschē/ sondern Gotte/ denn yhm horet niemant zu? Wer aber weyssaget/ der redet den menschen zur besserung/ vnd zur ermanung/ vñ zur trostung. Wer mit der zungen redet/ der bessert sich selbs/ wer aber weyssaget/ der bessert die gemeyne. Ich wolt das yhr alle mit zungen redetet/ aber viel mehr/ das yhr weyssagetet/ Denn der do weyssaget/ ist grosser denn der mit zungen redet/ es sey denn/ das ers auch auszlege/ das die gemeyne dauon gepessert werde. Nu aber/ lieben bruder/ wenn ich zu euch keme/ vnd redet mit zungen/ was were ich euch nutz? so ich nicht mit euch redet/ entweder durch offinbarung/ oder durch erkentnis/ oder durch weyssagung/ oder durch lere.

(zungen reden) Mit zungen reden/ ist psalmen oder propheten ynn der gemeyn lesen oder singen/ vñ sie nicht auslegen/ wie wol sie der leser verstehet. weyssagen ist den synn von Gott nehmen/ vñ andern gebē mugen. Auszlegen ist den synn an dem singeben. So meynt nu S. Paulus mit zungen reden bessert die gemeyne nicht/ weyssagen aber vñ auszlegen bessert die gemeyne.

Hat sichs doch auch so ynn den dingen/ die da lautten vnnd doch nicht leben/ es sey eyn pfeyffe oder eyn harpffe/ wenn sie nicht unterschiedlichen hall von sich geben/ wie kan man wissen was gepfiffen oder geharpffet ist? Vnd so die posaune eynen vndeutlichen hall gibt/ wer wil sich zum streyt rusten? Also auch yhr/ wen yhr mit zungen redet/ so yhr nicht gebet eyne deutliche rede/ wie kan man wissen was geredt ist? Denn yhr werdet ynn den wind reden.

(mit dem synn) Mit dem synn redē ist eben so viel/ als auszlegen/ vnd den synn den andern verkleren/ Aber ym geyst reden ist den synn selbs verstehē vñ nicht auszlegē.

Also mancherley art der stymmen ist ynn der welt/ vnd der selben ist keyne vndeutlich/ So ich nu nicht weyss der stymmen deutūg/ werde ich vndeutsch seyn dem/ der da redet/ vñ der do redet/ wirt myr vndeutsch seyn/ Also auch yhr/ syntemal yhr eyfferet nach den geystlichē gaben/ tracht darnach/ das yhr volle gnuge habt zur besserung der gemeyne.

Darumb/ wilcher mit der zungē redet/ der bete also/ das ers auch auszlege. So ich aber mit der zungen bete/ so betet meyn geyst/ aber meyn synn bringt niemant frucht? Wie sols aber denn seyn? nemlich also/ Ich wil beten mit dem geyst/ vnnd wil beten auch mit dem synn/ Ich wil singen mit dem geyst/ vnnd wil singen auch mit dem synn.

Wenn du aber benedeyest mit dem geyst/ wie sol der/ so an stadt des leyen steht/ Amen/ sagen/ auff deyne danckſagung/ syntemal er nicht weyss/

nicht weysz/was du sagest/Du sagest wol feyn dancke/aber der ander wirt nicht dauon gepessert. Ich dancke meynem Gott/das ich mit mehr zungen rede denn yhr/Aber ich wil ynn der gemeyne lieber funffe wort reden/durch meynen synn/auff das ich auch andere vnterweyse/dann sonst zehen tausent wort mit der zungen.

(synn) Das ist/den synn mit predigen auszlegen.

Lieben bruder/werdet nicht kinder am verstentnis/szondern an der boszheyt seyt kinder/an dem verstentnis aber seyt volkomē/Inn dem gesetz steht geschrieben/Ich wil mit andern zungen vnnd mit andern lippen reden zu disem volck/vnd sie werden mich auch alszo nicht horen/spricht der herre. Darumb/so sind die zungen zum zeychen/nicht den glewbigen/sondern den vnglewbigen/Die weyssagung aber/nicht den vnglewbigen/sondern den glewbigen.

(zungen zum zey.) Durch mancherley zungen werdē die vnglewbigen zum glawbenn bekeet/wie durch andern zeychē vñ wūder/aber durch weyssagung werden die gleubigē gepessert vnnd gesterckt/als durch zeychen/daran sie yhren glawben prufen vnd erfaren/das er recht sey

Wenn nu/die gantze gemeyne zusamen keme an eynen ort/vnd redeten alle mit zungen/Es kemen aber hyneyn leyen odder vnglewbige/wurden sie nicht sagen/yhr weret vnsynnig? So sie aber alle weyssageten/vnd keme deñ/eyn vnglewbiger odder leye hyneyn/der wurde von den selben alle gestrafft/vnd von allen gerichtet/vnd also wurde das verporgen seynes hertzen offinbar/vnnd er wurde also fallen auff seyn angesicht/Got anbeten/vnd bekennen/das Gott warhafftig ynn euch sey.

Wie ist yhm denn nu/lieben bruder? wenn yhr zusamen komet/so hat ein yglicher eynen psalmen/er hat eyn lere/er hat eyne zungen/er hat eyn offinbarung/er hat eyn auszlegung. Last es alles geschehen zur besserung/So yemand mit der zungen redet/das thu er selb ander/odder auffs meyste selb dritte/vnd eyner vmb den andern/vñ eyner lege es aus/Ist er aber nicht eyn auszleger/so schweyge er vnter der gemeyne/rede aber yhm selber vnd Gotte.

Die weyssager aber last reden selb ander odder selb dritte/vnd die andern last richten/Szo aber eyn offinbarung geschicht eynem andern/der do sitzet/so schweyge der erste. Yhr kund wol alle weyssagen/eyner nach dem andern/auff das sie alle lernen/vnd alle ermanet werden/Vnd die geyster der propheten/sind den propheten vnterthan. Denn Gott ist nicht eyn Got der zwytracht/sondern des frides/wie ynn allen gemeynen der heyligen.

(vnterthan) Etlich meynen/weyl sie den verstand vnd des geystes gaben haben/sollen sie niemandt weychen noch schweygenn/darausz deñ secten vñ zwitracht folgen. Aber sanct Paulus spricht hie sie sollen vñ mugen wol weychen/syntemal die gaben des geysts ynn yhrer macht stehen/yhr nicht zubrauchen/widder die eynickeyt/das sie nicht sagen durffen/der geyst treyb vñ zwinge sie.

Ewre weyber/last schweygen vnter der gemeyne/Deñ es sol yhn nicht zu gelassen werdē/das sie reden/szondern vnterthan seyn/wie auch das gesetze saget/wollen sie aber etwas lernen/so last sie da heymen yhre menner fragen. Es stehet den weyben vbel an/vnter der gemeyne reden/odder ist das wort Gottis von euch auszkomen? odder ists alleyn zu euch komen? So sich yemant lesset duncken er sey eyn prophet/odder geystlich/der erkenne was ich euch schreybe/Deñ es sind des hern gepot. Ist aber yemand vnwissend/der sey vnwissend. Darumb/lieben bruder/eyffert nach weyssagen/vñ weret nicht mitt zungen reden/Last es alles erbarlich vnd ordenlich zu gehen.

Gen. 3.

Das funfftzehend d

Die Erst Epistel
Das Funfftzehend Capitel.

ICh thu euch aber kund/lieben bruder/das Euāgelion/das ich euch verkundigt habe/welchs yhr auch angenomē habt/ ynn welchē yhr auch stehet/durch welchs yhr auch selig werdet/welcher gestalt ichs euch verkundiget habe/so yhrs behalten habt/es were denn/das yhr vmb sonst geglewbet hettet.

Denn ich habe euch zu fodderst geben/welchs yhr auch habt angenommen/das Christus gestorben sey für vnsser sunde/nach der schrifft/vnd das er begraben sey/vnnd das er aufferstanden sey am dritten tage/nach der schrifft/vnd das er gesehen worden ist von Kephas/darnach von den zwelffen/darnach ist er gesehen worden von mehr denn vber funff hundert brudern auff eyn mal/der noch viel leben/etlich aber sind entschlaffen/darnach ist er gesehen worden vō Jacobo/darnach von allen Aposteln.

Am letzten nach allen/ist er auch von myr/als der vntzeyttigen geburt/gesehen worden/Denn ich byn der geringste vnter den Aposteln/als der ich nicht werd byn/das ich eyn Apostel heysse/darumb/das ich die gemeyne Gottis verfolget habe/Aber vō Gottis gnaden/byn ich das ich byn/vnd seyne gnade an myr/ist nicht vergeblich gewesen/sondern ich habe viel mehr geerbeyttet deñ sie alle/ nicht aber ich/sondern Gottis gnade/die bey myr ist. Es sey nu ich odder yhene/also haben wyr prediget/vnd also habt yhr glewbet.

So aber Christus prediget wirt/das er sey von den todten aufferstanden/wie sagen denn etlich vnter euch/die auffersteehung der todten sey nichts? Ist aber die auffersteehung der todten nichts/so ist auch Christus nicht aufferstanden/Ist aber Christus nicht aufferstanden/so ist vnser prediget vergeblich/so ist auch ewer glawbe vergeblich/Wyr werdē auch erfunden falsche zeugen Gottis/das wir zenget haben widder Gott/er habe Christum aufferweckt/den er nicht aufferweckt hat/syntemal die todten nicht auffersteehen/Denn so die todten nicht auffersteehen/so ist auch Christus nicht auffersta den/Ist Christus aber nicht auffersta nden/so ist ewer glawbe eytel/so seyt yhr noch ynn ewren sunden/so sind auch die/so ynn Christo entschlaffen sind/verloren. Hoffen wir alleyn yñ disem leben auff Christum/so sind wyr die elendisten vnter allen menschen.

Nu aber ist Christus auffersta nden von den todtenn/vnnd der erstling worden vnter den/die da schlaffen/Syntemal/durch eyn mensch der todt/vnd durch eyn mensch die auffersteehung der todten kompt/Denn gleych wie sie ynn Adam alle sterben/also werden sie ynn Christo alle lebendig gemacht werden/Eyn yglicher aber ynn seyner ordnung/Der erstling Christus/darnach die Christum anhoren/welche seyn werden zu seyner zukunfft zeyt/Darnach das ende/wenn er das reych Gott vnnd dem vater vbirantwortten wirt/ weñ er auffheben wirt/alle hirschafft vnd alle vbirkeyt vnd gewalt.

Er muß

Er muß aber hirschē/biß dz er all seyne feynde vnter seyne füsse lege.
Der letzte feynd der auffgehaben wirt/ist der tod/deñ er hat yhm alles vnter seine füsse than. Weñ er aber sagt/das es alles vnterthan sey/ists offinbar/das außgenomen ist/der yhm alles vnterthan hat/ Wenn aber alles yhm vnterthan seyn wirt/alß denn wirt auch der son selbs vnterthan seyn/dem/der yhm alles vnterthan hat/auff das Got sey alles ynn allen.

(vber den todten) Die auffersthung zubestercken/lessen sich die Christē teuffen vber den todtē greben/ vñ bezeū auff die selben/ das eben die selbē wurden auffersthen.

Was machen sonst/die sich teuffen lassen vber den todten/so aller dinge die todten nicht auffersthen? was lassen sie sich teuffen vber den todten? vnd was stehen wir alle stund ynn der fahr? Bey vnserm rhum/den ich habe ynn Christo Jhesu vnserm hern/ich sterbe alle tage. Hab ich menschlicher weyse zu Epheso mit den wilden thieren gefochten/was hilfft michs/so die todten nicht auffersthen?
Jsa.22. Laßt vns essen vnd trincken/denn morgen werden wyr sterben. Laßt euch nicht verfuren/bose geschwetz verderbt gutte sitten/Wachet recht auff/vnd sundiget nicht/denn etlich wissen nichts vō Got. Das sage ich euch zur schame.
Poeta. Mocht aber yemand sagen/wie werden die todten auffersthen? vnd mit wilcherley leybe werden sie komen? Du narr/das du seest/ wirt nicht lebendig gemacht/es sterbe denn/vñ wilchs seestu? nicht den leyb seestu/der werden sol/sondern eyn bloß korn/nemlich/ weytzen odder der eynes von den andern/Got aber gibt yhm eynen leyb/wie er wil/vnd eynem yglichen von den samen/seyn eygen leyb.

Nicht ist alles fleysch eynerley fleysch/sondern eyn ander fleysch ist der menschen/eyn anders des viechs/eyn anders der fische/eyn anders der vogel. Vnd es sind hymelische corper vnnd yrdische corper/ aber eyn andere herlickeyt haben die hymelischen/vnd ein andere die yrdischen. Eyn andere klarheyt hat die Sonne/eyn andere klarheyt hat der Mond/eyn andere klarheyt haben die sterne/denn eyn stern vbertrifft den andern nach der klarheyt/alßo auch die auffersthung der todten. Es wirt geseet verweßlich/vnd wirt auffersthen vnverweßlich/Es wirt geseet ynn der vneere/vnd wirt auffersthen vñ der herlickeyt/Es wirt geseet ynn der schwacheit vnd wirt auffersthen ynn der krafft/Es wirt geseet eyn naturlicher leyb/vnd wirt auff sthen eyn geystlicher leyb.

Naturlich leyb ist/ der isset/trincket/ schlefft/dewet/zu vnd abnympt/ kinder zeuget ꝛc. Geystlich/der solchs ferns darff/vnnd doch eynn warer leyb vom geyst lebendig ist/wie man aus Gen.2. verstehen kan.

Gen.2. Hat man eyn naturlichen leyb/so hat man auch eyn geystlichen leyb. Also ists auch geschrieben/Der erst mensch Adam ist gemacht yns naturlich leben/vnd der letzte Adam yns geystlich leben. Aber der geystliche leyb ist nicht der erste/sondern der naturliche/darnach der geystliche. Der erste mensch ist von erden vnd yrdisch/der ander mensch ist vom hymel vñ hymlisch/Wilcherley der yrdische ist/solcherley sind auch die yrdischen/vnd wilcherley der hymlische ist/solcherley sind auch die hymelischen/Vñ wie wyr tragen habē das bild des yrdischen/al. ō werdē wir auch tragen das bild des hymelischen.

Dauon sage ich aber/liebē bruder/das fleysch vñ blut nicht kundē das reych Gottis ererben/auch wirt das verweßlich nicht erben/

das vnuerweßliche. Sihe/ich sage euch eyn geheymnis/Wyr werden nicht alle entschlaffen/wyr werden aber alle verwandelt werdē/ vnd das plotzlich vnd ynn eynem augenblick/zur zeyt der letzten posaunen. Denn es wirt die posaune schallen/vnnd die todten werden auffersteen vnuerweßlich/vnnd wyr werden verwandelt werden/ Denn diß verweßliche/muß antzihen das vnuerweßliche/vnd diß sterbliche muß antzihen die vnsterblickeyt.

Wenn aber diß verweßliche wirt antzihen das vnuerweßlich/vñ diß sterbliche wirt antzihen die vnsterblickeyt/denne wirt erfullet werden das wort das geschrieben ist/Der tod ist verschlungen ynn Ose.13. dē sieg/Todt/wo ist deyn stachel? Hell/wo ist deyn sieg? Aber der stachel des tods ist die sund/die krafft aber der sunde/ist das gesetz. Bot aber sey danck/der vns den sieg gebē hat/durch vnsern hern Jhesum Christum. Darumb/meyn lieben bruder seyt feste/vnbeweglich/vnd reych ynn dem werck des hern ymerdar/die weyl yhr wisset das ewr erbeyt ist nicht vergeblich ynn dem hern.

Das Sechtzehend Capitel.

Von der stewre aber/die den heyligen geschicht/wie ich den gemeynen ynn Galatia befolhen habe/alſo thut auch yhr. Auff iah der Sabbater eynen/lege bey sich selbs eyn yglicher vnter euch/vnnd samle/was yhm wol zuthun ist/auff das nicht/wenn ich kome/denn allererst/die stewre zusamlen sey/ Wenn ich aber dar komen byn/welche yhr durch brieffe da für ansehet/die wil ich senden/das sie hyn bringen ewre wolthat gen Jherusalem/So es aber werd ist/das ich auch hyn reyse/sollen sie mit mir reysen. Ich wil aber zu euch komen/wenn ich durch Macedonia zyhe/Denn durch Macedonian werd ich wandeln/bey euch aber werde ich villeycht bleyben/odder auch wintern/auff das yhr mich geleyttet/wo ich hyn reysse.

Ich wil euch ytzt nicht sehen ynn der vberfart/denn ich hoffe/ich wolle ettliche zeyt bey euch bleyben/so es der herr zu lesset. Ich werde aber zu Epheso bleyben biß auff pfingsten/Denn myr ist eyn grosse vnd schefftige thur auffthan/vnd sind viel widderwertiger da. So Timotheus kompt/so sehet zu/das er on furcht bey euch sey/denn er treybt auch das werck des herren/wie ich. Das yhn nu nicht yemād verachte/geleyttet yhn aber ym fride/das er zu myr kome/denn ich wartte seyn mit den brudern.

Von Apollo aber (wisset) das ich yhn seer viel ermanet habe/das er zu euch keme mit den brudern/vnd es war aller dinge seyn wille nicht/das er ytzt keme/er wirt aber komen/wenn es yhm gelegen seyn wirt. Wachet/stehet ym glawben/faret menlich/vnnd sterckt euch/ alle ewer ding last gehen ynn der liebe.

Ich ermane euch aber/lieben bruder/yhr kennet das hauß Stephana/das sie sind die erstling ynn Achaia/ vnnd haben sich selb verordenet zum dienst den heyligen/auff das auch yhr solchen vnterthan seyet/vnnd allen die mit wircken vnnd erbeyten. Ich frewe mich/vber der zukunfft Stephana vnnd Fortunati vnnd Achaici.

Denn

Denn ewren feyl haben sie erfullet/sie haben erquicket meynen vnd ewren geyst. Erkennet/die solche sind.

Es grussen euch die gemeynen ynn Asia. Es grusset euch seer ynn dem herrn Aquilas vnnd Priscilla/sampt der gemeyne ynn yhrem hausz. Es grussen euch alle bruder/Brusset euch vnternander mit dem heyligen kusz. Der grus mit meyner hand Pauli. So yemand dē hern Jhesu Christ nicht lieb hat/ der ist Anathema Maharam motha. Die gnad des hern Jhesu Christi sey mit euch. Meyn liebe sey mit euch allen ynn Christo Jhesu/ AMEN.

Bann/auff deutsch/ Anathema ἀνάθεμα. auff griechisch. Maharam מרנא auff Ebreysch/ ist eyn ding. Moth מות aber heyst der todt. will nu sanct Paul sagen/ wer Christum nicht liebet/der ist verbannet zum todt. Vide Leuit. vlt.

Die Erste zu den Corinthern.

Besand auss Asia durch Stephanen vnd Fortunaten/vnd Achaicon/ vnd Timotheon

Vorredē auff die Ander Epistel zu den Corinthern.

IN der Ersten Epistel hat sanct Paulus die Corinther hart gestrafft ynn vielen stucken/scharffen weyn ynn die wunden gossen/vnd sie erschreckt. Nu aber eyn Apostel sol eyn trostlicher prediger seyn/die erschrocken vñ bloden gewissen sauff tzurichten/mehr denn zuschrecken. Darumb lobt er sie nu widderumb ynn diser Epistel/vnd geust auch ole ynn die wunden/vnd thut sich wunder freuntlich zu yhn/vnnd heysset den sunder mit lieb widder auffnemen.

Am ersten vnd andern Capitel/zeygt er seyne liebe gegen sie/wie er alles geredt/gethan vnd geliden habe zu yhrem nutz vnd heyl/das sie ia sich alles besten zu yhm versehen sollen.

Darnach preysset er das Euangelisch ampt/welchs das hohist vñ trostlichst werck ist/zu nutz vnd heyl der gewissen/vnd zeygt wie das selb edler sey/denn des gesetzs ampt/vñ wie das selb verfolget wirt/vnd doch zunympt an den glewbigen/vnd eyn hoffnung macht durchs creutz der ewigen herlickeyt/Das thut er am dritten/vierden/vnd funfften Capitel.

Am sechsten vnd siebenden/ermanet er sie/das sie solcher predigt folg thun mit wercken vnd leyden/vnnd beschleusts mit yhrem lobe/das er sie reytze fort zu faren.

Am achten vnd neunden ermanet er sie/das sie auch mit zeytlicher narung steur vnnd hulff thetten den heyligen zu Jerusalem ynn der tewren zeyt/welche von anfang yhre gutter alle hatten vbergeben/Act.iiij.

Am zehenden/eylfften vnd zwelfften hat er mit den falschen Apostelen zuschaffen.

Am dreytzehenden/drewet er den die gesundigt hatten/vnnd sich nicht besserten.

Die Ander Epistel Pauli Zu den Corinthern.

Das Erst Capitel.

Aulus eyn Apostel Jhesu Christi: durch den vil len Gottis/vñ bruder Timotheos.

Der gemeyne/zu Corinthē sampt allen heyligen ynn gantz Achaia.

Gnad sey mit euch vnnd frid von Got vnserm vater/vnd vnserm herrn Jhesu Christ.

Gebenedeyet sey Gott der vater vnsers herrn Jhesu Christ/der vater vnd Gott alles trosts/der vns trostet yñ aller vnserm trubsal/das wyr trosten kunden/die da sind ynn aller ley trubsal/mit dem trost/damit wyr trostet werden von Got. Denn gleych wie des leydens Christi viel vber vns komett/alßo kompt auch viel trosts vber vnns durch Christum. Der Barmhertzigkeyt

Wyr haben aber trubsal odder trost/ßo geschichts euch zu gutt. Jsts trubsal/so geschichts euch zu trost vnd heyl (wilchs heyl krefftig ist/so yhr leydet der massen wie wyr leyden) Jsts trost/so geschichts euch auch zu trost vnd heyl. Derhalben steht vnser hoffnūg feste für euch/Die weyl wyr wissen/das/wie yhr des leydens teylhafftig seyt/so werdet yhr auch des trosts teylhafftig seyn.

Deñ wyr wollen euch nicht verhalten/lieben bruder/vnsern trubsal/der vns yñ Asia widderfaren ist/da wyr vbir die maß beschweret waren/vnd vbir macht/also/das wyr vns des lebens erweget/vñ beschlossen hattē/wir musten sterben. Das geschach aber darumb/das wyr vnser vertrawen nicht auff vns selbs stellen/sondern auff Got/der die todten aufferweckt/wilcher vns von solchem tod erloset hat/vnd noch teglich erloset/vñ hoffen er werd vns auch hynfurt erlosen/durch hulff ewer fürbit für vns/auff das vber vns für die gabe die vns geben ist/durch viel person/viel dancks geschehe. (viel person) Das ist/ung vnnd alt hern vñ knecht/ man vnd frawe. psal.1 48.

Denn vnser rhum/ist das zeugnis vnser gewissen/das wyr yñ eyn feltickeyt vnd gotlicher lautterkeit/nicht ynn fleyschlicher weyßheyt/sondern ynn der gnade Gottis/gewandelt haben auff der welt/allermeyst aber bey euch. Denn wyr schreybē euch nichts anders/deñ das yhr leset vnd vorhyn wisset. Ich hoff aber/yhr werdet vns auch bis ans ende alßo befinden/gleych wie yhr vns zum teyl befunden habt.

habt. Deñ wyr sind ewr rhum/gleych wie auch yhr vnser rhum seyt/ auff des hern tag. Vnd auff solch vertrawen gedacht ich yhenis mal zu euch zukomen/auff das ich euch abermal eyn wolthat ertzeygt/vñ durch euch gen Macedonia reyszete/vñ widerumb vō Macedonian zu euch keme/vnd von euch geleyttet wurde ynn Judeam.

Hab ich aber eyner leychtferticheit braucht/da ich solchs gedacht? odder sind meyne anschlege fleyschlich? Nicht also/sondern bey mir ist ia/ia/vñ neyn ist neyn. Aber/Deyn trewer Bot/dz vnser wort an euch nicht ia vnd neyn gewesen ist. Deñ der son Botis Jhesus Christus/der vnter euch/durch vns gepredigt ist/durch mich vnd Silvanon vnd Timotheon/der war nicht ia vnd neyn/sondern es war ia ynn yhm. Denn alle Bottis verheyssungen/die sind ia ynn yhm/vñ sind Amen yñ yhm/Botte zum preysz durch vns. Bot ists aber/der vns befestiget sampt euch/vnd vns gesalbet/ vnd versigelt/vnd ynn vnser hertzen das pfand des geysts geben hat.

Amen/ das ist gewisz vñ warhafftig.

Das Ander Capitel.

Ich ruffe aber Bot an zum zeugen auff meyne seele/das ich ewer verschonet/nicht widder gen Corinthon komen bin. Nicht das wyr herren seyen vbir ewren glawben/sondern wyr sind gehulffen ewr freude/denn yhr stehet ynn glawbē. Ich beschloß aber solchs bey myr selbs/das ich nicht abermal ynn traurickeyt zu euch keme. Deñ so ich euch trawrig mache/wer ist/der mich frolich mache/on der da von myr betrubt wirt? Vnd dasselb hab ich euch geschrieben/das ich nicht/wenn ich keme/eyn trawrickeyt vbir die ander hette/vber welchen ich mich solte frewen/synte mal ich mich des vertrawe/das meyne freude/ewr aller sey. Denn ich schreyb euch ynn grosser trubsal vnd angst des hertzen/mit vielen threnen/nicht das yhr soltet betrubt werden/sondern/auff das yhr die liebe erkendtet/welche ich habe/sonderlich zu euch.

So aber yemant eyn betrubnis hat angericht/der hat nicht mich betrubet/denn nur eyn wenig/auff das ich nicht euch alle beschwere. Es ist gnug/das der selb vō der gemeyn also gestraifft ist/das yhr nu fort yhm deste mehr vergebt vnd trostet/auff das er nicht ynn alzu grosser trawrickeyt ersauffe. Darūb ermane ich euch/das yhr die liebe an yhm den vorgang haben lasset/Denn darumb hab ich euch auch geschrieben/das ich erkennete/ob yhr bewerd seyt/gehorsam zu seyn ynn allen stucken. Welchem aber yhr etwas vergebt/dem vergebe ich auch/Denn auch ich/so ich etwas vergebe yemands/das vergebe ich vmb ewren willen an Christus stadt/auff das wyr nicht vbirforteylet werden von dem teuffel/Deñ vns ist nicht vnbewust/ was er ynn synn hat.

(ist gnug) Wie redet er vō dem den er droben ynn der ersten Epistel c. 5. straifft/vnnd dem teuffel geben hat/ desselbt/man sol yhn voridder annehmen nach der geschehen straff.

Da ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion Christi/vñ myr eyn thur auffthan war/ynn dem hern/hatte ich keyne ruge yñ meynem geyst/das ich Titon den bruder nicht fand/sondern

ich macht

ich macht meyn abschied/vnd fur aus gen Macedonia. Aber Gott sey gedanckt/der vns alltzeyt das felt behalten hilfft yñ Christo/vñ offinbart den geruch seyner erkẽtnis/durch vns/an allẽ otten/Deñ wyr sind Gotte eyn gutter geruch Christi/beyde vnter denen/die selig werden/vñ vnter denen/die verlozen werden/Diesen/eyn geruch des tods zum todt/yhenen aber ein geruch des lebens zum leben. Vñ wer taug datzu? Denn wyr sind nicht/wie etliche viel/die mit dem wort Gottis kretzmerey treyben/sondern als aus lauterkeyt vnd als aus Got/für Got/reden wyr ynn Christo.

Das Dritte Capitel.

Heben wyr deñ abermal an/vns selbs zu preyssen? odder bedurffen wyr/wie etliche/der lo bebrieff an euch/odder lobebrieffe von euch? Yhr seyt vnser brieff/yñ vnser hertz geschrieben/der erkandt vnd gelesen wirt von allen menschen/die yhr offinbar worden seyt/das yhr eyn brieff Christi seyt/durch vnsern dienst zubereyt/vnd nicht mit tinden geschrieben/sondern mit dem geyst des lebendigen Gottis/nicht yñ steynern taffeln/sondern ynn fleyschern taffeln des hertzen. Eyn solch vertrawen aber haben wyr durch Christum zu Got/nicht das wyr tuchtig sind võ vns selber/etwas zu dencken/als von vns selber/sondern das wyr etwas tugen/ist von Got/welcher auch vns tuchtig gemacht hat/diener zu seyn/des newen testaments/nicht des buchstaben/sondern des geystes. Denn der buchstabe todtet/aber der geyst macht lebendig.

So aber das ampt das durch die buchstaben todtet/vnd ynn die steyne ist gepildet/klarheyt hatte/also/das die kinder võ Israel nicht kunden ansehẽ das angesicht Mosi/vmb der klarheyt willen seynis angesichts/die doch auff horet/wie solt nicht viel mehr das ampt/das den geyst gibt/klarheyt habẽ? Deñ so der dienst der die verdamnis prediget/klarheyt hat/viel mehr ist der dienst der die gerechtickeit prediget/vberaus ynn der klarheyt. Deñ auch yhenes teyl das verkleret war/ist nicht verkleret/gegen diser vbirmessigen klarheyt. Deñ so das klarheyt hatte/das da auff horet/viel mehr wirt das klarheyt haben/das da bleybt.

Die weyl wyr nu solche hoffnũg haben/brauchen wyr grosser freydickeyt/vnd thun nicht wie Moses/der eyn decke für seyn angesicht hieng/das die kinder von Israel nicht auff sehen kunden auff das ende des/das auff horet/sondern yhre synne sind verstockt. Denn biss auff den heutigen tag/bleybt die selbige decke ynauffgedeckt/yber dẽ alten testamẽt/weñ sie es lesen/welche yñ Christo auff horet/Aber biss auff den heutigen tag/weñ Moses gelesen wirt/ist die decke für yhr hertz gehengt/Weñ es aber sich bekerete zu dem hern/so wurde die decke abgethan/Denn der herr ist der geyst/Wo aber der geyst des hern ist/da ist freyheyt. Vn aber spiegelt sich ynn vns allen des hern klarheyt/von auffgedeckten angesicht/vñ wyr werden verkleret ynn das selbige bilde/von eyner klarheyt zu der andern/als von dem hern/der da ist der geyst.

(vertrawen) Das wir euch zum brieffe bereytet haben.

(buchstaben) Buchstaben leren/ist/das blos gesetz vñ werck leren/on der gnade Gottis erkentnig/da durch wirt alles verdampt/vnd des tods schuldig erkandt/was der mẽsch ist/vñ thut/Deñ er kan on gnade Gottis nichts gutts thun.

(geyst) Geyst leren/ist die gnad/on gesetz vñ werdienst leren/da durch wirt der mẽsch lebendig vnnd selig.

(decke) Aber die decke Mosi ist den buchstabẽ vns seyn lere nicht erkennen. Das auff gedeckt angesicht des herrn ist/klar erkentnis der gnaden vñ des geysts/der vns frey macht võ gesetz/buchstaben vñ seynen wercke/das yhr klarheit vñ werck mussen auffhoren.

(spiegelt) wie der s. tegel eyn bilde sehet/also sehet vnser hertz die erkentnis Christi.

Das vierde

Das Vierde Capitel.

DArumb/die weyl wir eyn solch ampt haben/nach dem vns barmhertzickeyt widderfaren ist/so werdē wyr nicht laß/ sondern weysen von vns ynnerliche schande/vnd wandeln nicht ynn blasztuckerey/felschen auch nicht Bottis wort/ sondern offinbarn die warheyt/vnnd beweysen vns wol gegen aller menschen gewissen/fur Bot.

(Gott) Bor teuffel ist der wole furt vñ Got/ denn sie dienet yhm vnd ist vnter yhm.

Ist nu vnser Euangelion verdeckt/so ists ynn denen/die verloren werdē/verdeckt/vnter wilchen der Bot diser welt verblendt hat der vnglewbigen synn/das yhn nicht scheynet/die erleuchtung des Euangelion von der klarheyt Christi/wilcher ist das ebenbild Bottis. Denn wyr predigen nicht vns selbs/sondern Jhesum Christ/das der sey der herr/wyr aber ewre knechte vmb Jhesus willen. Denn Bot/der da hieß das liecht aus der finsternis erfür leuchten/der hat eynen hellen scheyn ynn vnser hertzen geben/das durch vns entstunde die erleuchtung von der erkentnis der klarheyt Bottis/ynn dem angesicht Jhesu Christi.

(angesicht) Erkentnis Christi/ nicht das angesicht Mosi/wilchs ist erkentis des gesetzs. Denn durch Christum erkennen wyr Got/Johan. 6.

Wyr haben aber solchen schatz ynn yrdischen gefessen/auff das die krafft/so obligt/sey Bottis/vnd nicht vō vns. Wir haben allent halben trubsal/aber wyr engsten vns nicht/Wyr werdē gedrenget/ aber wyr vertzagen nicht/Wyr leyden verfolgung/aber wyr werdē nicht verlassenn. Wyr werden vnterdruckt/aber wyr komen nicht vmb/Vnd tragen vmb alltzeit das sterben des hern Jhesu an vnserm leybe/auff das auch das leben des hern Jhesu an vnserm leybe offin bar werde.

Denn wyr/die wyr leben/werden ymerdar ynn todt geben vmb Jhesus willen/auff das auch das leben Jhesu offinbar werde an vnserm sterblichem fleysch/Darumb/so ist nu der tod mechtig ynn vns/aber das leben ynn euch. Die weyl wyr aber den selbē geyst des glawbens haben (nach dem geschrieben steht/Ich habe geglewbt/ darumb hab ich geredt) so haben wyr auch geglewbt/darumb so re den wyr auch/vnd wissen/das der/so den hern Jhesum hatt auffer wecket/wirt vns auch aufferwecken/durch Jhesum/vñ wirt vns dar stellen sampt euch. Denn es ist myr alles vmb euch zuthun/auff das die vberschwengliche gnade/durch vieler danckſagung/Gott reych lichen preysze. Psal. 115.

Darumb werden wyr nicht laß/sondern ob vnser euserlicher men sch verweset/so wirt doch der ynnerliche vō tage zu tage vernewert. Denn vnser trubsal/die zeytlich vnd leycht ist/schafft eyn ewige vnd vber alle maß wichtige herlickeyt/vns/die wyr nit auff sehen/auff das sichtbar/sondern auff das vnsichtbar/Denn was sichtbar ist/ das ist zeytlich/was aber vnsichtbar ist/das ist ewig.

Das funfft

Das Funfft Capitel.

WIr wissen aber/so vnser yrdisch hauß diser hutten zu brochen wirt/das wyr eynen baw haben von Gott erbawet/eyn haus nicht mit henden gemacht/das ewig ist ym hymel. Vnd vber dem selben sehnen wir vns auch/nach vnser behausung die vom hymel ist/vñ verlangē/das wyr damit vberkleydet werden/so doch/wo wyr bekleydet vnd nicht blos erfunden werden. Deñ die weyl wyr yñ der hutten sind/schnen wyr vns vnd sind beschweret/syntemal wyr wolten lieber nicht entkleydet/sondern vberkleydet werden/auff das/das sterbliche wurde verschlungen vō dem leben/Der vns aber zu dem selbigen bereytet/das ist Gott/der vns das pfand/den geyst geben hat.

Wyr sind aber getrost/alle tzeyt/vnd wissen/das die weyl wir da heymen sind ynn dem leybe/so wallen wir ym abwesen von dē hern/denn wyr wandeln ym glawben/vñ sehen yhn nicht/Wir sind aber getrost/vnd haben viel mehr lust ausser dem leybe zu wallen/vnd da heymen zu seyn bey dem hern. Darumb vleyssigen wir vns auch/wir seyen daheym/odder wallen/das wyr yhm wolgefallen. Denn wyr mussen alle offinbart werdē fur dem richtstuel Christi/auff das ein yglicher empfahe/an seynem leybe/nach dem er gehandelt hat/es sey gut odder bose. Die weyl wyr denn wissen/das der herr zufurchten ist/faren wyr schon mit den leuttē/aber Got sind wyr offinbar/ich hoff aber/das wyr auch ynn ewren gewissen offinbar sind.

(faren schon) Das ist/wyr tyrannisiern noch treybē die leutt nicht/mit bannen vnd ander freueleu regimenten/denn wyr furchten Got.

Wyr loben vns aber nicht abermal/sondern gebē euch eyn vrsach zu rhumen von vns/auff das yhr habet zu rhumen/widder die/so sich nach dem ansehen rhumen vñ nicht nach dem hertzen. Deñ thun wyr zu viel/so thun wyrs Got/sind wyr messig/so sind wyr euch messig/Denn die liebe Christi dringet vns also/syntemal wyr achten/das so eyner fur alle gestorben ist/so sind sie alle gestorben/Vñ er ist darumb fur alle gestorben/auff das die/so da leben/nicht yhn selbs leben/sondern dem/der fur sie gestorben vnd aufferstanden ist.

(thun wyr zu viel) Das ist/Ob wyr gleych zu scharff mit den leutten furen/so dienen wyr doch Gott daran/thun wyr aber seuberlich vnd messig mit yhn/so thun wyrs dē leutten zu dienst/das allenthalben recht vnnd wol than ist.

Darumb von nu an/kennen wyr niemant nach dem fleysch/vñ ob wyr auch Christum kand haben nach dem fleysch/so kennē wyr yhn doch ytzt nicht mehr/Darumb/ist ettwa eyn newe creatur ynn Christo/so ist das alt vergangen/sihe/es ist alles new wordē. Aber das alles von Gott/der vns mit yhm selb versunet hat durch Jhesum Christ/vnd vns geben das ampt/das die versunung prediget. Denn Got war ynn Christo/vnd versunet die welt mit yhm selber/vnd rechnet yhr yhre sund nicht zu/vnd hat vnter vns auffgericht das wort von der versunung.

(nach dem fleysch) Christū nicht mehr erkennen nach dem fleysch/ist nichts fleyschlich an yhm suchē odder gewarten/wie die iunger tzeyten fur dem leyden/sondern an seynem wort benugen darynn sie eytel geystlich vnd ewiges gut haben.

So sind wyr nu botschafftē/an Christus stat/als vermanete Got durch vns/So bittē wyr nu an Christus stad/last euch versunen mit Got/der hat denen/der vō keyner sunde wuste/fur vns/zur sunde gemacht/auff das wyr wurden ynn yhm die gerechtickeyt die fur Got gilt.

Die Ander Epistel
Das Sechst Capitel.

WYr ermanen aber euch als mitthelffer/das yhr nicht vergeblich die gnade Gottis empfahet. Den er spricht / Ich hab dich ynn der genehmen zeyt erhoret/ vnd hab dyr am tage der selickeyt geholffen. Sehet / ytzt ist die angenehme zeyt/ytzt ist der tag der selickeyt/last vns aber niemant yrgent eyn ergernis geben/auff das vnser ampt nicht verlestert werde/sondern ynn allen dingen last vns beweysen als die diener Gottis. Isa. 49.

Mit grosser gedult/mit trubsaln/mit notten/mit engsten/mit schlegen/mit gefengnissen/mit auffruhren/mit erbeyt/mit wachen/ mit fasten/mit keuscheyt/mit erkentnis/mit langmut/mit freuntlickeyt/mit dem heyligen geyst/mit vngeferbeter liebe/mit dem wort der warheyt/mit der krafft Gottis/durch waffen der gerechtickeyt zur rechten vnd zur lincken/durch preyss vnd schmach/durch bosz gerucht vnd gutt gerucht/als die verfurer/vñ doch warhafftig/als die vnbekanten/vñ doch bekand/als die sterbenden/vnnd sihe/wyr leben/als die getzuchtigeten/vnd doch nicht ertodtet/als die traurigē/ aber alltzeyt frolich/als die armen/aber die doch viel reychmachen/ als die nichts haben vnd doch alles ynnhaben.

O yhr Corinther/vnser mund hatt sich auffthan zu euch/vnser hertz hat sich auszbreyttet/Vnszerthalben durfft yhr euch nicht engsten/das yhr euch aber engstet/das thut yhr aus hertzlicher meynūg. Ich rede mit euch als mit kindern/die gleychen lohn mit vns haben. Darumb breyttet yhr euch auch aus.

(engsten) Aus der vorigen Epistel waren die Corinther erschrecket/ vnnd hetten sich/das sie dē Apostel beleydigt hatten. Nu trost er sie/ vnnd speicht/seyn hertz v. mund sey frolich vnnd ausszbreyt/Drumb solle sie sich nicht engstē noch hermen / als sey er vber sie vnlustig/dz sie sich aber drob hermē/sey an yhm kein vrsach/ sondern als frume kynder/hermen sie sich aus gutem hertzen/da es auch nicht nott ist/welchs nicht thun die Ebreischen art haben/ vnnd des ewigen lohns nicht warten/ des die kinder sicher sind/darumb sie vrsach zu frewē haben.

Zyhet nicht am frembden yoch mit den vnglewbigen. Denn was hat die gerechtickeyt für genieß mit der vngerechtickeit? was hat das liecht für gemeynschafft mit dē finsternis? wie stympt Christus mit Belial? odder was für eyn teyl hat der glewbige mit dem vnglewbigen? was hat der tempel Gottis für eyn gleyche mit den gotzen? Yhr aber seyt der tempel des lebendigen Gottis/wie denn Gott spricht/Ich wil ynn yhnen wonen/vnd ynn yhn wandelen/vnd wil yhrer Got seyn/vnd sie sollen meyn volck seyn. Darumb/gehet aus mitten von yhn/vnd sondert euch abe/spricht der herre/vñ ruret keyn vnreynes an/so wil ich euch annehmen/vnd ewr vater seyn/vnd yhr solt meyn sone vñ tochter seyn/spricht der almechtige herr.

Das Siebend Capitel.

DJe weyl wyr nu solche verheyschung haben/meyn liebsten/ so last vns von aller beflecknng des fleysches vnd des geysts vns reynigen/vñ fort faren mit der heyligung yñ der forcht Gottis/Fasset vns/wyr haben niemand leyde than/wyr haben niemant geteuscht/wyr habē niemant verforteylet/nicht sage ich solchs euch zuuerdamnen. Denn ich habe droben zuuor gesagt/ das yhr ynn vnserm hertzen seyt/mit zusterben vnd mit zuleben. Ich byn

byn seer freydig gegen euch/ich rhume viel von euch/ich bynn erfullet mit trost/ich byn vbirschwenglich ynn freuden/yñ allem vnserm trubsal. Deñ da wyr ynn Macedonia kamen/hatte vnser fleysch keyne ruge/sondern allenthalben waren wyr ym trubsal/auszwendig streyt/ynwendige furcht. Aber Got der die geringen trostet/der trostet vns durch die zukunfft Titi.

Nicht alleyn aber durch seyne zukunfft/sondern auch durch den trost/damit er getrostet war an euch/vnd verkundigt vns ewr verlangen/ewer weynen/ewern eyffer ymb mich/also/das ich mich noch mehr frewete. Denn das ich euch durch den brieff habe traurig gemacht/rewet mich nicht/vnnd ob michs rewete/So ich aber sehe/das der brieff villeycht auch eyn stundlang/euch betrubt hatt/so frewe ich mich doch nu/nicht dauon/das yhr seyt betrubt worden/sondern das yhr betrubt seyt worden zur rewe. Denn yhr seyt gotlich betrubt worden/das yhr von vns sah keynen schaden yrgent ynnen nemet/Denn die gotliche traurickeyt wirckt zur selickeyt eyne rewe/die niemant gerewet/Die traurickeyt aber der welt wirckt den todt.

Sihe/das yhr gotlich seyd betrubt worden/wilchen vleysz hatts ynn euch gewirckt/datzu verantwortung/vnwillen/furcht/verlangen/eyffer/rache/Yhr habt euch beweyset ynn allen stucken/das yhr reyn seyt an der that. Darumb ob ich euch geschrieben hab/so ists doch nicht geschehen/vmb des willen der beleydiget hat/auch nicht vmb des willen der beleydigt ist/sondern vmb des willen/das vnser vleysz offinbar wurde bey euch/den wyr haben vber euch/fur Gott.

Derhalben sind wyr getrostet worden/das yhr getrostet seyt/vbirschwenglicher aber habe wyr vns nach mehr gefrewet/vber der freude Titi/Denn seyn geyst ist erquicket an euch allen. Denn was ich fur yhm von euch gerhumet habe/bynn ich nicht zuschanden worde/sondern gleych wie alles war ist/das ich zu euch geredt habe/al so ist auch vnser rhum fur Tito/war worden/vnd er ist vbir auszhenzlich wol an euch/wenn er gedenckt an ewer aller gehorsam/wie yhr yhn mit furcht vñ zittern habt auffgenomen. Ich frew mich das ich vnter euch ynn allen stucken thar kune seyn.

Das Acht Capitel.

Ich thu euch kund/lieben bruder/die gnad Gottis/die ynn den gemeynen zu Macedonia geben ist/Denn yhre freude war da am vberschwenglichsten/da sie durch viel trub al bewerd wurden/vnnd yhr armut/obs wol tieff ist/hatt sichs doch vbirschwenckt als eyn reychtum/ynn aller eynfeltickeyt/Denn nach allem vermugen (das zeugelch) vnd vber vermugen waren sie selbwillig/yñ fleheten vns/mit vielem ermanen/das wyr auffnehmē die woltyat e

die wolthat vnd gemeynschafft der handreychung/die da geschicht den heyligen/vnd nicht wie wyr hoffeten/sondern ergabē sich selbs zu erst dem herrn/vnd darnach vns/durch den willen Gottis/das wyr musten Titon ermanen/auff das er/wie er zuuor hat angefangen/also auch vnter euch solche wolthat außrichtet.

Aber gleych wie yhr ynn allen stucken reych seyt/ym glawben vnd ym wort/vnd ynn der erkentnis/vnd ynn allerley vleyß/vnd ynn ewr liebe zu vns/also schafft/das yhr auch ynn diser wolthat reych seyt. Nicht sageich/ds ich etwas gepiete/sondern die weyl andere so vleyssig sind/versuch ich auch ewer liebe/ob sie rechter art sey. Denn yhr wisset die gnad vnsers herrn Jhesu Christi/das/ober wol reych ist/ward er doch arm vmb ewer willen/auff das yhr durch seyn armut reych wurdet.

(angefangen) Yhr seyt die ersten gewesenn/wie es wolten vnnd auch thatten.

Vnnd meyn wolmeynen hyrynnen gebe ich/denn solchs ist euch nutzlich/die yhr angefangē habt für dem iare her/nicht alleyne das thun/sondern auch das wollen. Nu aber volbringet auch das thun/auff das/gleych wie da ist eyn geneyget gemute zu wollē/so sey auch da eyn geneyget gemute zu thun/von dem das yhr habt. Denn so der geneygte mut da ist/so ist eyner angenehm/nach dem er hatt/nicht/nach dem er nicht hat.

Nicht geschicht das der meynung/das die andern rugehaben/vñ yhr trubsal/sondern das es gleych sey/so diene ewr vbirfluß yhrem mangel/diser thewren zeyt lang/auff das auch yhrer vberschwang hernach diene ewrem mangel/vnd geschehe das gleych ist/wie geschrieben steht/ Der viel samlet/hatte nicht vberflu3/vñ der wenig samlet/hatte nicht feyl. Gott sey aber danckt/der solchen vleyß an euch/geben hatt ynn das hertz Titi/Denn er nam zwar die ermanung an/aber die weyl er so seer vleyssig ware/ist er von yhm selber zu euch gereyset. Exo.16.

Wyr haben aber eynen bruder mit yhm gesand/der das lob hatt am Euangelio/durch alle gemeynen. Nicht alleyn aber das/sondern er ist auch verordnet vō den gemeynen/zu vnserm walgefertē vñ der gnade/die vnter euch predigt wirt zu preyß des herrn/vñ ewr geneygt gemute zu reytzen/vnd verhuten das/das vns nicht yemand diser fulle halben verlestere/die durch vnser ampt außgericht wirt/vñ sehen drauff/das es redlich zugehe/nicht alleyne für dem herren/sondern auch für den menschen.

Auch haben wyr mit yhn gesand vnsern bruder/den wyr offt gespurt haben ynn vielen stucken/das er vleyssig sey/nu aber viel vleyssiger/vnnd das haben wyr than ynn grosser zuuersicht zu euch/es sey Titus halben (welcher meyn gesell vnd gehulffen vnter euch ist) oder vnser bruder halben (welche Apostel sind der gemeynen/vnd eyn preyß Christi) Ertzeyget nu die beweysung ewr liebe vnnd vnsers rhums von euch/an disen/auch offentlich für den gemeynen.

Das neunde

Das Neunde Capitel.

ABer vō der handreychung an die heyligen/ist mir nicht not euch zuschreyben/Denn ich weysz ewr geneygt gemute/da uon ich rhume/bey den von Macedonia/vnd sage/Achaia ist fur dem iar gerustet gewesen/vnd ewrer eyffer hat viele gereytzt. Wyr haben aber die bruder darumb gesand/das vnser rhum von euch/nicht zu nicht wurde ynn diser sachen/vnnd das yhr bereyt seyt/gleych wie wyr von euch gesagt haben/auff das nicht/so die vō Macedonia mit myr kemen/vnd euch vnbereyt funden/wir zuschanden wurden (wil nicht sagenn/yhr) an solcher vermessenheyt des rhums.

Ich habs aber fur notig angesehen/die bruder zuermanen/das sie zuuoran zogen zu euch/zu verfertigen dise zuuor verheyssene benedeyung/das sie bereyt sey/also/das es sey eyn benedeyung vnd nicht eyn geytz. Ich meyne aber das/wer da kerglich seet/d̄ wirt auch kerglich erndten/vnd wer da seet ynn benedeyungen/der wirt auch erndten ynn benedeyungen. Eyn yglicher/nach dem er ynn seynem hertzen zuuor erwelet hat/nicht aus traurickeyt/odder aus not/Deñ eynen frolichen geber hat Got lieb.

Gott aber kan machen/das allerley gnad ynn euch vbirreychlich sey/das yhr ynn allen dingen allerley gnuge fur euch habt/vnd reych seyt zu allerley guten wercken/wie geschrieben stehet/er hatt auszgestrawet/vnnd geben den armen/seyne gerechtickeyt bleybt ynn ewickeyt (Der aber samen reychet dem seeman/der wirtt yhe auch das brot reychen zur speyse/vnd wirt vermehren ewrn samen/vnd wachsen lassen das gewechs ewr gerechtickeyt) das yhr reych seyt ynn allen dingen/zu aller eynfeltickeyt/wilche wirckt durch vns dancksagung Got.

psal. c 11.

Eynfeltickeyt ist/das die wolthat nicht vmb geniesz/lohn oder eher willen/szondern aus blosser freyer lieb vnd lust geschicht.

Denn die handreychung dieser stewre/erfullet nicht alleyn den mangel der heyligen/sondern ist auch vberschwencklich daryn/das viele Gotte dancken/durch disen bewerten dienst/vnd preysen Got/vber ewrem vnterthenigen bekentnis des Euangelion Christi/vnd vber ewer eynfeltigen gemeynschafft mit yhn vnd mit allen/vnd vber yhrem gepet fur euch/wilche verlāget nach euch/vmb d̄ vbirschwenglichen gnade Gottis willen ynn euch. Gott aber sey danck/fur seyn vnauszsprechliche gabe.

Das Zehend Capitel.

ICh aber Paulus ermane euch/durch die sanfftmutickeyt vnd lindickeyt Christi/der ich gegenwertig vnter euch geringe byn/ynn abwesen aber bynn ich thurstig gegen euch. Ich bitte aber/das myr nicht nott sey/durch das vertrawen/durch wilchs ich thurstig geschetzt werde/kune zu seyn vber ettliche/die vns schetzen/als wandelten wyr nach dem fleysch. Deñ ob wyr

wol ym fleysch wãdeln/so streyttẽ wir doch nicht nach fleyschlicher weyse. Deñ die waffen vnser ritterschafft/sind nicht fleyschlich/sondern mechtig für Gott/zuuerstoren die befestungen/damit wyr verstoren die anschlege/vnd alle hohe/die sich erhebt/widder die erkentnis Gottis/vnd nemen gefangen alle vernunfft vnter den gehorsam Christi/vnd sind bereyt zu rechen allen vngehorsam/wenn ewr gehorsam erfüllet ist/richtet yhr nach dem ansehen?

Verlesst sich yemand darauff/das er Christis sey/der dencke solchis auch widderumb bey yhm/das gleych wie er Christis ist/also sind wyr auch Christis. Vnd so ich auch etwas weytter mich rhumet võ der gewalt/welche vns der herr geben hat/zubessern vñ nicht zuuerderben/wolt ich nicht zuschanden werden. Das sage ich/das yhr nicht euch duncken lasset/als hette ich wolt euch schrecken mitt brieffen/Denn die brieffe (sprechen sie) sind schwere vnd starck/aber die gegenwertickeyt des leybs ist schwach/vnd die rede verachtlich. Wer eyn solcher ist/der dencke/das/wie wyr sind mit worten ym den brieffen ym abwesen/so sind wyr auch mit der thatt gegenwertig.

Denn wyr thuren nicht vns selb an massen/vnd richten nach etlichen die sich selb loben/aber die weyl sie sich nach sich selb messen/vnd richtẽ sich nach sich selb/verstehen sie nichts. Wyr aber rhumen vns nicht vber das zill/sondern nur nach dẽ zill der regel/damit vns Got abgemessen hat das zill/zulangen auch biß an euch. Denn wyr faren nicht zu weyt/als hetten wyr nicht gelanget an euch/Deñ wyr sind yhe biß auch an euch komen mit dem Euangelio Christi/vnnd rhumen vns nicht vbirs zill ynn frembder erbeyt/vñ haben hoffnũg wenn nu ewr glawb ynn euch gewechset/das wir vnszer regel nach/wollen weytter komen/vnd das Euangelion auch predigen/denen die yhenseyd euch wonen/vnd vns nicht rhumen ynn dem/das mitt frembder regel bereyttet ist.

Das Eylfft Capitel.

WEr sich aber rhumet/der rhume sich des herren/deñ der ist nicht bewerd/ô sich selb lobt/sondern den der herr lobt. Wolt Got yhr hieltet mir eyn wenig thorheyt zu gutt/doch yhr haltet myrs zu gut. Deñ ich eyffer vber euch mit gottlichem eyffer/Deñ ich habe euch vertrawet eynem man/das ich eyn reyne iungfraw Christo zubrechte/Ich fürchte aber/das nicht/wie die schlange Heua verfurte mit yhrer tenscherey/also auch ewre synn verruckt werden von der eynfelticheyt ynn Christo/Deñ so/der/da zu euch kompt/eynen andern Jhesum predigete/den wir nicht prediget haben/odder yhr eynen andern geyst empfenget/den yhr nicht empfangen habt/odder eynn ander Euangelion/das yhr nicht angenommen habt/so vertrugt yhr sie billich.

Denn ich acht/ich sey nicht weniger deñ die hohen Apostel sind/

vñ

vnd ob ich alber byn mit reden/so byn ich doch nicht alber ynn der erkētnis. Doch ich byn bey euch allenthalbē wol bekāt/Oder hab ich gesundigt/das ich mich ernydrigt habe/auff das yhr erhohet wurdet? Denn ich habe euch das Euangelion vmb sonst verkundiget/vnd habe andere gemeyne beraubt/vnd solld von yhn genomen/das ich euch predigete. Vnd da ich bey euch war gegenwertick/vnd mangel hatte/war ich niemant beschwerlich/Denn meynen mangel erstatten die bruder die von Macedonia kamen/vnd hab mich yñ allen stucken euch vnbeschwerlich behalten/vnd wil auch noch mich also behalten.

So gewisz die warheyt Christi yn myr ist/so sol myr diser rhum yñ dē lendern Achaia nicht vnternomen werden/Warūb das? das ich euch nicht solt liebhaben? Got weysz es. Was ich aber thu vnnd thun wil/das thu ich darumb/das ich die vrsach abhawe/denen/die vrsach suchen/das sie rhumen mochten/sie seyen wie wyr. Denn solche falsche Apostel vnd trugliche erbeyter/verstellen sich zu Christus Aposteln/vnd das ist auch keyn wunder/Deñ er selb der teuffel/verstellet sich zum Engel des liechts. Drumb ists nicht eyn grosses/ob sich auch seyne diener verstellen/zu diener der prediget/von der gerechtickeyt.

Ich sage abermal/das nicht yemād wehne/ich sey thoricht/Wo aber nicht/so nemet mich an als eynen torichten/das ich auch mich eyn wenig rhume/Was ich ytzt rede/das rede ich nicht dem hern nach/sondern als ynn der torheyt/die weyl wyr ynn das rhumen komen sind/sytemal viel sich rhumen nach dem fleysch/wil ich mich auch rhumen. Denn yhr vertragt gerne die narren/die weyl yhr klug seyt/Yhr vertragt/so euch yemand zu knechten macht/so euch yemād schindet/so euch yemand nympt/so sich yemand vber euch hebet/so euch yemand ynn das angesicht streycht/Das sage ich nach der vnehr/als weren wyr schwach worden.

(nach der vnehr) Das ist/wyr wollen vns ytzt stellen als die schwachē/die yhr tragen mustet/das vns doch eyn schand ist/syntemal wyr euch tragen sollen.

Worauff nu yemand kune ist (ich rede ynn torheyt) darauff byn ich auch kune. Sie sind Ebreer/ich auch/Sie sind Israeliter/ich auch/Sie sind Abrahams samen/ich auch/Sie sind diener Christi/ich auch. Ich rede thorlich/Ich byn wol mehr/yñ erbeyten vbirflussiger/ynn schlegen vbirschwenglicher/ynn gefengnissen vbirflussiger/ym sterben offter. Von den Juden hab ich funff mal empfangen viertzig streych weniger eynē/Ich bynn dreymal gesteupt/Eyn mal gesteyniget/Dreymal schiffbruch erlitten/Tag vnd nacht hab ich zubracht yñ der tieffe des mehris/Ich hab offt gereyset/Ich byn yñ ferlickeit gewesen/zu wasser/vnter den mordern/vnter den Judē/vnter den heyden/ynn stedten/ynn den wusten/auff dem meer/vnd vnter den falschen brudern/ynn muhe vnd erbeyt/ynn wachen/ynn hunger vnd durst/ynn viel fasten/ynn frost vnd blosse.

(schwach) Mit den schwachē ym glawben thett vñ liesz er viel/des er wol anders macht hatte. wie er. 1. Corint. 8. vnd. 12. sagt/vñ brand (dz ist/es verdros yhn hart) weñ man die schwachē ergerte.

On was des au zwendigen ist/Nemlich meyn teglich anhalten/Meyn sorge fur alle gemeynen. Wer ist schwach/vñ ich werde nicht schwach? wer wirt geergert/vnd ich brenne nicht? So ich mich yhe

rhumen sol/wil ich mich meyner schwacheyt rhumen. Got vnnd der vater vnsers hern Jhesu Christ/welcher ist der gebenedeyete ynn ewigkeyt/weyß/das ich nicht liege/ Zu Damasco der landpfleger des königes Areta verwarete die stad der Damscer/vnnd wolt mich greyffen/vnd ich wart ynn eynem korbe zum fenster aus durch die maure nyddergelassen/vnd entrann aus seynen henden.

Es ist myr iah das rhumen keyn nutz/doch wil ich komen auff die gesichte vnd offinbarunge des hern. Ich keñ eynen menschen vor vier tzehen iaren/ist er ynn dem leyb gewesen/so weyß ichs nicht/ odder ist er auser dem leybe gewesen/so weyß ichs auch nicht/Got weyß/ der selb wart entzuckt biß ynn den dritten hymel/vnnd ich kenn den selben menschen/ob er ynn dem leybe odder auszer dem leybe gewesen sey/weyß ich nicht/Got weyß/er ward entzuckt ynn das paradiß/vnd horet vnaussprechliche wort/welche keyn mensch sagen kan. Dauon wil ich mich rhumen/von myr selb aber wil ich mich nicht rhumen/on meyner schwacheyt/vnd so ich mich rhumen wolt/thett ich nicht thorlich/denn ich wolt die warheyt sagen/ich enthalt mich aber des/ auff das nicht yemand mich hoher achte/deñ er an myr sihet/odder von myr horet.

Vnd auff das ich mich nicht vbirhebe der hohen offinbarung/ist myr geben/eyn pfal ynn fleysch/des Satanas engel/der mich mit feusten schlahe/auff das ich mich nicht vbirhebe/dafur ich drey mal den herrn gefleheet habe/das er von myr trette/vnnd er hat zu myr gesagt/Laß dyr gnugen an meyner gnade/Denn krafft wirt durch schwacheyt stercker. Darumb wil ich mich am aller liebsten rhumen meyner schwacheyt/auff das die krafft Christi ynn myr wone. Darumb dunck ich mich gut/ynn schwacheyten/ynn schmachen/yñ nooten/ynn verfolgungen/ynn engsten vmb Christus willen. Deñ wen ich schwach bynn/so bynn ich starck.

Ich byñ ein narr worde̅ vber de̅ rhumen/datzu habt yhr mich zwungen/Deñ ich solte von euch gelobt werden/ syntemal ich byñ nichts weniger/denn die hohen Apostel sind/wie wol ich nichts bynn/so sind doch eyns Apostels zeychen vnter euch geschehen/mit aller gedult/mit zeychen/vnd mit wunder vnd mit thatten. Wilchs ist/dar ynn yhr geringer seyt/deñ die andern gemeynen? on das ich selb euch nicht habe beschweret/Vergebt myr die sunde. Sihe/ich bin bereyt zum dritten mal zu euch zukomen/vnnd wil euch nicht beschweren. Denn ich suche nicht das ewre/sondern euch/ Denn es sollen nicht die kinder den Eltern schetz samlen/sondern die Elter den kindern.

Ich aber wil fast gerne dar legen vnd dar gelegt werden/für ewre seele/wie wol ich euch fast seer liebe/yñ doch wenige geliebt werde/ Aberlaß also seyn/das ich euch nicht habe beschwered/sondern die weyl ich ein teuscher war/hab ich euch mit hynderlist gefangē. Hab ich aber auch yemand vberforteylt/durch der ettlichē/die ich zu euch gesand habe? Ich habe Titon ermanet/vnd mit yhm gesand eynen

bruder/

bruder/hat euch auch Titus vberfortey let: haben wyr nicht ynn eynem geyst gewandelt: habē wyr nicht ynn eynerley fußstapffen gangen: Last yhr euch abermal duncken/wyr verantwortten vns: wyr reden ynn Christo für Bot.

Aber das alles geschicht/meyn liebsten/euch zur besserung/Deñ ich furcht/weñ ich kome/das ich euch nicht finde/wie ich wil/vnnd yhr mich auch nicht findet/wie yhr wolt/das nicht/hadder/eyffer/zorn/zanck/affterreden/ohrenblasen/auffblasen/auffrhur da seyen/das ich nicht abermal kome/vnd mich Bot demutige bey euch/vnd musse leydtragen vber viel/die zuvor gesundigt/vnd nicht buß than haben/für die vnreynickeyt vnd hurerey vnd geylheyt/die sie gehandelt haben.

Das Dreytzehend Capitel.

ICh kome nu zum dritten mal zu euch/yñ zweyer oder dreyer mund sol bestehen allerley sach. Ich habs euch zuvor gesagt/vnnd sags euch zuvor/als gegenwertig/zum andern mal/vnd schreybs nu ym abwesen/denen die zuvor gesundiget haben/vnd den andern allen. Wenn ich abermal kome/wil ich nicht schonen/syntemal yhr sucht/das yhr eyn mal gewar werdet/des/der yñ mir redet Christus/welcher ist vnter euch nicht schwach/sondern ist mechtig vnter euch. Vnd ob er wol gecreutzigt ist/yñ der schwacheyt/so lebt er doch/ynn der krafft Bottis/Vnd ob wir auch schwach sind ynn yhm/so leben wyr doch mit yhm ynn der krafft Bottis/vnter euch.

Versucht euch selbs/ob yhr ym glawben seyt/pruffet euch selbs/odder erkennet yhr euch selbs nicht/das Jhesus Christus ynn euch ist: es sey denn das yhr verworffen seyt. Ich hoff aber yhr erkennet/das wyr nicht verworffen sind/Ich wunsche aber für Bot/das yhr nichts vbels thuet/nicht auff das wyr bewerd erscheynen/sondern auff das yhr das gute thuet/vnd wyr wie die verworffen seyen. Deñ wyr kunden nichts widder die warheyt/sondern für die warheyt. Wyr frewen vns aber/wenn wyr schwach sind/vnnd yhr mechtig seyt/vnd dasselb wundschen wir auch/nemlich/ewre volkomenheit. Derhalben ich auch solchs schreybe/auff das ich nicht/wenn ich gegenwertig byn/scherffe brauchen musse/nach der macht/welche mir der herr zu bessern/vnd nicht zuuerderben geben hat.

Zu letzt/lieben bruder/frewet euch/seyt volkomen/trostet euch/habt eynerley mut vnd synn/seyd fridsam/so wirt Bott der liebe vñ des frids mit euch seyn. Brusset euch vnternander mit dem heyligen kuß. Es grussen euch alle heyligen. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christ/vnd die liebe Bottis vnd die gemeynschafft des heyligen geystis sey mit euch allen A M E N.

Die Ander zu den Corinthern.

Gesand von Philippen ynn Macedonia/durch Titon vñ Lucas.

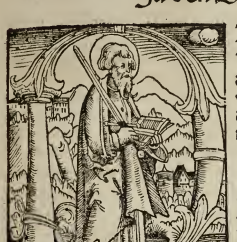
Vorrede auff die Epistel sanct Pauli Zu den Galatern.

DJe Galater waren durch sanct Paulus zu dē rechten Christen glawben vnd yns Euangelion von dem gesetz bracht. Aber noch seynem abschied/kamen die falschen Apostel/ die der rechten Apostel iunger waren/vñ wandten die Galater widderumb/das sie glewbten/sie musten durch die werck des gesetzs selig werden/vnd thetten sund wo sie nicht des gesetzs werck hielten/wie Act.xv.auch ettlich zu Jerusalem hohe leut für gaben.

Dissen zu entgegen/hebt S.Paulus seyn ampt hoh/vnd wil sich nichts weniger gehalten haben/denn seyn ander Apostel/vnd alleyn von Bott seyn lere vnd ampt rumpt/auff das er den rhum der falschen Apostel/die sich mit der rechten Apostel werck vnd namen behalffen/dempffte/vnd spricht/Es sey nit recht/wens gleych eyn Engel anders predigt odder er selbs/schweyg denn/wenn es der Apostel iunger odder sie selbs anders lereten. Das thut er ym ersten vnd ander Capitel/vñ schleust/das on verdienst/on werck/on gesetz/sondern alleyn durch Christum/yderman muss rechtfertig werde.

Am dritten vnd vierden/bewert er das alles mit schrifftē/exempel vnd gleychnissen/vnd zeygt/wie das gesetz viel mehr sund vnd maledeyung bring denn gerechtickeyt/wilch alleyn aus gnaden von Bot verheyssen/durch Christon on gesetz erfullet vnd yns geben ist.

Am funfften vnd sechsten/leret er die werck der lieb die dem glawben folgen sollen.



Aulus ein Apostel: nicht von menschen: sondern durch Jhesum Christ vnd Bot den vater/der yhn aufferweckt hatt von den todten/vnd alle bruder die bey myr sind.

Den gemeynen ynn Galatia.

Gnade sey mit euch vnd frid von Bott dem vater/vnnd vnserm hern Jhesu Christ/der sich für vnser sund geben hat/das er vns erredtet von diser gegenwertigē argen welt/nach dem willen Bottis vnsers vaters/ wilchem sey preyss von ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Sihe/ wie er alle wort richtet/ wider die ey gen gerechtkeyt.

Mich wundert/das yhr euch so bald abwenden lasset/von dem/ der euch beruffen hatt durch die gnad Christi/auff eyn ander Euangelion/so doch keyn anders ist/on das ettliche sind/die euch verwirren/vnnd wollen das Euangelion Christi verkeren. Aber/so auch wyr/odder eyn engel vom hymel/euch wurde predigen/anders denn das wyr euch prediget haben/das sey verflucht/Wie wir ytzt gesagt haben/so sagen wyr auch abermal/so yemandt euch prediget/ anders den das yhr empfangē habt/das sey verflucht. Predige ich den ytzt menschen odder zu dienst? odder gedeuck ich den menschen gefellig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefellig were/so were ich Christis knecht nicht.

Ich thu euch aber kund/lieben bruder/das/das Euangelion/das von myr geprediget ist/nicht menschlich ist/Denn ich habs nicht vō eynem menschen empfangen/noch gelernet/sondern durch die offinbarung Jhesu Christi. Denn yhr habt yhe wol gehoret meynen wandel weyland ym Judēthum/wie ich vbir die maß die gemeyne Bottis verfolgete/vnnd verstoret sie/vnnd nam tzu ym Judenthum vber viele meyns gleychen/vnter meyner Nation/vnd eyffert mehr denn alle ander vmb der veter gesetz.

Da es aber Botte wolgefiel/der mich von meyner mutter leybe hat ausgesondert/vñ beruffen durch seyne gnade/das er seynen son offinbaret ynn myr/das ich yhn durchs Euangelion verkundigen solt vnter den heyden/ also bald/fur ich zu/vnd bespiach mich nicht darnber mit fleysch vnd blut/kam auch nicht gen Jerusalem/zu denen/die für myr Apostel waren/sondern zoch hyn ynn Arabiam/vñ kam widderumb gen Damascon/Darnach vber drey iar/kam ich gen Jerusalem/zu schawen Petron/vnd bleyb funfftzehen tage bey yhm/

yhm/der andern Aposteln aber sahe ich keynen/on Jacobon des hern bruder. Was ich euch aber schreybe/Got weisz/ich liege nicht.

Darnach kam ich ynn die lender Syrie vnd Cilicie/ich war aber vnbekant nach dem angesicht/den Christlichen gemeynen ynn Judea. Sie hatten aber allein gehoret/das/der vns weyland verfolgete/der predigt ytzt den glawben/welchen er weyland verstorete/vnd preysseten Got vber myr.

Das Ander Capitel.

DArnach vber viertzehen iar/zoch ich abermal hynauff gen Jerusalem mit Barnabas/vnd nam Titon auch mit mir/ Ich zoch aber hynauff/aus einer offinbarung/vñ besprach mich mit yhn vber dem Euangelio/das ich predige vnter den heyden/besonders aber mit denen/die das ansehen hatten/ auff das ich nicht vergeblich lieffe odder gelauffen hette. Aber es wart auch Titus nicht getwungen sich zu beschneytten/der mit mir war/ ob er wol ein krieche war/Vnd das/vmb etlicher neben eyngefürter falscher bruder willen/die neben eynkomen waren/zuuerkundschaffen vnser freyheyt/die wyr haben ynn Christo Jhesu/das sie vns gefangen nemen/welchen wir auch datzumal nicht wichen/vnterthan zu seyn/auff das die warheyt des Euangelion bey euch bestunde.

(datzumal) Denn es datzumal sie daucht vrsach seyn den haisztigen zu weychen/ das sie sich nicht ergeren.

Von denen aber/die das ansehen hatten/ (welcherley sie weyland gewesen sind/da ligt myr nichts an/Denn Got achtet das ansehen der menschen nicht. Myr aber/haben die/so das ansehen hatten/ nichts anders geleret/sondern widderumb/da sie sahen/das myr vertrawet war/das Euangelion an die vorhaut/gleych wie Petro das Euangelion an die beschneyttung (Denn der mit Petro krefftig ist gewesen zum Apostelampt/vnter die beschneyttüg/der ist mit myr auch krefftig gewesen vnter die heyden) vnnd sie erkandten die gnade/die myr geben war. Jacobos vnd Kephas vnd Johannes/ die für seulen angesehē waren/gaben sie myr vñ Barnaba die hand/ vnd vereyneten sich mit vns/das wyr vnter die heyden/sie aber vnter die beschneyttung predigten/allein das wyr der armen gedechten/ welchs ich auch vleyssig byn gewesen zu thun.

(welcherley) Die falschen Apostel zugen an/das die zwelff Apostel mit Christo selbs gewandelt hatten/ darüb sie mehr den Paulus galte/das widerlegt S. Paulus/vnd spricht/es lige daran nicht/ wie gross oder herlich sie seyen. Es ist ym Euangelio eyn prediger wie d ander. 1. Cor. 3.

Da aber Petrus gen Antiochian kam/widderstund ich yhm vntet angen/denn es war klage vber yhn komen/Denn zuuor eeh etliche von Jacobo kamen/assz er mit den heyden/da sie aber kamen/entzoch er sich vnd sondert sich/darumb/das er die von der beschneyttung furcht/vnd heuchelten mit yhm die andern Juden allesampt/ also/das auch Barnabas verfuret ward durch yhr heuchlen. Aber da ich sahe/das sie nicht richtig wandelten/nach der warheyt des Euangeli/sprach ich zu Petro offentlich/So du/der du eyn Jude bist/heydenisch lebest vnd nicht Judisch/warumb zwingistu denn die heyden Judisch zu leben? Wie wol wyr von natur Juden vnnd nicht sunder aus den heyden sind/doch weyl wyr wissenn/das der

(vorhaudt) Die heyden heyst er vorhaudt/darüb das sie nicht beschnytten sind.

menssch

mensch durch die werck des gesetzs/nicht rechtfertig wirt/sondern durch den glawben an Jhesu Christ/so haben wir auch an Jhesum Christ geglewbet/auff das wyr gerechtfertiget werden/durch den glawben an Jhesu Christ/vnd nicht durch die werck des gesetzs.

Darumb wirt durch die werck des gesetzs keyn fleysch gerechtfertiget. Solten wyr aber/die da suchen durch Christum rechtfertig zu werden/auch noch selbs sunder erfunden werdenn/so hetten wyr von Christo nicht mehr denn sunde/Das sey aber ferne/Wenn ich aber das/so ich zubrochen habe/widderũb bawe/so mach ich mich selbs zu eynem vbirtretter. Jch bynn aber durchs gesetz dem gesetz gestorben/auff das ich Gotte lebe/Jch bynn mit Christo gecreutziget/ich lebe aber/doch nu nichtich/sondern Christus lebet ynn mir. Denn was ich lebe ym fleysch/das lebe ich ynn dem glawben des sons Gottis/der mich geliebt hat vnd sich fur mich dargeben. Jch werffe nicht weg die gnade Gottis/Denn so durch das gesetz gerechtickeyt kompt/so ist Christus vergeblich gestorben.

(nicht mehr denn sund) wer durch werck wil frum werden/der thut ebẽ als were er durch Christũ eyn sunder wordẽ/vnnd muste durchs gesetz frum werdẽ/Das heyst Christũ verleucket vnd verlestert/vñ die sund widder bawet die zuuor durch des glawbens predigt abthan war.

Das Dritte Capitel.

O yhr vnuerstendigen Galater/wer hat euch betzaubert/das yhr der warheyt nicht gehorchet? wilchen Christus Jhesus fur die augen zeyget ist/das er vnter euch gecreutziget sey/Das wil ich alleyne von euch lernen? Habt yhr den geyst empfangen/durch die werck des gesetzs? odder durch die prediget vom glawben? seyt yhr so vnuerstendig? ym geyst habt yhr angefangen/wolt yhr denn nu ym fleysch fort faren? habt yhr deñ so viel vmbsonst erlittẽ? ists anders vmbsonst. Der euch nu den geyst reychet/vñ thut solche thatten vnter euch/thut ersz durch die werck des gesetzs? odder durch die prediget des glawbens? Gleych/wie Abraham hat
Geñ.15. Gotte geglewbt/vnd es ist yhm gerechnet fur gerechtickeyt. So erkennet yhr yhe nu/das die da sind vom glawbenn/das sind Abrahams kinder.

(dem gesetz) Durch den glawbẽ der eyn geystlich lebendig gesetz ist/sind wyr dem gesetz des buchstabẽs gestorben/das wir yhm nicht mehr schuldig sind. Ro. 1

Die schrifft aber/hats zuuor ersehen/das Got/die heyden durch den glawben rechtfertiget/Darumb verkundiget sie dem Abraham/ynn deynem samen sollen alle heyden benedeyet werden. Also wer-
Geñ.22. den nu/die da sind vom glawben/gebenedeyet mit dem glewbigen Abraham. Deñ alle die mit des gesetzs wercken vmbgehen/die sind
Deut.27. vnter der vermaledeyung. Deñ es steht geschriebẽ/Vermaledeyet sey yderman/der nicht bleybet/ynn alle dem/das geschrieben ist ynn disem buch des gesetzs/das ers thue. Die weyl denn durchs gesetz nie
Abac.2. mant rechtfertiget wirt fur Got/so ists offinbar/das der gerechte leben wirt durch den glawben/Das gesetz aber ist nicht glawbe/sondern der mensch der es thut/wirt da durch leben. Christus aber hat
Leuit.16. vns erloset võ der vermaledeyung des gesetzs/da er wart eyn vermaledeyung fur vns (Deñ es steht geschrieben/Vermaledeyet ist yder-
Deut.21. man der am holtz henget) auff das die benedeyung Abrahe vnter die heyden keme/ynn Christo Jhesu/vnnd wyr also den verheyssen geyst empfiengen/durch den glawben.

Lieben

Lieben bruder/ich wil nach menschlicher weyse reden/verachtet man doch eyns menschen testament nicht (wenn es bestetiget ist) vnd thut auch nichts dazu. Nu ist yhe die verheyssunge Abrahe vnnd seynem samen zugesagt. Er spricht nicht/ynn den samen/als ynn vielen/sondern/als ynn eynem/Vnd durch deynen samen/welcher ist Christus. Ich sage aber dauon/das testament/das von Gott bestetiget ist auff Christum/wirt nicht auffgehaben/das die verheyssunge solte auff hören durchs gesetze/welches gegeben ist/vbir vierhundert vnd dreyssig iar hernach. Denn so das erbe durch das gesetz erworben wurde/so wurde es nicht durch verheyssung gebē/Bot aber hats Abraham durch verheyssunge frey geschenckt.

(was sol) Bot hat Abraham das erb/das ist/gerechtickeyt vñ ewiges leben aus gnaden zugesagt/was hilffts denn das gesetz? Antwort/es gesetz meeret vnd offinbart die sunde so es viel fordert/das wir nicht vermogen/vnd offinbart sie darumb/das wir erkennen/das Got aus gnaden rechtfertige/weñ es gesetz allein gnug were from zu machen/was dorfften wir der verheyssung

(mitler) Mosi/welcher mitler zwischen Gott vñ dem volck war/Es hette aber keyns mitlers bedurfft/so das volck bete das gesetz baten mogen/Exod. 20. vnnd Deut. 5. So sie es nu nitt hoten mogē/wie mag sie das gesetz from machen? Es hat aber nicht an got gefelt/der eynig vnnd enwandel ist/sondern am volck hatts gefelt.

Aber

Dan wer do glaubt das Jhesus Messias Gottis son sey/der ist geporen aus Gott/Vnd wer do liebhat den/der do geporen ist/der selb liebhat auch die/so von jm geporen sind/Wenn wir Gott lieben/vnd thun seine gepot/das ist ye das/das wir gleuben an den namen seins sons Jhesu Christi/vnd lieben vns vnternander/wie er vns gepotten hat/Vnd wer seine gepot helt/der bleibt in Gott/vnd Gott in jm/Vnd dabey merken wir/das er bleibt in vns/an dem das er vns seinen geist gegeben hat/Vnd wir haben gesehen vnd zeugen/das der vater gesandt hat den son zum heyland der welt/Wer do bekennet das Jhesus Gottis son sey/in dem bleibt Gott/vnd er in Gott/Vnd wir haben erkant vnd gegleubt die liebe die Gott zu vns hat/Gott ist die liebe/vnd wer in der liebe bleibt/der bleibt in Gott/vnd Gott in jm/Dorynn ist die liebe volkomen worden/das wir eine freudige zuuersicht haben am tage des gerichts/das wir gleich sind dieser welt/Die furcht ist nicht in der liebe/sondern die volkomene liebe treybt die furcht eraus/Denn die furcht hat pein/Wer sich aber furcht/der ist nicht volkomen in der liebe/Lasset vns jn lieben/Denn er hat vns erstlich geliebt/Wer do sagt/ich liebe Gott/vnd hasset seinen bruder/der ist ein lugner/Denn wer seinen bruder nicht liebt den er sihet/wie kan der Gott lieben den er nicht sihet/Vnd dis gebot haben wir von jm/das wer Gott liebt/das der auch seinen bruder liebe.

Das Vierde Capitel.

Ich sage aber/so lange der erbe eyn kind ist/so ist vnter yhm vnd eynem knecht keyn vnterscheyd/ob er wol eyn herr ist aller guter/sondern er ist vnter den furmunden vnd pflegern/biß auff die bestympte zeyt vom vater. Alßo auch wyr/da wyr kinder waren/waren wyr gefangen vnter den eüserlichen satzungen/Da aber die zeyt erfullet wart/sandte Bott seynen son/der da gepom ist von eynem weyb/vnd vnter das gesetz gethan/auff das er die/so vnter dem gesetz waren/erlöset/das wyr die kindschafft empfiengen. Weyl yhr denn kinder seyt/hat Bott gesand seynen geyst ynn ewre hertzen/der schreyet/Abba lieber vater/alßo ist nu hie keyn knecht mehr/sondern eytel kinder/Sinds aber kinder/so sinds auch erben Bottis durch Christon.

Aber zu der zeyt/ da yhr Got nicht erkandtet/ dienetet yhr denen/ die von natur nicht Gotte sind/ Nu yhr aber Got erkand habet (ich viel mehr von Got erkand seyt) wie wendet yhr euch denn vmb/ wid der zu den schwachen vñ durfftigen satzungen/ wilchen yhr vō newes an dienen wolt? Yhr haltet tage vnd monden vnd feste vnd sartzeyt/ ich furcht ewr/ das ich nicht villeycht vmbsonst hab an euch geerbeytet/ Seyt doch wie ich/ denn ich byn wie yhr.

Lieben bruder (ich bitte euch) yhr habt myr keyn leyd gethan/ Den yhr wisset/ das ich euch ynn schwacheyt nach dem fleysch/ das Euangelion predigt habe/ zuim ersten mal/ vñ meyne anfechtungen/ die ich leyd nach dem fleysch/ habt yhr nicht veracht noch verschmecht/ sondern als eynen engel Gottis nampt yhr mich auff/ iah als Jhesum Christon/ wie ward yhr datzumal so sēlig? Ich byn ewr zeuge/ das/ wenn es muglich gewesen were/ yhr hettet ewr augen ausgerissen vnd myr geben/ Bynn ich denn also ewr feynd worden/ das ich euch die warheyt furhalte?

Sie eyffern vmb euch nicht feyn/ aber sie wollen euch von myr abfellig machē/ das yhr vmb sie solt eyffern. Eyffern ist gut/ wens ymer dar geschicht vmb das gutte/ vnd nicht alleyn/ wenn ich gegenwertig bey euch bynn.

Meyn lieben kinder/ wilche ich abermal mit engsten gepere/ biß das Christus ynn euch eyn gestalt gewynne/ Ich wolt aber/ das ich ytzt bey euch were/ vnd meyn stym wandeln kunde/ Denn ich bynn yrre an euch.

Sagt myr/ die yhr vnter dem gesetz seyn wolt/ habt yhr das gesetz nicht gehoret? Dēn es steht geschrieben/ das Abraham hatte zwene
Gen. 16. 21. sone/ eynen von der magd/ den andern von der freyen/ Aber der von der magd war/ ist nach dem fleysch geporn/ der aber von der freyen/ ist durch die verheyssung geporn. Die wort bedeuten etwas/ denn dise weyber sind die zwey testament/ Eynes vō dem berge Sina/ das zur knechtschafft gepirt/ wilchs ist die Agar/ Denn Agar heyst ynn Arabia der berg Sina/ vnd langet biß gen Jerusalem/ das zu diser zeyt ist/ vnd ist nicht frey mit seynen kindern.

Esa. 54. Aber das Jerusalem/ das droben ist/ das ist die freye/ die ist vnser aller mutter. Denn es steht geschrieben/ Sey frolich die du nicht gepirest/ vnd brich erfur/ die du nicht schwanger bist/ Denn die eynsame hat viel mehr kinder/ denn die den man hat. Wyr aber/ lieben bruder sind/ Jsaac nach/ der verheyssung kinder.

Aber gleych wie zu der zeyt/ der nach dem fleysch geporn war/ verfolgete denen/ der nach dem geyst geporn war/ also geht es itzt auch.
Gen. 21. Aber was spricht die schrifft? Stosß die magd hynaus mit yhrem son/ Denn der magd son sol nicht erben/ mitt dem szon der freyen. So sind wyr nu/ lieben bruder/ nicht der magd kinder/ sondern der freyen.

Die Epistel
Das Funfft
Capitel.

SO bestehet nu ynn der freyheit/damit vns Christus befreyhet hat/vñ last euch nicht widderumb ynn das knechtische joch verknupffen. Sehet/ich Paulus sage euch/wo yhr euch beschneyden lasset/so ist euch Christus keyn nutz. Ich zeuge abermal eynem yderman/der sich beschneytten lest/das er noch des gantzen gesetzs schuldig ist/ yhr seyt abe von Christo/wenn yhr durchs gesetz rechtfertig werden wolt/vnd hat der gnade gefeylet/Wyr aber warttten ym geyst der hoffnung/das wyr durch den glawben rechtfertig seyen. Denn ynn Christo Jhesu gilt widder beschneydung noch vorhaut etwas/sondern die liebe/die durch den glawben thettig ist. Yhr liefft feyn/wer hatt euch auffgehalten/der warheyt nicht zu gehorchen? Solch vberreden ist nicht von dem der euch beruffen hat/ Ein wenig sawrteyg/versawret den gantzen teyg.

(schuldig) Denn on glawb ist keyn hertz reyn/on hertzen reynickeyt/ ist keyn werck recht vnd reyn.

Ich versehe mich zu euch ynn dem herrn/yhr werdet nichts anders gesynnet seyn/Wer euch aber yrr macht/der wirt seyn vrteyl tragen/er sey wer er wolle. Ich aber/lieben bruder/so ich die beschneydung noch predige/warumb leyde ich denn verfolgung? so hette die ergernis des creutzs auff gehoret. Wolt Gott/das sie auch ausgerottet wurden/die euch verstoren/Yhr aber lieben bruder seyt zur freyheyt beruffen/alleyne sehet zu/das yhr die freyheyt nicht last dem fleysch eyn rawm werdē/sondern durch die liebe dienet eyner dem andern. Denn alle gesetz werden ynn eynem wort erfullet/ynn dem/Hab deynen nehisten lieb als dich selbs. So yhr euch aber vnternander beysset vnd fresset/so sehet zu/das yhr nicht vnternander vertzehret werdet.

(rawm werdē) Das thun die/so da sagen/weyl der glawbe alles thut/ so wollen wyr nichts guts thun/vñ auff den glawben vns verlassen ꝛc.

Ich sage aber dauon/wandelt ym geyst/so werdet yhr die lusten des fleysches nicht volnbringen/Denn das fleysch gelustet widder den geyst/vnnd den geyst gelustet widder das fleysch/Die selbigen sind widdernander/das yhr nicht thutt/was yhr wollet/Ifaret yhr aber ym geyst/so seyt yhr nicht vnter dem gesetz. Offinbar sind aber die werck des fleysches/als da sind/eebruch/hurerey/vnreynickeyt/geylheyt/abgotterey/zewberey/feyndschafft/hadder/eyffer/zorn/zang/zwytracht/secten/hass/mord/sauffen/fressen/vnd der gleychen/von welchen ich euch hab zuuor gesagt/vnnd sage noch zuuor/das/die solchs thun/werden das reych Gottis nicht erben. Die frucht aber des geysts ist/liebe/frende/fride/langmutt/freuntlicheyt/guttickeyt/glawbe/sanfftmut/keuscheyt/welche solche sind/widder die ist das gesetze nicht/welche aber Christis sind/die haben yhr fleysch gecreutzigt/sampt den lusten vnd begirden.

Das Sechst

Das Sechst Capitel.

SO wyr ym geyst leben/so last vns auch ym geyst einher tretten/last vns nicht eytteler eere geyttig seyn/ vnternander zu entrusten vnd zuhassen. Lieben bruder/so ein mensch etwa von eynem feyl vbereylet wurd/so vnterweyset yhn mit sanfftmutigem geyst/die yhr geystlich seyt/ Vnnd sihe auff dich selbs/ das du nicht auch versucht werdist. Eyner trage des andern last/so werdet yhr das gesetz Christi erfullen. So aber sich yemant lest duncken er sey etwas/so er doch nichts ist/der betreugt sich selbs. Eyn yglicher aber prufe seyn selbs werck/vnnd also dann wirt er an yhm selber rhum haben vnd nicht an eynem andern/ Denn eyn yglicher wirt seyne last tragen.

Der aber vnterrichtet wirt mit dem wort/der teyle mit allerley guttis/dem/der yhn vnterricht/yrret euch nicht/Got lest sich nicht honen. Denn was der mensch seet/das wirt er erndten/Wer auff das fleysch seet/der wirt von dem fleysch das verderben erndten/ Wer aber auff den geyst seet/der wirt von dem geyst das ewige leben erndten. Last vns aber guts thun on verdrusz/Denn zu seyner zeyt werdē wyr auch erndten on auffhoren. Als wyr denn nu zeyt haben/so last vns guts thun/an yderman/allermeyst aber an des glawbens genossen.

Sehet/mit wie vielen wortten hab ich euch geschrieben mit eygener hand/Die da wollen wol geperden ym fleysch/die zwingē euch zubeschneytten/alleyn das sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden/Denn auch sie selbs/die sich beschneyttē lassen/halten das gesetze nicht/sondern sie wollen/das yhr euch beschneytten last/auff das sie sich von ewrem fleysch rhumen mugen. Es sey aber ferne von myr/rhumen/denn nur von dem creutz vnsers herrn Jhesu Christi/ durch wilchen myr die welt gecreutziget ist/vnd ich der welt. Denn ynn Christo Jhesu gilt widder beschneyttung noch vorhaut etwas/ sondern eyn newe creatur/vnnd wie viel nach diser regel eynher tretten/vber die sey fride vnd barmhertzickeyt/ vnd vber den Jsrael Gottis. Hynfurt mache myr niemant weyter muhe/denn ich trage die maltzeychen des herrn Jhesu an meynem leybe. Die gnad vnsers herrn Jhesu Christi sey mit ewrem geyst/Lieben bruder

A M E N.

(nicht an eynē an.) Das ist/ er sol sich nicht des erheben/ das er stercker odder frumer ist/ denn seyn nebister/ sondern halte sich gegen sich selbs/ vnd rhume sich seynes glawbens vnd der gnaden Gottis.

(regel) Dise regel ist nicht der menschen lere/ sondern das Euangelion vñ d̄ glawbe ynn Christo. Vñ die maltzeychē sind nicht die narben an Christus leyb/sondern allerley leydē/ das wyr am leybe vmb Christus willen tragen.

Zu den Galatern.

Gesand von Rom.

Vorrhede auff die Epistel sanct Pauli zu den Ephesern.

IN diser Epistel leret S. Paulus auffs erst/was das Euangelion sey/wie es alleyn von Got ynn ewickeyt versehen/vñ durch Christum verdienet vnd außgangen ist/das alle die dran glewben/gerecht/frum/lebendig/selig/vnd vom gesetz/sund vnd todt frey werden/Das thut er durch die drey erste Capitel.

Darnach leret er meyden/die neben lere vñ menschen gepot/auff das wyr an eynem hewbt bleyben/gewiß/rechtschaffen vnd vollig werden ynn Christo alleyn/an wilchem wyrs gar haben/das wyr außer yhm nichts durffen. Das thut er ym vierden Capitel.

Fortan leret er den glawben vben vnd beweysen mit gutten wercken/vnd sunde meyden/vnd mit geystlichen wapen streytten widder den teuffel/damit wyr durchs creutz ynn hoffnung bestehen mugen.

Das Erst Capitel.

Aulus ein Apostel Jhesu Christi durch den willen Gottis.

Den heyligen zu Epheso vñ gleubigen an Christo Jhesu.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vater/vnd dem herrn Jhesu Christo.

Gebenedeyet sey Got vnd der vater Jhesu Christi/der vns gebenedeyet hat mit allerley geystlicher benedeyung/ym hymelischen wesen durch Christum/wie er vns denn erwelet hatt durch den selben/ehe der welt grund gelegt war/das wyr solten seyn heylig vnnd vnstreflich für yhm ynn der liebe/vnnd hatt vns verordenet zur kindschafft gegen yhm durch Jhesum Christ/nach dem wolgefallen seynes willens/zu lob der herlickeyt seyner gnade/durch welche er vns hat angenem gemacht ynn dem geliebten.

An welchem wir haben die erlosung durch seyn blut/nemlich/die vergebung der sunde/nach dē reychtum seyner gnade/welche er vbirschuttet hat auff vns/durch allerley weysheyt vnd klugheyt/vñ hatt vns wissen lassen das geheymnis seynes willens nach seynem wolgefallen/vnnd hatt dasselbige erfur than durch yhn/das es predigt wurd/da die zeyt erfullet war/auff das alle ding zu samen verfasset wurde durch Christon/beyde das ynn hymel vñ auch ynn erden ist/vnd yhm unterthan wurde/durch welchen wyr auch zum erbteyl komen sind/die wyr zuuor verordent sind/nach dem fursatz des/der alle ding wirckt/nach dem rad seynes willens/auff das wir eyn wesen erlangen zu lobe seyner herlickeyt/die wir zuuor auff Christo hoffen.

Des seyt auch yhr/da yhr gehoret habt das wort der warheyt/nemlich/das Euangelion von ewer selickeyt/an welchs da yhr auch gleubet habt/seyt yhr versigelt worden mit dem geyst der verheyssung/das ist/mit dem heyligen geyst/welcher ist das pfand vnsers erbs/zu vnser erlosung/die wir seyn eygenthum sind/zu lobe seyner herlickeit.

Darumb auch ich nach dem ich gehoret habe von dem glawben bey euch/an den herrn Jhesun/vnd von ewer liebe zu allen heyligen/höre ich nicht auff zu dancken für euch/vnd gedencke ewer ynn meynem gepet/das der Gott vnsers herrn Jhesu Christi/der vater der herlickeyt/gebe euch den geyst der weysheyt vnd der offinbarung zu

seyn selbs f iij

Πρωτοκλο τοῦ παύλου ἐπιστολὴ πρὸς ἐφεσίους

verfasset

Das vnter Christo als eynem herrn/alle ding semptlich zuuorbracht wurde/des vorhyn viel ynn mancherley abgotterey vnd regiment zurstrewet war.

seyn selbs erkentnis/vnd erleuchtete augen ewers verstentnis/das yhr erkennen mugt/welche da sey die hoffnung ewres berufs/vnnd welcher sey der reychthum des herlichen erbes an seynen heyligen/vnd welche da sey die vberschwengliche grosse seyner krafft an vns/ die wir glewbt haben/nach der wirckung seyner mechtigen sterck/ welche er gewirckt hat ynn Christo/da er yhn von den todten auffer weckt hat/vnd gesetzt zu seyner rechten/ym hymlischen wesen/vber alle fürstenthum/gewalt/macht/hirschafft/vnd alles was genant mag werden/nicht alleyn ynn diszer welt/sondern auch ynn der zukünfftigen/Vnd hat alle ding vnter seyne füsse gethan/vnnd hat yhn gesetzt für allen dingen zum hewbt der gemeynen/welche da ist seyn leyb vnd die fülle/des/der alles ynn allen erfullet.

(erfullet) Christus ist vnnd wirckt alle werck/ ynn allen creaturn/ Darumb ist sein al le creatur voll/also ist auch seyne gemeyne Christkebert seyne fulle/das sie sampt yhm ein gantzer leyb vnd vollziger hauffe ist.

Das Ander Capitel.

VNd auch euch/da yhr tod waret/durch gepechen vnd sünde/ynn welchen yhr weyland gewandelt habt/nach dem laufft diser welt/vnd nach dem fürsten der vbirkeyt/die yhr der lufft regirt/nemlich nach dem geyst/der da seyn werck hat ynn den kindern des vnglawbens/vnter welchen wyr auch alle weyland vnsern wandel gehabt haben/mit lusten vnsers fleysches/vñ thaten den willen des fleysches vnd der vernunfft/vnnd waren auch kinder des zorns von natur/gleych wie die andern.

Aber Bot/der da reych ist von barmhertzickeyt/durch seyne grosse liebe/da mit er vns geliebt hatt/da wyr tod waren ynn den sünden/hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Denn aus gnade seyt yhr selig worden) vnd hat vns sampt yhm aufferweckt/vñ sampt yhm gesetzt ynn das hymelisch wesen/durch Jhesum Christ/auff das er ertzeigte ynn den zukünfftigen zeytten/den vbirschwencklichen reychtumb seyner gnade/mit seyner freuntlicheyt vber vns/durch Jhesum Christ. Denn aus gnade seyt yhr selig worden/durch den glawben/vnd dasselb nicht aus euch/Es ist Bottis gabe/nicht aus den wercken/auff das sich nicht yemand rhume. Denn yhr seyt seyn werck/geschaffen durch Jhesum Christ zu guten wercken/zu welchē Bot vns zuuor bereytet hat/das wyr drynnen wandeln sollen.

Darumb gedēckt dran/das yhr/die yhr gewesen seyt weyland heyden nach dem fleysch/vnd die vorhaut genennet wurdet/vō den/die genennet sind beschneyttung nach dem fleysch/die mit der hand geschicht/das yhr zu der selben zeyt waret on Christo/darumb yhr frembd gehalten waret vō der burgerschafft Jsrael/vnd waret geste ynn den testamenten der verheyssung/daher yhr keyne hoffnung hattet/vnd waret on Bot ynn der welt. Nu aber/yhr die yhr ynn Christo seyt/vnnd weyland ferne gewesen/seyt nu nahe wurden durch das blut Christi.

Denn

Denn er ist vnser fride/der aus beyden hat eyns gemacht/vnd hat abbrochen die mittelwand/die der zawn war zwischen vns/nemlich die feyndschafft/damit/das er hatt durch seyn fleysch auff gehaben das gesetz der gepot/so fern sie schrifftlich verfasset waren/auff das er aus zweyen eynen newen menschen schaffte/ynn yhm fride zumachen/vnnd das er beyde versunete mit Gott ynn eynem leybe/durch das creutz/vnnd hat die feyndschafft todtet durch sich selbs/vnd ist komen/hat verkundiget ym Euangelio/den friden euch/die yhr ferne waret/vnnd denen/die nahe waren. Denn durch yhn haben wyr den zugang all beyde ynn eynem geyst/zum vater.

So seyt yhr nu nicht mehr geste vnnd frembdling/sondern burger mit den heyligen vñ hauszgenossen Gottis/erbawet auff den grund der Apostel vñ d propheten/da Jhesus Christus der eckstein ist/auff wilchen/wilcherley baw/ynn eynander gefugt wirt/der wechst/zu eynem heyligen tempel ynn dem herrn/auff wilchen auch yhr mit erbawet werdet/zu eyner behausung Gottis ym geyst.

(auffgehaben) Christus hatt das gesetz nicht alszo auffgehaben/das mans nicht halten solle/szondern den geyst geben/der alles thut frey/das er des schrifftlichē gesetzs (das do treybet die fleyschlichen) nicht bedarff vnd von yhm vngetrieben ist. Nu bleheten sich die Judē des schrifftlichen gesetzes vñ seyner werck halben widder die heydē/aber nu eynerley geyst beyden gebē ist/horet das blehē vom gesetz auff/vñ werden freunde ynn Christo.

Das Dritte Capitel.

DErhalben/ich Paulus der gefangener vmb Jhesus Christus willen/fur euch heyden/Nach dem yhr gehoret habet von dem ampt der gnade/die myr geben ist an euch (Deñ myr ist kund wordē dises geheymnis/durch offinbarung/wie ich droben geschrieben habe auffs kurtzist/daran yhr/so yhrs leset/mercken kundt meynen verstand an dem geheymnis Christi/wilches ist nicht kund gethan ynn den vorigen zeytten/den menschen kinder/als es nu offinbart ist seynen heyligen Apostelen vnd propheten durch den geyst/Das die heyden seyen miterben vnd mitleybig vnd mitgenossen seyner verheyssung ynn Christo/durch das Euangelion/des ich eyn diener wordē byn nach der gabe aus der gnade Gottis/die myr geben ist nach der wirckunge seyner krafft.

Myr dem aller geringsten vnter allen heyligen ist geben disze gnade/vnter die heyden zuuerkundigen/den vnauszforschlichen reychtum Christi/vnd zu erleuchten yderman/wilche da sey die gemeynschafft des geheymnis/das von der welt her verporgen gewesen ist ynn Got/der alle ding geschaffen hatt/durch Jhesum Christ/auff das ytzt kund wurd/den furstenthumen vnd vbirkeyten ynn dem hymel/an der gemeyne/die manchfeltige weyszheit die Got gibt/nach dem fursatz von der welt her/wilche er beweyset hat ynn Christo Jhesu vnserm hern/durch wilchen wyr haben freydickeyt vñ zugang ynn der zuuorsicht durch den glawben an yhn. Darumb bitt ich/das yhr nicht lassz werdet/vmb meyner trubsaln willen/die ich fur euch leyde/wilche sind euch eyn preysz.

(den furstenthumē) Die engel ym hymel ob sie wol voll Gottis sind/so erfaren sie doch teglich an der Christenheit new gnadeñ vnnd gabē/die Got aufz gibt teglich. wie auch Christus Luce. 11. spricht/das sich die engel frewē vber eynem sunder der busse thut.

Die Epistel

Derhalben beuge ich meyne knye gegen dē vater vnsers herrn Jhesu Christ/der der recht vatter ist vber alles was vatter heyst ynn hymel vñ erden/das er euch gebe nach dem reychtum seyner herlickeyt/ mit krafft starck werden durch seynen geyst/an dem ynwendigē menschen/vñ Christum wonen durch den glawbē ynn ewren hertzen/vñ durch die liebe eyngewortzlet vnd gegrund werden/auff das yhr vermuget begreyffen mit allen heyligen/wilchs da sey die breyte/vnnd die lenge/vnd die tieffe/vñ die hohe/auch erkennen die lieb Christi/ die doch alle erkentnis vbertrifft/auff das yhr erfullet werdet/mit allerley Gottis fulle.

(die breytte) Die liebe beweyset das der glawbe rechtschaffen sey/ der selb begreyfft denn/das nichts so breytt/lang/tieff/ hoh sey/da Christus nicht macht habe vnd helffen kunde/vnnd fürcht sich nicht/widder für sund/tod noch helle es sey breytt/lang/ tieff ꝛc. wie psal. 138. auch sagt/ Quo ibo a spiritu tuo.

(Gottis fulle) Das Got allein yn euch regiere vnnd wircke/vñ yhr jnn jm voll seyt.

Dem aber/der da kan aus vberfluß thun vber alles/das wyr bitten odder verstehen/nach der kraft/die da wirckt ynn vns/Dem sey preyß ynn der gemeyn die ynn Christo Jhesu ist/zu aller zeyt/vō ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Das Vierde Capitel.

So vermane nu euch ich Paulus gefangen yñ dem hern/das yhr wandelt/wie sichs gepurt ewrem beruff/darynn yhr beruffen seyt/mit aller demut vnd sanfftmut/mit langmut/vñ vertragt eyner dem andern ynn der liebe/vnnd seyd vleyssig zuhalten die eynickeyt ym geyst/durch das band des frids. Eyn leyb vnd eyn geyst/wie yhr auch beruffen seyt auff eynerley hoffnung ewres beruffs/Eyn herr/eyn glawbe/eyne tauff/eyn Got vnd vater vnser aller/der da ist vber vns alle/vñ durch vns allen/vñ ynn vns allen.

(das gefengnis) Das ist/die sund/ tod/vnd gewissen/ das sie vns nicht fahen noch halten mugen.

Eynem yglichem aber vnter vns ist gebē die gnade nach dem maß der gabe Christi/darumb spricht er/Er ist auffgefarē ynn die hohe/ Psal. 67.
vnd hat gefangen gefurt das gefengnis/vnd hat den menschen gabe geben. Das er aber auffgefaren ist/was ists? denn das er zu erst ist hynvnter gefaren ynn die vntersten ort der erden/Der hynvnter gefaren ist/das ist der selb/der auffgefaren ist vber alle hymel/auff das er alles erfullet.

(alles erfullet) Das er alles yñ allen dingen wircke/ vnd on yhn nichts gethan/gered noch gedacht werde.

Vnd er hat etlich zu Apostel gesetzt/etlich aber zu propheten/etlich zu Euangelisten/etlich zu hirtten vnnd lerer/damit die heyligen alle zusamen gefugt worden/durch gemeynen dienst/zu bessern den leyb Christi/biß das wir alle/eyner dem andern die hand reychen/ zu eynerley glawbē vñ erkentnis des sons Gottis eyn volkomē man werden/der da sey ynn der maß des volkomen alters Christi/auff das wyr nicht mehr kinder seyen/vnd vns weben vnnd wygen lassen von allerley wind der leren/durch schalckeyt der menschen vnnd teuscherey/damit sie vns erschleychen zuverfuren.

(Schalckeyt) Das ist/wie die spytz buben mit dem wurffel vmb gehen/alßo gehen die mit der schrifft vmb/die menschen leer für geben.

Last vns aber rechtschaffen seyn ynn der liebe/vnd wachsen ynn allen stucken/an den/der das hewbt ist/Christus/aus wilchem der gantz leyb zusamen gefugt/vnd eyn glid am andern hangt/durch alle gelenck/da durch eyns dem andern handreychung thut/nach dem werck eyns yglichen gelids/ynn seyner maß/vñ macht das der leyb wechst/

wechst zů seyn selbs pesserung/vnd das alles ynn der liebe.

So sage ich nu vnd zeuge/yñ dem herrn/das yhr nicht mehr wandelt/wie die andern heyden wandeln ynn der eyttelkeyt yhres synnes/die verfinstert sind ynn yhrer vernunfft/vnd sind entfremdet vō dem lebē das aus Bot ist/durch die vnwissenheyt/so yñ yhnen ist/durch die blindheyt yhres hertzen/die syntemal sie verrucht sind/haben sie sich selbs ergeben der geylheyt/das allerley vnreynickeyt yhr werbūg ynn yhn hat/sampt dem geytz/yhr aber habt Christum nicht also gelernet/so yhr anders von yhm gehoret habt/vñ ynn yhm geleret seyt/wie ynn Jhesu eyn rechtschaffen wesen ist.

So legt nu von euch ab/nach dem vorigen wandel/den alten menschen/der durch lusten des yrthums verdirbt. Ernewert euch aber ym geyst ewrs gemuts/vnd zyhet an den newen menschen/der nach Bot geschaffen ist/ynn rechtschaffener gerechtickeyt vnd heylickeyt/ Darumb legt ab die lugen/vnnd redet die warheyt eyn yglicher mit seynem nehsten/syntemal wyr vnternander gelyder sind/ zurnet vñ
psal. 4. sundiget nicht. Last die sonne nicht vntergehen vber ewrem zorn/gebet auch nicht rawm dem lesterer. Wer gestolen hat/der stele nicht mehr/sondern er erbeytte vñ schaff mit den henden etwas redlichs/auff das er habe zu geben dem durfftigen.

Last keyne faul geschwetz aus ewrem mund gehen/sondern was nutzlich zur pesserung ist/da es nott thut/das es holdselig sey zu horen/vnd betrubt nicht den heyligen geyst Bottis/damit yhr versigelt seyt auff den tag der erlosung. Alle bitterkeit vñ grym/vnd zorn/vnd geschrey vnd lesterung sey ferne von euch sampt aller boßheyt. Seyd aber vnternander freuntlich/hertzlich/vnnd vergebet eyner dem andern/gleych wie Bot euch vergeben hat ynn Christo.

Das Funfft Capitel.

SO seyt nu Bottis nachfolger als die lieben kinder/vñ wandelt ynn der liebe/gleych wie Christus vns hat geliebt/vnd sich selbs dargeben für vns zu eynem opffer vnd gabe/Bott zu eynem sussen geruch. Hurerey aber vnd alle vnreynickeit/odder geytz last nicht von euch gesagt werden/wie den heyligen zustehet/auch schandpare wort/vnd narren teyding/vnd schertz/vnnd was sich nicht zur sache reymet/sondern viel mehr/dācksagūg. Denn des solt yhr wissen haben/das keyn buler/odder vnreyner/odder geytziger (welcher ist eyn gotzen diener) erbe hat ynn dem reych Christi/vnd Bottis. Last euch niemant verfuren mit vergeblichen wortten. Denn vmb diser willen kompt der zorn Bottis vbir die kinder des vnglawbens/darumb seyt nicht yhr mitgenossen. Denn yhr waret weyland finsternis/Nu aber seyt yhr eyn liecht ynn dem herren.

Wandelt wie die kinder des liechts. Die frucht des geysts ist/allerley guttickeyt vnd gerechtickeyt vnd warheyt/vñ prufet was da sey

wolgefellig

wolgefellig fur Got/vñ habt nicht gemeynschafft mit den vnfruchtbarn wercken der finsternis/straffet sie aber viel mehr/Denn was heymlich von yhn geschicht/das ist auch schendlich zusagen/Alles aber/was vom liecht gestrafft wirt/das wirt offinbar/ Alles aber was offinbar wirt/das ist liecht/Darumb spricht er/wach auff der du schleffist/vnd stand auff von den todten/so wirt dich Christus erleuchten. Isa. 60.

So sehet nu zu/wie yhr fursichtiglich wandelt/nicht als die vnweysen/sondern als die weysen/vnnd loset die zeyt/denn es ist bose zeyt. Darumb werdet nicht vnuerstendig/sondern verstendig/was da sey des herrn wille/vnd saufft euch nicht vol weyns/daraus eyn vnordig wesen folgt/sondern werdet vol geystis/vnd redet vnternander von psalmen vñ lobsengen vnd geystlichen lieden/singet vñ spielt dem herrn ynn ewren hertzen/vñ saget danck alletzeyt fur yderman/Got dem vater ynn dem namen vnsers herrn Jhesu Christ/vnd seyt vnternander vnterthan ynn der furcht Gottis.

(bose zeyt). Deñ es ist die welt vnd disz leben voll vol boser exempel/reytzũg/ergernis/beyde geystlicher vnd leyplicher sunden.

(vnordig) wie wyr sehen/dz die trunckenbold/wild/frech/vnuerschampt/vnd aller ding vngetzogen sind/mit wortten/schreyen/geperden vnd handel.

Die weyber seyen vnterthan yhren mannen/als dem herren/Deñ der man ist des weybis hewbt/gleych wie auch Christus das hewbt ist der gemeyne/vnd er ist seynes leybs heyland. Aber wie nu die gemeyne ist Christo vnterthan/also auch die weyber yhren mannen yñ allen dingen. Yhr mann liebt ewre weyber/gleych wie Christus geliebt hat die gemeyne/vnd hat sich selb fur sie geben/auff das er sie heyliget/vnd hat sie gereyniget durch das wasserbad ym wort/auff das er yhm darstellet eyn herliche gemeyne/die nicht habe eynen flecken odder runtzel odder des etwas/sondern das sie sey heylig vnnd vnstrefflich.

Also sollen auch die menner yhre weyber lieben/als yhr eygene leybe. Wer seyn weyb liebet/der liebet sich selbs/Deñ niemant hat yhemal seyn eygen fleysch gehasset/sondern er neeret es vnd pfleget sein/gleych wie auch der herr die gemeyne/Denn wyr sind gelider seynes leybes von seynem fleysch vnd von seynem gepeyne/Vmb des willen wirt eyn mensch verlassen vater vnd mutter/vnnd seynem weybe anhangen/vnd werden zwey eyn fleysch seyn/das geheymnis ist grosz. Ich sage aber von Christo vnd der gemeyne/Doch auch yhr/eyn yglicher habe lieb seyn weyb als sich selbs/das weyb aber furchte den man. Geñ. 1.

(geheymnis) Sacrament odder mysterion heyst geheymnis odder ein verporgen ding/dz doch võ aussen sein bedeutung hat. Also ist Christus vnd seyne gemeyne eyn geheymnis/eynn grosz heylig verporgen ding/das man glewbẽ musz vñ nicht sehen kan. Es wirt aber durch man vnd weyb/als durch seyn euserlich zeychen bedeuttet/das gleych wie man vñ weyb eyn leyb sind/alle gutter gemeyn haben/also hatt auch die gemeyne alles was Christus ist vnd hat.

Das Sechst Capitel.

Ihr kinder seyt gehorsam ewrn eltern ynn dem herrn/denn das ist billich. Ehre deyn vater vñ deyn mutter. Das ist das erst gepot/das eyn verheyssung hat/ Auff das dyrs wol gehe vnd lange lebest auff erden. Vnd yhr veter/reytzet ewer kinder nicht zu zorn/sondern zyhet sie auff ynn der zucht vnd vermanung an den herren. Yhr knechte seyt gehorsam ewren leyplichẽ hern/mit furcht vnd zittern ynn eynfeltickeyt ewris hertzen/als Christo/nicht mit dienst alleyn fur augen/als den menschen zugefallen/sondern als

ἡ κατὰ τὴν ὀφθαλμοδουλειάν, ὡς ἀνθρωπάρεσκοι.
nicht ~~d~~ nachm scheyndinst als menschen haufter

dern als die knechte Christis/des yhr solchen willen Gottis thut rō hertzen mit wilfertickeyt. Last euch duncken das yhr dem herrn dienet vnd nicht den menschen/vnd wisset/was eyn yglicher für gutts thun wirt/das wirt er empfahen von dem herrn/er sey eyn knecht oder eyn freyer/Vnd yhr herrn thut auch dasselb gegen yhn/vnd erlasset das drewen/vnd wisset/das auch ewr herr ym hymel ist/vnd ist für Got keyn ansehen der person.

Zu letzt/meyn bruder/bekreffliget euch ynn dem herrn/vñ ynn der macht seyner stercke/zihet an den harnisch Gottis/das yhr bestehen kundt gegen den listigen anlauffi des teuffels. Den wyr haben nicht zukempffen mit fleysch vnd blut/sondern mit fursten vnnd gewaldigen/mit den welt regenten der finsternis ynn diser welt/mit den geystern der bosheyt vnter dem hymel/Vmb des willen so ergreifft den harnisch Gottis/auff das yhr kundt widderstehen an dem bosen tage/vnd ynn allen dingen gerust seyn.

So stehet nu/vmbgurtet ewre lenden mit der warheyt/vnd angetzogen mit dem krebs der gerechtickeyt/vnd geschuchet an ewrn fussen mit rustung des Euangelion von dem frid/ynn allen dingen aber ergreyfft den schild des glawbens/mit welchem yhr kundt auß leschen alle fewrige pfeyle des boßwichts/vnd den helm des heyls nempt an euch/vnnd das schwerdt des geystis/welchs ist das wort Gottis/Vnd bettet stetts ynn allem anliegen mit bitten vnd flehen/ym geyst/vnd wachet datzu mit allem anhalten vnnd flehen/für alle heyligen vnnd für mich/Auff das myr geben werde das wort/mit freydigem auffthun meyns munds/das ich muge kund machen das geheymnis des Euangelion/vber welchem ich die botschafft fure/ynn der keten/auff das ich darynnen freydick handellen muge/vnd reden wie sichs gepurt.

Auff das aber yhr auch wisset/wie es vmb mich stehet/vnd was ich schaffe/wirts euch alles kund thun Tychicos/meyn lieber bruder/vnd getrewer diener ynn dem hern/welchen ich gesand habe zu euch vmb des selben willen/das yhr erfaret/wie es vmb mich stehet/vnnd das er ewre hertzen troste/ Fride sey den brudern vnnd liebe mit glawben/ von Got dem vater/vnd dem herrn Jhesu Christo. Gnade sey mit allen die da lieb haben vnsern hern Jhesum Christ vnuerruglich/

A M E N.

Beschrieben von Rom zu den Ephesern durch Tychicon.

Vorrhede auff die Epistel sanct Pauli zu den Philippern.

IN diser Epistel lobt vnd ermanet sanct Paulus die Philipper/das sie bleyben vnd fort faren sollen ym rechten glawben/vnd zunehmen ynn der liebe. Die weyl aber dem glawben alltzeyt schaden thun die falschen Apostel/vnd weyck lerer/warnet er sie fur denselben/vnd zeygt yhn an/mancherley predyger/etliche gut/etliche bose/auch sich selbs vnd seyne iunger Timotheon vnd Epaphroditon. Das thut er ym ersten vnd andern Capitel.

Im dritten verwirfft er die glawbloß vnnd menschliche gerechtickeyt/so durch die falschen Apostel geleret vnd gehalten wurd/vnd zeygt sich selb zum exempel/der ynn solcher gerechtickeyt herlich gelebt habe/vnd doch nu nichts dauon halte/vmb Christus gerechtickeit willen. Denn yhene macht nur den bauch zum Gott/vnnd feynde des creutzs Christi.

Im vierden/ermanet er sie zum fride vnd guttem euserlichem wandel gegen ander. Vnd danckt yhn fur yhr geschenck/das sie yhm gesand hatten.

Die Epistel sanct Pauli Zu den Philippern.

Das Erst Capitel.

Paulus vnd timotheus: knechte Jhesu Christi.

Allen heyligen ynn Christo Jhesu zu Philippen / sampt den Bischoffen vnd dienern.

Gnad sey mit euch vnd fride von Gott vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.

Ich dancke meynem Gott / so offt ich ewr gedenck (wilchs ich altzeyt thu / ynn allem meynem gepett für euch alle / vnnd thu das gepett mit freuden) vber ewr gemeyn schafft am Euangelio vom ersten tage an bisher / vñ byn desselben ynn gutter zuuersicht / das / der ynn euch angefangen hat das gutte werck / der wirts auch volfuren bis an den tag Jhesu Christi / wie es denn mir billich ist / das ich der massen vō euch allen halte / darumb / das ich euch alle ynn meynem hertzen habe / als die mit myr teylhafftig sind / der gnade ynn meynen banden / verantwortung vnd befestigung des Euangelion.

Denn Gott ist meyn zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von hertzen grund ynn Jhesu Christo / vnnd da bey bit ich / das ewr liebe yhe mehr vñ mehr reych werde / ynn allerley erkentnis vnd ynn allerley erfarung / das yhr prufen muget / was das best sey / auff das yhr seyt lauter vnd vnanstossig auff den tag Christi / erfullet mit fruchten der gerechtickeyt / die da komen durch Jhesu Christ zum preys vnd lob Gottis.

Ich las euch aber wissen / lieben bruder / das / wie es vmb mich stehet / das ist nur mehr zur fodderung des Euangeli geraten / Also / das meyne band ruchtbar worden sind ynn dem gantzen richthaus vnd bey yderman / vnd viel bruder / aus meynen banden zuuersicht an den herrn gewonnen / deste thurstiger worden sind / das wort zureden on scheu. Etlich zwar predigen Christum auch vmb has vñ hadder willen / etlich aber aus gutter meynung. Jhene verkundigē Christum aus zanck vnd nicht lautter / denn sie meynen / sie wollen ein trubsal zu wenden meynen banden / diese aber aus liebe / denn sie wissen / das ich zur verantwortung des Euangelio hie lige.

Was ist yhm aber denn? das nur Christus verkundiget werde allerley

kerley weyse/es geschehe rechter weyß odder zufalles/so frewe ich mich doch daryn/vnd wil mich auch frewen/Denn ich weyß/das myr dasselb gelinget zur selickeyt/durch ewr gepet vnd durch handreychung des geystis Jhesu Christi/wie ich endlich warte vñ hoffe/das ich ynn keynerley stuck zuschanden werde/sondern das mit aller freydickeit/gleych wie sonst alltzeyt/also auch ytzt/Christus gros gemacht werde an meynem leybe/es sey durch leben odder durch tod/Denn Christus ist meyn leben/vnd sterben meyn gewyn.

Syntemal aber/ym fleysch leben/myr fruchtbar ist zu den wercke/ist myr nicht kund/wilchs ich erwelē sol/Deñ ich werde mit zweyerley gedrungen. Ich habe lust abtzuscheyden vnd bey Christo zuseyn/wilchs auch viel besser were/aber es ist nodlicher ym fleysch bleyben vmb ewern willen. Vnd ynn gutter zuuorsicht weyß ich/das ich bleyben vnd bey euch allen seyn werde/zur fodderung vnd zur freude des glawbens/auff das ewr rhum reych werde ynn Christo Jhesu/an myr/durch meyne zukunfft widder zu euch.

Handelt nur wirdiglich dem Euangelio Christi nach/auff das/ich kome vnd sehe euch/odder hore von euch ynn meynem abwesen/das yhr gleych wol stehet ynn eynem geyst/vnd eyner seele/vñ sampt vns kempfft vber dem glawben des Euangeli/vnd ynn keynen weg euch erschrecken last von den widdersachern/wilchs ist eyn antzeygen/yhnen der verdamnis/euch aber/der selickeyt/vnd dasselb von Bot/Denn euch ists geben zutun/das yhr nicht alleyn an Christo glewbet/sondern auch vmb yhn leydet/vñ habet den selben kampff/wilchen yhr gesehen habt an myr/vnd nu horet von myr.

Das Ander Capitel.

Ist nu vnter euch yrgent eyne ermanung ynn Christo/ist yrgent eyn trost der liebe/ist yrgent eyn gemeynschafft des geystis/ist yrgent eyn hertzlich liebe vnd barmhertzickeyt/so erfullet meyne freude/das yhr eyns muts vnnd synnes seyd/gleyche liebe habt/nichts thut durch zang/oder eyttel eehr/sondern durch die demut achtet euch vnternander selbs eyner des andern vbirster/vnd eyn yglicher sehe nicht auff das seyne/sondern auff das des andern ist.

Eyn yglicher sey gesynnet/wie Jhesus Christus auch war/welcher ob er wol vñ gotlicher gestalt war/haters nicht eyn rawb gerachtet/Botte gleych seyn/sondern hat sich selbs geeussert/vñ die gestalt eynes knechts angenomen/ist worden gleych wie eyn ander mensch/vnd an geperden als eyn mensch erfunden/hat sich selb ernydriget vñ ist gehorsam wurden biß zum tode/ia zum tod am creutz/Darumb hat yhn auch Bot erhohet/vnnd hat yhm eynen namen geben/der vber alle namen ist/das ynn dem namen Jhesu sich beygen sollen alle der knye/die ym hymel vnnd auff erden vnnd vnter der erden sind/vnd alle zungen bekennen sollen/das Jhesus Christus der herr sey/zum preyß Bottis des vaters.

Also/

Also/meyne liebsten/wie yhr allezeyt seyt gehorsam gewesen/nicht alleyn ynn meyner gegenwerticheyt/sondern auch ym viel mehr ynn meynem abwesen/volstreckt ewre selickeyt mit furcht vñ zittern. Denn Gott ists/der ynn euch wirckt/beyde das wollen vnnd das thun/darumb das er eyn wolgefallen an euch hat.

Thut alles on murmelung vnd verwyrrung/auff das yhr seyt on taddel vñ lautter/vñ Gottis kinder vnstreflich/mitten vnter dem vnschlachtigen vnd verkereten geschlecht/vnter welchen yhr scheynet/als eyn liechtstar/ynn der welt/damit/das yhr haltet ob dem wort des lebens/myr zu eynem rhum an dem tage Christi/als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich geerbeyttet habe. Vnnd ob ich geopffert werde/auff das opffer vnd Gottis dienst ewrs glawbens/so frew ich mich/vnd frew mich mit euch allen/desselben frewet euch auch yhr/vnd frewet euch mit myr.

Ich hoff aber ynn dem herrn Jhesu/das ich Timotheon bald werde zu euch senden/das ich auch guts muts sey/wenn ich erfare/wie es vmb euch stehet/Denn ich habe keynen der so gar meyns synnes sey/der so von artt für euch sorget/Denn sie suchen alle das yhre/nicht das Jhesu Christi ist/Yhr aber wisset das er bewerd ist. Denn wie eyn kind dem vater/hat er mit myr gedienet am Euangelio/den selbigen hoff ich/werd ich senden von stund an/wenn ich erfaren habe/wie es vmb mich stehet/Ich vertraw aber ynn den herrn/das auch ich selbs schier komen werde.

Ich habs aber für nottig angesehen/den bruder Epaphroditon zu euch zusenden/der meyn gehulff vnd mitstreytter/vnnd ewr Apostel vnd meyner noddurfft diener ist. Syntemal er nach euch allen verlangen hatte/vnnd war hoch bekummert/darumb das yhr gehoret hattet/das er war kranck gewesen/Vñ er war zwar todkranck/aber Got hat sich vber yhn erbarmet/Nicht allein aber vber yhn/sondern auch vber mich/auff das ich nicht eyn trawrickeyt vber die andern hette.

Ich habe yhn aber deste eylender gesand/auff das yhr yhn sehet vnd widder frolich werdet/vnd ich auch der trawrickeyt weniger habe/so nemet yhn nu auff ynn dem herrn mit allen frenden/vnd habt solche ynn ehren. Denn vmb des wercks Christi willen/ist er dem tod so nahe komen/da er sein leben geringe bedacht/auff das er ewren mangel an meynem dienst erfullet.

Das Dritte Capitel.

Ynfurt/lieben bruder/frewet euch ynn dem herrn/Das ich euch ymer eynerley schreybe/verdreusset mich nicht/vñ machts euch deste gewisser. Sehet auff die hunde/sehet auff die bosen erbeytter/sehet auff die zurschneyttung/Denn wyr sind die beschneyttung/die wyr Got dienen ym geyst/vnnd rhumen vns vō Christo Jhesu/vñ vertrosten vns nicht des fleysschs/wie wol ich auch

(zurschneyttung) Er nennet die falschen prediger die zurschneyttūg/darumb/das sie die beschneyttūg als notig zur selickeyt lereten/damit die hertzen vō dem glawben abgeschnytten werden.

ich auch habe/das ich mich des fleysch vertrosten mocht/so eyn ander sich duncke lest/er hab/das er sich des fleysch vertroste/ich viel mehr/der ich am achten tage beschnytten bynn/eyner aus dem volck von Jsrael/des geschlechts Beniamin/ein Ebreer aus den Ebreer/ vnd nach dem gesetz eyn phariseer/nach dem eyffer eyn verfolger der gemeyne/nach der gerechtickeyt ym gesetz gewesen vnstrefflich.

Aber was myr gewynn war/das hab ich vmb Christus willen fur schaden geachtet/ Denn ich acht es sey alles schaden/vmb des vberschwangs willen der erkentnis Jhesu Christi meynes herrn/ vmb welchs willen ich alles hab fur schaden gerechnet/vnd acht es fur dreck/auff das ich Christum gewynne/vñ erfunden werde ynn yhm/vnd nicht habe die gerechtickeyt/die aus dem gesetz/sondern die durch den glawben Christi kompt/nemlich/die gerechtickeyt/ die von Got kompt yn glawben/zu erkennen yhn vnd die krafft seyner aufferstehung/vnd die gemeynschafft seyner leyden/das ich seynem todt ehnlich werde/ob ich auch der aufferstehung von den todten begegen mocht.

Nicht/das ichs schon empfangen habe/odder schon volkomen sey/Ich iage yhm aber nach/ob ich auch dasselb ergreyffen mocht/ darynnen ich ergryffen byn von Christo Jhesu. Meyn bruder/ich schetze mich selbs noch nicht/das ichs ergriffen habe. Eyns aber sage ich/Ich vergesse was dahynden ist/vnnd strecke mich zu dem/ das da forne ist/vñ iage nach dem furgesteckten zill/nach dem kleynod/welchs furhelt die beruffung Gottis von obenher/ynn Christo Jhesu/Wie viel nu vnser volkomen sind/die last vns alszo gesynnet seyn/vnd solt yhr etwas weytters gesynnet seyn/das last euch Gott offinbaren. Doch/dahyn wyr bisszher komen sind/so last vns eynher tretten nach eyner regel/vnd gleych gesinnet seyn.

Folget myr/lieben bruder/vnnd sehet auff die/die alszo wandeln/wie yhr habt vns zum furbild/ Denn viel wandeln/von welchen ich euch offt gesagt habe/nu aber sage ich/auch mit weynen/ die feynd des creutzs Christi/welcher ende ist das verdamnis/vnd denen der bauch eyn Got ist/vnnd yhr ehre zuschanden wirt/dero/ die auff yrdisch gesynnet seyn. Vnser burgerschafft aber ist ym hymel/von dannen wyr auch warten des heylandts Jhesu Christi des herrn/welcher wirt verkleren den leyb vnszer nichtickeyt/das er ehnlich werde dem leybe seyner klarheyt/nach der wirckunge/da er mit kan auch alle ding yhm vnterthun.

Das Vierde Capitel.

Alſo/meyn lieben vñ gewundschte bruder/meyn freude vnd meyn kron/bestehet alſo yñ dem hern/Die Euodian ermane ich/vnd die Syntychen ermane ich/das ſie eynes synnes ſeyen/Ja ich bite auch dich/meyn artiger/geferte/nym ſie zu dyr/die ſampt myr gekempfft habē vber dē Euangelio/mit Clemen vnd den

vnd den andern meynen gehulffen/welcher namen sind ynn dem buch des lebens. ¶ frewet euch ynn dem herrn allewege/vnnd abermal sage ich/frewet euch/Ewre lindickeyt last kund seyn allen menschen/der herr ist nahe/sorget nichts/sondern ynn allen dingen last ewre bitte/ym gepet vnd flehen mit dancksagung kund werden fur Bot/vnd der frid Gottis/welcher vberschwebt allen synnen/beware ewre hertzē vnd synne ynn Christo Jhesu.

Weytter lieben bruder/was warhafftig ist/was redlich/was gerecht/was keusch/was lieblich/was wol laut/Ist etwa eyn tugent/ist etwa eyn lob/dem denckt nach/welchs yhr auch gelernet/vnd empfangen vnd gehoret vnd gesehen habt an myr/das thut/so wirt der herr des frides mit euch sein. Ich byn aber hochlich erfrewet yñ dem herrn/das yhr der mal eyns widder ergrunet seyt von myr zuhalten/wie yhr zuuor von myr gehalten habt/dennyhr waret vbereylet/Nicht sage ich das des mangels halben/denn ich habe gelernet/vnter welchen ich byn/myr gnugen lassen. Ich weyss nichtig zuseyn/vnnd weyss auch hoch her zufaren. Ich byn allenthalben vñ ynn allen dingen geschickt/beyde satt seyn vñ hungern/beyde vbrig haben vñ mangel leyden. Ich vermag alles/durch den/der mich mechtig macht Christus. Doch yhr habt wol than/das yhr euch meynes trubsals angenomen habt.

Yhr aber von Philippen wisset/das von anfang des Euangeli/da ich ausztzog von Macedonia/keyne gemeyne mit myr teyletha t/nach der rechnung der eynnam vnd ausgabe/denn yhr alleyne. Denn gen Thessalonich sandtet yhr zu meyner notdurfft eyn mal/vñ darnach aber eyn mal. Nicht/das ich das geschenck suche/sondern ich suche die frucht/das sie vbirflussig sey ynn ewer rechnung/Denn ich habe alles vñ hab vbirflussig/ich byn erfullet/da ich empfieng durch Epaphroditon/das vō euch kam/eyn ruch der susscikeyt/ein opffer/Botte angenehm vnd gefellig. Meyn Bot aber erfulle alle ewre not durfft/nach seynem reychthum/yñ der klarheyt ynn Christo Jhesu.

Dem Bot aber vnnd vnserm vater sey preysz von ewickeyt zu ewickeyt Amen. Brusset alle heyligen ynn Christo Jhesu. Es grussen euch die bruder die bey myr sind. Es grussen euch alle heyligen/sonderlich aber die von des keysers hause. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christi sey mit euch allen/ A M E N.

Beschrieben von Rom durch
Epaphroditon.

Vorhede auff die Epistel sanct Pauli zu den Colossern.

GLeych wie die Epistel zu den Galatern sich artet vnd geratten ist nach der Epistel zu den Romern/vñ eben dasselb mit kurtzem begriff fasset/das die zu den Romern weytter vnd reycher außfüret. Also artet sich dise zu den Colossern nach der zu den Ephesern/vnd fasset auch mit kurtzem begryff/den selben ynnhalt.

Auffs erst lobet vñ wunschet der Apostel den Colossern/das sie bleyben ym glawben vnd zunemen/vnd streycht aus/was das Euangelion vnd glawbe sey/nemlich/eyn weyssheyt die Christum eynen herrn vnd Got erkenne/für vns gecreutzigt/die von der welt er verporgen/vñ nu durch seyn ampt erfür bracht sey. Das ist das erst Capitel.

Ym andern Capitel warnet er sie für menschen leren/die alltzeyt dem glawben entgegen sind/vnnd malet die selben so eben abe/als sie nyrgent ynn der schrifft gemalet sind/vnd taddelt sie meysterlich.

Ym dritten/ermanet er sie das sie ym lauttern glawben fruchtbar seyen mit allerley gutten wercken gegen ander/vñ beschreybt allerley stenden yhr eygen werck.

Am vierden befilht er sich ynn yhr gepet/vñ grusset vnd stercket sie.

Das Erst Capitel.

Aulus eyn Apostel Jhesu Christi: durch den willen Gottis/vñ bruder Timotheos.

Den heyligen zu Colossen/vnd den gleubigen brudern yñ Christo.

Gnade sey mit euch vnd fride vō Gott vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.

Wyr dancken Gott vnd dem vater vnsers herrn Jhesu Christi/vnd beten alltzeyt für euch/nach dem wyr gehoret habē vō ewrm glawbē an Christum Jhesum/vnd vō ewr liebe zu allen heyligē/vmb der hoffnung willen/die euch beygelegt ist ym hymel/von welcher yhr gehoret habt durch das wort der warheyt ym Euangelio/das zu euch komen ist/wie auch ynn alle welt/vnd ist fruchtpar/wie auch ynn euch von dem tag an/da yhrs gehort habt/vnnd erkant die gnade Gottis ynn der warheyt/wie yhr denn gelernet habt von Epaphra vnßerm lieben mitdiener/welcher ist eyn trewer diener Christi für euch/der vns auch eroffnet hat ewre liebe ym geyst.

Derhalben auch wyr/von dem tage an/da wyrs gehoret haben/horen wyr nicht auff/für euch zu beten/vnd bitten/das yhr erfullet werdet mit erkentnis seynes willens/ynn allerley geystlicher weyßheyt vnd verstand/das yhr wandelt wirdiglich dem herrn/zu allem gefallen/vnd fruchtpar seyt ynn allem guttem werck/vñ wachßet yñ der erkentnis Gottis/vñ gestercket werdet mit aller krafft/nach seyner herlickeyt macht/ynn aller gedult vnnd langmutickeyt mit freuden/vnd danckßaget dem vater/der vns tuchtig gemacht hat/zu dem erbteyl der heyligen ym liecht.

Welcher vns erredet hat von der vbirkeyt der finsternis/vnd hat vns versetzt ynn das reych des sons seyner liebe/an welchem wyr haben die erlosung durch seyn blut/nemlich/die vergebung der sund/welcher ist das ebenbild des vnsichtbarn Gottis/der erstgeporner fur allen creaturn/Denn durch yhn ists alles geschaffen/das yñ hymel vnd auff erden ist/das sichtbar vnd das vnsichtbar/es seyen die throne odder hirschafften/odder furstenthumen/oder vbirkeyten/Es ist alles durch yhn vnd zu yhm geschaffen/vnd er ist fur allen/vñ es bestehet alles ynn yhm.

Vnd er ist das hewbt des leybs/nemlich/der gemeyne/welcher ist der anfang

der anfang vnd der erste geporner von den todten/auff das er ynn allen dingen den furgang habe/Denn es ist das wolgefallen gewesen/ das ynn yhm alle fulle wonen solt/vñ alles durch yhn versünet wurde zu yhm selbs/es sey auff erden odder ym hymel/damit/das er fride macht durch das blut an seynem creutz/durch sich selbs.

τῇ διανοίᾳ

Vnd euch/die yhr weyland entfremdet vnd feynde wart/durch die vernunfft vñ bosen wercken/nu aber hat er euch versünet mit dem leybe seynes fleysches durch den tod/auff das er euch darstellet heylig vnd vnstrefflich vnd on taddel fur yhm selbs/so yhr anders bleybet ym glawben gegrund vnd fest vnd vnbeweglich von der hoffnüg des Euangeli/welchs yhr gehoret habt/welchs gepredigt ist vnter alle creatur die vnter dem hymel ist/welchs ich Paulus diener worden byn.

καλὸν τὸν οἶκον νομίζειν / ἀνατρέφειν τὸν λογον τοῦ θεοῦ

Nu frewe ich mich ynn meynen leyden/die ich leyde fur euch/vnd erstatte den feyl/der trubsaln Christi an meynem leybe/ fur seynen leyb/welcher ist die gemeyne/welcher ich eyn diener worden bynn/ nach dem predigampt/das myr gebē ist vnter euch/mit der fulle auszupredigen das wort Gottis/nemlich/das geheymnis/das verporgen gewesen ist vō der welt her/vñ vō den zeytten her/nu aber offinbart ist seynen heyligen/den Got gewolt hat kund thun/welcher da sey der herliche reychthum dises geheymnis vntern den heyden (welches ist Christus ynn euch) der da ist die hoffnüg der herlickeyt/den wyr verkundigen vnd vermanen alle menschen vnnd leren alle menschen mit aller weyszheyt/auff das wyr darstellen eynē yglichen menschen volkomen ynn Christo Jhesu/daran ich erbeytte vnnd ringe nach der wirckung des/der ynn myr wirckt mit krafft.

Das Ander Capitel.

διαμαρτύρεσθαι ὑμῖν

λογισμοῖς

Τheologia

Ich laß euch aber wissen/welch eynen kampff ich habe vmb euch vnd vmb die zu Laodicea/vñ alle die meyne person ym fleysch nicht gesehen haben/auff das yhre hertzen ermanet werdē/die zusamen fasset sind ynn der liebe/zu allem reychthum des volligen verstands/der da ist ynn dem erkentnis des geheymnis Gottis des vaters vnd Christi/ynn welchem ligen verporgen alle schetze der weyszheyt vnd des erkentnis.

Ich sage aber dauon/das euch niem ät betriege mit vernunfftigen worten/Denn ob ich wol nach dem fleysch nicht da byn/so byn ich aber ym geyst mit euch/frewe mich vnd sehe ewer ordnung vnnd die festung ewrs glawbens an Christum. Wie yhr nu angenomen habt den herrn Jhesum Christon/so wandelt ynn yhm/vnd seyt gewurtzelt vnd erbawet ynn yhm/vnd seyt fest ym glawbē/wie yhr geleret seyt/vnd seyt ynn dem selbigen vberflussig mit danckesagung.

Sehet zu/das euch nicht widderfare eyn rewber durch die philosophia vnd lose verfurung/nach der menschen satzungen/vnnd nach der welt satzungen/vnd nicht nach Christon/Denn ynn yhm wonet die

net die gantze fulle der gottheyt leyplich/vñ yhr seyt desselbē vol/wilcher ist das hewbt aller furstenthum vnd vbirkeyt ynn wilchem yhr auch beschnytten seyt/mit der beschneyttung on hende/durch ablegung des sundlichen leybes ym fleysch/nemlich/mit der beschneyttung Christi/ynn dem/das yhr mit yhm begraben seyt durch die tauffe/ynn wilchem yhr auch seyt aufferstanden/durch den glawben/den Got wircket/wilcher yhn aufferweckt hat von den todten.

Vnd hat euch auch mit yhm lebendig gemacht/da yhr todt waret ynn den sunden vnd ynn der vorhaut ewres fleyschs/vnd hatt vns geschenckt alle sund/vñ ausgetilget die handschrifft widder vns/durch schrifftlich satzung erweyset/wilche vns entgegen war/vnnd hatt sie aus dem mittel than/vñ an das creutz gehefftet/Vnd hat auszgetzogen die furstenthum vnd die geweldigen/vñ sie schawtragen mit freydickeyt/vnd eyn heer prangen aus yhn gemacht durch sich selbs.

So last nu niemant euch gewissen machen vber speysz/odder vber trang/odder vber eyns teyls tagen/nemlich/den feyrtagen odder newmonden odder sabbather/wilchs ist der schatten von dem/das zukunfftig war/aber der corper selbs ist ynn Christo. Last euch niemant das zill verrucken/der nach eygener wal eynher geht/ynn demut vnd geystlickeyt der engel/des er nie keyns gesehen hat/vnnd ist on sach auffgeblasen ynn seynem fleyschlichen synn/vnd helt sich nicht an dem hewbt/aus wilchem der gantze leyb/durch gelenck vnnd fugen handreychung empfehet vnd an eynander sich enthelt/vñ also wechst zur grosse/die Got gibt.

So yhr denn nu seyt gestorben mit Christo von den weltlichen satzungē/was last yhr euch deñ fangen mit satzungen als weret yhr lebendig? Die da sagen/du solt das nicht anruren/du sollt das nicht essen noch trincken/du solt das nicht anlegen/wilchs sich doch alles vnter handen vertzehret/vnd ist nach gepoten vñ leren der menschen/wilche haben wol eyn scheyn der weyszheit/durch selb erwelte geystlickeyt vnd demut/vnd durch das sie des leybes nicht verschonen/vñ an das fleysch keyne kost wenden zu seyner nodturfft.

(vorhaut ewres) Das ist fleyschlich leben ist die rechte vorhaut geystlich/die durch die leypliche vorhaut bedeut ist.

(handschrifft) Nichts ist szo hartt widder vnns/als vnser eygen gewissen/damit wir als mit eygener handschrifft vbertzeuget werden/wenn das gesetz vns die sund offinbart/damit wyr solche handschrifft geschrieben haben. Aber Christus erloszet vns võ solchem allem durch seyn creutz/vnd mattet auch dē teuffel mit der sunden ꝛc.

Das Dritte Capitel.

SEyt yhr nu mit Christo aufferstanden/so suchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zu der rechtē hand Gottis/seyt des gesynnet was droben ist/nicht des das auff erden ist/Denn yhr seyt gestorben/vñ ewr leben ist verporgen mit Christo ynn Gott. Wenn aber Christus ewer leben sich offinbarn wirt/denn werdet yhr auch offinbar werden mit yhm ynn der herlickeyt. So todtet nu ewre glider die auff erden sind/hurerey/vnreynickeyt/luste/bose begirde/vnkeuscheyt vnnd den geytz (wilchs ist abgotterey) vmb wilcher willen kompt der zorn Gottis vber die kinder des vnglawbens/ynn wilchen auch yhr weyland gewandelt habet/da yhr drynnen lebetet.

Nu aber

Nu aber leget alles von euch/den zorn/grym/boßheyt/lesterung/ schandpare wort aus ewrem mund/lieget nicht vnternander/zyhet den alten menschē mit seynen wercken aus/vnd zyhet den newen an/ der da vernewert wirt zu der erkentnis Gottis/nach dem ebenbild des/der yhn geschaffen hat/da nicht ist/Krieche/Jude/beschneytung/vorhaut/Onkrieche/Schyta/knecht/freyer/sondern alles vnd ynn allen Christus.

So zyhet nu an/als die außerwelten Gottis heyligen vnd geliebten/hertzlichs erbarmen/freuntlickeyt/demutt/sanfftmut/langemut/vnd haltet eyner dem andern zu gut/vnd vergebt euch vnternander/so yemand eyn klage hat widder den andern/gleych wie Christus euch vergeben hat/also auch yhr/Vber das alles aber zyhet an die liebe/die da ist das band der volkomenheyt/vnnd der fride Gottis behalte die vberhand ynn ewrem hertzen/zu welchem yhr auch beruffen seyt ynn eynem leybe/vnd seyt danckpar.

Last das wort Gottis ynn euch wonen reychlich/ynn aller weyßheyt/leret vnd vermanet euch selbs/mit psalmen vnd lobsengen vnd geystlichen lyden ynn der gnade/vnd singet dem herrn ynn ewren hertzen/ Vnd alles was yhr thutt mit worten odder mit wercken/das thut alles ynn dem namen des herrn Jhesu/vnnd danckt Gott dem vater durch yhn.

Jhr weyber seyt vnterthan ewrn mennern/wie sichs gepurt yñ dem herrn. Jhr menner liebet ewre weyber/vnd seyt nicht bitter gegen sie. Jhr kinder seyt gehorsam den Eltern ynn allen dingen/denn das ist dem herrn gefellig. Jhr veter zanckt euch nicht mit ewren kindern/ auff das sie nicht kleynmutig werden. Jhr knechte seyt gehorsam ynn allen dingen ewren leyplichen herrn/nicht mit dienst für augen/als den menschen zugefallen/sondern mit eynfelticke yt des hertzen vnd mit Gottis furcht/Alles was yhr thutt/das thutt von hertzen/als dem herrn vnd nicht den menschen/vnd wisset/das yhr vō dem herrn empfahen werdet die vergeltung des erbes/Denn yhr dienet dem herrn Christo/Wer aber vnrecht thut/der wirt empfahen was er vnrecht than hat/vnd gilt keyn ansehen der person. Jhr herrn was recht vnd gleych ist/das beweyset den knechten/vnd wisset/das yhr auch eyn herrn habt ym hymel.

Das Vierde Capitel.

Halt an/an dem gepet/vñ wachet ynn dem selben mit danckſagung/vnd betet zugleych auch für vns/auff das Gott vns die tour des worts auffthu/zureden das geheymnis Christi (darumb ich auch gepunden byn/auff das ich dasselbe offinbare) wie ich sol reden. Wandelt ynn der weyßheyt gegen die draussen sind/vnd loset die zeyt. Ewr rede sey alltzeyt ynn der gnade mit saltz gewyrtzet/das yhr wisset/wie yhr eynem yglichen antworten solt.

Wie es vmb mich stehet/wirt euch kund thun Tychicos der liebe bruder vnd getrewer diener vnd mitknecht ynn dem hernn/welchen ich habe zu euch gesand vmb dasselbe/das ich erfare/wie es sich mit euch helt/vnd das er ermane ewre hertzen/sampt Onesimo dem getrewen vnd lieben bruder/welcher ist von den ewern/alles wie es hie zustehet/werden sie euch kund thun.

Es grusset euch Aristarchus meyn mitgefangener/vnnd Marcus der neff Barnabe/von welchem yhr habt gepot empfangen/so er zu euch kompt/nemet yhn auff. Vnd Jhesus/der da heyst Just/die aus der beschneyttung sind/Dise sind alleyn meyne gehulffen am reych Gottis/die myr eyn trost worden sind. Es grusset euch Epaphras/der von den ewren ist/eyn knecht Christi/vnd alletzeyt ringet für euch mit gepeten/auff das yhr bestehet volkomen vnnd erfullet mit allem willen Gotis. Ich gebe yhm zeugnis/er hat eynen grossen eyffer vmb euch vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli. Es grusset euch Lucas der artzt/der geliebte/vnd Demas. Brusset die bruder zu Laodicea/vnd den Nymphen/vnnd die gemeyne ynn seynem hause. Vnnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist/so schafft/das sie auch ynn der gemeyne zu Laodicea gelesen werde/vnnd das yhr die von Laodicea leset/vnd saget dem Archippo/Sihe auff das ampt das du empfangen hast ynn dem herrn/das du dasselbe ausrichtist. Meyn gruß mit meyner Paulus hand. Bedenckt meyner bande. Die gnade sey mit euch/ A M E N.

Beschrieben von Rom durch Tychicon vnd Onesimon.

Vorhede auff die Erst Epistel sanct Pauli zu den Thessalonicern.

DIsze Epistel schreybt sanct Paulus aus sonderlicher liebe vnd Apostolischer sorge. Denn er lobet sie durch die ersten zwey Capitel/wie sie das Euangelion haben von yhm mit solchem ernst angenomen/das sie auch durch leyden vnnd verfolgung drynnen bestanden/vnd allen gemeynen allenthalbē eyn schon exempel des glawbens worden sind/vnd gleych Christo vnd seynen Aposteln vō den Juden yhren eygen gesreunden verfolgung erlitten hatten/wie er selb auch bey yhn erlitten hatte yhn zum Exempel/vnd eyn herliglleben bey yhn gefurt. Dauon danckt er Gott/das solch frucht bey yhn seyn Euangelion schafft hat.

Am dritten zeygt er seynen vleyss vnnd sorge/das solch seyn erbeyt vnd yhr loblicher anfang/nicht durch den teuffel vnd seyne Apostel mit menschen leren verstoret wurden/ Drumb hab er zuuor Timotheon zu yhn gesant/solchs zu erkunden/vnd danckt Got/das sichs noch recht bey yhn funden hat/vnd wunscht yhn das zunemen.

Am vierden ermanet er sie/das sie sich für sunden hutten vnd gutes vnternander thun/Datzu antwort er yhn auff eyn frage/die sie an yhn durch Timotheon hatten tragen/Von der todten aufferstehung/ob sie alle zugleych/oder nocheynander werdē aufferstehen.

Am funfften schreybt er vom jungsten tage/wie der selb komē solle behendes vnd schnell/Vnnd gibt yhn etlich gutte ordnung für/die andern zuregieren/vnd wie sie sich gegen der ander leben vnnd leren halten sellen.

Das Erst Capitel.

Aulus vnnd Siluanus vnd timotheos.

Der gemeynen zu Thessalonich ynn Got dem vater vnd dem herrn Jhesu Christo.

Gnad sey mit euch vnd fride von Got vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.

Wyr dancken Gott alle zeyt für euch alle/ vñ gedencken ewr ynn vnserm gepet on vnterlaß/ so wyr eyn gedenck sind/ ewrs wercks ym glawben/ vnd ewr erbeyt ynn der liebe/ vnd ewr gedult ynn der hoffnung/ welche ist vnser herr Jhesus Christus/ fur Got vnserm vater. Denn lieben bruder vō Got geliebt/ wyr wissen/ wie yhr außerweletseyd/ das vnser Euangelion ist bey euch gewesen nicht alleyn ym wortt/ sondern beyde ynn der krafft vnd ym heyligen geyst/ vnd ynn grosser fulle/ wie yhr wisset/ wilcherley wyr gewesen sind vnter euch vmb ewren willen.

Vnd yhr seyt vnser nachfolger worden vnd des herrn/ vnnd habt das wort auffgenomen vnter vielen trubsalln mit freuden ym heyligen geyst/ also/ das yhr wordē seyt eyn furbild allen glewbigen ynn Macedonia vnd Achaia. Denn von euch ist außerschollen das wort des herrn/ nicht alleyn ynn Macedonia vnd Achaia/ sondern an allen ortten ist auch ewer glawbe an Got außbrochen/ also/ das nicht nodt ist euch etwas zusagen/ Denn sie selb verkundigen vō euch/ was fur eynen eyngang wyr zu euch gehabt haben/ vñ wie yhr bekeret seyt zu Gott von den abgottern/ zu dienen dem lebendigen vnnd waren Got/ vnd zuwarttē seynes sons vom hymel/ welchen er aufferweckt hat von den todten/ Jhesun/ der vns erlöset hatt von dem zukunfftigen zorn.

Das Ander Capitel.

DEnn auch yhr wisset/ lieben bruder/ vō vnserm eyngang zu euch/ das er nicht vergeblich gewesen ist/ sondern als wyr zuvor gelitten hatten vnnd geschmecht gewesen waren zu Philippen (wie yhr wisset) waren wyr dennoch freydig/ euch zu sagen das Euangelion Gottis mit grossem kempffen. Denn

vnser ermanunge ist nicht gewesen zu yrthum noch zu vnreynickeyt/ noch mit list/sondern wie wyr von Got bewerd sind/das vns das Euangelion vertrawet ist zupredigē/also redē wyr/nicht als wolten wyr den menschen gefallen/sondern Gotte/der vnszer hertz pruffet.

Denn wyr nie mit schmeychelworten sind vmbgangen (wie yhr wisset) noch dem geytz gestellet/Got ist des zeuge/haben auch nicht preysz gesucht von leuten/widder von euch noch von andern/hetten euch auch mugē schweer sein/als Christi Apostel/sondern wir sind mutterlich gewesen mitten vnter euch/gleych wie eyn Amme yhrer kinder pflegt/also haben wyr hertzē lust an euch gehabt/euch mittzu teylen/nicht alleyn das Euangelion Gottis/sondern auch vnser leben/darumb das wyr euch haben lieb gewonnen.

Yhr seyt wol eyndechtig/lieben bruder/vnser erbeyt/vnnd vnszer muhe/Deñ tag vñ nacht erbeyten wyr/das wyr niemant vnter euch beschweerlich weren/vñ predigeten vnter euch das Euangelion Gottis. Got ist der zeuge vnd yhr/wie heylig vnd gerecht vnd vnstrefflich wyr bey euch (die yhr glewbig waret) gewesen sind/wie yhr deñ wisset/das wyr/wie eyn vatter seyne kinder/euch ermanet vñ getrostet/ vnd betzeuget haben/das yhr wandeln soltet wirdiglich fur Gott/ der euch beruffen hatt zu seynem reych vnd zu seyner herlickeyt.

Darumb auch wyr on vnterlas Gotte dancken/das yhr/da yhr empfienget von vns das wort gottlicher predigt/nimet yhrs auff/ nicht als menschen wort/szondern/wie es denn warhafftig ist/als Gottis wort/welcher auch wirckt ynn euch/die yhr glewbet. Denn yhr seyt nachfolger wordē/lieben bruder/der gemeynen Gottis ynn Judea ynn Christo Jhesu/das yhr eben dasselb erlytten habt von ewren blutfreunden/das yhene von den Juden erlytten haben/welche auch den herrn Jhesum todtet haben vnd seyne propheten/vnnd haben vns verfolget/vnd gefallen Gotte nicht/vnd sind allen menschen widder/weren vns zusagen den heyden/damit sie selig wurden/auff das sie yhr sund erfullen alle wege/Deñ der zorn ist schon endlich vber sie komen.

Wyr aber/lieben bruder/nach dem wyr ewer eyn weyle berawbet gewesen sind nach dem angesicht/nicht nach dem hertzē, haben wyr deste mehr geeylet/ewr angesicht zusehē mit grossem verlangē. Darumb haben wyr wollen zu euch komen (ich Paulus) zwey mal/vnd Satanas hat vns verhyndert. Denn wer ist vnszer hoffnung odder freude/oder kron des rhumsz? Seyt nicht auch yhrs/fur dem herrn Jhesu Christo zu seyner zukunfft? yhr seyt ia vnser preysz vñ freude.

Das Dritte Capitel.

DArumb haben wyrs nicht weytter wollen vertragen/vñ haben vns lassen wolgefallen/das wyr zu Athene alleyne gelassen wurden/vnd haben Timotheon gesand vnsern bruder vnd diener Gottis vñ vnsern gehulffen ym Euangelio Christi/

Christi/euch zustercken vñ zuermanen vmb ewren glawben/das nie
cht yemand weych wurde ynn disen trubsalln/wilchen (yhr wisset)
das wyr begebē sind/Vñ da wyr bey euch waren/sageten wyrs euch
zuuor/wyr wurden trubsal hab̄ē mussen/wie denn auch geschehē ist/
vnnd yhr wisset/Darumb ichs auch nicht lenger vertragen/hab ich
auszgesand/das ich erfure ewren glawben/auff das nicht euch vil/
leycht versucht hette der versucher/vnd vnser erbeyt vergeblich wurde.

Nu aber/so Timotheos zu vns von euch komen ist/vnnd vns ver/
kundigt hat ewren glawben vnd liebe/vnd das yhr vnser gedencket all
tzeyt zum besten/vnd verlanget nach vns zusehen/wie denn auch vns
nach euch/Da sind wyr/liebē bruder/getrostet wurden an euch/ynn
allem vnserm trubsal vnd nodt/durch ewren glawben. Denn nu sind
wyr lebendig/die weyl yhr stehet ynn dem herrn/Denn was fur eynē
dancē kunden wyr Gotte vergelten vmb euch/fur alle disze freude/
die wyr haben von euch fur vnserm Gotte Wyr bitten tag vñ nacht/
das wyr sehen mugen ewer angesicht/vnnd erfullen/so etwas man/
gelt an ewrem glawben.

Er aber Got vnser vater vnd vnser herr Jhesus Christus/schicke
vnsern weg zu euch. Euch aber vermehre der herr/vnd lasse die liebe
vollig werden vnternander/vnd gegen yderman (wie denn auch wyr
sind gegen euch) das ewre hertzen gestercket vñ vnstrefflich seyen ynn
der heylickeyt fur Got vnserm vater/vnnd auff die zukunfft vnszers
herrn Jhesu Christi/sampt allen seynen heyligen.

Das Vierde Capitel.

Vorder/lieben bruder/bitten wyr euch vñ ermanen ynn dem
herrn Jhesu/nach dem yhr von vns empfangen habt/wie
yhr solt wandeln vnnd Gotte gefallen/das yhr ymer volli/
ger werdet. Denn yhr wisset/wilche gepot wyr euch geben
haben durch den herrn Jhesum/Denn das ist der wille Gottis/
ewer heyligung/das eyn yglicher wisse seyn fasz zubehalten ynn hey
ligung vnnd ehren/nicht ynn der lust seuche/wie die heyden/die von
Gott nichts wissen/Vñ das niemāt zuweyt greyffe noch vorteyle
seynen bruder ym handel. Denn der herr ist der recher vber das alles/
wie wyr euch zuuor gesagt vnnd betzeugt haben. Denn Got hat vns
nicht beruffen zur vnreynickeyt/sondern zur heyligung. Wer nu aber
verachtet/der veracht nicht eynen menschen/sondern Gott/der sey/
nen heyligen geyst geben hat ynn vns.

Von der bruder liebe aber war vns nicht nott zuschreyben/denn yhr
seyt selbs von Got geleret/euch vntern ander zu lieben/vnd das thut
yhr auch an allen brudern/die ynn gantz Macedonia sind. Wyr er/
manen euch aber/lieben bruder/das yhr noch volliger werdet/vnd
ringet darnach/das yhr stille seyt/vñ das ewre schaffet vnd erbeytet
mit henden/wie wyr euch gepotten haben/auff das yhr erbarlich
wandelt gegen die/die drausen sind/vnd nichts bedurffet.

Wyr wollen euch aber/lieben bruder/nicht verhalten/von denen die da schlaffen/auff das yhr nicht traurig seyt/wie die andern/die keyne hoffnung haben. Denn so wyr glewben/das Jhesus gestorbē vnd auffersta[n]den ist/so wirt Bott auch/die da entschlaffen sind durch Jhesum/mit yhm füren. Denn das sagen wyr euch als eyn wortt des herrn/das wyr/die wyr leben/vnd vberbleyben ynn der zu kunfft des herrn/werden denen nicht furkomen/die da schlaffen/ Denn er selb der herr/wirt mit eynem feilt geschrey vnd stym des ertz engels vnnd mit der posaunen Bottis ernyder komen vom hymel/ vnnd die todten ynn Christo werden auffersta[n]den zu erst/darnach wyr/die wyr leben vnd vberbleyben/werden zu gleych mit den selbigen hyngetzuckt werden ynn den wolcken/dem herrn entgegen yn der lufft/vñ werdē also bey dem herrn seyn alltzeyt/So trostet euch nu mit disen worttē vnternander.

Das Funfft Capitel.

VOn den zeytten aber vnnd stunden/lieben bruder/ist nicht nott zuschreyben/Denn yhr selb wisset gewisz/das der tag des herrn wirt komen/wie eyn dieb ynn der nacht/Denn/ wenn sie werden sagen/es ist frid/es hatt keyn fahr/so wirt sie das verterben schnell vbirfallen/gleych wie der schmertz des schwangern weybs/vnd werden nicht entfliehen. Yhr aber/lieben bruder/seyt nicht ynn der finsternis/das euch der tag wie eyn dieb/ ergreyffe/yhr seyt alltzumal kinder des liechts vnd kinder des tages/ Wyr sind nicht von der nacht noch von der finsternis.

So last vns nu nicht schlaffen/wie die andern/sondern last vns wachen vnd nuchtern seyn/Denn die da schlaffen/die schlaffen des nachts/vnd die da truncken sind/die sind des nachts truncken. Wyr aber die wir des tages sind/sollen nuchtern seyn/angethan mit dem krebs des glawbens vñ der liebe/vñ mit dem helm der hoffnūg auff die selickeyt. Denn Bot hat vns nicht gesetzt zum zorn/sondern die selickeyt zuerwerben durch vnsern herrn Jhesum Christ/der fur vns gestorben ist/auff das/wyr wachen odder schlaffen/zugleych mitt yhm leben sollen/Darumb ermanet euch vnternander/vnnd bawet eyner den andern/wie yhr denn thut.

Wyr bitten aber euch/lieben bruder/das yhr erkennet die an euch erbeyten/vnd euch furstehen ynn dem herrn/vnd vermanen euch/hal tet sie deste mehr ynn der liebe/vmb yhres wercks willen/vñ seyt frid sam mit yhnen. Wyr ermanen aber euch/lieben bruder/vermanet die vngetzogen/trostet die kleynmutigen/vertraget die schwachen/ seyt langmutig gegen yderman/sehet zu/das niemant boses mit bo sem yemand vergelte/sondern alltzeyt iaget dem guten nach/vntern

ander

ander vnd gegen yderman. Seyt alltzeyt frolich/ betet on vnterlaß/ seyt danckbar allenthalben. Denn das ist der wille Gottis ynn Christo Jhesu an euch.

Den geyst leschet nicht aus/ Die weyssagūg verachtet nicht/ Prüfet aber alles/ vñ das gute behaltet/ Meydet allen bosen scheyn. Er aber/ der Gott des frids/ heylige euch durch vnnd durch/ vnd ewer gantzer geyst vnd seel vñ leyb müsse behalten werden vnstrefflich auff die zukunfft vnsers hern Jhesu Christi. Getrew ist er der euch rufft/ welcher wirtts auch thun. Lieben bruder/ betet fur vns. Grüsset alle brüder mit dem heyligen kuſſz. Ich beschwere euch bey dem herrn/ das yhr die Epistel lesen lasset allen heyligen brüdern. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christi sey mit euch AMEN.

(lesscher) wie wol die geyster sich sollen richten lassen von der gemeyn. 1. Corint. 14. Jo sol man sie doch auch nicht vnerkant dempffen/ oder verstossen/ sondern verhören vnd prüffen/ alsz die weyssagung auch/ vnd alle lere.

Zu den Thessalonichern die erste/
Beschrieben von Athene.

Vorrede auff die Ander Epistel sanct Paull zu den Thessalonicern.

IN der ersten Epistel hatte sanct Paulus den Thessalonicern eyn frage auffgelöset vom Jungsten tag/ wie der selb schnell als eyn dieb yñ der nacht kome wirt/ Wie es nu pflieget zukomen/ das ymer eyn frag die ander gepirt/ aus falschem verstand/ verstunden die Thessalonicer/ der Jungst tag were schon fur handen. Darauff schreybt er diße Epistel vnnd verkleret sich selbs.

Am ersten Capitel trost er sie mit der ewigen belonūg yhres glawbens vnd gedult ynn allerley leyden/ vnd mit der straffe yhrer verfolger ynn ewiger peyn.

Am andern leret er/ wie für dem Jungsten tag/ das Romisch reych zuuor mus yntergehen/ vnd der Endchrist sich für Gott auffwerffen ynn der Christenheyt/ vnd mit falschen leren vnd zeychen die vnglewbige welt verfuren/ biß das Christus kome vnnd verstore yhn durch seyne herliche zukunfft/ vnd mit eyner geystlichen predigt zuuor todte.

Am dritten thut er ettliche ermanung/ vnd sonderlich/ das sie die mussigen/ die sich nicht mit eygener hand erneren/ straffen/ vnnd wo sie nicht sich bessern/ meyden sollen/ welchs gar hart widder den ytzigen geystlichen stand lautt.

Das Erst Capitel.

Aulus vnnd Siluanus vnd timotheos.

Der gemeynen von Thessalonich ynn Bot vnserm vater vñ dem herrn Jhesu Christ.

Gnade sey mit euch vnd frid von Bott vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.

Wyr sollen Bott dancken alltzeyt vmb euch/lieben bruder/wie es billich ist/Denn ewr glawbe wechst seer/vnd die liebe eyns ygli chen vnter euch nympt zu vnternander/also/das wyr vns ewr rhumē/ vnter den gemeynen Bottis von ewrer gedult vnd glawben/ynn allen ewern verfolgungen vnd trubsaln/die yhr vertragt/zum anntzeygen des gerechten gerichts Bottis/auff das yhr wirdig werdet zum reych Bottis/vber welchem yhr auch leydet/so es anders recht ist bey Bot/zuuergelten/trubsal/denen/die euch trubsal anlegen/euch aber die yhr trubsal leydet/ruge mit vns/wenn nu der herr Jhesus wirt offinbart werden vom hymel/sampt den engellin seyner krafft/ vnd mit flammendem fewr/rach geben vber die/so Bot nicht erkennen/vnnd vber die/so nicht gehorsam sind dem Euangelio vnsers herrn Jhesu Christi/welch werden peyn leyden/das ewige verderben von dem angesicht des herrn/vnd von der herlickeyt seyner stercke/wenn er komen wirt sich zuuerkleren ynn seynen heyligen/vnnd wunderſam werden ynn allen glewbigen. Denn vnser zeugnis an euch zu diser zeyt habt yhr glewbt/Vnnd darzu beten wyr auch alle zeyt für euch/das vnser Bot euch wirdig mache des beruffs/vnd erfülle alles wolgefallen der gutickeyt/vnd das werck des glawbens yñ der krafft/auff das an euch gepreyset werde der name vnsers hern Jhesu Christi/vnd yhr an yhm/nach der gnade vnsers Bottis vnnd des herrn Jhesu Christi.

Das Ander Capitel.

ICh bitt euch aber/lieben bruder/bey der zukunfft vnszers herrn Jhesu Christ/vnd bey vnser versamlung an yhm/das yhr euch nicht bald lasset bewegen von ewrem synn/noch er schrecken/widder durch geyst/noch durch wort/noch durch

brieff/als von vns gesand/das der tag Christi furhanden sey. Last euch niemant verfüren ynn keynerley weyse/Denn er kompt nicht/es sey denn/das zuuor der abfall kome/vñ offinbart werde der mensch der sünden vnd das kind der verderbung/der da ist eyn widderwertiger/vñ sich vberhebt vber alles das Got oder Gottis dienst heyst/ alsd/das er sich setzt ynn den tempel Gottis als eyn got/vñ gibt sich für/er sey Got. Daniel.9. cc.11.

(setzt ynn tempel) Das sitzen ist das regiment ynn der Christenheyt des widderchrists/ da mit er macht/das seyn gepott vber Gottis gepot vnd dienst gehalte wirt. Und der abfall ist/ das man vom glawbe auff menschē lere trit/ wie auch 1.Tim.mor.4 steht.

Bedēckt yhr nicht dran/das ich euch solchs saget/da ich noch bey euch war? vnd was es noch auff halt/wisset yhr/das er offinbaret werde zu seyner zeyt. Denn es reget sich schon bereyt das geheymnis der bosheyt/on das der es ytzt auff helt/mus enweg than werden/ vnnd als dann/wirt der bosehafftige offinbart werden/welchen der herr wirt erwurgen mit dem geyst seynes munds/vnd wirt seyn eyn ende machen/durch die erscheynung seyner zukunfft/des/welchs zukunfft geschicht nach der wirckung des teuffels/mit allerley lugen/ hafftigen krefften vnd zeychen vnd wundern/vnd mit allerley verfurung zu vngerechtickeyt/vnter denen/die verloren werdē/da für/das sie die liebe der warheyt nicht haben auffgenomen/das sie selig wurden/Darumb wirt yhn Gott senden krefftige yrthum/das sie glewben der lugen/auff das gerichtet werden alle die der warheyt nicht glewbt haben/sondern haben lust gehabt an der vngerechtickeyt.

Wyr aber sollen Got dancken alletzeyt vmb euch/geliebte bruder von dem herrn/das euch Got erwelet hat vō anfang zur seligkeyt ynn der heyligung des geystis vnnd ym glawben der warheyt/dareyn er euch beruffen hat durch vnser Euangelion/zum eygenthum der herlickeyt vnsers herrn Jhesu Christi.

So stehet nu/lieben bruder/vñ haltet an den satzungen/die yhr geleret seyt/es sey durch vnser wort oder Epistel. Er aber/vnser herr Jhesus Christus vnd Got der vater/der vns hat geliebt vnnd geben eynen ewigen trost/vnd eyne gutte hoffnung durch gnade/der ermane ewre hertzen/vnd stercke euch ynn allerley lere vnd gutem werck.

Das Dritte Capitel.

Fforder/lieben bruder/betet für vns/das das wort des herrn lauffe vnd gepreyset werde/wie bey euch/vnd das wyr erlost werden von den vnartigen vnnd argen menschen. Denn der glawbe ist nicht yder mans ding/Aber der herr ist trew/ der wirt euch stercken vnd bewaren fur dem argen. Wyr vertrawen aber auff euch ynn dem herrn/das yhr thut vñ thun werdet was wir euch gepieten/der herr aber/richte ewr hertzen zu der liebe Gottis/ vnd zu der gedult Christi.

Wyr gepieten euch aber/lieben bruder/ynn dem namen vnsers herrn Jhesu Christi/das yhr euch entzihet von allem bruder/der da vnordig wandelt/vnd nicht nach der satzung/die er vō vns empfangen hat/

gen hat/Denn yhr wisset/wie yhr vns solt nachfolgen/ Denn wyr sind nicht vnordig vnter euch gewesen/haben auch nicht vmbsonst das brot genomen von yemant/sondern mit erbeyt vnd muhe tag vñ nacht habē wir gewirckt/das wir nicht yemand vnter euch beschwerlich weren. Nicht darumb/das wyr des nicht macht habē/sondern das wyr vns selb zum furbild euch geben/vns nachtzufolgen. Vnd da wyr bey euch waren/gepotten wyr euch solchs/das so yemand nicht wil erbeyten/der sol auch nicht essen.

Denn wyr horen/das ettlich vnter euch wandeln vnordig/vnd erbeyten nichts/sondern treyben furwitz/Solchen aber gepieten wyr vnd ermanen sie durch vnsern herrn Jhesum Christ/das sie mit stillem wesen erbeyten vnnd yhr eygen brod essen. Yhr aber/lieben bruder/werdet nicht vberdrossen woltzuthun/So aber yemāt nicht gehorsam ist vnserm wort/den zeychent an durch eynen brieff/vñ habt nichts mit yhm zuschaffen/auff das er schamrod werde/Doch haltet yhn nicht als eynen feynd/sondern vermanet yhn als eynen bruder.

Er aber/der herr des frids/gebe euch fride allenthalben vnd auff allerley weysze/Der herr sey mit euch allen. Der gruss mit meyner hand Pauli/das ist das zeychē ynn allen brieffen/also schreybe ich/Die gnade vnsers Christi sey mit euch allen Amen.

Beschrieben von Athene.

Vorrede auff die Erst Epistel sanct Pauli an Timotheon.

DJsse Epistel schreybt sanct Paulus zum furbild allen Bischoffen/was die leren/vnd wie sie die Christenheyt ynn allerley stenden regirn sollen/auff das nicht nott sey/aus eygen menschen dunckel die Christen zuregieren.

Am ersten Capitel/befilht er/das eyn Bischoff halte vber dem rechten glawben vnd liebe/vnd den falschen gesetz prediger widderstehe/die neben Christo vñ dem Euangelio auch die werck des gesetzs treyben wollen.

Am Andern/befilht er/zu beten fur alle stende/vnd gepent/das die weyber nicht predigen/auch nit köstlichen schmuck tragē sollen/sondern gehorsam den mennern seyn.

Am dritten/beschreybt er/was fur person/die bischoff odder priester vnd yhre weyber seyn sollen/Jtem die Diacon vñ yhre weyber/vnd lobts/so yemand begerd eyn Bischoff solcher weyse zu seyn.

Am vierden/verkundigt er den falschen Bischoff vñ geystlichen stand/der dem vorgesagten entgegen ist/das solche person nicht seyn werden/sondern die ehe vnd speyse verpieten/vnd gantz das widder spiel mit menschen leren treyben solten/des bilds/das er antzeyget hat.

Am funfften/befilht er/wie die witwen vnd iunge weyber sollen bestellet werden/vnd wilche witwen man von der gemeynen stewre neeren solle. Auch wie man frume vnnd streffliche Bischoff odder priester ynn ehren halten/odder straffen solle.

Am sechsten/Ermanet er die bischoff/das sie dem lautttern Euāgelio anhangen/dasselb mit predigen vnnd leben treyben/der vnnützen furwitzigen fragē sich entschlahen/die nur zu weltlichem rhum vnd reychthum zu suchen auffgeworffen werden.

Die Erst Epistel sanct Pauli An Timotheon.

Das Erst Capitel.

PAulus eyn Apostel Jhesu Christi: nach dem befelh Gottis vnsers heylands/ vnd des herrn Jhesu Christi/der vnser hoffnung ist.

Timotheo meynem son von art durch den glawben.

Gnad/barmhertzickeyt/ fride von Gott vnserm vater vnd vnserm herrn Jhesu Christo.

Wie ich dich ermanet habe/das du zu Epheso bliebest/da ich ynn Macedonian zoch/vnd gepottist etlichen/das sie nichts anders leretē/ auch nicht acht hetten auff die fabeln vnd der geschlecht register/die keyn ende haben/vnd bringen fragen auff/mehr denn besserung ynn Got am glawben. Denn die hewbtsumma des gepottis ist/ Liebe von reynem hertzen vnd von guttem gewissen vnd von vngefarbetem glawben. Welcher haben ettlich gefeylet vnd sind vmbwand zu vnnutzem geschwetz/wollen der schrifft meyster seyn/vnd verstehen nicht/was sie sagen/odder was sie setzen.

Wyr wissen aber/das/ds gesetz gut ist/so seyn yemand recht brauchte/vñ weysz solchs/das dem gerechtē keyn gesetz geben ist/sondern den vngerechten vnd vngehorsamen/den gottlosen vnd sundern/den vnheyligen vnd vnreynen/den vatter mordern vnd mutter mordern/ den todschlegern/den hurern/den knabenschendern/den menschdieben/den lugenern/den meyneydigen/vnd so etwas anders der heylsamen lere widder ist/nach dem Euangelio der herlickeyt des seligen Gottis/welchs myr vertrawet ist.

Vnd ich dancke dem/der mich bekrefftiget hat ynn Christo Jhesu vnserm herrn/das er mich fur trewe geachtet hat/vñ gesetzt ynn das ampt/der ich zuvor war eyn lesterer vnd eyn verfolger vnd eyn schmecher/aber myr ist barmhertzickeyt widderfaren/denn ich habs vnwissend than ynn vnglawben/Es ist aber deste reycher gewesen die gnade vnsers herrn Jhesu Christi/durch den glawben vnd die liebe ynn Christo Jhesu.

Denn das ist yhe gewisslich war/vnd eyn thewr werdes wortt/ das Christus Jhesus komen ist ynn die welt die sunder selig zumachen/vnter

chen/ vnter wilchen ich der furnehmist bynn. Aber darumb ist mir barmhertzickeyt widderfaren/ auff das an myr furnemlich Jhesus Christus ertzeygete allelängmutickeit/ zum exempel denen/ die an yhn glewbē solten zum ewigen leben. Aber Got dem konige der ewickeyt dem vnuergenglichen vnd vnsichtbarn/ vnd alleyne weysen/ sey ehre vnd preyß von ewickeyt zu ewickeyt/ Amen.

Diß gepot befilh ich dyr/ meyn son Timothee/ nach den vorigen weyssagungen vber dyr/ das du ynn den selben vbist eyne gutte ritter schafft/ durch den glawben vnd gutt gewissen/ welche ettlich vō sich gestossen/ vñ am glawben schiffbruch erlitten haben/ vnter wilchen ist Hymeneos vnd Alexander/ wilche ich hab dem teuffel gebē/ das sie getzuchtiget werden/ nicht mehr zulestern.

Das Ander Capitel.

So ermane ich nu/ das man fur allen dingen zu erst thue bitte/ gepett/ furbitt/ vnd danckesagung fur alle menschen/ fur die kunige vnd fur alle vbirkeyt/ auff das wyr ein geruglich vnd stilles leben furen mugen/ ynn aller gott elickeyt vñ redlickeyt. Denn solchs ist gut/ datzu auch angenehm fur Bott vnserm heyland/ wilcher wil/ das alle menschen genesen vnnd zur erkentnis der warheyt komen/ Deñ es ist eyn Bot/ vnd eyn mitteler zwischen Bot vnd den menschen/ nemlich/ der mensch Jhesus Christus/ der sich selbs geben hat fur yderman zu erlosung/ das solchs zu seyner zeyt prediget wurde/ datzu ich gesetzt byn eyn prediger vnnd Apostel (Ich sage die warheyt ynn Christo vnd liege nicht) eyn lerer der hey den ym glawben vnd ynn der warheyt.

So wil ich nu/ das die manne beten an allen ortten/ vnd auffheben heylige hende on zorn vnnd widderwillen/ Desselben gleychen die weyber/ das sie ynn zuchtlicheym kleyde/ mit scham vnnd zucht sich schmucken/ nicht mit zopffen odder gollt odder perlen odder köstlichem gewand/ sondern das wol anstehet den weybern/ die da gotselickeyt beweysen durch gutte werck. Eyn weyb lerne yñ der stille mit aller vnterthenickeyt/ Eynem weyb aber gestatte ich nicht/ das sie lere/ auch nicht das sie des mans herre sey/ sondern stille sey/ Denn Adam ist am ersten gemacht/ darnach Heua/ vñ Adam ward nicht verfuret/ das weyb aber ward verfuret/ vnd hat die vbertrettung eyn gefuret/ Sie wirt aber selig werden durch kinder geperen/ so sie bleybet ym glawben vnd ynn der liebe vnd ynn der heyligung sampt der zucht.

Das Dritte Capitel.

Das ist ybe gewißlich war/ so yemand eyn bischoffs ampt begerd/ den gelustet eynes gutten wercks/ Es sol aber eyn Bischoff vnstrefflich seyn/ nur eynes weybes man/ nuchtern/ zuchtig/ sittig/ gast frey/ leerhafftig/ nicht weynsuchtig/ nicht beyssig/ nicht schendlichs gewynsts gyrig/ sondern gelinde/ nicht

de/nicht hadderig/nicht geytzig/der seynem eygen hauße wol fürstehe/der gehorsame kinder habe mit aller redlicheyt (Szo aber yemant seynem eygen hauße nicht weyß furtzustehen/wie wirt er die gemeyne Gottis versorgen?) nicht eyn newling/auff das er sich nicht auff blase vnd dem lesterer yns vrteyl falle. Er muß aber auch ein gutzeugnis haben/von denen die drauſſen sind/auff das er nicht falle dem lesterer ynn die schmach vnd strick.

Desselbē gleychen/die diener sollen seyn redlich/nicht zweytzungig/nicht weynsüchtig/nicht schendlichs gewynsts gyrig/die das geheymnis des glawbens haben ynn reynem gewissen/vnd die selbi gelaß man zuuor versuchen/darnach laß man sie dienen/wenn sie vnstrefflich sind.

Desselben gleychē die weyber sollen seyn redlich/nicht lestereryn/nuchtern/trew ynn allen dingen. Die diener laß eyn yglichen seyn eynes weybes man/die yhren kindern wol furstehen vnnd yhren eygen heußern/Wilche aber wol dienen/die erwerben yhn selbs eyn gutte stuffen/vñ eyn grosse freydickeyt ym glawben ynn Christo Jhesu.

Solchs schreybe ich dyr/vnd hoffe auffs schierst zu dyr zukomen/szo ich aber vertzoge/das du wissest/wie du solt wandelln ynn dem hauße Gottis/wilchs ist die gemeyne des lebendigen Gottis/eyn pfeyler vñ grundfest/Vnd kundlich groß ist das gottselige geheymnis/wilchs da ist offinbart ym fleysch/gerechtfertigt ym geyst/erschynen den Engeln/geprediget den heyden/geglewbt von der welt/auffgenomen ynn die herlickeyt.

Das Vierde Capitel.

DEr geyst aber sagt deutlich/das ynn den letztē zeytten/werden etliche von dem glawben abtretten/vnd anhangen den yrrigen geystern vñ leren der teuffel/durch die/so vñ gleysznerey lugenreder sind/vnnd brandmal ynn yhrem gewissen haben/vnd verpieten eehlich zu werden/vnnd zu meyden die speyse/die Got geschaffen hat/zunemen mit danckſagung/den glewbigen vnd denen die die warheyt erkennet haben. Denn alle creatur Gottis ist gutt/vnd nichts verwerfflich/das mit danckſagung empfangen wirt/denn es wirt geheyliget durch das wortt Gottis vnd das gepett. Wenn du den brudern solchs fürheltist/so wirstu eyn gutter diener Jhesu Christi seyn/auffertzogen ynn den worten des glawbens vñ der gutten lere/der du bißher nachkomen bist/Der vngeystlichen aber vnd der altwettelschen fabeln entschlage dich.

Vbe dich selbs aber an der gottselickeyt/Denn die leypliche vbūg ist wenig nutz/aber die gottselickeyt ist zu allem ding nutz/vnnd hat die verheyssung/dißes vnd des zukunfftigen lebens/Das ist yhe gewißlich war/vnnd eyn thewr werdes wort. Denn dahyn erbeytten wyr auch/vñ werden geschmecht/das wyr auff den lebēdigen Got gehoffet haben/wilcher ist der heyland aller menschen/sonderlich

aber der glewbigen. Solchs gepeut vnd lere. Niemant verachte deyne iugent/sondern sey eyn furbild den glewbigē/ym wort/yn wandel/ynn der liebe/ym geyst/ym glawben/ynn der keuscheyt.

Halt an mit lesen/mit ermanen/mit leren/biß ich kome. Laß nicht aus der acht die gabe/die dyr geben ist durch die weyssagung/mit auffliegung der hand der Elltisten. Solchs wartte/damit gang vmb/auff das deyn zunehmen offinbar sey fur yderman. Hab acht auff dich selbs vnd auff die lere/beharre ynn disen stucken/Denn wo du solchs thust/wirstu dich selbs selig machen vnd die dich horen.

Das Fuufft Capitel.

Den Elltisten schellte nicht/sondern ermane yhn als eynen vater/die iungen als die brudere/die allten weyber als die muttere/die iungen als die schwestern mit aller keuscheyt. Ehre die witwen/welche rechte witwen sind/So aber eyne wittwe kinder odder neffen hat/solche laß zuvor lernen/das yhr eygen heußer gottselig seyen/vnnd gleychs vergelten den voreltern. Denn das ist wolthan vnd angnehm fur Bot/Welche aber eyn rechte witwe ist/die niemant zuer sorgen hat/vnd eynsam/die hat yhr hoffnung auff Bot gestellet/vnd bleybt am gepett vnd flehen tag vñ nacht/Welche aber ynn wollusten lebt/die ist lebendig tod. Solchs gepeut/auff das sie vnuertaddelich seyen. So aber yemand die seynen/sonderlich seyne hausgenossen/nicht versorget/der hat den glawben verleugnet/vnd ist erger denn eyn vnglewbiger.

Laß keyne witwe erwelet werden vnter sechtzig iaren/vnd die da gewesen sey eynes mannes weyb/vnd die eyn zeugnis habe der guten werck/so sie kinder aufftzogen hat/so sie gastfrey gewesen ist/so sie der heyligen fusse gewaschen hat/so sie den trubseligen handreychung than hat/so sie allem guten werck nachkomen ist. Der iungen witwen aber entschlahe dich/Denn wenn sie geyl worden sind wider der Christon/so wollen sie freyen/vnd haben yhr vrteyl/das sie den ersten glawben verbrochen haben/daneben sind sie faul vnnd lernen vmblauffen durch die heuser/Nicht alleyn aber sind sie faull/sondern auch schwetzig vñ furwitzig/vnd reden/das nicht seyn sol.

So wil ich/das die iungen wittwen freyen/kinder tragen/hauß halten/dem widdersacher keyn vrsach geben zuschelten. Denn es sind schon ettliche vmbwand/dem Satana nach/So aber eyn glewbiger odder glewbigynne witwen hat/der versorge die selben/vnd laß die gemeyne nicht beschweret werden/auff das die so rechte wittwe sind/mugen gnug haben.

Die elltisten/die wol furstehen/die halte man zwyfacher eehren werd/

werd/sonderlich die da erbeyten ym wort vnd ynn der lere. Denn es
Deuter.25. spricht die schrifft/Du solt nicht dem ochsen das maul verpinden/
der da dresschet/Vnd eyn erbeyter ist seyns lohns werd. Widder ey-
nen eltisten nym keyn klage auff/ausser zweyen odder dreyer zeugen.
Die da sundigen/die straffe fur allen/auff das auch die andern fur-
cht haben.

Ich betzeuge fur Got vnd dem herrn Jhesu Christo/vnd den auss
erweleten Engeln/das du solchs haltist on nachteyl/vñ nichts thust
zur seytten aus. Die hende lege niemant bald auff. Mach dich auch
nicht teylhafftig frembder sunden. Halt dich selber keusch. Trincke
nicht mehr wasser/sondern brauch des weynes eyn wenig vmb dey-
nes magens willen/vnd das du offt kranck bist.

Etlicher menschen sunde sind zuvor offinbar/vnd gehen furhyn
zum gericht/etlicher aber folgen hynach/desselben gleychen auch die
guten werck/sind zuvor offinbar/vnd die sich anders haben/kunden
sich nicht bergen.

Das Sechst Capitel.

Die knechte/so vnter dem ioch sind/die halten yhre herrn al-
ler ehren werd/auff das nicht der name Gottis vnd die le
re verlestert werde/Welche aber glewbige herrn haben/die
verachten sie nicht/die weyl sie bruder sind/sondern seyen
viel mehr dienstbar/die weyl sie glewbig vnd geliebt/vñ der wolthat
teylhafftig sind.

Solchs lere vnd ermane/So yemand anders leret/vnd nicht zu-
felt den heylsamen worten vnsers herrn Jhesu Christi vnd der lere
von der gottseligkeyt/der ist auffgeblasen vnd weyss nichts/sondern
ist seuchtig ynn fragen vnnd wortkriegen/aus welchen entspringet/
hass/hadder/lesterung/boser argwahn/schul getzencke/solcher men
schen/die zurutten synn haben/vñ der warheyt berawbt sind/die da
meynen gottseligkeyt sey vmb genieß willen/Thu dich von solchen.
Es ist aber eyn grosser genieß/wer gottselig ist vnnd lest yhm genn-
gen/Denn wyr haben nichts ynn die wellt bracht/darumb offinbar
ist/wyr werden auch nichts hynaus bringen.

Wenn wyr aber futter vnd decke haben/so last vns benugen/Deñ
die da reych werden wollen/die fallen ynn versuchung vnnd stricke/
vnd viel torichter vnnd schedlicher luste/welche versencken die men-
schen ynss verderben vnnd verdamnis. Denn geyts ist eyn wortzel al-
les vbels/welcher hat etliche gelustet/vnd sind vom glawben yrre
gangen/vnnd haben sich selbs gemenget vnter viel schmertzen. Aber
du mensche Gottis fleuch solchs/iage aber nach der gerechtickeyt/
dem glawben/der liebe/der gedult/der sanfftmut/kempffe eynen gut
ten kampff des glawbens/ergreyff das ewige leben/darzu du auch
beruffen bist/vnd bekandt hast eyn gutt bekentnis fur vielen zeugen.

Die Erst Epistel

Ich gepiete dyr fur Gott/der alle ding lebendig macht/vnnd fur Christo Jhesu/der vnter pontio Pilato betzeuget hatt eyn gutt bekentnis/das du haltist das gepot/on flecken/vnuerthaddelich/biß auff die erscheynung vnsers herrn Jhesu Christi/wilchen wirt zeygen zu seyner zeyt/der selige vnd alleyn gewaltiger/der konig aller konige vnd herr aller herrn/der alleyn hat vnsterblickeyt/der da wonet ynn eynem liecht/da niemant zu komen kan/wilchen keyn mensch gesehen hat noch gesehen kan/dem sey ehr vnd ewigs reych/Amen.

Den reychen vō diszer welt/gepeut/das sie nicht nach hohem ding trachten/auch nicht hoffen auff den vngewissen reychtum/sondern auff den lebendigē Got/der vns dargibt reychlich allerley zuniessen/das sie gutthun/reych werden von gutten wercken/gerne geben/leut selig seyn/schatz samlen yhn selbs eynen gutten grund auffs zukunfftige/das sie ergreyffen das ewige leben.

O Timothee beware die beylage/vnd meyde die vngeystlichen vergebliche wort/vnd das getzenck der falsch berumpten erkentnis/wilche ettliche haben furgeben/vnd haben des glawbens gefeylet. Die gnade sey mit dyr/ A M E N.

Beschrieben von Laodicea/die
da ist eyn hewbtstad des lands
Phrygia Pacatiana.

Vorrede auff die Ander Epistel sanct Pauli an Timotheon.

DIsze Epistel ist eyn letze brieff/darynn sanct Paulus Timotheon ermanet/das er fort fare/wie er angefangen habe das Euangelion zutreyben/das auch wol not ist/syntemal viel sind die abfallen/datzu falsche geyster vnnd lerer sich allenthalben erregen/darumb eym bischoff zusteht ymer zuwachen vnd erbeyten an dem Euangelio.

In sonderheyt aber verkundigt er am dritten vnd vierden capitel/die ferliche zeyt/am end der welt/darynn das falsch geystlich leben alle welt verfüren sol mit eusserlichem scheyn/darunter allerley boszheyt vnd vntugent yhr wesen habe/Wie wyr ley der ytzt sehen an vnsern geystlichen diszе prophecey sanct Paulus altzu reychlich erfullet werden.

Das Erst Capitel.

Aulus eyn Apostel Jesu Christi durch den willen Gottis/zupredigen die verheyssung des lebēs yn Christo Jhesu.

Meynem lieben son Timotheo.

Gnad/barmhertzickeyt/fride/von Got dem vater vñ vnserm hern Jhesu Christo.

Ich dancke Gott/dem ich diene von meynen vorzeltern her/ynn reynem gewissen/das ich on vnterlaß deyn gedenck yñ meynem gepet tag vnd nacht/vnd verlanget mich dich zusehen (wenn ich dencke an deyne threnen) auff das ich mit freuden erfullet wurde/vnd erynnere mich des vngeferbeten glawbens ynn dyr/welcher zuuor gewonet hat yn deyner großmutter Loide/vñ ynn deyner mutter Eunike/byn aber gewiß/das auch ynn dyr.

Vmb welcher sach willen ich dich erynnere/das du erweckest die gabe Gottis/die ynn dyr ist/durch die auffleging meyner hende/Denn Gott hat vns nicht geben den geyst der furcht/sondern/der krafft vñ der lieb vñ der zucht. Darumb so scheme dich nicht des zeugnis vnsers herrn/noch meyner/der ich seyn gepundener byn/sondern leyde dich mit dem Euangelio/wie ich/nach der krafft Gottis/der vns hat selig gemacht/vnd beruffen mit eynem heyligen ruff/nicht nach vnsern wercken/sondern nach seynem furſatz vñ gnad/die vns geben ist ynn Christo Jhesu für der zeyt der welt/ytzt aber offinbart durch die erscheynung vnsers heylands Jhesu Christi/der dem todt hat die macht genomen/vnd das leben yñ eyn vnuergenglich weßen ans liecht bracht/durch das Euāgelion/zu wilchem ich gesetzt byn eyn prediger vnd Apostel vnd lerer der heyden/vmb wilcher sach willen ich solchs leyde/aber ich werde nicht schamrod/Den ich weyß an wilchen ich glewbt hab/vnd erkan myr meyn beylage bewaren biß an yhenen tag.

Halt dich nach dem furbild der heylsamen wort/die du von myr gehoret hast/vom glawben vñ von der liebe ynn Christo Jhesu/Disen guten beylag beware durch den heyligē geyst/der ynn vns wonet. Das weystu/das/sich vō mir gewand haben alle die ynn Asia sind/vnter wilchen ist Phigelus vnd Hermogenes. Der herr gebe barmhertzickeyt dem hauße Onesiphori/denn er hat mich offt erquickt/

vnd hat sich meyner keten nicht geschempt/sondern da er gen Rom kam/sucht er mich auffs vleyssigist/vnd fand mich/ Der herr gebe yhm/das er finde barmhertzickeyt bey dem herrn an yhenem tage/ Vnd wie viel er myr zu Epheso dienet hat/weyssistu am besten.

Das Ander Capitel.

SO stercke du dich nu/meyn son/durch die gnade ynn Christo Jhesu/vnd was du von myr gehoret hast/durch viel zeugen/das befilhe trewen menschen/die da tuchtig sind auch andere zuleren. Leyde dich als eyn gutter streytter Jhesu Christi. Niemant streytter vnnd flicht sich ynn der narung geschefft/ auff das er gefalle dem/der yhn zum streytter auffgenomen hat/Vñ so yemand auch kempfft/wirt er doch nicht gekronet/er kempffe denn redlich. Es sol aber der ackerman/der den acker bawet/der fruchte am ersten geniessen/Merck was ich sage/der herr aber wirt dyr verstand ynn allen dingen geben.

Halt ynn gedechtnis/Jhesum Christum der aufferstanden ist von den todten/aus dem samen Dauid/nach meynem Euangelio/ynn wilchem ich mich leyde biß an die bande/als eyn vbelthetter/aber Gottis wortt ist nicht gepunden/Darumb dulde ichs alles vmb der außerweleten willen/auff das auch sie die selickeyt erlangen ynn Christo Jhesu/mit ewiger herlickeyt.

Das ist yhe gewißlich war/Sind wir mit gestorbē/so werdē wyr mit lebē/Dulden wyr/so werdē wyr mit hyrschē/Verleugnen wyr/ so wirt yhener vns auch verleugnen/Blewben wyr nicht/so bleybet er trewe/er kan sich selbs nicht leucken. Solchs erynnere sie/vnd bezeuge für dem herrn/das sie nicht vmb wort zancken/wilchs nichts nutz ist/denn abtzuwenden die da zuhoren.

Befleyß dich Gotte zuertzeygen eynen bewerten vnd vnuertadelichen erbeytter/der da recht schneytte das wort der warheyt. Des vngeystlichen losen geschwetz entschlahe dich/denn es foddert viel an dem vngotlichem wesen/vnnd yhr wort das frisset vmb sich wie der krebs/vnter wilchen ist Hymeneos vnd Philetus/wilche der warheyt gefeylet haben/vnd sagen die aufferstehung sey schon geschehē/ vnd haben ettlicher glawben verkeret.

Aber der feste grund Gottis bestehet/vñ hat diszen sigel/Der herr kennet die seynen/vnnd es trette ab von vngerechtickeyt/wer den namen Christi anrufft. Ynn eynem grossen hausze aber sind nicht alleyne guldene vnd sylberne gefesz/sondern auch hultzerne vnd topffern/ vnnd ettliche zu ehren/ettlich aber zu vnehren. Szo nu yemandt sich reyniget von solchen leutten/der wirt eyn geheyliget faßz seyn zu den ehren/dem hauszherrn brauchlich/vnnd zu allem guttem werck bereyt.

Fleuch

ſ fleuch die luſte der iugent/ iage aber nach der gerechtickeyt/ dem glawben/ der liebe/ dem fride mit allen/ die den herrn anruffen von reynem hertzen. Der torichten fragen aber vnnd die nichts leren entſchlahe dich. Denn du weyſt/ das ſie nur zanck geperen/ Eyn knecht aber des herrn ſol nicht zenckiſch ſeyn/ ſondern veterlich gegen yderman/ leerhafftig/ der die boſen tragen kan/ der mit ſanfftmut ſtraffe die widderſpenſtigen/ ob yhn Got der mal eyns buſſe gebe/ die warheyt zuerkennen/ vnnd widder nuchtern zuwerden von des teuffels ſtrick/ die von yhm gefangen ſind nach ſeynem willen.

Das Dritte Capitel.

DAs ſoltu aber wiſſen/ das zu den letzten tagen werden grewliche zeyttung eyntretten/ Denn es werden menſchen ſeyn die von ſich ſelbs halten/ geytzig/ ſtoltz/ hoffertig/ leſterer/ den Eltern vngehorſam/ vndanckbar/ vngeyſtlich/ vnfreunttlich/ ſtorrig/ ſchender/ vnkeuſch/ vnguttig/ wild/ verretther/ freueler/ auffgeblaſen/ die mehr lieben die wolluſt denn Gott/ die da haben das geperde eynes gottſeligen wandels/ aber ſeyne krafft verleucken ſie/ vnd von ſolchen wende dich. Aus den ſelben ſind/ die die heuſſer durchlauffen/ vnnd furen die weyblin gefangen/ die mit ſunden beladen ſind vnnd faren mit mancherley luſten/ lernen ymer/ dar/ vnd kunden nymer zur erkentnis der warheyt komen.

Bleycher weyſs aber/ wie Jannes vnnd Jambres Moſi widderſtunden/ alſo widderſtehen auch diſze der warheyt/ es ſind menſchē von zurutten ſynnen/ vntuchtig zum glawben/ aber ſie werdens nicht auſzfuren/ Denn yhr torheyt wirt offinbar werdē yderman/ gleych wie auch yhener war/ Du aber haſt erfolget meyne lere/ meyn weyſze/ meyn furſatz/ meyn glawben/ meyn langmut/ meyn liebe/ meyne gedult/ meyne verfolgung/ meyne leyden/ wilcherley myr geſchehen ſind zu Antiochia/ zu Jconion/ zu Lyſtran/ wilche verfolgung ich da er trug/ vñ aus allen hat mich der herr erloſet/ Vnd alle die gottſelig leben wollen ynn Chriſto Jheſu/ muſſen verfolgung leyden/ Die boſzen menſchen aber vñ verfuriſche/ faren fort zu dem ergiſten/ verfuren vnd laſſen ſich verfuren.

Du aber bleybe ynn dem das du gelernet haſt vnd erfaren/ Syntemal du weyſſeſt/ von wem du gelernet habſt/ vnd weyl du von kindheyt auff heylige ſchrifft weyſſeſt/ kan dich die ſelbige weyſz machen zur ſelickeyt durch den glawbē ynn Chriſto Jheſu/ Denn alle ſchrifft vō Gott eyngegeben/ iſt nutz zur lere/ zur ſtraff/ zur beſſerung/ zur zuchtigung ynn der gerechtickeyt/ das ein menſch Gottis ſey on wandel/ zu allem guttem werck geſchickt.

Das vierde i iiij

Die Ander Epistel
Das Vierde Capitel.

SO betzeuge ich nu für Got vnd dem herrn Jhesu Christo/ der da zukünfftig ist zurichten die lebendigen vnnd die todten/bey seyner erscheynung/vnd seynem reych. Predige das wort/halt an/es sey zur zeyt odder zur vntzeyt/straffe/bedrawe/ermane/mit aller langmutickeyt vnd lere/Denn es wirt eyn zeyt seyn/da sie die heylsame lere nicht werden vertragen/sondern nach yhren eygen lusten werden sie yhn selbs lerer auffladen/nach dem yhn die oren iucken/vnd werden die oren von der warheyt wenden/vnd sich zu den fabeln keren. Du aber sey nuchtern allenthalbē/leyde dich/thu das werck eynes Euangelischen predigers/richt deyn ampt redlich aus.

Denn ich werde schon geopffert/vnd die zeyt meyner auffloſung ist furhanden. Ich hab eynen gutten kampff gekempfft/ich hab den laufft vollender/ich hab glawben gehalten. Dynfurt ist myr beygelegt die kron der gerechtickeyt/welche myr gebē wirt der herr an yhenem tage/der gerechte richter/Nicht myr aber alleyn/sondern auch allen/die seyne erscheynung liebhaben. Vleyssige dich das du bald zu myr komest.

Denn Demas hat mich verlassen vnd diſze welt lieb gewonnen/vnd ist gen Thessalonich getzogen/Titus gen Dalmacien/Lucas ist alleyne mit myr/Marcon nym zu dyr vnd bringe yhn mit dyr/denn er ist myr nutzlich zum dienst/Tychicon hab ich gen Epheſon gesand/Den mantel/den ich zu Troade ließ bey Carpo/bringe mit wenn du kompst/vnnd die bucher/sonderlich aber das pergamen. Alexander der kupfferschmidt hat myr viel boſes beweyſet/der herr betzale yhm nach seynen wercken/für welchem hutte du dich auch/Denn er hat vnſern worten seer widderstanden.

Jnn meyner ersten vorantwortung/stund niemant bey myr/sondern sie verliessen mich alle/Es sey yhn nicht zugerechnet/der herr aber stund myr bey vnnd sterckte mich/auff das durch mich die predigt deſte weytter außkeme/vnd alle heyden horeten/vnd ich byn erloſet von des lewens rachen/der herr aber wirt mich erloſzen von allem boſzem werck vnd selig machen/zu seynem hymliſchen reych/welchem sey preyſs von ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Grusse Priscan vnd Aquilan/vñ das haus Oneſiphori. Erastus bleyb zu Corinthon/Trophymon aber ließ ich zu Mileto kranck/Thu vleyſs/das du für dem winter komeſt. Es grusset dich Eubulos vnd Pudens/vnd Linus vnd Claudia/vnnd alle bruder. Der herr Jheſus Christus sey mit deynem geyst. Die gnad sey mit euch/

A M E N.

Vorrede auff die Epistel sanct Pauli An Titon.

DAs ist eyn kurtz Epistel/aber eyn auszbund Christlicher le re/darynnen allerley szo meysterlich verfasset ist/das eym Christen nott ist zu wissen vnd zu leben.

Auffs erst/leret er/was eyn Bischoff odder pfarrer fur eyn man seyn sol/nemlich der frum vñ gelert sey das Euägelion zupredigen/ vnd die falschen lerer der werck vnd menschen gesetz zuverlegen/wil che alltzeyt widder den glawben streytten/vnd die gewissen von der Christlichen freyheyt verfuren/ynn das gefengnis yhrer menschen werck/die doch keyn nutz sind.

Ym andern Capitel/leret er allerley stennd/allt/iung/frawen/ menner/herrn vñ knecht/wie sie sich halten sollen/als die Christus durch seyn sterben erworben hat zum eygenthum.

Ym dritten/leret er die weltliche hirschafften zu ehren vnnd yhn gehorchen/vñ zeucht abermal an die gnad/die vns Chri stus erworben hatt/damit niemandt dencke/das es gnug sey/gehorsam seyn der hirschafft/synte/ mal alle vnser rechtfertickeyt nichts ist fur Gott/vnd befilht die halszstarrigen vnnd ketzer zu meyden.

Die Epistel sanct Pauli An Titon.

Das Erst Capitel.

Paulus ein knecht Gottis: aber eyn Apostel Jhesu Christi/zu predigen den glawben der auszerweleten Gottis/vñ das erkentnis der warheyt/welche zur gotselickeyt furet auff hoffnung des ewigen lebens/welchs verheyssen hat der vnlugenhafftige Got/fur den zeytten der welt/hat aber offinbart tzu seyner zeyt/seyn wort/durch die predigt/die mir vertrawet ist/nach dem befelh Gottis vnszers heylands.

Tito meynem son von art/nach dem gemeynen glawben.

Gnad/barmhertzickeyt/frid/von Got dem vater vnd dem herrn Jhesu Christo vnserm heyland.

Derhalben liesz ich dich zu Crete/das du soltist vollend anrichtē da ichs gelassen hab/vnd besetzen die stedte hyn vnnd her mit Eltisten/wie ich dyr verordnet habe/Wo eyner ist vntaddelich/eynes weybs man/der gleubige kinder habe/nicht beruchtiget mit schwelgerey odder vngehorsame. Denn eyn bischoff sol vntaddelich seyn/als eyn hausshalter Gottis/nicht hoch von yhm selbs halten/nicht zornig/nicht weynsuchtig/nicht beyssig/nicht schendlichs gewyns gyrig/sondern gast frey/guttig/zuchtig/gerecht/heylig/keusch/vnd halte ob dem gewissen wort der lere/auff das er mechtig sey/zu ermanen durch die heylsame lere/vnd zustraffen die widdersprecher.

Denn es sind viel widderspenstige vnd vnnutze schwetzer vnd verfurer/sonderlich die aus der beschneyttung/welchen man musz das maul stopffen/die da gantze heuszer verkeren/vnnd leren/das nicht taug/vmb schendlichs gewins willen. Es hatt eyner aus yhnen gesagt/yhrer eygen prophete/die Creter sind yhe lugener gewesen/bose viech/vnd faule beuche. Diz zeugnis ist war/Vmb der sach willen straffe sie scharff/auff das sie gesund seyen ym glawben/vnnd nicht achten auff die Judischen fabeln vñ menschē gepot/welche die warheyt abwenden. Den reynen ists alles reyn/den vnreynen aber vñ vnglewbigen ist nichts reyn/sondern vnreyn ist beyde yhr synn vnd gewissen/sie sagen/sie erkennen Got/aber mit den wercken verleucken sie es/syntemal sie sind/an welchen Got grawel hat/vnd gehorchen nit/vnd sind zu allem guttem werck vntuchtig. Epimenides.

Das ander

Das Ander Capitel.

DV aber rede/was der heylsamen lere wol anstehet. Den Alten/das sie nuchtern seyen/redlich/zuchtig/gesund ym glawben/ynn der liebe/ynn der gedult/Den alten weyben des selbē gleychen/das sie geperden wie den heyligē zympt/ nicht lesteryn seyn/nicht weynsuchtig/gutte lereryn/das sie die iungen weyber zucht leren/menner lieben/kinder lieben/zuchtig seyn/ keusch/hawßlich/guttig/vnterthan yhren mennern/auff das nicht das wortt Gottis verlestert werde/Desselben gleychen die iungen menner ermane/das sie zuchtig seyen.

Allenthalben aber stelle dich selbs zum furbild gutter werck/vnnd halt dich ynn der lere vnschedlich vnd redlich/vnd das wort heylsam vnd vntadelich/auff das der widderwertige sich scheme/vnnd nichts habe/das er von vns muge boses sagen. Den knechten/das sie yhren herrn vnterthenig seyen/ynn allen dingen gefellig/nicht widerpellen/nicht entwenden/sondern alle gutte trew ertzeygen/auff das sie die lere Gottis vnsers heylands zieren ynn allen stucken.

Denn es ist erschynen die heylbertige gnade Gottis allen menschen/vnnd zuchtiget vns/das wyr sollen verlengnen das vngotlich wesen vnd die weltliche lusten/vnd zuchtig/gerecht vnd gottselig leben ynn diser welt/vnd warten auff die selige hoffnung vnd erscheynung der herlickeyt des grossen Gottis vnd vnsers heylands Jhesu Christi/der sich selbs fur vns geben hat/auff das er vns erloset von aller vngerechtickeyt/vñ reyniget yhm selb eyn volck zum eygenthum/ das da eyfferig were zu guten wercken. Solchs rede vnd ermane/vnd straffe mit aller macht/Laß dich niemant verachten.

Das Dritte Capitel.

GEdynnere sie/das sie den furstenthumen vnd geweldigen vnterthan seyn/der vbirkeyt gehorchen/zu allem gutten werck bereyt seyn/niemant lestern/nicht haddern/gelinde seyn/ alle sanfftmutickeyt beweysen/gegen allen menschen/Denn wyr waren auch weyland vnweyße/vngehorsam/yrrige/dienend den lusten vnd mancherley wollusten/vnd wandelten ynn bosheyt vnd neyd/waren heßlich vnd hessig vnternander.

Da aber erscheyn die freuntlickeyt vnnd leuttselickeyt Gottis vnsers heylands/nicht vmb der werck willen der gerechtickeyt/die wyr than hatten/sondern nach seyner barmhertzickeyt/machte er vns selig/durch das bad der widdergepurt vnnd erneuerung des heyligen geysts/welchen er außgossen hat vber vns reychlich/durch Jhesum Christ vnsern heyland/auff das wyr durch des selben gnade gerechtfertiget/erben seyn/des ewigen lebens nach der hoffnung/das ist yhe gewißlich war.

Solches

Die Epistel

Solches wil ich/das du treybest/auff das die/so an Gott gleubig sind worden/sich vleyssigen/ynn gutten wercken fürtrefflich zu seyn/Solchs ist gutt vnnd nutz den menschen. Der toichten fragen aber/der geschlecht register/des zancks vnd streyts vber dem gesetz/entschlahe dich/denn sie sind vnnutz vnd eyttel. Einen abtrunnigen menschen meyde/wenn er eyn mal vnd abermal vermanet ist/vnnd wisse/das eyn solcher verkeret ist/vnnd sundigt/als der sich selb vrteylt hat.

Wenn ich zu dyr senden werde Artemam odder Tychicon/so kome eylend zu myr gen Nicopolin/denn da selbs hab ich beschlossen das wynterlager zuhaben. Zenan den schrifftgelerten vnnd Apollon sende mit vleyss vorher/auff das yhn nichts gepreche. Laß aber auch die vnsern lernen ynn guten wercken fürtrefflich seyn/wo es die noddurfft foddert/auff das sie nicht vnfruchtbar seyen. Es grussen dich alle die mit myr sind. Grusse alle die vns liebē ym glawben. Die gnaden sey mit euch allen.

Beschrieben auß Nicopoli
ynn Macedonia.

Vorrede auff die Epistel sanct Pauli zu Philemon.

DIsse Epistel zeygt eyn meysterlich lieblich exempel Christlicher liebe. Denn da sehen wyr/wie S. Paulus sich des armen Onesimos annympt/vñ yhn gegen seynen herrn vertrit/mit allem das er vermag/vnd stellet sich nicht anders/denn als sey er selbs Onesimus/der sich versundigt habe/Doch thut er das nicht mit gewalt odder zwang/als er wol recht hette/sondern eussert sich seynes rechten/damit er zwingt/das Philemon sich seynes rechten auch vertzeyhen muß. Eben wie vns Christus than hatt gegen Got dem vatter/alßo thut auch S. Paulus für Onesimo gegen Philemon. Denn Christus hat sich auch seynes rechten geeussert/vnd mit lieb vnd demut den vatter vbirwunden/das er seynen zorn vnd recht hat mussen legen/vñ vns zu gnaden nemen/vnd Christus willen/der alßo ernstlich vns vertrit/vnd sich vnser so hertzlich annympt/Deñ wyr sind alle seyne Onesimi/so wyrs glewben.

PAulus der gepunden Jhesu Christi: vñ Timotheos der bruder. Philemoni dem lieben vnd vnserm gehulffen/vnd Apphian der lieben/vnd Archippo vnserm streytgenossen/vnd der gemeynen ynn seynem hausze.

Gnad sey mit euch vnd fride vō Got vnserm vater vnd dem herrn Jhesu Christo.

Ich dancke meynem Got/vnnd gedencke deyn alletzeyt ynn meynem gebet/nach dem ich höre von der liebe vnnd dem glawben/welche du hast gegen den herrn Jhesum Christ vnd alle heyligen/das vnser gemeyner glawbe vñ dyr schefftig werde durch erkentnis alle des guten/das ynn euch ist an Christo Jhesu. Ich habe aber eyn grosse frend vnd trost an deyner liebe/Denn die heyligen sind hertzlich erquickt durch dich/lieber bruder.

Darumb/wie wol ich habe ynn Christo eyn grosse freydickeyt/dyr zu gepieten/was dyr gepurt/aber vmb der liebe willen/ermane ich dich viel weger/der ich eyn solcher byn/nemlich eyn alter Paulus/nu aber auch eyn gepūdener Jhesu Christi. So ermane ich dich vmb meynes sons willen Onesimon/den ich geporen habe ynn meynen banden/welcher weyland dyr vnnutz/nu aber dyr vnd myr wol nutz ist/den hab ich widder gesand/du aber nym yhn/das ist/meyn hertz/auff/Denn ich wolt yhn bey myr behalten/das er myr an deyner stad dienet/ynn den bandē des Euangelij/aber on deynen willen wollt ich nichts thun/auff das deyn guttis nicht were genotti get/sondern selbwillig.

Villeycht aber ist er darumb eyn zeyt langentwichen/das du yhn ewig widder nemist/nu nicht mehr als ein knecht/sondern mehr denn eyn knecht/eynen lieben bruder/sonderlich myr/wie viel mehr aber dyr/beyde nach dem fleysch vnd nach dem herrn. So du nu mich helst für deynen genossen/so nym yhn auff als mich selb/So er aber dyr etwas schaden than hat/odder schuldig ist/das rechne myr zu/Ich Paulus habs geschrieben mit meyner hand/ich wils betzalen/ich schweyge/das du dich selbs myr schuldig bist. Ja lieber bruder/lasz das ich mich an dyr ergetze ynn dem herren/erquicke meyn hertz ynn dem herrn.

Ich hab aus zuuersicht deynes gehorsams geschrieben/denn ich weysz/du wirst vber das thun/das ich sage/Daneben bereytte myr die herberge/denn ich hoffe/das ich durch ewr gepet/euch geschenckt werde. Es grusset dich Epaphras meyn mitgefangener vñ Christo Jhesu/Marcus/Aristarchus/Demas/Lucas/meyne gehulffen. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christi sey mit ewrem geyst/Amen.

Vorrede auff die Erst Epistel sanct Peters.

DIse Epistel hat sanct Peter zu den bekerete heyden geschrieben/ vnd ermanet sie ym glawben bestendig zu seyn vnd zu nemen/ durch allerley leyden vnd gutte werck.

Am ersten capitel/ sterckt er yhren glawben durch gottliche verheyssung vnd krafft der zukunfftigen selickeyt/ vnnd zeygt an/ wie die selb nit von vns verdient/ sondern zuuor durch die propheten verkundigt sey/ Darumb sollen sie nu ym newen wesen heylig leben vnd des alten vergessen/ als die new gepom sind durch das lebendige ewige wort Gottis.

Am andern/ leret er das bewbt vnd den eckstein Christum erkennen/ vñ dz sie/ als recht schaffene priester/ sich selbs Got opffern/ wie Christus sich geopffert hat/ vnd hebt an allerley stende zu vnterrichten. Am ersten leret er ynn der gemeyn hyn/ der weltlichen hirschafft vnterthan seyn/ darnach sonderlich/ die knechte yhren eygen herrn vnterworffen seyn/ vnd vnrecht von yhn leyden vmb Christus willen/ der fur vns auch vnrecht erlitten hat.

Am dritten/ leret er die weyber gehorsam seyn/ auch den vnglewbigen mennern/ vnd sich heyliglich zieren. Item/ die menner/ das sie yhre weyber dulden vnd vertragen/ vñ darnach ynn gemeyn/ vntereinander demutig/ geduldig vnd freuntlich seyn/ wie Christus für vnser sund gewesen ist.

Am vierden/ leret er das fleysch zwingen/ mitt nuchterkeyt/ wachen/ messickeyt/ beten/ vñ Christus leyden betrachtung &c. Vnd vnterweyset das geistliche regiment/ wie man nur Gottis wortt vnnd werck vnter den Christen vben soll/ vñ eyn yglicher dem andern mit seyner gabe dienstbar seyn/ vñ nicht wundern/ sondern frolich seyn/ ob wyr leyden mussen vmb Christus namen willen.

Am funfften/ ermanet er die Bischoff vnd priester/ wie sie leben/ vnd das volck weyden sollen. Vnd warnet vns für dem teuffel/ das er on vnterlasz vns nachgehe allenthalben.

Das Erst Capitel.

PEtrus ein Apostel Jhesu Christi. Den erweleten frembdlingen hyn vñ her yn Ponto/ Galatia/Capadocian/Asia vñ Bithynia/nach der versehung Gottis des vatters/ynn der heyligung des geystis/zum gehorsam vnnd zur besprengung des bluts Jhesu Christi.

Gnade vñ frid mehre sich bey euch.

Gebenedeyet sey Got vnd der vatter vnszers herrn Jhesu Christi/der vns nach seyner grossen barmhertzickeyt hatt widdergeporn zu eyner lebendigen hoffnung/durch die aufferstehung Jhesu Christi von den todten/auff eyn vnuergenglich vnd vnbefleckt vñ vnuerwelcklich erbe/das da behalten ist ym hymel auff euch/die yhr durch die krafft Gottis ym glawben bewaret werdet zur selickeyt/welche bereyt ist/das sie auff deckt werde zu der letzten zeyt/ynn welcher yhr euch frewen werdet/die yhr ytzt eyn kleyne zeyt (wo es seyn sol) traurig seyt ynn mancherley versuchung/Auff das die bewerūg an ewerm glawben werde erfunden viel kostlicher/deñ das vergengliche gollt/das durchs fewr bewerd wirt/zu lob/preysz vnd ehren/wenn nu offinbart wirt Jhesus Christus. Welchen yhr nicht gesehen vñ doch lieb habt/an welchen yhr auch glewbt/vnd noch nicht sehet/Vmb des glawbēs willen aber/werdet yhr euch frewen mit vnaussprechlicher vnd herlicher freuden/vnd das ende ewers glawbēs dauon bringen/ nemlich der seelen selickeyt.

Nach welcher selickeyt haben gesucht vnnd geforschet die propheten/die von der zukunfftigen gnade auff euch geweyssaget haben/vñ haben geforschet/auff welche vnnd welcherley zeyt deuttet der geyst Christi/der ynn yhn war/vnd zuuor bezeuget hat die leyden die ynn Christo sind/ vnd die herlickeyt darnach/welchen es offinbart ist. Denn sie habens nicht yhn selbs/sondern vns dar gethan/welchs euch nu verkundiget ist/durch die/so euch das Euangelion verkundiget haben/durch den heyligen geyst vom hymel gesand/welchs auch die engel gelustet zuschawen.

Darumb so begurtet die lenden ewers gemuttis/seyt nuchtern/ vnnd setzt mit gantzem erwegen ewer hoffnung auff die gnade/die euch angepoten wirt/durch die offinbarung Jhesu Christi/als kin der des gehorsams/nicht gleychbertig den vorigen lusten ewer vnwissenheyt/

wissenheyt/sondern nach dem/der euch beruffen hat vnd heylig ist/ seyt auch yhr heylig ynn allem ewerm wandel/nach dem es geschrie ben steht/Yhr solt heylig seyn/denn ich byn heylig. Leuit.19.

Vnd syntemal yhr den zum vater anruffet/der on ansehen der per son richtet/nach eynes yglichē werck/so furet ewern wandel die zeyt ewer pilgerfart mit furchten/vnd wisset/das yhr nicht mit vergeng lichem silber odder golt erlöset seyt/von ewerm eytteln wandel ynn den veterlichen satzungē/sondern mit dem theuren blut Christi/als eynes vnschuldigen vñ vnbefleckten lambs/der zwar zuuor versehen ist für der welt anfang/aber offinbart zu den letzten zeytē/vmb ewer willen/die yhr durch yhn glewbet an Gott/der yhn aufferweckt hat von den todten/vnd yhm die herlickeyt geben/auff das yhr glawben vnd hoffnung zu Got haben mochtet.

Vnd machet keusch ewre seelen durch den gehorsam der warheyt ynn geyst/zu vngeferbeter bruderliebe/vnnd habt euch vnternander brunstig lieb aus reynem hertzē/als die da wider geporn sind/nicht aus vergenglichem/sondern aus vnuergenglichem samen/nemlich/ aus dem lebendigen wortt Gottis/das da ewiglich bleybt. Nach Isa.40. dem/alles fleysch ist wie eyn graß/vnd alle herlickeyt des menschen/ wie eyn blume des grassis/Das graß ist verdurret vnd die blume ab gefallen/aber des herrn wort bleybt ynn ewickeyt.

Das Ander Capitel.

SO legt nu ab alle boßheyt vnd allen list/vnd heucheley vnd hassz/vnd alles affterreden/vñ seyt gyrig nach der vernunfftigen vnuerfelschten milch/als die ytzt geporen kindlin/ auff das yhr durch die selbige erwachsset/so yhr anders habt geschmackt/das der herr freuntlich ist/Zu welchem yhr komen seyt/als zu dem lebendigen steyn/der von den menschen verworffen/ aber für Got erwelet vnd köstlich ist/Vnd auch yhr/als die lebendi gen steyne/bawet euch zum geystlichen hausze vnd zum heyligen prie sterthum/zu opffern geystliche opffer/die Got angenehm sind/dur ch Jhesum Christum.

Darumb ist ynn der schrifft verfasset/Sihe da/ich lege eynen auss Isa.28. erweleten köstlichen eckstein ynn Zion/vnd wer an yhn glewbt/der sol nicht zuschanden werden. Euch nu/die yhr glewbt/ist er köstlich/ Den ynglewbigē aber/ist der stein/den die bawlent verworffen ha psal.117. ben/zum eckstein worden vnd zum stein des ansossens vñ zum felsz Isa.8. des ergernis/die sich stossen an dem wort/vnd glewben nicht dran/ darauff sie gesetzt sind. Yhr aber seyt das auserwelete geschlecht/das Exo.19. königlich priesterthum/das heylige volck/das volck des eygēthums/ das yhr verkundigen solt die tugent des/der euch beruffen hat vō der finsternis zu seynem wunderbarn liecht/Die yhr weyland nicht eyn Osee.2. volck waret/nu aber Gottis volck seyt/vnnd der sich Gott nicht er barmet/nu aber erbarmet hat.

Lieben

Liebe brüder/ich ermane euch als die frembdlinge vñ pilgeryn/ enthaltet euch von den fleyschlichen lusten/welche widder die seele streytten/vnd füret eynen guten wandel vnter den heyden/auff das die so von euch affterreden/als von vbelthettern/ewre gute werck sehen/vnd Gotte preyssen/wens nu an den tag komen wirt.

Seyt vnterthan aller menschlicher ordnung/vmb des herrn willen/es sey dem könige als dem öbirsten/oder den pflegern als den gesandten von yhm/zur rache der vbelthetter/vnnd zu lobe der wolthetter. Denn das ist der wille Gottis/das yhr mit wolthun verstopffet die vnwissenheyt der törichtē menschen/Als die freyen vñ nicht als hettet yhr die freyheyt zum deckel der bosheyt/sondern als die knechte Gottis. Seyt eerbietig gegen yderman/habt lieb die brüderschafft/Furchtet Got/Ehret den könig.

Ihr hausknecht seyt vnterthan mit aller fürcht den herren/nicht alleyne den guttigen vnd gelinden/sondern auch den vnschlachtigen. Denn das ist gnade/so yemand vmb des gewissens willen zu Got/traurickeyt vertregt vnd leydet mit vnrecht. Denn was ist das für eyn preyss/so yhr vmb missetat willen streyche leydet? aber weñ yhr vmb wolthat willen leydet vnd erduldet/das ist gnade bey Got.

Denn darzu seyt yhr beruffen/syntemal auch Christus gelitten hat für vns/vnd vns eyn fürbild gelassen/das yhr solt nachfolgen seynen fussstapffen/welcher keyne sünd than hat/ist auch keyn trug ynn seynem munde erfunden/welcher nicht widderschalt da er gescholten wart/nicht drewet da er leyd/Er stellets aber heym dem/der da recht richtet/welcher vnsser sünde selbs geopffert hatt an seynem leybe auff dem holtz/auff das wyr der sünden on seyn/vnnd der gerechtickeyt leben/durch welchs strymen yhr seyt gesund worden. Denn yhr Jsa. 53.
waret/wie die yrrende schaff/aber yhr seyt nu bekeret zu dem hirtten vnd bischoff ewer seelen.

Das Dritte Capitel.

Desselben gleychen die weyber seyen vnterthan yhren mennern/auff das/das auch die/so nicht glewbē an das wort/ durch der weyber wandel/on wort gewunnen werdē/weñ sie ansehen ewern keuschen wandel ynn der furcht/welcher geschmuck sey nicht auszwendig ym harflechten vnnd vmbhang des golltis/oder anlegung der kleyder/sondern der verporgen mensch des hertzen ynn der vnuerruglicheyt/eynis sanfften vnnd stillen geystis/welcher für Got prechtlich ist. Denn also haben sich auch vortzeyten die heyligen weyber geschmucket/die yhr hoffnung auff Gott satzten/vnd yhren mennern vnterthan waren/Wie die Sara Abraham gehorsam war/vnd hiess yhn/Herre/welcher tochter yhr worden seyt/so yhr wol thut vnd euch nicht furcht für eynigem schewsal. 1. Mos. 18.

Desselbigen gleychen yhr menner/wonet bey yhn mit vernunfft/
vnd gebt k iij

(wercktzeug) Alle Christen sind Gots wercktzeug/ Aber das weyb ist beyde am leybe vñ am mut schwecher denn der man/ darumb seyn mit vernunfft zuschonē ist/ das nicht vneynickeit sich erhebe/ da durch denn alle gepett verhyndert werden.

vnnd gebt dem weybischen/ als dem schwechsten wercktzeug/ seyne eehre/ als auch miterben der gnad des lebens/ auff das ewere gepett nicht verhyndert werden.

Endlich aber/ seyt allesampt gleych gesynnet/ mitleydig/ bruderlich/ hertzlich/ freuntlich/ Vergeltet nicht boszes mit boszem/ nicht schelltwort mit schelltwort/ sondern da gegen benedeyet/ vnd wisset/ das yhr datzu beruffen seyt/ das yhr die benedeyung beerbet. Denn wer da wil das leben lieb haben vnd gutte tage sehen/ der schweyge seyne zungen/ das sie nichts boses rede/ vñ seyne lippen/ das sie nicht triegen/ Er wende sich vom bosen vnd thu guttis/ Er suche fride/ vñ iage yhm nach/ Denn die augen des herrn sehen auff die gerechten/ vnnd seyne oren auff yhr gepett/ das angesicht aber des herrn sihet auff die da boszes thun. Psal. 33.

Vnnd wer ist/ der euch schaden kunde/ szo yhr dem guten nachkompt? Selig seyt yhr/ so yhr auch leydet vmb der gerechtickeyt willen/ Furcht euch aber fur yhrem trotzen nicht/ noch erschreckt nicht/ heyliget aber Gott den herrn ynn ewern hertzen. Seyt aber alltzeyt vrbuttig zur verantworttung yderman/ der grundt foddert der hoffnung/ die ynn euch ist/ vnd das mit sanfftmutickeyt vnd furcht/ vnnd habt eyn gut gewissen/ auff das die/ so von euch affterreden/ als von vbelthettern/ zuschanden werden/ das sie verhonet haben ewern guten wandel ynn Christo. Isa. 8.

Denn es ist besser/ so es der Gottis wille ist/ das yhr vō wolthat wegen leydet/ denn von vbelthat wegen/ Syntemal auch Christus eyn mal fur vnser sund gelitten hat/ der gerechte fur die vngerechten/ auff das er vns Gotte opfferte/ vnnd ist getodtet nach dem fleysch/ aber lebendig gemacht nach dem geyst.

Ynn dem selbigen ist er auch hyngangen vnnd hat prediget den geystern ym gefengnis/ die vertzeytten vnglewbig waren/ da man eyn mal gewarttet der gottlichen langmutickeyt/ zu den zeytten Noe/ da man die archa zurustet/ yñ wilcher wenig/ das ist/ acht seelen behalten wurdē durchs wasser/ Wilchs nu auch euch selig macht ynn der tauffe/ die durch yhenis bedeut ist/ Nicht das abthun des vnflats am fleysch/ sondern der bund eyns guten gewissens mit Got/ durch die aufferstehung Jhesu Christi/ wilcher ist zur rechten Gottis/ ynn den hymel gefaren/ vnd sind yhm vnterthan die engele vnd die geweltigen vnd die krefften. Gen. 6.

Das Vierde Capitel.

WEyl nu Christus ym fleysch gelitten hatt fur vns/ szo wapent euch auch mit dem selben synn/ Denn wer am fleysch leydet/ der horet auff an sunden/ das er hyn furt/ was noch hynderstelliger zeyt ist ym fleysch/ nicht der menschen lusten/ sondern dem willen Gottis lebe. Denn es ist gnug/ das wyr die vergangen zeyt des lebens zubracht habē nach

heydenischem

heydenischem willen/da wyr wandleten ynn geylheyt/lusten/trunckenheyt/freyfserey/seufferey/vnd grewlichen abgottereyen.

Vñ es befrembdet sie/das yhr nicht mit yhn laufft ynn das selbige gemenge des vnordigen wesens/vnd lestern euch/welche werden rechenschafft geben/dem der bereyt ist zurichten die lebendigen vñ die todten. Deñ datzu ist auch den todten das Euangelion verkundigt/ auff das sie gerichtet werdē nach den menschen am fleysch/aber ym geyst Gotte leben/Es ist aber nahe komen das ende aller dinge.

So seyt nu zuchtig vñ nuchtern zum gepett/für allen dingen aber habt vnternander eyn brunstige liebe. Denn die liebe deckt auch der Prouer.10 sünden menge/Seyt gastfrey vnternander on murmelln/vnd dienet an eynander/eyn yglicher mit der gabe die er empfangen hat/als die gutten haußhalter der mancherley gnaden Gottis. So yemand redet/das ers rede als Gottis wortt. So yemand eyn ampt hat/das ers thue als aus dem vermugen/das Got dar reychet/auff das yhr ynn allen dingen Got preyset/durch Jhesum Christ/Welchem sey preyß vnd gewalt von ewickeyt zu ewickeyt/Amen.

(decht) wer seyn nehisten liebet/der leßt sich nicht ertzurne/sondern vertregt alles wie viel an yhm gesundigt wirt. das heyßt die der sunde menge decken. 1. Corin.11. die liebe vertregt alles.

Yhr lieben/last euch die hitze vnter euch nicht befrembden (die euch widderferet das yhr versucht werdet) als widderfure euch ettwas seltzams/sondern seyt teylhafftig der leyden Christi.

(hitze) Das ist/verfolgūg die vnns bewerd/ wie fewr das golt.

Seyt frolich/auff das yhr auch zur zeyt der offinbarung seyner herlickeyt freud vnd wonne haben mugt. Selig seyt yhr/wenn yhr geschmecht werdet vber dem namen Christi/Denn der geyst/der eyn geyst der herlickeyt vnd Gottis ist/ruget auff euch/bey yhn ist er verlestert/aber bey euch ist er gepreyßet.

Niemant aber vnter euch leyde/als eyn morder/odder dieb/odder vbelthetter/odder frembds guttis suchtig/Leydet er aber als eyn Jere.25. Christen/so scheme er sich nicht/er preyße aber Gott ynn der sache. Ezech.9. Denn es ist zeyt/das anfahe das gericht an dem hauße Gottis/so aber zu erst an vns/was wills für eyn ende werden mit denen/die dem Euangelio Gottis nicht gleweben? Vnnd so der gerechte kaum 1. Petr.11. met erhalten wirt/wo wil der gottloße vnd der sünder erscheynen? Darumb wilche da leydē nach Gottis willen/die befelhen yhre seelen/als dem trewen schepffer/mit gutten wercken.

Das Funffte Capitel.

DJe Eltisten/die vnter euch sind/ermane ich der miteltiste vnd zeuge der leyden die ynn Christo sind/vnnd mitgenosse der herlickeyt/die offinbart werden sol. Weydet die herd Christi/die vnter euch ist/vñ verseher sie/nicht genottiget/ sondern selbwillig/nicht aus schendlichs gewinsts sucht/sondern aus geneygtem gemut/nicht als die hirschet vber das erbe/sondern werdet fürbild der herde/so werdet yhr (wenn erscheynen wirt der ertzhirtte) die vnnerwelckliche krone empfahen.

Die Erst Epistel

Desselben gleychen yhre iungerer seyd vnterthan den Elltisten/ Alle sampt seyt vnternander vnterthan/vnd beweyset darynn die demut/Denn Gott widderstehet den hoffertigen/aber den nydrigen gibt er gnade. So nydriget euch nu vnter die gewelltige hand Gottis/das er euch erhohe zu seyner zeyt. Alle ewre sorge werfft auff yhn/ denn er sorget für euch.

Seyt nuchtern vnnd wachet/denn ewer widdersacher der teuffel geht vmbher/wie eyn brulender lewe/vnd sucht wilchen er verschlinde/dem widderstehet fest ym glawben/vnd wisset/das yhr volfüret dasselb leyden/das yhr sampt ewr bruderschafft ynn der wellt habt.

Der Got aber aller gnade/der euch beruffen hat zu seyner ewigen herlickeyt ynn Christo Jhesu/der selbige wirt euch/die yhr eyn kleyne zeyt leydet/vollbereyten/stercken/trefftigen/grunden/Dem selbigen sey preyss vnd macht von ewickeyt zu ewickeyt/Amen.

Durch ewern trewen bruder Silvanon (als ich achte) hab ich euch eyn wenig geschrieben/zu ermanen vnnd zu betzeugen/das das die rechte gnade Gottis ist/darynnen yhr steht. Es grusset euch/die versamlet ist zu Babylonia/vnd meyn son Marcus. Busset euch vnternander mit dem kuss der liebe / Fride sey mit allen die ynn Christo Jhesu sind/AMEN.

Gottes furcht ist so der mensch ausser ym selb vnd ausser seynem ding mit freyer / vorwisser furcht wedder seyner eigen gewalt verkümmert steht / gunst kunst in auch mit seiner gutten werck / nicht yrrtig leben / sondern sorge / in dem allen / das er nit sündige / vnd fürcht / ya er weyss wo got nit ernst vnd nach seine gerecht mit yhm thut / so were er tausent mal verlaren. Drumb erhebt er sich auch ym kleynen ding / nit vber den allergeringsten menschen auff erden / bleybt demütig vnd gelassen zu allen seynen wandelt vnd fürnehmen / stolzirt nit ingemain / wercht gern vnd lest ym sagen. Ach / die dennoch macht dem / das alle seyn werck gut seyn.

Der glawb ist nit anders denn der glawb der alzo gethon ist / rüen essen / die weyl für gottes gericht nie, mand bestehen mag / vnd muss der mensch sich für sein yn alle seynen wassen vnd werken / so weyss er sich furcht / das er etwas anders ausser dem seinen sucht vnd find darauff er nütz sich bawen / verlassen vnd bestehen / das ist die lautter bloss barmhertzigkeyt gottis ym Christo vns fürgelegt vnd zügesagt / das selb vnterlassen solch glawb vnd rüwsuchte / macht gerecht vnd frum &c. Wie vnd wo vnd wenn nu der mensch sich fürcht in dem seynen / vnd für gottes gericht / ynn allen dingen & sünden were, so viel trost er sich / der frumden gnaden gottes vnd für der selben / ynn allen dingen / gerecht were / Alzo / das die zwey müssen bey ynnander bleyben / gerecht vnd w

Vorrede auff die Ander Epistel sanct Peters.

DIsze Epistel ist widder die geschrieben/die da meynen/der Christliche glawb muge on werck seyn/darumb ermanet er sie/das sie durch gutte werck sich pauffen/vnd des glawbens gewisz werden/gleych wie man an den fruchten die bewme erkennet/Vnnd fehet darnach an/widder die menschen leren/das Euangelion zu preysen/das man dasselb alleyn solle horen/vnd keyn menschen lere. Denn als er spricht/Es ist noch nie keyn prophecey von menschen willen geschehen.

Darumb warnet er am andern cap. für den falschen lerern zukunfftig/die mit wercken vmbgehen/vñ da durch Christum verleucken/vnd drawet den selben hart mit dreyen grewlichen exempeln/Vnnd malet sie so eben ab/mit yhrem geytz/hohmut/freuel/hurerey/hencheleyen/das mans greyffen musz/das er den heuttigen geystlichen stand meyne/der alle welt mit seynem geytz verschlungen/vnnd eyn frey/fleyschlich/weltlich leben freuelich furet.

Am dritten zeygt er/das der iungst tag balde komen werde/vñ obs für den menschē tausent iar duncket sein/ists doch für Gott als eyn tag. Nu ists für Gott alles was stirbt/was aber lebt/ist für den menschen. Darumb ist eym yglichen der iungst tag bald komen nach seynem tode/Vnnd beschreybt/wie es zugehn werd am iungsten tag/das alles mit fewr vertzehret werden sol.

Die Ander Epistel sanct Peters
Das erst Capitel.

SImeon Petrus ein knecht vñ Apostel Jhesu Christi. Denen/die mit vns gleychen glawben vbirkomen haben ynn der gerechtickeyt/die vnser Bot gibt vnd der heyland Jhesus Christ.

Gnade vnd fride mehre sich bey euch durch das erkentnis Bottis vnd Jhesu Christi vnsers herrn.

Nach dem allerley seyner gottlichen krafft (was zum leben vnnd gotlichem wandel dienet) vns geben ist/durch die erkentnis des/der vns beruffen hat durch seyne herlickeyt vnd tugent/ Durch welches vns die theure vnd aller grossisten verheyssung geben sind/nemlich/ das yhr durch dasselb mitgenossig werdet der gottlichen natur/so yhr fliehet die vergenglichen lust der welt.

So wendet allen ewern vleyss daran/vnd reychet dar ynn ewrem glawbē tugent/vñ ynn der tuget beschey denheyt/vñ ynn beschey denheyt messickeyt/vnd ynn der messickeyt gedult/vnnd ynn der gedult gottselickeyt/vnd ynn der gotselickeyt bruderliche lieb/vnnd ynn der bruderlichē liebe/gemeyne liebe/Deñ wo solchs reychlich bey euch ist/wirt es euch nicht faull noch vnfruchtbar seyn lassen ynn der erkentnis vnsers herrn Jhesu Christi/Welchem aber solchs nicht ynn bereytschafft ist/der ist blind vnd tappet mit der hand/vnd vergisset der reynigung seyner vorigen sunden.

Darumb lieben bruder/thut deste mehr vleyss/ewren beruff vñ erwelung fest zumachen/denn wo yhr solchs thut/werdet yhr nicht fallen/vnd also wirt euch reychlich dargereycht werden der eyngang zu dem ewigen reych vnsers herrn vnd heylands Jhesu Christi.

Darumb wil ichs nicht aus der acht lassen/euch alltzeyt solchs zu erynnern/wie wol yhrs wisset vnd gestercket seyt ynn der gegenwertigen warheyt/Denn ich achtes billich seyn/so lange ich ynn diser hutten byn/euch zu erwecken vnd erynnern. Deñ ich weyss/das ich meyne hutten bald ablegen muss/wie myr denn auch der herr Jhesus Christus eroffenet hat/Ich wil aber vleyss thun/das yhr allenthalben habt nach meynem auszgang/solches ym gedechtnis zuhalten.

Denn wyr haben nicht den klugen fabeln gefolget/da wyr euch kund than haben die krafft vnd zukunfft vnsers herrn Jhesu Christi/sondern wyr sind anschawer gewesen seyner maiestet/da er empfieng von Gott dem vater ehre vnd preyss/durch eyn stymme/die zu yhm geschach von der grosprechtigen herlickeyt/ der massen/Diss ist meyn lieber son/ynn dem ich eyn wolgefallē habe/Vñ dise stymme haben wyr gehoret vom hymel bracht/da wyr mit yhm waren auff dem heyligen berge.

Wyr haben eyn festes prophetisch wort/vnnd yhr thut wol/das yhr drauffachtet/als auff eyn liecht/das da scheynet ynn eynem tunckeln ort/

ckelln ortt/biß der tag anbreche/vnd der morgenstern auffgehe vnn ewern hertzen. Vnd das solt yhr für das erst wissen/das keyn weyssagung ynn der schrifft geschicht aus eygener außlegung. Denn es ist noch nie keyn weyssagung aus menschlichem willen erfür bracht/sondern die heyligen menschen Gottis haben geredt/getrieben von dem heyligen geyst.

Das Ander Capitel.

Es waren aber auch falsche propheten vnter dem volck/wie auch vnter euch seyn werden falsche lerer/die neben eynfüren werden verderbliche secten/vnnd verleucken den herrn der sie erkaufft hat/vñ werdē vber sich selb füren eyn schnell verdamnis/vnnd viele werden nachfolgen yhrem verderben/durch welche wirt der weg der warheyt verlestert werden/vnd durch geytz mit ertichten worten werden sie an euch hantieren/vber welche das vrteyl vō langes her nicht seumig ist/vñ yhr verdamnis schlefft nicht.

Denn so Gott der engel/die gesundigt haben/nicht verschonet hatt/sondern hat sie mit keten der finsternis zur helle verstossen/vnd vbergeben/das sie zum gericht behalten werden. Vnd hat nicht verGen. 7. schonet der vorigen welt/sondern bewarte Noe den prediger der gerechtickeyt selb achte/vnd füret die sindflut vber die welt der gottlossen/Vnd hatt die stedte Sodoma vnd Gomorra zu äschen gemaGen. 19. cht/vmbkeret vñ verdampt/damit eyn exempel gesetzt denen/die zu kunfftig gottlosig seyn wurden/vnnd hatt erlosset den rechtfertigen Lot/der vbertrebet war von dem vntzuchtigen wandelder grewlichen. Denn die weyl er rechtfertig vnter yhn wonet/das er sehen vnd horen muste/quelleten sie die gerechte seele von tage zu tage mit yhren vnrechten wercken. Der herr weyß die gottseligen aus der versuchung zu erlosen/die yngerechten aber behalten zum tage des gerichts zu peynigen.

Aller meyst aber die/so da wandeln nach dem fleysch ynn der lust der vnsawberkeyt/vnd die hirschafften verachten/thurstig/hoch vō sich hallten/nicht ertzittern die maiesteten/zu kesteren so doch die engel/die doch der sterck vnd krefft grosser sind/nicht ertragen das lesterlich gericht wider sich vom herrn/Aber sie sind wie die vnvernunfftigen thier/die natürlich zu fahen vnd zu wurgen geporn sind/verlestern das sie nicht erkennen/vnd ynn yhrem wurgen werden sie erwurget werden/vnd den lohn der yngerechtickeyt dauon bringen.

Sie achtens für wollust/das zeytlich woll leben/Sie sind flecken vñ vnflaten/sie füren eyn zertlich leben von ewer liebe/zeeren wol vō dem ewern/haben augen voll ehebruchs/yhrer sunde ist nicht zu weren/locken an sich die leychtfertigē seelen/haben eyn hertz durchtriben mit geytz/kinder der maledeyung/haben verlassen den richtigen Nu. 24. weg/vnd sind yrre gangen/vnd haben nachgefolget dem wege Balaam des sons Bosor/welchem geliebte der lohn der yngerechtickeyt/

ekeyt/hatte aber eyne straff seyner vbertrettung/das stumme lastbar thier redet mit menschen frym/vnd weret des prophoten torheyt.

Das sind brunnen on wasser/vnd wolcken vom windwerbel vmb getrieben/wilchen behalten ist eyn tunckel finsternis ynn ewickeyt/ Denn sie lautten von schwulstigen worten/da nichts hynder ist/vñ reytzen durch geylheit zur lust des fleyschs/die yhenigen/die recht entrunnen waren/vnd nu ym yrthum wandeln/vñ verheyssen yhn freyheyt/so sie selbs knechte des verderbens sind. Denn von wilchem yemand vberwunden ist/des knecht ist er worden/Denn so sie entflogen sind der vnsawberkeyt der welt/durch die erkentnis des herrn vnd heylands Jhesu Christi/werden aber widdernmb ynn die selbigen geflochten vnd vbirwunden/ist yhn das letzt erger worden denn das erst. Denn es were yhn besser das sie den weg der gerechtickeyt nicht erkennet hetten/denn das sie yhn erkennen vnnd sich keren von dem heyligen gepot das yhn geben ist. Es ist yhn widderfaren das ware spruchwort/Der hund frisset widder was er gespeyet hat/vnd die sew waltzet sich nach der schweme widder ym dreck.

Das Dritte Capitel.

DIss ist die ander Epistel/die ich euch schreybe/yhr lieben/ ynn wilchen ich erwecke vnd erynnere ewrn lautttern synn/ das yhr gedenckt an die wort die euch zuuor gesagt sind von den heyligen propheten/vnd an vnser gepott/die wyr sind Aposteln des herrn vnd heylands.

Vnnd wisset das auffs erst/das an letzten tagen komen werden verspotter/die nach yhren eygen lusten wandeln/vnnd sagen/wo ist die verheyssung seyner zukunfft? Denn nach dem die veter entschlaffen sind/bleybt es alles wie es von anfang der creaturn gewesen ist. Gen. 1. Aber mutwillens wollen sie nicht wissen/das der hymel vorzeytten auch war/datzu die erde aus wasser vnd ym wasser bestanden durch Gen. 7. Gotis wort/dennoch wart zu der zeyt die welt durch die selbige mit der syndflut verderbt/Der hymel aber der noch ist/vñ die erde/sind durch seyn wort verhalten/das sie auffs fewr behalten werden am tag des gerichts vnd verdamnis der gotloßen menschen.

Eynes aber sey euch vnuerhalten/yhr lieben/das eyn tag für dem herrn ist wie tausent iar/vnnd tausent iar wie eyn tag. Der herr verzenhet nicht die verheyssung/als etliche den vertzoch achten/sondern er ist langmutig auff euch/vnd wil nicht das yemand verloren werde/sondern das sich yderman zur pusß gebe. Es wirt aber des herrn tag komen als eyn dieb ynn der nacht/ynn wilchem die hymel zergehen werden mit grossem krachen/die element aber werden fur hits schmeltzen/vnd die erde vnd die werck die drynnen sind werden verbrennen.

So nu das alles sol zurgehen/wie solt yhr denn geschickt seyn mit heyligem

heyligem wandel vnd gottseligem wesen/das yhr warttet vnd eylet zu der zukunfft des tages des herrn/yñ wilchem die hymel von fewr zurgehen/vnd die element fur hitze zuschmeltzen werden. Newe hymel aber/vnd eyn newe erden nach seyner verheyssung wartten wyr/ynn wilchen gerechticKeyt wonet.

Darumb/meyn liebe/die weyl yhr darauff wartet/so thut vleyss/das yhr erfunden werdet fur yhm/vnbefleckt vnd vnstrefflich ym friede. Vñ die langmutickeyt vnsers herrn Jhesu Christi achtet fur ewre selickeyt/als auch vnser lieber bruder Paulus/nach der weysheyt/die yhm geben ist/geschrieben hat/wie er auch ynn allen briefen dauon redet/ynn wilchen sind etlich ding schweer zuuerstehen/wilche verwyrren die vngelerigen vnnd leychtfertigen/wie auch die andern schrifften/zu yhrem eygen verdamnis.

Yhr aber/meyne lieben/weyl yhr das zuuor wisset/so verwaret euch/das yhr nicht durch yrthum der grewlichē/sampt yhn verfuret werdet vnd empfallet aus ewr eygen festung/Wachset aber ynn der gnade vnnd erkentnis vnsers herrn vnnd heylands Jhesu Christi/Dem selbigen sey preysz nu vnd zu ewigen zeyten/A M E N.

Vorrede auff die drey Epistelen sanct Johannis.

DJesze erst Epistel sanct Johānis ist eyn rechtschaffene Apostolische Epistel/vnd solte billich bald nach seynem Euangelio folgen. Denn gleych wie er ym Euangelio den glawben treybet/also begegnet er yñ der Epistel denen, die sich des glawbens rhumeten on werck/vnnd leret manchfeltig/wie die werck nicht ausser bleybē/wo der glawbe ist/bleybē sie aber ausser/so ist der glawbe nicht rechtschaffen/sondern lugen vnd finsternis. Er thut aber das selb nicht mit treyben auffs gesetz/wie Jacobs Epistel thut/sondern mit reytzen/das wyr auch lieben sollen/wie Got vns geliebt hat.

Erschreybt aber auch drynnen hart widder die Cherinter/vñ widder den geyst des Widerchrists/der schon datzumal anfieng Christum zuuerleucken/das er yns fleysch komen sey/welchs nu aller erst recht ym schwang geht. Denn ob man wol ytzt nicht leucket mit dem mund offentlich/das Christus yns fleysch komen sey/so leucken sie es doch mit dem hertzen/mit der lere vnd leben/Deñ wer durch seyn werck vnd thun wil frum vnd selig werden/der thut eben so viel/als wer Christum verleucket/Syntemal Christus darumb yns fleysch komen ist/das er vns on ynser werck/alleyn durch seyn blut frum vñ selig machet.

Alszo streytt diße Epistel widder beyde teyl/widder die gar on werck seyn wollen ym glawben/vñ widder die/so mit wercken wollen frum werden/vnd behelt yns auff rechter mittel straß/das wyr durch den glawben frum vnd der sund los werden/Vnnd darnach auch/wenn wyr nu frum sind/gutte werck vñ liebe vmb Gottis willen vben frey on alles gesuch.

Die andern zwo Epistelen sind nicht lere Epistelen/sondern exempel der liebe vnd des glawbens/vnd haben auch eyn rechten Apostolischen geyst.

Die erst Epistel Sanct Johannis.

Das erst Capitel.

AS do vom anfang war. das wyr gehoret haben. das wyr gesehen haben mit vnsern augen/das wyr beschawet haben/vnnd vnser hende betastet haben/von dem wort des lebens/vnd das leben ist erschynen/vnd wyr haben gesehen vnd zeugen vnnd verkundigen euch das leben dz ewig ist/welchs war bey dem vater vñ ist vns erschynen/Was wyr gesehen vnd gehort habē/das verkundigen wyr euch/auff das auch yhr mit vns gemeynschafft habet/vnd vnsergemeynschafft sey mitt dem vatter vnd mit seynem son Jhesu Christo/vnnd solchs schreyben wyr euch auff das yhr euch frewet vnd ewer freud vollig sey.

Vnd das ist die verkundigung/die wyr von yhm gehort haben vnd euch verkundigen/das Gott eyn liecht ist/vnnd ynn yhm ist keyn finsternis/So wyr sagen/das wyr gemeynschafft mit yhm haben/vnd wandelln ym finsternis/so liegen wyr vnd thun nicht die warheyt/ Szo wyr aber ym liecht wandelln/wie er ym liecht ist/so haben wyr gemeynschafft vnternander/vnd das blutt Jhesu Christi macht vns reyn von aller sunde.

Szo wyr sagen/wyr haben keyne sund/so verfuren wyr vns selbs/ vnd die warheyt ist nicht vns/so wyr aber vnsere sunde bekennen/szo ist er trew vnd gerecht/das er vns die sunde erlesset/vnd reyniget vns vō aller vngerechtikeyt/So wyr sagen/wyr habē nicht gesundiget/ so machen wyr yhn zum lugener/vnd seyn wort ist nit ynn vns.

Das ander Capitel.

MEyn kindlin/solchs schreybe ich euch/auff das yhr nit sundiget/vnd ob yemand sundiget/so haben wyr eynen fursprechen bey Gott/Jhesum Christ/der gerecht ist/vñ der selb ist die versunung fur vnser sunde/nit alleyn aber fur die vnsere/sundern auch fur der gantzen welt/Vnd an dem erkennen wyr/ das wyr yhn erkand haben/so wyr seyne gepott hallten/Wer da saget/ich habe yhn erkand/vnnd helt seyne gepot nicht/der ist eyn lugner/vñ ynn solchem ist keyn warheyt/Wer aber seyne wort helt/ynn solchem ist warlich die liebe Gottis volkomē/Daran erkennen wyr/ das wyr ynn yhm sind/Wer da saget/das er ynn yhm bleybet/der soll auch wandelln/gleych wie er gewandelt hatt.

Roma. 3.

Bruder ich schreybe I ist

Bruder ich schreybe euch nicht eyn new gepot/sondern das allt gepott/das yhr habt von anfang gehabt/das allt gepott ist das wort/das yhr gehoret habt/Widderumb/ein new gepot schreybe ich euch/das da warhafftig ist bey yhm vnd bey euch/deñ die finsternis ist vergangē/vñ das ware liecht scheynet itzt/Wer da sagt/er sey ym liecht/vñ hasset seynē bruder/der ist noch ym finnsternis/Wer seynē bruder liebt/der bleybt ym liecht/vnd ist keyn ergernis bey yhm/Wer aber seynen bruder hasset/der ist ym finsternis/vñ wandellt ym finsternis/vnd weys nicht wo er hyn gehet/denn die finsternis haben seyne augen verblendet.

Kindlin/ich schreybe euch/das euch die sund erlassen werden durch seynen namen/Ich schreybe euch vettern/denn yhr habt erkennet denen/der von anfang ist/Ich schreybe euch Junglingen/denn yhr habt den boszwicht vberwunden/Ich schreybe euch kindern/denn yhr habt den vater erkēnet/Ich hab euch vettern geschrieben/das yhr denen erkennet habt/der von anfang ist/Ich habe euch Junglinge geschrieben/das yhr starck seyt/vnnd das wort Gottis bey euch bleybt vnnd den boszwicht vberwunden habt.

Habt nicht lieb die welt/noch was ynn der welt ist/So yemand die wellt lieb hat/ynn dem ist nicht die liebe des vatters/Denn alles was ynn der wellt ist (nemlich die lust des fleyschs/vnnd lust der augen vnd hochmut der guter) ist nicht vom vater/sondern von der welt/vnd die wellt vergehet mit yhrer lust/Wer aber den willē Gottis thut/der bleybt ynn ewigkeyt.

(widerchrist) den man heyst Endechrist.

Kinder es ist die letzte stund/vñ wie yhr gehoret habt/das der Widerchrist kompt/vñ nu sind viel Widderchrister worden/daher erkennen wyr/das die letzte stund ist/Sie sind von vns aus gangen/aber sie waren nit von vns/denn wo sie von vns gewesen weren/so werē sie iah bey vns blieben/aber auff das sie offinbar wurden/das sie nicht alle von vns sind.

Vñ yhr habt die salbung vō dem ð heylig ist/vñ wisset allerley/Ich habe euch nit geschrieben/als wustet yhr die warheyt nit/sondern yhr wisset sie/vnd wisset das keyn lugen aus der warheyt kompt/Wer ist eyn lugner/on ð do leugnet/das Jhesus der Christ sey? Das ist der Widerchrist/der den vatter vnd den son leugnet/Wer den son leugnet/der hatt auch den vater nicht/Was yhr nu gehoret habet vō anfang/das bleybe bey euch/So bey euch bleybt/was yhr von anfang gehoret habt/so werdet yhr auch bey dem son vñ vater bleyben/Vnd das ist die verheyssung/die er vns verheyssen hatt/das ewige leben.

Solchs hab ich euch geschrieben von denen/die euch verfuren/Vñ die salbung/die yhr von yhm empfangen habt/bleybt bey euch/vnnd durffet nicht/das euch yemand lere/sondern wie euch die salbung allerley leret/so ists war/vnd ist keyn lugen/vñ wie sie euch geleret hat/so bleybt bey dem selben. Vnnd nu/kindlin/bleybt bey yhm/auff das/weñ er offinbart wirt/das wyr freudigkeyt habē/vñ nit zu schanden werden.

den werden fur yhm/ynn seyner zukunfft/So yhr wisset/das er gerecht ist/ so erkennet auch/das/wer recht thut/der ist von yhm geporn.

Das Dritte Capitel.

SEhet/wilche eyn liebe hat vns der vater gebē/das wyr Bottis kinder sollen heyssen/darumb kennet vns die welt nicht/deñ sie kennet yhn nicht. Meyn lieben/wyr sind nu Bottis kinder/vnd ist noch nicht erschynen/das wyr seyn werden/Wyr wissen aber/weñ es erscheynen wirt/das wyr yhm gleich seyn werden/Deñ wyr werden yhn sehen wie er ist/vñ eyn yglicher/der solche hoffiñg hat/der reyniget sich/gleych wie auch er reyn ist/Wer sunde thut/der thut auch vnrecht/vñ die sund ist vnrecht/Vnd yhr wisset/das er ist erschynen/auff das er vnser sund hyn neme/vnd die sunde ist nicht von yhm/Wer ynn yhm bleybet/der sundigt nicht/wer da sundiget/der hatt yhn nicht gesehen noch erkant.

Kinder/last euch niemant verfuren/Wer recht thut/der ist gerecht/gleych wie er gerecht ist/Wer sunde thut/der ist von dem teuffel/denn der teuffel sundiget von anfang/Datzu ist erschynen der son Bottis/das er die werck des teuffels auff lose. Wer aus Bott gepotn ist/der thut nicht sunde/denn seyn same bleybt bey yhm/vnd kan nicht sundigen/denn er ist vō Bot gepotn/Daran erkennet man wilch die kinder Bottis vnd die kinder des teuffels sind. Wer nicht recht thut/der ist nicht vō Bot/vnd wer nicht lieb hat seynen bruder.

Denn das ist die botschafft/die yhr gehort habt von anfang/das yhr euch vnternander lieben solt/nicht wie Cain/der vō dem argen war/vnd erwurget seynen bruder/Vnd warumb erwurget er yhn? das seyne werck bose waren/vnd seynes bruders gerecht. Verwundert euch nicht/meyne bruder/ob euch die welt hasset/Wyr wissen/das wyr von dem todt hyndurch komen sind ynn das leben/Denn wyr lieben die bruder. Wer den bruder nicht liebt/der bleybt ym tod/Wer seynē bruder hasset/der ist eyn todschleger/Vñ yhr wisset/das eyn todschleger hat nicht das ewige leben bey yhm bleybend. Gen. 4.

Daran haben wyr erkand die liebe/das er seyn leben fur vns gelassen hat/vnd wyr sollen auch das leben fur die bruder lassen/Wer aber yemant diser welt guter hat/vnd sihet seynen bruder darben/vñ schleust seyn hertz fur yhm zu/wie bleybt die liebe Bottis bey yhm? Meyn kinder/last vns nicht lieben mit wortte/noch mit der zungen/sondern mit der that vnd mit der warheyt.

Daran erkennen wyr/das wyr aus der warheyt sind/vnd bereden vnser hertz fur yhm/das/so vns vnser hertz verdampt/das Bot grosser ist denn vnser hertz/vnd erkennet alle ding. Yhr lieben/so vns vnser hertz nicht verdampt/so haben wyr eyn freydickeyt zu Bot/Vnd so wyr bitten/werden wyr von yhm nemen/Denn wyr halten seyne gepott/vnd thun was fur yhm gefellig ist.

Vnd das ist seyn gepot/ das wyr glewben an den namen seynes sons Jhesu Christi/ vñ lieben vns vnternander/ wie er vns ein gepot geben hat/ Vnd wer seyne gepot helt/ der bleybt ynn yhm/ vñ er ynn yhm. Vnd daran erkennen wyr/ das er ynn vns bleybt/ an dem geyst den er vns geben hat.

Das Vierde Capitel.

IHr lieben/ glewbt nicht eynem yglichen geyst/ sondern pruffet die geyster/ ob sie von Bottre sind/ Denn es sind viel falscher propheten ausgangen ynn die welt/ Daran erkennet den geyst Bottis. Eyn yglicher geyst/ der da bekennet/ das Jhesus Christus ist komen ynn das fleysch/ der ist vō Bot/ Vnd ein yglicher geyst/ der da nicht bekennet/ das Jhesus Christus ist komē ynn das fleysch/ der ist nicht vō Bot. Vnd das ist der geyst des Widerchristis/ von wilchem yhr habt gehoret/ das er kompt/ vnd ist ytzt schon ynn der welt.

Kindlin/ yhr seyt von Bot/ vñ habt yhene vberwunden/ Denn der ynn vns ist/ ist grosser/ denn der ynn der welt ist/ Sie sind vō d welt/ darumb reden sie von der welt/ vnd die welt horet yhn zu/ Wyr sind von Bot/ vnd wer Bot erkennet/ der horet vns zu/ wilcher nicht von Bot ist/ der horet vns nicht zu/ Daran erkennē wir den geyst der warheyt/ vnd den geyst des yrthums.

Jhr lieben/ last vns vnternander liebhaben/ denn die liebe ist von Bot/ vñ wer liebhat/ der ist von Bot geporn/ vnd kennet Bot/ Wer nicht liebhat/ der kennet Bot nicht/ denn Bot ist die liebe. Daran ist erschynen die liebe Bottis/ das Bot seynen eyngepornen son gesand hat ynn die welt/ das wyr durch yhn leben sollen/ Daryn steht die liebe/ nicht das wyr Bot geliebt haben/ sondern das er vns geliebt hat/ vnd gesand seynen son zur versünung fur vnsere sund.

Jhr lieben/ hat vns Bott also geliebt/ so sollen wyr vns auch vnternander lieben. Niemant hat Bot yhe mals gesehen/ So wyr vns vnternander lieben/ so bleybt Bot ynn vns/ vnd seyne liebe ist vollig ynn vns. Daran erkennen wyr/ das wyr ynn yhm bleyben/ vnd er ynn vns/ das er vns von seynem geyst geben hat/ Vnd wyr haben gesehē vnd zeugen/ das der vater den son gesand hat zum heyland der welt/ Wilcher nu bekennet/ das Jhesus Bottis son ist/ ynn dem bleybt Bot/ vnd er ynn Bot/ vnd wyr haben erkand vnd geglewbt die liebe die Bot ynn vns hat.

Bot ist die liebe/ vnd wer ynn der liebe bleybt/ der bleybt yñ Bot/ vnd Bot ynn yhm. Daran ist die liebe vollig bey vns/ auff das wyr eyn freydickeyt haben am tage des gerichts/ Denn gleych wie er ist/ so sind auch wyr ynn der welt. Jfurcht ist nicht ynn der liebe/ sondern die vollige liebe/ treybt die furcht aus/ denn die furcht hat peyn/ wer sich aber furcht/ der ist nicht vollig ynn der liebe.

Last vns yhn lieben/ denn er hat vns erst geliebt. So yemand spricht/ ich liebe Bot/ vnd hasset seynen bruder/ der ist eyn lugener/ Den wer seynen

wer seynen bruder nicht liebet/den er sihet/wie kan er Gott lieben/ den er nicht sihet? Vñ das gepot haben wyr von yhm/das wer Got liebet/das der auch seynen bruder liebe.

Das Funfft Capitel.

WEr da glewbt/das Jhesus sey Christ/d ist võ Gott geporn/Vnd wer da liebt denen/der geporn hat/der liebet auch denen/der von yhm geporn ist/Daran er kennen wyr/das wyr Gottis kinder liebẽ/wenn wir Got lieben/vnd seyne gepot halten. Denn das ist die liebe Gottis/ das wyr seyne gepot halten/vnd seyne gepot sind nicht schweer/Deñ alles was võ Got geporn ist/vberwindet die welt/vñ vnser glawbe ist der sieg/der die welt vbirwunden hat/Wer ist aber/der die welt vberwindet/on der da glewbet/das Jhesus Gottis son ist?

Diser ists/der da kompt/mit wasser vnd blut/Jhesus Christus/ nicht mit wasser alleyne/sondern mit wasser vñ blut/Vnd der geyst ists/der da zeuget/das geyst warheyt ist/Denn drey sind die da zeugen/der geyst/vnd das wasser/vnd das blut/vñ die drey sind eynis/ So wyr der menschẽ zeugnis annehmen/Gotis zeugnis ist grosser/ Denn Gottis zeugnis ist das/das er zeuget hat võ seynem son/Wer da glewbt an den son Gottis/der hat Gottis zeugnis bey yhm/wer gotte nicht glewbet/der hat yhn zum lugner gemacht/denn er hat nicht glewbt an das zeugnis/das Got zeuget hat von seynem son/Vñ das ist das zeugnis/das vns Got das ewige leben hat geben/Vnd solchs leben ist ynn seynem son. Wer den son gottis hat/der hat das leben/wer den son Gottis nicht hat/der hat das leben nicht.

(geyst ist warheyt) wo der geyst ist, da ist keyn heuchlen/ sondern es ist alles rechtschaffen vnd warhafftig mitt yhm/was er, redt/ thut/lebt. wo nicht geyst ist/da ist heuchley vnd lugen.

(die drey sind ey.) Das ist/wo eyns ist/da ist auch das ander/Denn Christus blut/die tauffe vn der heylige geyst betzeugen/bekennen vnd predigen das Euangelion fur der welit/ vnd ynn eyns yglichen gewissen/der do gleubt/Denn er fulet/das er durchs wasser vnd geyst/ mit Christus blut erworben/rechtfertig vnd selig wirt.

Solchs hab ich euch geschrieben/die yhr glewbt an den namen des sons gottis/auff das yhr wisset/das yhr das ewige leben habt/ vnd das yhr glewbet an den namen des sons gottis. Vnd das ist die freydickeyt die wyr haben zu yhm/das/so wyr etwas bitten nach seynem willen/so horet er vns/Vñ so wir wissen/das er vns horet/was wyr bitten/so wissen wyr/das wyr die bitte haben/die wyr von yhm gepeten haben.

So yemand sihet seynen bruder sundigen eyne sunde/nicht zum todt/der wirt bitten/vnd yhm geben das leben/denen die da sundigen nicht zum tod. Es ist eyne sunde zum todt/da fur sage ich nicht/ das yemand bitte/Alle vngerechtickeyt ist sunde/vnd es ist etlich sunde zum tod.

(sund zum tod) Das ist die sund yñ den heyligẽ geyst/ dauon liesz Matt. 12.

Wyr wissen/das wer von Got geporn ist/der sundiget nicht/sondern die gepurt von got/helt yhn/vnd der boszwicht wirt yhn nicht antasten/Wyr wissen das wyr von got sind/vnd die gantze welt liget ym argen/Wir wissen aber/das der son Gottis komen ist/vnd hat vns eynen synn geben/das wyr erkennen den warhafftigen/vnd sind ynn dem warhafftigen/ynn seynem son Jhesu Christo/diser ist der warhafftige Got vnd das ewige leben. Kinder huttet euch fur den abgotten/Amen.

Die Ander Epistel sanct Johannis.

Er Eltister. Der auss-erweleten frawen vnd yhrē kindern/ die ich liebhabe yn̄ der warheyt/ vnd nicht alleyne ich/ sondern auch alle/ die die warheyt erkād haben/ vmb der warheyt willen/ die ynn vns bleybet/ vñ bey vns seyn wirt ynn ewickeyt.

Gnad/ barmhertzickeyt/ fride/ vō Got dem vater/ vnd von dem herrn Jhesu Christ dem son des vaters/ yn̄ der warheyt vnd ynn der liebe.

Ich byn seer erfrewet/ das ich funden habe vnter deynen kindern die ynn der warheyt wandeln/ wie denn wyr eyn gepot vom vater empfangen haben. Vnd nu bitte ich dich/ fraw/ nicht als eyn new gepot schreyb ich dyr/ sondern das wyr gehabt haben von anfang/ das wyr vns vnternander lieben/ vnd das ist die liebe/ das wyr wandeln nach seynem gepot.

Das ist das gepot/ wie yhr gehoret habt von anfang/ auff das wyr da selbs ynnen wandeln. Denn viel verfurer sind ynn die welt komen/ die nicht bekennen Jhesum Christ/ das er ynn das fleysch komen ist/ Diser ist der verfurer vnd der Widderchrist/ Sehet euch für/ das yhr nicht verlieret/ was yhr gewirckt habt/ sondern vollen lohn empfahet. Wer vbertritt/ vnd bleybt nicht ynn der lere Christi/ der hat keynen Got/ wer ynn der lere Christi bleybt/ der hatt beyde den vater vnd den son.

So yemant zu euch kompt/ vnd bringet dise lere nicht/ den nemet nicht zu hause/ vnd grusset yhn auch nicht/ denn wer yhn grusset/ der hat gemeynschafft mit seynen bosen wercken. Jch hatte euch viel zu schreyben/ aber ich wolt nicht durch zeddeln vnd tinten/ sondern ich hoffe zu euch zukomen/ vnd mundlich mit euch reden/ auff das ewer freude volkomen sey. Es grussen dich die kinder deyner schwester der auserweleten/ AMEN.

Die Dritte Epistel Sanct Johannis.

DEr Elltister. Gaio dem lieben. den ich lieb habe yñ der warheyt/ Meyn lieber/ ich wunsche ynn allen stucken/ das dyrs wol gehe vñ gesund seyst/ wie es deñ deyner seele wolgehet/ Ich bin aber seer erfrewet/ da die bruder kamen vñ zeugeten võ deyner warheyt/ wie deñ du wandelst ynn der warheyt/ Ich habe keyne grossere frewde deñ die/ das ich höre meyne kinder ynn der warheyt wandelen.

Meyn lieber/ du thust trewlich/ was du thust an den brudern vnnd gesten/ die von deyner warheyt zeuget haben für der gemeyne/ vñ du hast wol than/ das du sie gefertiget hast wirdiglich für Gott/ denn vmb seynes namens willen sind sie aus zogen/ vnd haben võ den heyden nichts genomen/ Wir sollen wyr nu solche auffnemen/ auff das wyr der warheyt gehulffen werden.

Ich habe der gemeyne geschriebē/ aber Diotrephes/ der vnter yhn will den furgang haben/ nympt vns nicht an/ darumb/ wenn ich kome/ will ich yhn erynnern seyner werck die er thut/ vnnd plaudert mit bosen wortten vber vns/ vnd lest yhm an dem nicht benugen/ er selb nympt die bruder nicht an/ vnd weret denen/ die es thun wollen/ vnd stosset sie aus der gemeyne.

Meyn lieber/ folge nicht nach dem bosen/ sondern dem gutten/ Wer wol thut/ der ist von Gott/ wer vbel thut der sihet Gott nicht/ Demetrios hat zeugnis von yderman/ vnd von der warheyt/ vñ wyr zeugen auch/ vnd yhr wisset/ das vnser zeugnis war ist/ Ich hatte viel zu schreyben/ aber ich wollt nicht mit tinten vnnd federn zu dyr schreybē/ Ich hoffe aber/ dich balde zu sehen/ so wollen wyr mundlich miteyn ander redē/ Fride sey mit dyr/ Es grussen dich die freunde. Grusse die freunde mit namen.

Vorhede auff die Epistel zu den Ebreern.

BIs her haben wyr die rechten gewissen hewbt bucher des newē testaments gehabt / Dise vier nach folgēde aber / habē vor zeytten eyn ander ansehen gehabt / Vnd auffs erst / das dise Epistel zu den Ebreern nicht Sanct Paulus noch eynigs Apostel sey / beweyset sich da bey / das / ym andern capitel stehet also / Dise lere ist durch die / so es selbs vō dem hern gehoret haben / auff vns komen vnnd blyeben / Da mit wirts klar / das er von den Apostelln redet als eyn iunger / auff den solche lere von den Apostelln komē sey / villeicht lange hernach / Deñ sanct Paulus Gal. 1. mechtiglich betzeuget / Er hab seyn Euangelion vō keynem menschē noch durch menschen / sondern von Gott selber.

Vber das hatt sie eyn harten knotten / das sie am. 6. vnnd 10. cap. strack's verneynet vnnd versagt die pus den sundern nach der tauffe / vnd am. 12. spricht / Esau hab puß gesucht / vnnd doch nicht funden / Welchs widder alle Euangeli vnd Epistel Sanct Pauli ist / Vnnd wie wol man mag eyn glos drauff machen / so lautten doch die wort so klar / das ich nit weys / obs gnug sey / Mich duncket / es sey ein Epistel von vielen stucken zusamen gesetzt / vnd nicht eynerley ordenlich handele.

Wie dem allen / so ists yhe eyn auszbundige gelerte Epistel / die vom priesterthum Christi meysterlich vnnd grundlich aus der schrifft redet / darzu das alte testament feyn vnnd reychlich auszleget / das es offinbar ist / sie sey eyns trefflichen gelerten mans / der eyn iunger der Apostel gewesen / viel von yhn gelernet vñ fast ynn der schrifft geubt ist / Vnd ob er wol nicht den grund legt des glawbens / wie er selbs zeuget cap. 6. welchs der Apostel ampt ist / So bawet er doch feyn drauff / golt / sylber / edelsteyne / wie S. Paulus. 1. Cor. 3. sagt / Der halben vns nicht hyndern sol / ob villeicht etwas holtz / stro odder hew / mit vnter gemenget werde / sondern solche feyne lere mit allen ehren auffnemen / On das man sie den Apostolischen Epistelln nit aller dinge gleychen mag.

Wer sie aber geschrieben hab / ist vnbewust / will auch wol vnbewust bleyben noch eyn weyle / da ligt auch nichts an / Vns soll benugen an der lere / die er so bestendiglich aus vñ ynn der schrifft grundet / Vnd gleych / eyn rechten feynen gryff vnd mas zeygt / die schrifft zu lesen vnd handelln.

Das Erst Capitel.

Ach dem vortzeyttē Got manchmal vnd mancherley weyse geredt hat zu den vetern durch die propheten/hat eram letzten ynn diſzen tagen zu vns geredt durch den ſon/wilchen er geſetzt hatt zum erben aller ding/durch wilchen er auch die wellt gemacht hatt. Wilcher/ſyntemal er iſt/der glantz ſeyner herlickeit/ vnd das ebenbild ſeynes weſens/vnd tregt alle ding mit dem wortt ſeyner krafft/vñ hat gemacht die reynigung vnſer ſund durch ſich ſelbs/hat er ſich geſetzt zu der rechten der maieſtet ynn der hohe/ſo viel beſſer worden denn die engel/ſzo gar viel eynen andern namen er für yhn ererbet hat.

Pſal.2. Denn zu wilchem engel hat er yhe mals geſagt/du biſt meyn ſon/
Pſal.88. heutte hab ich dich gepom? Vnd abermal/Ich werde yhm eyn vatter ſeyn/vnd er wirt myr eyn ſon ſeyn. Da er aber/abermal eynfuret
Pſal.96. den erſtgepornen ynn die welt/ſpricht er/Vñ es ſollen yhn alle Dotis engel anbeten. Von den engeln ſpricht er zwar/ Er macht ſeyne
Pſal 103. engele gerſter/vnd ſeyne diener fewr flammen. Aber von dem ſon/
Pſal.44. Got/deyn ſtuel weret von ewickeyt zu ewickeyt/das tzepter deynes reychs iſt eyn richtiges tzepter/Du haſt geliebt die gerechtickeyt vnd gehaſſet die vngerechtickeit/darumb hat dich geſalbet Got dein herr mit dem ole der freuden/vber deyne genoſſen.

Pſal.101. Vnd/du herre/haſt von anfang die erden gegrundt/vnnd die hymel ſind deyner hende werck/die ſelben werden vergehen/du aber wirſt bleyben/vnd ſie werden alle veralten wie eyn kleyd/vñ wie eyn gewand wirſtu ſie wandeln/vnnd ſie werden ſich verwandeln/Du
Pſal.109. aber biſt der ſelbe/vnnd deyne iar werden nicht abnehmen. Zu wilchem engel aber/hat er yhe mals geſagt/Setze dich zu meyner rechten/biſz ich lege deyne feynde zum ſchemel deyner fuſſe? Sind ſie nicht alletzumal dienſtbare geyſter/außgeſant zum dienſt vmb der willen/die ererben ſollen die ſelickeyt?

Das Ander Capitel.

Darumb ſollen wyr deſte mehr warnehmen/des/das wyr
Epe.20. horen, das wyr nicht etwa verflieſſen/Denn ſzo das wort feſt worden iſt/das durch die engel geredt iſt/vnd eyn ygliche vbirtrettung/vnnd vngehorſam hatt empfangen seyn gerechte belohnunge. Wie wollen wyr entfliehen/ſzo wyr eyn ſolche

ſelickeyt

selickeyt aus der acht lassen: wilche nach dem sie angefangen hatt/ vñ geredt worden ist durch den herrn/ist sie auff vns befestiget/durch die/so es gehoret haben/durch das mitzeugen Gottis/mitt zeychen/wunder/vnd mancherley krefften/vñ mit auszteylung des heyligen geysts/nach seynem willen.

Denn er hat nicht den Engeln vnterthan/ die zukunfftigen welt/ dauon wyr reden. Es betzeugt aber eyner an eynem ort/vnd spricht/ Was ist der mensch/das du seyn gedenckist? vnnd des menschen son/das du yhn heymsuchist? Du hast yhn eyn kleyne zeytt der Engel mangeln lassen/mit preysz vnd ehren hastu yhn gekronet/vnnd hast yhn gesetzt vber die werck deyner hende/ Alles hastu vnterthan zu seynen fussen. Jnn dem/das er yhm alles hat vnterthan/hatt er nichts gelassen/das yhm nicht vnterthan sey. Jtzt aber sehen wyr noch nicht/das yhm alles vnterthan ist/ Den aber/der ein kleyne zeyt der Engel mangellet hat/sehen wyr/das es Jhesus ist/durchs leyden vnd den todt gekronet mit preysz vnd ehren/auff das er von Gottis gnaden fur alle den todt schmecket. Psal 8.

(mangeln) Ebreysch Laut diser verszs also/ Du hast yhn eyn kleyne zeyt Gotis mangeln lassen/das ist/du hast yhn verlassen die drey tage seyns leydens/als were keyn Got bey yhm/wo aber Got nicht ist/ da ist auch keyn Engel noch keyn gotlich hulffe/wie vor hyn/ da er groszs wunderwerck thet.

Denn es zymete dem/vmb des willen alle ding sind/vñ durch den alle ding sind/der da viel kinder hat zur herlickeyt gefuret/das er den Hertzogen yhrer selickeyt/durch leyden volkomen mechte/syntemal sie alle von eynem komen/beyd der da heyliget vnd die da geheyliget werden/Vmb der sach willen/schemet er sich auch nicht sie bruder zu heyssen/vnd spricht/Jch wil verkundigen deynen namen meynen brudern/vnd mitten ynn der gemeyne dyr lobsingen. Vnd abermal/ Jch wil meyn vertrawen auff yhn setzen. Vnd abermal/ Sihe da/ ich vnd meyne kinder/wilche myr Got geben hat. Psal. 21. Psal. 17. Jsa. 8.

Nach dem nu die kinder fleysch vnnd blutt haben/ist ers auch gleychermasz teylhafftig worden/auff das er durch den todt die macht neme/dem/der des todes gewalt hatte/das ist/dem teuffel/vnnd erlosete die/so durch furcht des todes/ynn gantzem leben pflichtig waren der knechtschafft. Denn er nympt nyrgent die Engel an sich/sondern den samen Abrahe nympt er an sich. Daher must er aller dinge seynen brudern gleych werden/auff das er barmhertzig wurde/vnd eyn trewer hohe priester fur Gott/zu versunen die sunde des volcks. Denn darynnen er gelytten hat vnd versucht ist/kan er helffen denen/ die versucht werden.

Das Dritte Capitel.

DAher/yhr heyligen bruder/die yhr teylhafftig seyt des hymlischen beruffs/nemet war des Apostels vnd hohen priesters vnserer bekentnis/Christon Jhesum/der do trew ist dem/der yhn gemacht hat (wie auch Moses) ynn seynem gantzen hause/Diser aber ist grossers preys werd denn Moses/nach dem/der eyn

dem/der eyn grosser ehre am hause hat/der es bereyttet/denn eyn ig-
glich haus wirt von yemant bereyttet/der aber alles bereyttet/das ist
Bott/Vnd Moses zwar/war trew ynn seynem gantzen hausze/
als eyn knecht/zum zeugnis des/das gesagt sollt werden/Christus
aber als eyn son ynn seynem hause/welchs haus sind wyr/so wyr an
ders die freydickeyt vnd den rhum der hoffnung bis ans ende feste be
hallten.

psal. 94. Darumb/wie der heylige geyst spricht/Heutte/so yhr horen wer-
det seyne stymme/so verstockt ewere hertzen nicht/als geschach ynn
der bitterunge am tage der versuchūg ynn der wusten/da mich ewere
veter versuchten/sie prufeten vñ sahen meyne werck viertzig iar lang/
darumb ich entrustet ward vber dis geschlecht vnd sprach/ymer dar
yrren sie mit dem hertzē/aber sie wusten meyne wege nit/das ich au
ch schwur ynn meynem zorn/sie sollten zu meyner ruge nicht komen/
Sehet zu/lieben bruder/das nit ettwa ynn yemands vnter euch sey
eyn arges hertz des vnglawbens/das da abtrette von dem lebendi-
gen Bott/sondern ermanet euch selbs/alle tage/so lange es heutte
heysset/das nicht yemands vnter euch/verstockt werde durch betrug
der sunde.

Denn wyr sind Christus teylhafftig worden/so wyr anders den
anfang seynes wesens/bis ans ende feste behalten/so lange gesagt
wirt/Heutte so yhr seyne stymme horen werdet/so verstocket ewre
hertzen nicht/wie ynn der verbitterung geschach/Den etliche die sie
horeten/verbitterten yhn/aber nicht alle/die vō Egypten aus giengē
durch Mosen/Vbir welche aber ward er entrustet viertzig iar lang?
ists nit also/das vbir die/so da sundigeten/dere leybe ynn der wusten
verfielen? Welchen schwur er aber/das sie nicht zu seyner ruge komen
sollten/denn den vnglewbigen? vnd wyr sehen/das sie nicht haben
kund eynkomen vmb des vnglawbens willen.

Das Vierde Capitel.

So last vns nu furchten/das wir die verheyssung eyntzu ko-
men zu seyner ruge/nicht verlassen/vnnd aus vns yemand
erfunden werde/das er da hynden bleybe/denn es ist vns
auch verkundigt/gleych wie yhenen/Aber das wort der pre-
digt half yhene nichts/da der glawbe nicht datzu than wart/von de
nen die es horeten/wie er sprach/das ich schwur ynn meynem zorn/
sie sollen zu meyner ruge nicht komen/Vnd zwar da die werck von an
begrn der welt waren gemacht/sprach er an eynem ortt von dem sie-
Gen. 2. benden tag also/vnd Bott hat geruget am siebenden tage vō alle sey-
nen wercken/vnd hie an disem ortt aber mal/sie sollen nicht komen
zu meyner ruge.

Nach dem nu es noch hynderstellig ist/das etlich sollen zu der sel-
bigen komen/vñ die/den es zu erst verkundigt ist/sind nicht da zu ko-
men/vmb des vnglawbens willen/bestympt er abermal eynen tag/

nach solcher langen zeyt/ vñ saget/ heutte/ durch David/ wie gesagt ist/ Deutte/ so yhr seyne stymme horen werdet/ so verstocket ewre hertzen nicht. Denn so Josue sie hette zu ruge bracht/ wurde er nicht hernach von eynem andern tage sagt haben/ Darumb ist noch eyne ruge hynderstellig dem volck Gottis/ Deñ wer zu seyner ruge komen ist/ der ruget auch von seynen wercken/ gleych wie Gott von seynen. Psal. 94.

So last vns nu eylen eyntzukomen zu diser ruge/ auff das nicht yemand falle ynn das selbige exempel des vnglawbens/ denn das wort Gottis ist lebendig vnd thettig/ vnd scherpffer/ denn keyn zweyschneydig schwerd/ vñ durchdringet/ bis das scheydet seele vnd geyst/ auch gelenck vnd marck/ vnd ist eyn richter der gedancken vnnd synnen des hertzen/ vnnd ist keyn Creatur fur yhm vnsichtbar/ Es ist aber alles blos vnnd fur seynen augen dargeneyget/ von dem haben wyr zu reden.

Das Funfft Capitel.

DJe weyl wyr denn eynen grossen hohen priester haben/ Jhesum Christ den son Gottis/ der ynn den hymel gefaren ist/ so last vns hallten das bekentnis/ Deñ wyr haben nicht eynen hohen priester/ der nicht kunde mitleyden haben mit vnser schwacheyt/ sondern der versucht ist allenthalben/ nach der gleychnisse on sund/ Darumb last vns hyntzu trettē/ mit freydickeyt zu dem gnaden stuel/ auff das wyr barmhertzigkeyt empfahen vnnd gnade finden auff die zeyt/ wenn vns hulffe nott seyn wirt.

Denn eyn iglicher hohepriester/ der aus den menschen genomen wirt/ der wirt gesetzt fur die menschen gegen Gott/ auff das er opffere gaben vnd opffer fur die sunde/ der da kunde mitleyden vbir die da vnwissend sind vñ yrren/ nach dem er auch selb vmbgeben ist mit schwacheyt/ darumb er auch soll/ gleych wie fur das volck/ also auch fur sich selbs opffern fur die sunde/ Vñ niemand nympt yhm selb die eehre/ sondern der auch beruffen sey vō Gott/ gleych wie der Aaron.

Also auch Christus/ hat sich nit selbs herlich gemacht/ das er hohe priester wurde/ sondern der zu yhm gesagt hat/ Du bist meyn son/ heute hab ich dich geporē/ Wie er auch am andern ort spricht/ du bist eyn priester ynn ewickeyt nach der ordnung Melchisedech/ Vñ er hat am tage seynes fleysehs/ gepett vnd flehen mit starckem geschrey vnnd threnen geopffert/ zu dem/ der yhn vō dem tod kund selig machē/ vnd ist auch erhoret/ darumb das er Gott yhn eehren hatte/ Vnd wiewol er Gottis son war/ hatt er doch an dem/ das er leyd/ gehorsam gelernt/ vñ da er ist vollendet/ ist er worden/ allen die yhm gehorsam sind/ eyn vrsach der ewigen selickeyt/ gnandt von Gott eyn hoher priester/ nach der ordenung Melchisedech. Psal. 2. Psal. 109.

Davon

Da von wyr haben eyn grosse vnd schweer rede aus zu legen/ Dyn temal yhr seyt lessig worden zu horen/ vñ die yhr solltet lerer seyn/ der seyt halben/ bedurffet yhr widderumb/ das man euch das erst schul recht der gottlichen wortt lere/ vñ seyt worden/ die der milch bedurffen/ vnnd nicht der starcken speyse/ Denn eyn iglicher der noch milch neusset/ der ist vnerfaren an dem wort der gerechtickeyt/ deñ er ist eyn iungs kind/ den volkomenen aber gehoret starcke speyse/ die durch gewonheyt/ haben geubete synnen zum vnterscheyt des guten vñ des bosens.

Das Sechst Capitel.

DArumb last vns die lere vom anfang Christliches lebens vnterwegē lan/ vñ last vns zur volkomenheyt faren/ nicht abermal grund legen der pus vber den todten wercken/ vñ des glawbēs an Bot/ der tauffen/ der lere/ der hend auffleggūg/ der todten aufferstehung vnnd des ewigen vrteyls/ Vnd das wollen wyr thun/ so es Bott anders zulessett/ denn es ist vnmuglich/ das die so eyn mal erleuchtet sind/ vñ geschmeckt haben die hymlische gabe/ vnd teylhafftig worden sind des heyligen geysts/ vnd geschmeckt haben das gutige wort Bottis/ vñ die kreffte der zukunfftigen wellt/ wo sie entfallen/ das sie sollten widderumb ernewert werdē zur pusse/ die da widderumb yhn selbs den son Bottis creutzigen vnnd fur spott haben.

Denn die erde/ die den regen trinckt der offt vber sie kompt/ vnnd bequeme krautt tregt/ denen/ die sie bawen/ empfeht benedeyung vō Bott/ Welche aber dornen vñ distelln tregt/ die ist vntuchtig/ vnnd der maledeyung nahe/ welcher ende reicht zur verbrennūg/ Wyr versehen vns aber/ yhr liebsten/ bessers zu euch/ vnd das die selickeyt neher sey/ ob wyr wol also reden/ denn Bott ist nicht vngerecht/ das er vergesse ewrs werckes vnnd erbeyt der liebe/ die yhr beweyset habt an seynem namen/ da yhr den heyligen dienetet vñ noch dienet/ Wyr begeren aber das ewr iglicher den selben vleys beweysze/ auff das die hoffnung vollig werde bis ans ende/ das yhr nicht lessig werdet/ sondern nach folger dere/ die durch den glawben vnnd langmutickeyt erben dis verheyssungen.

Denn als Bott Abraham verhies/ da er bey keynem grossern zuschweren hatte/ schwur er bey sich selbs/ vnd sprach/ warlich ich wil dich benedeyen vnd vermehren/ vñ also bleyb er langmuttig vnd hatt die verheyssung erlanget/ Die menschē aber schweren bey eynem grossern deñ sie sind/ vñ der eyd ist dz ende alles haders zur befestigung vnter yhn/ Aber Bott da er wollt den erbē der verheyssung vberschwenglich beweysen/ das seyn rad nit wancket/ hat eynen eyd dartzwischē gelegt/ auff dz wyr durch zwey vnwenglich dinge (da durch es vnmuglich ist das Bott liege) eynen starcken trost habē/ die wyr zu geflohē sind/ zu hallten

sind/zuhallten an der furgesetzten hoffnung/welchē wyr haben/als eynen sichern vnd festen ancker vnser seele/der auch hyneyn gehet ynn das ynwendige das vorhangs/da hyn der vorlauffer/für vns ist eyn gangen/Thesus/eyn hoher priester wordē ynn ewickeyt nach der ordnung Melchisedech. Psal. 109.

Das Siebend Capitel.

DJser Melchisedech aber war eyn konig zu Salem/eyn priester Gottis des aller hohistē/der Abraham entgegē gieng/do er von der konige schlacht widder kam/vnd benedeyet yhn/welchem auch Abraham gab den zehenden aller guter. Gen. 14.
Auffs erst/wirt er verdolmetscht eyn konig der gerechtickeyt/darnach aber ist er auch eyn konig Salem/das ist/eyn konig des frides/on vatter/on mutter/on geschlecht/vnd hat widder anfang der tage noch end des lebens/er ist aber vergleycht dem son Gottis/vnd bleybt priester ynn ewickeyt.

Schawet aber/welch eyner ist der/dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt vō der eroberten beutte/Zwar/die kinder Leui/da sie das priesterthum empfangen/haben sie eyn gepott/den zehenden vom volck zu nemen nach dem gesetz/das ist/von yhren brudern/wie wol auch sie aus den lenden Abrahe komen sind/Aber der/des geschlecht nitt genennet wirt vnter yhnen/der nam den zehendē vō Abraham/vñ benedeyete denen der die verheyssung hatte/Nu ists on alles widdersprechen also/das/das geringer vō dem bessern gebenedeyet wirt. Vnd hie nemen den zehenden die sterbende menschē/aber dort betzeuget er/das er lebe. Vnd/das ich also sage/es ist auch Leui/der den zehenden nympt/vertzehendet durch Abraham/denn er war yhe noch ynn den lenden seynes vatters/da yhm Melchisedech entgegen gieng.

Ist nun die volkomēheit durch das Leuitische priesterthum geschehen (deñ vnter dem selbigen hat dz volck das gesetz empfangē) was ists denn nodt/das eyn ander priester auff keme nach der ordnung Melchisedech/vnd nit nach der ordnung Aaron? Deñ wo das priesterthum verendert wirt/da ists nodt/das auch das gesetz verendert werde/Deñ von dem solchs gesagt ist/der ist von eynem andern geschlecht/aus welchem nie keyner des Altars gepflegt hat/Deñ es ist zuuor offinbar/das von Juda auffgangen ist vnser herr/zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom priesterthum.

Vnnd es ist noch klerlicher/so nach der ordnung Melchisedech eyn ander priester auff kompt/welcher nicht nach dem gesetz des fleyschlichē gepotts gemacht ist/sondern nach der krafft des vnendlichen lebens/denn er betzeuget/du bist eyn priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech/denn es geschicht da mit eyn auffhebung des Psal. 109.

vorigen

vorigen gesetzs vmb seyner schwacheyt vñ vnnutzs willen (denn das gesetz hatt nichts vollendet) vñ eyn einfurtt eyner bessern hoffnung/ durch welche wyr zu Gott nahen.

So ist auch eyn eydt geschworen worden/ Jhene sind on eyd priester worden/ diser aber mit dem eydt/ durch den/ der zu yhm spricht/
Psal. 109. Der herre hat geschworen/ vnnd wirt yhn nicht gerewen/ du bist ein priester vñ ewickeyt nach der ordnung Melchisedech/ Also viel eyns bessern testaments auszrichter ist Jhesus worden.

Vnd yhener sind viel/ die priester wurden/ darumb/ das yhn der todt weeret zu bleyben/ Diser aber/ darumb das er bleybt ewiglich/ hat er eyn vnuergenglich priesterthum/ da her er auch seligmachen kan ewiglich/ die durch yhn zu Gotte komen/ vnd lebet ymerdar vns zuuertretten.

Denn eyn solchen hohen priester zympt sichs vns zu haben/ der da were heylig/ vnschuldig/ vnbefleckt/ vō den sundern abgesondert/ vnd hoher worden denn der hymel ist/ dem nit teglich nodt were/ wie yhenen hohen priestern/ zu erst fur seyne eygen sund opffer zu thun/ darnach für des volcks sunde/ denn das hat er gethan/ da er eyn mal sich selbs opffert/ Denn das gesetz/ setzt menschen zu hohen priestern/ die da schwacheyt habē/ das wort aber des eydis/ das nach dem gesetze gesagt ist/ setzt den son ewiglich volkomen.

Das Acht Capitel.

Die summa aber des/ das gesagt ist/ ist die/ Wir habē eynen solchē hohē priester/ der gesessen ist/ zu der rechten des stuls der Maiestet ym hymel/ vñ eyn pfleger der heyligen gutter/ vnd der warhafftigen hutten/ welche Gott auffgericht hatt vnd nicht eyn mensch/ Denn eyn yglicher hohe priester wirt eyngesetzt/ zu opffern gaben vnd opffere/ Da her ist nod/ das auch diser habe etwas/ das er opffere/ Weē er nu aber auff erden were/ so were er nicht priester/ die weyl da sind/ die nach dem gesetz die gaben opfern/ welche dienen dem bilde vñ dem schatten der hymlischen guter/ wie das gottlich antwort zu Mose sagt/ da er sollt die hutten vollen-
Exod. 25. den/ Schawe aber zu/ sprach er/ das du machist alles nach dem bilde/ das dyr auff dem berge zeyget ist.

Nu aber hat er viel ein ander ampt erlangt/ so viel er eyns bessern testamēts mittler ist/ welchs auch auff bessere verheyssungē gesetzt ist/ Deñ so yhenes/ dz erste/ vntaddelich gewesen were/ wurd nit rawm zu eynem andern gesucht/ denn er taddelt sie vnd saget/ Sehet/ es komen die tage/ spricht der herre/ das ich vbir das haus Jsrael vñ vber
Hier. 31. das haus Juda/ eyn new testament vollenden will/ nicht nach dem

testamēt/das ich gemacht habe mit yhren vetern an dem tage/da ich yhre hand ergreyff/sie aus zufuren aus dem land Egypten/denn sie sind nit blieben yn meynem testament/vnnd ich hab sie auch aus der acht gelassen/spricht der herre.

Denn das ist das testament/das ich machen will dem hausze Israel nach disen tagen/spricht der herr/ich will geben meyne gesetz ynn yhren synne/vnd ynn yhr hertz will ich sie schreyben/Vnnd will yhn eyn Gott seyn/vnd sie sollen myr eyn volck seyn/vnnd soll nicht leren yemand seynen nehisten/vnd yemand seynen bruder/vnd sagen/Erkenne den herren/denn sie sollen mich alle kennen von dem kleynisten an bis zu dem grossisten/denn ich will gnedig seyn yhrer vngerechtickeyt vnd yhren sunden/vnd yhrer vngerechtickeyt will ich nicht mehr gedencken/Ynn dem er saget/Eyn newes/veraltet er das erste/was aber veralltet vnd vberiaret ist/das ist nah bey seynem ende.

Das Neunde Capitel.

ES hatte zwar auch das erste seyne rechtfertigūg des Gotis diensts vnd eusserliche heyligkeyt/Deñ es war da bereyttet ein hutte/vñ die erste war die/darynnen der leuchter war vñ der tisch vñ die schaw brod/vñ dise heyst die Heylige/Hynder dem andern furhang aber/war die hutte/die da heyst/die aller Heyligste/die hatte das gulden reuchfassz/vnnd die lade des testaments allenthalben mit gollt vberdeckt/ynn wilcher war/die gulde ne gellte die das hymel brot hatte/vnd die rute Aaron/die gegrunet hatte/vnd die taffelln des testaments/oben druber aber waren die Cherubim der herligkeyt/die vberschattetē den gnaden stuel/vō wilchen itzt nit zu sagen ist nach eynander. Exod. 40.

Da nu solchs bereyttet war/giengen die priester alltzeyt ynn die ersten hutten/vnnd volendeten den Gottis dienst/Inn die ander aber gieng nur eyn mal ym iar/alleyn der hohe priester/nit on blutt/das er opffert fur seyn selbs vnnd des volcks vnwyssenheyt/Damit der heylige geyst deuttet/das noch nicht offinbart were der weg der heyligkeyt/so noch die erste hutte yhren bestand hette/Wilchs ist die gleychnis auff dise gegenwertige zeyt/nach wilcher/gaben vñ opffer geopffert werden/vñ kunden nit volkomen machen nach dem gewissen/denen/der da Gottis dienst thut/alleyn mit speyse vnnd tranck/vnd mancherley tauffen/vnd fleyschlicher rechtfertigung/die bis auff die zeyt der besserung sind auffgelegt. Leuit. 16.

Christus aber ist dar komen eyn hoher priester der zukunfftigen guter/durch eyn grossere vnnd volkomener hutten/die nicht mit der hand gemacht ist/das ist/die nicht von diser Creatur ist/auch nicht durch der bocke odder kelber blutt/denn er ist durch seyn eygen blutt/eyn mal ynn das Heylige eyngangen/vnd hatt eyn ewige erlosung erfunden/Denn so das blut der ochszen vñ der bocke/vnd die aschen vō der kue gesprenget/heyliget die vnreynen/zu der leyplichen reynickeyt

ckeyt / wie viel mehr / das blutt Christi / der sich selb on tadel durch den heyligen geyst Gotte geopffert hatt / wirtt vnsser gewissen reynigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen Gott?

Vnnd darumb ist er auch eyn mittler des newen testaments / auff das nach geschehenem todt / zur erlosung von den vbertrettungen (die vnter dem ersten testament waren) die verheyssung empfahen / die da beruffen sind / zum ewigen erbe / Denn wo eyn testament ist / da mus der todt geschehen / des / der das testament macht / deñ eyn testament wirt feste durch die todten / Anders hat es noch nicht macht / weñ der noch lebet / ders gemacht hat / Daher auch das erste / nit on
Exod. 24. blut auffgericht wart / Denn als Moses außgeredt / vnd alle gepott nach dem gesetz ertzelet hatte / nam er das blutt der kelber vnd bocke / mit wasser vñ purpur wolle vnd hyssopen / vñ besprenget das buch vñ alles volck / vñ sprach / das ist das blutt des testaments / das Got euch gepoten hat / Vnd die hutten vnnd alle gefesß des Gottis dienst / besprenget er desselben gleychen mit blutt / Vnnd wirt fast alles mit blut gereyniget nach dem gesetz / vnd on blutvergiessen geschicht keyne vergebung.

So ists zwar nodt / das der hymlischen ding bilder / mitt solchem gereyniget werden / Aber sie selbs / die hymelischen / mit besserm opffer denn die sind / Denn Christus ist nicht eyngangen ynn das heylige mitt henden gemacht (welchs ist eyn gegenbild der warhafftigen) sondern ynn den hymel selbs / nu zu erscheynen für dem angesicht Gottis. Auch nicht das er sich offt mals opffere / gleych wie der hohe priester gehet alle iar ynn das heylige mit fremden blutt / sonst hette er offt mussen leyden von anfang der wellt her / Nu aber am ende der wellt / ist er eyn mal erschynen durch seyn eygen opffer / die sunde auffzuheben. Vnd wie den menschen ist gesetzt / eyn mal zu sterben / darnach aber das gerichte / also ist Christus ein mal geopffert / weg zu nemen vieler sunde / zum andern mal aber wirt er on sunde erscheynen / denen die auff yhn warten / zu seligkeyt.

Das Zehend Capitel.

DEnn das gesetz hat den schatten von den zukunfftigen guttern / nicht das wesen der gutter selbs / da alle iar eynerley opffer sind / die sie ymer vñ ymer opffern / vñ kan nicht die so zu gehen / volkomen machen / sonst hetten sie auff gehoret geopffert werden / wo die / so am Gottis dienst sind / keyn gewissen mehr hetten von den sunden / wenn sie eyn mal gereyniget weren / sondern es geschicht nur eyn gedechtnis der sunde alle iar / Deñ es ist vnmuglich / durch ochsen vnd bocks blutt sunde ablegen.

Darumb / da er vñ die wellt kompt / spricht er / Opffer vnd gaben
Psal 39. hastu nicht gewollt / eynen leyb aber hastu myr zubereytt / der brand opffer vnnd sundopffer hatt dich nicht gelustet / da sprach ich / sihe / ich kome /

ich kome/Jnn dem anfang des buchs ist vō myr geschrieben/das ich thun soll/Gott/deynen willen/Droben als er gesagt hatte/opffer vnd gaben/brandopffer vnd sündopffer hastu nicht gewollt/es hat dich yhr auch nicht gelustet/welche nach dem gesetze geopffert werden/Da sprach er/sihe/ich kome zu thun Hot deynen willen/Da hebt er das erste auff/das er das ander eynsetze/ynn welchem willen wyr sind geheyliget/auff eyn mal/durch das opffer des leybs Jhesu Christi.

Vnd eyn iglicher priester ist eyngesetzt/das er alle tage Gottis dienstis pflege/vnd offtmals eynerley opffer thue/welche nicht kunden die sünde abnemen/Diser aber/da er hatt eyn opffer fur die sünd geopffert/das ewiglich gilt/ist er gesessen zur rechte Gottis/vñ wartet hynfurt/bis dz seyne feynde zum schemel seyner füsse gelegt werdē/ Psal.109
Deñ mit eynem opffer hat er yñ ewigkeyt vollendet die geheyligeten/ Es betzeuget vns aber des auch der heylige geyst/Deñ nach dem er zuuor gesagt hatt/das ist das testament/das ich yhn machen will Hier.31.
nach den tagen/spricht der herr/Jch wil meyne gesetz ynn yhre hertz geben/vnd ynn yhre synne will ich sie schreyben/vñ yhrer sünden vnd yhrer vngerechtickeyt will ich nit mehr gedencken/Wo aber solche vergebung ist/da ist nicht mehr opffer fur die sünd.

So wyr deñ nu haben/liebē bruder/die freydickeyt zum eyngang/ ynn das Heylige/durch das blut Jhesu/welchēr vns zu bereyt hat/ zum newen vnd lebendigen wege/durch den vorhang/das ist/durch seyn fleysch/vnnd haben eynen hohen priester vber das haus Gottis/ So last vns hyntzu gehen/mit warhafftigem hertzen/ynn volligem glawben/besprenget ynn vnserm hertzen vō dem bosen gewissen/vnd gewaschen am leybe mit reynem wasser/vnd last vns hallten an der bekentnis der hoffnung vnwencklich/Deñ er ist trew/der sie verheyssen hat/Vñ last vns vnternander vnserselbs warnemē/zur reytzung der liebe vnd guter werck/vnd nit verlassen vnsere versamlung/wie etlich eyn weyse haben/sondern vnternander ermanen/Vnd das so viel mehr/so viel yhr sehet/das sich der tag nahet.

Denn so wyr mutwilliglich sündigen/nach dem wyr die erkentnis der warheyt empfangen haben/ist vns keyn opffer mehr hynderstellig/sondern eyn schrecklich warten des gerichts vnnd des fewreyffers/der die widderwertigen vertzeeren wirt/Wenn ye- Deuter.17.
mand das gesetz Mosi bricht/der stirbt on erbarmung durch tzwe- oder drey zeugen/wie viel/meynet yhr/ergerer quelung wirt der werd seyn/der den son Gottis mit fussen tritt/vnnd das blutt des testaments vnreyn achtet/ynn welchem er geheyliget ist/vnd den geyst der gnade schendet? Deñ wyr wissen den/der da saget/Die rach ist Deuter.32.
meyn/ich will vergelten/spricht der herr/Vnd aber mal/Der herr wirtt seyn volck richten/Schrecklich ists ynn die hende des lebendigen Gottis fallen.

Gedenckt

Bedenckt aber an die vorigen tage/ynn welchen yhr erleuchtet/ erduldet habt eyn grossen kampff des leydens/zu eynem teyl/durch schmach vnd trubsall eyn schaw spiel worden/zum andern teyl/gemeyn schafft gehabt/mit denen/die solchē wandel furen/deñ yhr habt mit meynen banden mitgelitten/vnd den raub ewer gutter mitt freuden auffgenomen/als die yhr wisset ynn euch selbst/das yhr eyne bessere vnd bleybende habe ym hymel habt/Werfft nu nicht von euch ewre freydickeyt/die eyn grosse belonung hat/Bedult aber ist euch nodt/ auff das yhr den willen Bottis thut vnd empfahet die verheyssung/

Abac.2. Denn noch ein kleyn wenig/so wirt komen/der da komen soll/vnnd nicht vertzihen/Der gerechte aber wirt des glawbens leben/vnd so er weychen wirt/so wirt meyne seele keyne gefallen an yhm haben/ Wyr aber sind nit des weychens zur verdamnis/sondern des glawbens die seele zu erretten.

Das Eylfft Capitel.

Es ist aber der glawbe/eyn gewisse zunorsicht des/das zu hoffen ist/vnd richtet sich nach dem/das nicht scheynet/ Durch den haben die allten zeugnis ybirkomen/Durch

Geñ.1. den glawben mercken wyr/das die welt bereyttet ist durch Bottis wort/das sichtbare ding worden sind/da durch die vnsichtbarn erkennet wurden.

Geñ 4. Durch den glawben hat Abel Bott eyn grosser opffer than/denn Cain/durch welchen er zeugnis ybirkomen hatt/das er gerecht sey/ als Bott zeugete ybir seyne gabe/vnd durch den selben redet er noch/ wie wol er gestorben ist.

Geñ.5. Durch den glawben wart Enoch weg genomen/das er den tod nit sehe/vnnd wart nit erfunden/darumb das yhn Bott weg nam/ denn fur seynem weg nemen/hat er zeugnis gehabt/das er gotte gefallen habe/Denn on glawben ists vnmuglich gotte gefallen/denn wer zu Bott komen will/der mus glewbē/das er sey/vñ denen/die yhn suchen/eyn vergellter seyn werde.

Geñ.6. Durch den glawbē hat Noe Bott geehret/vñ die arche zu bereytet zum heyl seynes hauses/da er eyn Bottlich befelh empfieng von den dingen/die noch nicht gesehen wurden/durch welche Bott verdampt die wellt/vnd ist eyn erbe worden der gerechtickeyt/die durch den glawben kompt.

Geñ.12. Durch den glawben wart gehorsam/der do genant ist Abraham/ aus zu gehen ynn das land/das er sollt zum erbe empfahen/vñ gieng aus/vnd wyste nicht wo er hyn kam.

Durch den glawben ist er eyn fremdling gewesen ynn dem verheyssen land/als ynn eyner frembden/vnnd wonet ynn hutten mit Isaac vnd Jacob/den miterben der selbigen verheyssunge/denn er warttet auff eyne stad die eynen grund hatt/welcher bawmeyster vnd schepffer ist Bott.

Durch den glawben

Durch den glawben empfieng auch Sara krafft/das sie schwanger ward/vnd gepar vber die zeyt yhrs alters/deñ sie achtet yhn trew/der es verheyssen hatte. Geñ.21.

Darumb sind auch von eynem/wie wol erstorbens leybs/geporn/wie die stern am hymel nach der menge/vnnd wie der sand am rand des meeris der vntzehlich ist. Geñ.15.

Dise alle sind gestorben nach dem glawben/vnd haben die verheyssung nit entpfangē/sondern sie von ferne gesehē vñ sich drauff vertrostet vñ dran gehangen/Vnd haben bekand/das sie geste vnd frembdling auff erdē sind/Deñ die solchs sagē/die gebēs an tag/das sie eyn vaterland suchē/Vñ zwar wo sie an die gedacht hetten/von wilcher sie waren auszgangen/hatten sie iah zeytt widderumb zu keren/Nu aber begeren sie eyner bessern/darumb schemet sich Gott yhr nicht/zu heyssen yhrer Gott/denn er hatt yhn eyne stad zubereyttet.

Durch den glawben opfferte Abraham den Isaac/da er versucht wart/vñ gab dahyn/den eyngepornen/daryn er die verheyssung hatte eyngenommen/von wilchem gesagt war/ynn Isaac wyrt dyr deyn same geheyssen werden/vnd dachte/Gott kan auch wol vō den todten erwecken/daher auch er yhn zum gleychnis widder nam. Geñ.22.

Durch den glawben benedeyte Isaac von den zukunfftigen dingen dem Jacob vnd Esau/Durch den glawben benedeyte Jacob/da er starb/beyde son Josephs vñ betet an seynes zepters spitze. Geñ.27. Geñ.48.

Durch den glawbē thett Joseph die erynnerung vō dem auszgang der kinder von Israel/da er starb/vnd gepott von seynen gepeynen. Geñ.50.

Durch den glawben ward Moses drey monden verporgen von seynen vetern/da er geporn war/darumb das sie sahen/wie er eyn schon kind war/vnd furchten sich nicht fur des konigis gepott. Exod.2.

Durch den glawben verleucket Moses/da er gros ward/eyn son zu heyssen der tochter Pharao/vnd erwelet viel lieber mit dem volck Gottis vngemach leyden/denn die zeyttliche ergetzung der sunden zu haben/vnd achtet die schmach Christi fur grosser reichtumb/deñ die schetze Egypti/denn er sahe hyn auff die belonung.

Durch den glawben verlies er Egypten/vnd furchte nit den grym des konigs/denn er hielt auff den vnsichtbarn/als sehe er yhn.

Durch den glawben hielt er die ostern vnnd das bluttgissen/auff das/der die ersten gepurten wurgete/sie nicht treffe. Exod.12.

Durch den glawben giengen sie durchs rote meer/als durch truckē land/wilchs die Egypter auch versuchten/vnd ersoffen. Exod.14.

Durch den glawben fielen die maure Jericho/da sie sieben tage vmbringet wurden. Josue.6.

Durch den glawbē verdarb nit die hure Rahab sampt den vngleubigen/da sie die verkundschaffer mit friden auff nam. Josue.2.

Vnd was

Vnd was soll ich mehr sagen? die zeyt wurd myr zu kurtz / weñ ich
solt ertzelen / von Gedeon / vnd Barac vnd Samson vnd Jepthahe
vnd Dauid vnd Samuel vnd den propheten / welche haben die konig
reich erobert / gerechtigkeyt gewirckt / die verheyssung erlanget / der le
wen rachē verstopfft / des fewers krafft außgelesscht / des schwerdts
mund entrunnen / sind krefftig wordē aus der kranckheyt / sind starck
worden ym streytt / habē verjagt die heerlager der frembden / die wey
ber haben die yhren von der todten aufferstehung widder genomen.

Die andern aber sind außgespannen / vnnd haben keyn erloßung
angenommē / auff das sie die aufferstehung / die besser ist / erlangetē /
die andern aber haben spott vnd geyssell erfaren / darzu band vnnd
gefengnis / sie sindt gesteyniget / zehawen / versucht / durch schlacht des
schwerds gestorben / sie sind vmbhergangen ynn peltzen vnd zigen fel
len / mit mangel / mit trubsall / mit vngemach / der die welt nit werd
war / vnd sind yrre gangen ynn den wusten / auff den bergen / ynn den
klufften vnd lochern der erden.

Dise alle haben durch den glawben zeugnis vbirkomen vnd nicht
eyngenomen die verheyssung / darumb / das Gott etwas bessers für
vns zuuor versehen hatt / das sie nicht on vns vollendet wurden.

Das Zwelfft Capitel.

DArumb auch wyr / die weyl wyr eyn solche wolcken der zeu
gen vmb vns habē / last vns ablegen alles was vns druckt /
vnd die anklebische sunde / vnd last vns lauffen durch die ge
dult / den kampff / der vns furgelegt ist / vñ auff sehen / auff
den hertzogen des glawbens / vñ den vollender Jhesum / welcher / da
yhm furgelegt war die freude / erduldet er das kreutz mit verachtung
der schande / vñ hat sich gesetzt zur rechten des stuels Gottis / Bede
ckt den / der eyn solches widdersprechen von den sundern widder sich
erduldet hat / das yhr nicht ablasset ynn ewrem mut vñ matt werdet /
denn yhr habt noch nicht bis auffs blutt widderstanden mit gegen
kempffen widder die sunde / vñ habt vergessen des trosts / der zu euch
redet als zu den kindern / Mein son / achte nit geringe die zuchtigung
des herrn vnnd las nit abe wenn du von yhm gestrafft wirdist / denn
welchen der herre lieb hat / den zuchtiget er / Er geyssellt aber eynen ig
lichen son / den er auffnympt.

So yhr die zuchtigung erduldet / so erbeutt sich euch Gott als den
kindern / Wo ist aber eyn son / den der vatter nicht zuchtiget? seyt yhr
aber on zuchtigung / welcher sie alle sind teyllhafftig worden / so
seyt yhr bastarte / vnd nicht kinder / Auch so wyr haben die vetter vn
sers fleyschs zu zuchtigern gehabt / sollten wyr denn nicht viel mehr vn
terthan werden dem vater der geyster / vñ leben? Vnd ihene zwar ha
bē vns zuchtiget wenig tage nach yhrem duncken / diser aber zu nutz /
auff das wyr die heyligung ergreyffen / Alle zuchtigung aber weñ sie
da ist

da ist/wirt nicht angesehen/fur eyn frolich/sondern fur eyn traurig ding/Aber hernach wirt sie geben eyne fridsame frucht der gerechtigkeyt/denen/die da durch geubet sind.

Darumb richtet widder auff die hynlessigen hende vnd die losz:gekneye/vnd thut richtige leufft mit ewren fussen/das nit das lame ausgestossen werde/sondern viel mehr gesund werde/Jaget nach dem fride gegen yderman/vñ der heyligung/on welche wirt niemand den herrn sehen/vnd besehet/das nicht yemand Gottis gnade verseume/ Deut.29. das nicht etwa eyn bitter wurtzel auffwachsze/vnd eyn gewerre mache/vnd viele durch die selbige verunreynet werden/das nicht ymand sey ein hurer/oder ein vngeystlicher/wie Esaw/der vmb eyner speys willen seyn erst gepurt verkaufft/wisset aber/das er hernach/da er die benedeyung erben wolt/verworffen ist/denn er fand keyn rawm der pus/wie wol er sie mit threnen ersucht.

Denn yhr seyt nicht komen zu eym berge/den man greyffen mag vñ Exo.19. mit fewr brandte/vnnd zu dem tunckel vnd finsternis vnd vngewiter vnnd zu dem hall der posaunen vnd zur stymme der wort/welchs sich wegerten/die es horeten/das yhn das wort nicht gesagt wurde/denn sie mochtens nicht ertragē/was do gesagt ward/Vñ wenn eyn thier den berg anrurete/sollt es gesteyniget odder mit eynem geschosz erschossen werden/vnd also erschrecklich war das geprenge/das Moses sprach/ich byn furchtig vnd zittern.

Sondern yhr seyt komen zu dem berge Zion vnd zu der stad des lebendigen Gottis/zu dem hymlischē Jerusalem/vñ zu der menge vieler tausent engele/vnd zu der gemeyne der erstgebornen/die ym hymel angeschrieben sind/vnd zu Gott dem richter vber alle/vnd zu den geystern der volkomenen gerechten/vñ zu dem mitteler des newen testamentis Jhesu/vnnd zu dem blutt der besprengunge/das da besser redet/denn des Nabels. Heb.12.

Sehet zu/das yhr euch des nit wegert/der mit euch redt/denn so ihene nicht entflohen sind/die sich wegerten/da er auff erden redet/viel weniger wyr/die wyr vns des wegern/der von hymel redt/welchs stymme zu der zeytt die erden bewegt/nu aber verheysset er vñ spricht/ Noch eyn mal/wil ich bewegen nicht alleyn die erden/sondern auch Hag.2. den hymel/Aber/solchs/noch eyn mal/deuttet/die verenderung der beweglichen/als dere/die gemacht sind/auff das da bleyben die vnbeweglichen/Darumb/die weyl wyr empfahē das vnbeweglich reich/habē wyr gnad/durch welche wyr Gotsdienst thun/Gotte wol gefellig/mit zucht vnd furcht/denn vnser Gott ist eyn vertzerig fewr. Deuter.4.

Das Dreytzehend Capitel

Bruderliche liebe last bleyben. Gastfrey zu seyn vergesszet nicht/denn durch das selbige/haben etliche/on yhr wissen/ engel beherberget/Bedēckt der gepundenen/als die mitgepundene/vñ dere die vngemach leydē/als die yhr auch selbs ym leybe 18. Ge:. 19.

stand/Erlich sey die hochtzeyt/vnnd vnbefleckt die kamer/die hurer aber vñ die ehbrecher wirt Gott richtē/Der wandel sey on geytz/vñ last euch benugen an dem das da ist/denn er hat gesagt/ich will dich nit verlassen noch versewmen/also/das wyr thuren sagen/der herr ist meyn helffer/vnd will mich nit furchten/was myr eyn mensch thun werd/Bedenckt an ewre furgenger/die euch das wort Gotis gesagt haben/welcher ausgang schawet an/vnd folget yhrem glawben.

Josue. 1.

psal. 117. 55.

Jhesus Christus/gestern vnd heutte/vñ er auch ynn ewickeyt/Last euch nicht mit mancherley vnd frembden leren vmbfuren/denn es ist gutt/durch gnade das hertz befestigen/nit mit speysen/durch welche keyn nutz habē empfangen/die drynnen wandellt habē/Wyr haben eynen Alltar dauon nit macht haben zu essen die der hutten pflegen/Denn welcher thirer blutt getragen wirt durch den hohen priester vñ das Heylige/fur die sunde/der selben leybe werden verbrand auser dem heer lager/darumb Jhesus auch auff das er heyligete das volck durch seyn eygen blut/hatt er gelittē ausserhalb fur dem thor/So last yns nu zu yhm hynaus gehen/auser dem lager/vñ seyne schmach tragen/denn wyr haben hie keyn bleybende stad/sondern die zukunfftige suchen wyr.

(Speysen) Das ist mit menschen gesetz die von speysz vnnd kleyder leret/nicht vñ glawben.

So last yns nu opffern durch yhn/das opffer des lobes Gotte altzeyt/das ist/die frucht der lippen/die seynen namē bekennen. Der wollthat aber vnd des mitteylens vergesset nicht/denn mit solchen opffern verdienet man sich woll vmb Gott/Behorcht ewern furgengern vnd thutt euch vnter sie/denn sie wachē vber ewre seelen/als die da rechenschafft dafur geben sollen/auff das sie dz mit freuden thun vñ nicht mit sufftzen/deñ das ist euch nicht zutreglich/Betet fur yns.

Wyr verlassen vns aber darauff/das wyr eyn gut gewissen haben ynn allen dingen/vñ wollen gutten wandel furen/Ich ermane aber zum vberflus/solchs zu thun/auff das ich euch auffs schierst er wider bracht werde.

Gott aber des frides/der von den todten ausgefurt hatt den grossen hirten der schaff/durch das blut des ewigen testamentis/vnsern hern Jhesum Christ/der mache euch geschickt vñ allem gutē werck/zu thun seynen willen/vnd thue euch/was gefellig ist fur yhm/durch Jhesum Christ/welchem sey preys von ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Ich ermane euch aber lieben bruder/hallt das wort der ermanung zu gute/denn ich habe euch auffs kurtzist zu geschrieben/Erkennet den bruder Timotheon den wyr von vns gelassen haben/mitt welchem/so er bald kompt/will ich euch sehē/Brusset alle ewer furgenger/vñ alle heyligen/Es grussen euch die bruder ynn welschen land/Die gnade sey mit euch allen/Amen.

Beschrieben aus welschland durch Timotheon.

Vorrhede auff die Epistelen Sanct Jacobi vnnd Judas.

DJe Epistel Sanct Jacobi/wie woll sie von den allten verworffen ist/lobe ich vñ halt sie doch für gutt/darumb/das sie gar keyn menschen lere setzt vñ Gottis gesetz hart treybt/ Aber/das ich meyn meynung drauff stelle/doch on ydermans nachteyl/acht ich sie für keyns Apostel schrifft/vnnd ist das meyn vrsach.

Auffs erst/das sie stracks widder Sanct Paulon vnnd alle ander schrifft/den wercken die rechtfertigung gibt/vnd spricht/Abraham sey aus seynē wercken rechtfertig wordē/da er seynen son opffert/So doch sanct Paulus Ro. 4. da gegen leret/das Abraham on werck sey rechfertig worden/alleyn durch seynen glauben/vnnd beweyset das mit Mosi Beñ. 15. ehe denn er seynen son opffert/Ob nu disser Epistel woll mocht geholffen/vnd solcher rechtfertigung der werck eyn glos funden werden/kan man doch sie darynn nit schutzen/das sie den spruch Mosi Beñ. 15. (welcher alleyn von Abrahams glawbē vnd nicht vō seynen wercken sagt wie yhn Paulus Ro. 4. füret) doch auff die werck zeucht/Darumb diser mangel schleusst/das sie keyns Apostel sey.

Auffs ander/das sie will Christen leutt leren/vnnd gedenckt nicht eyn mal ynn solcher langer lere/des leydens/der aufferstehung/des geysts Christi/er nennet Christum ettlich mal/aber er leret nichts vō yhm/sondern sagt von gemeynem glawbē an Gott/Deñ das ampt eyns rechten Apostel ist/das er von Christus leyden vñ aufferstehen vnd ampt predige/vnnd lege des selben glawbens grund/wie er selb sagt Johan. 15. yhr werdet vō myr zeugen/Vnd daryn stymmen alle rechtschaffene heylige bucher vber eyns/das sie alle sampt Christum predigen vnd treyben/Auch ist das der rechte prüfesteyn alle bucher zu taddeln/weñ man sihet/ob sie Christū treyben/odder nit/Syntemal alle schrifft Christum zeyget Ro. 3. vnnd Paulus nichts denn Christum wissen will 1. Cor. 2. Was Christum nicht leret/das ist nicht Apostolisch/wens gleich Petrus odder Paulus leret/Widerumb/was Christum predigt/das ist Apostolich/wens gleych Judas/Annas/Pilatus vnd Herodes thett.

Aber diser Jacobus thutt nicht mehr/denn treybt zu dem gesetz vñ seynen wercken/vnd wirfft so vnordig eyns yns ander/das mich dunckt/es sey yrgent eyn gut frum man gewesen/der ettlich spruch vō der Apostelln Jungern gefasset/vnnd also auffs papyr geworffen hat/oder ist villeicht aus seyner predigt vō eynem andern beschrieben/Er nennet das gesetz/eyn gesetz ō freyheyt/so es doch sanct Paulus eyn gesetz der knechtschafft/des zorns/des tods vnd der sund nennet.

Vber das/füret er die spruch Sanct Petri/Die liebe bedeckt der sund menge/Item demutiget euch vnter die hand Gottis/Item Sanct Paulus spruch Gal. 5. den Geyst gelust wider den hass/So doch

doch Sanct Jacobus zeytlich von Herodes zu Jerusalem / fur S. Peter todtet war / das woll scheynet / wie er lengst noch S. Peter vnd Paul gewesen sey.

Summa / Er hatt wollen denen weren / die auff den glawben / on werck sich verliessen / vñ ist der sach mit geyst / verstand / vñ wortten zu schwach gewesen / vnd zureysset die schrifft / vnd widerstehet damit Paulo vnd aller schrifft / wils mit gesetz treybē außrichten / das die Apostel mit reytzen zur lieb außrichten. Darumb will ich yhn nicht haben ynn meyner Bibel ynn der zal der rechten hewbtbucher / will aber damit niemant weren / das er yhn setz vnd hebe / wie es yhn gelustet / denn es viel guter spruch sonst drynnen sind / Eyn man ist keyn man ynn welltlichen sachen / wie solt deñ diszer eyntzeler / nur alleyn / widder Paulum vnnd alle andere schrifft gelten?

Die Epistel aber Sanct Judas / kan niemant leugnen / das eyn auszog oder abschrifft ist aus Sanct. Peters ander Epistel / so der selben alle wort fast gleych sind. Auch so redet er von den Apostelln / als eyn iunger lengist her nach / Vnd furet auch spruch vnd geschicht / die yñ der schrifft nyrgend stehen / wilchs auch die alten veter bewegt hat / dise Epistel aus der hewptschrifft zu werffen / Datzu so ist der Apostel Judas ynn kriechische sprach nit komē / sondern ynn Persen landt / als man sagt / das er ia nicht kriechisch hatt geschrieben. Darumb ob ich sie wol preysse / ist doch eyn vnnotige Epistel vnter die hewbt bucher zu rechen / die des glawbens grund legen sollen.

Die Epistel Sanct Jacobi.

Das Erste Capitel.

Jacobus eyn knecht Gotis vnd des hern Jhesu Christi/Den zwelff geschlechtē/die da sind hyn vnnd her/Jfrend zuuor/Meyn lieben bruder/achtet es eyttel freude/weñ yhr yñ mancherley versuchung fallet/vnnd wisset das/das ewr bewerter glawb gedult wirckt/die gedult aber last eyn volkomen werck haben/auff das yhr seyt volkomen vñ gantz vñ keynen feyl habt.

So aber yemand vnter euch feyl hat an weyszheyt/der bitte võ Bot/der da gibt eynfelltiglich/vnnd rucks niemants auff/so wirt sie yhm geben werden/Er bitte aber ym glawben/vñ zweyffel nicht/Denn wer do zweyffelt/der ist gleych wie eyn woge des meeris/die vom winde getrieben vnd bewegt wirt/solcher mensch dencke nur nicht/das er ettwas von dem herrn empfahen werde/Eyn wanckelmutiger man ist vnstett ynn allen seynen wegen.

Eyn bruder aber/der nydrig ist/rhume sich seyner hohe/vñ der da reich ist/rhume sich seyner nydrickeyt/deñ wie eyn blume des grasis/wirt er vergehen/Die sonne gehet auff mit der hitz/vnnd das grasz verwelckt/vñ die blume fellt abe/vnd seyn hubsche gestalt verdirbt/also wirt der reiche ynn seyner habe verwelcken.

Selig ist der man/der die versuchūg erduldet/deñ nach dem er bewerdt ist/wirt er die krone des lebens empfahen/welche Bot verheyssen hat denen/die yhn lieb haben/Niemant sage/wenn er versucht wirt/das er von Bott versucht werde/denn Bott ist nicht eyn versucher zum bosen/er versucht niemant/sondern eyn iglicher wirt versucht/wenn er võ seyner eygen lust abtzogen vnd gelocket wirt/darnach wenn die lust empfangen hat/gepirt sie die sunde/die sund aber wenn sie vollendet ist/gepirt sie den todt.

Jrret euch nicht/lieben bruder/Alle gutte gabe vnd alle vollkomen gabe/kompt von oben her nydder von dem vater der liechter/bey wilchem ist keyn verenderung/noch wechsel der finsternis/Er hat vns nach seynem willen/durch das wort der warheyt gepom/auff das wyr weren erstlinge seyner creaturn.

Darumb/lieben bruder/Eyn iglicher mensch sey schnell zu horen/langsam aber zu reden/vnd langsam zum zorn/denn des menschen zorn thut nicht/was fur Bott recht ist.

Darumb so leget

Darumb so legt abe alle vnsauberkeyt vnd alle boßheytt/vñ nempt das wortt auff/vnd last es mit sanfftmutigkeyt eyngepflantzt seyn/ das ewre seele kan selig machen/Seyt aber thetter des worts vnnd nit horer alleyn/damit yhr euch selb betrieget/Deñ so ymand ist eyn horer des worts vñ nit eyn thetter/der ist gleich eynem man/der seyn leyplich angesicht ym spiegel beschawet/denn nach dem er sich beschawet hat/gehet er hyn dauon/vnd vergisset/wie er gestallt war/ Wer aber durchschawet ynn das volkomen gesetz der freyheyt/vnd drynnen beharret/vnd ist nicht eyn vergesslicher horer/sondern eyn thetter/der selb wirt selig seyn ynn seyner that.

So aber sich yemand lest dunckt/er diene Gott vnter euch/vñ helt seyne zungen nicht ym zaum/sondern verfuret seyn hertz/des Gottis dienst ist eytell/Eyn reyner vñ vnbefleckter Gottis dienst für Got dem vater/ist der/die weysen vnnd witwyn ynn yhrem trubsall besuchen/vnd sich von der welt vnbleckt behalten.

Das ander Capitel.

Jebē bruder halts nit da für/dz der glawb an Jhesu Christ vnsern hern der herligkeyt/ansehung der person leyde/Deñ so ynn ewr versamlunge keme/eyn man mit eynem gulden fingerreyff vñ mit eynem herlichē kleyde/Es keme aber auch eyn armer ynn eynem vnsaubern kleyde/vñ yhr sehet auff den/der das herliche kleyd tregt/vñ sprechet zu yhm/Setze du dich her auffs beste/vnd sprechet zu dem armen/stand du dort odder sezte dich her vnter den fusszbanck meyner füsse/Jsts recht/das yhr solch vnterscheyd bey euch selbs macht vnd richtet nach argen gedancken?

Horet zu/meyne lieben bruder/Hat nicht Gott erwelet die armen auff diser welt/die am glawben reich sind vnd erben des reichs/wilchs er verheyssen hatt/denen/die yhn lieb haben? yhr aber habt dem armen vnehre than/Sind nicht die reichen die/die euch vberweldigen/vnd zihen euch fur die gerichte? verlestern nicht sie den gutten namen/dauon yhr genennet seyt?

Leuit.19. So yhr das konigliche gesetze vollendet nach der schrifft/Habe deyn nehisten lieb als dich selbs/so thut yhr woll/so yhr aber die person ansehet/thut yhr sunde/vnd werdet gestrafft vom gesetz/als die vbertretter/Denn so yemand das gantze gesetz helt/vnnd sundiget an eynem/der ists gantz schuldig/Deñ der da gesagt hat/du sollt nit eehbrechen/der hat auch gesagt/du sollt nit todten/So du nu nicht eehbrichst/todtist aber/bistu eyn vbertretter des gesetzs/Also redet vnnd also thutt/als die da sollen durchs gesetz der freyheyt gerichtet werden/Es wirt aber eyn vnbarmhertzig gericht vber den gehē/der nit barmhertzigkeyt than hat/vnnd die barmhertzigkeyt rhumet sich widder das gericht.

Was hilffts/lieben bruder/so yemand saget er habe den glawben vnd hat doch die werck nit? kan auch der glawbe yhn selig machen?

Szo aber eyn bruder odder schwester blos were/vnd mangel hetten der teglichen narūg/vñ ymand vnter euch spreche zu yhn/Bot beradt euch/wermet euch vñ settiget euch/vñ gebet yhn aber nicht/was des leybs notturfft ist/was hulffe es es? Also auch der glawbe/wenn er nicht werck hat/ist er todan ym selber.

Aber es mocht yemand sagen/Du hast den glawben/vñ ich habe die werck/Zeyge myr deynen glawben mit deynen wercken/so will ich auch meynen glawben dyr zeygen mit meynen wercken/Du gleubst das eyn Bott ist? Du thust wol dran/die teuffel gleubens auch vnd zittern.

Wiltu aber wissen du eytteler mensch/das der glawbe on werck todt sey? Ist nicht Abraham vnser vater durch die werck rechtfertig worden/do er seynen son Isaac auff dem altar opffert? Da sihistu/dz der glawbe mit gewirckt hat an seynen wercke/vñ durch die werck ist der glawbe vollfüret/vnnd ist die schrifft erfullet/die da spricht/ Abraham hat Bot geglewbt/vñ ist yhm zur gerechtigkeyt gerechnet/ vñ ist eyn freund Bottis geheyssen/Szo sehet yhr nu/dz der mensch durch die werck rechtfertig wirtt/nicht durch den glawben alleyne/ Desselbē gleychen die hure Rahab/ist sie nicht durch die werck recht fertiget/da sie die boten auff nahm/vñ lies sie eynen andern weg hyn aus? Denn gleych wie der leyb on geyst/tod ist/also auch der glawbe on werck ist todt. Gen.22. Gen.15. Josue.2.

Das Dritte Capitel.

Lieben bruder/vnterwinde sich nicht yderman lerer zu seyn/ vñ wisset/das wyr deste mehr vrteyl empfahen werdē/denn wyr sundigē alltzumal viel/Wer aber auch vñ keynem wort sundiget/der ist eyn volkomener man/vñ kan auch den gantzen leyb ym zaum halltē/Sihe/die pferde hallten wyr ynn zeumen/ dz sie vns gehorchē/vñ lencken den gantzen leyb/Sihe/die schiffe/ob sie wol so gros sind/vñ von starcken wynden getrieben werden/wer dē sie doch gelenckt mit eynem kleynen ruder/wo der hyn will/der es regirt/Also ist auch die zunge eyn kleyn gelid/vñ richt gros ding an.

Sihe eyn kleyn fewr/wilch eynen wallt zundet es an: vnd die zung ist auch eyn fewr/eyn welt voll vngerechtigkeyt/also ist die zunge vnter vnseren gelider/vnd befleckt den gantzen leyb/vnd zund an allen vnsern wandel/wenn sie von der helle entzund ist.

Deñ alle natur der thierer vñ der vogel vñ der schlangen vñ der meerthier werden getzemet vñ sind getzemet von der menschlichen natur/ aber die zunge kan keyn mensch zemen/das vnrugige vbel/voll todlicher gifft/Durch sie benedeyen wyr Bot den vater/vñ durch sie maledeyen wyr die menschen nach dem gleychnis Bottis gemacht/ Aus eynem mund gehet benedeyung vnd maledeyung/Es soll nit/ lieben bruder/also seyn/Quillet auch eyn bann aus eynem loch susse vnnd bitter? kan auch/lieben bruder/eyn feygenbawm ole/oder eyn weynstock

weynstock feygen tragen? Also kan auch eyn brun nicht saltzicht vnd süss wasser geben.

Wer ist weysze vnd kundig vnter euch? der ertzeyge mit seynem guten wandel seyne werck/ ynn der sanfftmutigkeyt der weyszheyt/ Habt yhr aber bittern eyffer vnnd zanck ynn ewerm hertzen/so berumet euch nicht/ vnd lieget nicht wider die warheyt/ Denn das ist nit die weysheyt die von oben ernyder kompt/ sondern prdisch/ menschlich vnd teuffelisch/ denn wo eyffer vnd zang ist/ da ist ynstetigkeyt vñ aller boser handel/ Die weysheyt aber von oben her/ ist auffs erst keusch/ darnach fridsam/ gelinde/ gelencke/ voll barmhertzigkeyt vñ gutter fruchtē/ vnparteysch/ on heucheley/ Die frucht aber der gerechtigkeyt wyrt geseet ym fride/ denen die den fride halten.

Das vierde Capitel.

Woher ist streyt vnnd krieg vnter euch? Ists nicht daher? aus ewern wollusten/ die da streyten ynn ewren gelydern? Yhr seyt begyrig/ vnd habt nicht/ Yhr eyffert vnd hasset/ vnd kunds nicht erlangen/ Yhr streytet vnd krieget/ vnd habt nicht/ darumb das yhr nicht bittet/ Yhr bittet/ vñ nemet nicht/ darumb das yhr vbel bittet/ nemlich dahyn/ das yhrs mit ewern wollusten vertzeret/ Yhr ehebrecher vñ ehebrecheryn/ wisset yhr nit/ das der wellt freuntschafft Gottis feynd schafft ist? Wer der welt freund seyn wyl/ der wirt Gotis feynd seyn/ Oder last yhr euch duncken/ die schrifft sage ymbsonst/ Den geyst der ynn euch
Gala.5. wonet/ gelustet widder den hass/ vnd gibt noch mehr gnad.

So seyt nu Gotte vnterthenig/ Widderstehet dem teufell/ so fleuget er vō euch/ Nahet euch zu Gott/ so nahet er sich zu euch/ Reyniget die hende yhr sünder/ vñ macht ewer hertzen keusch yhr wanckelmutigē/ Seyd elend/ vñ trager leyde/ vñ weynet/ Ewer lachen verkere sich yns weyden/ vnd ewere frewde ynn traurigkeyt/ Nydriget euch für
1.Pe.5. Gott/ so wirt er euch erhohen/ Affterredet nicht vnternander/ lieben bruder/ Wer seynem bruder affterredet vñ vrteylet seynen bruder/ der affter redet dem gesetz vnd vrteylet das gesetz/ Vrteylestu aber das gesetze/ so bistu nicht eyn thetter des gesetzs/ sondern eyn richter/ Es ist eyn gesetzgeber/ der kan selig machen vnnd verdammen/ Wer bistu/ der du eynen andern vrteylist?

Wolan/ die yhr nu saget/ Heutte odder morgen wollen wyr gehē ynn die odder die stad/ vnd wollen eyn iar da lygen/ vnd hanthieren vnd gewynnen/ die yhr nit wisset/ was morgen seyn wirt/ Denn was ist ewer leben? Eyn dampff ists/ der eyn kleyne zeyt weret/ darnach aber verschwyndet er/ Da fur yhr sagen solltet/ leben wyr vnd wills Got/ wollen wyr dis odder das thun/ Nu aber rumet yhr euch ynn ewerm hohmut/ Aller solcher rhum ist bose. Dem der da weys gutt zu thun/ vnd thuts nicht/ dem ists sunde.

Das fünfft

Die Epistel
Das Funfft Capitel.

WOlan nu yhr reychen/weynet vnnd heulet vber ewer elend/das vber euch komen wirt/ Ewer reichtumb ist verfaulet/ewre kleyder sind mottenfressig worde/ Ewer gollt vnnd silber ist verrostet/vnnd yhrer rost wirtt euch zum zeugnis seyn/vnnd wirt ewer fleysch fressen/wie eyn fewer/ yhr habt euch schatz samlet an den letzten tagen/ Sihe/das lohn der erbeytter/die ewer land eyngeerndtet haben/vnd von euch verkurtzt ist/das schreyet/vnnd das ruffen der erndter ist komen fur die oren des herren Sabaoth/ yhr habt wol gelebt auff erden/vnnd ewer wolluſt gehabt/vnd ewer hertzen geweydet/als auff eynen schlacht tag/yhr habet vervrteylt den gerechten vnd todtet/vnd er hat euch nicht widderstanden.

So seyt nu langmutig/lieben bruder/bis auff die zukunfft des herren/Sihe/eyn ackerman wartet auff die kostliche frucht der erden/ vnnd ist langmutig daruber/bis er empfahe den morgen regen vnnd abent regen/Seyd yhr auch langmutig/vñ stercket ewer hertzen/den die zukunfft des herren ist nahe komen/Sufftzet nicht widdereinander liebe bruder/auff das yhr nit verdampt werdet/Sihe/der richter ist fur der thur/Nemet/meyne liebe bruder/zum exempel vngemach zuleyden vñ der langmutigkeyt/die propheten/die zu euch geredet habe ynn dem name des hern/Sihe/wyr preysen selig die erduldet haben/ Die gedult Job habt yhr gehoret/vñ das ende des hern habt yhr gesehe/Denn der herr ist barmhertzig vnd eyn erbarmer.

Ifur allen dingen aber/meyne bruder/schweret nicht/widder bey dem hymel/noch bey der erde/noch bey keynem andern eyd/ Es sey aber ewer wort/ia/das ia ist/vñ neyn/das neyn ist/auff das yhr nit ynn heucheley fallet/ Hat yemand vngemach vnter euch? der bete/ Ist yemand gutis muts? der singe psalmen/ Ist yemand kranck? der ruffe zu sich die Elltisten von der gemeyne/vnd las sie vber sich beten/ vnd salben mit ole ynn dem namen des herrn/vnnd das gepett des glawbens wirt dem krancken helffen/vnnd der herre wirt yhn auffrichten/vnd so er hat sunde than/werden sie yhm vergeben seyn. Matth.5.

Bekenne eyner dem andern seyn sund/vñ betet fur eynander/das yhr gesund werdet/ Des gerechten gepet vermag viel/wenn es thetig ist/Elias war eyn mensch gleych wie wir/vnd er betet eyn gepet/ das es nicht regen sollt/vnnd es regent nicht auff erden drey iar vnnd sechs monden/vnd er bettet aber mal/vnd der hymel gab den regen/ vnd die erde bracht yhre frucht. Matth.5. 3.Reg.4.

Lieben bruder/So yemand vnter euch yrren wurde von der warheyt/vnnd yemand bekeret yhn/der soll wissen/das/wer den sunder bekeret hatt von dem yrthum seynes wegis/der hatt eyner seele von dem tod geholffen/vnd wirt bedecken die menge der sunden.

Die Epistel Sanct Judas.

VDas eyn knecht Jhesu Christi. aber eyn bruder Jacobi/ Den beruffenen/die da geheyliget sind ynn Gott dem vater/vñ behalten ynn Jhesu Christo/ Euch sey viel barmhertzigkeyt vnd frid vnd liebe.

Jhr lieben/da ich allen vleys thatt euch zu schreyben von dem gemeynen heyl/byn ich genottiget euch zu schreyben/vnnd ermane/das yhr an dem glawben hyndurch kempffet/der eyn mahl den heyligen furgeben ist/denn es sind ettlich menschen neben eyn-
2.Pe.2. komen/von denen vor zeyten geschrieben ist/zu solchem vrteyl/die sind gottlosze/vnd ziehen die gnad gottis auff die geylheyt/vnd verleucken Gott/dz er alleyn der herr sey/vñ den herrn Jhesum Christ.

Jch will euch aber erynnern/das yhr wisset auff eyn mal dis/das
Numer.14 der herr/da er dem volck aus Egypten halff/zum andern mal bracht
er vmb/die da nicht glewbten. Auch die Engel/die yhr fürstentum
2.Pet.2. nicht behielte/sondern verliessen yhre behausung/hat er behaltē zum
gericht des grossen tages mitt ewigen banden vnter der tuncekelheyt.
Gen.19. Wie auch Sodoma vnnd Gomorra vñ vmbligende stedte/die gleycher weyse wie dise/aus gehuret habē/vñ nach eynem andern fleysch gangen sind/zum exempel gesetzt sind/vnnd tragen des ewigen fewris peyn. Desselben gleychen auch dise trewmer/die das fleysch beflecken/die hirschafften aber verachten vñ die maiesteten verlestern.

Michael aber der ertzengel/da er mit dem teuffel zanckete vnd sich beredet vber dem leychnam Mosis/thurste er das vrteyll der verlesterūg nit fellen/sonder sprach/Der herr straffe dich. Dise aber/was sie nit wissen/verlestern sie/was sie aber naturlich erkennen/wie die vnuernunfftigē thier/darynnē verderben sie sich/Weh yhnen/deñ sie
Gen.4. sind den weg Cain gangen/vnd sind verschuttet durch das lohn ym
Nume.24. Nume.16. yhrtum des Balaams/vñ sind vmbkomen ynn dem auffruhr Core.

Dise leben von ewer liebe gutter/vnd sind der vnflat/vnnd scheren wol/on sorge/weyden sich selbs/wolcken on wasser/von dem wind vmbtryben kale/vnfruchtbare bewme/zweymal erstorben/vnd aus gewortzelet/wilde wellen des meeris/die yhr eygen schande ausschewmen/yrrige sterne/wilchen behaltē ist/das duncekel der finsternis ynn ewickeyt.

Es hat aber

Es hatt aber auch zu solchen weyssaget Enoch der siebend von Adam/vnd gesprochen/Sihe/der herr ist komen mit viel tausent heyligen/gericht zu hallten widder yderman/vñ zu straffen alle yhre gotloszen vmb alle werck yhres gottloszen wandels/damit sie gotlosszig gewesszen sind/vnnd vmb alle das hartte/das die gottloszen sünder widder yhn geredt haben.

Diszе sind murmeler/klegling/die nach yhren lusten wandelln/vñ yhr mund redet schwulstige wort/vnd hallten sich nach dem ansehen vmb nutzs willen/Yhr aber/meyn liebē/erynnert euch der wort/die zuuor gesagt sind vō den Aposteln vnsers herrn Jhesu Christi/da sie euch sageten/das zu der letzten zeyt/werdē verspotter seyn/die nach yhren eygen lusten des gotloszen weszens wandeln/diszе sind/die da secten machen/synliche/die keynen geyst haben. 2. Timot. 3 2. Pet. 2.

Yhr aber/meyne lieben/erbawet euch selbs auff vnsern allerheyligsten glawben/durch den heyligen geyst/vñ betet/vñ behalltet euch yñ der liebe Gottis/vñ wartet auff die barmhertzigkeyt vnsers herrn Jhesu Christi zum ewigen leben. Vnd diser erbarmet euch vnd vnterscheydet sie/Jhene aber macht selig mit furcht/vnd rucket sie aus dem fewr. Vnd hasset den befleckten rock des fleyschs.

Dem aber/der euch kan behuten on anstosz/vnd stellen für das angesicht seyner herlickeyt/vnstrefflich mit freuden/dem Gott/der alleyne weyse ist/vnserm heyland/sey preys vnd maiestet vnd reich vnd macht nu vnd zu aller ewickeyt/Amen.

Vorhede auff die offinbarung Sanct Johannis.

IN diesem buch der offinbarung Johannis/las ich auch yderman seynes synnes walden/will niemant an meyn dun ckel odder vrteyl verpunden haben/Jch sage was ich fule/ Myr mangellt an disem buch nit eynerley/das ichs wider Apostolisch noch prophetisch hallte/Auffs erst vnnd aller meyst/ das die Apostell nicht mit gesichten vmbgehen/sondern mit klaren vnd durren worten weyssagen/wie Petrus/Paulus/Christus ym Euangelio auch thun/denn es auch dem Apostolischē ampt gepurt/ klerlich vñ on bild odder gesicht vō Christo vñ seynem thun zu reden.

Auch/so ist keyn Prophet ym allten testament/schweyg ym new en/der so gar durch vnd durch mit gesichten vnd bilden handell/das ichs fast gleych bey myr achte dem vierden buch Esras/vnd aller din ge nicht spuren kan/das es von dem heyligen geyst gestellet sey.

Datzu dunckt mich das alltzu viel seyn/das er so hartt solch seyn eygen buch/mehr denn keyn ander heylige bucher thun/(da viel mehr angelegen ist) befilht/vnnd drewet/wer etwas dauon thue/von dem werde Gott auch thun &c. Widderumb sollen selig seyn/die da hal ten/was drynnen stehet/so doch niemant weys was es ist/schweyg das ers halten sollt/vnd eben so viel ist/als hetten wyrs nicht/Auch wol viel edler bucher für handen sind/die zu hallten sind.

Es haben auch viel der veter dis buch vortzeyten verworffen/vnnd obs wol Sanct Hieronymus mit hohen worten füret/vnd spricht/ es sey vber alles lob/vnd so viel geheymnis drynnen/als wortter/so er doch des nichts beweysen kan/vnnd wol an mehr orten seyns lo bens zu milde ist.

Endlich/hallt dauon yderman/was yhm seyn geyst gibt/meyn geyst kan sich yñ das buch nicht schicken/Dñ ist myr die vrsach gnug/ das ich seyn nicht hoch achte/das Christus/drynnen widder geleret noch erkandt wirt/wilchs doch zu thun für allen dingen eyn Apo stel schuldig ist/wie er sagt Act.i.yhr solt meyne zeugē seyn/Darumb bleyb ich bey den buchern/die myr Christum hell vñ reyn dar geben.

Die offinbarung Sancti Johannis des theologen.

Das Erst Capitel.

Js ist die offinbarung Jhesu Christi. die yhm gott geben hatt / seynen knechten zu zeygen / was ynn der kurtz geschehen soll / vnd hatt sie deuttet vnd gesand durch seynen engel zu seynem knechte Johannes / der betzeuget hatt das wort Gottis / vnnd des zeugnis von Jhesu Christo / was er gesehen hat / Selig ist der da lisset vñ die da hoꝛen die wort der weyssagung / vnd behalten was drynnen geschrieben ist / deñ die zeyt ist nahe.

Johannes / Den sieben gemeynen ynn Asia / Gnad sey mit euch vñ fride / vō dem der da ist / vnd der da war / vnd der da kompt / vnd von den sieben geystern / die da sind fur seynem stuel / vnd von Jhesu Christo / welcher ist der trewe zeuge vnd erst geporner von den todten / vnd eyn fürst aller konige auff erden / der vns geliebt hat vnd gewaschen von den sunden mit sey nem blut / vnd hat vns zu konigen vnd priestern gemacht fur Gott vnnd seynem vater / dem selbigen sey preyss vnd reich von ewickeyt zu ewickeyt Amē Sihe / er kompt mit den wolcken / vnnd es werden yhn sehen alle augen / vnd die yhn gestochen haben / vnd werden heulen alle geschlecht der erden / iah / Amen / Ich byn das a vnd das o / der anfang vnd das ende / spricht der herre / der da ist / vnd der da war / vnnd der da kompt / der almechtige.

Ich Johannes / ewer bruder / vñ mitgenoss am trubsall vnd am reych vñ an der geduld Jhesu Christ / war vñ der Jnsulen Pathmos vmb des wortt Gottis willen vñ des zeugnis Jhesu Christi / ich war ym geyst am suntage / vnd horete hynder myr eyne grosse stym / als eyner posaunē / die sprach / Ich byn das a vñ dz o / der erst vñ der letzt / vnd was du sihist / das schreybe ynn eyn buch / vnd sende es zu den gemeynen yn Asia / gen Epheson / vnd gen Smyrnen / vnd gen Pergamon / vnd gen Thyatiras / vnd gen Sardis / vñ gen Philadelphian / vnd gen Laodicean.

Vnnd ich wand mich vmb / zu sehen nach der stym die mit myr redet / vnd als ich mich wand / sahe ich sieben gulden leuchter / vnd mitten vnter den guldenen leuchtern / eynen / der war eyns menschen son gleych / der war angethan mit eynem leynen kytel / vnd begurtet vmb die brust mit eynem gulden gurtel / seyn hewbt aber vñ seyn har war weys wie eyn weysse wolle / als der schnee / vnnd seyne augen wie eyn fewer flamme /

fewr flamme/vnd seyne fusse/gleych wie eyn gluend ertz/vnnd seyne
stym wie gros wasser rausschen/vnnd hatte sieben sterne ynn seyner
hand/vnnd aus seynem mund gieng eyn scharff zweyschneyttig
schwerd/vnd sein angesicht leucht wie die helle sonne.

Vnd als ich yhn sahe/fiel ich zu seynen fussen als eyn todter/vnd er
legt seyne rechte hand auff mich/vñ sprach zu myr/furcht dich nicht/
Ich byn der erst vnnd der letzt/vnnd lebendig/ich war tod/vnnd sie
he/ich byn lebendig von ewigkeyt zu ewickeyt/vnd habe die schlussel
der helle vnd des tods/Schreybe was du gesehē hast/vñ was da ist/
vnnd was geschehen soll darnach/das geheymnis der sieben ster-
nen/die du gesehen hast ynn meyner hand/vnd die sieben gulden leu-
chter/Die sieben sterne sind engel der sieben gemeynen/vñ die sieben
leuchter/die du gesehen hast/sind sieben gemeyne.

Das Ander Capitel.

Vnd dem Engell der gemeynen zu Epheson schreybe/Das
saget der da helt die sieben sterne ynn seyner rechten/der da
wandellt mitten vnter den guldenē leuchtern/Ich weys dey
ne werck vnd deyne erbeyt/vnd deyne gedulo/vnd das du die
bosen nit tragē kanst/vñ hast versucht die/so do sagen/sie seyen Apo-
stol/vnd sinds nit/vnd hast sie lugener erfunden/vnd hast teuffet/vñ
hast gedult/vnd vmb meynes namens willen hastu geerbeytet vnnd
bist nicht mude worden/Aber ich habe widder dich/das du die erste
liebe verlassen hast/Bedenck wo von du gefallen bist vnnd thu pus/
vñ thu die ersten werck/wo aber nicht/werd ich dyr komen balde/vñ
deynen leuchter bewegen von seyner stell/wo du nit pus thust/Aber
das hastu/das du die werck der Nicolaiten hassist/wilch ich auch has
se. Wer oren hat der höre/was der geyst den gemeynen saget/Wer
vberwindet/dem weyll ich zu essen geben von dem holtz des lebens/
das da ist mitten ym Paradis Gottis.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Smyrnen schreybe/Das saget
der erst vñ der letzt/der todt war/vñ ist lebendig worden/Ich weys
deyne werck vnd deyn trubsall vnnd deyn armut (du bist aber reych)
vnd die verlesterung von denen die da sagen/sie sind Juden, vñ sinds
nicht/sondern sind des teuffels schule/furcht dich für der keynem/
das du leyden wirst/Sihe/der teuffell wirt etlich von euch ynn die
gefengnis werffen/auff das yhr versucht werdet/vnnd werdet trub
sall haben zehen tage/Sey getrew/bis an den todt/so wil ich dyr die
kron des lebens geben/Wer oren hat/der höre/was der geyst den ge
meynen sagt/Wer vbirwindet/dem soll keyn leyd geschehen vō dem
andern tod.

Vnnd dem Engel der gemeynen zu Pergamon schreybe/das sagt
der da hatt das scharffe tzweyschneydige schwerd/Ich weys deyne
werck/vñ wo du wonst/dz da des teuffels stuel ist/vñ helltist meynē
namen/vñ hast meynen glawbē nicht vel leucket/vñ yn meynen tagē/

Antipas meyn trewer zeuge/der bey euch getodtet ist/da der teuffel wonet/Aber ich habe eyn kleyns widder dich/das du daselbs hast/
Numer. 25. et 31. die an der lere Baalam hatten/welcher lerete durch den Balac eyn ergernis auffrichten fur den kindern von Jsrael/zu essen der gotzen opffer vnd hurerey treyben/Also hastu auch/die an der lere der Nicolaiten halten/das hasse ich/Thu busse/wo aber nicht/so werde ich dyr balde komen/vnnd kriegen mit yhn durch das schwerd meyns munds/Wer oren hat/der höre/was der geyst den gemeynen sagt/Wer vbirwindet/dem will ich zu essen geben von dem verporgen hymel brod/vñ will yhm geben eynen weyssen steyn vñ auff dem steyn eynen newen namen geschrieben/welchen niemant kennet/denn der yhn empfehet.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Thyatira schreybe/Das saget der son Gottis/der augen hatt wie die fewr flammen/vñ seyne fusse gleych wie ertz/ich weys deyne werck vnd deyne liebe/vnd deynen dienst/vnd deynen glawben/vñ deyne gedult/vnd deyne letzten werck mehr denn der ersten/Aber ich habe eyn kleyns wider dich/dz du lessist das weyb Jesabel/die da spricht/sie sey eyne prophetyn/lere/vñ verfuren meyne knechte/huren vñ gotzen opffer essen/vñ ich habe yhr zeyt geben/das sie solt yhre hurerey pussen/vñ hat nicht gepusset/Sihe/ich werffe sie ynn eyn bette/vnnd die mit yhr eeh brochen haben/ynn grosse trubsall/wo sie nicht pussen yhre wercke/vnnd yhre kinder will ich des todts todten/vnd sollen erkennen alle gemeynen/das ich byn/der die nieren vnd hertzen erforschet/vnd werd geben eynem iglichen vnter euch nach ewern wercken.

Euch aber sage ich vnnd den andern/die zu Thyatira sind/die nit habē solche lere/vnd die nicht erkandt habē die tieffe des teuffels(als sie sagē)ich will nit auff euch werffen eyn andere last/Doch was yhr habt/das halltet/bis das ich kome/vnd wer da vbirwindet vñ helt meyne werck/bis ans ende/dem will ich macht gebē vber die heyden/vñ er soll sie weyden mit eysern ruthen/vñ wie eyns topffers gefesse/soll er sie zu knyrsen/wie ich von meynē vater empfangen habe/vñ will yhm geben den morgen stern/Wer oren hat/der höre/was der geyst den gemeynen saget.

Das Dritte Capitel.

VNd dem Engel der gemeynen zu Sardis schreybe/Das saget/der die geyster Gottis hatt vñ die sieben sterne/Ich weis deyne werck/denn du hast den namē/das du lebest/vnd bist tod/Sey wacker vnnd stercke das andere/das sterben will/Denn ich habe deyne werck nicht vollig erfunden fur Gott/So gedencke nu/wie du entpfangen vnd gehoret hast/vnd hallts vnd thu pus/so du nicht wirst wachen/werd ich vber dich komen/wie eyn dieb/vnnd weyssist nit wilche stund ich vber dich komen werde/Du hast wenig namen auch ynn Sardis/die nit yhre kleyder besuddelt haben/vnd sie werden mit myr wandelln ynn weyssem wad/denn sie

sünds werd/Wer vbirwindet der soll mit weyssen kleydern angeleg werden/ vnd ich werde yhren namen nicht außtilgen aus dem buch des lebens/vñ ich will yhren namen bekennen für meynem vater/vñ für seynen engeln/Wer oren hat/der höre/was der geyst den gemeynen saget.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Philadelphia schreybe/Das saget der heylige/der warhafftige/der do hatt den schlussel Dauid/ der auffthut vnd niemant zuschleusset/der zuschleusset vnd niemant auff thut/Ich weys deyne werck/Sihe/ich hab dyr für geben/eyn offen thur/vñ niemãt kan sie zuschliessen/deñ du hast eyn kleyne kraft/ vnd hast meyn wortt behalten/vnd hast meynen namen nicht verleuckt/Sihe/ich werde geben aus der schule/die da sagen sie seyen Jn den vnd sinds nicht/sondern liegen/Sihe/ich will sie machẽ/das sie komen sollen vnd anbeten zu deynen füssen/vnnd erkennen/das ich dich geliebt habe.

Die weyl du hast behallten das wort meyner gedult/will ich auch dich hallten für der stunde der versuchung/die komen wirt vber der gantzen welt kreys/zuersuchen die da wonen auff erden/Sihe/ich kome bald/hallt was du hast/das niemant deyne krone neme/Wer vberwindet/den will ich machen zum pfeyler ynn dem tẽpel meynes Gottis/vnd soll nicht mehr hynaus gehen/vnd will auff yhn schreiben den namen meyns Gottis/vnnd den namen des newen Jerusalem der stad meynes Gottis/die von hymel ernyder kompt vō Got/ vñ meynen namen den newen/Wer oren hat der höre/was der geyst den gemeynen saget.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Laodicea schreybe/Das sagẽt/ Amen/der trewe vnnd warhafftiger zeuge/der anfang der Creatur Gottis/Jch weys deyne werck/das du wider kald noch warm bist/ Ach dasti kald odder warm werist/weyl du aber law bist/vnd wider kald noch warm/werd ich dich aus werffen aus meynem mund/ Du sprichst/ich byn reych vnnd reych worden/vnnd darff nichtis/ vnnd weyssist nit/das du bist/elend vnd iemerlich/arm/blind vnnd blos/Jch rate dyr/das du gollt vō myr keuffist/das mit fewer durch fewert ist/das du reych werdist/vnd weysse kleyder/das du dich anthuist/vnd nicht offinbart werde/die schande deyner blosse/vnd salbe deyne augen mit augen sälbe/das du sehen mugist.

Welche ich lieb habe/die straffe vnd zuchtige ich/so sey nu eyfferig vñ thu pus/sihe/ich byn für die thur getretten vnd klopffe an/So yemant meyne stym horen wirt vnd die thur auff thun/zu dem werd ich eyngehen vnd das abentmal mit yhm hallten/vnd er mit myr/Wer vberwindet/dem will ich geben mit myr auff meynen stuel zu sitzen/ wie ich vberwunden habe/vnnd byn gesessen mit meynem vater auff seynem stuel/Wer oren hatt/der höre/was der geyst den gemeynen saget

Sanct Joannis.

Die offinbarung
Das Vierde Capitel.

DArnach sahe ich / Vnnd sihe / Eyn thur war auff gethan ym hymel / vnnd die erste stym / die ich gehortt hatte mit myr reden / als eyne posaunen / die sprach / steyg her / ich will dyr zeygen / was nach diesem geschehen soll / vnd also bald war ich ym geyst / vnnd sihe / Eyn stuell wart gesetzt ym hymel / vnnd auff dem stuel sas eyner / vnnd der da sasz / war gleych antzusehen wie der steyn Jaspis / vnd Sardis / vnd eyn regenbogen war vmb den stuel / gleych anzusehen wie eyn Smaragde / vñ vmb den stuel / waren vier vñ tzwentzig stuele / vñ auff den stuelen sassen vier vnd tzwentzig Elltisten / mit weyssen kleydern angethan / vnnd auff yhren hewbten waren guldene kronen.

Vnd von dem stuel giengen aus blitz / donner / vnd stymmen / vnd sieben fackel mit fewr brandten fur dem stuel / welchs sind die sieben geyster Gottis / vnnd fur dem stuel war eyn glesern meer gleych dem Crystall / vnd mitten ym stuel vnd vmb den stuel vier thier / voll augen fornen vnd hynden / vnd das erste thier war gleych eynem lewen / vnd das ander thier gleych eynem kalbe / vñ das dritte thier hatte eyn antlitz / wie eyn mensch / vñ das vierde thier gleych eynem fliegenden Adler / vñ der vier thieren hatte eyn iglichs sechs flogel vñ aussen vmb vñ ynwendig vollaugen / vñ hatten keyne ruge tag vñ nacht / vñ sprachen / Heylig / Heylig / Heylig ist Gott der herr / der almechtige / der da war / vnd der da ist / vnd der do kompt.

Vnd da die thier gaben preysz vnd ehre vnd danck dem / der da auff dem stuel sasz / der da lebt von ewickeyt zu ewickeyt / fielen die vier vñ tzwentzig Elltisten fur den / der auff dem stuel sasz / vnnd beteten an den / der da lebet von ewickeyt zu ewickeyt / vnnd worffen yhre kronen fur den stuel vnd sprachen / Herr du bist wirdig zu nemen preys vnnd ehere vnd krafft / denn du hast alle ding geschaffen / vnnd vmb deynen willen haben sie das wesen vnd sind geschaffen.

Das Funfft Capitel.

VNd ich sahe ynn der rechten hand des / der auff dem stuel sasz eyn buch geschrieben ynnwendig vnd auszwendig / versigellt mit sieben siegelln / vnd ich sahe eynen starcken Engel predigen mit heller stym / wer ist wirdig das buch auff zu thun / vnd seyne siegel zubrechen? Vnd niemant ym hymel noch auff erden noch vnter der erden / kund das buch auff thun noch ansehen / vnd ich weynet seer / das niemant wirdig erfunden ward das buch auff zu thun vnd zu lesen / noch antzusehen.

Vnnd eyner von den Elltisten spricht zu myr / weyne nicht / Sihe Es hatt vberwunden der lewe / der da ist vom geschlecht Juda / die wurtzel David / auff zu thnn das buch vnd zu brechen seyne sieben siegel / vnd ich sahe / vnd sihe mitten ym stuel vnnd der vier thieren vnnd

mitten vnter

mitten vnter den Eltisten/stund eyn lamb/wie es erwurget were/vñ hatte sieben horner vnd sieben augen/welchs sind die geyster Gottis gesand ynn alle land/vnd es kam vnd nam das buch aus der rechten hand des/der auff dem stuel saß.

Vnd da es das buch nam/da fielen die vier thier vnd die vier vnnd zwentzig Eltisten fur das lamb/vnd hatten eyn iglicher/harffen vñ gulden schalen voll gereuchs/welchs sind die gepett der heyligen vnd sungenn eyn new lyed vnd sprachen/Du bist wirdig zu nemen das buch vnd aufftzuthun seyne siegel/deñ du bist erwurget vnd hast vns erkaufft mit deynem blutt aus allerley geschlecht vnd zungen vnd volck vnd nation/vnnd hast vns Gotte gemacht zu konigen vñ priestern/vnd wyr werden regniern auff erden.

Vnd ich sahe vnnd horete eyne stymme vieler Engel vmb den stuel vñ vmb die thier vñ vmb die Eltisten her/vñ yhr zall war viel tausent mal tausent/vnd sprachen mit grosser stym/das lamb das erwurget ist/ist wirdig zu nemen krafft vnd reichtum vnd weysheyt vnd sterck vnd ehre vnd preys vnd benedeyung vnd alle Creature/die ym hymel ist vnd auff erden vñ vnter der erden vñ ym meer/die da sind/vñ alles was drynnen ist/horet ich sie sagē zu dem der auff dem stuel saß vñ zu dem lamb/Benedeyung vnnd ehr vnnd preys vnd reych von ewickeyt zu ewickeyt/vñ die vier thier sprachen/Amen/vnd die vier vnd tzwentzig Eltisten fielen nydder/vnd beteten an denen/der da lebt von ewickeyt zu ewickeyt.

Sanct Johannis.
Das Sechst Capitel.

VNd ich sahe/da das lamb der siegel eyns auffthat/Vnd ich horet der vier thierer eynis sagen /als mit eyner donner stym/kum vnd sihe zu/vnd ich sahe/vnnd sihe/Eyn weys pferd/vnd der drauff saß/hatte eynen bogen/vñ yhm wart geben eyne krone/vnd er gieng aus zu vberwinden.

Vnnd da es das ander siegel auffthett/horet ich das ander thier sagen/kum vñ sihe zu/Vñ es gieng aus eyn ander pferd/das war rodt/vnnd dem der drauff saß/wart geben den fride zu nemen von der erden/vnd das sie sich vnternander erwurgten/vnd yhm wart eyn gros schwerd geben.

Vñ da es das dritte siegel auffthet/horet ich das dritte thier sagen/kum vnd sihe zu/vnd ich sahe/Vnd sihe/eyn schwartz pferd/vnd der drauff saß/hatt eyne wage ynn seyner hand/vnnd ich horet eyn stym mitten vnter den vier thieren/sagen/Eyn mas weytzen vmb eynen pfennig/vnd drey mas gersten vmb eynen pfennig/vnd dem ole vnd weyn thu keyn leyd.

Vnnd da es das vierde siegel auffthet/horet ich die stymm des vierden thieris sagen/kum vnd sihe zu/Vnnd sihe/eyn falb pfert/vnnd der drauff saß/des name hies der todt/vnnd die helle folgete yhm nach/vñ yhm wart macht geben zu todten/auff den vier ortten der erden/mit dem schwerd/vnd hunger/vnd mit dem todt vō den thieren auff erden.

Vnnd da es das funfft siegel aufftthet/sahe ich vnter dem altar die seelen dere/die erwurget waren vmb des wortt Gottis willen/vnd vmb des zeugnis willen das sie hatten/vnnd sie schryen mitt lautter stym/vnd sprachen/Herr du heyliger vnd warhafftiger/wie lange rechtistu vnd rechist nicht vnser blutt/an denen/die auff der erden wonen? vñ yhn wurden gebē/eyner iglichen eyn weys wadt/vnd ward zu yhn gesagt/das sie rugeten noch eyn kleyne zeyt/bis das erfullet wurden yhre mitknecht vnnd bruder/die auch sollen noch ertodtet werden/gleych wie sie.

Vnnd ich sahe / das es das sechste siegel auffthet / vnnd sihe / da ward eyn grosse erd beben / vnd die sonne ward schwartz wie eyn harin sack / vnd der mond ward wie blutt / vnd die stern des hymels fielen auff die erden / gleych wie eyn feygen bawm seyne feygē abwirfft / wenn er vō grossem wind bewegt wirt / vnd der hymel entweych wie eyn eyngewickellt buch / vnd alle berge vnnd Jnsülen wurden bewegt aus yhren ortten / vnd die konige auff erden vñ die vbirsten vñ die reichen vnd die hewbtleutt vnd die geweldigen vnd alle knechte vnd alle freyen / verporgen sich vnn den klufften / vnd felsen an den bergen / vnd sprachen zu den bergen vnd felsen / fallet auff vns / vnd verperget vns für dem angesicht des / der auff dem stuel sitzt / vnd für dem zorn des lambs / denn es ist komen der grosse tag seynes zorns / vnd wer kan bestehen?

Die offinbarung

Das Siebend Capitel.

VNd darnach sahe ich vier engel stehen auff den vier ecken der erden/die hielten die vier wind der erdē auff/das keyn wind vber die erde blieſze/noch vber das meer/noch vber eynigen bawm/Vñ sahe eynen andern Engel auff steygē vō der sonnen auffgang/der hatte das wartzeichen des lebendigē Gottis/vñ schrey mit grosser stym/zu den vier engelln/wilchen geben ist zu beschedigen die erden vnd das meer/vnd er sprach/beschediget die erde nit/noch das meer/noch die bewme/bis das wyr versieglen die knecht vnsers Gottis an yhren styrnen.

Vnd ich horet die zal dere/die versiegelt wurden/hundert vnd vier vnd viertzig tausent/die versigelt waren vō allen geschlechten der kinder vō Israel/Von dem geschlecht Juda tzwelff tausent versiegelt/Von dem geschlecht Ruben tzwelff tausent versiegelt/Von dem geschlecht Gad tzwelff tausent versiegelt/Von dem geschlecht Aser tzwelff tausent versiegelt/Von dem geschlecht Nephthali zwelff tausent versigelt/Von dem geschlecht Manasse zwelff tausent versigelt/Von dem geschlecht Simeon tzwelff tausent versigelt/Von dem geschlecht Leui/zwelff tausent versigelt/Vō dem geschlecht Jsachar/zwelff tausent versigelt/Vō dem geschlecht Zabulon zwelff tausent versigelt/Von dem geschlecht Joseph/zwelff tausent versigelt/Von dem geschlecht Beniamin zwelff tausent versigelt.

Darnach sahe ich/vnnd sihe/Eyne grosse schar/wilche niemandt zelen kund/aus allen heyden vñ volckern vñ zungen/stehend für dem stuel vnnd für dem lamb/angethan mit weyssem wad/vnnd palmen ynn yhren henden/schryen mit lautter stym vnnd sprachen/Heyl sey dem/der auff dem stuel sitzt/vnserm Gott vnd dem lamb/Vnd alle engel stunden vmb den stuel vnd vmb die Elltisten vnnd vmb die vier thier/vnd fielen für den stuel auff yhr angesicht vnd beteten Gott an/vnd sprachen/Amen/Benedeyung vnd preys vnnd weyszheyt vnnd danck vnd ehr vnd krafft vnd stercke sey vnserm Gott von ewigkeyt zu ewigkeyt Amen.

Vnd es antwortet der Elltisten eyner vnd sprach zu myr/wer sind diſe mit dem weyssen wad angethan? vñ wo her sind sie komen? Vñ ich sprach zu yn/Herr/du weyssists/Vñ er sprach zu myr/diſe sinds die komen sind aus grossem trubsal/vñ haben yhren wad gewasschē vnnd haben yhren wad durchweyſset ym blutt des lambs/darumb sind sie für dem stuel Gottis/vñ dienen yhm tage vnd nacht ynn seynem tempel/vñ der auff dem stuel sitzt/wirt vbir yhn wonen/sie wirt nicht mehr hungern noch dursten/es wirt auch nicht auff sie fallen die sonne odder yrgend eyne hytze/denn das lamb mitten ym stuel/wirt sie weyden vnd leytten zu den lebendigen wasser brunnen/vnnd Gott wirt abwasschen alle threnen von yhren augen.

Die offinbarung

Das Acht Capitel.

Vnd da es das dritte siegel auff thet/ward eyne stylle vnn dem hymel bey eynerhalben stunde/vnnd ich sahe sieben Engel die tratten fur Gott/vnd yhn wurden sieben posaunen geben/vnnd eyn ander Engel kam vnnd tratt bey den Altar/vnd hatte eyn gulden reuchfasz/vnnd yhm ward viel reuchwercks geben/das er gebe von den gepetten aller heyligen auff den altar fur dem stuel/Vnd der rauch des reuchwercks võ den gepeten der heyligen gieng auff/von der hand des Engells fur Gott/vnnd der Engel nam das reuchfasz/vnnd fullet es mit fewr vom altar vnnd warffs auff erden/vnd da geschahen stymme vnd donner vnd blitzen vnd erdebung.

Vnd die sieben Engel mit den sieben posaunen/hatten sich bereytet zu posaunen/Võ der erst Engel posaunete/vñ es ward eyn hagel vnd fewr mit blutt gemengt/vnd fiel auff erden/vñ das dritte teyl der bewm verbrandt/vñ alles grune gras verbrandt/Võ der ander Engel posaunet/vnd es fur wie eyn grosser berg mit fewr brennend yns meer/vnd das dritte teyll des meers wart blutt/vnd das dritte teyll der lebendigen Creatur storben/vnnd das dritte teyll der schiff wurden verderbt.

Vnd der dritte Engel posaunet/vnnd es fiel eyn grosser stern vom hymel der brand wie eyn fackel/vnd fiel auff das dritte teyl der wasser strome vber die wasser brunne/vnnd der name des sternen heyst wermot/vnnd viel menschen sturben von den wassern/das sie waren bitter worden/ Vnd der vierde Engel posaunet vnd es ward geschlagen das dritte teyll der sonnen vnd das dritte teyl des monden vnnd das dritte teyl der sternen/das yhr dritte teyl verfinstert wart/vnnd der tag das dritte teyll nicht scheyn/vnnd die nacht desselben gleychen. Vnnd ich sahe vnd horet eyn Engel fliegen mitten durch den hymel vnd sagen mit lautter stym/weh/weh/weh denen die auff erden wonen fur den andern stymmen der Posaunen der dreier engel die noch posaunen sollen.

Sanct Joannis.
Das Neunde Capitel.

VNd der fünfft Engel posaunet / vñ ich sahe eynen sternen gefallen vom hymel auff die erden / vñ yhm wart der schlüssel zum brunnen des abgrunds geben / vnnd er thet den brun des abgrunds auff / vnnd es gieng auff eyn rauch eyns grossen ofen / vnd es wart verfinstert die sonne vnd die lufft von dem rauch des brunnen / vnd aus dem rauch kamen hewschrecken auff die erden / vnd yhn ward macht geben / wie die hewschrecken auff erden macht haben / vnd es ward zu yhn gesagt / das sie nicht beleydigeten das gras auff erden / noch keyn grunes / noch keynē bawm / sondern die menschen / die nicht haben das siegel Gottis an yhren styrnen / vñ es ward yhn gebē / das sie sie nicht todten / sondern quelleten fünff monden / vnd yhr quall war wie eyn qual des scorpion / weñ er eynen menschen bewet / vnnd zu den selben tagen werden die menschen den tod suchen vnd nicht finden / werden begeren zu sterben / vnd der tod wirt von yhn fliehen.

Vnd die hewschrecken sind gleych den rossen die zum kriege bereytt sind / vnnd auff yhrem hewbt wie kronen dem golde gleych / vnd yhr antlitz gleych der / menschen antlitz vnd hatten hare wie weyber har / vnd yhre zeene waren wie der lewen / vnnd hatten pantzer wie eyszern pantzer / vnd das rasseln yhrer flugel wie das rasseln an den wagen der ross / die ynn krieg lauffen / vñ hatten schwentze gleych den scorpion / vnnd es waren stachel an yhren schwentzen / vnnd yhre macht war zu beleydigen die menschen fünff monden / vnnd hatten vber sich eynen konig eynen Engel aus dem abgrund / des name heyst auff hebreysch / Abaddon / vñ auff kriechisch hat er den namē Apollyon / Eyn weh ist dahyn / sihe / es komen noch zwey weh nach dem.

Abaddon Apollyon verderber

Vnnd der sechste Engel posaunet / vnnd ich horet eyne stym aus den vier ecken des gulden Altars für Gott / die sprach zu dem sechsten Engel / der die posaune hatte / losze auff die vier Engel gepunden an dem grossen wasser strom Euphrates / vñ es wurden die vier Engel los / die bereyt warē auff eyn stund vnnd auff eyn tag vnd auff eyn monden vnd auff eyn iar / das sie todten das dritte teyl der menschē / Vñ die zall der reutterischē krieger war viel tausent mal tausent / vnd ich horet yhre zall / vñ also sahe ich die rosz ym gesicht vñ die drauff sassen / das sie hatten fewrige vnd gele vnd schwefelische pantzer / vñ die hewbt der rosz / wie die hewbt der lewen / vñ aus yhrem mund gieng fewr vñ rauch vñ schwefel / von disen dreyen wart ertodtet das dritte teyll der menschen / vō dem fewr vnd rauch vnd schwefel der aus yhrem mund gieng / denn yhre macht war ym yhrem mund / vnd yhre schwentze waren den schlangen gleych vnd hatten hewbter / vñ mit den selbigen thetten sie schaden.

Vnd die andern menschen / die nit todtet wurden vō disen plagen / noch pusse thaten für die werck yhrer hende / das sie nicht anbeten die teuffel vñ guldene / sylberne / eehern / steynern vñ hultzern gotzen / welche widder sehen noch horen noch wandeln kunden / Die auch nicht pusset haben yhre morde / noch yhre zeuberey / noch yhr hurerey noch yhre dieberey.

Johannis.

Das zehend Capitel.

VNd ich sahe eynen andern starcken Engel vom hymel abkomen / der war mit eyner wolcken bekleydet / vnnd eyn regenbogen auff seynem hewbt / vnd seyn antlitz wie die sonne / vnd seyne füsse wie fewr pfeyler / vnd er hatte ynn seyner hand eyn buchle auff gethan / vnnd er setzet seynen rechten fuess auff das meer / vnd den lincken auff die erdē / vñ er schrey mit lauter stym / wie eyn lewe brulet / vnd da er schrey / redeten sieben donner yhre stymme / vnnd ich wollt sie schreyben / da horet ich eyn stym vom hymel sagen zu myr / versigel was die sieben donner geredet haben die selbe schreyb nicht.

VNd der engel / den ich sahe stehen auff dem meer vnd auff der erden / hub seyne hand auff gen hymel / vñ schwur bey dem lebendigen von ewickeyt zu ewickeyt / der den hymel geschaffen hat vñ was drynnen ist / vnd das meer vnnd was drinnen ist / das hynfurt keyne zeytt mehr seyn soll / sondern ynn den tagen der stymme des siebenden Engels / wenn er posaunen wirt / so sol vollendet werdē das geheymnis Gottis / wie er hat verkundiget seynen knechten vnd propheten.

VN ich horet eyne stym vō hymel abermal mit myr reden vñ sagen / gang hyn / nym das offne buchlin von der hand des Engels / der auff dem meer vnd auff der erden stehet / VNnd ich gieng hyn zu dem Engel vñ sprach / gib myr das buchlin / VNd er sprach zu myr / nym hyn / vnd verschlings / vnd es wirt deynen bauch verbittern / aber ynn deynem mund wirts süss seyn / wie honig / VN ich nam das buchlin vō der hand des Engells vñ verschlangs / vnnd es war meynem mund / wie süss honig / VNd da ichs gessen hatte / wart meyn bauch verbittert / vnd er sprach zu myr / du must aber mal weyssagen den volckern vnd heyden vnd zungen vnd vielen konigen.

Das Eylfft Capitel.

VNd es wart myr eyn ror gebē/eynem stecken gleych/vñ sprach/ſtand auff vnnd miſſz den tempel Gottis vnd den altar vnd die drynnen anbeten/vñ den ynnern Chor des tempels wirff hynaus vnd miſſz yhn nicht/vnd er iſt den heyden geben/vnnd die heylige ſtadt werden ſie vertretten zween vnnd viertzig monden/vnnd ich will meyne zweenen zeugen geben/vnnd ſie ſollen weyſſagē tauſent zweyhundert vñ ſechtzig tage/angethan mit ſecken/diſe ſind zween olebawm vñ zwo fackeln/ſtehend fur dem Gott der erden.

Vnd ſo yemand ſie will beleydigen/ſo gehet das fewr aus yhrem mund vnd vertzeret yhre feynde/vnnd ſo yemand ſie wil beleydigen/der mus alſo todtet werden/diſe habē macht den hymel zu verſchlieſſzen/das es nicht regene ynn den tagen yhrer weyſſagung/vnd haben macht vber das waſſer/zu wandeln ynn blut/vnnd ſchlahen die erde mit allerley plage/ſo offt ſie wollen.

Vnnd wenn ſie yhr zeugnis endet haben/ſo wirt das thier/das aus dem abgrund auffſteyget/mit yhn eynen ſtreytt hallten vnd wirt ſie vbirwindē/vñ wirt ſie todten/vñ yhre leychnam werden liegē auff der gaſſen der groſſen ſtad/die da heyſt geyſtlich die Sodoma vnnd Egypten/da vnſer herr creutzigt iſt/Vnnd es werden yhre leychnam ettlich von den volckern vnd geſchlechten vnd zungen drey tage vnnd eynen halben ſehen/vnd werden yhre leychnam nit laſſen ynn greber legen/vnd die auff erden wonen werden ſich frewen vber yhn/vnnd wol leben vnnd geſchenck vnternander ſenden/denn diſe tzween propheten/queleten die auff erden woneten.

Vnd nach dreyen tagen vnd eyn halben/fur ynn ſie der geyſt des lebens von Gott/vnd ſie tratten auff yhre füſſz/vnnd eyn groſſe furcht fiel vber die ſie ſahen/vnnd ſie horeten eyne lautte ſtym vom hymel zu yhn ſagen/ſteyget herauff/vnd ſie ſtygen auff ynn den hymel ynn eyner wolcken/vnnd es ſahen ſie yhre feynde/vnnd zu der ſelben ſtund ward eyn groß erdbeben/vnd das zehende teyl der ſtad fiel/vnd wurden ertodtet ynn der erdbetūng/ſieben tauſent namen der menſchē/vnd die andern wurden furchtig/vnd gaben preys dem Gott des hymels/Das ander weh iſt dahyn/ſihe/das dritt weh kompt ſchnell.

Das zwelfft Capitel.

VNnd der siebend Engell posaunet / vnnd es wurden grosse stym ym hymel die sprachen / Es sind die reiche der welt vnsers herrn vnd seynes Christus worden / Vñ er wirt regnieren von ewigkeyt zu ewigkeyt / vnnd die vier vnnd zwentzig Elltisten / die fur Gott auff yhrn stulen sassen / fielen auff yhr angesicht vnd beten Gott an vnd sprachen / wyr dancken dyr herr almechtiger Gott / der du bist vnd warist vnd kunfftig bist / das du hast angenommen deyne grosse krafft vnd hast regniert / vnd die heyden sind zornig worden / vnd es ist komen deyn zorn vnnd die zeytt der todten / zu richten vñ zu geben den lohn deynen knechten den propheten / vnd den heyligen / vnd den / die deynen namen furchten / den kleynen vnnd den grossen / vnd zuuerderben / die die erden verderbet haben / Vñ der tempel Gottis ward auffthan ym hymel / vnd die archa seynes testaments ward ynn seynem tempel gesehen / vnnd es geschahen blitzen vnd stymmen vnd donner vnd erbeben vnd eyn grosser hagel.

VNnd es erscheyn eyn gros zeychē ym hymel / Eyn weyb mit der sonnen bekleydet / vnnd der mond vnter yhren fussen / vnnd auff yhrem hewbt eyn kron von zwelff sternen / vnnd sie war schwanger vnnd schrey / vnd war ynn kindes noten vnnd gequelet das sie geperte / VNnd es erscheyn eyn ander zeichen ym hymel / vnnd sihe eyn grosser rotter drach / der hatte sieben hewbter vnnd zehen horner / vnnd auff seynen hewbten sieben krone / vnd seyn schwantz zoch den dritten teyl der sternen / vnd warff sie auff die erden.

VNnd der drach tratt fur das weyb / die geperen solt / auff das / wenn sie geporn hette / er yhr kind fresse / vñ sie gepar eynen son eyn menlin / der alle heyden sollt weyden mit der eysern ruthen / vñ yhr kind ward entruckt zu Gott vnd zu seynem stuel / vnd das weyb entflohe ynn die wusten / do sie hatt eynen ort bereytt von Gott / das sie da selbs ernereret wurd tausent zweyhundert vnnd sechtzig tage.

VNnd es erhub sich eyn krieg ym hymel / Michael vnnd seyne engel strytten mit dem drachen / vnd der drach streytt vnnd seyne engel vnd vermochten nicht / ward auch yhr stett nicht mehr funden ym hymel / vnd der gros drach / die allte schlang / die da heyst der teuffel vnd Satanas / ward aus worffen / der die gantze wellt verfuret / vnnd ward worffen auff die erden / vnd seyne Engel wurden auch worffen.

VNnd ich horet eyne grosse stym / die sprach ym hymel / Nu ist das heyl vnd die krafft vnd das reych vnsers Gottis worden / vnd die macht seynes Christis / weyll der verworffen ist / der sie verklaget tag vñ nacht fur Gott / vnnd sie haben yhn vberwunden durch des lambs blutt vnnd durch das wortt yhrer zeugnis / vnd haben yhre leben nit

geliebt bis an den todt/ Darumb frewet euch yhr hymel vñ die drynnen wonen/ weh denen die auff erden wonen vnnd auff dem meer/ deñ der teuffel kompt zu euch hynab/ vnd hat eynen grossen zorn/ vñ weys/ das er kleyne zeyt hat.

Vñ da der trache sahe/ das er verworffen war auff die erden/ verfolget er das weyb die das menlin geporn hatte/ vñ es wurdē dem weybe zween flugel geben vō eynem grossen adeler/ das sie yñ die wusten floge/ an yhren ortt/ da sie erneret wirt eyne zeyt vnnd zwo tzeyt vnnd eyn halbe zeyt für dem angesicht der schlangen/ vnnd die schlange schoss nach dem weybe aus yhrem mund eyn wasser wie eyn strom/ das er sie ersewfft/ vnd die erde halff dem weybe/ vñ thet yhren mund auff vnnd verschlang den strom/ den der drach aus seynem mund schos/ vnd der drach ward zornig vber das weyb/ vnnd gieng hyn zu streytten mit den andern von yhrem samen/ die da Gotis gepott halten vnd haben das zeugnis Jhesu Christi/ vnnd ich tratt an den sand des meris.

Das Dreytzehend Capitel.

VNd ich sahe eyn thier aus dem meer steygē/ das hatte sieben hewbter vnd zehen horner/ vnd auff seynē hornern siebē kronen vnd auff seynen hewbten/ namen der lesterung/ vñ das thier das ich sahe war gleych eynem Pardel/ vñ seyne fusse als Beren fuesse/ vnd seyn mund eyns lewen mund/ vnd der drach gab yhm seyne krafft vnd seynen stuel vnd eyn grosse macht/ Vnd ich sahe seyner hewbter eynes als were es todlich wund/ vnd seyne todlich wunde ward heyl/ Vñ der gantz erdbodē verwūdert sich des thiers/ vnd betten den trachen an/ der dem thier die macht gab/ vñ betten dz thier an vnd sprachen/ wer ist dem thier gleych/ vnd wer kan mit yhm kriegen?

Vnd es ward yhm geben eyn mund zu reden grosse ding vnd lesterung/ vnd ward yhm geben/ das es mit yhm weret zween vñ vierzig monden lang/ vñ es thatt seynen mund auff zur lesterung gegē Got/ zu lestern seynen namen vnd seyne hutten vnd die ym hymel wonen/ vnd ward yhm geben zu streytten mit den heyligen vnd sie zu vberwinden/ vnd yhm ward geben macht vber alle geschlecht vnd zungen vñ herden/ vnd alle die auff erden wonen betten es an/ der namen nicht geschrieben sind ynn dem lebendigen buch des lambs/ das erwurget ist von anfang der welt/ Hat yemand oren der höre/ So yemand yñ des gefengnis furet/ der wirt ynns gefengnis gehen/ so yemand mit dem schwerd todtet/ der mus mit dem schwerd todtet werden/ Hie ist die gedult vnd der glawbe der heyligen.

Vnnd ich sahe eyn ander thier auff steygen von der erden vnd hatte zwey horner gleych wie das lamb/vnd redet wie der drache/vnnd es thutt alle macht des ersten thiers für yhm/vnd es macht/das die erde/vnnd die drauff wonen/anbeten das erste thier/welchs todliche wunde heyl worden war/vñ thut grosse zeychē/das auch macht fewer von hymel fallen für den menschen vnd verfuret die auff erden wonen/vmb der zeychen willē/die yhm gebē sind zu thun für dem thier/vnnd saget denen die auff erden wonen/das sie dem thier eyn bilde machen sollen/das die wunde des schwerds hatte vnnd lebendig worden war.

Vnnd es ward yhm geben/das es dem bilde des thyers den geyst gab/das des thiers bilde redet/vnd das es machte/das welche nicht des thiers bilde anbeten/ertodtet werden/vnnd macht alle sampt/die kleynen vnd grossen/die reichen vnd armen/die freyen vnd knechte/das es yhn eyn maltzeychen gab ynn yhre rechte hand odder an yhre styrn/dz niemant keuffen odder verkeuffen kan/er habe deñ das maltzeichen odder den namen des thiers/odder die zall seynes namens/Hie ist weyszheyt/Wer verstand hatt/der vberlege die zall des thiers/denn es ist eyns menschen zall/vñ seyne zall ist/sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das Viertzehend Capitel.

Vnd ich sahe da eyn lamb stehend auff dem berge Zion vnd mit yhm hundert vnd vier vnd viertzig tausent/die hattē den namen seynes vatters geschriben an yhrer styrn/vnd horet eyne stym vom hymel/als eyns grossen wassers/vñ wie eyn stymme eyns grossen donners/vñ die stym die ich horet/war als der harffen spieler die auff yhren harffen spielen/vñ singē wie eyn new lied/für dem stuel vnd für den vier thieren vñ den Elltisten/Vnd niemand kund das lied lernen/on die hundert vnd vier vnd viertzig tausent die erkaufft sind von der erdē/Diese sinds/die mit weyben nicht besuddelt sind/deñ sie sind jungfrawen/vñ folgen dem lamb nach/wo es hyn gehet/Diese sind erkaufft aus den menschen zu erstlingen Gott vnd dem lamb/vnd ynn yhrem mund ist keyn falsch funden/denn sie sind vnstrefflich für dem stuel Gottis.

Vnd ich sahe eynen Engel fliegen mitten durch den hymel/der hatte eyn ewig Euangelion/zu verkundigen denen/die auff erden sitzen vñ wonen vnd allen heyden vñ geschlechten vñ zungen vñ volckern/vñ sprach mit lauter stym/furchtet Gott vñ gebt yhm den preys/deñ seynes gerichts stund ist komen/vñ bettet an/den/der gemacht hatt hymel vnd erden vñ meer vnd die wasser brunne/Vnd eyn ander Engel folget nach/der sprach/sie ist gefallen/sie ist gefallen/Babylon/die grosse stad/denn sie hatt mit dem weyn yhrer hurerey getrenckt alle heyden.

Vnd der dritte Engel folgete disen nach / vnnd sprach mit lautter stym / so ymand das thier anbetet vnd seyn bylde / vñ nympt das maltzeychen an seyne styrn odder an seyne hand / der wirt von dem weyn des zorns Gottis trincken / der eyngeschenckt vnnd lautter ist ynn seynes zorns kilch / vnnd wirt gequellet werden mit fewr vnnd schwefel für den heyligen Engeln vñ für dem lamb / Vnd der rauch yhrer quall wirt auff steygen von ewigkeyt zu ewigkeyt / vnd sie haben keyne ruge tage vnd nacht / die das thier haben anbetet vnnd seyn bilde / vnnd so yemand hatt seyn maltzeychen angenomen / Hie ist gedullt der heyligen / Hie sind die da hallten die gepott Gottis vñ den glawben an Jhesu.

Vnd ich horet eyne stym vom hymel zu myr sagen / schreybe / Selig sind die todten / die vñ dem hern sterben von nu an / Ja / der geyst spricht / das sie rugen von yhrer erbeyt / denn yhre werck volgen yhn nach / Vnd ich sahe / vnd sihe / eyne weysse wolcke / vnnd auff der wolcken sitzen eynen / der gleych war eyns menschē son / der hatte eyn guldene kron auff seynem heubt / vnd ynn seyner hand eyn scharffe sichel / Vñ eyn ander Engel gieng aus dem tempel / der schrey mit lautter stym zu dem / der auff der wolcke saß / schlag an mit deyner sicheln vñ erndte / denn die stund zu erndten ist komen / deñ die erndte der erden ist durre worden / vnnd der auff der wolcken saß / schlug an mit seyner sicheln an die erde vnd die erde / ward geerndtet.

Vnd eyn ander Engel gieng aus dem tempel ym hymel / der hatte auch eyne scharpffe sichel / vnd eyn ander engel gieng aus dem Altar / der hatte macht vber das fewr / vñ rieff mit grossem geschrey zu dem der die scharpffe sichel hatte vnd sprach / schlag an mit deyner scharpffen sichel / vñ schneytte die reben auff erden / denn yhre drawben sind reyff / vñ der engel schlug an mitt seyner sichel an die erden / vñ schneyt den weynberg der erden / vnnd warff sie ynn die grosse kellter des zorn Gottis / vnd die kellter ward auser der stad gekeltert / vnnd das blutt gieng von der kellter / bis an die zewme der pferd / durch tausent sechshundert felltwegs.

Die offinbarung Das Funfftzehend Capitel.

VNd ich sahe eyn ander zeychen ym hymel / das war grosz vñ wundersam / sieben engel / die hatten die letzte sieben plagen / den̄ mit den selbige ist vollendet der zorn Gottis / vñ sahe / als eyn glasern meer mit fewr gemenget / vnd die den sieg behallten hatten an dem thier vñ seynem bild vnd seynem maltzeychē vnd seynes namens zall / das sie stunden an dem glasern meer / vñ hatten Gottis harpffen vñ sungen das lied Mosi des knecht Gottis / vñ das lied des lambs vnd sprachen / Gros vnd wundersam sind deyne werck / Herr almechtiger Gott / gerecht vnnd warhafftig sind deyne wege / du konig der heyligen / wer sollt dich nit furchten / Herr / vnd deynen namen preyssen? denn du bist alleyne heylig / den̄ alle heyden werden komen / vnd anbeten für dyr / den̄ deyne rechtfertigunge sind offinbar worden.

Darnach sahe ich / vnd sihe / da ward auff than der tempel der hutten des zeugnis / vnnd giengen aus dem tempel die sieben Engel / die die plagen hatten / angethan mit reynem hellen linwad vnd vmbgurt yhr brust mit guldenen gurtelln / vnd eynes der vier thier / gab den sieben Engelln sieben guldene schalen voll zorn Gottis / der da lebet vō ewickeyt zu ewickeyt / vñ der tempel wart voll rauchs für der herlickeyt Gottis vnd für seyner krafft / vnd niemand kund ynn den tempel gehen / bis das die sieben plagen der sieben Engel vollendet wurden.

Die offinbarung
Das Sechstzehend Capitel.

VNd ich horet eyne grosse stym aus dem tempel / die sprach zu den sieben Engelln / gehet hyn vnd gieſſet aus die schalen des zorns auff die erden / Vnd der erste gieng hyn vnd gosſz seyne schale aus auff die erde / vnd es ward eyn boser vnd arger schwer an den menschen / die das malt zeychen des thiers hatten / vñ die seyn bild anbeten / Vnd der ander Engel gosſz aus seyne schale yns meer / vnd es ward blutt als eyns todten / vnnd alle lebendige seele starb ynn dem meer. Vñ der dritte Engel gosſz aus seyne schale ynn die wasser strome vñ ynn die wasser brunnen / vñ es ward blutt / vnnd ich horet den Engel sagen / Herr / du bist gerecht / der da ist vnd der da war / vnnd heylig / das du solchs vrteylet hast / denn sie haben das blutt der heyligen vnnd der propheten vergossen / vnnd blutt hastu yhn zu trincken geben / denn sie sinds werd / Vnnd ich horet eynen andern Engel aus dem alltar sagē / Jah / herr almechtiger Got / deyne gericht sind warhafftig vnd gerecht.

Vnnd der vierde Engel gosſz aus seyne schale ynn die sonne / vnnd ward yhm geben / den menschen heys zu machen mitt fewr / vnd den menschen ward heys für grosser hytze / vnd lesterten den namen Gottis / der macht hat vber disse plagen / vnd thatten nicht pus / yhm den preys zu geben / Vñ der funfft Engel gosſz aus seyne schale auff den stuel des thiers / vnd seyn reich ward verfinstert / vnd sie assen yhre zungen für schmertzen / vnd lesterten Gott yhm hymel für yhren schmertzen vnd für yhren schweren / vnd thetten nicht pusse für yhre werck.

Vñ der sechst Engel gosſz aus seyner schalen auff den grossen wasserstrom Euphrates / vnd das wasser vertrocknet / auff das bereyttet wurde der weg / den konigen vom auffgang der sonnen / Vñ ich sahe aus dem mund des drachens / vñ aus dem mund des thieris / vñ aus dem mund des falschen propheten drey vnreyne geyster / gleych den frosschen / denn es sind geyster der teuffel / die machen das zeychen aus gehē / zu den konigen auff erden vñ auff dem gantzen kreyſz der welt / sie zuuersamlen ynn den streytt ihenis grossen tages Gottis des almechtigen / Sihe ich kome / als eyn dieb / Selig ist der da wachet vñ hellt seyne kleyder / das er nicht blos wandele / vnnd man nicht seyne schande sehe / Vnd er hat sie versamlet an eynen ort / der da heyst auff hebreisch Arma gedon.

Vnd der siebend Engel gosſz aus seyne schale ynn die lufft / vnd es gieng aus eyne stym vō dem hymel aus dem stuel / die sprach / Es ist geschehen / vnd es wurden stymme vnnd donner vnd blitzen / vnnd ward eyne grosse erdebung / das solcher nicht gewesen ist / sind der zeyt menschen auff erden gewesen sind / solche erdebung also gros / vnd aus der grossen stad wurden drey teyl / vnd die stedte der heyden fyelen / vñ Babilon der grossen ward gedacht für Gott / yhr zu gebē den kilch des weyns von seynem grymmigen zorn / vnd alle Jnsulen entflohen / vnd keyne berge wurden funden / vnd eyn grosser hagel als eyn centner fiel vom hymel auff die menschen / vnnd die menschen lesterten Gott vber der plage des hagels / denn seyne plage ist seer gros.

Die offinbarung
Das Siebentzehend Capitel.

VNd es kam eyner von den sieben engelln die die sieben schalen hatten / redet mitt myr vnnd sprach zu myr / kum / ich will dyr zeygen das vrteyl der grossen huren / die da auff vielen wassern sitzt / mit welcher gehuret haben die konige auff erden / vnd truncken worden sind von dem weyn yhrer hurerey / die da wonen auff erden / Vnd er bracht mich ym geyst yñ die wusten / Vnd ich sahe das weyb sitzen auff eynem rosynfarbē thier / dz war voll namen der lesterung / vñ hatte zehen horner / vñ das weyb war bekleydet mit scharlacken vnd rosynfarb / vñ vberguldet mit gollt vñ edlen steynen vnd perlen / vnd hatte eyn gulden kilch ynn der hand voll grewels vnnd vnsawberkeyt yhrer hurerey / vnd an yhrer styrn geschrieben den namen / das geheymnis / die grosse Babilon / die mutter der hurerey vnd aller grewel auff erden / Vnd ich sahe das weyb truncken vō dem blut der heyligen vnd von dem blut der zeugen Jhesu / vñ ich verwundert mich seer da ich sie sahe.

Vnd der Engell sprach zu myr / warumb verwunderstu dich? Ich will dyr sagen das geheymnis von dem weybe / vnnd von dem thier das sie tregt / vnd hat sieben hewbter vñ zehen horner / Das thier das du gesehen hast / ist gewesen / vnd ist nicht / vnd wirt auff steygen vom abgrund / vnd wirt gehen yns verdamnis / vnd werden sich verwundern die auff erden wonen / der namen nicht geschrieben stehen ynn dem buch des lebens von anfang der wellt / wenn sie sehen das thier / das es geweßen ist / vñ nit ist / Vnd hie ist der synn der die weyßheyt hatt.

Die sieben hewpter / sind siebē berge / auff welchen das weyb sitzt / vnd sind sieben konige / funff sind gefallen / vnd eyner ist / vnd der an der ist noch nicht komen / vnnd wenn er kompt / mus er eyn kleyne zeyt bleyben / Vnd das thier / das gewesen ist / vñ nicht ist / das ist der achte / vnd ist von den sieben / vnd gehet ynn das verdamnis / Vnd die zehen horner / die du gesehen hast / das sind die zehen konige / die das reich noch nicht empfangen habē / aber wie die konige / werden sie eyne stunde macht entpfangen nach dem thier / diſe haben eyne meynung / vnd werden yhre krafft vnd macht geben dem thier / diſe werden streytten mit dem lamb / vnnd das lamb wirt sie vberwinden / denn es ist eyn herr aller herren vnd eyn konig aller konige / vnnd mit yhm / die beruffene vnd auszerweleten vnd glewbigen.

Vnd er sprach zu myr / die wasser / die du gesehen hast / da die hure sitzt / sind volcker vnd scharen / vnd heyden vnd zungen / Vnd die zehen horner / die du gesehē hast auff dem thier / die werden die hure hassen vnnd werden sie wuest machen vnnd blos / vnnd werden yhr fleysch essen / vnd werden sie mit fewr verbrennen / denn Gott hats yhn gebē yñ yhr hertz / zu thun seyne meynung / vñ zu thun eynerley meynung / vnd zu geben das reich dem thier / bis das vollendet werden die wort Gottis / Vnnd das weyb / dz du gesehen hast / ist die grosse stad / die das reich hat vbir die konige auff erden.

Das Achtzehend Capitel.

VNnd darnach sahe ich eynen andern engel nydder steygen vom hymel/der hatte eyne grosse macht/vnd die erde wartt erleucht von seyner klarheyt/vnd schrey aus macht mit lauter stym/vñ sprach/Sie ist gefallen/sie ist gefallē/Babylō die grosse/vnd eyn behaussung der teuffel worden/vnd eyn behelt nis aller vnreyner geyster/vnnd eyn behelt nis aller vnreyner feyndseliger vogel/Deñ vō dem weyn des zorns yhrer hurerey/haben alle heyden truncken/vnd die konige auff erden haben mit yhr hurerey trieben/vnnd yhre kauffleutt sind reich worden von der krafft yhrer geylheyt.

Dñ ich horet eyn andere stym vom hymel/die sprach/gehet aus von yhr mein volck/das yhr nicht teylhafftig werdet yhrer sundē/auff das yhr nit empfahet etwas von yhrer plagen/denn yhre sunde haben gefolget bis ynn den hymel/vnd der herr hatt an yhren freuel gedacht/betzalet sie/wie sie euch betzalet hat/vnnd machts yhr zwifelltig nach yhren wercken/vnnd mit wilchem kilch sie euch eyngeschenckt hat schenckt yhr zwifelltig eyn/wie viel sie sich herlich gemacht vñ geyll gewesen ist/so viel schenckt yhr quall vnnd leyd eyn/Deñ sie spricht ynn yhrem hertzen/ich sitze eyne konigin/vnnd werde keyn wittwe seyn/vnd leyd werd ich nicht sehen/darumb werden yhre plage auff eynen tag komen/der todt/leyd vnd hunger/vñ mit fewr wirt sie verbrand werden/denn starck ist Gott der herr/der sie richten wirt.

Vnd es werden sie beweynen vnd sich vber sie beklagen/die konige auff erden/die mit yhr gehuret vnnd lust getrieben haben/wenn sie sehen werden den rauch yhres brands/von ferne stehend vmb der furcht willen yhrer quall/vñ sprechen/weh/weh/die grosse stad Babilon/die starcke stadt/auff eyne stund ist deyn gericht komen/vnd die kauff leutt auff erden werden weynen vnd leyde tragen bey sich selbs/das yhr wahr niemant mehr kauffen wirt/die wahr des golts vnnd sylbers vnd eddel gesteyns vnnd die perlen/vñ seyden vnd purpur vñ scharlachen vñ allerley Thinen holtz vnd allerley gefesz von Elffenbeyn/vnd allerley gefesz von dem kostlichsten holtz/vnd von ertz vñ vō eyssen vñ Cynamet vnd thimian vñ salben vñ weyrach vnd weyn vnd ole/vnd semelln vnd weytzen/vnd viech vnd schaff vnd pferd vñ wagen vnd leychnam vnd seelen der menschen.

Vnnd das obis der lust deyner seele ist von dyr gewichen/vnd alles was vollig vñ klar war/ist von dyr gewichen/vnd du wirst solchs nit mehr finden/Die kauff leut solcher wahr/die vō yhr sind reich worden/werdē vō ferne stehen vmb der furcht willen yhr quall/weynen vnnd leyde tragen vnd sagen/weh/weh/die grosse stadt/die bekleydet war mit seyden vñ purpur vñ scharlacken/vñ vberguldet war mit golt vnd eddel gesteyn vñ perlen/denn ynn eyner stund ist verwustet solcher reychtumb.

Vnd alle schiff herrn vnd alle die auff den schiffen hantiren / vnd schiff leutt die ym meer erbeytten / stunden von ferne vnd schryen / da sie yhrs brandts rauch sahen vnnd sprachen / wer ist gleych der grossen stad? Vnd sie worffen staub auff yhre heupter vnd schryen / weyneten vnd trugen leyde / vnd sprachen / weh / weh / die grosse stad / ynn welcher reich worden sind alle die da schiff ym meer hatten vō yhrer wahr denn yn eyner stund ist sie verwustet.

Frewe dich vbir sie hymel vnnd yhr heyligen / apostel vnnd propheten / denn Gott hatt ewer vrteyl an yhr gerichtet / Vnd eyn starcker engel hub eyn grossen steyn auff als eyn mulsteyn / warff yhn ynns meer / vnd sprach / Also wirt mit eynem sturm verworffen die grosse Babilon / vñ nit mehr erfunden werden / Vnd die stym der harffen spieler vnd seytten spieler / pfeyffer vnd posauner soll nicht mehr ynn dyr gehoret werdē / vñ keyn handwergs man eyniges handwercks soll mehr ynn dyr erfunden werden / vnd die stym der mullyn soll nit mehr ynn dyr gehoret werden / vñ die stym des breuttigams vnd der braud soll nit mehr ynn dyr gehoret werden / denn deyne kauff leut waren fürsten auff erden / denn durch deyne zauberey sind veryrret worden alle heyden / vnd das blutt der propheten vnnd der heyligen ist ynn yhr erfunden worden / vnd aller der / die auff erden ertz urget sind.

Das Neuntzehend Capitel.

Darnach horet ich eyne stym grosser scharen ym hymel / die sprachen / Hallelnia / Heyll vnd preys vnd eehr vnnd krafft sey Gott vnsern hern / denn warhafftig vnnd gerecht sind seyne gerichte / das er die grosse hure verurteylt hat / welche die erden mit yhrer hurerey verderbet / vnd hat das blutt seyner knecht von yhrer hand gerochen / vñ sie sprachen zum andern mal / Hallelnia / vnnd der rauch gehet auff von ewigkeyt zu ewigkeyt / vnnd die vier vnd zweintzig Elltisten vnd die vier thier fielen nydder vnd betten an Gott / der auff dem stuel sass / vñ sprachen / Amen / Hallelnia / vnd eyn stym gieng von dem stuel / lobt vnsern Gott alle seyne knecht: vnd die yhn furchten / beyde kleyn vnd gros.

Vnd ich horet eyn stym eyner grossen schar / vnd als eyne stym grosser wasser vñ als eyn stym starcker donner / die sprachen / Hallelnia / Denn der almechtige Gott hat das reych eyngenomen / last vns frewen vnd frolich seyn vnd yhm den preys geben / denn die hochtzeyt des lambs ist komen / vnd seyn weyb hatt sich bereyttet / vnd es ward yhr geben / sich antzu thun mit reyner vnd heller seyden / die seyde aber ist die rechtfertigung der heyligen / Vñ es spricht zu myr / Selig sind die zum abentmal des lambs beruffen sind / vnd es spricht zu myr / diese warhafftig wort sind Gottis / vñ ich fiel für yhn zu seynen fussen / yhn antzubeten / vnnd er spricht zu myr / siehe zu / thues nicht / ich byn deyn mitknecht vñ deyner bruder / vñ dere / die das zeugnis Jhesu haben / Bete Got an / das zeugnis aber Jhesu ist der geyst der weyssagung /

Vnd ich sahe den hymel auffgethan/vnnd sihe da eyn weys pferd/ vnd der drauff sas/hies/Trew vñ Warhafftig/vñ richtet vnd streyt tet mit gerechtickeyt/aber seyne augen sind wie eyn fewrflamme/vnd auff seynem hewbt viel kronen/vnd hatte eynen namen geschrieben/ den niemant wuste denn er selbs/vnd war angethan mit eynem kleyde/das mit blut besprengt war/vnd seyne name heyst/Bottis wort/ Vñ yhm folgete nach das heer ym hymel/auff weyssen pferden/angethan mit weysser vnd reyner seyden/Vñ aus seynem mund gieng eyn scharff schwerd/das er da mit die heyden schluge/vñ er wirt sie weyden mit der eysern ruten/vnd er tritt die kellter des weyns des grymmigen zorns des almechtigen Bottis/vnd hat eynen namen geschrieben auff seynem kleyd vnd auff seyner hufften also/Eyn konig aller konige vnd eyn herr aller herren.

Vnnd ich sahe eynen Engel ynn der sonnen stehen/vnnd er schrey mit grosser stym vnd sprach zu allen vogeln die mitten vnter dem hymel fliegen/kompt vñ versamlet euch zu dem grossen abentmal Bottis/das yhr esset das fleysch der konige vnd der hewbtleut/vnnd das fleysch der starcken vnd der pferden vnnd der/die drauff sitzen/vnnd das fleysch aller freyen vnd knechten/beyde der kleynen vnd der grossen/Vnd ich sahe das thier vnd die konige auff erden vñ yhre heer versamlet/eyn streyt zu halten/mit dem der auff dem pferd sas vnd mit seynem heer.

Vnd das thier wart gryffen/vnd mit yhm der falsche prophet/der die zeychen thet fur yhm/durch welche er verfuret/die das malzeichē des thiers namen/vñ die das bild des thiers anbeten/lebendig wurden dise beyde ynn den fewrigen teych geworffen/der mit schwefel brandte/vñ die andern sind erwurget mit dem schwerd des/der auff dem pferde sas/das aus seynem munde gieng/vnd alle vogel wurden satt von yhrem fleysch.

Johannis.

Das Zwentzigst Capitel.

VNd ich sahe eynen Engel vom hymel steygen / der hatte den schlussel zum abgrund vñ eyne grosse keten yñ seyner hand / vnnd er greyff den drachen die allte schlange / welche ist der teuffel vnd der Satanas / vnnd band yhn tausent iar / vnnd warff ynn den abgrund / vnd band yhn / vnd versieglet oben drauff / das er nicht mehr verfuren sollt die heyden / bis das vollendet wurdē tausent iar / vnd dar nach mus er los werden eyn kleyne zeyt.

VNd ich sahe stuele / vnd sie satzten sich drauff / vnd yhn ward gebē das vrteyl / vnd die seelen der entheupter vmb des zeugnis Jhesu vñ vmb das wort Gottis willen / vnnd die nit anbettet hatten das thier / noch seyn bild / vnnd nicht genomen hatten seyn maltzeychen an yhre styrn vnnd auff yhre hand / diße lebten vnnd regnierten mit Christo tausent iar / Die andern todten aber wurdē nicht widder lebendig / bis das tausent iar vollendet wurdē / Dis ist die erste aufferstehung / Selig ist der vñ heylig / der teyl hatt an der ersten aufferstehung / vber solche hatt der ander todt keyne macht / Sondern sie werden priester Gottis vnd Christi seyn vnd mit yhm regniern tausent iar.

VNd wenn tausent iar vollendet sind / wirt der Satanas los werden aus seynem gefencknis / vnd wirt aus gehen zu verfuren die heyden ynn den vier ortten der erden / den Gog vñ Magog / sie zuuersamlen ynn eynen streyt / welcher zal ist / wie der sand am meer / VNnd sie tratten auff die breytte der erden / vñ vmbringeten das heerlager der heyligen vnnd die geliebte stad / vnnd es fiel das fewr von Gott aus dem hymel vnd vertzeret sie / VNd der teuffel der sie verfuret / wart geworffen ynn den fewrigen teich vnd schwefel / da das thier vnnd der falsche prophet war / vnd wurden gequellet tag vñ nacht vō ewickeyt zu ewickeyt.

VNd ich sahe eynen grossen weyssen stuel / vñ den der drauff sassz / fur welchs angesicht floch die erden vnd der hymel / vnnd yhn ward keyne stett erfunden / vnd ich sahe die todten beyde gros vnd kleyn stehen fur Gott / vnd die bucher wurden auffgethan / vnd eyn ander buch wart auff than / welchs ist des lebens / vnnd die todten wurden gericht nach der schrifft ynn den buchern / nach yhren wercken / vnd das meer gab die todten die drynnen waren / vnnd der tod vnnd die helle gaben die todten die drynnen waren / vnd sie wurden gericht eyn iglicher nach seynen wercken / vñ der tod vñ die helle wurdē gewoffen ynn den fewrigen teych / Dis ist der ander tod / VNd so yemand nit ward erfunden geschrieben ynn dem buch des lebens / der wart gewoffen ynn den fewrigen teich.

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

VNd ich sahe eynen newen hymel / vnd eyne newe erden / deñ der erste hymel vñ die erste erde vergieng / vñ das meer ist nit mehr / Vnd ich Johannes sahe die heylige stad / das newe Jerusalem von Gott aus dem hymel steygen / zubereytet / als eyn braud yhrem man / vnnd horet eyne grosse stym von dem stuel die sprach / sihe da / eyn hutte Gottis mit bey den menschē / vñ er wirt bey yhn wonen / vnd sie werden seyn volck seyn / vnd er selb Gott mit yhn / wirtt yhr Gott seyn / vñ Got wirt abwisschen alle threnen von yhren augen / vñ der tod wirt nymer seyn / noch leyd / noch geschrey / noch schmertz wirtt mehr seyn / denn das erst ist vergangen / vnnd der
Esate. 43. auff dem stuel saß / sprach / sihe / ich machs alles newe / vñ er spricht zu myr / schreybe / denn dise wort sind warhafftig vnd gewis.

Vñ er sprach zu myr / Es ist geschehen / ich byn das A vñ O / der anfang vnd das ende / Ich will dem durstigen geben von dem brun des lebendigē wassers ymbsonst / Wer vberwindet / der wirts alles ererben / vñ ich werde seyn Gott seyn / vñ er wirt meyn son seyn / Den furchtsamē aber vñ vnglewbigen / vñ grewlichen / vñ todschlegern / vñ hurern / vnd zeuberern / vñ abgottischen / vnd allen lugnern / der teyl wirt seyn ynn dem teych / der mit fewr vñ schwefel brennet / welcher ist der ander todt.

Vnd es kam zu myr eyner von den sieben Engelln / welche die siebē schalen voll hatten der letzten sieben plagen / vnd redet mit myr vnnd sprach / Kom ich will dyr das weyb zeygen / die braud des lambs / vnd furet mich hyn ym geyst auff eynen grossen vnd hohen berg / vñ zeygt myr die grosse stadt / das heylige Jerusalem / nydder steygen aus dem hymel von Gott / vnd hatte die herlickeyt Gottis / vnd yhr liechtstar / war gleych dem aller edlisten steyn / dem Cristalligen Jaspis / vnnd hatte grosse vnd hohe mauren / vnnd hatte zwelff thor / vnnd auff den thoren zwelff Engel / vnd namen geschrieben / welche sind die zwelff geschlecht der kinder von Israel / Vom morgen drey thor / Von mitternacht drey thor / Vom mittag drey thor / Vom abent drey thor / vñ die maur der stad hatte zwelff grund / vñ ynn den selbigen die namen der zwelff Apostel des lambs.

Vnd der mit myr redet / hatte eyn gulden thor / das er die stad messen solt / vnd yhre thor vñ mauren / vnd die stad ligt vier eckt / Vñ yhre lenge ist so gros als die breyte / vñ er mas die stad mit dem thor / auff zwelff tausent feltwegs / die lenge vnd breytte vnnd die hohe der stad sind gleych / vnd er mas yhre mauren / hundert vnd vier vnd viertzig ellen / nach der mas eyns menschen die der engel hatt / vnd der baw yhrer mauren zwar vō Jaspis / vñ die stad Von lautterm gollt / gleych dem reynen glasze / vñ die grunde der mauren vnnd der stad waren geschmuckt mit allerley eddel gesteyne / Der erst grund war eyn Jaspis / der ander

der ander eyn Saphir / der dritt eyn Calcedonier / der vierde eyn Smaragd / der fünfft eyn Sardonich / der sechste eyn Sardis / der siebend eyn Chrysolit / der acht eyn Beryll / der neunde eyn Topasier / der tzehend eyn Chrysoprias / der eylfft eyn Hyacinth / der zwelfft eyn Amethist.

Vnd die zwelff thor / waren zwelff perlen / vnd eyn iglich thor war von eyner perlen / vnd die gassen der stad waren lautter gollt / als eyn durch schneyend glas / Vñ ich sahe keynen tempel drynnen / denn der herre der almechtige Gott ist yhr tempel vnd das lamb / vnd die stad darff keyner sonnen noch des monden / das sie yhr scheyne / denn die herligkeyt Gottis erleucht sie / vnd yhre leuchte ist das lamb / Vnd die heyden die da selig werden / wandeln ynn dem selben liecht / vnd die könige auff erden werdē yhre herlickeyt ynn die selbigen bringen / Vñ yhre thor werden nicht verschlossen des tages / denn da wirt keyn nacht seyn / vnd wirt nicht hyneyn gehen yrgent eyn gemeynes vnnd das da thutt grewel vnnd lugen / sondern die geschrieben sind ynn dem lebendigen buch des lambs.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

VNd er zeyget myr eynen lautttern wasser strom klar wie eyn Cristall / der gieng von dem stuel Gottis vnnd des lambs / mitten auff yhrer gassen / vñ auff beyden seytten des stroms stund holtz des lebens / das trug zwellferley frucht / vnnd gab seyne frucht alle monden / vnnd die bletter des holtz dieneten zu der gesundheyt der heyden / vnd wirt keyn verbantes mehr seyn / vnnd der stuel Gottis vnd des lambs wirt drynnen seyn / vnd seyne knecht werden yhm dienen vnd sehen seyn angesicht / vnd seyn name wirt an yhren styrnen seyn / vnnd wirt keyne nacht da seyn / vnnd nit bedurffen eyner leuchten / odder des liechts der sonnen / denn Gott der herr wirt sie erleuchten / vnd sie werden regniern von ewigkeyt zu ewigkeyt.

Vnd er sprach zu myr / diese wort sind gewiss vnd wathafftig / vnd Got der herre der heyligē propheten / hat seynen Engel gesand zu zeygen seynen knechten / was bald geschehen muss / Sihe / ich kome balde / Selig ist der da helt die wortt der weyssagung yñ diszem buch / Vnd ich byn Johannes / der solchs gesehen vnd gehoret hat / vnd da ichs gehoret vnnd gesagt / fiel ich nydder anttzubeten zu den fussen des Engells / der myr solchs zeyget / vnnd er spricht zu myr / sihe zu / thus nicht / denn ich byn deyn mitknecht / vnd deyner bruder der propheten vnd derer / die da halten die wort diszes buchs / Bete Gott an.

Vnd er spricht zu myr / versiegle nit die wort der weyssagung ynn disem buch / denn die zeyt ist nahe / Wer beleydiget / der beleydige weytter / vñ wer besudelt ist / der besuddell sich weytter / vnd wer rechfertig ist / der rechtfertige sich weyter / vñ wer heylig ist / der heylige sich weyter / Vnd sihe / ich kome balde / vñ meyn lohn mit myr / zu gebē eynem iglichē / wie seyne werck seyn werdē / ich byn dz A vnd das O / der anfang vnd das ende / der erst vnd der letzte / Selig sind die da thun seyne gepott /

ne gepott/auff das yhre macht sey an dem holltz des lebens/vnnd zu den thoren eyngehen ynn die stadt/Den haussen sind die hunde/vnd die zeuberer vnd die hurer vnd die todschleger vnnd die abgottischen/vnd alle die liebhaben vnd thun die lugen.

Ich Jhesus habe gesand meynen Engel/solchs euch zu zeugē/an die gemeynen/ich byn die wurtzel vnd die art Dauid/eyn klarer morgen sterne/Vnd der geyst vnd die braut sprechen/kum/vnd wer es horet/der sprechs/kum/vnd wen durstet der kome/vnd wer da will/der neme das wasser des lebens vmb sonst.

Ich betzeuge aber alle/die da horen die wort der weyssagung ynn disem buch/so yemand datzu setzet/so wirt Gott zusetzen auff yhn die plagen/die ynn disem buch geschrieben stehen/Vnnd so yemand danon thut/von den wortten des buchs diser weyssagung/so wirt Got abethun seyn teyll von dem buch des lebens vnd von der heyligē stad vnd von dem das ynn disem buch geschrieben stehet/Es spricht der solchs zeuget/ia/ich kome bald/Amen/ia/kom herr Jhesu/Die gnad vnsers herrn Jhesu Christ sey mit euch allen/Amen.

Ende.

Correctur.

Marci.14. am 37.blatt/lies/drey hundert.
Luce.14. am 55.blatt/lies/hynaus zu füren.
Act.6.lies/der weyszheyt vnd geyst.
Act.8.lies/glewbten von dem reych.
Act.20.lies/geleytten yhn ynn das schiff.
Act.23.lies/fureten yhn ynn yhren radt.
2.Cor.1.am 22.blat/lies/der vater der barmhertzigkeyt.
Gal.1.am 29.blatt/lies/menschen odder Gott zu dienst